This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

3 2044 106 329 923
Antiquariat & Auctions-Institut
Leipzig, Königsstr. 1

FG
43
M88.1
f
1842

HARVARD UNIVERSITY

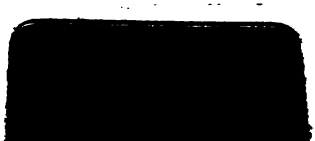
LIBRARY

OF THE

GRAY HERBARIUM

Received March 9, 1903.

Digitized by Google



FELDMANNS
APOTHEKE
in

Digitized by Google

3 2044 106 329 923
Antiquariat & Auktions-Institut
Leipzig, Wintergartenstr. 1

FL
3
M88.1
1862

HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

GRAY HERBARIUM

Received March 9, 1903.

Digitized by Google

FELDMANNS
APOTHEKE
in
WILDUNGEN
1/8

Digitized by Google

Digitized by Google

FLORA
WALDECCENSIS
ET
ITTERENSIS,

oder

Aufzählung und Beschreibung

der

in dem Fürstenthum Waldeck und der Grossherzoglich-Hessischen Herrschaft Itter wildwachsenden und allgemein angebauten Pflanzen

von

JEAN BAPTISTA MÜLLER,

Königl. Preuss. Apotheker erster Klasse in Medebach, Vicedirektor des Apotheker-Vereins in Nord-Deutschland, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

FELDMANNS
APOTHEKE

Phanerogamen.

Bonn,
H. B. KOENIG.
1843.

Digitized by Google

Herbarium

Freundliche hehre Natur, du lächelst Weisheit und Einfalt,
Freien Sinn und zur That, Kraft und Entschluss in das Herz;
Wen dein lächelnder Blick zum vertrauten Lieblinge geweih't hat,
Eilet gern aus dem Dunst und Gerassel der Stadt,
Ell't in die grünen Gefild', und athmet auf und empfindet
Menschlicher, neben des Hain's luftigem Bache gestreckt.

Voss.

Digitized by Google

Sr. Wohlgeboren

Dem Herrn Dr. Fr. Wilh. Kreusler

Fürstlich Waldeckischem Hofrathe, Leibarzte

Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht

Georg Heinrich

regierendem Fürsten von Waldeck und Pyrmont

Oberlandphysicus ect. ect.

in Arolsen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Seiner Excellenz

Dem Herrn

Dr. Thimoth. Just. Balth. von Linde

Grofsherzoglich Hessischem Geheimen Staatsrath, Kanzler der Universität Giessen, Commandeur des Grofsherzoglich Hessischen Ludwigs- Ritter des Kaiserlich Oestreichischen Leopold- und des Verdienst- Ordens Philipps des Grofsmüthigen ect. ect.

in Darmstadt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Jetzt, nach neun verflossenen Jahren, in welcher Zeit ich mich bemühete, durch unausgesetzte Excursionen und Beobachtungen das Gebiet kennen zu lernen, habe ich mich entschlossen, etwas über die botanischen Verhältnisse des Fürstenthums mitzutheilen, eine Flora desselben zu übergeben. Sie wird besonders dazu beitragen, ein Gebiet kennen zu lernen, welches, obgleich der Mangel einer Flora desselben längst gefühlt wurde, dennoch in dieser Beziehung vorher wenig besucht und durchwandert wurde, sie kann also auch für die Flora Deutschlands nicht ganz ohne Interesse sein und wird das bis jetzt noch im Fürstenthum meistentheils schlummernde Interesse für eine so nützliche Wissenschaft bei manchem Freunde der Naturwissenschaften wecken und beleben.

Eine Flora, wenn sie wahrhaft nützlich werden soll, wenn sie den Anforderungen, welche man an eine solche macht, genügen soll, darf nicht ein blosses Verzeichniss von Pflanzen, welche in

Digitized by Google

einem gewissen Bezirke vorkommen, sein. Sie soll vielmehr die Pflanzenwelt einer bestimmten Gegend in wo möglich allen sie bedingenden Verhältnissen betrachtet darstellen; sie soll uns mit der genauesten Angabe der Charaktere, des Vorkommens, der Standorte, Blüthenzeit, Volksnamen, Synonyme etc. der Pflanzen bekannt machen, sie soll uns ferner den genauesten Aufschluss geben über den Boden, Klima, Cultur u. s. w., also eine Beschreibung und Geschichte eines bestimmten Bezirks in Beziehung auf die Vegetation desselben. Um diesen Anforderungen genügen zu können, ist eine genaue Kenntnifs des Gebietes, welches man beschreiben will, nöthig. Diese möglichst zu erreichen, war bisher mein eifrichstes Bestreben, obgleich ich hier gestehen mufs, dass mir manche Hindernisse aufstiessen, die zu beseitigen bei dem fast gänzlichen Mangel auch nur einer einzigen guten Quelle über die statistisch, topographisch, naturhistorisch und physikalischen Verhältnisse des Gebietes (exclus. Pyrmont) nicht ganz möglich waren. Mancher der verehrten Leser mag daher hin und wieder einen Mangel, eine Beschreibung über irgend einen Gegenstand nicht ausführlich genug finden, welches ich indefs zu entschuldigen bitte, da ich gern jede Berichtigung dankbar annehme, da ich immerhin nur wünsche, dass dieser kleine Versuch als ein Beitrag zu einem grössern, umfassendern Werke, künftig von geübtern Händen vorgenommen, dienen möge.

Digitized by Google

Hinsichtlich der bei diesem Buche befolgten Anordnung habe ich zuerst lange hin und her erwogen, welcher Sprache man sich bei der Abfassung dieses Werks am besten bediente. Es soll besonders den Zweck haben, die Freunde der Naturwissenschaften, worunter Männer, verschiedenen Fächern angehörend, sich befinden, vorzüglich mit der Pflanzenwelt des Fürstenthums bekannt zu machen, und durch diese Veranlassung zu geben, die Liebe zur Pflanzenkunde auch bei dem Forstmanne, Oekonomen und in den Schulen zu erwecken, also es soll ein gemeinnütziges Buch werden. Und um diesen Zweck zu erreichen, war es nöthig, die herrschende deutsche Sprache zu wählen, worin Männer vom Fach und die schon mit der Botanik Vertrautern keinen Anstoß finden mögen.

Bei der Beschreibung der Pflanzen bin ich dem natürlichen Systeme, und zwar mit wenigen Ausnahmen dem trefflichen Handbuche von Prik gefolgt. Dieses geschah aus dem Grunde, damit auch der Anfänger sich mit demselben vertraut machen könne, ohne demselben zugleich die Gelegenheit, auch das Künstliche kennen lernen zu können, zu entziehen. Denn um auch die Pflanzen nach dem künstlichen Systeme bestimmen zu können, habe ich eine Uebersicht und Erklärung der Linné'schen Klassen und Ordnungen vorangeschickt, wodurch man sich ohne weitere Schwierigkeiten beim Nachschlagen der Gattungen, da ich mich zugleich bemühete, genaue

und leicht zu fassende Definitionen zu geben, mit den Pflanzen bekannt machen wird. Bei jeder Gattung in den Familien ist zugleich die Klasse und Ordnung angegeben, wohin eine Pflanze nach dem Linnäschen Systeme gehört, ferner die Blüthezeit, Synonyme, Farbe der Blumen und Standort, so wie auch die im Munde des Volks gebräuchlichen Namen der Pflanzen. Es ist kaum zu bezweifeln, dafs sich später noch vielleicht mehrere Pflanzen in diesem Gebiete auffinden werden, welche meinen bisherigen Forschungen entgingen, wenn das Buch seinen Zweck nicht verfehlt und die gehoffte Theilnahme und Anregung unter den Freunden der Naturwissenschaften finden wird, besonders, wenn jeder in dem ihm angewiesenen Wirkungskreise sich thätig für diesen Zweig zeigen wird, welches nun bei dem steigenden Interesse für Naturkunde von jedem Gebildeten, und namentlich auch von Förstern, so wie auch von Lehrern, die durch häufige Excursionen mit ihren Schülern dieselben für diese Wissenschaft schon früh empfänglich zu machen, die beste Gelegenheit haben, erwarten darf.

So empfehle ich denn dieses Werkchen der nachsichtigen Beurtheilung und wünsche, dafs dieser Versuch, einen kleinen Beitrag zur Kenntniss dieses noch unbekannten Gebietes zu liefern, nicht ganz ohne Nutzen bleiben möge.

Medebach, im Januar 1841.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Inhalt.

I. Polhöhe, Flächeninhalt, Gränzen des Gebietes.
II. Chorographische Beschaffenheit.
III. Barometrisch gemessene Punkte.
IV. Geognostische Beschreibung.
V. Gewässer.
VI. Mineralquellen.
VII. Das Linné'sche System.
VIII. Aufzählung und Beschreibung der Pflanzen.

Digitized by Google

Die bei Bearbeitung dieser Schrift benutzten Werke.

Dr. C. Th. Menke Pyrmont und seine Umgebungen.

Dr. R. Brandes und Fr. Krüger die Mineralquellen von Pyrmont.

Fr. Dreves und A. Wiggers die Mineralquellen bei Wildungen.

Dr. Gabert. Dr. Kreusler Waldeckische gemeinnützige Zeitschrift.

Dr. H. Fr. Link Handbuch zur Erkennung der Gewächse.

Dr. H. G. L. Reichenbach Flora excursoria germanica.

Mertens et Koch Flora germanica.

Digitized by Google

I.

Polhöhe. Flächeninhalt. Gränzen.

Das hier zu beschreibende Gebiet umfafst:

1.) Das Fürstenthum Waldeck.

2.) Die angränzende, in dem Fürstenthum Waldeck liegende Grossherzoglich-Hessische Herrschaft Itter.

3.) Der dem Fürstenthum Waldeck zunächst liegende Antheil des frühern Herzogthums Westphalen, nämlich die Königlich Preufs. Kreise Brilon, Meschede und Wittgenstein, nebst dem diesseits der Eder gelegenen Bezirke des Grossherzoglich-Hessischen Amtes Battenberg.

4.) Das Fürstenthum Pyrmont. (Getrennt vom Fürstenthum Waldeck durch die Königl. Preufs. Kreise Warburg, Höxter, Brakel, Paderborn und einem Theile des Fürstenthums Lippe-Detmold.)

1.) Das Fürstenthum Waldeck mit Einschlufs der Herrschaft Itter und der angränzenden Preufs. Kreise liegt zwischen dem 51. und 52. Grade 6 — 35 Minuten nördl. Breite und dem 26. und 27° 54 — 36 Minuten östl.

Digitized by Google

Was den Boden anbetrifft, so ist derselbe meistens steinig aus Schiefer, Kalk, Lehm, Thon und Sand bestehend und ist daher von mäſsiger Fruchtbarkeit, nur die Striche an der Eder, Diemel und Aar sind, da der Boden mehr gemischt ist, am getreidereichsten, und können denn auch die feinern Gartenfrüchte so wie Flachs u. s. w. gut gedeihen.

II.

Die mittlere Jahrestemperatur nach den bisherigen Beobachtungen beträgt 7° bis 8°.

Die chorographische Beschaffenheit des Fürstenthums Pyrmont ist von der der übrigen Bezirke verschieden, indem man dort bei weitem nicht die hohen Gebirge findet, wie hier, also auch ein milderes Clima antrifft.

III.

Bis jetzt barometrisch gemessene Punkte.

	Ueber der Meeresfläche.
Alertsberg bei Banfe	2039
Alertshausen	1319
Altenberg [illegible]	2358,6
Altshausen	1492,0
Arfeld	1269
Astenberg (Kahle) gleicher Erde	2606,1

	Ueber der Meeresfläche.
Aue, Ederbrücke	[illegible]
Bamenohl	[illegible]
Baerenkopf bei Sachsenhausen	[illegible]
Balde	[illegible]
Banfe	[illegible]
Berleburg, Pflaster des Schlosses	[illegible]
Berghausen	[illegible]
Bernshausen	1379
Bettelhausen an der Eder	[illegible]
Bremke bei Eslohe	980,1
Bigge-Quelle	[illegible]
Bigge Einfluss in die Lenne	[illegible]
Birkelbach	1407
Birkefehl	[illegible]
Bollerberg bei Medebach	[illegible]
Borberg bei Brilon	[illegible]
Borghelle, Höhe bei Alertshausen	1885
Bödefeld, bei Schmidt obere Etage	[illegible]
Bracht	[illegible]
Brilon	[illegible]
Bredelar, Niveau der Chaussée	[illegible]
Bredelar Brücke	[illegible]
Brücher	1061
Bruchhausen bei Wülter, Wasserspiegel	1385,7
Bruchhauser Stein, Fuss desselben	[illegible]
Bruchhauser höchste Spitze	2313,0
Buchholz zwischen Weidenhausen und Rinde	[illegible]
Casimirthal bei Berleburg	1540,8
Dambach bei Girkhausen	[illegible]
Diedenhausen	[illegible]
Ederquelle	1839,0
Elleringhausen bei Körner, gleicher Erde	[illegible]
Elkeringhausen an der Orke	[illegible]
Elsoff	[illegible]
Elspe	847,[illegible]

	Ueber der Meeresfläche
Emmekopf, Gränzhöhe zwischen Kuhüde und Hoheleie	2414
Erndtebrück	1518
Eslohe	972,6
Feudingen	1240
Fischelbach	1386
Fredeburg bei Selter	1410,5
Fretter	1033,8
Freie-Stuhl, Sitz eines ehemaligen Fehmgerichts bei Züschen	2271
Girkhausen bei Dickel	1521
Glengebach am Wege von Medebach nach Winterkasten	1170,6
Glindfeld	1309,2
Glindfelder Mühle	1259,6
Grenze an der Lahn mit Hessen-Darmstadt unterhalb Niederlaasphe	968
Grafschaft bei Schmallenberg	1356,3
Grevenstein	1230,1
Grevenbrücke im Lennethal	779,4
Grönebacher Holz bei Winterberg	2230,2
Grossenbach	1898
Härdler bei Schmallenberg	2170,0
Habbecke	766,2
Hallenberg, Fundament der Kirche	1301,8
Hahnstift, Bergkegel bei Richstein	1904
Halle oberhalb Alertshausen	2042
Halle bei Medebach	1696,8
Heidekopf bei Brilon	2192,4
Heinsberg, Höhe zwischen Oberhunden	2069,1
Heiligenborn	2043
Herbertshausen	1166
Hesselbach	1435
Hiltfeld Jüngers Haus	1870,8
Holzhausen	1464

Digitized by Google

	Ueber der Meeresfläche.
Heurighausen	1498
Homert, Höhe bei Eslohe	2034,7
Homberg, Bergkegel bei Elshoff	1873
Hoppeke-Thal, am Brilloner Hammer	1336,2
Hoppeke-Thal, Waldecker Gränze	1553,4
Hoppeke, Zusammenfluss mit der Schmalloh	1388,4
Hoppeke-Quelle	2368,2
Hoppern, höchster Punkt im Brilloner Walde	2436,6
Hohe Schlage, im Brilloner Walde	2393,0
Hunau, Höhe bei Fredeburg	2485,0
Jungholz bei Medebach	2401,8
Jagdhaus auf der Höhe zwischen Wingeshausen und Fleckenberg	1908
Kreuzberg bei Medebach	1512,6
Kühude, Berleburger Wald	2161,6
Küstelberg gleicher Erde	2087,1
Küstelberger Schlossberg	2164,8
Laasphe Lahn-Spiegel	1004,9
Lahnhoff, Quelle der Lahn	1870,8
Langewiese	2236
Latroper Höhe zwischen Schmallenberg und Berleburg	2240,7
Leimstrut	1852
Lenne-Quelle	2515,8
Lenhausen	707,4
Marsberg, Oberstadt	1266,6
Marsberg, Niederstadt	751,2
Marsberger Brücke bei Obermarsberg, Wasserspiegel der Diemel	835,0
Medebach, Fundament der Kirche	1282,4
Meschede	864,9
Momeke, Brücke bei Marsberg	880,8
Neintel bei Wittgenstein	1833
Neunsteinberg	2211,6
Neuhagen bei Medebach	2589,0

Digitized by Google

	Ueber der Meeresfläche.
Niederlaasphe	988
Niedermühle bei Brilon	1853, 4
Niedersalwey	1031, 2
Oberkirchen	1360, 4
Obersalwey	1150, 8
Obersorpe	1615, 8
Oedingen	1046, 7
Ossenberge-Legge bei Niederfeld	2443, 2
Platz, Höhe zwischen Girkhausen und Wunderthausen	2183
Poen, hohe	2377, 8
Poppenberg bei Brilon	1853, 4
Puderbach	1185
Quast bei Rhoden	1204
Raumland bei Berleburg, Edenspiegel	1259, 9
Rehseifen, Hof bei Wunderthausen	2123
Richstein	1364
Richtplatz, Landesgränze zwischen Waldeck Brilon und Bruchhausen	2332, 8
Rinde	1450
Röhrenspring, Gränze zwischen Arnsberg und Meschede Brgstr. Altendorf	1960, 2
Rœsenbecker Höhe, Chaussee von Brilon nach Bredelar	1639, 2
Risselbach	1783
Rhoden, Schloss	1022
Rœsenbecker Handweiser	1531, 2
Röspe	1437
Ruhr-Quelle bei Winterberg	2043, 2
Rüppershausen	1547
Sassenhäuser Höhe bei Berleburg	1890, 9
Sassmannshausen	1136
Schameder	1022
Scharfenberg bei Brilon	1501, 1
Schlippräthen	1337, 2

Digitized by Google

	Ueber der Meeresfläche.
Schmallenberg	1252,9
Schönholthausen	1020,0
Schüllar	1489
Schwarzenau bei Berleburg, Ederspiegel	1169,7
Serkenrode	1084,2
Siedlinghausen bei Bigge	1864,4
Sinzel	1878
Sieg-Quelle	1870,6
Spreitskopf bei Hesselbach	1992
Volkholz	1350
Waldecker Gränze mit Bruchhausen	2577,6
Wahlbachsmühle	1156
Wartholtsköpfchen bei Banfe	1954
Weide	1512
Weidenhausen	1657
Wemlighausen	1441
Wenne-Quelle	1511,4
Westfeld, Lenne-Spiegel	1480,0
Weschegehäu	1590
Wildewiese	2014,8
Wingenhausen bei Berleburg	1491,0
Winterberg	2073,7
Winterkasten bei Medebach	2016,6
Winterkasten, unten am Thal am Junghols	1452,0
Wittgenstein Schloss bei Laasphe	1493,1
Wunderhausen	1667,0
Ziegenhelle bei Mallenberg	2580,0
Zinserrücken	1914
Zinse	1677

Digitized by Google

IV.

Geognostische Beschreibung.

1.

Des Fürstenthums Waldeck, der Herrschaft Itter und der angrenzenden Preuſs. Kreise.

A. Grundgebirge.

1.) Thonschiefer, Grauwacke, Kieselschiefer

Die älteste und das Grundgebirge bildende Gebirgsart in unserm Gebiete ist die Grauwacke und der Thonschiefer. Das Streichen der Schichten ist gegen Süd-West mit einem starken Einfallen in Süd-Ost; Abweichungen kommen jedoch namentlich im Einfallen, da vor, wo abnorme Gebirgsmassen dasselbe durchsetzen. Im südlichsten Theile des Gebietes tritt mehr die Grauwacke in starken Bänken von dichter grober und feinkörniger Consistenz auf, oder als Grauwackenschiefer, welcher hin und wieder von Thonschiefer-Schichten begleitet ist; weiter gegen Norden hin kömmt aber nur Thonschiefer vor, welcher in der mannigfaltigsten Art des Gefüges und der schieferigen Structur auftritt. Im äussersten nördlichen und nordöstlichen Theile des Gebietes herrscht eine Tendenz zur Plateaubildung vor und ist dieser Theil meist aus Sand und Kalkstein gebildet. Mehr local und auch wohl jünger als diese Gebirgsarten ist der Kieselschiefer; er

Digitized by Google

steht jedoch mit denselben so sehr im Zusammenhange, dass er als ein Glied dieser Formation muss betrachtet werden. Der Kieselschiefer tritt meist auf zweierlei Art auf, entweder bildet er ganze Kuppen oder durchsetzt ganzartig die Schichten der Grauwacke und des Thonschiefers, bisweilen wechsellagert er mit beiden. Als Gebirgskuppe bildet der Kieselschiefer eine Reihe kolirter Berge, welche sich von Battenberg über Hallenberg an bis gegen den Arnsberger Wald hin fast in gerader Linie erstrecken und sich durch ihre steilen, spitzen Formen vor Allen erkenntlich machen. Da wo der Kieselschiefer aber ganzartig auftritt, bildet er Kämme und ist hauptsächlich so die Ursache und die Basis der einzelnen Hügelketten, die ein kahles zerrissenes Aussehen haben, so der Bilstein bei Wildungen, der Linsenkopf bei Dreisiar, Hesborn, Medebach u. s. w.

Den Kieselschiefer habe ich im Durchschnitt zusammengesetzt gefunden in 100 Theilen aus:

Kieselerde	83,20
Kalkerde	10,00
Talkerde	4,33
Eisenoxyd	1,66
	99,19

Weniger häufig als der Kieselschiefer und mehr local, jedoch als Glied der Formation tritt der Bergkalk auf. Dieser Kalkstein hat eine bläuliches Aussehen, hat sehr splittrigen Bruch,

ist. Bei Bergfreiheit an der Leuchte, bei Stilbach ist der ausgezeichneteste Dach- und Wetzschiefer, bei letzterm Orte wird er dann im höchsten Grade feinblättrig und tritt bei Nuttlar wieder als ausgezeichneter Dachschiefer auf. In diesem Schiefer finden sich zahlreiche Muschelabdrücke von Posidonia bei Flechtdorf, Wirminghausen und auf dem Eisenberge bei Corbach, wo ganze Bergmassen dieser Abdrücke zu finden sind.

Aufserdem finden wir noch: Alaunschiefer, jedoch nur in sehr schwachen Lagen z. B. am Bollerberge bei Hesborn, bei Adorf, Hillershausen, Lengefeld.

Was nun die Erzführung betrifft, so ist im Durchschnitt das Gebirge des Gebietes zu wenig aufgeschlossen und was sich an Erzen vorfindet, ist vorzugsweise Eisenstein, entweder Rotheisenstein oder Brauneisenstein, welcher sehr manganhaltig ist. Spuren von Kupferkies und Schwefelkies finden sich häufig in den Grauwackenbänken. Wichtig indefs ist der Bergbau:

1.) Um Bigge und Ramsbeck, wo sich im Thonschiefer die reichhaltigsten Bleierz-Lagerstätten, Schwefelblei und Weissbleierz finden. Die Lagerstätten von Silbach und bei Kleinern an der Banfe sind von minderer Bedeutung, weshalb die dasigen Gruben schon seit längerer Zeit in Verfall gerathen sind. Ein Centener Bleierz von Ramsbeck liefert durchschnittlich 55—74 Pfund Blei und gegen 2 Loth Silber

2.) Bei Brilon am Eisenberge und bei Adorf am Marsenberge, wo der Rotheisenstein sich als gewöhnlicher Rotheisenstein, Glaskopf, rother Eisenocker, Eisenbraunspath, Braueisenstein, Kieseleisenstein oft mit den schönsten Bergkrystallen und Schwerspath in grofser Menge befindet. Da dieser Eisensteinhaufe mit Kalkstein überdeckt ist, so ist noch zu bemerken, dafs derselbe sich durch einen grofsen Reichthum von Versteinerungen auszeichnet, z. B. Clymenia undulata, Goniatites Arten, Orthoceratites regularis, Enkriniten, Terebratula oder Producten Arten.

Von minderer Ergiebigkeit sind die Lagerstätten bei Rhenegge und Wildungen, weshalb solche auch wenig oder gar nicht betrieben werden.

3.) Bei Thal-Itter und Marsberg der Kupferbergbau, früher auch bei Bergfreiheit in der Gegend von Wildungen, Hundsdorf, Armsfeld, Dreislar unweit Medebach betrieben. Das Kupfer kommt in Thal-Itter und Marsberg vor als:

Buntkupfererz.

Kupferglanz (dichter) auch bei Frankenberg.

Kupfergrün (im eisenschüssigen Sandstein (Sanderz) mit Kupferlasur. (Bei Frankenberg mit Fahlerz und Kupferlasur.)

Kupferkies eingesprengt in gemeinen dichten Kalkstein.

Kupferlasur (erdiger) angeflogen und als

Digitized by Google

dünner Ueberzug auf schieferigem und verhärtetem Mergel mit Kupfergrün.

Kupferlasur (strahliger) in kleinen zusammengehäuften krystallen oft mit okrigem Eisensteine gemengten Sandsteine.

Malachit (faseriger) in dichten Kalkstein-Höhlungen.

Rothkupfererz (blättriges) bei Frankenberg.

Kupfererz (weiss) in 4seitigen Doppelpyramiden auch bei Frankenberg.

Kupferglanz (blättriger) auch bei Frankenbrg.

Noch sind zu bemerken:

a.) Antimon, welches in Gängen bei Nuttlar unweit Brilon und bei Uentrop unweit Arnsberg vorkommt.

Das Antimonerz bei Nuttlar besteht aus:

Kieselsaure	0,555
Schwefelantimon	98,749
Schwefeleisen	0,696
	100

Das Antimonerz der Friedrichszeche bei Uentrop besteht aus:

Kieselsaure mit Manganoxyd	3,566
Schwefelantimon	61,294
Schwefelblei	29,183
Schwefelzink	1,818
Schwefeleisen	1,497
Schwefelmangan	1,371
Verlust	0,273
	100

Digitized by Google

Das Antimonerz der Casparizeche bei Uentrop besteht aus:

Kieselfaure	0,658
Schwefelantimon	98,848
Schwefeleisen	0,494
	100

b.) Galmei und Faserblende blos dem Bergkalk angehörig bei Brilon, dessen Lagerstätten indefs wenig oder gar nicht mehr bebaut werden. Die Faserblende enthält:

Schwefelzink	75,52
Schwefeleisen	3,75
Schwefelcadimum	3,47
Schwefelblei	2,62
Zinkoxyd	3,02
Schwefelsaure Kalkerde . .	4,00
Kieselerde	2,00
Wasser	5,00
	99,36

Hieran schliesst sich zuletzt noch das Vorkommen zwar nicht sehr häufig, von Anthracit mit Talkschiefer, welcher lagerartig bei Medebach, Sehledorn und der Umgegend sich findet.

Von grofser Wichtigkeit war in frühern Zeiten besonders im 15. Jahrhundert das Goldbergwerk im Eisenberg bei Corbach, wo auch das Dorf Goldhausen entstand und von den Arbeitern jährlich fast für 5000 Thlr. Gold und aufserdem noch Silber und Kupfer gewon-

Digitized by Google

den würde. Es ist bekannt, dafs in jener Zeit von einem Arbeiter eine gediegene Goldstufe von 50 Goldgulden Werth aus der Grube Anastasia heraufgebracht wurde. Seit 1742 ist das Bergwerk nicht mehr im Betriebe und wäre es nur zu wünschen, dafs, da auch in den übrigen Gebirgen hiesiger Gegend gediegenes Gold vorgefunden ist, neue und recht ernstliche Versuche gemacht würden. Die Goldgewinnung aus dem Grunde der Eder, der Aar u. s. w ist weniger ergiebig gewesen und daher auch wieder vorläufig eingestellt.

2.) Kupferschieferformation.

Die Kupferschieferformation finden wir hauptsächlich im nordwestlichen und nordöstlichen Theile unsers Gebietes verbreitet. Sie folgt der Gränze des Thonschiefergebirges in ihrer ganzen Länge und umgibt dasselbe als ein schmaler Raum mit buchtenförmigen Erweiterungen.

Nähere Verhältnisse der Kupferschieferformation bei Marsberg und namentlich bei Thal-Itter.

Der Kupferschiefer findet sich auf dem Thonschiefer und der Grauwacke aufgelagert und zwar in abweichenden Lagerungen der Art aufgesetzt, dafs derselbe Gebirgsmulden ausfüllt und dabei auch zuweilen sich über den Rücken des Gebirges mit verminderter Mächtigkeit hinwegzieht. Dieses ist jedoch nicht immer der Fall und es kommt bisweilen vor, dafs sich das Grundge-

Digitized by Google

birge bis zu Tage aushebt, und der Kupferschiefer alsdann in eine solche Kuppe herumliegt. Es geht hieraus hervor, dafs von einem allgemeinen Streichen und Fallen des Kupferschieferflötzes nicht die Rede sein kann, da aufserdem auch das Fallen nach verschiedenen Weltgegenden gerichtet ist.

Bei der Abwesenheit des Kupferschieferflötzes scheint der benachbarte bunte Sandstein, den man auf dem Wege von Corbach nach Dorfitter im Apelauer Reviere ganz nahe findet und sich nach Norden hin zieht, die Stelle des Grundgebirges einzunehmen, und scheint sich auch hinsichtlich der Ablagerung auf das Grundgebirge ebenso wie das Kupferschiefergebirge zu verhalten, nur bei Niederense, Obernense und Immighausen scheint dieses nicht der Fall zu sein, indem der bunte Sandstein die Mulde über dem Kupferschiefergebirge bei Obernense wieder aushebt und sich nach Goddelsheim hinzieht, hebt sich auf dem Wege westlich von Goddelsheim auf der Anhöhe vor dem Aarthale die Grauwacke und der Thonschiefer aus, welche mit den Westphälischen Gebirgen in Verbindung stehen.

In dem bunten Sandstein haben sich in frühern Zeiten und zwar in der Nähe des Appelauer Bezirks dicht am Wege von Dorfitter nach Corbach Spuren von Kupfererzen und namentlich Malachit und Kupfergrün gezeigt, welches Vorkommen indefs nur auf Nester beschränkt ist, wie dies auch bei dem Hofe Lauterbach der Fall ist.

Digitized by Google

Die Zusammensetzung des Kupferschiefergebirges innerhalb der in Betriebe stehender Grubenfelder ist folgende: Auf dem Thonschiefer und der Grauwacke als Grundgebirge liegt ein Zechsteinflötz von etwa 1 — 1½ Fuss Mächtigkeit und aus drei Bänken bestehend, welche jedoch keine kupferhaltigen Schiefer führen. Dieses Flötz besteht aus Versteinerungen, namentlich Muscheln und meistens Productus aculeatus.

Hierüber liegt ein zweites Zechsteinflötz von 3 Lachter Mächtigkeit, welches von dem vorigen durch eine Lettenschicht 4″ Stärke getrennt ist.

Zwischen den 6 bis 8″ mächtigen Bänken dieses Zechsteinflötzes liegen dünne und zwar nur ½ bis wenige Zoll mächtige Schichten bituminösen Mergelschiefers, welche das Kupferglas theils auch als bunt Kupfererz so fein eingesprengt enthält, dass man das Erz in dem Schiefer fast gar nicht erkennen kann. Die Schiefer des Flötzes haben eine dunkle Färbung und es kann die vorwaltende Farbe desselben der in das Schwarz übergehenden dunkel rauchgrünen Farbe zur Seite gestellt werden.

Diese so eben genannte schwarzführende wird noch durch eine ähnliche Lettenschicht von durchschnittlich 3″ Mächtigkeit begränzt. Ueber dieser Lettenschicht liegt nun ein zweites Kupfererzführendes Zechsteinflötz von 6″ an Mächtigkeit verschiedenen Bänken. Die gesammte Mächtigkeit dieser Flötze wird bis 6″ angegeben und führen den Namen „die Eulen“, welches darin

Digitized by Google

feinen Grund hat, dafs sie reicher als die schwarzen Schiefer sind.

Die gesammte Zahl aller Flötze kann sich auf 30 — 40 belaufen.

Verkommende Versteinerungen sind Palmen, Farne, Fliegen, Fittige, Kornähren, Schuppen von Tannenzapfen, Fischzähne u. s. w.

Ueber den Kupferschieferflötzen liegt das sogenannte Dachflötz (Stinkstein). Dieses ist ein Zechsteinflötz, welches keine oder nur äufserst selten kupferhaltige Schiefer führt und zu Tage in schroffen Felsen gleich den Mauern alter Ruinen steht. Seine Bänke, in welche es abgetheilt ist, besitzen eine Stärke von 4 — 6″ und es beläuft sich die ganze Mächtigkeit auf 4 — 5 Lachter.

Versteinerungen sind darin bisher noch nicht entdeckt.

Auf den Dachflötzen liegt der deutlich geschichtete Rauchkalk. Er kommt entweder in grofsen derben Felsmassen oder deutlich geschichtet mit pfeilartiger Absonderung und vielen Wasserklüften, welche unterirdische Wasserbehälter bilden, vor, und den Grund davon abgeben, dafs diesem Gestein sehr starke Quellen entspringen. Die starke Zerklüftung und Höhenbildung dieses Kalksteins veranlafst, dafs die obere Decke einbricht, und eine Menge sogenannter Erdfälle entstehen (Vasbeck, Wirmighausen.)

Der Rauchkalk führt häufig Nester eines vorzüglichen Kalkmergels, welcher sich zur Bodenverbesserung eignet, (Westheim, Helmighau-

Digitized by Google

fen, Neudorf, Canftein, Maffenhaufen, Waldeck) ift bald dicht und feft, bald erdig und zerreiblich. Zwifchen dem Rauchkalk und Thonfchiefer finden fich auch nördlich von Vasbeck dünne Lagen von Trümmerkalkftein oder fcharfkantigen Rauchkalkftücken, welche durch ein puröfes, kalkiges oder thoniges Bindemittel feft verkittet find.

Untergeordnete Einlagerungen desfelben find Gypsflöcke in röthlichen oder violetten Lettenmaffen eingehallt. (Marsberg, Sachfenhaufen, Waldeck, Buhlen, Wildungen.) Sie haben ein dichtes Gefüge und gehen in Alabafter über. (Adorf.) Verfteinerungen finden fich von Productus aculeatus et rugofus zwifchen Goddelsheim und Imminghaufen. Pflanzenabdrücke bei Thal-Itter.

Der Durchfchnittsgehalt der Kupferfchiefer beträgt ohngefähr 1½ — 2 pre.

Zu bemerken ift noch', dafs in Marsberg die weniger ergiebigen Kupferfchiefer zur Bereitung von grünem Vitriol auf die Weife benutzt werden, dafs man diefelben in Haufen bringt, in diefe Wafferdämpfe und Dämpfe von Schwefelfaure, welche aus Schwefelkies und Zinkblende bereitet, unmittelbar hineinführt, die fchwefelfaure Kupferauflöfung in Bleikeffel bringt worin das Kupfer mittelft Eifen metallifch reducirt und nachher gefchmolzen wird und die erzeugte fchwefelfaure Eifenopydulauflöfung verdampft und kryftallifiren läfst. Das fo gewonnene fchwefelfaure

Digitized by Google

Eisenopydul ist meist chemisch rein und ist für Marsberg, da es in so grosser Menge und zwar als Nebenprodukt dort erzeugt wird, ein bedeutender Erwerbszweig geworden.

B. Abnorme Gebirgsarten.

Diese folgen dem alter nach auf die Grauwacke. Vier Glieder sind es, welche sich hauptsächlich vorfinden.

1. Porphyre.
2. Diorite oder Grünstein.
3. Quarzfels.
4. Basalt.

Die beiden erstern hängen mit den Dioriten und Porphyren, die sich fast ununterbrochen ins Nassauische erstrecken, zusammen.

1. Porphyre.

Am ausgezeichnetesten sind die Porphyre bei Bruchhausen, im Preuss. Kreise Brilon, (die s. g. Bruchhauser Steine) deren höchste Spitze sich 2313,0 über die Meeresfläche erhebt und auf denen man eine überaus herrliche Aussicht geniesst. Sie durchsetzen allda in ungeheuren Säulen das Thonschiefergebirge und wohl mögen die jüngern Diorite die mächtigen Hervorragungen dieser Porphyre zum Theil mit verursacht haben.

Kuppenförmig finden sich dieselben bei Wildungen, Goddelsheim und ganzartig bei Dreisiar am Linsenkopfe mit Baryt und in der Umgegend von Medebach.

Digitized by Google

Die Porphyre von Dreislar nehmen eine schöne Politur an, so dass dieselben gewiss auf mancherlei Weise benutzt werden könnten und deshalb Aufmerksamkeit verdienen.

2. Diorit oder Grünstein.

Die Diorite, Grünsteine, Diabas finden sich ausschliefslich im Bereich des Grauwacken- und Thonschiefergebirges, wo sie entweder mit dem Thonschiefer wechsellagern, so bei Wildungen (in der Nähe der Mineralquellen), Frebershausen, Gellershausen, Reizenhagen, Niedersfeld (wo mit demselben Magneteisenstein vorkommt), oder sie haben ganzartig das Gebirge durchbrochen, und bilden die Höhen der Berge und Hügelreihen, so die Schaalsteine (Kugelfels) ebenfalls zum Dioritgeschlecht gehörig bei Adorf, Bontkirchen, Nerdar, Giershagen, Südlinghausen, Bigge.

Die Veränderungen, die das Nebengestein dieser vulkanischen Massen erlitten, sind sehr bemerklich. Der Thonschiefer ist häufig röthlich oder wenigstens sehr fest und von glänzendem Bruche. Die Dachschiefer treten meistens in der Nähe des Grünsteins auf; der Kalkstein ist dolomitartig in die Grauwacke faulenartig verklüftet, z. B. bei Silbach, Niedersfeld, Bruchhausen.

3.) Quarzfels.

Er bildet starke unregelmässige Blöcke von körnigem oder splittrigem Bruche, eingelagert in Thonschiefer, und bildet Berge von sehr abge-

Digitized by Google

bei Laubach, Welda, Cülte, Bülling-hausen, Lütersheim, Landau, Züschen.

Versteinerungen desselben sind:

Terebratula vulgaris.
Mytilites socialis.
Buccinites gregarius.
Ammonites nodosus.
Pectinites vulgaris.
Chamites striatus.
Encrinites liliformis.

Der Muschelkalk von Laubach enthält:

Kohlensauren-Kalk	82,20
Kohlensaure Bittererde	3,33
Thonerde	2,00
Kieselerde	8,00
Eisenoxyd	0,66
Manganoxyd	1,00
Wasser	2,00
	99,19

3.) Formation des bunten Mergels. (Keupers.)

Diese Formation, eine der geringsten in unserm Gebiete, kommt bei Weeten am Osterberge, und am Quast bei Rhoden nach Rimbeck hin, vor. Sie besteht aus blauen, röthlichen, violetten und schwärzlichen Thon und Sandmergel, welcher von Gryphytenkalk bedeckt ist und mit thonigem Sphaerosiderit (Eisenstein) durchzogen ist. Als Versteinerung zeigt sich Gryphites arcuatus.

4.) Formation des Gryphiten-Kalks (Lias.)

Sie schliesst sich an den Keuper an und

besteht aus verschiedenen Kalkstein- und Thonmergelarten, welche sandiger Art ist, und eine graue ins schwarze sich ziehende Farbe hat.

Als Versteinerungen finden sich darin:

Ammonites annulatus
— costatus
Gryphites arcuatus.

5. Formation des Thones und Sandes.

(Braunkohlenformation.)

Sie findet sich auf den bunten Sandstein abgelagert, und ist aus Sandsteinschichten mit Schichten eines reinen plastischen Thons von bläulichweisser oder gelber Farbe gebildet mit Basaltbruchstücken überdeckt. Vorkommen bei Züschen unweit Wildungen.

D. Das Dachgebirge.

Ist das sogenannte tertiäre Gebilde, welches die vorher abgehandelten Gebirgsarten bedeckt, theils durch Ablagerung früherer Wasserbedeckungen, theils an Ort und Stelle entstanden.

1. Grand- und Geschiebeablagerungen.

Sie bilden vorzüglich den Boden aller Thäler, wodurch unsere Flüsse und Bäche ihren Lauf nehmen, häufig mit Lehmlagern überdeckt. Sie bestehen aus Thon und Grauwackenschiefer, Quarz, Kieselschiefer, Wetzschiefer, Hornstein u. s. w. mit sandigen Magneteisenstein und Körnchen von gediegnem Gold (letzteres in der Eder, Aar, Diemel.)

Digitized by Google

2. Lehmlager.

Finden ſich beſonders an den Bergabhängen, welche in das Bereich des bunten Sandſteins und Kalkſteins gehören, und iſt in dieſen Gegenden ziemlich rein. Weniger rein iſt derſelbe in den Thälern des Schiefergebirges.

3. Thonlager.

Sie ſind im allgemeinen weniger in unſerm Gebiete anzutreffen. (Rhoden, Landau, Lelbach.)

4. Torf.

Dieſes Gebilde erreicht in unſerm Gebiete an manchen Orten eine nicht geringe Mächtigkeit. Derſelbe beſteht aber gewöhnlich aus Raſentorf, worauf ein erdiger, fetter Schlammtorf folgt und als Grundlage vegetabiliſche Reſte, beſondere Baumſtämme von groſsen Dimenſionen enthält. Die Torfmoore bei Volkmarsheim, Mahlberg, Strothe, Medebach, Fredeburg ſind nicht unbedeutend, wovon ſchon einige im Betriebe ſind, und berechtigen zu den ſchönſten Hoffnungen.

5. Dammerde.

Die Dammerde, theils durch Verſetzung gebildet, theils durch Ueberſchwemmung verändert, iſt je nach ihrem Miſchungsverhältniſſe auch verſchiedener Art und übt in dieſem Verhältniſſe auf die Vegetation den entſcheidenſten Einfluſs.

Die Dammerde unſeres Gebietes iſt lehmiger, ſandiger, thoniger, ſchiefriger u. s. w. Natur und iſt nur von unbeträchtlicher Tiefe.

Digitized by Google

2.

Des Fürstenthums Pyrmont.

Die geognostischen Verhältnisse des Fürstenthums Pyrmont verhalten sich ganz anders als die des eigentlichen Fürstenthums Waldeck und der angränzenden Gegend des Gebietes. Die Gebirgsmassen von Pyrmont gehören alle zu den secundären und tertiären Formationen.

Flœtzgebirge.

Der hier vorkommende Sandstein dieser Formation besteht aus Quarzkörnern, welche durch ein mergelig-thoniges Cement verkittet sind. Er erscheint meistens als ein dichter Sandstein mit dünnen Glimmerblättchen durchzogen und hat durch das enthaltende Eisenoxyd eine rothe Farbe. Seine Festigkeit hängt von der Menge des Cements ab; wo dieses genau die Räume zwischen den Quarzkörnern ausfüllt, ist er am festesten; wo hingegen die Quarzkörner fast gesondert liegen und in mehreren Punkten einander berühren, nimmt seine Festigkeit bis zur Zerreiblichkeit ab.

Der Sandsteinbruch beim Salzwerke liefert vortreffliche Mauersteine, wird aber nur mit der äussersten Vorsicht benutzt, da man eine Zerstörung der Mineralquellen befürchtet.

In den festern Sandsteinschichten findet sich eingelagert:

a,) Beryt, welcher in Tafeln auskrystallisirt, von weisser Farbe und undurchsichtig ist. Er enthält nach Brandes in 100 Theilen:

Digitized by Google

Schwefelsauren Beryt . . .	92,2
Schwefelsauren Strontian . .	3,0
Schwefelsauren Kalk . . .	0,5
Wasser	2,4
Eisenoxyd und Spuren von Manganoxyd	0,2
Eisenhaltige Kiesel- und Thonerde.	0,8
	99,1

b.) Schwarzbraunsteinerz, häufig mit Eisenoxyd überzogen.

Pflanzenabdrücke oder Knochenfragmente fehlen hier gänzlich.

Der bunte Thon und Mergel bedeckt hier überall den bunten Sandstein. Diese Gebirgsart stellt sich in verschiedenartigen Lagern dar, die obern Schichten sind meistens schieferig. Auf den Absonderungsflächen finden sich Mergelthonschichten von rothbrauner Farbe, zuweilen Chloritschiefer und Glimmer, der sich zwischen den schiefrigen Lagen besonders stark angehäuft zeigt. Bisweilen liegen auch stänglichte und zapfenförmige Aussonderungen mit schilfartig gereiften Flächen und mit einem Glimmerüberzuge bedeckt auf denselben. Petrefacten sind ausser den Abdrücken und Bruchstücken vom Odontosaurus Volzii nicht darin vorhanden.

2.) Formation des Muschelkalks.

Die Hauptmasse besteht aus verschiedenen

Digitized by Google

Abänderungen eines dichten Kalkſteins, welcher im ganzen ziemlich gleichförmig zu nennen iſt. Die mittlern Lager, welche am reinſten die Formation darſtellen, (indem die untern und obern Lager durch die ſo umgebenden Mergelgruppen verſchiedene Modificationen erleiden) beſtehen aus einem mehr oder weniger reinem, dichten, etwas thonigen Kalkſteine, von ſplittrigem und mattem Bruche; an den Kanten iſt er durchſcheinend, in dünnen Platten klingend; beſonders iſt dieſes der Fall bei den obern ſchiefrigen Lagern, deren feinſchuppig körniger Bruch auf eine unvollkommene kryſtalliniſche Thätigkeit bei der Bildung derſelben deutet. Rauch- und blaugraue weiſſe und graugelbliche Färbungen, auf welche die Verwitterung bedeutenden Einfluſs hat, ſind die vorherrſchenden. Durch die Zunahme des Thongehaltes wird der Bruch matter, niederſplittrig, faſt erdig. Auf der andern Seite entſteht durch Abnahme des Thons ein feinſplittriger körniger Bruch und Neigung zum Späthigen; hier findet ſich oft Kalkſpath rein auskryſtalliſirt.

Als untergeordnete und eingelagerte Subſtanzen finden ſich: Kalkſpath in Druſenräumen, auf den Abſonderungsebenen, und als Trümmer, ebenſo Eiſenocher und Trümmer von graubraunem, durch Glimmerſchuppen geſondertem Sandſteine. Mergel-Kalk und Schiefer, ſandiger Kalkſchiefer und graugelber mergelartiger Sandſteinſchiefer finden ſich in den obern Lagern. Mondmilch bildet ſich häufig auf den Zerklüftungen und den

Digitized by Google

der Atmosphäre längere Zeit ausgesetzten Oberflächen. Petrefacten sind eine Menge darin enthalten, als Ammoniten, Bucciniten, Chamiten, Turbiniten, Terebratuliten, Veneriten, Dentaliten u. s. w. Die auf diese folgenden Formationen als Gyps, Thon, Mergel, Gryphitenkalk, Grobkalk sind von minderer Wichtigkeit.

B. Dachgebirge.

Unter den hierher gehörenden Gebilden zeichnet sich der auf dem Thone ruhende Torf aus, nördlich und westlich von der Hauptquelle befindlich am Fusse des Bomberges, welcher eine ziemliche Mächtigkeit erreicht und worauf man häufig weisse und grünliche Krystalle ausgewittert findet.

Derselbe enthält nach Brandes in 16 Unzen.

	Unz.	Gran
Eigenthümliche Torfsubstanz und Torffaser . . .	7	400
Krystallisirt schwefelsaures Eisenoxydul	—	39,4
Krystallisirt schwefelsaurer Kalk	—	43,4
Ueberbasisch schwefelsaures Eisenoxyd	—	14,5
Phosphorsäure, Phosphorsauren Kalk	Spuren	
Freie Schwefelsäure	—	4,1
Eisenoxyd mit phosphorsaurem Kalk	—	8,9
Harzähnlicher Stoff, Wachsähnlicher Stoff	Spuren	
Wasser	7	449,7
	16 Unz.	

Digitized by Google

V.

Gewässer.

Unser Gebiet ist in Hinsicht seines nicht grossen Umfanges eine an Wasserquellen, welche auch bei anhaltender Dürre, nie ganz versiegen, keineswegs arme Gegend, enthält jedoch keinen schiffbaren Fluss, wenigstens soweit solche unser Gebiet berühren nicht.

Die bemerkenswürdigsten sind:

1.) Die Eder, 2.) die Diemel, 3.) die Ruhr, 4.) die Emmer.

Ausser diesen wird das Gebiet noch von mehreren kleinen Bächen bewässert. Diese sind unter andern:

1. Die Aar, 2. Nune, 3. Hoppeke, 4. Orke, 5. Elbe, 6. Twiste, 7. Erpe, 8. Watter, 9. Aar bei Arolsen, 10. Wande, 11. Orpe, 12. Rhene, 13. Wese, 14. Werbe, 15. Netne, 16. Banse, 17. Urse, 18. Schwalm, 19. Wilde, 20. Itter, 21. Asel, 22. Schmalloh, 23. Lenne, 24. Odeborn, 25. Henne, 26. Möne.

1.) Die Eder.

Der Hauptfluss des Gebietes, entspringt am Lahnhoff bei Erndtebrück im Kreise Wittgenstein im südwestlichen Theile des Gebietes, nimmt seine Hauptrichtung nach Osten, theilt die Grofsherzoglich Hessische Herrschaft Itter in 2 fast gleiche Theile, berührt auf ihrem Laufe die Hauptorte Hatzfeld, Batt-

Digitized by Google

tenberg, Frankenberg, Bringhausen, Affoldern, Bergheim, Fritzlar, Felsberg und ergiesst sich unweit Grifte 1½ Meilen von Cassel von der linken Seite in die Fulda.

Sie nimmt während ihres Laufes am rechten Ufer auf:

die Odeborn bei Raumland
— Wilde bei Weege
— Schwalm
— Wese bei Bergheim
— Banfe unweit Asel.

am linken Ufer:

die Nune bei Frankenberg
— Orke bei Bringhausen
— Itter bei Herzhausen
— Asel bei Asel
— Werbe unweit Berig
— Netze bei Affoldern
— Elbe unweit Geismar

so wie rechts und links noch mehrere kleinere Bäche, welche keine Namen führen.

Obgleich dieser Fluss nicht schiffbar ist, so ist derselbe doch sehr reich an Wasser, so dafs er besonders im Frühjahr bei anhaltendem Regen beträchtlich wächst und dadurch manche Ueberschwemmung herbeiführt.

Sein Wasser ist sehr reich an Fischen und führt Gold mit sich, (goldgelbes, gediegenes.)

2.) Die Diemel.

Sie entspringt am Fufse des hohen Poens.

Digitized by Google

1¾ Meilen westlich von Corbach, 1¼ Meilen nordwestlich von Medebach und ¼ Meile vom Dorfe Titmaringhausen.

Ihre Hauptrichtung ist nordöstlich, theilt das Grossherzoglich Hessische Kirchspiel Eimelrode in 2 gleiche Hälften, berührt auf ihrem Laufe die Hauptorte Marsberg, Warburg, Trendelburg und ergiesst sich bei Carlshafen unter 27° 8′ Länge, und 51° 38′ 19″ Breite von der linken Seite in die Weser.

Sie nimmt am rechten Ufer auf:

die Orpe bei Wrexen
— Twiste bei Warburg;

am linken Ufer:

die Itterbach unweit Helmeringhausen;
die Hoppeke unweit Marsberg

und von beiden Seiten mehrere Bäche ohne bekannte Namen.

Sie führt ebenfalls Gold.

3.) Die Ruhr.

Entspringt auf dem höchsten Punkte von Westphalen und des Gebietes in der unfruchtbarsten und rauhesten Gegend auf einem mit Haide bewachsenen Bergabhange unter 26° 13′ 30″ Länge, und 15° 13′ Breite, ¼ Meile nordöstlich von Winterberg. Die Hauptrichtung derselben ist die westliche, macht in der letzten Hälfte ihres Laufes viele Windungen, ist 28¼ Meilen lang, am Ausflusse fast 100 Fuss breit, berührt auf ihrem Laufe die Hauptorte Me-

Digitized by Google

schede, Arnsberg, Herdeke, Witten, Werden, Mühlheim, Ruhrort und ergiesst sich von der rechten Seite bei dem letztern Orte in den Rhein.

Sie nimmt am rechten Ufer auf:

die Moene bei Neheim;

am linken Ufer:

die Henne bei Meschede

— Lenne bei Westhofen

so wie rechts und links noch mehrere kleinere Bäche.

4.) Die Emmer.

Die Emmer fliesst mitten durch das Pyrmonter Thal und ist der Hauptfluss für das Fürstenthum Pyrmont. Sie entspringt am östlichen Abhange des Teutoburger Waldes, 1½ Meilen östlich von Lippspringe, ¾ Meilen nord-nordwestlich von Driburg, fliesst in nordöstlicher Hauptrichtung an Steinheim, Schieder, Lügde vorüber, tritt hier in das Pyrmonter Thal, berührt auf ihrem Laufe zur linken Pyrmont, Oestorf, die Saline und Löwenhausen, zur rechten Thal und ergiefst sich bei dem nordöstlich von Pyrmont liegendem Hannöverschem Dorfe Emmern, ⅝ Meilen seitwärts von Hameln von der linken Seite in die Weser.

Führt ebenfalls Gold mit sich.

Bäche.

1.) Die Aar entspringt bei Düdinghau-

Digitized by Google

sen, hat südliche Hauptrichtung und fliesst bei Campf im Dalwigks Thale von der linken Seite in die Orke.

2.) Die Nune entspringt bei Winterberg, hat südöstliche Hauptrichtung und fliefst bei Frankenberg von der linken Seite in die Eder.

3.) Die Hoppeke entspringt am Ettelsberge, hat nördliche Hauptrichtung und fliesst ½ Stunde von Marsberg von der linken Seite in die Diemel.

4.) Die Orke entspringt bei Küstelberg, hat östliche Hauptrichtung und fliesst bei Bringhausen an der linken Seite in die Eder.

5.) Die Elbe entspringt bei Hönscheid, hat südliche Hauptrichtung und fliesst von der linken Seite in die Eder.

6.) Die Twiste entspringt bei Helmscheid, hat nordöstliche Hauptrichtung und fliesst bei Warburg von der rechten Seite in die Diemel.

7.) Die Erpe entfpringt bei Wolfhagen, hat nördliche Hauptrichtung und fliefst bei Volkmarsheim von der rechten Seite in die Twiste.

8.) Die Watter entfpringt bei Freienhagen, hat nördliche Hauptrichtung und fliefst unweit Wetterburg in die Twiste.

9.) Die Aar bei Arolsen entspringt unweit Helsen, hat östliche Hauptrichtung und fliefst unweit Wetterburg von der linken Seite in die Twiste.

10.) Die Wande entspringt unweit Schmi-

Digitized by Google

linghausen, hat östliche Hauptrichtung und fliefst zwischen Welda und Volkmarsheim von der linken Seite in die Twiste.

11.) Die Orke entspringt bei Vasbeck, hat nördliche Hauptrichtung und fliefst bei Wrexen auf der linken Seite in die Diemel.

12.) Die Rhene entspringt unweit des Orts gleichen Namens, hat südwestliche Hauptrichtung und fliefst bei Allringhausen von der linken Seite in die Aar.

13.) Die Wese entspringt bei Lölbach im Churhessischen, hat östliche Hauptrichtung und fliefst bei Bergheim von der rechten Seite in die Eder.

14.) Die Werbe entspringt bei Strothe, hat südöstliche Hauptrichtung und fliefst unweit Berich von der linken Seite in die Eder.

15.) Die Netze entspringt bei Selbach, hat südliche Hauptrichtung und fliefst zwischen Bergheim und Affoldern von der linken Seite in die Eder.

16.) Die Banfe entspringt auf dem Quernst bei Altlothheim, hat nördliche Hauptrichtung und fliefst bei der Aselschen Haart von der rechten Seite in die Eder.

17.) Die Urffe entspringt bei Hundsdorf, hat südöstliche Hauptrichtung und fliefst bei Karstenhausen auf der linken Seite in die Schwalm.

18.) Die Schwalm entspringt am nördlichen Abhange des Vogelgebirges, hat nörd-

Digitized by Google

liche Hauptrichtung und fliefst bei Altenburg von der rechten Seite in die Eder.

19.) Die Wilde entspringt auf dem Auenberge bei Bergfreiheit, hat östliche Hauptrichtung und fliefst bei Wege von der rechten Seite in die Eder.

20.) Die Itter entspringt bei Corbach, hat südliche Hauptrichtung und fliefst bei Herzhausen von der linken Seite in die Eder.

21.) Die Asel entspringt ober Vöhle, hat südliche Hauptrichtung und fliefst bei Asel von der linken Seite in die Eder.

22.) Die Schmalloh entspringt auf dem Schellhorn bei Willbugen, hat nördliche Hauptrichtung und fliefst von der rechten Seite in die Hoppeke.

23.) Die Lenne entspringt am Astenberge beiLenneplätze, fliefst zuerst westsüdwestlich, dann nordwestlich, macht Windungen, ist 15⅜ Meilen lang und fliefst westlich bei Westhofen von der linken Seite in die Ruhr.

24.) Die Odeborn entspringt bei Neuastenberg, hat südliche Hauptrichtung und fliesst bei Raumland von der linken Seite in die Eder.

25.) Die Henne entspringt unweit Meschede, hat nordwestliche Hauptrichtung und fliefst bei Meschede von der linken Seite in die Ruhr.

26.) Die Moene entspringt unweit Brilon, hat westliche Hauptrichtung und fliesst bei Neheim von der rechter Seite in die Ruhr.

Digitized by Google

VI.

Mineralquellen.

Nicht uninteressant kann es sein, hier in der Kürze zugleich etwas über die unserm Gebiete angehörigen, für das Fürstenthum Waldeck so höchst wichtigen und berühmt gewordenen Mineralquellen mitzutheilen.

1. Mineralquellen des Fürstenthums Waldeck.

Wildungen, welches in dieser Beziehung von der Natur mit einer Freigebigkeit behandelt wurde, die wirklich Erstaunen erregt, liegt im südöstlichen Theile des Fürstenthums, 8 Stunden von Cassel, in einer wild romantischen Gegend.

Die Gebirgsmassen, welche die nächste Gegend von Wildungen constituiren, bestehen aus Thon, Grauwacken- und Kieselschiefer, Grünstein, Quarz, Kalkstein und Sandstein. In östlicher und nordöstlicher 4stündiger Entfernung tritt indefs auch Basalt in einzelnen Kuppen auf, welche die Formation des bunten Sandsteins und Muschelkalks durchbrechen.

Auf dem kleinen Raume von einer halben Quadratmeile entspringen bei Wildungen nicht mehr als acht Mineralquellen dem Schoose der Erde — gewiss ein grosser Segen. Im Jahre 1839 haben sich die Herren Dreves und Wiggars durch ihre in jeder Beziehung ausgezeichnete Arbeit „die Mineralquellen bei Wildungen", ein grosses Verdienst erworben, indem

Digitized by Google

bis dahin nur eine sehr unvollkommene Analyse der Quellen vorhanden war. Die Quellen sind:

1.) Der Stadt oder Sauerbrunnen. Er liegt eine kleine halbe Stunde von Wildungen und ist durch eine *Linden*- und Kastanien-Allee damit verbunden. Er entspringt am obern Ende eines Thales, welches sich von Wildungen aus westlich zwischen 2 Bergrücken hinaufzieht etwa in einer Meereshöhe von 800 Fuss.

Er enthält:

a) nach Stucke (untersucht im Jahre 1791) in 16 Unzen:

Glaubersalz und etwas Bittersalz	$1\frac{24}{100}$ Gran
Kochsalz	$\frac{30}{100}$ „
Kalkerde	3 „
Bittererde	3 „
Eisen	$\frac{78}{100}$ „
Kieselerde	$\frac{21}{100}$ „
Harzstoff	$\frac{5}{100}$ „

Kohlensäure = 18 Kubikzoll in 12 Kubikzoll Wasser.

b) nach Wiggers (untersucht im Jahre 1833) in 16 Unzen:

Kohlensäure	21,802 Gran
Krystallisirt zweifach kohlensaures Natron	0,709 „
Krystallisirt schwefelsaures Natron	0,919 „
Krystallisirt schwefelsaure Talkerde	0,289 „
Chlornatrium	0,071 „
Krystallisirt salzsaure Talkerde	0,000 „
Zweifach kohlensaures Eisenoxydul	0,191 „
Zweifach kohlensaures Manganoxydul	0,073 „
Zweifach kohlensaure Kalkerde	5,440 „
Zweifach kohlensaure Talkerde	4,055 „
Kieselerde	0,279 „
Alaunerde	0,006 „
Wasser	7646,164 „
	7680,000 Gran

Freie Kohlensäure dem Volum nach, bei 0° R. und 0m, 76 B.

683,37	Cub. Centim.
34,45	Paris. D. C. Z.
38,20	Rheinl. D. C. Z.
41,69	Engl. D. C. Z.

Digitized by Google

2.) Der Salzbrunnen. Entspringt nahe an einem kleinen Bache, welcher von Odershausen kommt.

Er enthält:

a) nach Stucke (untersucht im Jahre 1791) in 16 Unzen:

Glaubersalz	$^5/_8$ Gran
Kochsalz	$6^7/_{10}$ „
Mineralisches Laugensalz	$6^4/_9$ „
Kalkerde	$6^1/_6$ „
Bittererde	$7^{22}/_{29}$ „
Eisen	$^1/_4$ „
Kieselerde	$^{22}/_{29}$ „
Harz und Extractivstoff	$^1/_4$ „
Kohlensäure 17 Kubikzoll in 12 Kubikzoll Wasser.	

b) nach Wiggers (untersucht im Jahre 1833) in 16 Unzen:

Kohlensäure	28,145 Gran
Krystallisirt zweifach kohlensaures Natron	5,457 „
Krystallisirt schwefelsaures Natron	0,000 „
Krystallisirt schwefelsaure Talkerde	0,455 „
Chlornatrium	6,284 „
Krystallisirt salzsaure Talkerde	0,773 „
Zweifach kohlensaures Eisenoxydul	0,286 „
Zweifach kohlensaures Manganoxydul	0,033 „
Zweifach kohlensaure Kalkerde	8,524 „
Zweifach kohlensaure Talkerde	8,589 „
Kieselerde	1,116 „
Alaunerde	0,023 „
Wasser	7625,365 „
	7680,000 Gran

Freie Kohlensäure den Volum nach, bei 0° R. und 0m, 76 B.

735,46	Cub. Centim.
36,57	Paris. D. C. Z.
40,55	Rheinl. D. C. Z.
44,26	Engl. D. C. Z.

Digitized by Google

3.) Der Thalbrunnen. Liegt südwestlich etwa ¾ Stunden vor der Stadt Wildungen entfernt in einer wilden felsigen Schlucht.

Er enthält:

a.) nach Stucke (untersucht im Jahre 1791) in 16 Unz.

Glaubersalz	$^{19}/_{112}$	Gran
Kochsalz	$^{1}/_{8}$	„
Kalkerde	$2^{1}/_{2}$	„
Bittererde	$2^{3}/_{4}$	„
Eisen	$^{1}/_{8}$	„
Kieselerde	$^{3}/_{7}$	„
Harz und Extractivstoff	$^{13}/_{224}$	„

b) nach Wiggers (untersucht im Jahre 1838) 16 Unz.

Kohlensäure — 16 Kubikzoll in 12 Kubikzoll Wasser.

Kohlensäure	19,430	Gran
Krystallisirt zweifach kohlensaures Natron	0,695	„
Krystallisirt schwefelsaures Natron	0,533	„
Krystallisirt schwefelsaure Talkerde	0,105	„
Chlornatrium	0,045	„
Krystallisirt salzsaure Talkerde	0,060	„
Zweifach kohlensaures Eisenoxydul	0,060	„
Zweifach kohlensaures Manganoxydul	0,060	„
Zweifach kohlensaure Kalkerde	4,440	„
Zweifach kohlensaure Talkerde	2,756	„
Kieselerde	0,125	„
Alaunerde	0,091	„
Wasser	7652,047	„
	7680,000	Gran

Freie Kohlensäure dem Volum nach, bei 0° R. und 0m, 76 B.

999,02	Cub. Centim.
38,70	Paris. D. C. Z.
34,04	Rheinl. D. C. Z.
37,14	Engl. D. C. Z.

Die 5 andern noch vorhandenen Mineralquellen, der Brückenbrunnen, Beitzenhau-

gener, Reinhardhauser und die beiden Kleinerschen Brunnen haben bisher noch keine curmäfsige Anwendung gefunden, weshalb auch noch keine Analyse darüber vorhanden ist. Man darf aber mit recht behaupten, dafs sich unter denselben mehrere befinden, die mit den vorgenannten und untersuchten einen gleichen, wenn nicht noch gröfsern Werth besitzen, weshalb ich denn auch, so bald es nur irgend meine Zeit erlaubt, eine Untersuchung damit anstellen werde.

II. Mineralquellen des Fürstenthums Pyrmont.

Eines ungleich gröfsern Rufs, als die Mineralquellen bei Wildungen, haben sich die Quellen von Pyrmont bisher zu erfreuen gehabt, obgleich kaum zu leugnen, dafs Wildungen wegen seiner an wirksamen Bestandtheilen so reichen Quellen, deren Heilkraft schon so unendlich vielen Kranken Erquickung und Genesung brachten, wovon nicht allein die seit einer langen Reihe von Jahren sich dort stets eingefundenen Curgäste, sondern auch die ungemein grofse jährliche Versendung des Wassers die triftigsten Beweise liefern, wohl würdig ist, unter den bis jetzt bekannten Curorten mit den ersten Rang einzunehmen.

Mögten die vielen Stimmen nicht fruchtlos verhallen, welche sich bisher erlaubten, ihre Wünsche für Wildungen auszusprechen!

Die geognostischen Verhältnisse des Fürstenthums Pyrmont haben wir oben kennen gelernt,

Digitized by Google

Bunter Sandstein ist es, aus dem der grösste Theil der Gebirgsmassen constituirt ist, darauf ruht Mergel und Muschelkalk, alsdann folgt wiederum Sand, Thon, Torf und Dammerde.

Auf einem noch kleinern Raume als bei Wildungen entspringen bei Pyrmont 11 Quellen, welche Erwähnung verdienen.

Von den verschiedenen Analysen, welche wir von Westrumb, Trampel, Brandes und Krüger besitzen, verdienen besonders die von den beiden letzten ausgezeichneten Chemikern besonders Aufmerksamkeit, indem es ihnen vorbehalten war, sowohl eine ganz neue chemische Zusammensetzung des Wassers, als auch mehrere neue früher übersehene oder vielmehr noch nicht bekannte Bestandtheile zu ermitteln.

Sie sind:

1.) Der eisenhaltige Trinkbrunnen, der heilige Brunnen (fons sacer) die Hauptquelle, durch welche Pyrmont seinen grösten Ruhm erlangt hat, quillt 49,87 par. Fuss über der Thalebene in einer Gegend, wo der im Norden gelegene Bomberg mit dem Abhange des Königsberges eine sanfte Verflächung bildet. Sie entspringt aus dem eisenschüssigen Sandsteine, welcher in ihrer nächsten Umgebung mit Thon und Torf bedeckt sind.

Die Höhe der Wassersäule beträgt 3 Fuss 5. Zoll und die der Mitte des Bassin, beinahe 4 Fuss. Das ausgeleerte Bassin, welches nach

Digitized by Google

Westrumb 39 Cubikfuss Wasser enthält, füllt sich in 42 Minuten.

Das Wasser ist auch bei jeder Witterungsveränderung krystallhell und bleibt die Temperatur desselben sich immer gleich, selbst bei der stärksten Kälte und der höchsten Temperatur des Sommers. Sie ist 57 Grad Fahrenh. — +

T a-

über die Bestandtheile der Pyrmonter eisenhalti-

Bestandtheile in ei-

	Berg-mann. (1776)	Higgins (Zeit un-bekannt)	Kratz. (1780)
	Gran.	Gran.	Gran.
Kohlensaures Natron	0	0	0
Kohlensaures Eisenoxydul	0,591	0,3750	0,525
Salzsaure Bittererde	0	0	0
Salzsaures Natron	3,273	1,0726	1,075
Schwefelsaures Natron	0	0	0
Schwefelsaure Bittererde	4,545	4,5750	4,575
Schwefelsaurer Kalk	7,000	12,8978	5,375
Schwefelsaures Lithion	0	0	0
Kohlensaurer Kalk	3,636	5,7500	3,625
Kohlensaure Bittererde	8,182	1,0375	8,150
Phosphorsaures Kali	0	0	0
Kohlensaures Manganoxydul	0	0	0
Phosphorsaurer Kalk	0	0	0
Hydrothionsaures Natron	0	0	0
Schwefelsaurer Strontian	0	0	0
Schwefelsaurer Baryt	0	0	0
Kieselerde	0	0	0
Harzige Materie	0	0	0
Sum. der festen Bestandtheile	27,227	28,0079	23,325
Kohlensäure in 100 Cbzl. Was.	90-95 Cz	171,6 Cz	135 Cbz.
Hydrothionsäure	0	0	0

Digitized by Google

10ᵉ R. Das specifische Gewicht desselben ist — 1,004, hat einen sehr angenehm säuerlichen Geschmack, und einen entfernten Geruch nach Hydrothionsäure. Der Absatz in den Ausflussröhren ist von bräunlicher Farbe, und besteht aus Eisenoxydhydrat, aus Manganoxyd und den ausgeschiedenen erdigen Stoffen.

f e l

gen Trinkquelle nach den bekannten Analysen

neun Pfunde des bezeichnete Mineralwassers.

Ungenannter. (1781)	v. Berolдingen. (1782)	Westrumb. (1783)	Westrumb. (1788)	Brandes und Krüger nach dem Mittel ihrer 3 Analysen.
Gran.	Gran.	Gran.	Gran.	Gran.
●	●	●	●	4,5402
1,000	0,5078	0,598	1,0550	0,7389
1,500	●	1,674	1,2200	0,8274
1,000	●	1,000	1,3400	0,4046
●	●	2,739	2,8900	3,5181
4,000	4,5652	7,130	5,4700	5,5003
7,000	5,6923	7,609	8,8800	7,6148
●	●	●	●	0,0030
0,000	0,5565	5,022	3,4875	5,8733
4,000	●	3,163	3,3900	0,3150
●	●	●	●	0,1012
●	●	●	●	0,0200
●	●	●	●	Spuren
●	●	●	●	0,0657
●	●	●	●	0,0217
●	●	●	●	0,0015
●	●	●	●	0,0954
0,0000	●	0,565	0,0900	0,1133
25,000	11,4118	30,500	27,6225	29,7348
●	●	140 Chx.	187,5 Chx.	169,50 Chx.
●	●	●	●	3,14
				171,64

Digitized by Google

2) Die Badequelle, der Brodelbrunnen (fons bulliens) Sie liegt eingefaßt mit vaterländischem Marmor 28 Fuss von dem Trinkbrunnen und ihr Spiegel ist, 2 Fuss 6 Zoll höher, als der Spiegel der Hauptquelle.

Die Wassersäule ist 3 Fuss hoch und die Einfassung enthält 12 Fuss im Durchmiss. Der Abfluss beträgt 39⅞ Cubicfuss in 10¼ Minute; folglich spendet diese Quelle in einer Stunde nicht weniger als 227⅝ Cubicfuss oder 12298½ Civilpfund Wasser.

Das Wasser sprudelt mit Heftigkeit und starkem Geräusche, und man kann sein Brausen, welches schon oft mit einer kochenden Braupfanne verglichen ist, am Abend bei stillem Wetter in einer Entfernung von 40 Schritt hören.

Das Wasser dieser Quelle ist an sich klar und helle, jedoch ist es nicht frei von Eisenoxydhydrat, welches durch den starken Sprudel von der Grundfläche mit in die Höhe gebracht wird. Die Temperatur derselben ist der des Trinkbrunnens gleich, nämlich + 10° R. und friert niemals zu. Das specifische Gewicht des Wassers wie 1,0042 — 1,0000; hat einen angenehm säuerlich, eisenhaften Geschmack und keinen Geruch. Der Absatz in den Ausflussröhren ist stärker als der Absatz der Trinkquelle und besteht aus: Eisenoxydhydrat, Manganoxydat und ausgeschiedene erdige Oxyde.

Digitized by Google

Ein Pfund (a 16 Unz. dieses Wassers enthält

	Nach Westrumb (1788.)	Nach Brandes wasserleer.	Nach Kriegerwasserhaltig
Neutrales kohlensaures Natron	0	4,2614	4,7966
Salzsaure Bittererde	1,50	0,7781	1,4834
Schwefelsaure Bittererde . .	6.10	3,1582	5,5360
Schwefelsaures Natron . . .	3,70	0	0
Phosphorsaures Kali Schwefelsaures Lithion . .	0	Spuren	Spuren
Kohlensaure Bittererde . .	1,25	0,1500	0,2460
Schwefelsauern Kalk . . .	9,75	4,8000	6,6760
Kohlensauren Kalk	6,80	4,5280	4,5280
Kohlensaures Eisenoxydul . .	0,90	0,5822	0,5822
Kohlensaures Manganoxydul .	0	Spuren	Spuren
Salzsaures Natron	1,75	0	0
Phosphosauern Kalk Schwefelsauern Strontian Schwefelsauren Baryt	0	Spuren	Spuren
Kieselerde	0	0,2500	0,2500
Harz	0,10	0,1400	0,1400
	32,85	18,6482	23,62[illegible]
Kohlensäure Schwefelwasserstoff } in 100 Cbz.	140,625 0		147,08 1,50
	140,625		148,58

3.) Der Augenbrunnen ist 1755 entdeckt, seit dem Herbste 1817 bedeckt. Die Quelle entspringt 58 Fuss westlich von der Hauptquelle aus einen weifsen Thon, welcher wahrscheinlich mit Torflagern wechselt und tiefer den bunten Sandstein bedeckt. Der Spiegel des Wassers ist 5 Fuss niedriger als der Spiegel der

Digitized by Google

Hauptquelle und die Wassersäule beträgt 3½ Fuß.

Das Wasser derselben ist klar und durchsichtig und hat eine Temperatur von + 8,9° R. nach Westrumb 55° Fahrenh. Der Geschmack desselben ist säuerlich, eisenhaft und ist ohne Geruch. Die Abzugsröhre hat einen rothgelben Ueberzug bestehend aus Eisenoxyd und den erdigen Oxyden. Das specifische Gewicht desselben gegen das destillirte Wasser verhält sich wie 1,0023 zu 1,0000.

Ein Pfund (16 Unzen) dieses Wassers enthält:

	Nach Westrumb. (1788.)	Nach Brandes wasserleer.	Nach Krüger wasserhaltig.
Salzsaure Bittererde . . .	1,8000	0,2326	0,4502
Schwefelsaure Bittererde . .	5,5000	2,6262	4,5662
Schwefelsaures Natron . .	1,1000	0,7580	1,7110
Neutrales kohlensaures Natron	0	0,7566	0,8476
Salzsaures Natron	1,5500	0,4420	0,4420
Phosphorsaures Kali Schwefelsaures Lithion . .	0	Spuren	Spuren
Kohlensaure Bittererde . . .	1,1000	0,1548	2,4522
Schwefelsaurer Kalk . . .	6,1500	3,2356	4,1052
Kohlensauren Kalk	3,3000	3,8150	2,8150
Kohlensaures Eisenoxydul .	0,4000	0,1308	0,1308
Phosphorsauren Kalk Schwefelsauren Strontian Schwefelsauren Baryt Kohlensaures Manganoxydul	0	Spuren	Spuren
Harz	0,1000	0,0400	0,0400
Kieselerde	0	0,1000	0,1000
	21,8000	12,2016	16,4002

An Kohlensäure enthalten
100 Cubiczoll Wasser . . . 84,4 [illegible] Cubik

4.) Der Säuerling oder Bergſäuerling entquillt dem bunten Sandſteine in einer Höhe von 48 Fuſs über der Trinkquelle. Er iſt in ſüdweſtlicher Richtung 36 Ruthen von der Gashöhle entfernt und liegt 23 Fuſs niedriger als die Grundfläche derſelben. Die Quelle hat eine Waſſerſäule von beinahe 2 Fuſs Höhe.

Der Abfluſs der Quelle wird dem Springbrunnen in der groſsen Allee zugeführt und beträgt in einer Minute 82½ Civilpfund.

Das Waſſer iſt klar und durchſichtig, hat eine Temperatur von + 8, 3° R. (53° Fahr.) eine ſpecifiſche Schwere von 1,001 und hat einen angenehm ſäuerlichen Geſchmack.

Ein Pfund (16 Unzen) dieſes Waſſers enthält:

	Nach Westrumb.	Nach Brandes u. Krüger	
		waſſerleer.	waſſerhaltig.
Neutrales kohlenſaures Natron	0	0,2736	0,3062
Schwefelſaures Natron . .	0,200	0,1676	0,3782
Hydrochlorſaures Natron . .	0,520	0,0118	0,0118
Schwefelſaure Bittererde . .	1,360	0,3468	0,6030
Hydrochlorſaure Bittererde .	0,320	0,0652	0,1262
Kohlenſaure Bittererde . .	0,560	0,1032	0,1684
Schwefelſaurer Kalk . . .	0,760	0,2500	0,3156
Kohlenſaurer Kalk	1,860	1,8110	1,8110
Harz	0,120	0,0080	0,0080
	5,700	3,0372	3,7284

An Kohlenſäure enthalten 100 Cubz. 103,125 83,5 Cubz.

Digitized by Google

5.) Die Sohlquelle wurde im Jahre 1732 entdeckt und wird nicht nur zur Gewinnung des Kochfalzes, fondern auch nebft der benachbarten muriatifchen Quelle zum Baden benutzt. Sie entfpringt fudöftlich, eine halbe Stunde von Pyrmont, im tiefsten Theile des Thales aus dem bunten Sandfteine.

Der Salzbrunnen ift nahe an der Emmer 27 Fufs tief abgeteuft und 80 Fufs gebohrt. In dem Brunnenfchacht ftehen 6 Pumpen, die in einer Minute 4½ Cubikfufs Sohle liefern. Die Sohle wird als 1¾ procentig angegeben und hat eine Temperatur von 8,750 R. ift vollkommen klar fchmeckt falzig bitter und wird erft, nachdem fie durch Graduirung bis zu 18 oder 20 Grad veredelt worden ift, zur Siedung gebracht.

Die Saline hat circa 1000 Fufs Graduirung, 3 Pfannen und kann jährlich 2000 Malter Salz liefern.

Digitized by Google

Ein Pfund (16 Unzen) dieses Wassers enthält:

	Nach l. C. Trampel (1794)	Nach Brandes u. Krüger wasserleer.	wasserhaltig.
Salzsaures Natron	89,9100	61,6882	61,6882
Salzsaure Bittererde	16,5200	3,5800	6,9280
Schwefelsaures Natron	9,4300	2,3401	5,2921
Schwefelsaure Bittererde	2,9000	1,3310	2,3340
Schwefelsaurer Kalk	16,6700	11,5674	14,5815
Schwefelsaurer Strontian	0	0,0145	0,0145
Schwefelsaurer Baryt	0	0,00099	0,00099
Phosphorsaures Kali	0	0,0220	0,0220
Schwefelsaures Lithion	0	Spuren	
Phosphorsaurer Kalk	0	0,0750	0,0750
Kohlensaures Natron	0	1,3365	1,4986
Kohlensaurer Kalk	2,4000	2,7100	2,7100
Kohlensaures Eisenoxyd	0,1300	0,0803	0,0803
Kohlensaure Bittererde	2,6600	0,2879	0,4698
Thonerde	1,4400	0	0
Phosphorsaure Alaunerde	0	0,1249	0,1249
Harz	0,0800	0,0100	0,0100
	132,1600	85,16879	95,82989

Kohlensaures Gas 3,5009 Gran.

100 Cubikzoll Wasser enthalten { an kohlensaurem Gase 66,67 Cbzl. / an Schwefelwasserstoffgas Spur.

6.) Die muriatisch-salinische Trinkquelle ist in der Mitte des vorigen Jahrhunderts entdeckt und befindet sich im Brunnenhause. Sie entspringt in einer Entfernung von 180 Fuss südwestlich von der Sohlquelle nahe am Ufer der Emmer aus dem bunten Sandsteine, der hier mit schwärzlichgrauem Letten und Geröllsteinen bedeckt ist. Ihr Wasserspiegel ist kaum ½ Fuss höher

Digitized by Google

als jener der vorbeifliefsenden Emmer bei mittlerem Stande des Waffers.

Die Waffersäule der muratischen Trinkquelle ift 3 Fufs hoch und der Abflufs beträgt in einer Stunde 130 Civilpfund. Das Waffer hat einen fäuerlichen bittern Gefchmack und ift ohne Geruch. Die Temperatur deffelben ift + 8,83° R. und das fpecififche Gewicht deffelben verhält fich zu dem des deftillirten Waffers, wie 1,0112:1000.

Ein Pfund (16 Unzen) diefes Waffers enthält:

	Nach Westrumb	Nach Brandes wasserleer.	Nach Krüger wasserhaltig
Kohlensaures Natron	0	5,467	6,238
Schwefelsaures Natron	17,000	5,413	12,246
Salzsaures Natron	70,440	65,498	65,498
Phosphorsaures Natron, Schwefelsaures Kali	0	Spuren	
Salzsaure Bittererde	3,240	6,280	12,076
Schwefelsauren Kalk	6,960	4,358	5,516
Salzsaurer Kalk	2,840	0	0
Kohlensauren Kalk	3,640	6,920	6,920
Schwefelsaures Lithion	0	0,087	0,087
Kohlensaures Eisen	0	0,065	0,065
Kohlensaures Mangan, Basische phosphorsaure Alaunerde, Phosphorsauren Kalk, Schwefelsauren Strontian	0	Spuren	
Kohlensaure Bittererde	5,920	0	0
Thonerde	0,760	0	0
Harz	0, 200	0,100	0,100
	111,720	94,188	113,748
Kohlensäure in 100 Cbz.	145,625 bis 149,500 Cbz.		100 Cbz.

Digitized by Google

7.) Der Neubrunnen wurde im Jahre 1732 entdeckt. Er liegt auf einer ebenen Wiese, 106 Ruthen von der muriatischen Quelle entfernt und entquillt dem bunten eisenschussigen Sandsteine. Ihr Spiegel ist über der benachbarten Emmer 6 Fuss 2 Zoll unterhalb des Stauwehrs, in der nächsten Entfernung aber nur bei mittlerm Wasserstande 4¾ Zoll erhaben. Die Wassersäule beträgt 4 Fufs und der Abfluss gibt in einer Minute 27 Civilpfund oder in einer Stunde 1620 Pfund Wasser.

Das Wasser ist klar, hat eine Temperatur zwischen 7 und 8° R. und einen etwas salzigen sehr erfrischenden Geschmack.

Der Absatz in den Abflussröhren hat eine bräunlich-rothe Farbe, besteht aus Eisenoxdy und den ausgeschiedenen erdigen Oxyden.

Digitized by Google

Ein Pfund (16 Unz.) dieses Wassers enthält:

	Nach Westrumb.	Nach Brandes wasserleer.	Nach Krüger wasserhaltig.
Salzsaure Bittererde . . .	4,5454	0,5024	0,9716
Salzsaures Natron	7,6363	4,3857	4,3857
Schwefelsaures Natron . .	0	3 2497	7,3456
Schwefelsaure Bittererde . .	3,3636	1,9964	3,4744
Kohlensaures Natron . . .	0	2,3413	2,6230
Kohlensaures Eisenoxydul .	0,8181	0,7599	0,7599
Schwefelsaures Eisen . . .	0,8181	0	0
Kohlensauren Kalk	7,8181	7,8638	7,8638
Schwefelsaures Lithion . .	0	0,0301	0,0301
Baſiſche phosphorſaure Alaunerde	0	0,1000	0,1260
Phosphorsauren Kalk	0	0,0150	0,0192
Kohlensaure Bittererde . . .	2,3636	0,5902	0,9647
Phosphorsaures Kali, Manganoxyd, Schwefelsauren Baryt, Schwefelsauren Strontian	0	Spuren	
Kieselerde	0,2727	0,2000	0,2000
Harz	0,5454	0,2200	0,2200
	28,1813	22,2545	28,9900
100 Cbz. Wasser enthalten an kohlensaurem Gase	123,125		150 Cbz.

8.) Der niedere oder alte Badebrunnen liegt verdeckt, und ist etwas trübe, quillt stark, sprudelt wenig hat eine Temperatur von 58° Fahrh. und eine specifiſche Schwere, die sich wie 1,003 zu 1,000 verhält.

Ein Pfund (16 Unzen) dieses Wassers enthält nach Westrumb:

Digitized by Google

Salzsaures Natron	$^{4}/_{5}$ Gran
Schwefelsaurer Kalk	$6^{1}/_{2}$ „
Kohlensaurer Kalk	$3^{1}/_{10}$ „
Schwefelsaurer Talk	$6^{1}/_{10}$ „
Salzsaurer Talk	$2^{1}/_{5}$ „
Kohlensaurer Talk	$1^{9}/_{10}$ „
Thonerde	$^{9}/_{20}$ „
Kieselerde	$^{1}/_{4}$ „
Kohlensaures Eisen	$^{11}/_{10}$ „
Harzstoff	$^{3}/_{20}$ „
	$32^{1}/_{5}$ Gran
Kohlensaures Gas	10 Kubikzoll.

9.) Der Trampelsche Eisensauerling oder das Trampelsche Stahlwasser quillt im Hinterhofe des sel. Geh. R. Trampel. Das Wasser ist hell und klar und setzt Eisenoxyd ab.

Ein Pfund (16 Unzen) dieses Wassers enthält nach Trampel:

Schwefelsaures Natron	$^{43}/_{50}$ Gran
Salzsaures Natron	$^{31}/_{50}$ „
Schwefelsauren Kalk	$3^{21}/_{25}$ „
Kohlensauren Kalk	$2^{7}/_{100}$ „
Schwefelsauren Talk	$3^{4}/_{5}$ „
Salzsauren Talk	$^{61}/_{100}$ „
Kohlensauren Talk	$^{3}/_{5}$ „
Thonerde	$1^{4}/_{25}$ „
Kohlensaures Eisen	$^{1}/_{5}$ „
Harzstoff	$^{4}/_{25}$ „
	$18^{4}/_{5}$ Gran
Kohlensaures Gas	33 Cubikzoll.

10.) Der Kochsalzhaltige Badebrunnen, die muriatisch salinische Badequelle ist im Jahre 1795 von G. R. Tram-

Digitized by Google

pel entdeckt und ward von ihm zum Trinkbrunnen bestimmt. Sie befindet sich neben den andern kochsalzhaltigen Quellen in dem Südwestwinkel des Salzbrunnenhauses, mit einem Kasten von vierzölligen Bohlen, der 7 Fuss und 8 Zoll lang und eben so breit ist, eingefasst worden, und wird nur zu Bädern gebraucht. Die Temperatur des Wassers ist 32° Fahrh. und das specifische Gewicht zu dem des destillirten Wassers wie 1,0133, zu 1,0000.

Ein Pfund (16 Unzen) des Wassers enthält nach Trampel:

Schwefelsaures Natron	$7^{8}/_{25}$ Gran
Salzsaures Natron	$60^{1}/_{10}$ „
Schwefelsauren Kalk	$6^{9}/_{10}$ „
Salzsauren Kalk	$^{7}/_{24}$ „
Kohlensauren Kalk	$7^{21}/_{100}$ „
Schwefelsauren Talk	$^{58}/_{75}$ „
Salzsauern Talk	$9^{32}/_{75}$ „
Kohlensauern Talk	$^{3}/_{10}$ „
Thonerde	$3^{19}/_{75}$ „
Kohlensaures Eisen	$^{4}/_{125}$ „
Harzstoff	$^{1}/_{20}$ „
	$95^{54}/_{125}$ „
Kohlensaures Gas auf 1 Pfund	40 Cubikzoll

11.) Der ehemalige kochsalzhaltige Badebrunnen, Trampels Mineral-Salzquelle hat sich seit Erbauung des Salzbrunnenhauses versetzt.

Ein Pfund (16 Unzen) des Wassers enthält nach Trampel:

Digitized by Google

Schwefelsaures Natron	$6^{1}/_{10}$ Gran
Salzsaures Natron	$58^{6}/_{25}$ „
Schwefelsauren Kalk	$3^{71}/_{100}$ „
Kohlensauren Kalk	$6^{12}/_{25}$ „
Schwefelsauren Talk	$2^{3}/_{25}$ „
Salzsauren Talk	$11^{1}/_{20}$ „
Kohlensauren Talk	$^{3}/_{10}$ „
Thonerde	$^{1}/_{20}$ „
Harzstoff	$^{9}/_{25}$ „
	$93^{71}/_{100}$ Gran
Kohlensaures Gas	23 Cubikzoll.

Ausser den hier angeführten Mineralquellen hat unser Gebiet noch mehrere aufzuweisen, so bei Netze, Schmielinghausen, Reifte, Berge bei Medebach, deren Bestandtheile und Wirkung man indess wegen der noch bisher unterbliebenen nähern Untersuchung nicht kennt. Nur die in unserer Nähe befindliche Quelle bei Berge habe ich zu beobachten und zu untersuchen Gelegenheit gehabt und werde später an einem andern Orte ausführlicher darüber berichten, sobald die fortgesetzten Untersuchungen beendigt und die Wirkungen des Wassers erforscht sein werden.

Eine sehr merkwürdige Naturerscheinung verdient hier ebenfalls kurz erwähnt zu werden, nämlich die Dunsthöhle oder Gashöhle bei Pyrmont, ähnlich der in einer Bergwand am Ufer des Sees von Agnano in Neapel befindlichen Grotta del Cane oder Hundsgrotte. Sie befindet sich nordöstlich von Pyrmont, etwa 120 Ruthen von der

Digitized by Google

Trinkquelle entfernt und 65,70 paris. Fuss über dem Spiegel derselben erhaben. Diese in bunten Sandstein befindliche Höhle ist mit einer Teraffe in Form eines Amphitheaters umgeben, und entströmt derselben die Kohlensäure, (bekantlich auch Brunnengeist genannt) in Gasform.

Wie gefährlich dieses Gas auf den menschlichen Organismus einwirkt ja selbst den Tod hervorbringt, ist hinlänglich bekannt und ist durch bei der Dunsthöhle angeschlagenen Warnungstafeln so wie auf dieselben Bezug habenden Inschriften und durch einen meist bei derselben befindlichen Wächter dafür Sorge getragen, dafs durch unvorsichtiges Hinzutreten kein Unglück entstehen kann.

VII.

Das Linné'sche System.

Linné theilte alle Gewächse in 2 grosse Gruppen, nämlich in solche, bei welchen die Geschlechtstheile (Staubgefässe und Stempel) deutlich sind, Phanerogamen genannt, und in solche, bei welchen sie nicht deutlich sind, oder welchen sie fehlen, Cryptogamen.

Das ganze System ist in 24 Klassen getheilt, von welchen die 23 ersten die Phanerogamen enthalten, die 24te enthält die Cryptogamen.

Digitized by Google

Die 23 Klassen der Phanerogamen, von welchen die 20 ersten Klassen meist Zwitterblüthen enthalten, sind nach dem Verhalten der Staubgefässe gebildet, so dafs bei der ersten bis zur dreizehnten Klasse die Zahl derselben als Bestimmungsgrund gilt, nur bei der 12ten und 13ten wird auch auf die Anheftung am Kelche, oder am Fruchtboden Rücksicht genommen. Die 14te und 15te Klasse ist durch die Zahl 4 und 6 der Staubgefässe, von welchen aber 2, oder 4 länger sind als die übrigen, charakterisirt Die 16te, 17te und 18te Klasse enthalten Pflanzen, deren Staubgefässe in einen Bündel, oder in zwei oder in mehrere verwachsen sind, wobei indess zu bemerken ist, dafs in der 17ten Klasse oft nur ein Bündel von Staubgefässen vorhanden ist, oder ein Bündel und ein einzelner Staubfaden; die Mehrzahl der hierher gerechneten Pflanzen ist durch die schmetterlingsförmige Blume und durch die Hülsenfrucht ausgezeichnet. Die 19te Klasse ist dadurch ausgezeichnet, dass die Staubbeutel zu einer Röhre verwachsen sind, welche bei den Meisten den Griffel einschliesst, und dafs die Blumen zusammengesetzt sind, d. h. dafs mehrere kleine Blumen von einer gemeinschaftlichen Hülle eingeschlofsen werden. Durch die Verwachsung der Staubgefässe mit dem Stempel ist die 20te Klasse charakterisirt. In der 21ten und 22ten Klasse sind die Staubgefässe in eigenen Hüllen enthalten und die Stempel ebenfalls; bei-

Digitized by Google

derlei Blüthen kommen auf einer Pflanze, oder auf verschiedenen Pflanzen vor. In der 23ten Klasse kommen Zwitterblüthen und männliche, oder weibliche auf einer Pflanze, oder auf verschiedenen vor. Jede Klasse ist in Ordnungen getheilt, und zwar gibt die Zahl der in einer Zwitterblume vorhandenen Stempel das Merkmal der Ordnung in den 13 ersten Klassen. Ferner ist die Frucht zur Bestimmung der Ordnung benutzt, namentlich in der 14ten und 15ten Klasse. Dann werden die Ordnungen in der 16ten, 17ten, 18ten, 20ten, 21ten, 22ten und 23ten Klasse nach der Zahl, Anheftung und Verbindung der Staubgefässe bestimmt, so dafs die Kennzeichen mehrerer Klassen hier die Kennzeichen der Ordnungen sind. Auf eigenthümliche Weise sind die Ordnungen der 19ten Klasse gebildet, nämlich nach der Beschaffenheit der Blümchen.

I. Classe.

Monandria. Einmännige.

Zwitterblumen mit einem Staubgefäss.

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

Hippuris siehe Seite 400.

II. Ordnung. Digynia. Zweiweibige.

Mit zwei Stempeln.

Callitriche siehe Seite 402.

FELDMANNS
BIBLIOTHEK
Digitized by Google

II. Classe.

Diandria. Zweimännige.

Zwitterblumen mit zwei Staubgefässen.

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

	Seite.		Seite.		Seite.
Lemna	91	Syringa	139	Lycopus	166
Fraxinus	140	Veronica	167	Salvia	159
Ligustrum	139	Utricularia s. Regtr.		Circaea	277

II. Ordnung. Digynia. Zweiweibige.

Mit zwei Stempeln.

Anthoxanthum siehe Seite 35

III. Classe.

Triandria. Dreimännige.

Zwitterblumen mit drei Staubgefässen.

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

	Seite.		Seite.		Seite.
Valeriana	215	Cyperus	39	Eriophorum	40
Valerianella	217	Isolepis	38	Rhynchospora	36
Iris	70	Scirpus	38	Nardus	3
Montia	272	Blysmus	36	Eleocharis	37

II. Ordnung. Digynia. Zweiweibige.

Mit zwei Stempeln.

	Seite.		Seite.		Seite.
Alopecurus	8	Secale	4	Phalaris	7
Lolium	2	Triticum	3	Phleum	8
Elymus s. Register.		Agropyrum	5	Agrostis	10
Hordeum Seite	3	Brachypodium	6	Anemagrostis	11

Digitized by Google

	Seite		Seite.		Seite.
Milium . . .	11	Phragmites .	19	Briza . . .	30
Calamagrostis	12	Festuca . .	20	Molinia . .	31
Leersia s. Register.		Vulpia . . .	22	Cynosurus .	31
Avena s. Seite	13	Dactylis . .	23	Kesleria . .	32
Campella . .	16	Airochloa . .	23	Echinochloa .	33
Arrhenatherum	17	Bromus . . .	24	Setaria . .	33
Holcus . . .	17	Glyceria . .	26	Digitaria . .	34
Melica . .	18	Hydrochloa .	27		
Triodia . .	19	Poa . . .	28		

III. Ordnung. Trigynia. Dreiweibige.

Mit drei Stempeln.

Holosteum Seite 331

IV. Classe.

Tetrandria. Viermännige.

Zwitterblume mit vier Staubgefässen (von gleicher Länge.)

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

	Seite.		Seite.		Seite.
Dipsacus . .	218	Galium . .	208	Alchemilla .	299
Trichera . .	219	Plantago . .	125	Aphanes . .	300
Scabiosa . .	219	Centunculus .	127	Parietaria .	410
Sherardia . .	206	Cornus . .	263	Sanguisorba .	300
Asperula . .	207	Mainanthemum	67		

IV. Ordnung. Tetrachynia. Vierweibige.

Mit vier Stempeln.

Ilex Seite 302. Potamogeton Seite 88. Sagina Seite 338.

V. Classe.

Pentandria. Fünfmännige.

Zwitterblumen mit fünf Staubgefäfsen.

Digitized by Google

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

	Seite.		Seite.		Seite
Echium	190	Primula	131	Jasione	204
Lithospermum	187	Erythraea	132	Phyteuma	203
Rhytidospermum	188	Menyanthes	136	Campanula	200
Pulmonaria	189	Convolvulus	192	Caprifolium	213
Symphytum	189	Datura	180	Lonicera	214
Aspefugo	187	Hyoscya	179	Thesium	123
Borrago	191	Verbascum	176	Evonymus	301
Cynoglossum	190	Vinca	137	Rhamnus	303
Anchusa	186	Solanum	182	Impatiens	309
Myosotis	184	Physalis	181	Viola	344
Anagallis	127	Atropa	180	Ribes	265
Lysimachia	128	Lycium	183	Hedera	264
Thyrsanthus	130	Lycopsis	186		

II. Ordnung. Digynia. Zweiweibige.

Mit zwei Stempeln.

	Seite.		Seite.		Seite.
Gentiana	133	Pimpinella	104	Oenanthe	113
Cynanchum	138	Apium	105	Conium	113
Amarella	135	Aegopodium	106	Daucus	114
Cuscuta	193	Carum	106	Caucalis	115
Chenopodium	403	Pastinaca	107	Torilis	115
Atriplex	406	Seseli	108	Anthriscus	116
Beta	407	Silaus	108	Cerefolium	116
Herniaria	408	Aethusa	109	Chaerophyllum	117
Ulmus	416	Sium	109	Scandix	118
Hydrocotyle s. Reg.		Berula	110	Heracleum	119
Eryngium Seite	102	Critamus	110	Selinum	119
Sanicula	102	Petroselinum	111	Angelica	120
Bulpleurum	103	Cicuta	111	Carvifolia	121

III. Ordnung. Trigynia. Dreiweibige.

Mit drei Stempeln.

Sambucus Seite 211. Viburnum Seite 215. Corrigiola Seite 273.

Digitized by Google

IV. Ordnung. Tetragynia. Vierweibige.

Mit vier Stempeln.

Parnassia siehe Seite 343.

V. Ordnung. Pentagynia. Fünfweibige.

Mit fünf Stempeln.

Linum s. Seite 325. Drosera s. Seite 342.

VI. Ordnung. Polygynia. Vielweibige.

Mit vielen Stempeln.

Myosurus s. Seite 394.

VI. Classe.

Hexandria. Sechsmännige.

Zwitterblumen mit sechs Staubgefässen (von gleicher Länge.)

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

	Seite.		Seite.		Seite.
Berberis . .	325	Polygonatum	66	Anthericum .	63
Peplis . . .	274	Asparagus . .	84	Juncus . . .	52
Galanthus .	69	Lilium . . .	64	Luzula . . .	56
Leucojum . .	68	Allium . . .	61	Acorus . . .	58
Narcissus . .	69	Ornithoxanthum	62	Calla	83
Covallaria .	65	Ornithogalum .	63		

III. Ordnung. Trigynia. Dreiweibige.

Mit drei Stempeln.

Colchicum Seite 59. Triglochin Seite 59. Rumex Seite 97.

IV. Ordnung. Polygynia. Vielweibige.

Mit vielen Stempeln.

Alisma siehe Seite 86.

Digitized by Google

VII. Classe.

Heptandria. Siebenmännige.

Zwitterblumen mit sieben Staubgefässen.

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

Trientalis Seite 130. Aesculus Seite 375.

VIII. Classe.

Octandria. Achtmännige.

Zwitterblumen mit acht Staubgefässen.

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

	Seite.		Seite.
Acer	375	Erica	196
Oenothera	278	Vaccinium	197
Epilobium	278	Daphne	125

III. Ordnung. Trigynia. Dreiweibige.

Mit drei Stempeln.

Polygonum Seite 93.

IV. Ordnung. Tetragynia. Vierweibige.

Mit vier Stempeln.

Paris Seite 85. Elatine 334. Adoxa 271.

IX. Classe.

Ennandria. Neunmännige.

Zwitterblumen mit neun Staubgefäfsen.

III. Ordnung. Hexagynia. Sechsweibige.

Mit sechs Stempeln.

Butomus siehe Register.

X. Classe.

Decandria. Zehnmännige.

Zwitterblumen mit zehn Staubgefässen.

Digitized by Google

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

Monotropa Seite 398. Ledum Seite 194. Pyrola Seite 195

II. Ordnung. Digynia. Zweiweibige.

Mit zwei Stempeln.

	Seite.		Seite.
Saxifraga	270	Dianthus	327
Chrysosplenium	270	Saponaria	329
Scleranthus	402	Vaccaria	330
Gypsophila	327		

III. Ordnung. Trigynia. Dreiweibige.

Mit drei Stempeln.

	Seite.		Seite.
Behen	331	Alsine	338
Silene	330	Arenaria	339
Stellaria	337	Spergularia	340

IV. Ordnung. Pentagynia. Fünfweibige.

Mit fünf Stempel.

	Seite.		Seite.
Lychnis	331	Larbrea	336
Githago	333	Sedum	266
Cerastium	340	Oxalis	368
Spergula	335		

XI. Classe.

Dodecandria. Zwölfmännige.

Zwitterblumen mit 11 — 19 Staubgefäßen.

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

Asarum Seite 122. Portulaca Seite 272. Lythrum Seite 274.

II. Ordnung. Digynia. Zweiweibige.

Mit zwei Stempeln.

Agrimonia Seite 298.

Digitized by Google

III. Ordnung. Trigynia. Dreiweibige.

Mit drei Stempeln.

Reseda Seite 367. Euphorbia. 412.

VII. Ordnung. Dodecagynia. Zwölfweibige.

Mit zwölf Stempeln.

Sempervivum Seite 269.

XII. Classe.

Icosandria. Zwanzigmännige.

Zwitterblumen mit vielen, auf dem Kelche befestigten Staubgefässen.

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

Prunus Seite 281.

II. Ordnung. Di — Pentagynia. Zwei — Fünfweibige.

Mit zwei bis fünf Stempeln.

	Seite.		Seite.
Crataegus	283	Pyrus	285
Cotoneaster	284	Spiraea	289

III. Ordnung. Deca — Polygynia. Zehn- und Vielweibige.

Mit zehn und mehr Stempeln.

	Seite.		Seite
Rosa	287	Fragaria	293
Geum	290	Rubus	294
Potentilla	291		

XIII. Classe.

Polyandria. Vielmännige.

Zwitterblumen mit vielen, auf dem Fruchtboden befestigten Staubgefässen.

Digitized by Google

I. Ordnung. Monogynia. Einweibige.

Mit einem Stempel.

	Seite.		Seite.
Actaea	384	Helianthemum	383
Chelidonium	349	Castalia	399
Papaver	347	Nymphaea	400
Tilia	380		

III. Ordnung. Trigynia. Dreiweibige.

Mit drei Stempeln.

Delphinium Seite 386. Aconitum Seite 381.

V. Ordnung. Pentagynia. Fünfweibige.

Mit fünf Stempeln.

Aquilegia Seite 386. Nigella Seite 387.

VI. Ordnung. Polygynia. Vielweibige.

Mit vielen Stempeln.

	Seite.		Seite.
Helleborus	387	Adonis	395
Trollius	388	Hepatica	395
Caltha	388	Anemone	396
Ficaria	389	Thalictrum	397
Ranunculus	399	Clematis	397

XIV. Classe.

Didynamia. Zweimächtige.

Zwitterblumen mit zwei langen und zwei kurzen Staubgefäßen.

I. Ordnung. Gymnospermia. Nacktsamige.

Mit vier freien Samen im Kelche.

	Seite.		Seite.		Seite.
Ajuga	141	Origanum	145	Glechoma	150
Teucrium	142	Galeobdolon	145	Stachys	150
Scorodonia	143	Galeopsis	146	Leonurus	152
Nepeta	144	Lamium	148	Ballota	153

Digitized by Google

	Seite.		Seite.		Seite.
Betonica	153	Thymus	155	Prunella	157
Marrubium	154	Scutellaria	156	Mentha	158
Clinopodium	155				

II. Ordnung. Angiospermia. Bedecktsamige.

Die Samen von einer Fruchthülle umgeben.

	Seite.		Seite.		Seite.
Orobanche	161	Euphrasia	164	Digitalis	174
Lathraea	162	Pedicularis	165	Linaria	175
Limosella	162	Melampyrum	166	Anthirrhinum	177
Alectorolophus	163	Scrophularia	173	Verbena	180

XV. Classe.

Tetradynamia. Viermächtige.

Zwitterblumen mit vier langen und zwei kurzen Staubgefäßen.

I. Ordnung. Siliculosae. Schötchentragende.

Die Frucht ein Schötchen.

	Seite.		Seite.		Seite.
Raphanistrum	350	Capsella	352	Alyssum	353
Neslia	350	Teesdalia	352	Draba	354
Lepidium	351	Cochlearia	355	Lunaria	358
Thlaspi	351	Camelina	356		

II. Ordnung. Siliquosæ. Schotentragende.

Die Frucht eine Schote.

	Seite.		Seite.		Seite.
Cheiranthus	356	Cardamine	360	Erysimum	363
Alliaria	357	Nasturtium	361	Barbarea	363
Turritis	357	Brachylobus	361	Brassica	364
Arabis	358	Sisymbrium	362	Sinapis	368
Dentaria	359				

XVI. Classe.

Monadelphia. Einbrüderige.

Zwitterblumen, in welchen alle Staubgefäße in einen Bündel verwachsen sind.

Digitized by Google

IV. Ordnung. Pentandria. Fünfmännige.

Mit fünf verwachsenen Staubgefäfsen.

Erodium Seite 373.

VI. Ordnung. Decandria. Zehnmännige.

Mit zehn verwachsenen Staubgefäfsen.

Geranium Seite 370.

X. Ordnung. Polyandria. Vielmännige.

Mit vielen verwachsenen Staubgefäfsen.

Malve Seite 381.

XVII. Classe.

Diadelphia. Zweibrüderige.

Zwitterblumen, deren Staubgefäfse in zwei Bündel verwachsen sind.

IV. Ordnung. Hexandria.

Mit sechs Staubgefäfsen (Staubbeuteln.)

Corydalis Seite 346. Fumaria Seite 347.

V. Ordnung. Octandria.

Mit acht Staubgefäfsen (Staubbeuteln.)

Polygala Seite 199.

VI. Ordnung. Decandria.

Mit zehn (oft nur neun) Staubgefäfsen.

	Seite.		Seite.		Seite.
Genista	304	Lotus	314	Faba	320
Cytisus	305	Orobus	315	Vulneraria	321
Ononis	306	Lathyrus	316	Astragalus	322
Medicago	307	Pisum	317	Coronilla	323
Melilotus	308	Ervum	318	Onobrychis	323
Trifolium	309	Vicia	319	Hippocrepis	324

XVIII. Classe.

Polyadelphia. Vielbrüderige.

Zwitterblumen, deren Staubgefäfse in mehrere Bündel vereinigt sind.

Digitized by Google

I. Ordnung. Polyandria.

Viele Staubgefäfse.

Hypericum Seite 377.

XIX. Classe.

Syngenesia. Verwachsene.

Die Staubbeutel in eine Röhre verwachsen.

I. Ordnung. Polygamia æqualis.

Gleiche Vielehen.

Alle Blümchen der zusammengesetzten Blume sind zwittrig.

	Seite.		Seite.		Seite.
Tragopogon	250	Achyrophorus	256	Eupatorium	236
Sonchus	250	Borkhausia	256	Chrysocoma	207
Lactuca	252	Crepis	257	Onopordon	221
Prenanthes	252	Hieracium	258	Carlina	221
Leontodon	253	Cichorium	261	Arctium	222
Apargia	254	Lapsana	261	Carduus	223
Thrincia	254	Arnoseris	262	Cirsium	224
Picris	255	Bidens	248	Serratula	226
Hypochaeris	255				

II. Ordnung. Polygamia superflua. Ueberflüssige Vielehen.

In der Scheibe zwittrige, im Strahle weibliche Blümchen.

	Seite.		Seite.		Seite.
Artemisia	229	Erigeron	237	Bellis	243
Tanacetum	230	Inula	238	Matricaria	243
Gnaphalium	231	Pulicaria	238	Chrysanthemum	244
Chamaezelum	231	Solidago	239	Pyrethrum	245
Filago	232	Cineraria s. Regist.		Chamaemelum	246
Conyza	234	Senecio s. Seite	240	Anthemis	247
Tussilago	234	Arnica	242	Achillea	247

Digitized by Google

III. Ordnung. Polyamia frustranea. Vergebliche Vielehen.

In der Scheibe zwittrige, im Strahle unfruchtbare Blümchen.

Centaurea Seite 227.

XX. Classe.

Gynandria. Weibermännige.

Zwitterblumen, deren Staubgefäfse am Stempel befestigt sind.

I. Ordnung. Monandria. Einmännige.

Mit einem Staubbeutel.

	Seite.		Seite.		Seite.
Orchis . . .	71	Gonogona .	78	Epipactis . .	80
Gymnadenia .	74	Spiranthes .	78	Ophrys s. Register	
Platanthera .	76	Neottia . . .	79	Epipogium s. Regist.	
Herminium .	77	Neottidium .	80		

IV. Ordnung. Hexandria. Sechsmännige.

Mit sechs Staubgefäfsen.

Aristolochia Seite 123.

XXI. Classe.

Monœcia. Einhäusige.

Männliche und weibliche Blumen getrennt, aber auf derselben Pflanze befindlich.

I. Ordnung. Monandria.

Mit einem Staubgefäfs.

Najas Seite 90. Zannichellia Seite 90. Arum Seite 83.

III. Ordnung. Triandria.

Typha Seite 50. Sparganium Seite 51. Carex Seite 41.

IV. Ordnung. Tetrandria.

Alcus Seite 420. Urtica Seite 410.

Digitized by Google

VIII. Ordnung. Polyandria.

Mit zehn und mehr Staubgefäfsen.

	Seite		Seite
Ceratophyllum	401	Quercus	423
Myriophyllum	275	Corylus	422
Poterium	201	Carpinus	421
Fagus	422	Betula	421

IX. Ordnung. Monadelphia.

Mit mehreren verwachsenen Staubgefäfsen.

	Seite		Seite
Pinus	425	Larix	427
Picea	426	Bryonia	205
Abies	426		

XXII. Classe.

Diœcia. Zweihäusige

Männliche und weibliche Blumen getrennt, und auf verschiedenen Pflanzen befindlich.

II. Ordnung. Diandria.

Mit zwei Staubgefäfsen.

Salix Seite 417.

IV. Ordnung. Tetrandria.

Mit vier Staubgefäfsen.

Viscum Seite 262.

V. Ordnung. Pentandria.

Mit fünf Staubgefäfsen.

Cannabis Seite 411. Humulus Seite 415.

VII. Ordnung. Octandria.

Mit acht Staubgefäfsen.

Populus Seite 419.

VIII. Ordnung. Enneandria.

Mit neun Staubgefäfsen.

Mercurialis Seite 414.

Digitized by Google

XI. Ordnung. Monadelphia.

Mit verwachsenen Staubgefäfsen.

Juniperus Seite 414.

XXIII. Classe.

Poligamia. Vielehige.

Männliche oder weibliche Zwitterblumen auf einer Pflanze.

Diese Classe ist nicht mehr beibehalten, und sind die dahin gezählten Gattungen zu andern Klassen gezogen worden.

Die XXIV. Classe, welche die Cryptogamen oder undeutlich blühenden Gewächse umfafst, soll im 2ten Bande der Flora abgehandelt werden.

Digitized by Google

VIII.

Aufzählung

und

Beschreibung

der Pflanzen.

FELDMANNS
APOTHEKE

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Pflanzen mit einem Samenlappen.

Plantæ monocotyledoneæ.

I. Familie.

Gräser. Gramineæ.

Stamm mit geschlossenen meistens hervorspringenden Knoten. Blattscheide gesondert, gespalten. Blüthenhüllen wechselnd, blattartig. Nebenblume zweiblättrig, selten dreiblättrig oder fehlend. Samenhülle verwachsen. Eiweiſs an der Seite.

A. Gräser mit gipfelständigen Aehren.

Aehre allein am Ende des Stammes oder der Zweige. Nicht getrennte Geschlechter. Aehrchen ein oder vielblüthig, nackt (nicht mit Haaren umgeben.) Blüthen einander im Baue ähnlich.

Digitized by Google

1. Lolium. Lolch.

Aehrchen vielblüthig mit einem Blüthenblatte gestützt. 2 Bälglein nebeneinanderstehend, oft fehlend.

3. Kl. 2. Ordn.

1. L. arvense. With. Acker-Lolch. Wurzel jährig, faserig. Stamm aufrecht, rund oder rundlich, geglättet. Blüthenblätter den Ährchen gleich lang. Aussere Spelze ungegrannt oder sehr zart gegrannt.

Ährchen grün.

Syn. L. annuum Bernh. L. multiflorum Pers. L. remotum Hoffm.

Auf Äckern, unter der Saat überall.

Iuni, Iuli. ☉

2. L. perenne. L. Perennirender Lolch. Englisches Raigras. Wurzel kriechend. Stamm 1 bis 1½ Fuss hoch, seitwärts aufsteigend, fast zusammengedrückt, einfach, geglättet. Blätter linienförmig, abstehend. Blüthenblätter kürzer als das Ährchen. Äussere Spelze zart gegrannt oder ungegrannt.

Ährchen grün.

Syn. Brachypodium tenue. P. Beauv. Lolium vulgare Host.

An Wegraendern, Triften, Wiesen, häufig.

Iuni, August. ♃

3. L. temulentum. L. Betäubender Lolch. Tollkorn. Tollhafer. Wurzel faserig. Stamm 2 bis 3 Fuss hoch, aufrecht, stark, oberhalb scharf, mit vier bis fünf Gelenken unterbrochen. Blätter linienlanzettförmig, flach und schlaff. Blüthenblatt länger als das Aehrchen. Granne der äussern Spelze steif, länger als diese.

Aehrchen grün.

Syn. Bromus temulentus Bernh.

Auf Äckern unter Gerste, Hafer.

Iuli, August. ☉

Digitized by Google

Der perennirende Lolch ist jung ein gutes Pferdefutter und wird häufig zu Rasen gesät. Der betäubende Lolch gehört zu den Giftpflanzen und bringt Betäubung, Kopfschmerzen, Schwindel, Zittern der Glieder, Convulsionen hervor.

2. Nardus. Borstengras.

Bälglein fehlen. Zwei Spelzen. Ein unzertheilter Griffel.

3. Kl. 2. Ordn.

4. N. stricta. L. Steifes Borstengras. Wurzel oft faserig. Stämme rasenartig, aufrecht, finger- bis handhoch, steif, schärflich und dünne. Blätter aufrecht, fadenförmig, borstig, rinnig, graugrün. Aehrchen einzeln, einseitig, fadenförmig, schlank. Spelzen aufrecht, angedrückt, die äussern sich in eine kurze Granne endigend.

Aehrchen hellviolett.

An feuchten sandigen Stellen bei Rhoden, Corbach, Brilon, an der Hoppeke, Meschede beim Kloster Gallilaea.

Juni, Juli. ♃

3. Hordeum. Gerste.

Aehrchen zu drei oder zwei, einblumig. Zwei Bälglein von den Spelzen gesondert.

3. Kl. 2. Ordn.

5. H. vulgare L. Gemeine Gerste. Zwei bis drei Fuss hohe, aufrechte, runde, fast ganz mit Scheiden bekleidete Stämme. Aehre zuerst aufrecht, alsdann überhängend, rundlich zusammengedrückt, ungleich vierzeilig. Blüthen alle zwitterig, mit scharfen Grannen.

Aehrchen röthlich grün.

Wird angebaut.

Juni, Juli. ☉

6. H. hexastichon L. Sechszeilige Gerste.

Digitized by Google

Aehre genau sechszeilig, selten vierzeilig. Blüthen alle zwitterig, abstehend, begrannt.

Hier und da unter der vorigen.

Iuni, Iuli. ⊙

7. H. distichon L. Zweizeilige Gerste. Unterscheidet sich von der gemeinen Gerste durch mehr zusammengedrückte oberhalb ein wenig breitere genau sechszeilige Aehren. Seitenblüthen männlich, ungegrannt. Samen grösser.

Wird angebaut.

Iuni, Iuli. ⊙

8. H. murinum L. Mauer-Gerste, Mäusegerste. Wurzel faserig. Stamm 1 bis 1½ Fuss hoch, ziemlich aufrecht, am Grunde niederliegend, sehr glatt, oft bis zur Spitze bescheidet. Blätter linienförmig, abstehend, auf beiden Seiten etwas zottig, rückwärts schärflich. Ähre zweizöllig. Seitenblüthen männlich, gegrannt. Grannen der Hälglein an der Basis aufrecht, gefranst.

Ährchen grün.

An Mauern, Wegen häufig. Nordenbeck, Sachsenhausen, Klippmühle bei der Lauterbach.

Iuni, August. ⊙

4. Secale. Roggen.

Aehrenspindel gezähnt. Aehrchen zweiblüthig. Hälglein umfassen die Blüthen.

3. Kl. 2. Ordn.

9. S. cereale. Gebauter Roggen. Stamm 5 bis 6 Fuss hoch und höher, nach der Aehre hin verdünnt, zottig und scharf. Ähre etwas zusammengedrückt, sich an den Gliedern nicht lösend, zweizeilig, aufrecht, bei der Fruchtreife überhängend. Man unterscheidet:

a, S. cereale hybern. Winterroggen, mit höherm Stamme und grössern Samenkörnern.

Digitized by Google

b. S. cereale nativ. Sommer-Roggen, mit niedrigerem Stamme und kleinern Samenkörnern.

Ährchen gelbgrün.

Wird gebaut.

Iuni, Iuli. ⊙

5. Triticum. Weizen.

Aehrenspindel gezähnt. Die 2 — 3 untern Blüthen der Aehre fruchtbar, die obern 1 — 2 unfruchtbar.

3. Kl. 2. Ordn.

10. Triticum vulgare. Gemeiner Weizen. Ährchen entfernt stehend. Bälglein gegrannt, nach oben gekielt. Samen länglich, ausfallend.

a, Tr. æstivum, Sommer-Weizen. Ährchen meist lang gegrannt, mit kleinern Blättern und Samenkörnern.

b, Tr. hybernum, Winter-Weizen. Ährchen glatt, fast stumpf mit grössern Blättern und Samenkörnern.

Ährchen gelbgrün.

Wird gebaut.

Iuni, Iuli. ⊙

6. Agropyrum. Ackerweizen.

Gezähnte Spindel. Aehrchen vielblüthig, alle Blüthen fruchtbar. Bälglein die Blüthen umfassend kürzer als das untere.

3. Kl. 2. Ordn.

11. A. repens P. Beauv. Quecken-Acker-Weizen. Stamm 2 bis 3 Fuss hoch und höher, aufrecht, ganz oder bei den untern Gelenken eingeknickt, glatt, wurzelsprossend. Blätter lintenförmig, gefurcht, scharf. Aehre 2 bis 3 Zoll lang, zweizeilig, aufrecht. Ährchen

Digitized by Google

einend, einseitig, ziemlich entfernt, 6 — 8 blüthig, Kante der Spindel scharf oder rauh.

Ährchen grün.

Syn. Triticum repens Linn.

Auf Äckern, bebautem Boden, an Wegen.

Juni — August. 4

12. A. caninum. R. S. Hunde Ackerweizen. Stamm nicht wurzelsprossend. Blätter beiderseits sehr scharf. Ähren lang, zweizeilig. Aerchen entfernt, 5 blüthig, Bälglein und äussere Spelzen gegrannt.

Aehrchen grün.

Syn. Triticum caninum Schreb. Elymus caninus Linn.

In Bergwaldungen, vorzüglich denjenigen, welche das Edderthal zwischen Altlotheim und Wildungen begränzen. Brilon in den Gebirgen an der Hoppeke.

Juni, Juli, August. 4

7. Brachypodium. Stielschwingel.

Aehrenspindel ausgeschnitten gegliedert. Aehrchen vielblüthig mit kurzem Stiele. Aeussere Spelze unter der Spitze gegrannt oder ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

13. Br. pinnatum P. Beauv. Gefiederter Stielschwingel. Stamm glatt, einfach, 1½ Fuss hoch und höher, wurzelsprossend. Blätter aufrecht abstehend, linien-lanzettförmig, scharf, saumhaarig. Ähre traubig, aufrecht, 1½ bis 2 Zoll lang. Ährchen etwas entfernt, rund, 16 — 18 blüthig.

Ährchen gelblich grün.

Syn. Bromus pinnatus L. Festuca pinnata Schrad. Triticum pinnatum DC.

In Wäldern durch das ganze Gebiet, vorzüglich häufig bei Wildungen, Brilon, Meschede.

Juni, Juli. 4

Digitized by Google

14. Br. sylvaticum L. Wald-Zittelgras. Stamm 2 Fuss hoch, aufrecht, nicht wurzelsprossend. Blätter linien-lanzettförmig, abstehend, weich, mit kurzen zerstreuten Haaren. Ähre traubig, an der Spitze meist niederhängend, 1½ Zoll lang und länger. Aehrchen ziemlich entfernt, aufrecht, 5 — 6 blüthig.

Ährchen grün.

Syn. Festuca gracilis Schrad. Triticum sylvaticum Mnnch. Bromus sylvaticus Pollich. Bromus gracilis Willd.

In Wäldern, Gebüschen durch das ganze Gebiet. uli, August. 4

B. Rispentragende, einblüthige Gräser.

Rispentragende. Nicht getrennte Geschlechter. Aehrchen einblüthig, nicht mit Haaren umgeben.

8. Phalaris. Glanzgras.

Balgiein gekielt, länger als die Spelzen. Zwei mittlere Spelzen, eine oft sehr klein, oft beide fehlend. Wahre Spelzen ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

15. Ph. arundinacea. L. Röhrartiges Glanzgras. Wurzel knotig, faserig. Stamm 3 bis 5 Fuss hoch, aufrecht, derb, beblättert, glatt. Blätter flach, breit, gegen die Spitze hin scharf, mit einem weissen Nerv in der Mitte bezeichnet. Scheiden glatt, gestreift. Rispe ziemlich gross, zusammengezogen, aufrecht, blühend banchig. Ährchen büschelig gestellt.

Aehrchen verschieden gefärbt.

Syn. Baldingera colorata Fl. Wetter. Arundo colorata Ait. Typhoides arundinacea Mœnch.

An den Ufern der Edder, Ruhr, Diemel, so wie in Teichen. Arolsen, Twiste, Bergheim, Baumland an der Eder, Richstein, Bettelhausen an der Eder, Schaaken, Lel-

Digitized by Google

bach, Glinfeld, Hoeringhausen, Westfeld, Nordenbeck, Höringhausen, gar nicht selten.

Iuni, Iuli. ♃

Die Abart mit weiss gestreiften Blättern, welche häufig in Gärten als Zierpflanze gezogen wird, kommt bei dem Stift Schaaken an der Mauer verwildert vor.

9. Phleum. Lieschgras.

Ein Blüthenstrauss. Bälglein gekielt, länger als die Spelzen, aus dem Hauptnerven gegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

16. Phl. pratense L. Wiesen-Lieschgras. Wurzel ästig faserig. Stamm 2 — 3 Fuss und höher, aufrecht, beblättert, stielrund, gestreift. Blätter flach, breitlich oberhalb schärflich. Blattscheide gestreift, glatt. Ähre gipfelständig, einzeln, walzenförmig, an der Spitze stumpf, aufrecht. Bälglein am Kiel lang gefranst, gerade abgestumpt; Granne kürzer als das Bälglein.

Ährchen weisslich grün, röthlich.

Auf Wiesen und Bauchen Triften durch das ganze Gebiet.

Mai bis Anfang Herbst. ♃

17. Phl. nodosum L. Knotiges Lieschgras. Wurzel knollig, mit an der Basis faserigen, zusammengeketteten Knollen. Stamm 1 Fuss hoch und höher, untersten Glieder knotig, ausgespreizt, schief. Blätter flach, linienförmig, schärflich, Blattscheiden etwas zusammengedrückt, die oberste etwas bauchig. Aehre gipfelständig, einzeln, walzenförmig, kürzer als die vorige.

Wie die vorige, seltener.

Iuni, Iuli. ♃

10. Alopecurus. Fuchsschwanz.

Ein Blüthenstrauss. Bälglein gekielt, oft

unten zusammen verwachsen. Eine Spelze; oft mit einer Granne an der Basis.

3. Kl. 2. Ordn.

18. A. pratensis L. Wiesen-Fuchsschwanz. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, beblättert, rund, glatt. Blätter flach, breitlich, glatt. Blattscheiden glatt, die oberste lang, bauchig. Aehre endständig, einzeln, ey-cylinderförmig. Bälglein etwas gegranut, rauh, am Kiel lang gefranst. Granne der äusseren Spelze über das Bälglein lang hervorragend.

Ährchen weisslich.

Auf feuchten Wiesen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai, Juni, Juli. ⊙

Eins der nützlichsten Futterkräuter.

19. A. agrestis L. Acker-Fuchsschwanz. Unterscheidet sich vom vorigen durch schmalere, oberhalb schärfliche Blätter. Aehre aufrecht, dünn, spindelförmig, fast kahl. Bälglein mit einer häutigen Spelze, am Kiel scharf.

Ährchen grünlich.

Syn. Alopecurus myosuroides Huds.

Auf Aeckern, an Wegen.

Juni, August. ⊙

20. A. geniculatus L. Geknieter Fuchsschwanz. Wurzel sehr faserig. Stamm Fuss hoch und höher, gegliedert, schief, eingeknickt. Blätter flach, breitlich. Blattscheiden etwas zusammengedrückt, locker, glatt, die oberste bauchig. Aehre gipfelständig, einzeln, walzenförmig. Bälglein stumpf, am Kiel lang gefranst.

Ährchen grün violett.

Syn. Alopecurus paniceus Fl. Dan.

Auf feuchten Wiesen und an langsam fliessenden Gewässern durch das ganze Gebiet; sehr häufig bei Arolsen, Wetterburg, Nordenbeck, Wildungen, Emmelrode, Hemmighausen.

Digitized by Google

21. A. fulvus Sm. Gelber Fuchsschwanz. Unterscheidet sich von vorigem durch graugrünes Aeussere, eine dickere Aehre, und durch rothgelbe Staubbeutel.

An nassen Stellen. Wildungen, im Freberhauser Thale, am Berleburg.

Iuni, Iuli, August. ♃

11. Agrostis. Zartgras.

Entwickelte Rispe. Bälglein ziemlich gleich, das äussere grösser, länger als die Spelzen. Ein bis swei Spelzen.

3. Kl. 2. Ordn.

a. Innere Spelzen halb so gross, als die äussern.

22. A. vulgaris Sm. Gemeines Zartgras. Wurzel kriechend, mehrere Stämme büschelförmig ausschickend, Fuss hoch, aufsteigend. Blätter linienförmig, spitz und scharf. Rispe endlich zusammengezogen. Bälglein zugespitzt, oben am Kiel scharf. Aeussere Spelze stumpf, mehr oder weniger gezaehnelt in kleinen Grannen; zuweilen mit einer Rückengranne.

Aehrchen röthlich grün.

Auf Wiesen, Triften, häufig.

Iuni, Iuli. ♃

23. A. alba Schrad. Weisses Zartgras. Unterscheidet sich vom vorigen durch grössere, starrere, ausgebreitere Aeste, breitere, mehr schaerfere Blätter, laengere vorgezogene Blatthaeutchen.

Aehrchen grünlich violett.

Auf Wiesen, an Waldraendern.

Iuli, August. ♃

b. Innere Spelze sehr klein oder fehlend.

24. A. canina L. Hunde-Zartgras. Wurzel kriechend, Stamm 1 bis 2 Fuss hoch, aufrecht, an der

Digitized by Google

Basis niederliegend, ausgespreizt oft aestig. Wurzelblätter eingewickelt. Blätter linienförmig, scharf. Rispe ausgebreitet, endlich zusammengezogen. Aeussere Spelze mit einer langen Granne über der Basis.

Aehrchen grünlich violett.

Syn. Trichodium caninum Schrad. Agrostis canina P. Beauv.

Auf feuchten Wiesen sehr haeufig durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. 4

Als Viehfutter zweckmaessig.

12. Anemagrostis. Windhalm.

Aeusseres Bälglein kleiner, inneres etwas kürzer als die Spelzen. Aeussere Spelze unter der Spitze gegrannt. Stielchen für eine zweite Blüthe.

3. Kl. 2. Ordn.

25. A. Spica venti Trin. Gemeiner Windhalm. Wurzel faserig. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, beblaettert. Blaetter flach, breitlich, etwas abstehend, oben etwas feinhaarig. Blattscheiden gestreift, schaerflich. Rispe sehr gross, ausgebreitet, endlich etwas überhaengend. Blüthenstielchen büschelig, zahlreich, sehr aestig, abstehend, zusammengedrückt.

Aehrchen röthlich, grün.

Syn. Agrostis Spica venti Linn.

Auf Aeckern, unter dem Getraide haeufig.

Iuni, Iuli. ⊙

13. Milium. Hirsengras.

Bälglein ziemlich gleich, fast so gross als die Spelzen. Blütchen mit einem kurzen dicken Stiel. Spelzen gleich, ganz geglättet, knorpelig.

3. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

26. M. effusum L. Ausgebreitetes Hirsengras. Waldhirse. Wurzel faserig, kriechend. Stamm 1, 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, dünn, glatt, etwas beblaetert. Blaetter flach, breitlich, schaerflich. Blattscheiden geglaettet. Rispe ansehnlich, ausgebreitet, locker; Aeste haarförmig, hin und hergebogen, endlich abwaerts gebogen, Aehrchen eirund.

Aehrchen grün und röthlich.

Syn. Miliarium effusum Moench.

In schattigen Waeldern. Wildungen, Waldhöhe zwischen Thalbrunnen und der Jaegersburg.

Mai, Iuni. 4

14. Calamagrostis. Rohrgras.

Bälglein fast gleich, das äussere grösser, länger als die Spelzen, convex. Spelzen an der Basis mit Haaren umgeben, auch befinden sie sich auf 2 oder 3 kleinen Stielchen.

3. Kl. 2. Ordn.

27. C. epigeos Roth. Land-Rohrgras. Wurzel kriechend. Stamm einfach, an der Basis zuweilen aestig, steif, 2 — 3 Fuss hoch, oben scharf. Blattscheiden gestreift, schaerflich. Rispe klumprig, steif, abstehend. Baelglein linenförmig, lang gespitzt, fast doppelt so lang als die innere; Granne überragt die Spelzen weit, die Haare nicht; Haare von der Laenge der Baelglein.

Aehrchen grünlich und braun.

Syn. Arundo epigeios Linn.

Auf trocknen, sandigen Stellen, so wie in Waeldern. Iuli, August. 4

28. C. sylvatica P. Beauv. Wald-Rohrgras. Stamm 3 - 4 Fuss hoch. Rispe lang, ausgebreitet. Baelglein laenglich, lanzettförmig zugespitzt, wenig laenger als die Spelzen. Aeussere Spelzen wenig länger als

Digitized by Google

die innere; Granne die Bälglein etwas überragend; Haare kürzer als die Spelzen.

Aehrchen grün, röthlich.

Syn. Arundo sylvatica Schrad. Calamagrostis pyramidalis Host. Agrostis arundinacea. L.

In Bergwaldungen, selten. Wildungen, auf dem Berge beim Thalbrunnen.

C. Rispentragende, vielblüthige Gräser.

Rispen tragende. Nicht getrennte Geschlechter. Blüthen im Bau einander ähnlich.

13. Avena. Hafer.

Aehrchen nicht pyramidalisch (wegen zu grosser Bälglein.) Aeussere Spelze mit einer unten gedrehten, geknie't abgebogenen Rückengranne, welche zuweilen aus dem Einschnitte kommt.

3. Kl. 2. Ordn.

a, Bälglein mehr als dreinervig. Aehrchen mit einer oder der andern, oft allen ungegrannten Blüthen. Blütchenstiele glatt. Fruchtknoten oben rauh.

A. sativa L. Gemeiner Hafer. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht glatt. Blätter linien - lanzettförmig, scharf und schlaff. Rispe aufrecht, weit ausgebreitet, Baelglein länger als die Blüthen, spitz. Aehrchen zwei bis dreisamig. Samen von den Spelzen umschlossen.

Aehrchen grün.

Eine Varietaet ist der sogenannte schwarze mit braun schwarzen Samen.

Wird angebaut.

Juni, Juli. ⊙

Digitized by Google

30. A. orientalis Schreb. Fahnen-Hafer. Ungarischer Hafer. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, glatt. Blaetter flach, schlaff, scharf. Rispe zusammengezogen einseitig. Baelglein laenger als die Blüthen. Ährchen lanzettförmig, stielrundlich, 2 - 3 blüthig, 3 selten 3 samig. Samen von Spelzen umschlossen.

Aehrchen grünlich.

Wird angebaut.

Juli, August. ☉

b, Bälglein vielnervig. Alle Blüthen der Aehrchen gegrannt. Blüthenstiele meistens haarig. Fruchtknoten oben rauh.

31. A. strigosa L. Sandhafer, Rauhhafer. Mehrere Staemme, 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, glatt. Blaetter linien - lanzettförmig, flach. Rispe einseitig, aufrecht oder nach der Spitze hin wenig geneigt. Aeste mehrere, fadenförmig, kantig, scharf. Bälglein lang zugespitzt. Aussere Spelze unten geglaettet, oben an den Nerven scharf mit einem oder dem andern Haar; die Spitze zweitheilig, zweigegrannt.

Ährchen grünlich.

Unter dem gemeinen Hafer hier und dort.

Juni, Juli, August. ☉

32. A. fatua. L. Flug-Hafer. Staemme 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, ganz oder an den untern Gelenken abwaertsgeneigt. Blaetter linien - lanzettförmig, scharf, zuweilen mit zerstreuten Haaren besetzt. Rispe gleichförmig; blühend weitschweifig und aufrecht; bei der Fruchtreife einseitswendig und meistentheils übergebogen. Aeste mehrere, fadenförmig, kantig, mehr oder weniger getheilt. Aeussere Spelze haarig mit zerstreuten Haaren, an der Basis mit kurzen Haaren umgeben; Spitze 2 — gezähnt.

Aehrchen gelb - braunlich.

Auf Aeckern, unter dem Getraide.

Juli, August. ☉

Digitized by Google

c. Aeusseres Bälglein 1 — 3 nervig, inneres 3 nervig. Stiele der Blüthen besonders oben rauh.

33. A. pubescens. L. Feinrauher Hafer. Stämme 1½ Fuss hoch und höher. Blätter zartrauh, oberste breiter, aber kürzer als die untersten. Rispe mit kurzen aufrechten Aesten. Aehrchen fast fünfblüthig.

Aehrchen grünlich, röthlich.

Auf Wiesen und Triften fast durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni, Juli. 4

34. A. pratensis. L. Wiesen-Hafer. Stämme 1½ bis 2 Fuss hoch. Blätter linienförmig, zartrauh; Wurzelblätter eingewickelt. Rispe mit gewöhnlich zwei kurzen aufrechten Aesten. Aehrchen kahl, fast fünfblüthig.

Aehrchen dunkelgrün, röthlich.

Auf Wiesen und Triften selten.

Juni, Juli. 4

35. A. flaveescens. L. Gelber Hafer. Stämme 1½ Fuss hoch und höher. Blätter linienförmig, am Rande scharf, in der Mitte zottig. Rispe gleichförmig, aufrecht, ausgebreitet, mit kurzen haarförmigen Aesten. Aehrchen klein, lanzettförmig, zusammengedrückt. 2 — 3 blüthig.

Aehrchen gelblichgrün.

Auf Wiesen, Triften hier und dort. Wildungen, Voehle, Brilon, Stormbruch, Laasphe, Hesselbach.

Juni, Juli. 4

d. Bälglein einnervig, fast gleich und gleich. Aeussere Spelze viel länger als die innere.

36. A. caryophyllea Web. Nelken-Hafer. Wurzel faserig. Stämme finger bis handhoch, aufrecht, fadenförmig, schärflich. Blätter fast borstenförmig, einge-

Digitized by Google

wickelt, abwärts schärflich. Blattscheiden gefurcht, die obersten etwas bauchig. Rispe sehr schön, ausgespreizt. Granne an der Basis der äussern Spelze die Bälglein überragend.

Aehrchen grün oder röthlich mit Silberglanze.

Syn. Aira caryophyllea.

Auf unfruchtbaren Sandplätzen, Hügeln. Zwischen Rhoden und Wrexen, Ense, Dorf Itter, Freienhagen, Berghausen.

c, Bälglein einnervig. Spelzen fast gleich.

37. A. flexuosa Web. Gebogener Schmielen-Hafer. Stamm 1 - 1½ Fuss hoch. Rispe abstehend vor und nach der Blüthe zusammengezogen. Bälglein etwas kürzer als die Blüthen. Granne der äussern Spelze an der Basis derselben, zurückgebogen, die Bälglein überragend.

Aehrchen grünlich, röthlich.

Syn. Aira flexuosa Linn.

Auf Anhöhen, in Bergwäldern. Hoeringhausen im schwarzen Bruch, Freienhagen, Wildungen, Meschede, Laasphe.

Iuni, Iuli. 2

16. Campella. Feldgras.

Ährchen nicht pyramidalisch. Aeussere Spelze auf dem Rücken oder an der Basis mit einer Granne; innere nicht eingeschlossen. Langhaariger Stiel am Rücken der innern Spelze.

3. Kl. 2. Ordn.

38. C. caespitosa Lk. Rasen-Feldgras. Stämme 2 — 3 Fuss hoch. Rispe sehr aestig, vor und nach der Blüthe zusammengezogen. Granne an der Basis der aeussern Spelze.

Ährchen grünlich-roth.

Syn. Aira cæspitosa.

Digitized by Google

Auf Wiesen und feuchten Grasplaetzen fast durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. 4

17. Arrhenatherum. Manngrannengras.

Aehrchen zweiblüthig; die unterste Blüthe männlich, gegrannt, mit einer geknieten und abgebogenen Granne, die obere Zwitterblüthe gegrannt oder ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

39. A. avenaceum. P. Beauv. Hafer-Manngrannengras. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, an der Basis nicht zwiebelförmig. Gelenke glatt. Blätter linienlanzettförmig, flach. Blattscheiden stielrund, glatt, zuweilen schaerflich. Ähre aufrecht oder an der Spitze übergebogen. Spindel etwas gebogen, scharf.

Ährchen grün.

Syn. Avena elatior Linn. Holcus avenaceus Scopol.

Auf Wiesen häufig durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli, August. 4

18. Holcus. Pferdegras.

Aehrchen zweiblüthig; untere Blüthe ungegrannt, Zwitter, obere gegrannt, männlich.

3. Kl. 2. Ordn.

40. H. lanatus. L. Wolliges Pferdegras. Wurzel faserig. Stämme 2 — 3 Fuss hoch. Blätter und Blattscheiden zartraubfilzig. Rispe ausgebreitet. Granne überragt nicht die Spelzen.

Aehrchen weisslich oder röthlich.

Auf Wiesen durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli, August. 4

41. H. mollis Linn. Weiches Pferdegras.

Digitized by Google

Wurzel kriechend. Stämme fusshoch und höher, zottig. Blaetter am aeussersten Ende etwas scharf, Blattscheide unten glatt. Rispe gleichförmig. Aeste haarförmig, gebogen. Granne überragt die Bälglein.

b, zwei zwitterblüthig. Wildungen, am Salzbrunnen.

Aehrchen grünlich.

Auf Wiesen, an Wegen, an Waldrändern, häufig.

Juli, August, September. 2

19. Melica. Perlgras.

Aehrchen 1 — 2 blüthig, mit einer zusammengewickelten, unvollkommenen Aehrchenspitze, nicht pyramidalisch. Bälglein und Spelzen ohne Grannen.

3. Kl. 2. Ordn.

42. M. ciliata Linn. Gefranztes Perlgras. Wurzel faserig. Stämme 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, starr, oben scharf. Blätter linienförmig, am Rande schärflich. Rispe fast aehrig, seidenartig glänzend. Der Randnerve der äussern Spelze lang gefranst, bis ans Ende der Spelze auslaufend.

Aehrchen grünlich-gelb, glänzend.

Auf Bergen, Vorhölzern, steinigem Boden selten. Wildungen am Bilstein.

Juni, Juli. 2

43. M. nutans Linn. Niederhängendes Perlgras. Wurzel kriechend. Stämme schlank, fusshoch und höher. Blätter linien-lanzettförmig, am Rande und Kiel schärflich. Blattscheiden zusammengedrückt, scharf. Rispe mit einfachen angedrückten Aesten. Zweiblüthige, niederhängende, kurzgestielte Aehren.

Aehrchen röthlich-weiss.

In schattigen Laubholzwäldern. Hoeringhausen im

Digitized by Google

schwarzen Bruch, Wildungen, Eisenberg bei Corbach, Meschede.

Iuni, Iuli. 4

44. M. uniflora Retz. Einblüthiges Perlgras. Unterscheidet sich von vorhergehenden durch einzeln abstehende Aeste, einblüthige aufrechte langgestielte Aehrchen.

Aehrchen grünlich, bräunlich.

In Wäldern, selten. Waldhöhe v. d. Jägersburg bei Wildungen, zwischen Bontkirchen und Stormbruch, Meschede.

Iuni, Iuli. 4

20. Triodia. Dreizahn.

Rispe fast traubenartig. Bälglein den Blüthen gleich, das äussere grösser. Spelzen ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

45. T. decumbens P. Beauv. Niederliegender Dreizahn. Mehrere Stämme fusslang, bis zur Basis niederliegend, starr. Blätter linienförmig, starrlich, gekielt, bis zur Basis, besonders oben behaart. Rispe aufrecht, zusammengezogen, wenigblüthig. Spindel wie die Aeste gebogen. Aehrchen länglich eirund, etwas zusammengedrückt, stumpf. Aeussere Spelze dreigezähnt, geglättet, an der Basis gefranst. Aehrchen grau.

Syn. Poa decumbens Schrad. Festuca decumbens Linn. Danthonia decumb. DC.

Auf Bergwiesen, Haiden. Unter Gebüsch hinter dem Bilstein bei Wildungen.

Iuni, Iuli. 4

21. Phragmites. Schilf.

Aehrchen vielblüthig, die untere männliche Blüthe nackt, die obere Zwitterblüthen mit langen Haaren aus der Spindel umgeben.

3. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

46. Phr. communis Trin. Gemeines Schilf. Wurzel gegliedert, kriechend, faserig. Stamm 5 — 10 Fuss hoch aufrecht, einfach, gegliedert, rund, gestreift, hohl. Blaetter linien-lanzettförmig, flach, weichspitzig, an den Raendern sehr scharf feingesaegt, unterhalb mit einer weisslichen Rippe versehen. Blattscheiden gestreift, glatt. Rispe dichtstehend, zusammengezogen und abstehend. Blüthenstiele sehr zahlreich, überhaengend. Aehrchen 5 - 6 blüthig. Aeusseres Baelglein und innere Spelze um die Hälfte kleiner.

Aehrchen braunlich-roth, glänzend.

Syn. Arundo Phragmites Linn.

In Teichen, Gräben, an den Ufern der Flüsse. Im Teich bei Landau, Wildungen, Volckeringhausen.

August, September. 4

22. Festuca. Schwingel.

Rispe mit ausgeschnittener Spindel. Aehrchen pyramidalisch. Unter den Blüthen eine abgesonderte Schwiele; aeussere Spelze auf oder dicht unter der Spitze lang oder kurz gegrannt, selten ungegrannt. Zwei zweigezähnte, selten gezähnelte oder ungezähnte Nebenblättchen.

3. Kl. 2. Ordn.

47. F. ovina. Linn. Schaaf-Schwingel. Wurzel faserig. Stämme Fuss hoch und höher, aufrecht, steif, nach unten hin rund, nach oben hin fast vierseitig. Wurzelblätter auf der untern Seite schaerflich. Rispe zwei bis drei Zoll lang, fast einseitig. Blüthenstielchen einzeln, kurz, einblüthig, unten 3 bis 4 blüthig. Aehrchen kurz.

Aehrchen grün, auch röthlich.

Auf trocknen Wiesen, Triften besonders in Waeldern, durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. 4

Digitized by Google

48. F. glauca Linn. Blaugrüner Schwingel. Wurzel faserig. Stamme Fuss hoch, blaugrün. Blaetter fadenförmig laenglich, rauh. Blühende Aehre der Rispe abstehend. Aehrchen lanzettförmig, in der Regel 5 blüthig. Aeussere Spelze kurz gegrannt.

Aehrchen blau-grün.

Auf trocknen Bergtriften. Wildungen am Bilstein, im Schnabel bei Bromskirchen, bei Schloss Waldeck, Berleburg, Brilon.

Iuni, Iuli. 2

49. F. duriuscula Linn. Haertlicher Schwingel. Stamme Fuss hoch, oben etwas gestreift. Blaetter am Rande und Kiel scharf. Blattscheiden glatt. Rispe aufrecht, fast einseitig, 4 bis 5 blüthig. Aehrchen laenglich, zusammengedrückt. Aeussere Spelze kurz gegrannt.

Aehrchen gelblich-grün.

Auf trocknen Wiesen, Triften, Waldraendern. Wildungen, Sachsenhausen.

Iuni, Iuli. 2

50. F. rubra. Linn. Rother Schwingel. Wurzel kriechend. Wurzelblaetter fadenförmig. Stammblaetter zusammengerollt. Blattscheiden behaart. Rispe abstehend. Aehrchen lanzettförmig, 5 bis 10 blüthig. Aeussere Spelze kurz gegrannt.

Aehrchen gelblich-grün.

Auf Wiesen, Mauern, Triften,

Iuni — August. 2

51. F. sylvatica. Schrad. Wald-Schwingel. Stämme 2-3 Fuss hoch. Blätter lang, linien-lanzettförmig, flach. Rispe ausgebreitet. Aehrchen länglich 3-5 blüthig. Aeussere Spelze lang zugespitzt.

Aehrchen grün, röthlich.

Festuca calamaria Smith. Poa sylvatica Pollich. Poa trinervata Ehrh. Schoenodorus calamar. Roem. et Schult. Poa sudetica Hänk.

In Wäldern an der Edder, bei Brilon in den Gebir-

Digitized by Google

gen an der Hoppeke, Wildungen im Wolfhagen, Hatzfeld, Lutrop.

Iuni, Iuli. ♃

52. F. pratensis Linn. Wiesen-Schwingel. Stämme aufrecht, sehr glatt, 2 Fuss hoch und höher. Blätter linienförmig, zugespitzt, flach, abstehend. Rispe kurz, einseitig, aestig, vielblüthig. Aehrchen linienförmig, 5-10 blüthig. Aeussere Spelze nach oben spitz.

Aehrchen röthlich-grün.

Syn. Festuca elatior Linn.

Auf Wiesen, Grasplätzen durch das ganze Gebiet.

Iuni, August. ♃

53. F. loliacea Huds. Lolchartiger Schwingel. Stämme ungefähr 2 Fuss hoch, aufrecht, rund, einfach. Blätter linienförmig, spitzig, flach, glatt. Aehrchen entfernt stehend. Aeussere Spelze grannenlos.

Aehrchen grün, weisslich.

Syn. Poa loliacea Koel. Festuca elongata Ehrh.

Auf feuchten Wiesen, Triften, an Wegen, Wildungen.

Iuni, Iuli.

23. Vulpia. Fuchsgras.

Rispe mit ausgeschnittener Spindel und sehr verdickten Aehrchenstielen. Gesonderte Schwiele unter der Blüthe. Aeussere Spelze unter der Spitze lang gegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

54. V. myurus. Gmel. Mäuseschwänziges Fuchsgras. Stämme 1-2 Fuss hoch, bis zur Rispe in den Blattscheiden verborgen. Rispe lang, ästig, zusammengezogen, an der Spitze überhängend. Aeusseres Bälglein kleiner als das innere. Aeussere Spelze scharf.

Aehrchen grün.

Syn. Festuca Myurus Linn. Mygalurus Lk.

Digitized by Google

Auf trocknen Triften, unfruchtbaren Feldern, an Wegen. Wildungen, Laasphe.

Juni, Juli. ⊙

24. Dactylis. Knauelgras.

Rispe ausgebreitet oder zusammengezogen, die letzten Aeste immer sehr kurz und die Aehrchen in Klumpen. Aehrchen zusammengedrückt. Aeussere Spelze unter der Spitze gegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

55. D. glomerata Linn. Gemeines Knauelgras. Wurzel faserig. Staemme 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, starr, nach unten hin etwas gekrümmt. Blaetter ziemlich starr, linienförmig, zugespitzt, gekielt, sehr scharf. Rispe einseitswendig, beim Blühen abstehend. Aeste einzeln, gebogen, mit gewimperten Ecken. Aehrchen einseitswendig, zusammengeknaeuelt, scharf, meist 3 — 4 blüthig.

Aehrchen grün, röthlich.

Syn. Bromus glomeratus Hop. Festuca glomerata Vill.

Auf Wiesen, an Wegen, in Waeldern durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Juni, — August. 2

25. Airochloa. Schmielengras.

Rispe zusammengezogen mit nicht ausgeschnittener Spindel. Aehrchen zusammengedrückt, 2 — 3 blüthig. Bälglein länger als die Blüthen oder wenig kürzer. Aeussere Spelze ungegrannt, zugespitzt oder unter der Spitze gegrannt, mit einer graden, von dem Kiel nicht verschiedenen Granne.

3. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

56. A. cristata Lk. Kammförmiges Schmielengras. Wurzel rasenartig, faserig. Stämme 1 - 1½ Fuss hoch, aufrecht, oben etwas weichhaarig, Blätter linealisch weichhaarig, gewimpert. Rispe ährig, am Grunde unterbrochen. Aehrchen 3 - 4 blütig, etwas zusammengedrückt. Aeussere Spelze ungegrannt oder zugespitzt, am Kiel scharf.

Aehrchen hellgrün, röthlich, glänzend.

Syn. Aira cristata Linn. Poa cristata Marr. Koeleria cristata Pers.

Auf Triften, Anhöhen, Mauern durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli 4

26. Bromus. Trespe.

Rispe entwickelt, mit nicht ausgeschnittener Spindel. Aehrchen mehr als vierblütlig, pyramidalisch. Aeussere Spelze unter der Spitze gegrannt, sehr selten ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

57. Br. mollis Linn. Weiche Trespe. Wurzel faserig. Staemme zwei Fuss hoch und höher, nach oben hin meist weichhaarig. Blaetter linienförmig, flach, am Rande etwas zottig. Das Blatthäutchen kurz, stumpf, weichhaarig, hernach geschlitzt. Rispe zwei bis dreizöllig, aufrecht, gedrungen. Aehrchen zusammengedrückt. Aeussere Spelze mit weichen Haaren. Granne gerade, mit der Spelze gleichlang.

Aehrchen graugrün.

Syn. Bromus nanus Weig.

Auf Wiesen, Triften, an Wegen haufig durch das ganze Gebiet.

Mai, Iuni. ☽

58. Br. sterilis. Linn. Unfruchtbare Trespe. Wurzel faserig. Staemme 1 bis 1½ Fuss hoch, aufrecht, duenn, glatt, bis zur Spitze fast bescheidet. Blaet-

Digitized by Google

ter linienförmig, ausgespitzt, flach, schlaff, weichlich. Rispe locker, mit der Spitze meistentheils überhängend. Aehrchen scharf. Granne gerade, länger als die Spelze.

Ährchen grün, röthlich.

Syn. Bromus distichus Moench.

An Wegen, auf Äckern, Mauern.

Iuni — September. ⊙

59. Br. asper Linn. Wald-Trespe, Rauh-Trespe. Wurzel aus hin und hergebogenen, starren Fasern zusammengesetzt. Stämme 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, mit kurzen, etwas starren, scharfrichen Haaren, und 3 bis 4, mehr oder weniger weichhaarigen Gelenken versehen. Blaetter linien-lanzettförmig, sehr lang, scharf. Rispe mit haengenden Ästen, ausgebreitet. Ährchen linien-lanzettförmig, spitz, aus 6 — 8 Blüthen zusammengesetzt, zuerst dachziegelförmig, nachher entfernt. Aeussere Spelze gegen den Rand hin haarig. Granne kürzer als die Spelze.

Ährchen grün, röthlich.

Syn. Bromus hirsutus Curt. Bromus nemorosus Vill. Bromus dumetorum Lam.

In Waeldern bei Wildungen.

Iuni, Iuli. ♃

60. Br. giganteus Linn. Riesen-Trespe. Stamm 4 — 5 Fuss hoch. Blaetter linien-lanzettförmig, sehr lang, kahl. Rispe abstehend, schlaff. Ährchen lanzettförmig 6 — 8 blüthig. Äussere Spelze kurz, rauh. Granne doppelt so lang, als die Spelze.

Aehrchen grün.

Syn. Festuca gigantea Vill.

In Waeldern, Gebüschen, nicht sehr haeufig. Wildungen.

Iuni, August. ♃

61. Br. secalinus Linn. Roggen-Trespe. Staemme 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, glatt, mit 4 — 5 mehr oder weniger weichhaarigen Gelenken unterbrochen.

Digitized by Google

Blätter linienförmig flach, breitlich, glatt, nach dem Rande hin rauh, mehr oder weniger gewimpert, auf der Fläche mit zerstreuten Haaren besetzt. Rispe 2 — 3 zöllig, abstehend, nach dem Aufblühen immer mit der Spitze überhaengend. Aehrchen laenglich. Granne hin und hergebogen, kürzer als die Spelze.

Ährchen grün, graugrün.

Unter dem Roggen, durch das ganze Gebiet vorzüglich aber im nordwestlichen Theile.

Juni, Juli. ⊙

68. Br. arvensis Linn. Feld-Trespe. Wurzel faserig. Stamme einzeln oder mehrere in einem Rasen beisammen, 1 — 2 Fuss hoch, an der Basis meistentheils niedergebogen, übrigens aufrecht, glatt. Blätter linienförmig zugespitzt, durch zerstreute Haare zottig. Rispe ausgebreitet, vielblüthig. Ährchen lanzettlich, zusammengedrückt. Aeussere Spelze glatt. Granne mit der Spelze gleich lang.

Ährchen grün, röthlich.

Syn. Bromus arvensis Poll.

Unter der Saat, an Ackerraendern, Zäunen.

Iuni, Iuli. ⊙

69. Br. tectorum Linn. Dach-Trespe. Wurzel faserig. Stamme Fuss hoch, aufrecht, nach oben hin weichhaarig. Blätter linienförmig, zugespitzt, auf beiden Seiten mit kurzen Haaren besetzt. Rispe zuerst fast aufrecht, zusammengezogen, alsdann mit der Spitze überhaengend und einseitig, vielseitig, fadenförmig. Ährchen linnealisch, spitzlich. Granne gerade mit der Spelze gleich lang.

Ährchen grün.

An Wegen, auf Daechern, Mauern und Schutthaufen.

Mai, Iuni. ⊙

27. Glyceria. Mannagras.

Rispe entwickelt. Ährchen rund, pyrami-

Digitized by Google

dalisch. Blüthe unten mit einer gesonderten Schmiele. Aeussere Spelze ungegrannt. Ein abgestumpftes Nebenblumenblatt. Griffel mehrmal getheilt.

3. Kl. 2. Ordn.

64. Gl. fluitans. R. Br. Schwimmendes Mannagras. Wurzel kriechend. Staemme 3 — 4 Fuss hoch, glatt, nach unten hin aestig, in Gewaessern schwimmend. Blaetter linienförmig, spitz, gekielt. Rispe einseitig, ziemlich aufrecht, aestig, fusslang und laenger. Aehrchen gleichbreit, angedrückt.

Aehrchen weisslich-grün.

Syn. Festuca fluitans Linn. Poa fluitans Scop.

In Gräben an Teichen, auf nassen Wiesen, an Ufern der Gewässer durch das ganze Gebiet: an der Eder, Ruhr, Aar, Nune, Orche, Diemel, Odeborn.

Iuni, Iuli. 4

28. Hydrochloa. Wassergras.

Kaum gespaltene Blattscheide. Rispe ausgebreitet. Aehrchen zusammengedrückt, pyramidalisch. Aeussere Spelze ungegrannt.

65. H. aquatica Hartm. Gemeines Wassergras. Wurzel kriechend. Staemme 3 — 5 Fuss hoch. Blaetter flach, breit, gekielt, weichspitzig, abwärts scharf. Rispe handhoch, fusshoch, weitschweifig, abstehend. Aehrchen 5 — 9 blüthig, laenglich, zusammengedrückt.

Aehrchen bräunlich-grün.

Syn. Poa aquatica Linn.

An den Ufern sumpfiger Teiche, an Baechen, Flüssen, wie die vorige.

Iuli, August. 4

29. Poa. Rispengras

Rispe meistens ausgebreitet. Aehrchen 2 — vielblüthig, pyramidalisch. Spindel unter der Blüthe sich lösend. Keine Schwiele unter der Blüthe. Aeussere Spelze ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

a, Aehrchen cylindrisch, vielblüthig. Äussere Spelze mit einem breiten häutigen Rande.

66. P. distans Linn. Salz-Rispengras. Stamm nicht wurzelsprossend, 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, steif, an der Basis niederliegend. Blätter linienförmig, zugespitzt, aufrecht, abwärts etwas scharf. Rispe aestig. Aehrchen 4 — 6 blüthig. Blüthen stumpf, schwach fünfnervig.

Aehrchen graugrün.

Syn. Poa salina Poll. Glyceria distans Wahlenb.

Auf Wiesen bei Salzquellen. Wildungen.

Mai — August. ♃

b, Rispe entwickelt. Aehrchen 3 — 4 blüthig, eirund und länglich.

67. P. trivialis Linn. Gemeines Rispengras. Wurzel faserig. Stämme 1 — 3 Fuss hoch, oben scharf. Blätter linienförmig, schlaff, oben am Rande scharf. Blattbäutchen lang, spitz. Rispe weitschweifig, sehr aestig. Aeste locker, haarförmig, gebogen, eckig. Aehrchen klein, meist 3, seltener vierblüthig. Aeussere Spelze an den Basis mit kraussen Haaren.

Aehrchen grün.

Syn. Poa dubia Leers. Poa scabra Ehrh.

Auf Wiesen, Triften, Baumgärten durch das ganze Gebiet.

Juni — August. ♃

68. P. pratensis Linn. Wiesen-Rispengrs.

Digitized by Google

Wurzel kriechend. Staemme aufrecht, sehr glatt, 1 — 3 Fuss hoch. Blaetter breitlich, flach, am Rande schärflich. Blatthäutchen kurz, stumpf, oft gespalten. Rispe ausgebreitet. Blüthenstielchen lang, abstehend, etwas haarig, getheilt. Aehrchen 3 — 5 blüthig, laenglich-eirund, spitz, zusammengedrückt. Blüthchen 5 nervig, am Grunde behaart.

b, angustifolia, mit schmalen Blaettern.

Ährchen grün, grün-rothlich.

Auf Wiesen, Triften, Grasplätzen durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli, August. 4

69. P. compressa Linn. Zusammengedrücktes Rispengras, Wurzel kriechend, Staemme mehrere, fusshoch und höher, an der Basis niederliegend, zusammengedrückt. Blaetter kurz, linienförmig, meergrünlich. Blatthaeutchen kurz abgestumpft. Rispe aufrecht, einseitig, gedrungen. Äste mehr oder weniger getheilt, hin und hergebogen. Ährchen 5 — 7 blüthig. Äussere Spelze an der Basis behaart.

Ährchen grün.

An Wegen, auf Schutt, auf Mauern.

Iuni, Iuli, August. 4

70. P. palustris Roth. Sumpf-Rispengras. Staemme 1 — 2 Fuss hoch, glatt. Blaetter und Blattscheiden glatt. Blatthaeutchen der obern Blaetter vorgezogen, spitz. Rispe regelmässig ausgebreitet. Ährchen eirund lanzettlich, 2 — 5 blüthig. Aeussere Spelze an der Basis mit wenigen Haaren.

Aehrchen gelblich, grün.

Syn. P. fertilis Host.

An Gräben, auf feuchten Wiesen. Willingen an der Dommelmühle, an der Hoppeke bei Brilon, Wildungen.

Iuni — August. 4

71. P. annua L. Jähriges Rispengras. Wur-

Digitized by Google

sel sehr faserig. Staemme handhoch und höher, mehrere halb niederliegend, fast eingeknickt. Blaetter gekielt, kurz, glatt, oft quer wellenförmig. am Rande abwaerts rauhlich. Blatthaeutchen zugespitzt, oft gespalten. Rispe dreieckig, etwas zusammengedrückt, weitschweifig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, einseitig. Aestchen ungleich, an der Spitze einzeln, abstehend. Aehrchen laenglich-eirund, 3 — 7 blüthig, stumpf zusammengepresst. Aeussere Spelze an der Basis ohne Haare.

Aehrchen grün und weisslich.

An Wegen, auf Wiesen, Schutt, Aeckern durch das ganze Gebiet.

März — Herbst. ☉

72. P. bulbosa Linn. Knolliges Rispengras. Stamm an der Basis verdickt $\frac{1}{2}$ — 1 Fuss hoch, aufrecht, ganz oder mit den untern Gelenken niederliegend. Blätter kurz, linienförmig, spitz, gekielt, am Rande und oben scharf. Blatthäutchen spitzlich. Rispe aufrecht, gleich wenigblüthig. Spindel hin und hergebogen. Aehrchen eirund, 4 — 7 blüthig. Aeussere Spelze länglich, an der Basis haarig.

b.) Blüthchen in Knospen ausgewachsen.

Aehrchen grün, grün-röthlich.

Auf sonnigen Plätzen, Weiden.

Mai, Juni. ♃

30. Briza. Zittergras.

Rispe ausgebreitet. Aehrchen herzförmig. Aeussere Spelze mit dem ganzen Rande ausgebreitet. Bälglein und Spelze convex.

3. Kl. 2. Ordn.

73. Br. media Linn. Mittleres Zittergras. Wurzel faserig. Stamm 1 + 2 Fuss hoch, aufrecht, rund, gestreift, glatt, beblättert. Blätter linienförmig, flach, schmal, die obere etwas scharf. Blatthäutchen abgestutzt, kurz, wenig vorspringend. Blattscheiden gestreift, glatt. Rispe aus-

Digitized by Google

gebreitet, mit haarförmigen Aesten. Aehrchen 5 — 7 blüthig. Blüthchen einander ziegeldachartig deckend.

Auf Wiesen, Triften durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni. 4

31. Molinia. Steifhalm.

Die Knoten des Stammes stehen nicht hervor. Aehrchen? - vielblüthig. Bälglein viel kürzer als die Blüthen. Spelzen ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

74. M. coerulea Moench. Blaue Molinie. Blauer Steifhalm, blaues Perlgras. Wurzel aus hin und her gewundenen zähen Fasern zusammengesetzt. Stämme 1 — 2 Fuss hoch, nackt, starrlich, an der Basis mit einem Gelenk. Blätter linienförmig, zugespitzt, glatt, unterhalb etwas haarig, gegen die Scheide hin langhaarig. Rispe etwas gedrungen, gleichförmig. Spindel gebogen. Aehrchen aufrecht, länglich - cylindrisch 3 — 4 blüthig.

Aehrchen graulichblau.

Syn. Aira coerulea Linn. Melica coerulea Linn. Enodium coeruleum Gaud. Molinia variabilis Willd.

An feuchten moorigen Wiesen, Triften selten. Bei Strothe, Höringhausen, Meineringhausen, Wildungen, Brilon.

Juli, August. 4

32. Cynosurus. Kammgras.

Rispe enge. Aehrchen 2 — vielblüthig, mit gefiederten Blüthenblättern unterstützt, aus unvollkommnen Blüthen entstanden.

3. Kl. 2. Ordn.

75. C. crystatus Linn. Gemeines Kammgras. Wurzel faserig. Stämme 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, straff, rund, glatt, Blätter schmal, linienförmig unten gekielt, oben flach. Blatthäutchen kurz, abgestutzt, gezähnelt. Rispe ährig, einseitig, aufrecht, gedrungen. Aehrchen länglich 3 - 4 blüthig. Blättchen der Bracten grannenlos.

Digitized by Google

Aehrchen grün und weiss.

Syn. Phleum cristatum Scop. Chrysurus Palis.

Auf Wiesen, Grasplätzen fast durch das ganze Gebiet. Arolsen, Nordenbeck. Corbach, Freienhagen, Meinerinhausen, Brilon, Medebach.

Iuni Iuli. 4

33. Sesleria. Seslerie.

Rispe ährenförmig. Hülle an ihrer Basis aus einer Scheide oder leeren Bälglein. Aehrchen vielblüthig. Bälglein aus der Spitze gegrannt und etwas gegrannt. Aeussere Spelze aus der Spitze gegrannt. Griffel lang, wenig haarig. 3. Kl. 2. Ordn.

76. S. coerulea. Blaue Seslerie. Wurzel faserig, fast kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, knotenlos, nach unten bescheidet, nach oben etwas zusammengepresst, nackt und glatt. Blätter linienförmig, gekielt, oben am Rande schärflich. Rispe ährenförmig, oval - länglich, fast einseitig. Aehrchen fast sitzend, 2 — 3 blüthig. Aeussere Spelze gegrannt.

Aehrchen bläulich.

Syn. Cynosurus coeruleus Linn.

Auf sonnigen trocknen Hügeln. Wildungen.

Mai, Iuni. 4

D. Rispentragende, halbzweiblüthige Gräser.

Aehre oder Rispe. Nicht getrennte Geschlechter. Aehrchen halb zweiblüthig, selten halb dreiblüthig, nicht mit Haaren umgeben. Eine Blüthe männlich oder geschlechtslos, der fruchtbaren im Bau ungleich, meistens einspelzig.

Digitized by Google

34. Echinochloa. Stachelgras.

Aehre zusammengesetzt. Aeusseres Bälglein kleiner, sehr kurz gegrannt, inneres der Zwitterblüthen gleich, kurz gegrannt, oder lang gegrannt. Geschlechtslose oder männliche Blüthen. Aeussere Spelze kurz oder lang gegrannt. Zwitterblüthen. Spelzen gleich, knorpelig, ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

77. E. Crus Galli Pol. Beauv. Hahnensporn. Stachelgras. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, meist aufrecht, etwas zusammengedrückt mit verdickten braunen Gelenken. Blaetter flach, breit, am Rande schärflich. Blattscheiden locker. Aehren abwechselnd, fast einseitig. Spindel an der Basis fünfkantig, mit weissbüschelichen Haaren umgeben.

Aehrchen grün-röthlich.

Syn. Panicum Crus Galli Linn.

An Aeckern, Wegen, Flüssen, Gräben: bei Itter, Fppe, Willingen, Arolsen, Corbach, an der Eder, Diemel, Aar.

Iuli, August. ⊙

35. Setaria. Borstengras.

Aehre oft zusammengesetzt. Hülle aus mehreren Borsten, zwei Aehrchen einschliessend. Männliche oder geschlechtslose Blüthen 1 — 2 klappig. Zwitterblüthen, zwei gleich knorpelige Klappen.

3. Kl. 2. Ordn.

78. S. viridis P. Beauv. Grünes Borstengras. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, rund, nach oben zu etwas scharf. Blätter linienförmig, am Rande

Digitized by Google

scharf. Rispe ährig, walzenförmig. Hüllen aufwärts scharf. Klappen der Zwitterblüthen fast glatt.

Aehrchen grün.

Syn. Panicum viride Linn.

Auf Aeckern, bebautem Lande, an Wegen fast durch das ganze Gebiet.

Juli, August. ☉

79. S. glauca P. Beauv. Gelbhaariges Borstengras. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, etwas zusammengedrückt, nach oben hin etwas scharf. Blaetter linien-lanzettförmig, unten rinnig und behaart. Rispe traubig-walzenförmig. Hüllen aufwaerts scharf. Klappen des Zwitterblüthchens quer gestreift.

Aehrchen blaugrün und rostfarben.

Syn. Panicum glaucum Linn. Panicum flavescens Moench.

Auf Aeckern, an Wegen besonders nach der Ernte.

Juli, August. ☉

36. Digitaria. Fingergras.

Aehren fast büschelicht. Aehrchen zu zweien, eines länger gestielt. Zwitterblüthen. Klappen gleich knorplig.

3. Kl. 2. Ordn.

80. D. sanguinalis Scop. Blut-Fingergras. Wurzel faserig. Stamm 1 Fuss hoch und höher, glatt, mit rothen Knoten und schwach behaarten Blattscheiden. Blaetter linal lanzettlich, am Rande scharf. Aeusseres Hüllglas klein, inneres halb so gross als die Blüthe, an der Spitze haarig. Geschlechtslose Spelze laenglich spitz, 7 nervig, am Rande etwas wollig.

Aehrchen grünlich-roth.

Syn. Panicum sanguinale Lin. Syntherismi vulgare Schrad.

Auf Aeckern, besonders sandigen.

Juli, August, September. ☉

Digitized by Google

37. Anthoxanthum. Ruchgras.

Zwei Balgiein. Zwei unfruchtbare einspelzige Blüthen, die äussere Spelze mit einer auf dem Rücken, die innere mit einer an der Basis. Zwitterblüthen 2 — spelzig ungegrannt.

3. Kl. 2. Ordn.

Sr. A. odoratum Linn. Gemeines Ruchgras. Gelbes Wiesen-Ruchgras. Wurzel faserig, kriechend Stamm 1 Fuss hoch und höher, fast aufrecht, rund glatt. Blätter linial-lanzettlich, zugespitzt, flach. Rispe ährig, eiförmig-lanzettlich, mit abstehenden wolligen Blüthenstielchen. Granne an der Basis der Spelze die Balgiein kaum überragend.

Aehrchen gelblich; Granne rostfarben; Anth. rosenroth.

Auf Wiesen, Triften, in Wäldern durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni, Juli. 4.

II. Familie.

Riete. Cyperoideae.

Stamm mit geschlossenen, nicht hervorstehenden Knoten. Blätter scheidenförmig. Scheide vom Stamme getrennt, an Stammblättern nicht gespalten. Wechselnde Blüthenblätter, mit der innern Fläche nicht entgegengesetzt. Blüthenklappen selten mit Spelzen in den Winkeln. Frucht ein Nüsschen.

A. Aechte Riete.

Zwitterblüthen. Keine, selten 1—2 Spelzen.

Digitized by Google

38. Blysmus. Quellriet.

Aehre zusammengesetzt, endet den Stamm; jedes Aehrchen von einem Blüthenblatte gestützt, Balgklappen langsam abnehmend, fast alle fruchtbar. Griffel fadenförmig.

3. Kl. 2. Ordn.

Bl. Compressus, Paan. Zusammengedrücktes Quellriet. Wurzel kriechend. Stamm aufrecht 1 — 1½ Fuss hoch, fast dreiseitig, glatt, blättrig. Blätter linienförmig, rinnig, am Rande rückwerts etwas scharf. Aehrchen vielblüthig. Balgklappen spitz, in der Mitte gestreift. 6 — 8 Borsten unter dem Fruchtknoten. Aehrchen bräunlich.

Syn. Scirpus Schrad. Scirpus Caricis Beta. Schoenus compressus Linn. Scirpus compressus Pers.

An Quellen, auf feuchten Wiesen, Mooren. Wildungen, Honeinghausen, Mesebede, im Freienhauser Thale.

Mai — August. 4

39. Rhynchospora. Schnabelriet.

Aehren am Ende des Stammes und an den Seiten. Spindel ziemlich grade. Untere Balgklappen kleiner, unfruchtbar. 6 — 10 Borsten unter dem Fruchtknoten. Griffel mit erweichter bleibender Basis.

3. Kl. 2. Ordn.

89. Rh. fusca Roem. et Sch. Braunes Schnabelriet. Wurzel faserig. Stamm 4 — 8 Zoll hoch und höher, aufrecht, blaetterig, glatt. Blätter schmal, fadenförmig. Aehrchen gehäuft, viel kürzer als das aeussere Hüllenblatt. Griffel zweitheilig, Theile länger als die Basis. Aehrchen braun. Nuss glaenzend, hellbraun.

Syn. Schoenus fuscus Linn.

Auf sumpfigen Wiesen, Torfmooren, selten. Wildungen am Salzbrunnen, Strothe.

Iuni, Iuli, Auguft. 4

Digitized by Google

40. Eleocharis. Teichriet.

Blattplatte sehr kurz oder gar nicht vorhanden. Aehre am Ende des Stammes. Balgklappen nehmen von unten langsam ab. Borsten unter dem Fruchtknoten.

3. Kl. 1. Ordn.

84. **E. palustris R. Br. Gemeines Teichriet.** Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, rund, oben nackt und glatt. Aehre eiförmig oder cylindrisch vielblüthig. Stumpfe Balgklappen. Basis des zweitheiligen Griffels verdickt, runzelicht.

Aehrchen gelblich-braun.

Syn. Scirpus palustris.

An feuchten sumpfigen Orten, in Gräben fast durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. ♃

85. **E. ovata R. Br. Eiförmiges Teichriet.** Wurzel faserig. Stamm 4 — 6 Zoll hoch, zusammengedrückt, oben glatt und nackt. Aehre eiförmig zusammengedrückt wenigblüthig. Balgklappen stumpf. Griffel zweigetheilt.

Aehrchen braun-roth.

Syn. Scirpus ovatus Roth. Scirpus capitatus Schreb.

Auf nassen Wiesen, an Teichen, Gräben. Meiheringhausen.

Iuni, Aug. ☉

86. **E. acicularis, R. Br. Nadelförmiges Teichriet.** Wurzel faserig, fadenförmig, Stamm fadenförmig, fingerhoch, viereckig. Aehre einzeln, endständig, länglich. Balgklappen ziemlich stumpf. Griffel dreitheilig. Blüthenborsten fallen leicht ab.

Aehrchen bräunlich.

Syn. Scirpus acicularis Linn. Mariscus acicularis Mœnch.

Digitized by Google

In Sümpfen, Teichen, an überschwemmten Stellen, häufig. Nordenbeck, Leibach, im schwarzen Bruch bei Höringhausen, an der Trotzmühle bei Wrexen. Meineringhausen, Bergheim.

Juli, Aug. ☉

41. Isolepis. Zartriet.

Aehren am Ende oder an den Seiten. Balgklappen nach oben langsam abnehmend. Keine Borsten in der Blüthe. Griffel fadenförmig, von der Frucht sich lösend.

3. Kl. 1. Ordn.

87. I. setacea R. Br. Borstenförmiges Zartriet. Wurzel faserig. Stamm fadenförmig, fingerhoch, aufrecht, rund, glatt, zugespitzt. Aehrchen 1 — 3, sitzend, mit einem aufrechten Deckblatt. Balgklappen sehr stumpf. Frucht mit erhabenen Längsstreifen.

Aehrchen bräunlich-grünlich.

Syn. Scirpus setaceus Linn. Mariscus setaceus Mœnch.

In feuchten Gräben, Grasplätzen, an Teichen. Arolsen, Altholtheim, Asel, Höringhausen, Leibach, Nordenbeck, Wildungen, Berleburg.

Juni — September. 2

42. Scirpus. Binsenriet.

Aehren an den Enden und den Seiten. Balgklappen nehmen nach oben zu ab. Borsten in der Blüthe. Griffel fadenförmig, löfet sich von der Frucht.

3. Kl. 1. Ordn.

a.) Aehren fast an den Seiten. Ein Hüllblatt macht die Fortsetzung des Stammes.

88. Sc. lacustris Linn. Teich-Binsenriet. Wurzel kriechend, gegliedert. Stamm 3 — 8 Fuss hoch, steif, rund, glatt, nach oben hin verdünnt, fast dreieckig.

Digitized by Google

Aehrchen in einer zusammengesetzten, ausgebreiteten Scheindolde. Zwei — dreiblättrige Hülle. Dreitheiliger Griffel.

Aehrchen braun.

Syn. Scirpus palustris altissimus Schulz.

In Teichen, am Ufer der Eder, Orche, Diemel, nicht selten. Lelbach, Nordenbeck, Höringhausen, Schaaken, Schmielinghausen.

Juni, Juli. 4

b.) Aehre völlig an der Spitze.

80. Sc. silvaticus Linn. Wald-Binsenriet.

Wurzel kriechend, dick, sehr faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, beblättert, glatt, dreiseitig. Blätter linealisch, am Rande scharf, die obern kleiner und schmaler. Blattscheiden gestreift, glatt. Dolde zweimal zusammengesetzt, ausgebreitet, vielblüthig. Balgklappe lanzettförmig aus dem Kiele zugespitzt.

Aehrchen dunkelgrün.

An Bächen, Teichen, sumpfigen Stellen, feuchten Waldwiesen durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. 4

43. Cyperus. Cyperriet.

Aehren am Ende. Fast zweiklappige Bälglein, äussere Balgklappen zweireihig, innere ganz an die Spindel gewachsen. Keine Borsten in der Blüthe.

3. Kl. 1. Ordn.

90. C. fuscus Linn. Braunes Cyperriet.

Wurzel faserig, vielköpfig. Stamm fingerhoch, aufrecht, dreikantig, glatt. Blätter schärflich. Dolde mit einigen entwickelten Strahlen. Lanzettförmige Aehren. Eiförmige stumpfe Balgklappen. Dreigetheilte Griffel.

Aehrchen bräunlich.

An feuchten Stellen, in Sümpfen.

Juli, August. ⊙

Digitized by Google

44. Eriophorum. Wollriet.

Ein oder mehrere Aehren am Stammende. Balgklappen langsam abnehmend. Blüthenborsten viel länger als die Balgklappen, mit ihnen bleibend. Griffel fadenförmig, an der Basis sich lösend.

3. Kl. 1. Ordn.

91. E. angustifolium Rth. Schmalblättriges Wollriet. Wurzel faserig, haarförmig. Stamm Fuss hoch und höher, aufrecht, schwach dreiseitig. Blätter länglich lineallsch, an der Basis rinnig, am Rande und am Kiel etwas scharf. Aehren mehrere, gross, walzig-eiförmig. Blüthenstiele ganz glatt. Borsten dreimal länger als die Aehren.

Aehrchen grünlich-grau.

Auf sumpfigen Wiesen, Moorbrüchen, Bergwiesen. An den Quellen der Diemel auf dem Poos, am Kälkerteich bei Rhoden, auf den Wiesen, welche die Ruhr, Diemel, Eder, Nuhe, Aar, Orche begränzen, im Lemmpher Grund bei Bromskirchen, im schwarzen Bruch bei Höringhausen, beim Nieder-Laasper Hammer, Brilon.

Mai, Juni 4.

92. E. latifolium. Schrad. Breitblättriges Wollriet. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, oben dreiseitig. Blätter breit, an der Spitze und dem Rande spitzig. Aehrchen eiförmig, vielblüthig, Blüthenstiele scharf, Borsten zweimal länger als die Aehre.

Aehrchen graugrün.

Standort, der bei den vorhergehenden angeführte.

Mai, Juni. 4.

Digitized by Google

B. Getrennte Geschlechter.

Spelzen nicht mehr als zwei.

45. Carex. Segge.

Aehre von ganz oder halb getrennetem Geschlecht. Eine Balgklappe. Keine Spelze. Kapselförmige Fruchthülle.

24. Kl. 3. Ordn.

a.) Aehre männlich und weiblich, nicht umhüllt.

93. C. pulicaris Linn. Floh-Segge. Wurzel faserig, rasenartig. Stamm 6 — 8 Zoll hoch, aufrecht, stielrundlich, einfach, glatt. Blätter borstenartig, rinnenförmig eingerollt, oberhalb scharf. Aehre einfach, endständig, walzenförmig. Griffel zweigetheilt. Fruchthüllen an der Basis zurückgebogen, länglich, spitz.

Kelchspelze braun. Frucht gelblich.

Auf feuchten, moorigen Wiesen sehr selten. Auf der langen Haide bei Brilon, im schwarzen Bruch bei Höringhausen, Meineringhausen.

Mai, Juni. 4

b.) Mehrere Aehren am Stammende und an den Seiten, fast immer ungestielt. Griffel zweigetheilt.

1. Aehren oben männlich.

94. C. disticha Schreb. Zweizeilige Segge. Wurzel dick, kriechend, gegliedert. Stamm Fuss hoch und höher, aufrecht, dreikantig, etwas scharf. Blätter ziemlich breit, an der Spitze verdünnt, gekielt, glatt, am Rande und Kiel rückwärts scharf. Aehrchen wechselweise zusammengedrängt, untere entfernt, die obersten weiblich, mittlere männlich. Fruchthüllen länglich zusammengedrückt, in einen zweitheiligen Schnabel geendet.

Digitized by Google

Syn. Carex curta Gooden.

Auf sumpfigen Wiesen, in Gräben fast durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni. 4

101. C. remota Linn. Entferntährige Segge. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, schwach, nach unten hin glatt, nach oben hin dreieckig, etwas scharf. Blätter schmal, am Rande scharf. Aehren 6—12 länglich, die untere entfernt, jede mit einer Blattbracteen unterstützt. Fruchthüllen länglich-eiförmig mit kurzem, etwas zweitheiligen Schnabel.

Kelchspelze hellgrün. Früchte gelblich.

Syn. Carex axillaris Schrk.

In feuchten, schattigen Wäldern, Waldwiesen. Arolsen, Wildungen, Volkeringhausen, Goddelsheim, Brilon, Meschede.

c.) Oberste Aehre männlich, oder grösstentheils männlich, unterste weiblich.

1.) Rauhe Fruchthüllen.

102. C. montana Linn. Bügel-Segge. Wurzel faserig-aestig. Stamm 5 — 8 Zoll hoch, aufrecht, etwas eckig, beblättert, etwas scharf. Blätter schmal, oberhalb flach, am Rande scharf, unten so wie der Stamm mit rothen Scheiden versehen. Männliche Aehre eiförmig länglich, weibliche elliptisch, gestielt, zu 2 sitzend. Fruchthüllen länglich, mit sehr kurzem Schnabel.

Kelchspelze röthlich braun; weisslich und grün. Frucht gelblich.

Syn. Carex collina Willd.

Auf sonnigen Hügeln und in trockenen Waldungen durch das ganze Gebiet.

April, Mai. 4

103. C. praecox. Jacq. Frühe Segge. Wurzel faserig, fast kriechend. Stamm handhoch, aufrecht, etwas eckig, oberhalb etwas scharf. Blätter lineälisch, an der

Digitized by Google

Spitze dreikantig, am Rande scharf, so gross wie der Stamm. Männliche Aehre keulenförmig, weibliche 2 — 3, laenglich, genähert, sitzend. Fruchthüllen rund, dreikantig, mit sehr kurzem Schnabel.

Kelchspelze dunkel braun und grün. Frucht blassgrün.

Syn. Carex verna Pers. Carex stolonifera Ehrh.

Auf Wiesen, Triften häufig.

April. Mai. 4

104. C. filiformis Linn. Fädenförmige Segge. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch aufrecht, nach oben rückwärts scharf, dreikantig, unten beblättert und mit langen braunen Schuppen bedeckt. Blätter fadenförmig, am Rande und Kiel scharf. Männliche Aehren zu 2, verlängert, spindelförmig, weibliche 2 — 3, länglich eiförmig, aufgeblasen, in eine zweitheilige Spitze verschmählert.

Kelchspelze braunroth. Frucht gelbbraun.

Auf sumpfigen Orten, auf Wiesen selten. Auf Wiesen bei Enste unweit Meschede.

Mai, Juni. 4

105. C. hirta Linn. Rauhblättrige Segge. Wurzel kriechend. Stamm Fuss hoch und höher, aufrecht, dreieckig, oberhalb scharf. Blätter linealisch, gekielt, an der Spitze dreiseitig, am Rande scharf und unten rauh. Männliche Aehren länglich meistens 2, genähert, weibliche länglich kurz gestielt, entfernt. Fruchthülle länglich, nervig, in eine zweitheilige Spitze verschmählert.

Kelchspelze gelbbraun, weisslich gelb. Frucht rostbraun.

Auf Wiesen an Wegen durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni. 4

2.) Glatte Fruchthüllen, mit kurzem oder gar keinem Schnabel.

106. C. panicea Linn. Fennigartige Segge. Wurzel kriechend. Stamm handhoch und höher, aufrecht

Digitized by Google

etwas gekrümmt, stumpf dreieckig, unterhalb beblättert, blaugrün, Blätter schmal, am Rande scharf. Männliche Aehre fast keulenförmig, weibliche meist zu zwei, entfernt, gestielt, mit blattartigen, schneidigen Deckblaettern. Fruchthüllen eiförmig, aufgeblasen, nervig, mit schief abgestumpftem Schnabel.

Kelchspelze rostbraun; weiss und grün. Frucht blaugrün.

Auf Wiesen, Mooren, Waldsümpfen durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni. 2

107. C. paludosa Gooden. Sumpf-Segge Wurzel kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, dreiseitig, scharf. Blaetter breit, am Rande scharf. Männliche Aehren meist zu drei, weibliche 3, entfernt, kurz gestielt. Fruchthüllen eiförmig, gestreift, etwas zusammengedrückt, mit kurzem zweitheiligtem Schnabel.

Kelchspelze braeunlich, grün genervt. Frucht braunschwarz.

Syn. Carex acutiformis Ehrh.

An Teichen, Gräben, Sümpfen fast durch das ganze Gebiet.

Mai — Juli. 2

108. C. pallescens Linn. Bleiche Segge. Wurzel faserig, Stamm Hand bis Fuss hoch, aufrecht, dreiseitig, oben kahl. Blaetter schmal, gekielt, am Rande scharf. Männliche Aehre länglich, aufrecht, weibliche zu 3, elliptisch, gestielt. Fruchthüllen länglich, stumpf, ohne Schnabel.

Kelchspelze gelblich; grünlich gelb. Frucht bräunlich.

Auf feuchten Wiesen, in Waeldern fast überall.

Mai, Juni. 2

3. Glatte Fruchthüllen, mit langem Schnabel

109. C. flava Linn. Gelbe Segge. Wurzel faserich kriechend. Stamm handhoch und höher, aufrecht, glatt,

Digitized by Google

gegen die Wurzel hin beblaettert. Blaetter schmal und breitlich. Maennliche Aehre linealisch, laenglich, weibliche genaehert, rundlich, 2 — 3, die untere laenger gestielt. Fruchthülle nervig mit langem zweitheiligem zurückgebogenem Schnabel.

Kelchspelze braunroth; weiss und grün. Frucht braungelb.

Auf Wiesen, in nassen Waeldern durch das ganze Gebiet.

Mai — Juni. 4

110. C. distans Linn. Entferntaehrige Segge. Wurzel faserig. Stamm fussboch und höher; dreiseitig, nach oben hin etwas scharf. Blaetter ziemlich breit. Männliche Aehre laenglich walzenförmig, weibliche eiförmig laenglich, entfernt stehend, obere stiellos. Fruchthuellen eiförmig zugespitzt, mit langem zweitheiligem Schnabel.

Kelchspelze braun; weiss und gruen. Frucht hellbraun.

Auf feuchten Wiesen, in Mooren, Suempfen. Pyrmont, Hoeringhausen, Meineringhausen, Nordenbeck, Wildungen, Brilon.

Mai, Juni. 4

111. C. silvatica Huds. Wald-Segge. Wurzel faserig. 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, dreiseitig. Blaetter ziemlich breit, am Rande scharf. Maennliche Aehre linealisch, weibliche meist zu 3, die untere langgestielt, locker. Fruchthuellen laenglich, mit langem zweijaehrigen Schnabel.

Kelchspelze gelblich; gruen genervt. Frucht braun.

Syn. Carex Drymeja Ehrh.

An feuchten Stellen in fast allen Waeldern des Gebiets.

Mai, Juni 4

112. C. riparia Gooden. Ufer-Segge. Wurzel dick, faserig kriechend. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, straff, dreiseitig, dicklich, mit feingesaegten, schaerflichen Ecken. Blaetter breit, oben fast dreiseitig, am Rande

Digitized by Google

scharf. Maennliche Aehren meist 4, laenglich dreiseitig, weibliche entfernt, walzenfoermig gestielt, mit langem Deckblaettern gestuetzt. Fruchthuellen laenglich, nervig, mit langem zweispitzigen Schnabel.

Kelchspelze braeunlich, gruengenervt. Frucht olivengruen.

Syn. Carex. crassa Ehrh.

An Fluessen, Teichen, Suempfen gemein.

Mai, Juni. 4

113. C. vesicaria Linn. Blasen-Segge. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, spitz dreiseitig, mit scharfkanten Ecken. Blaetter breit am Kiel und Rande steifhaarig. Maennliche Aehren 2 — 3, duenn, walzenförmig, weibliche zu 2, walzenförmig gestielt, mit langen Deckblaettern gestuetzt. Fruchthuellen laenglich, nervig, aufgeblasen, mit zweitheiligem Schnabel.

Kelchspelze braun; weiss und gruen. Frucht braun.

Syn. Carex inflata Huds.

In Suempfen, an Teichen, Gräben, feuchten Wiesen.

Mai, Juni 4

114. C. ampullacea Gooden. Flaschen-Segge. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, stumpfdreiseitig, gestreift, kahl. Blaetter breitlich, oben fast dreiseitig. Maennliche Aehren 2 — 3 duenn, walzenförmig, weibliche etwas dicker, walzenförmig, aufrecht, kurz gestielt, mit langen Deckblaettern. Fruchthuellen fast kugelrund, aufgeblasen, nervig, glaenzend, mit zweitheiligen Schnabel.

Kelchspelze braungelb; gruen genervt. Frucht olivengruen, gelb.

Syn. Carex obtusangula Ehrh. Carex turfacea Gmel.

Auf moorigen Wiesen, an Teichen, Graeben fast ueberall.

Mai, Juni, Juli. 4

Digitized by Google

Die weiblichen Aehren stehen höher als die männliche.

115. C. digitata Linn. Fingerförmige Segge. Wurzel faserig. Stamm handhoch und höher, fast aufrecht, fast rund, nach oben hin etwas scharf. Blaetter oben flach, am Rande scharf. Maennliche Aehre sitzend, weibliche meist 3, linealisch, fingerförmig, die obern später über die maennliche hinausragend. Fruchthüllen eiförmig, rauh, mit kurzem, kaum zweitheiligem Schnabel.

Kelchspelze braun; weiss und grün. Frucht hellbraun.

In lichten Gebirgswaldungen, Gebüsch, auf Waldwiesen. Waldhöhe z. Thalbrunnen und Jägersburg bei Wildungen, im Schnabel bei Bromskirchen, Haemberg bei Meschede, in den Gebirgen, welche die Hoppeke begränzen und noch an mehreren andern Orten des Gebiets.

April — Iuni. ♃

116. C. acuta Linn. Spitze Segge. Wurzel kriechend. Stamm handhoch und höher, spitz dreiseitig, feingesägt-scharf. Blaetter breit, an der Spitze schlaff, am Rande scharf. Maennliche Aehren gewöhnlich 2 — 3, weibliche 3 — 4, kurzgestielt, walzenförmig, später gebogen. Fruchthülle eiförmig, angeschwollen, glatt, mit kurzem, abgestumpften Schnabel.

Kelchspelze braun mit hellgrünen Mittelnerven, Frucht tiefbraun.

Auf feuchten sumpfigen Wiesen, an Teichen häufig.

Mai, Iuni. ♃

117. C. caespitosa Linn. Rasen-Segge. Wurzel kriechend, gegliedert, faserig. Stamm handhoch und höher, aufrecht, dreikantig, scharf. Blaetter linealisch, am Rande scharf. Maennliche Aehren einzeln laenglich, weibliche walzenförmig, zu 2 — 3, fast ungestielt. Fruchthüllen eiförmig, stumpf, glatt, nervig, mit kurzem, stumpfen Schnabel.

Digitized by Google

b, Eine grössere Art mit 8 vielfigen weiblichen Blumen und der Carex stricta sich nähernd kommt am Kunstteich bei Wildungen vor.

Kelchspelze blaugrün, mit grünem Mittelnerv. Frucht grün und bräunlich.

In sumpfigen Wiesen ziemlich haeufig,

Mai, Juni. 4

C. Kolbenriete. Typhoideae.

Doppelte Geschlechter. Drei Bälglein oder Borsten an ihrer Stelle. Drei Staubbeutel auf einem gemeinschaftlichen Stiel. Samenhülle häutig, Same umgekehrt; Keim im Eiweiss.

46. Typha. Kolben, Rohrkolbe.

Blüthen in walzenförmigen Kätzchen, die männlichen über den weiblichen; jene mit drei Bälglein, diese mit Borsten umgeben.

2. Kl. 3. Ordn.

118. C. latifolia Linn. Breitblaetfrige Kolben. Wurzel kriechend, gegliedert-faserig. Stamm 4 — 6 Fuss hoch, aufrecht, einfach, steif und glatt. Blaetter wechselnd, aufrecht, scheidig, fast schwertförmig, oberwärts flach, ganz, glatt, dick. Maennliches und weibliches Kaetzchen genähert, beide einen ununterbrochenen, walzenförmigen, fast fusslangen Kolben bildend.

Maennliches Kätzchen gelb-braunlich. Weibliches Kaetzchen zuerst olivengrün, später schwarzbraun.

In Sümpfen, Teichen. Wrexen an der Trotzmühle, im Kulkerteich bei Schmielinghausen.

Juni, Juli. 4

Digitized by Google

D. Igelskopfriete. Sparganioideae.

Doppelte Geschlechter. Drei Bälglein. Samenhülle mit schwammiger Schale, harter Kernhülse, umgekehrter Samen; Keim im Eiweiss.

47. Sparganium. Igelskopf.

Doppelte Geschlechter. Blüthen in Köpfen; männliche über den weiblichen. Drei Bälglein. Ein Griffel.

21. Kl. 3. Ordn.

119. Sp. ramosum Huds. Aestiger Igelskopf. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, glatt, oben gebogen, aestig. Blaetter ziemlich starr, gestreift, glatt; Wurzelblaetter aufrecht, fast schwertförmig, an der Basis dreikantig, an den Seiten concav; Stengelblaetter wechselnd, abstehend, flach. Blüthen in zusammengeknäuelten Köpfen, mit aufrecht abgestutzten, einwärtsgebogenen Schuppen besetzt. Die wechselnden Köpfe sind sitzend, die obern maennlich die untern weiblich. Kelchspelze braeunlich, weisslich gestreift.

Syn. Sparganium erectum Linn.

An Teichen, Wassergraeben, in Sümpfen, an den Ufern der Eder, Emmer, Diemel, Ruhr, Aar, im Külkerteich bei Rhoden, im Louisenthaler Teich bei Arolsen, an der Aar bei Wetterburg, an der Twister Mühle, im Teich bei Hoeringhausen, Weeten, Orche, Buchenberg, Wildungen.

Juli, August. 2

120. Sp. simplex Huds. Einfacher Igelskopf. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, fast eckig, einfach, glatt. Wurzelblaetter lineallisch, aufrecht, an der Basis scheidig, dreiseitig, mit flachen Sei-

Digitized by Google

ten. Blüthen in Köpfen, oben die männlichen Kätzchen: d, unten die weiblichen kurz gestielt.

Kelchspelze grün.

Syn. Sparganium erectum b.

Wie der vorhergehende vorkommend.

Juli, August. 2

III. Familie.

Binsen. Juncei.

Blätter mit gelöfster Scheide, oft gespalten. Entwickelter Blumenstaub, Bälgleinartige Blumenhülle. Kapsel mit Fächern, Samen an der Axe. Keim im Eiweiss.

A. Eigentliche Binsen.

48. Juncus. Simse. Binse.

Blumenhülle bis zur Basis sechstheilig. 6 oder 3 Staubfäden. Kapsel 3fächerig. Klappen mit der Scheidewand in der Mitte; viel Samen.

6. Kl. 1. Ord.

1. Ohne Blätter. Seitendolde. Stamm ohne Anhängsel.

121. J. conglomeratus Linn. Kugelblüthige Simse. Wurzel faserig. Schaft 1 — 2 Fuss hoch, rund, fein gestreift, an der Basis bescheidet. Dolde zusammengedrängt, vielblüthig. Blumenhüllblätter länglich lanzettförmig. Kapsel verkehrt eiförmig, kurz, stumpf. Blüthe grünlich, braun. Kapsel gelblichbraun.

In Wäldern, Gräben durch das ganze Gebiet häufig.

Juli, Aug. 2

Digitized by Google

122. J. effusus Linn. Weitblüthige Simse. Wurzel faserig. Schaft straff, rund, gestreift, sehr glatt, an der Basis bescheidet. Dolde seitenständig, ausgebreitet. Blumenhüllblätter lanzettförmig, sehr spitz. Kapsel verkehrt eiförmig, abgestumpft, mit einer kurzen, stumpfen Spitze versehen.

Blhbl. gelblichgrün. Kapsel schmutzig gelblichbraun.

Auf feuchten Triften, in Sümpfen durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli, 4

123. J. glaucus Ehrh. Graublaue Simse. Wurzel faserig. Schaft 1 — 2 Fuss hoch, straff, gestreift, glatt, graublau. Dolde seitenständig, ausgebreitet. Blumenhüllblätter lanzettlich, länger als die zugespitzte Kapsel, mit ziemlich langer aufgesetzter Spitze.

Blhbl. bräunlich, grün. Kapsel braun-schwarz.

Wie die vorigen.

Iuni, Iuli. 4

124. J. filiformis Linn. Fadenförmige Simse Wurzel dünn, kriechend, schuppig. Schaft fast handhoch, fadenförmig, gestreift, an der Basis bescheidet. Dolde seitenständig, wenigblüthig. Blumenhüllblätter lanzettlich. spitz, länger als die gestumpfte, mit einer kurzen Spitze versehenen Kapsel.

Blhbl. röthlich-grün und grau. Kapsel braun.

Auf feuchten Wiesen, in Torfsümpfen.

Iuni, Iuli. 4

2. Mit Blättern. Dolde am Ende des Stammes. Ohne Anhängsel.

a.) Einzeln stehende Blüthen.

125. J. squarosus Linn. Sparrige Simse. Wurzel faserig. Schaft handhoch, straff, etwas kantig. Alle Blätter Wurzelblätter, gerinnt, glatt. Dolde aestig, aufrecht - ausgebreitet. Blumenhüllblätter lanzettlich, von der Länge der stumpfen, kurz gespitzten Kapsel.

Digitized by Google

Blhbl. aschgrau, glänzend. Kapsel bräunlich.

Syn. Juncus Sprengelii Willd.

Auf feuchten Wiesen, Torfboden. Brilon auf der langen Heide, Malsberg, Medebach an den Titelbergen, Willingen am Fusse des Poens.

Iuni, Iuli. 4

126. J. compressus Jacq. Zusammengedrückte Simse. Wurzel kriechend, faserig. Stamm handhoch und höher, straff, zusammengedrückt, wenigblättrig, glatt, unterhalb bescheidet. Wurzelblätter linealisch, rinnig. Dolde aufrecht, zusammengesetzt. Blumenhüllblätter lanzettlich, sehr stumpf, um die Hälfte kürzer als die fast kugelige, kurz gespitzte Kapsel.

Blhbl. gelbbraun, mit grünlichem Mittelnerven. Kapsel braun.

Syn. Juncus bulbosus Linn.

Auf feuchten Wiesen, Weideplätzen, an Teich- und Bachrändern.

Iuni, Iuli. 4

127. J. Tenageia Ehr. Sumpf-Simse. Wurzel faserig, einfach. Stamm fingerhoch, aufrecht, blätterlicht. Blätter linealisch, an der Basis rinnig. Blumenhüllblätter lanzettlich, spitz, von der Länge der stumpfen fast kugeligen Kapsel.

Blhbl. dunkelbraun, mit hell-grünem Mittelnerv. Kapsel braun.

Auf überschwemmten Triften, an feuchten Ufern. Wiermünden, Affoldern, Bigge.

Iuni, Iuli. 4

128. J. bufonius Linn. Kröten-Simse. Wurzel faserig. Stamm handhoch, aufrecht, fadenformig, oberhalb aestig, an der Basis mit zerrissenen Scheiden. Blätter linealisch, rinnig, gegen die Spitze hin zusammengefaltet borstenartig. Dolde länger als die Hülle. Blumenhüllblätter lanzettlich, lang zugespitzt, laenger als die stumpfe kurzgespitzte Kapfel.

Digitized by Google

Blhbl. grün. Kapsel bräunlich.

An feuchten Plätzen fast durch das ganze Gebiet.

Juni — August. ☉

b.) Büschelförmige Blüthen.

129. J. uliginosus Roth. Schlamm-Simse. Wurzel fast zwiebelich faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fadenförmig, oberhalb aestig, nach unten knotig gegliedert, mit blatttragenden Scheiden bedeckt. Blätter fadenförmig borstenartig, oben gerinnt, unten convex. Dolde ungleich aestig. Aeussere Blumenhüllblätter lanzettlich, spitz, innere stumpf, kürzer als die längliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel.

Blhbl. braun mit grünem Rückennerv. Kapsel bräunlich-grün.

Syn. Juncus supinus Schkuhr.

In sumpfigen Wiesen bei Meineringhausen, Münden, Volkmarsheim, Nordenbeck.

Juli, Aug. 4

3.) Bl. mit Querwänden.

130. J. acutiflorus Ehrh. Spitzblüthige Simse. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, etwas zusammengedrückt, glatt. Dolde mit ausgesperrten Aesten. Blumenhüllblätter zugespitzt, innere länger, mit auswärts gebogener Spitze, kürzer als die eiförmige, mit kurzer Spitze versehene Kapsel.

Blhbl. braun mit grünem Mittelnerv. Kapsel bräunlich.

Syn. Juncus nemorosus Sibth. Juncus subnodulosus Schrk.

Auf sumpfigen Wiesen. Wildungen, so wie fast durch das ganze Gebiet ziemlich häufig.

Juni, Juli. 4

131. J. lampocarpus Ehrh. Glanzfrüchtige Simse. Wurzel walzig, kriechend, faserig. Stamm fast fusshoch, aufsteigend, etwas zusammengedrückt, glatt. Blätter zusammengedrückt, röhrig-fächerig, spitz an der

Digitized by Google

Basis schuppig. Dolde zusammengesetzt, ausgesperrt. Blumenhüllblaetter gleich lang, lanzettlich, aeussere spitz, innere stumpf, kürzer als die eirunde dreikantige, mit einer Spitze versehene Kapsel.

Blhbl. gelb-braun mit grünem Mittelnerv. Kapsel rothbraun.

Syn. Juncus aquaticus Roth. Juncus fellosus Hoppe. Juncus adscendens Host.

Auf sumpfigen Wiesen, besonders Meeren. Haeufig bei Wildungen, Meschede, Hoeringhausen.

Juni, Juli. 2

49. Luzula. Hainsimse.

Blumenhülle bis zur Basis sechs getheilt. Kapsel dreiklappig, einfächerig dreisamig. Samen an der Basis der Klappen angeheftet.

6. Kl. 1. Ordn.

132. L. vernalis DC. Frühlings-Hainsimse. Waldbinse. Wurzel fast kriechend, faserig. Stamm fast fusshoch, aufrecht, glatt. Blaetter linear-lanzettlich, flach, haarig. Wurzelblaetter büschelig, breiter und länger mit gewimperten Blattscheiden. Dolde einfach, dreiblüthig, Aeste zurückgebogen. Blumenblaetter lanzettlich, spitz. Kapsel birnförmig zugespitzt.

Blhbl. braun, weissgeadert. Kapsel dunkelbraun.

Syn. Juncus pilosus Linn. Luzula pilosa Willd.

In Waeldern haeufig. Im Scheffhale bei Albertshausen, im Sengeborn bei Elbringhausen, Musenberg bei Willingen, Eschenberg bei Eppe, im Stock bei Rheden, fast in allen Waldungen, welche die Eder begränzen.

März, April. 2

133. L. maxima DC. Grösste Hainsimse. Wurzel faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch und höher, aufrecht, mit 4 — 5 Knoten versehen und fast ganz mit Blattscheiden bedeckt. Wurzelblätter gehaeuft, fusslang, breit,

Digitized by Google

am Rande bekaart. Dolde zusammengesetzt, ausgebreitet. Bluethen zu drei. Blumenhüllblätter lanzettlich, zugespitzt von der Länge der Kapsel.

Blhbl. braun. Kapsel kastanienbraun.

Syn. Juncus maximus Ehrh. Juncus sylvaticus Sm.

In hohen Gebirgswaldungen. Auf dem Schellhorn zwischen Brion und Willingen, dem Trause bei Sternbrutt, dem Quernst und Tradel bei Altlothheim, in Waeldern bei Langenwiese, Hohenknochen bei Westfeld, am kahlen Astenberg.

Mai, Iuni. ♃

134. L. albida DC. Weisliche Hainsimse. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, glatt. Blaetter linealisch, flach zugespitzt, am Rande haarig, über die Blüthenaeste hinausragend. Dolde zusammengesetzt, ausgebreitet. Stielchen 3 — 4 blüthig. Blüthenhüllblätter lanzettlich, spitzig, laenger als die Kapsel. Samen mit einem stumpfen Anhang.

Blhbl. weisslich, zuweilen blassroth. Kapsel bräunlich-grün.

Syn. Juncus albidus Hffm.

In allen Waldungen sehr häufig durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. ♃

135. L. campestris DC. Gemeine Hainsimse. Wurzel kriechend, faserig. Stamm handhoch, straff, glatt. Blaetter flach, stumpf weichspitzig, am Rande dicht gewimpert. Dolde einfach, Blüthen in Aehren, Blumenhüllblätter lanzettlich zugespitzt, stachelig, laenger als die fast kugelige, stachelspitzige Kapsel.

Blhbl. gelb-bräunlich. Kapsel braeunlich.

Syn. Juncus campestris Linn.

Auf trocknen Triften, Bergabhaengen, Aeckern durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

April — Iuni. ♃

Aendert mit vielblüthigen, aufrechten Blüthenstie-

Digitized by Google

len. Luzula multiflora Lejeun. Wildungen, im Ruhrthale.

B. Acorinen.

Eine Blüthenkolbe von allen Seiten mit Blüthen bedeckt, aus dem Rande des zusammengedrückten Stammes.

50. Acorus. Kalmus. Ackermann. Magenwurz.

Keine Bracteen. Blumenhüllblätter 6. Kein Griffel. Kapsel 3 fächerig, 3 samig.

136. A. calamus Linn. Gemeiner Kalmus. Wurzel walzenförmig, zusammengedrueckt, geringelt, von 1 — 2 Daumen Dicke, aussen gruen und roth, mit Wurzelfasern versehen, innen weiss, schwammig, von bitterm gewuerzhaftem Geschmacke und angenehmen Geruche. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, oben zusammengedrueckt. Blaetter aufrecht, sehr lang, flach, schmal, glatt, schwertförmig, am Rande schneidend und inwendig mit einer weissen, schwammigen Substanz versehen. Kolben dick, walzenförmig, 2 Zoll lang, ganz mit Bluethen bedeckt, zur Seite des Schafts ohne Scheide sitzend.

Blühl. gelblich-gruen.

In Gräben, Fluessen, Teichen, Suempfen. In den Wassergräben bei Holzhausen unweit Pyrmont. Im Teich bei Horinghausen, Kloster Glindfeld, Stift Schaaken, Dalwigsthal, Moschede, im Teich bei Kloster Grafschaft.

Iuni — August. 4 bei Kleinen

Digitized by Google

IV. Familie.

Melanthaceen. Melanthaceae.

Blätter mit gesonderter, gespaltener Scheide. Aeussere Blumenhülle, 3 — 6 getheilt; innere 3 — 6 theilig, seltener fehlend. Mehrere Fruchtknoten über der Hülle, und mehrere einfächerige Kapseln, oder einer dreitheiligen Kapsel.

31. Triglochin. Dreizack.

Blumenhülle 6 - blättrig, die innern Blätter etwas zarter. Staubfäden an der Basis der Blumenhülle, mit sehr kurzen Trägern. 3 — 6 an eine Säule verwachsene einsamige Kapseln.

6. Kl. 3. Ordn.

137. Tr. palustre Linn. Sumpf-Dreizack. Wurzel faserig. Stamm fusshoch, aufrecht, einfach, glatt. Wurzelblätter schmal, linealisch, rinnig. Früchte linienförmig, aufrecht, aus 3 Kapseln gebildet.

Blh. grün-röthlich.

Auf feuchten Wiesen. Nerdar, Rhoden.

Iuni, Iuli. 4

32. Colchicum. Zeitlose.

Blumenhülle einblättrig, trichterförmig; Röhre aus der Zwiebel. Griffel sehr lang, 3 unten verwachsene vielsamige Kapseln.

6. Kl. 3. Ordn.

138. C. autumnale Linn. Herbstzeitlose. Lichtblume. Nackte Jungfer. Wilder Wiesen-

Digitized by Google

safran. Giftige Wiesenlilie. Wurzel eine eiförmige oder rundliche, etwas zusammengedrückte am Grunde mit wurzelfasern versehene, fleischige, saftige Zwiebel von der Dicke eines Daumens, ausserhalb gelblich braun, glänzend, inwendig weiss. Blätter unmittelbar aus der Wurzel entspringend, meistens zu 3 — 4 vereinigt, gross, lanzettförmig, aufrecht, ganz, glänzend, 6 — 10 Zoll lang und 1 Zoll breit. Blumen aus einer langen Röhre bestehend, ebenfalls aus der Wurzel hervorkommend, mit 6 Blumenblättern versehen. Kapsel dreieckig, aufgedunsen.

Blhl. lilla und rosenroth.

Auf Wiesen und Triften fast durch das ganze Gebiet. Sehr häufig an der Rotmuehle im Nunethale bei Frankenberg, zwischen Frankenberg und Hessenstein, Brinkhausen, Oncke, Berich, Wildungen, im Lenzpher Thale bei Bromskirchen, zwischen Nordenbeck und Meineringhausen, Buhlen, Bergheim, Itter, Imminghausen, Corbach, Pyrmont bei Bösingfeld, Berleburg.

Blueht im September, October. Blätter und Frucht erscheinen in dem darauf folgenden Sommer.

V. Familie.

Lilien. Liliaceæ.

Blätter, wenigstens die Wurzelblätter scheidenartig. Blumenhülle kronenartig, unter dem Fruchtknoten. Fruchthülle dreifächerig.

A. Lauchartige. Alliaceæ.

Alle Blätter scheidenartig. Blüthen mit einer oder mehreren Scheiden eingeschlossen. Kapselfrucht.

Digitized by Google

33. Allium. Lauch.

Kopfförmige Blüthen, von einer oder mehreren Scheiden umgeben. Blumenhülle 6-blättrig. Staubfäden an der Basis der Blumenhülle. Dreifächerige Kapsel. Keim an der Seite.

139. A. strictum Schrad. Straffes Lauch. Stamm 1 Fuss hoch und höher, rund. Blaetter schmal, unten convex. Dolde fast kugelig mit kurzen dicken weissen Blüthenstielen. Staubfäden fast so lang, als die Blume; Zähne der 3 äussern Staubfäden kurz und stumpf.

Bhülle. röthlich, weiss.

Syn. Allium reticulatum Presl. Allium microcephalum Tausch. Allium volhynicum Bess.

Sehr selten, an den Schieferfelsen am Salzbrunnen bei Wildungen.

Juni, Juli. 4

140. A. oleraceum Linn. Gemeiner Lauch. Zwiebel einfach, eirund zugespitzt, von aussen braun, inwendig weiss. Stamm 1½ Fuss hoch und höher, aufrecht, rund. Blaetter wechselnd, röhrig, auf der obern Seite flach. Blüthenscheide zweiblaettrig, ein Blatt sehr lang. Blaetter der Blumenhülle stumpf mit einer kleinen Spitze.

Bhülle. röthlich.

Syn. Allium carinatum Poll. Codonoprasum Rchb.

Auf Aeckern, an Waldraendern selten. An den Schieferfelsen am Salzbrunnen bei Wildungen.

Juni, Juli. 4

141. A. ursinum Linn. Bären-Lauch. Waldknoblauch. Zwiebel büschelig, faserig. Schaft fusshoch, aufrecht dreikantig, glatt. Blaeter elliptisch-lanzettlich, flach, an der Basis in einen Blattstiel verschmälert. Blüthenscheide von der Laenge der Dolde, hinfaellig. Dolde flach. Staubgefässe kürzer als die Blüthenhülle.

Digitized by Google

Blhülle weiss.

In schattigen Waeldern. Auf dem Schellhorn bei Brilon, dem Eschenberg bei Eppe, dem Eichholz bei Rhoden, dem Quernst bei Altlothheim, dem Winterkasten bei Medebach, dem Rammelsberg bei Goddelsheim, dem Schnabel bei Bromskirchen, dem Eokweg bei Waldeck.

Mai, Iuni 4

B. Hyacinthartige. Hyacinthinæ.

Blüthen nicht in eine oder mehr gemeinschaftliche Blüthenscheiden eingeschlossen. Dreifacherige Kapsel.

54. Ornithoxanthum. Vogelstern.

Doldenförmige und fast doldenförmige Blüthen, von blattartigen Bracteen gestützt. Blüthenhülle halb blumenartig, bis an die Basis sechsfach getheilt. Staubfäden unten nach und nach erweitert, auf der Basis der Blüthenhülle stehend.

6. Kl. 1. Ordn.

142. O. arvense Pers. Feld-Vogelstern. Zwiebeln fast kugelförmig. Schaft fingerhoch, aufrecht, eckig gekielt. Wurzelblätter 2, linienförmig, gekielt, gerinnt, an der Spitze zurückgebogen, glatt. Blüthenhüllblättchen zugespitzt, behaart; Blüthenaeste doldentraubig, aestig, zottig; Deckblätter gegenüberstehend, behaart.

Bl. gelb, aussen grün.

Syn. Ornithogalum villosum Marsch.

Auf Aeckern, besonders unter Getraide fast durch das ganze Gebiet.

Merz, April. 2

Digitized by Google

143. O. pratense Pers. Wiesen-Vogelstern. Zwei nackte Zwiebeln. Schaft handhoch und höher, aufrecht, etwas eckig, glatt. Ein Wurzelblatt, linealisch-länglich, flach, glatt. Blüthen in einer Dolde, mit 2 gegenüberstehenden, blattartigen Deckblättern und glatten Blüthenstielen.

Bl. gelb, aussen grün.

Syn. Ornithogalum stenopetalum Fries.

An Zäunen, Wiesen, Aeckern.

Merz, April. 4

55. Ornithogalum. Milchstern.

Blüthen doldentraubig und traubig, mit häutigen Bracteen unterstützt. Blumenhülle 6-blättrig, fast blumenartig. Staubfäden unten erweitert, an die Basis der Blumenhülle nicht gewachsen.

6. Kl. 1. Ordn.

FELDMANNS APOTHEKE

144. O. umbellatum Linn. Doldenförmiger Milchstern. Zwiebel rundlich, weiss. Stamm handhoch, aufrecht, rund, sehr glatt. Wurzelblätter linealisch, glatt, rinnig, dicklich, in eine stumpfe Spitze zugehend. Blüthenblätter stumpf. Deckblätter kürzer als die Blüthenstiele.

Blhl. schneeweiss, aussen grün mit weissem Rande.

In Grasgärten, Baumgärten, unter der Saat. Bergheim Wildungen.

Mai, Juni. 4

56. Anthericum. Zaunblume.

Blüthen in Trauben, mit häutigen Bracteen. Blume bis zur Basis gespalten. Staubfäden fadenförmig, auf dem Fruchtboden.

6. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

145. A. Liliago Linn. Lilien-Zaunblume. Wurzel knotig, rund, faserig. Schaft 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, rund, glatt, oberhalb aestig. Blätter lineallisch, flach, aufrecht. Griffel abwerts geneigt.

Bl. weiss.

Syn. Phalangium Liliago Lam.

Am Bilstein bei Wildungen.

Mai, Juni. 4

C. Tulipaceen. Tulipaceæ.

Die obern Blätter nicht mit Scheiden, oft kreisständig. Blüthen mit blattartigen oder gar keinen Bracteen. Kapsel dreifächerig.

57. Lilium. Lilie.

Blüthen am Ende und in den Blattwinkeln. Blume bis zur Basis sechsgetheilt, regelmässig; die Lappen haben in der Mitte eine Furche. Die Klappen der Kapsel durch ein Netz vereinigt.

6. Kl. 1. Ordn.

a.) Lappen der Blume nicht zurückgerollt.

146. L. bulbiferum. Linn. Feuer-Lilie. Zwiebel weiss, schuppig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, gestreift. Blätter lanzettförmig, ungestielt, zerstreut, die obersten um die Hälfte kleiner und zugespitzt so wie in allen Blattwinkeln fast bis zur Hälfte des Stammes gelbgrün. Zwiebelchen, welche die Grösse einer Erbse erreichen und leicht abfallen. Blüthenstiele glatt. Innere Blüthenblätter etwas schmaler als die äussern.

Bl. safranfarbig.

Syn. L. croceum Bernh.

Zwischen Brilon und Wülfte im Hasselborn, einer Wiese. Der einzige Standort dieser Pflanze im ganzen Gebiete.

Mai, Juni. 4

Digitized by Google

b.) Lappen der Blume zurückgerollt.

147. L. Martagon. Türkenbund. Goldwurz. Wurzel gelb, schuppig. Stamm rund, einfach, punktirt. Blaetter laenglich, lanzettförmig, glatt, ungestielt, die untersten quirlförmig zu 4 zuweilen 5 — 6 doch selten, die obersten abwechselnd, kleiner. Blüthen in einer endständigen schlaffen Traube.

Bl. roth, innen mit rauhen dunkelschwarzrothen Punkten und grünen Nectarien.

In hohen Waldungen. Am Eisenberg bei Corbach in Gesellschaft mit Digitalis ambigua und purpurea, am Bielstein bei Wildungen, Schellhorn zwischen Brilon und Willingen, auf dem Quast und Eichholz bei Rhoden, Latrop, am Schlossberg bei Waldeck.

Juni, Juli. ♃

D. Convallariaceen. Convallariaceæ.

Beerenförmige Kapseln.

58. Convallaria. Mayblume.

Traubenblüthen mit häutigen Bracteen. Glockenförmige, sechstheilige Blüthen. Staubfäden an die Röhre gewachsen. Beere mit einsamigen Fächern.

6. Kl. 1. Ordn.

148. C. majalis Linn. Gemeine Maiblume. Wurzel lang, kriechend, faserig, gegliedert. Schaft handhoch und höher, aufrecht, halbrund, einfach, glatt. Blaetter, zwei bis drei, gestielt, laenglich-eiförmig, sehr glatt, ganz am Grunde den Schaft umfassend. Traube einfach, schlaff, einseitswendig. Blüthen gestielt.

Blülle. elfenbeinweiss, wohlriechend. Beere grün und roth.

Digitized by Google

Syn. Lilium Convallium Tournef.

In schattigen Waeldern, Gebüschen ziemlich verbreitet. In Waeldern um Pyrmont; am Eisenberg bei Corbach, Eschenberg bei Eppe, Quast und Eichholz bei Rhoden, im Birkenwald zwischen Landau und Volkeringhausen, im Oberhagen und auf dem Burgringe bei Goddelsheim, Hohnberg bei Münden, Neukirchen, Wildungen, Meschede, im Burgfeld und Abrahamsrain bei Berleburg.

Mai, Iuni. ♃

59. Polygonatum. Siegelblume.

Blüthen in den Blattwinkeln. Blume trichterförmig. Staubfäden an die Blumenröhre verwachsen. Beere mit einsamigen Fächern.

6. Kl. 1. Ordn.

149. P. verticillatum Moench. Wirtelförmige Siegelblume. Wurzel kriechend, knollig-knotig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, einfach, eckig, glatt. Blätter ungestielt, zu 3 — 5 stehend, linien-lanzettförmig, sehr lang, zugespitzt, ganz, glatt, auf der Unterfläche graugrün. Blüthenstiele in den Blattwinkeln zu 3 — 4 stehend.

Blüthe grünlich-weiss. Beeren kugelrund, violett.

Syn. Convallaria verticillata Linn.

In hohen Gebirgswaldungen. Auf dem Schellhorn zwischen Brilon und Willingen (4 Fuss hoch), im Winterkasten und auf dem Grimm bei Medebach, auf dem hohen Astenberge, am Kaltenscheid bei Winterberg, am Eschenberg bei Niedersfeld, am Brusenbock bei Siedlinghausen, am Rimberg bei Niedersfeld, im Klausenberg und in der Bermeke bei Meschede, auf dem Trais bei Stormbruch, am Hohlwege des kahlen Astenbergs bei Winterberg, in den Waeldern um Latrop, Corbach am Eisenberg.

Mai, Iuni. ♃

150. P. vulgare Redoute. Gemeine Siegelblume. Wurzel knollig, knotig, kriechend, geringelt. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, glatt, oben überhängend hin und hergebogen, kahl. Blätter wechselnd, halb umfassend, länglich-eiförmig, glatt. Blüthenstiele einseitswendig 1 — 2 blüthig. Blume an der Basis glockenförmig. Staubgefässe kahl.

Bhlle. gelb, mit grünlichen Spitzen. Beere schwarzblau.

Syn. Convallaria Polygonatum Linn.

In Wäldern ziemlich häufig. Pyrmont am Schellenberge und Mühlenberge; Eschenberg bei Eppe, Schnabel bei Bromskirchen, Rechtenscheid bei Winterberg, Wintenkasten bei Medebach, Quast bei Rhoden, Quernst bei Altlotheim, auf dem Schellhorn bei Brilon, auf dem Burgwinge bei Geddelsheim, an der Kellerseite bei Medebach, Meschede.

Mai, Juni. 2

151. P. multiflorum Mœnch. Vielblüthige Siegelblume. Wurzel knotig, gegliedert. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, rund, glatt, an der Spitze überhängend. Blätter eiförmig-länglich, stammumfassend, etwas gestielt, glatt. Blüthenstiele achselständig, 3 — 5 blüthig. Blume trichterförmig. Staubfäden behaart.

Bhlle. grünlich-weiss, mit grünem Rande.

Syn. Convallaria multiflora Linn.

In schattigen Waldungen, Gebüsche, mit der vorhergehenden häufig zusammenvorkommend und ausser den bei der vorigen angeführten Standorte noch unterm Schlosse bei Laasphe und Kreuzberge beim Kloster Glindfeld.

Mai, Juni. 2

60. Maryanthemum. Schattenblume.

Blume traubig, mit sehr kleinen Bracteen. Blume bis zur Basis viertheilig, zurückgerollt.

Digitized by Google

Staubfäden an der Basis der Blume angewachsen: Vier Staubfäden.

4. Kl. 1. Ordn.

152. M. bifolium DC. Zweiblättrige Schattenblume. Wurzel kriechend, walzenförmig, gegliedert. Stamm 4 — 8 Zoll hoch, aufrecht, eckig, einfach, zweiblättrig. Blätter herzförmig, gestielt, glatt.

Blüthe, weiss. Beeren anfangs blassgrün, dann roth punktirt, endlich purpurroth.

Syn. Convallaria bifolia Linn. Smilacina bifolia Desf.

In Laubhölzern, Gebüschen. Im Mühlenberg bei Arolsen und Levringhausen, in der Stellung bei Külte, im Stender bei Nerdar, Quast bei Rhoden, Oberhagen bei Goddelsheim, Rimberg bei Niedersfeld, in den Gebirgen, welche bei Brilon die Hoppecke begränzen, Eschelbach bei Laasphe, im Hochenberg bei Eppe, im Jungholz und Bochlen bei Medebach, Wildungen, Meschede, Corbach.

Mai Juni. 4

VI. Familie.

Amaryllideen. Amaryllideæ.

Sechstheilige Blume auf dem Fruchtknoten, sechs Staubfäden.

61. Leucojum. Knotenblume.

Blüthen einzeln oder in Dolden mit Scheiden umgeben. Blume bis zur Basis getheilt. Staubbeutel an der Spitze sich öffnend.

6. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

153. L. vernum Linn. Frühlings-Knotenblume. Zwiebel eiförmig, häutig. Schaft handhoch und höher, zusammengepresst dreikantig, glatt, einblüthig. Blätter linealisch-spitzlich, ganz, am Grunde bescheidet, auf der untern Seite gekielt, auf der obern gefurcht. Blume gipfelständig, überhängend.

Bihlle. weiss, mit einem verdickten gelbgrünen Fleck an der Spitze.

Syn. Galanthus vernus All.

In Laubwaldungen, Gebüsch. Weidelsberg bei Wildungen, Junghols bei Medebach.

März, April. 2.

62. Galanthus. Schneeglöckchen.

Blüthen einzeln, mit Scheiden umgeben. Blume bis zur Basis 6-theilig; die innern Lappen kurz, ausgerandet.

6. Kl. 1. Ordn.

154. G. nivalis Linn. Gemeines Schneeglöckchen. Zwiebel klein, weisslich. Schaft fast handhoch, gestreift, zweischneidig, einblüthig. Blätter zu 2, gekielt, linealisch, am Grunde mit einer häutigen Scheide umgeben. Blume hängend.

Bihlle. weiss, mit grünem Rande.

In Grasgärten verwildert, nicht selten. Arolsen, Corbach, Meschede. Hassel bei Laasphe.

März, April. 2.

63. Narcissus. Narzisse.

Blüthen einzeln oder in Dolden mit Scheiden umgeben. Blume 6-theilig nach innen mit einer angewachsenen Krone. Staubfäden in der Röhre.

6. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

155. N. poëticus Linn. Dichter-Narcisse. Zwiebel gross, eirund. Schaft fast fusshoch hohl, zweischneidig. Blätter lang, schmal, gerinnelt, stumpfgekielt. Blumenlappen an der Basis übereinanderliegend. Krone sehr kurz, am Rande vertrocknet, gekerbt.

Bl. weiss, gelb mit rothem Rande.

In Gärten verwildert.

April, Mai. 4

156. N. pseudo-Narcissus Linn. Fest-Narcisse. Schaft gestreift, einblüthig. Blätter lanzettlich-linealisch. Aeussere Blumenlappen kaum länger als der Kelch. Krone gekerbt-gesägt, mit gerader Mündung, von der Länge der Lappen.

Bl. gelb.

In Gärten verwildert.

März, April, Mai, 4

VII. Familie.

Schwertel. Irideæ.

Blume 6-getheilt über dem Fruchtknoten. Drei Staubfäden oft unten verwachsen. Dreifächeriger Fruchtbehälter.

64. Iris. Iris.

Blume einblättrig, mit drei zurückgeschlagenen, drei aufrechten Lappen. Staubfäden gesondert. Griffel oben blumenblattähnlich, 3-getheilt.

157. I. Pseud-Acorus Linn. Sumpf-Iris.

Digitized by Google

Wasser-Schwertlilie. Falscher Kalmus. Gelbe Wasserlilie. Wurzel dick, horizontal, nach unten hin faserig. Schaft 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, rundlich zusammengedrückt, glatt, vielblüthig. Blaetter schwertförmig, etwas gebogen, etwas länger als der Schaft. Die innern Blumenlappen kürzer als die Griffel.

Bl. gelb.

Syn. Iris palustris Moench. Iris lutea Lam.

In Sümpfen, an Teichen, an den Ufern der Flüsse und Bäche. Im Teich bei Kloster Glindfeld, Stiff Schaaken, Dalwigsthal, Rhoden, Meschede bei Laer, im Grund an der Lahn bei Laasphe, in den Wiesen zwischen Pyrmont und Lygde.

Mai, Iuni. 4

VIII. Familie.

Orchideen. Orchideæ.

Staubfäden und Staubweg sind in eine Säule verwachsen. Fruchtknoten unter der Blume.

A. Staubbeutel an die Säule verwachsen, fast am Ende, bleibend. Pollenhaufen mit der Basis angewachsen.

65. Orchis. Orchis.

Blume rachenförmig; Lippe an der Basis

Digitized by Google

unten gespornt. Die Ankleber der Pollenhaufen in einem Säckchen verborgen.

20. Kl. 1. Ordn.

1. Mit unzertheilten Knollen.

158. O. palustris Jacq. Sumpf-Orchis. Sumpf-Ragwurz. Knollen eiförmig. Stamm fast fusshoch, aufrecht, einfach, glatt. Blätter linien-lanzettlich, gerinnt. Blumen in einer schlaffen, endständigen, wenigblüthigen Aehre; Blumenblätter ausgebreitet, stumpf; Lippe verkehrt eirund, dreilappig, Seitenlappen zugerundet, halb übergebogen, Mittellappen zweitheilig; Sporn stumpf, aufsteigend.

Bl. hellroth.

Auf nassen Wiesen selten, Leibach, Hoeringhausen, Elleringhausen.

Juni. Juli. 2

159. O. masoula Linn. Knaben-Orchis, Saleg-Orchis. Knollen fast rund, gross. Stamm fusshoch, einfach, glatt. Blaetter breit lanzettlich, roth gedeckt. Blumen in einer endständigen, schlaffen, vielblüthigen Aehre; Blumenblätter abstehend, spitzlich; Lippe breit dreilappig, Seitenlappen gekerbt; Sporn walzenförmig, stumpf, gerade, von der Länge des Fruchtknotens.

Bl. purpurroth.

Auf feuchten Wiesen durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Mai, Juni. 2

160. O. Morio Linn. Morio-Orchis. Aechtes Knabenkraut. Triften-Ragwurz. Knollen fast rund. Stamm handhoch und höher, aufrecht, einfach, glatt, oberhalb röthlich. Blätter lanzettförmig, die untersten rückwärtsgebogen, die obersten abwechselnd und umfassend. Blumen in einer endständigen schlaffen, wenigblüthigen Aehre; Blumenblätter zusammengeneigt, stumpf; Lippe breit, 3 lappig, Samenlappen gekerbt hinab-

Digitized by Google

schlagen, der mittlere ausgerandet; Sporn stumpf, aufwärtsgebogen.

Bl. fleischfarbig oder purpurroth.

Auf feuchten Wiesen, Bergwiesen. Pyrmont am Königsberge, im Scheffthale bei Albershausen, im Nunethale, Ederthale, Oberhagen bei Goddelsheim, Rhoden.

Mai, Iuni. ♃

161. O. ustulata Linn. Verbrannte Orchis. Knollen eirund. Stamm handhoch, aufrecht, rund. Blätter lanzettförmig, spitzig, an der Basis scheidenförmig. Blumen einer kurzen, dichten Aehre; Blumenblätter aufrecht, spitz; Lippe dreitheilig, Abschnitte punktirt, scharf; Lappen linienförmig, der mittlere zweitheilig; Sporn krumm, kürzer als der Fruchtknoten.

Bl. weisslich, roth punktirt.

Auf trocknen Weideplaetzen, Wiesen, Anhöhen. Im Schnabel bei Bromskirchen, im Hessenwalde bei Somplar, am Eschenberg bei Niedersfeld, am Winterkasten bei Winterberg, am Schlossberg bei Küstelberg, Rhena.

Mai, Iuni. ♃

162. O. coriophora Linn. Wanzen-Orchis. Knollen klein, rund. Stamm handhoch und höher, aufrecht, durchaus beblättert. Blätter lanzettlich zugespitzt. Blumen in einer endständigen, aufrechten Aehre; Blumenblätter zusammenhängend; Lippe 3 theilig, gekerbt, zurückgebogen. Sporn aufsteigend, halb so lang als der Fruchtknoten.

Bl. braunroth, von Wanzengeruch.

Auf Wiesen durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. ♃

2.) Mit handförmig zertheilten Knollen.

163. O. latifolia Linn. Breitblättrige Orchis. Knollen dick, 3 — 4 lappig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, oben eckig, unten röhrig, glatt. Blätter ei-lanzettförmig, spitz, scheidig, aufrecht abstehend, gefleckt. Blumen in einer eirunden, dichten vielblüthigen Aehre,

Digitized by Google

Deckblätter länger als die Blüthen. Obere Blumenblätter zusammengebogen. Seitenblumenblätter abstehend; Lippe dreilappig, an den Seiten zurückgeschlagen; Sporn kugelförmig, kürzer als der Fruchtknoten.

Bl. purpurfarbig, gefleckt.

Auf feuchten Wiesen, Mooren, im schwarzen Bruch bei Höringhausen, Corbach, Brilon, Wildungen, Meschede, Medelon.

Juni, Juli. 2

184. O. maculata Linn. Gefleckte Orchis. Knollen 2 — 5 lappig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, eckig, glatt. Blätter lanzettförmig, spitzlich, scheidenförmig, gefleckt. Blumen in einer eiförmigen, dicht vielblüthigen Aehre. Obere Blumenblätter zusammengeneigt, Seitenblätter abstehend; Lippe dreilappig, fach gekerbt. Sporn walzenförmig, kürzer als der Fruchtknoten. Deckblätter von der Länge des letztern.

Bl. lila mit dunklern Flecken.

Auf feuchten Waldwiesen ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. 2

185. O. sambucina Linn. Flieder-Orchis. Ein Knollen handförmig, der andere eirund. Stamm handhoch, aufrecht. Blätter eirund-lanzettförmig, untern eingerollt, obern umfassend. Blume in einer eirunden, dichten Aehre. Blumenblätter abstehend; Lippe dreilappig, gekerbt, mittlerer schmaler. Sporn dick, dem Fruchtknoten an Laenge gleich. Deckblaetter laenger als die Blüthen.

Bl. purpurfarben.

Auf Waldwiesen. Wildungen beim Thalbrunnen.

Mai, Juni. 2

66. Gymnadenia. Gymnadenie.

Blume rachenförmig. Lippe unten an der Basis gespornt. Staubkörper mit nackten Klebern.

20. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

166. G. conopsea Rich. Fliegen-Gymnadenie. Fliegen-Nacktdrüse. Knollen fast rund, handförmig, mit dünnen Fasern. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, oben gefurcht, glatt. Blaetter linien-lanzettförmig, stumpf, scheidenförmig, ganz, die untersten abstehend, die obersten sehr klein, angedrückt. Blumen in einer walzenförmigen, etwas lockeren, vielblüthigen Aehre. Seitenblumenblaetter sehr abstehend; Lippe dreilappig, verkehrt eiförmig, Lappen fast gleich, gekerbt; Sporn pfriemförmig, gekrümmt, viel laenger als der Fruchtknoten.

Bl. hellroth, wohlriechend.

Syn. Orchis conopsea Linn.

Auf Wiesen, an Waldabhängen durch das ganze Gebiet ungemein haufig.

Juni, Juli. 4

167. G. odoratissima Rich. Wohlriechende Gymnadenie. Wohlriechende Nacktdrüse. Knollen handförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, sehr dünn. Blaetter sehr schmal, scheidenförmig, die obersten um die Hälfte kleiner als die untersten. Blumen in einer fingerlangen, schönen dichten Aehre. Seitenblumenblaetter abstehend; Lippe dreilappig, Lappen stumpf, gekerbt; Sporn pfriemförmig, krumm, viel laenger als der Fruchtknoten. Deckblaetter laenger als der Fruchtknoten, gegrannt.

Bl. hellpurpurroth, einen höchst angenehmen Geruch verbreitend.

Syn. Orchis odoratissima Linn.

Auf Wiesen, besonders Bergwiesen, nicht haeufig. Im Buchhagen bei Sachsenhausen, Goddelsheim, Medebach, Hönscheid, Bringhausen, Vasbeck, Hoeringhausen.

Mai, Juni. 4

168. G. viridis Rich. Grüne Gymnadenie. Grüne Nacktdrüse. Knollen dreispaltig. Stamm fast fusshoch, aufrecht. Blaetter 4 lanzettförmig, stumpf, abwechselnd, aufrecht abstehend, umfassend, die untersten

sehr kurz. Blumen in einer langen, lockern Aehre. Blumenblätter zusammengeneigt; Lippe lineallisch, an der Spitze dreizähnig; Sporn sackförmig. Deckblätter noch einmal so lang, als die Blüthen.

Bl. grünlich gelb.

Syn. Satyrium viride Linn. Orchis viridis Sw. Habenaria viridis R. Br. Himantoglossum viride Spr.

Auf hohen Waldwiesen. Auf dem Schalkhorn zwischen Brilon und Willingen, im schwarzen Bruch bei Hörlinghausen, am Hohenstein, Brilon, Landau, Wethen, Rhoden, Medebach, Twiste, Latrop.

Iuni, Iuli. 2

189. G. albida Rich. Weisslicher Gymnadenie. Weisslicher Nacktdrüse. Knollen walzenförmig, in Büscheln. Stamm fusshoch, aufrecht, steif, bis oben hin beblättert. Blätter abwechselnd, lanzettförmig, die untersten stumpf, die obersten spitzig. Blumen in einer dichten, vielblüthigen Aehre. Blumenblätter zusammengeneigt. Lippe dreilappig, Seitenlappen linienförmig spitz, mittlerer stumpf. Sporn kaum halb so lang als der Fruchtknoten. Deckblätter eirund-lanzettförmig, länger als der Fruchtknoten.

Bl. weisslich, sehr angenehm riechend.

Syn. Habenaria albida R. Br. Orchis albida Sw. Satyrium albidum Linn.

Auf hohen Waldwiesen. Auf Wiesen zwischen Küstelberg und Hildfeld am Hillekopf, zwischen Winterberg und Astenberg, im Habichtscheid bei Bromskirchen, am Fraddel bei Gellershausen, Ziegenrück bei Sachsenhausen, Eckwege bei Waldeck.

Iuni, Iuli. 2

67. Platanthera. Platanthere.

Blume rachenförmig; Lippe unten gespornt. Antherenfächer sehr von einander abstehend. Schnäbelchen fehlt. Kleber nackt.

20. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

170. Pl. bifolia Rich. Zweiblättrige Platanthere. Wohlriechendes Waldknabenkraut. Knollen zwei, eirund, weiss. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, eckig, glatt. Wurzelblätter zwei, länglich einförmig, in Stiele verlängert den Stamm umfassend; die obern des Stammes ungestielt, lanzettförmig, abwechselnd, sehr klein und angedrückt. Blumen in einer länglichen, lockern, vielblüthigen Aehre. Lippe lang, linienförmig, ganzrandig. Sporn pfriemenförmig, doppelt so lang, als der Fruchtknoten.

Bl. weiss, weisslich-grün, wohlriechend.

Syn. Orchis bifolia Linn. Habenaria bifolia R. Br.

Auf Waldwiesen, Triften, in Wäldern, am Königsberge und Mühlenberge bei Pyrmont, im Mühlenberge bei Arolsen und Levringhausen, am Burgkopf zwischen Waldeck und Buhlen rechts im Walde, im Winterkasten und am Schlossberg bei Medebach, bei Rhena, im Schnabel bei Bromskirchen, auf dem Schellhorn bei Brilon, Langenhelle bei Sachsenberg, am Hüttenberg und am Diedrichsberg bei Itter, Schederberge bei Meschede, am Eisenberg bei Corbach, im Birkenwald bei Volkeringhausen, Wildungen, Rhoden, Wrexen, Brilon, Meschede, Sachsenhausen.

Mai, Juni, Juli. 4

68. Herminium. Hermeswurz.

Blume rachenförmig; Lippe unten sehr kurz, höckerig, gespornt. Kleber nackt, unten hohl.

20. Kl. 1. Ordn.

171. H. Monorchis R. Br. Kreuz-Hermeswurz. Knolle rundlich, oben faserig. Stamm handhoch und höher, rund, schwach. Wurzelblätter lanzettlich, ganzrandig. Blumen in einer verlaengerten, pyramidenförmigen Aehre, welche dünn, dicht und vielblüthig ist. Innere Blumenblaetter kleiner und ungleich; Lippe linealisch 3theilig.

Bl. gelbgrünlich, wohlriechend.

Digitized by Google

Syn. Ophrys Monorchis Linn. Satyrium Monorchis Pers. Orchis Monorchis Scop. Arachnites Monorchis Hffm.

Auf Bergwiesen, um Brilon, Medebach.

Juni, Juli. 2

B. Staubbeutel kürzer ohne Anhängsel, oben angewachsen.

69. Gonogona. Netzblattorchis.

Blume rachenförmig; Lippe unten höckerig. Staubfadensäule ungeflügelt.

20. Kl. 1. Ordn.

172. G. repens Lk. Kriechende Netzblattorchis. Kriechender Wurzelstock. Stamm 6—8 Zoll hoch, aufrecht, rund, weichbehaart. Blaetter eirund, kahl, netzförmig geadert. Blumen in einer dichten vielblüthigen Aehre. Blumenblätter lanzettförmig. Säule zweitheilig. Bl. weiss-röthlich.

Syn. Goodyera repens R. Br. Satyrium repens Linn.

In Waldungen, Padberg, Hessenstein.

Juli. 2

70. Spiranthes. Drehblüthe.

Blume rachenförmig. Blumenblätter cylindrisch zusammengeneigt. Lippe an der Basis zweihöckerig. Säule ohne Flügel.

20. Kl. 1. Ordn.

173. Sp. autumnalis Rich. Herbst-Drehblüthe. Herbstspiranthe. Knollen 2, eiförmig lanzlich. Stamm handhoch, aufrecht, nach oben weichbehaart. Wurzelblaetter lanzettlich, abstehend; Stengelblaetter linealisch, scheidenartig angedrückt. Blumen in

Digitized by Google

einer langen, dünnen schraubenförmig gewundenen Aehre. Blumenblätter lanzettlich, zusammengebogen; Lippe keilförmig ausgebreitet, unzertheilt.

Bl. weisslich-grün.

Syn. Ophrys spiralis Linn. Neottia spiralis Sw. Satyrium spirale Hoffm.

Auf trocknen Grasplätzen, Triften, in der Nähe von Wäldern. Wildungen am Bilstein,

August, September. 2

71. Neottia. Neottie.

Blume rachenförmig, Blumenblätter kappenförmig, zusammengebogen; Lippe flach. Blüthensäule ohne Flügel.

20. Kl. 1. Ordn.

174. N. ovata Rich. Eiförmige Neottie. Wurzel aus dichtstehenden Fasern bestehend. Stamm fusshoch und höher, weichhehaart, zweiblättrig. Blaetter 2, entgegengesetzt, 2 — 3 Zoll von der Wurzel entfernt, zuweilen auch fast in der Mitte des Stammes befindlich, eiförmig, nervig, fast scheidenartig-sitzend. Blumen in einer 3—4 Zoll langen, lockern, vielblüthigen Aehre. Blumenblätter eiförmig, etwas spitz; Lippe lang, herabhaengend, linienförmig, zweitheilig.

Bl. gelblich grün, so wie die ganze Pflanze.

Syn. Ophrys ovata Linn. Listera ovata R. Br. Epipactis ovata All. Neottia latifolia.

Auf Waldwiesen, Grasplätzen sehr häufig. Eisenberg bei Corbach, Habichtscheid und Sehnabel bei Bromskirchen, Eckwege bei Waldeck, Hüttenberg bei Itter, Siebenscheid und Buchhagen bei Sachsenhausen, Eschenberg bei Eppe, Twistenberg bei Twiste, Schlossberg und Haart bei Medebach, Quast bei Rhoden, im Walde bei Pütsche oder Neu-Ludwigsdorf bei Bromskirchen, in den Gebirgen an der Hoppeke bei Brilon, Meschede, Wildungen,

Digitized by Google

Wrexen, Asel, Arolsen, Massenhausen und fast durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni. 2

72. Neottidium. Neottidie.

Blumenblätter ausgebreitet; Lippe vorragend, unten convex, höckerig. Blüthensäule mit einer eingelenkten Anthere.

20. Kl. 1. Ordn.

175. N. Nidus Avis v. Schlechtendal. Vogelnest-Neottidie. Braune Waldorchis. Wurzel seitenständig, aus vielen Fasern bestehend, und gleich einem Vogelnest dicht vereinigt. Stamm fußhoch und höher, nur aufrecht, eckig, röhrig, glatt. Keine Blätter, nur Scheiden, an den Stamm angedrückt. Blumen in einer länglichen, vielblüthigen, abwärts lockern Aehre. Blumenblätter stumpf, Lippe zweitheilig, an der Spitze ausgebreitet.

Bl. ochergelb, wie die ganze Pflanze.

Syn. Ophrys Nidus Avis Linn. Neottia Nidus Avis Rich.

In dunkeln Buchenwäldern an den Wurzeln der Bäume. Im Quernst bei Altlöthheim, im Eschenberg bei Eppe, im Sengeborn bei Elleringhausen, im Haldeköpfchen (in Gesellschaft mit Dentaria bulbifera) bei Bromskirchen, Schellhorn bei Brilon, in den Boelken, Grimm, Winterhasten bei Medebach, Griechenkopf bei Sachsenberg, Eckwege bei Waldeck, Tradtel bei Gellershausen, Trais bei Stormbruch, Wildungen, im Stock und Eichholz bei Rhoden.

Mai, Juni. 2

C. Staubbeutel nach hinten gekehrt, bleibend;

73. Epipactis. Sumpfwurz.

Blumenlippe unterwärts bauchig, gegliedert. Blüthenstaub mehlig.

20. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

176. E. latifolia Sw. Breitblättrige Sumpfwurz. Wurzel kriechend, ästig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, schärflich. Untere Blätter breit, stammumfassend, eiförmig, glatt. Blumen fast einseitswendig, hängend. Blumenlippe eiförmig, spitz, uneingeschnitten, kürzer als die Blumenblätter. Untere Deckblätter länger als die Blumen. Fruchtknoten weichhaarig.

Bl. grünlichroth, braunroth, von starkem Nelken-Geruch.

Syn. Epipactis atrorubens Hoffm. Helleborine latifolia Mœnch. Serapias latifolia Linn.

In Laubholzwäldern. Am Burenkopf und Eckweg bei Waldeck, Eichholz bei Rhoden, Hainberg bei Laer unweit Meschede, Eschenberg bei Eppe, Eisenberg bei Corbach, Pyrmont.

Juni — Aug. 2

177. E. palustris Sw. Gemeine Sumpfwurz. Wurzel kriechend. Stamm ½ bis Fuss hoch, aufrecht, etwas gebogen, glatt. Blätter stammumfassend, lanzettförmig gestreift, glatt. Blumen gross, fast einseitswendig, hängend. Blumenlippe eiförmig, stumpf, wellenförmig gekerbt, den Blumenblättern gleich lang. Deckblätter kürzer als der Fruchtknoten.

Bl. rötlich, fleischfarben.

Syn. Serapias palustris Scop. Helleborine palustris Bauh. Serapias longifolia Linn.

Auf Wiesen, Mooren. Auf Wiesen unter dem Georgenhof bei Rhoden.

Juli, Aug. 2

178. E. pallens. Sw. Blasse Sumpfwurz. Wurzel faserig, dick, kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, beblättert, glatt. Blätter elliptisch-lanzettlich, umfassend. Blumen 8–10 in einer lockern, aufrechten Aehre. Lippe stumpf, eiförmig, kürzer als die aufrechten Blumenblätter. Deckblätter länger als der kahle Fruchtknoten.

Bl. gelblichweiss, mit erhabenen gelben Linien.

Syn. Cephalanthera pallens Rich. Serapias grandiflora Linn. Serapias lancifolia Roth.

Digitized by Google

In Waeldern. Am Burenkopf zwischen Waldeck und Bergheim rechts am Waldwege, am Schlossberg Waldeck.

Mai, Juni. 4

179. E. ensifolia Sw. Schwertförmige Sumpfwurz. Wurzel faserig, fast kriechend. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, beblättert, glatt. Blätter abwechselnd, sitzend, lineal-lanzettlich gestreift, 3 Zoll lang. Blumen 10 — 14 in einer aufrechten, lockern Aehre. Lippe stumpf, eiförmig, halb so lang als die ausgebreiteten Blumenblätter. Deckblaetter viel kürzer, als der kahle Fruchtknoten.

Bl. gelblichweiss mit einem gelben Fleck auf der Lippe.

Syn. Cephalanthera ensifolia Rich. Serapias Xiphophyllum L. F.

In Waeldern. Im Haideköpfchen und im Schnabel nach dem Taxloch zu bei Bromskirchen, auf dem Quast bei Rhoden, Eschenberg bei Eppe.

Mai, Juni 4

180. E rubra Rich. Rothe Sumpfwurz. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, beblättert. Blaetter lanzettförmig, umfassend, abwechselnd. Blumen 5 — 9, aufrecht; Blumenlippe spiessförmig zugespitzt, zurückgebogen, mit 10 — 12 erhabenen, wellenförmig gebogenen Reifen. Deckblaetter länger als der behaarte Fruchtknoten.

Bl. blassrosenroth, mit gelben Streifen.

Syn. Cephalanthera rubra Rich. Serapias rubra Linn.

In Waeldern, Waldwiesen. Am Bilstein bei Wildungen, Eisenberg bei Corbach, Quast bei Rhoden.

Juni, Juli. 4

Digitized by Google

IX. Familie.

Aroideen. Aroideae.

Blätter mit verästelten Nerven. Blüthen auf einem Blüthenkolben.

74. Calla. Calla.

Blüthenscheide einblättrig. Blüthenkolben cylindrisch, überall mit Fruchtknoten und Staubfäden bedeckt. Keine Blüthenhülle. Beere wenigsamig.

6. Kl. 1. Ordn.

181. C. palustris Linn. Sumpf-Calla. Wurzel walzenförmig, gegliedert, schuppig, kriechend. Schaft blüthenscheidig, fusshoch, aufrecht, einfach, glatt. Blatter langgestielt, herzförmig, spitz, ganz, glatt. Blüthenscheide eiförmig, mit schiefem Saume, den cylindrischen Blüthenkolben zweimal an Länge übertreffend.

Scheide grün, innen weiss, sammetartig. Beeren scharlachroth.

Syn. Dracunculus palustris Dodon.

In Sümpfen, Gräben. Beim Kloster Gallilaea und Laer, unweit Meschede, um Marsberg.

Iuni, Iuli. 2|

75. Arum. Aron.

Blüthenscheide einblättrig. Blüthenkolben an der Spitze nackt, an der Basis mit Fruchtknoten, in der Mitte mit Antheren bedeckt. Fadentragende Warzen (veränderte Fruchtknoten) sitzen entweder zwischen Staubfäden

Digitized by Google

und Fruchtknoten, oder über den Staubfäden. Ein bis vielsamige Beeren.

21. Kl. 1. Ordn.

182. A. maculatum Linn. Gefleckter Aron. Gemeiner Aron. Zehrwurz. Wurzel knollig, fleischig. Schaft blüthenscheidig, fussboch und höher, aufrecht, einfach, glatt. Blaetter langgestielt, sponton-pfeilförmig, kahl, meistens gefleckt. Blüthenscheide kappenförmig, den keulenförmigen Blüthenkolben an Länge übertreffend.

Scheide grün, innen weisslich, sammetartig. Kolben dunkel violett. Beeren scharlachroth.

In Laubwäldern, an Hecken, schattigen Plaetzen. Im Twistenberge bei Twiste, Arolsen, Kanstein, Fischpaht bei Hillershausen, Jungholz und Winterkasten bei Medebach, Griechenkopf und Hessenwald bei Sachsenberg, Eichholz bei Rhoden, im Schnabel bei Bromskirchen, Rimberg bei Niedersfeld, Schellhorn bei Brilon, Eschenberg, bei Eppe, Wildungen, Pyrmont, Schaaken, Leibach, Eimelrode, Waldeck, Marienhagen, Freienhagen, Adorf, Marsberg, Brilon, N. Schledorn, Meschede, im Wald bei der Pütsche und fast durch das ganze Gebiet.

X. Familie.

Spargelgewächse. Asparagineæ.

Blätter Schuppenartig (Schuppen) unter den blattartigen Blüthenstielen (Blättern.) Blumenhülle entwickelt. Frucht eine Beere.

78. Asparagus. Spargel.

Blumenhülle 6theilig, abfallend. Staubfäden der Basis der Blumenhülle eingesetzt. Beere 3 fächerig, mit wenigsamigen Fächern.

6. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

163. A. officinalis Linn. Gemeiner Spargel. Wurzel büschelig-faserig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, stielrund, aufrecht, steif, glatt, oben ecetig, unten mit Schuppen versehen, welche eiförmig, spitz, an der Basis verlängert sind. Blaetter in Büscheln, borstenförmig.

Blüthe. grünlich gelb.

In Gärten verwildert und angebaut. Am Schlossberg bei Wildungen, auf der niedern Wiese beim Elisabrunnen bei Pyrmont.

Juni, Juli. 4

XI. Familie.

Parideen. Parideae.

Stamm mit einer Wurzelscheide. Blätter in Vierteln, adrig. Kelch von der Blume getrennt. Beere.

77. Paris. Paris.

Blätter zu vier und mehr. Kelch und Blume vierblättrig, letztere selten fehlend. Beere vierfächerig.

8. Kl. 4. Ordn.

184. P. quadrifolia Linn. Vierblättrige Paris. Einbeere. Waldvierblatt. Wurzel kriechend, gegliedert. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, glatt, einfach. Blaetter zu 4 sitzend, einen Zoll unter der Blume, eirund, glatt. Blume, einzeln, endständig. Kelchblätter linienförmig, die Blumenblätter überragend.

Digitized by Google

Bibl. gelblich grün. Beere schwarzblau, kugelrund.

In schattigen Wäldern sehr haeufig. Im Mühlberge bei Leveringhausen, Stellung bei Helsen, Stock bei Rhoden, Schloss Wittgenstein bei Laasphe, am Reizenhagen und Homberg bei Wildungen, Eschenberg bei Niedersfeld, Eisenberg bei Corbach, Schnabel bei Bromskirchen, (zwischen Adorf und Lechtrup rechts im Berge 1½ Fuss hoch, 3 blättrig), im Jungholz bei Medebach, Mark Filden bei Winterberg, Faust und Fischpaat bei Goddelsheim, Stender bei Nerdar, Schellhorn und den Gebirgen an der Hoppeke bei Brilon, im Mühlberge bei Herzhausen, im Hirschberg bei Oberkirchen in den Waldungen um Latrop, auf dem Königsberge und Mühlberge bei Pyrmont.

Mai. 4

XII. Familie.

Alismaceen. Alismaceae.

Blätter mit parallelen Nerven, die durch Seitennerven verbunden sind, und scheidenartigem Blattstiele. Kelch von der Blume gesondert. Fruchtknoten mehrere über der Blume.

78. Alisma. Froschlöffel.

Kelch und Blume dreiblättrig. Fruchtknoten in Menge. Kapseln nicht aufspringend, einsamig.

6. Kl. 4. Ordn.

185. A. Plantago Linn. Gemeiner Froschlöffel. Wurzel fleischig, faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch und höher, aufrecht, dreieckig, glatt mit quirlständi-

Digitized by Google

gen Aesten. Blaetter herzförmig, eirund oder lanzettförmig zugespitzt, siebennervig. Blüthen in einer quirlich zusammengesetzten Rispe. Kapseln stumpf.

Bl. röthlich weiss. Kapseln dunkelbraun.

In Teichen, Sümpfen, Wassergräben. An den Tränken der Lygdeschen Weiden bei Pyrmont; im Teich bei Louisenthal unweit Arolsen, Twiste, Rhoden, Mescheede, Welda, an der Eckartsmühle bei Landau, Bigge, Fürstenberg bei der alten Hütte; Berleburg im Schlossgarten, Itter, Medebach, Wildungen, Nordenbeck im Teich, zwischen Meineringhausen und Hoeringhausen, Bromskirchen, Somplar, Lelbach, Westheim, Stormbruch, Marsberg, Schmallenberg.

Juli, August. 2|

186. A. natans Linn. Schwimmender Froschlöffel. Wurzel lang faserig. Stamm gewöhnlich fasslang gegliedert, glatt, an der Basis kriechend, mit dem obern Theile schwimmend. Blaetter eiförmig, stumpf, dreinervig, die untersten kaum gestielt, die obersten langgestielt, schwimmend. Blumen winkelständig, fast einzeln stehend. Blumenstiele an der Basis mit einem scheidenförmigen Deckblatt versehen. Kapseln zusammengedrückt, spitzlich.

Bl. weiss. Kapseln braun.

In stehenden Gewässern, Teichen. Im Teich bei Lelbach, im Laubacherteich bei Rhoden, Weeten, in Teichen des Schlossgartens zu Berleburg.

Juli, August. 2|

Digitized by Google

XIII. Familie.

Wasserkräuter. Hydrogetones.

Wasserpflanzen. Blätter oft mit getrennter Scheide. Kelch unter dem Fruchtknoten, fehlt zuweilen. Blume fehlt. Nicht aufspringende Kapseln. Kein Eiweiss, statt dessen das dicke Ende des Keims.

79. Potamogeton. Laichkraut.

Kelch bis zur Basis viertheilig. Staubfäden der Basis des Kelches eingesetzt. Keine Griffel. Vier Samenhüllen.

4. Kl. 4. Ordn.

a. Obere Blätter gestielt, schwimmend, anders gestaltet.

187. P. natans Linn. Schwimmendes Laichkraut. Wurzel kriechend, gegliedert. Stamm 3 — 4 Fuss lang, einfach, fast stielrund. Blaetter lang gestielt, die untergetauchten lanzettlich, die schwimmenden herzförmig eiförmig oder eiförmig länglich, lederartig. Aehre walzenförmig, sich über das Wasser erhebend, Blüthenstiele gleich. Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.

Kch. röthlich, braun grün.

In Teichen und langsam fliessenden Gewässern. Im Teich bei Louisenthal unweit Arolsen, in den Teichen des Schlossgartens zu Berleburg, Lelbach, Pütsche, oder Neu-Ludwigsdorf, Höringhausen, Meschede, Nordenbeck, im Laubacher-Teich unweit Rhoden, Fürstenberg, in Seitenabzügen der Eder.

Iuli, August. 2

Digitized by Google

b, Alle Blätter untergetaucht, von einerlei Gestalt.

188. P. perfoliatus Linn. Durchwachsenes Lauhkraut. Wurzel kriechend, gegliedert. Stamm 2 — 3 Fuss lang, fast stielrund, schlank. Blaetter eirund, am Grunde herzförmig, stammumfassend. Aehren fast kegelförmig. Blüthenstiele gleich. Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.

Kch. braun röthlich.

In Teichen, Sümpfen, Flüssen. In den Teichen des Schlossgartens zu Arolsen, Berleburg, Schaaken, Geblinghausen, in der Eder.

Iuli, August. ♃

189. P. crispus Linn. Krauses Lauhkraut. Wurzel gegliedert faserig. Stamm 2 — 3 Fuss lang, zusammengedrückt, aestig. Blaetter sitzend, lanzettlich, durchsichtig, gesägt, wellig kraus. Aehren kurz, wenigblüthig; Blüthenstiele gleich. Früchte zusammengedrückt, geschnäbelt, am Rande fast gekielt.

Kch. röthlich.

In Teichen, Bächen, Gräben, fliessenden Gewässern. In Teichen bei Arolsen, Laubach unweit Rhoden, Nordenbeck, Meschede, Leibach, im Schlossgarten zu Berleburg, Schaaken, Geblinghausen.

Iuli, August. ♃

190. P. pusillus Linn. Kleines Lauhkraut. Wurzel gegliedert, kriechend. Stamm fusshoch und höher, sehr aestig, etwas zusammengedrückt. Blaetter linealisch, kurz stachelspitzig, drei — fünfnervig, sitzend. Aehre 2 — 4 blüthig; Blüthenstiele verlängert. Früchte linsenförmig zusammengedrückt.

Kch. röthlich grün.

In Teichen, stehenden Gewässern selten. Im Teich bei Landau, Schmielinghausen, Berleburg, in Buchten der Lahn zwischen Laasphe und Feudingen.

Iuni, Iuli. ♃

Digitized by Google

191. P. pectinatus Linn. Fadenblaettriges Laichkraut. Wurzel gegliedert. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, sehr aestig, ziemlich rund. Blätter linealisch-borstenförmig, spitz, einnervig, an der Basis scheidenartig, zweizeilig gestellt. Aehren langgestielt, unterbrochen, fast cylinderförmig. Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.

Kch. röthlich.

In Gräben, Teichen, Flüssen selten. Leibach, Orke, Berieburg, Volkeringhausen.

Juni — August. 4

80. Zannichellia. Zannichellie.

Einhäusig. Männlich. Keine Blumenhülle. Ein Staubfaden. Weiblich. Vier gestielte Fruchtknoten mit Schuppen gestützt. Vier Samenhüllen, kurz gestielt, gebogen, mit höckerigem Rücken.

21. Kl. 1. Ordn.

192. Z. repens Boenningh. Kriechende Zannichellie. Wurzel faserig. Stamm 6 — 8 Zoll lang, kriechend, an den Knoten des Stengels wurzelnd. Blätter linealisch, an den Stengelknoten zu 2 — 3. Blüthen achselständig. Staubfäden kaum laenger als der Fruchtknoten. Nüsschen fast sitzend, ganzrandig oder auf dem Rücken gekerbt.

Ganze Pflanze bräunlich-grün.

In stehenden Wässern, Gräben. In den Teichen um Arpleen, Buchten der Eder und Nuhne, Berieburg.

August — October. ⊙

81. Najas. Najade.

Kelch und Blume fehlen. Ein vierfächriger Staubbeutel ohne Träger. Kapsel einsamig.

21. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

193. N. major Roth. Grosse Najade. Wurzel fadenförmig, faserig, dichtstehend. Stamm flaschenförmig, aufsteigend, nach unten hin wurzelnd, knorpelig-genähnt, nach oben hin wiederholt-gabelästig, glatt. Blätter entgegengesetzt, sitzend, lanzettlich, flach genähnt, an der Spitze dreizähnig, am Grunde geöhrelt-zweizähnig.

Die ganze Pflanze schmutzig grün, glänzend.

Auf dem Grunde von Teichen, Flüssen. In Teichen des Schlossgartens zu Berleburg, Volkeringhausen, Schanken. In der Lahn um Laasphe, Eder.

Juli — August. ☉

XIV. Familie.

Wasserlinsen. Lemnaceæ.

Wassergewächse. Stamm mit den Blättern zusammengewachsen, abgeplattet. Keine Blumenhülle. Blüthen in den Stamm eingesenkt.

82. Lemna. Wasserlinse.

Statt der Blumenhülle ein häutiger Rand, wie eine Blüthenscheide. Zwei Staubfäden einer nach dem andern hervorbrechend. Narbe scheibenförmig. Fruchthülle nicht aufspringend, häutig, meistens einsamig.

2. Kl. 1. Ordn.

194. L. polyrrhiza Linn. Vielwurzlige Wasserlinse. Würzelchen dichtstehend, büschelig. Stämme fast rund unten convex.

Ganze Pflanze grünlich.

In stehenden Gewässern, Gräben, Teichen. Arolsen, Meschede, Schmielinghausen, Berleburg, Landau, Norden-

Digitized by Google

bork, Klippmühle unter der Lauterbach, Höninghausen, Lelbach.

Juni, Juli. ☉

195. L. gibba Linn. Gewölbte Wasserlinse. Würzelchen einzeln stehend. Stämme fast rund, unten convex.

Oben röthlich grün, unten hellgrün.

An denselben Orten.

Juni, Juli. ☉

196. L. minor Linn. Kleine Wasserlinse. Würzelchen einzeln, faserig, absteigend. Stämme fast rund, unten flach.

Weisslich, grün.

Syn. Lenticula minor Scop.

An denselben Orten,

Mai — Juli. ☽

197. L. triscula Linn. Dreitheilige Wasserlinse. Würzelchen einzeln, faserig, absteigend. Stämme zweig. Theile desselben lanzettförmig.

Weisslich, grün.

Syn. Lenticula triscula Scop.

An denselben Orten.

Juni, Juli. ☉

Digitized by Google

B. Pflanzen mit zwei Samenlappen.

Plantæ dicotyledoneæ.

XV. Familie.

Polygoneen. Polygoneæ.

Die Ringe des Stammes oben am Rande mit einer Scheide eingefasst. Eine oft blumenartige Hülle unter dem Fruchtknoten. Samenhülle. Eiweiss mehlartig. Keim im Umfange oder an der Seite, selten in der Mitte.

85. Polygonum. Knöterich.

Blumenhülle blumenartig, fünfblättrig. Staubfäden 3, 5, 6 oder 8. Stahlwege 2 — 3. Samenhülle härtlich, dreieckig.

8. Kl. 3. Ordn.

Digitized by Google

1. Stamm ganz einfach, mit einer Aehre. Staubfäden 8. Staubwege 3.

198. P. Bistorta Linn. Natter-Knöterich. Schlangenwurz, Wiesen-Knöterich. Wurzel zusammengedrückt, fingerdick und lang, gekrümmt, gegliedert, mit ringförmigen Runzeln versehen und mit vielen Fasern besetzt, auswendig schwarzbraun, inwendig röthlich oder fleischfarbig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, sehr einfach, aufrecht, mit röthlichen Gelenken versehen, rund, gestreift, hohl, glatt. Wurzelblätter herzförmig, länglich, gekräuselt, unten weisslich und behaart. Stengelblätter klein, schmal, mit einer sehr breiten Scheide versehen, worauf sich ein stark verlängertes, spitzes Blatthäutchen befindet; die obern Blätter sitzend, eine häutige, stengelumfassende Scheide darbietend. Blumen in einer eiförmigen gedrückten Aehre am Ende des Stengels, jede Blüthe gestielt und am Grunde von mehreren trocknen Deckblättern umschlossen.

Bl. weiss und röthlich weiss.

Auf feuchten Wiesen besonders welche das Emmerthal, das Ruhrthal, Diemelthal, Nuncthal, Hoppekerthal, Orchethal, Aarthal u. s. w. begränzen, so wie überhaupt durch das ganze Gebiet sehr häufig verbreitet.

Juni, Juli. 2

2. Blüthen in Afterdolden. Staubfäden 8. Griffel 3. Eiweiss mehlig. Samenlappen blattartig.

199. P. Fagopyrum Linn. Buchweizen-Knöterich. Haidekorn. Wurzel faserich. Stamm fusshoch und höher, aufrecht. Blätter abwechselnd, herzförmig, pfeilförmig, spitzlich, glatt. Samenhüllen dreikantig, scharf.

Bl. weisslich-roth.

Auf Aeckern, verwildert, selten.

Juni, Juli. ⊙

Digitized by Google

3. Stamm windend. Blüthen in Trauben. Staubfäden 8. Griffel dreitheilig, oder sehr kurz, 3 Narben. Eiweiss hornartig.

200. P. Convolvulus Linn. Winden-Knöterig. Wurzel faserig. Stamm fusshoch, windend, oberhalb eckig, aestig. Blaetter abwechselnd, herzförmig oder herzförmig-pfeilförmig, ganz, glatt. Lappen der Blumenhüllen stumpf gekielt. Samenhüllen dreikantig.

Bl. weisslich.

Auf Aeckern, unter der Saat, durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuli, August. ⊙

201. P. dumetorum Linn. Hecken-Knöterich. Wurzel faserig. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, windend, gestreift, glatt. Blaetter abwechselnd, gestielt, herzpfeilförmig, ganz, glatt. Lappen der Blumenhüllen flügelförmig gekielt. Samenhüllen dreikantig.

Bl. weisslich.

In Hecken, an Zäunen, Gebüsch, Wäldern häufig. Arolsen, Wildungen, Twiste, Meschede, Brilon, Itter.

Iuli, August. ⊙

4. Aehrenartige Sträusse. Staubfäden 4 — 8. Griffel 2 — 3. Eiweiss hornartig.

202, P. amphibium L. Wasser-Knöterich. Wurzel faserig, kriechend. Stamm fusshoch und höher. Blaetter abwechselnd, gestielt, lanzettlich, lederartig. Blumenstrauss sehr dicht. Staubfäden 5. Griffel 2. Samenhüllen stumpf dreikantig.

a. Polyg. amphibium natans. Stamm aufsteigend, im Wasser schwimmend, glatt. Blaetter laenglich-elliptisch, stumpf, glatt, die obern schwimmend. Blattstiele lang, glatt.

b. Polyg. amphibium terrestre. Stamm fast aufrecht. Blaetter laenglich-lanzettlich, spitz, auf bei-

Digitized by Google

den Seiten und am Rande scharf. Blattstiele etwas laenger als die Blattscheiden.

Bl. weiss, weisslich-roth.

a. In Flüssen, Teichen. Im Laubacherteich unweit Rhoden, Meschede, Viermuenden, zwischen Fuerstenberg und Buchenberg, Schnaken, Höringhausen, Brilon, Wildungen, Welda in der Erche.

b. In Gräben, ausgetrockneten Stellen. Arolsen, Corbach, Dalwigsthal, Marsberg, Brilon, Bromskirchen.

Iuni, Juli. 2

202. P. Petersbaris. Gemeines Pfefferkraut. Flohkraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, oder gekniet aufsteigend. Blaetter wechselnd, breit lanzettlich, spitz, ganz, am Rande und an den Rippen angedrueckt, steifhaarig, meist gefleckt. Blumen gedrängt, in einzelnen, aufrechten Aehren. Bluethenstiele glatt. Samenhüllen zusammengedrückt und höckerig, oder dreilappig.

Bl. röthlich.

An feuchten schattigen Plätzen, an Wegen, auf Schutt, an Gräben, auf Aeckern, durch das ganze Gebiet. Arolsen, Twiste, Wildungen, Brilon, Meschede und durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuli, August. ⊙

204. P. lapathifolium Ait. Ampferblättriger Knöterich. Wurzel sehr faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch aufrecht, glatt, aestig. Blaetter wechselnd, kurz gestielt, länglich-lanzettlich wellig, am Rande und an den Rippen scharf. Nebenscheiden kahl, kurz, fast nicht gewimpert. Blumen in langen, walzenförmigen Aehren. Bluethenstiele scharf. Samenhüllen zusammengedrueckt, stumpf, fast herzförmig.

Bl. weiss oder röthlich.

Auf Aeckern, in Gräben, auf überschwemmten Plätzen, an Fluessen, Bächen. Brilon, Nieder-Berndorf, Bringhausen, Arolsen, Alleringhausen, Rengershausen, Berleburg.

Iuli — September. ⊙

Digitized by Google

205. P. Hydropiper Linn. Wasser-Pfeffer. Schaufer-Knöterich. Pfeffer-Blatt. Wurzel lang faserig. Stamm fusshoch und höher, fast aufrecht. Blätter abwechselnd, kurz gestielt, breit-lanzettlich. Nebenscheiden bauchig, abgestutzt, kurz wimperig; Blüthen in fadenförmigen, unterbrochenen, schlaff überhängenden Aehren. Samenhüllen theils zusammengedrückt und höckerig, theils dreikantig.

Bl. röthlich-weiss, röthlich-grün.

In Sümpfen, Gebüschen, Gräben. Louisenthal bei Breisen, Landau, Bergheim, Brilon, Sachsenberg, Corbach, Leibach, Mamberg, Meschede und fast durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Juli, August. ⊙

5. Blüthen in Blattwinkeln. Staubfäden 5. Narben 3 ohne Griffel. Eiweiss hornartig.

206. P. aviculare Linn. Vogel-Knöterich. Gemeiner Wege-Knöterich. Wurzel faserig, dünn. Blaetter lanzettlich oder eliptisch. Nebenscheiden zerschlitzt. Blüthen in den Blattwinkeln, fast sitzend. Samenhüllen zusammengedrückt oder dreikantig, spitz.

a. triviale. Stamm sehr aestig, niedergestreckt. Blätter laenglich stumpf.

b. erectum. Stamm fast einfach, aufrecht. Blaetter eiförmig.

Bl. weiss und röthlich.

a. An Wegen, Graeben, Aeckern.

b. In Gebüsch, Waeldern.

Beide durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuni — September. ⊙

84. Rumex. Ampfer.

Blumenhülle sechsblättrig; äussere Blätter

Digitized by Google

kleiner, innere auswachsend, die Frucht umschliessend. Narben pinselförmig. Samenkörner dreikantig.

6. Kl. 3. Ordn.

1. Blätter an der Basis auf beiden Seiten nicht verlängert.

207. R. Hydrolapathum Huds. Riesen-Ampfer. Grosse Wasser-Ampfer. Wurzel dick, und aestig. Stamm 4 — 6 Fuss hoch, straff, eckig gefurcht, glatt, nach oben hin aestig. Blätter länglich lanzettlich, an der Basis verschmälert, zugespitzt, am Rande wellig gekerbt. Blüthen in Trauben, ohne Blätter. Klappen eiförmig, dreieckig, ganz oder nach unten hin etwas gezähnelt, netznervig, mit einer grossen Schwiele.

Blhl. gelblich-grün.

Syn. Rumex aquaticus Sm. Rumex acutus Wahlenb.

An Flüssen, Bächen, Teichen, Arolsen, Twiste, Volkmarsheim, Begleburg, Meschede, Pyrmont an Wassergräben auf dem heiligen Anger, Wildungen, Marsberg.

Juli, August. 4

208. R. aquaticus Linn. Wasser-Ampfer. Wurzel dick, aestig, fleischig. Stamm 3 — 5 Fuss hoch, eckig gefurcht, kahl nach oben hin aestig. Blätter herzförmig, zugespitzt, am Grunde erweitert, mit rinnenförmigem Blattstiel. Blüthen in Trauben, quirlförmig, genähert, blattlos. Klappen herz-eiförmig, netzaderig, fast ganzrandig, ohne Schwiele.

Blhl. grünlich.

Syn. Lapathum aquaticum Mœnch.

An Ufern der Flüsse, Bäche, Teiche fast durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. 4

209. R. pratensis Mert. et Koch. Wiesen-Ampfer. Wurzel walzenförmig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig, gefurcht. Blätter herzförmig, länglich oder lanzettlich, zugespitzt. Blüthen in wenig ausgebreiteten

Digitized by Google

Trauben, quirlförmig, blattlos. Klappen eirund-herzförmig, gezähnt, nach unten netznadrig, mit rothen, höckerigen Schwielen.

Blüh. grünlich.

Syn. Rumex cristatus Wallr. Lapathum acutum Mench.

Auf Wiesen, nassen Plätzen, in Gräben, in Wäldern durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. 4

210. R. obtusifolius Linn. Stumpfblättriger Ampfer. Grindwurzel. Wurzel spindelförmig, etwas ästig, oberhalb daumendick mit wenigen Wurzelästern, aussen rothbraun, innen gelb. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, tiefgestreift, kahl, vom Grunde an mit ästigen Aesten besetzt. Wurzel-Blätter herzförmig-lanzenförmig, stumpf, gekerbt, die obern lanzettlich, und kürzer gestielt. Blüthen in Trauben, quirlförmig, blattlos. Klappen eiförmig-dreieckig, an der Basis netznadrig mit pfriemenförmigen Zähnen, die äussern am Grunde mit einer länglichen Schwiele besetzt.

Blüh. grünlich.

Syn. Lapathum obtusifolium Moench.

An Gräben, Bächen, auf Wiesen, in Wäldern, Hecken durch das ganze Gebiet.

Juli, August, 4

211. R. crispus Linn. Krauser Ampfer. Wurzel spindelförmig, inwendig gelb. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, kahl, gestreift. Blätter lanzettförmig, spitz, wellig kraus. Blüthen in aufrechten Trauben, blattlos. Klappen eiförmig, fast herzförmig, ganz oder an der Basis gezähnelt, netzförmig, gewellt, alle höckerig.

Blüh. grünlich.

Syn. Lapathum crispum Lam.

An Aeckern, auf Wiesen, Triften, in Gräben überall.

Juni, Juli. 4

212. R. conglomeratus Schreb. Wegs-Ampfer. Geknaulter Ampfer. Wurzel spindelförmig, innen weisslich. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, ge-

Digitized by Google

furcht mit ausgesperrten Aesten. Untere Blätter lang gestielt, herzförmig länglich; mittlere lanzettförmig zugespitzt, sämmtlich wellig gekerbt. Blüthen in beblätterten Quirlen. Klappen länglich, stumpf, ganzrandig, flach, alle höckerig.

Bthl. grünlich, ins röthliche übergehend.

Syn. Lapathum virgatum Moench. Rumex virgatus Haenke.

An feuchten Weggräben, in Wäldern, an Zäunen sehr häufig.

Iuli, August. ♃

213. R. maritimus Linn. Goldampfer, Schmalblättriger Ampfer. Wurzel spindelförmig, inwendig roth. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, kahl, gefurcht. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig. Blüthen gestielt, quirlförmig, beblättert. Klappen fast rautenförmig, mit verlängerter, ganzrandiger Spitze, zweinähniger Basis, alle höckerig.

Bthl. grünlich-röthlich.

Syn. Rumex aureus With. Rumex Anthoxanthum Murr.

An sehr sumpfigen Stellen, in Gräben um Marsberg, Moschede, Berleburg, Volkeringhausen, Malsberg.

Iuli, August. ♃

214. R. Nemolapathum Ehrh. Hain-Ampfer. Wald-Ampfer. Wurzel spindelförmig-fäserig. Stamm 2 — 6 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, mit abstehenden Aesten. Untere Blätter lang gestielt, herzförmig-länglich, obere lanzettförmig, spitz. Blüthen in Trauben, pulverförmig, genähert, fast blattlos. Klappen linien-länglich, stumpf, ganzrandig, eine höckerig.

Bthl. gelblichgrün.

Syn. Rumex nemorosus Schrad.

In sumpfigen Wiesen, an Bächen, in feuchten Gräben, in Laubholzwaldungen durch das ganze Gebiet.

Iuli, August. ♃

Digitized by Google

2.) Blätter an der Basis verlängert.

215. R. Acetosa Linn. Sauer-Ampfer. Wurzel dick, faserig, gelb. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, furchig gestreift. Blätter länglich-lanzettförmig, pfeilförmig, stumpflich. Blüthen halb quirlförmig, blattlos mit gegliederten Stielen. Klappen eirund, netzaderig, an der Basis mit einer zurückgeschlagenen Schuppe.

Blhl. grün-röthlich.

Syn. Acetosa pratensis Mill. Lapathum pratense Lam.

Auf Wiesen, Grasplätzen durch das ganze Gebiet.

Juni, August. 2

216. R. Acetosella Linn. Kleiner Sauer-Ampfer. Saud-Ampfer. Wurzel kriechend, faserig, inwendig weisslich. Stamm 6 — 10 Zoll hoch, aufrecht, kahl, meist röthlich. Blätter spontonförmig, lanzettförmig, die der Wurzel langgestielt, die des Stammes weit kleiner. Blüthen zweihäusig. Aeussere Blumenhüllblätter angedrückt. Klappen eiförmig, netzaderig, ohne Schuppen.

Blhl. röthlich.

Syn. Acetosa hastata Mœnch. Acetosa Acetosella Mill.

Auf Wiesen, Aeckern, Wälden, trockenen sandigen Rainen sehr häufig durch das ganze Gebiet und ganze Felder überziehend.

Juni — September. 2

217. R. scutatus Linn. Schildförmiger Ampfer. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, oft liegend, gestreift, ganz kahl. Wurzelblätter eirund, die übrigen herz-spiessförmig und grau-grün. Blüthen in einer schlaffen blattlosen Traube. Klappen rundlich herzförmig, ganzrandig, netzadrig.

Blhl. grünlich-röthlich.

Syn. Acetosa romana Blackw.

An Mauern, Felsen, in Gärten verwildert.

Mai, Juli. 2

Digitized by Google

XVI. Familie.

Doldenpflanzen. Umbellatae.

Kelch Rand des Fruchtknotens. Blume fünfblättrig. Staubfäden 5. Griffel 2. Fruchtknoten unter der Blüthe. Zwei Samenhälften an einander gesetzt oder verwachsen.

1. Kopfförmige.

85. Eryngium. Mannstreu.

Blüthenkopf mit einer Hülle. Fruchtboden mit Spreublättchen. Früchte mit spreuartigen Schuppen.

5. Kl. 2. Ordn.

316. E. campestre Linn. Kamp-Mannstreu. Feld-Mannstreu. Brachdistel. Wurzel holzig, gefingelt. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, kahl, gefurcht, sehr ästig und ausgebreitet. Wurzelblätter lang gestielt, dreilappig oder dreifach fiederspaltig, herablaufend, stachelig gezähnt; Stammblätter kurz gestielt und umfassend. Hüllenblätter linien-lanzettförmig, die Blüthenköpfe überragend. Spreublättchen pfriemenförmig.

Bl. weiss.

Syn. Eryngium vulgare Bauh.

An Anhöhen, Ackerrändern, Wegen. Weeten, Sachsenhausen. Corbach.

Juli, August. 4.

2. Sanickuleen. Dolden oder Döldchen mit zusammengehäuften Blüthen.

86. Sanicula. Sanickel.

Döldchen mit wenigstens meistens unge-

Digitized by Google

stickten Blüthen. Früchte länglich, mit hakigen oder vielhakigen Borsten.

5. Kl. 2. Ordn.

219. S. europaea Linn. Europaeische Sanickel. Wald-Sanickel. Wurzel dick faserig, vielköpfig. Stamm meist fusshoch, aufrecht, kahl, glänzend, gefurcht, einfach. Wurzelblaetter lang gestielt, handförmig getheilt, 5 bis 7 lappig, eingeschnitten gesägt. Blüthen ungestielt in einem Knauel stehend.

Bl. röthlich und weiss.

Syn. Caucalis Sanicula Crantz. Astrantia Diapensia Scop.

In gebirgigten Waldungen. Arolsen im Mühlberge; Pyrmont am Bomberge und Königsberge; Corbach am Eisenberg; Medebach im Jungholze, im Winterkasten, im Hesseberge; Goddelsheim im Oberhagen und Rammelsberg; Sachsenberg am Griechenkopf und Hessenwald; Waldeck am Schlossberg und im Eckwege nach Bergheim hin (2½ Fuss hoch); Bromskirchen im Habichtesoheid und Schnabel; Brilon auf dem Schellhorn; Rhoden im Quast und Eichholz; Meschede am Klausenberge und bei Heneke; Lasphe im Eschelbach, Marsberg, Latrop.

Mai, Juni. 2.

3. Bupleurinen. Blätter einfach mit parallelen Nerven. Dolde doppelt.

87. Bupleurum. Hasenohr.

Frucht eiförmig, gestreift, oder länglich zusammengedrückt.

5. Kl. 2. Ordn.

220. B. rotundifolium Linn. Rundblättriges Hasenohr. Wurzel einfach, etwas faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, kahl, nach oben hin ästig. Blätter abwechselnd, eiförmig, stachelspitzig, durchwach-

Digitized by Google

den, die obersten rundlich. Hülle fehlt. Hüllchenblaetter eiförmig, stachelspitzig.

Bl. grünlich-gelb.

Syn. Bupleurum perfoliatum Lam.

Unter der Saat auf Aeckern bei Arolsen, Corbach, Rhoden, Nordenbeck, Meineringhausen, Wildungen.

Iuni, Iuli. ⊙

231. B. falcatum Linn. Sichelförmiges Hasenohr. Wurzel einfach, faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, kahl, eckig, oben aestig. Blaetter abwechselnd, länglich-spatelförmig, sichelförmig; obern lanzettförmig, an beiden Enden verschmälert. Hüllchenblaetter lanzettförmig, an der Basis verschmälert.

Bl. gelb.

An sonnigen Hügeln, Waldrandern, Hecken. Wildungen.

Juli, August. 2

4. Pimpinelleen. Zusammengesetzte Dolde. Keine Hüllchen, statt dessen zuweilen 1 — 2 Bracteen. Blumenblätter in der Regel ausgerandet. Samenhülle mit 3 Rückenrippen und 2 Seitenrippen.

88. Pimpinella. Bibernell.

Kelch undeutlich. Frucht eiförmig oder länglich, mit eingezogener Nath, glatt.

5. Kl. 2. Ordn.

232. P. magna Linn. Grosse Bibernell. Wurzel walzenförmig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, tiefgefurcht, kahl und aestig. Blaetter gefiedert; Fieder eiförmig spitz, gesägt, das unpaare 3 lappig. Griffel länger als der Fruchtknoten. Frucht eiförmig, länglich.

Bl. weiss und röthlich.

Syn. Tragoselinum magnum Moench.

Auf feuchten, schattigen Waldwiesen durch das ganze Gebiet.

Iuli, August. ♃

223. F. Saxifraga Linn. Gemeine Bibernell. Wurzel spindelförmig, etwas aestig, aussen gelblich, innen weiss. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, nach oben hin aestig. Blaetter gefiedert; Blättchen eirund, stumpf, scharf gezähnt, die obern doppelt fiederig. Griffel kürzer als der Fruchtknoten. Frucht eiförmig.

b. Alle Blätter zerschlitzt; Abschnitte lineal-lanzettlich, zugespitzt, fast sichelförmig.

Bl. weiss.

Syn. Tragoselinum Saxifraga Moench.

An trocknen Hügeln, Waldraendern, Grasplaetzen durch das ganze Gebiet häufig.

Iuli, August. ♃.

69. Apium. Eppich.

Kein Kelch. Blumenblätter nicht ausgerandet. Frucht fast kugelförmig, mit sehr zusammengezogener Nath, glatt. Fruchthalter ungetheilt.

5. Kl. 2. Ordn.

224. A. graveolens Linn. Garten-Eppich. Gemeiner Eppich. Selleri-Eppich. Wurzel knollig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, kahl, aestig, gefurcht. Blaetter ganz kahl, glaenzend, zusammengesetzt. Blaettchen keilfoermig, eingeschnitten und getheilt. Dolde achselstaendig.

Bl. weisslich.

Digitized by Google

Syn. Seseli graveolens Scop. Bium graveolens Vest.

Angebaut in Gaerten und verwildert an Gartenhecken.

Juli, August. ♂

90. Aegopodium. Geissfuss.

Kein Kelch. Frucht länglich, mit sehr zusammengezogener Nath, glatt, die Furchen nicht striemig.

5. Kl. 2. Ordn.

225. A. Podagraria, Linn. Gemeiner Geissfuss. Giersch. Wurzel kriechend, Ausläufer treibend. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig, rochrig, kahl und aestig. Wurzelblaetter doppelt 3 zählig; Stammblaetter 3 zaehlig. Blaettchen länglich, lanzettförmig, gesaegt.

Bl. weiss.

Syn. Sison Podagraria Spr. Ligusticum Podagraria Crantz. Pimpinella angelicaefolia Lam.

An Gartenhecken, Zaunen, an Graben sehr haeufig durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. 2

91. Carum. Kümmel.

Kein Kelch. Frucht länglich, mit sehr zusammengezogener Nath, glatt; die Furchen einstriemig.

5. Kl. 2. Ordn.

226. C. Carvi L. Gemeiner Kümmel. Wiesenkümmel. Feldkümmel. Wurzel einfach, spindelförmig, büschelig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, gestreift, aestig. Blaetter doppelt gefiedert,

Digitized by Google

Blaetchen vielgetheilt, mit linienförmigen Lappen, die untern horizontal ausgebreitet.

Bl. weiss und rosenroth.

Syn. Ligusticum Carvi Roth. Apium Carvi Crantz. Bunium Carvi Marsch. Bieberst.

Auf Wiesen sehr häufig durch das ganze Gebiet, insbesondere bei Pyrmont, Lugde, Corbach, Nordenbeck, Frankenberg, Medebach, Meschede, Winterberg.

Mai, Juni. ♂

92. Pastinaca. Pastinake.

Kelch aus 5 sehr kleinen Zähnchen. Blumenblätter abgestumpft. Samenhülle flach mit ausgebreitetem Rande; die 2 Seitenrippen vor dem Rande. Furchen einstriemig.

5. Kl. 2. Ordn.

237. P. sativa Linn. Gemeine Pastinake. Palsternaek. Wurzel spindelförmig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, eckig gefurcht, aestig, mehr oder weniger steifhaarig. Blätter gefiedert, glänzend, auf der Unterseite weichhaarig; Blättchen fast gedoppelt, eingeschnitten gesägt. Blattstiele glatt.

Bl. gelb.

Syn. Pastinaca pratensis. Fl. Dan. Selinum Pastinaca Cranz. Anethum Pastinaca. Wib.

Auf Wiesen, Feldern, an Wegen. Arolsen, Corbach, zwischen Welda und Volkmarsheim auf Wiesen, welche die Erpe begränzen, bei der Klippmühle hinter der Lauterbach, zwischen Obernburg und Itter links auf Feldern häufig, zwischen Nordenbeck und Meineringhausen, unterm Eisenberg bei Corbach, Immighausen, Asel.

Juli, August. ♂

5. Ammineen. Hüllchen. Frucht elförmig oder länglich, glatt. Samenhül-

Digitized by Google

len mit 3 Rückenrippen, 2 Seitenrippen oder fast an der Seite. Meistens ausgerandete Blumenblätter.

93. Seseli. Sesel.

Keine Hülle. Kelch fünf gezähnelt. Frucht länglich. Samenhüllen mit einstriemigen Furchen.

5. Kl. 2. Ordn.

228. S. annuum. Linn. Jährige Sesel. Wurzel spindelförmig, inwendig gelblich. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, kahl, nach oben hin ästig. Blätter wechselnd, doppelt und dreifach gefiedert mit linienförmigen, spitzlichen Blättchen und geringelten Blattstielen. Doldenstrahlen fein rauh, Rippen der Frucht fast geflügelt.

Bl. weiss.

Syn. Seseli bienne Crantz. Seseli coloratum Ehrh. Sium tortuosum Roth.

Auf Bergwiesen. Britten.

Juli — September ☉ et ♂

94. Silaus. Silau.

Kelch undeutlich. Frucht länglich. Samenhüllen mit scharfen oft fast geflügelten Rippen, Furchen 3 — 4 striemig.

5. Kl. 2. Ordn.

229. S. pratensis. Bess. Wiesen-Silau. Gelber Bergkümmel. Wurzel fast spindelförmig, faserig, aussenlich braungelb und inwendig weisslich. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, kahl, nach oben gefurcht. Blätter glänzend mehrfach gefiedert; letzte Lappen der untern lanzettförmig, kurz gespitzt, etwas rauh. Hüllen und Blumenblaetter zurückgeschlagen.

Bl. gelb.

Digitized by Google

Syn. Peucedanum Silaus Linn., Seseli pratense Crantz, Caidium Silaus Spreng., Sium Silaus Roth.

Auf Wiesen häufig durch das ganze Gebiet.

Juli, August. 2

95. Aethusa. Gleisse.

Kelch undeutlich. Hülle halb zurückgebogen. Frucht fast kugelicht. Samenhüllen mit schwarzen Rippen, einstriemigen Furchen.

5. Kl. 2. Ordn.

230. A. Cynapium Linn. Garten-Gleisse Hundspetersilie. Wurzel spindelförmig. Stamm 1—3 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, oberhalb wiederholt-gabelästig. Blätter mehrfach gefiedert, auf beiden Seiten glänzend. Blättchen keilförmig-linienförmig eingeschnitten. Hüllchen länger als die Döldchen.

b.) A. segetalis Bönningh. Niedriger als die vorige, untere Blätter längergestielt, einfach-3theilig, Doldenstiel kürzer als das Blatt. Staubgefässe doppelt länger als die Blumenblätter.

Bl. weiss.

Syn. Coriandrum Cynapium Roth.

Auf bebautem Boden, besonders in Gärten überall.

Juni — September. ☉

96. Sium. Wassermerk.

Kelch fünfzähnig. Frucht eiförmig oder länglich, mit zusammengezogener Nath. Samenhülle mit stumpfen Ribben, 3 striemigen Furchen.

5. Kl. 2. Ordn.

231. S. latifolium Linn. Breitblättriger Wassermerk. Wurzel faserig. Stamm 2—3 Fuss hoch,

Digitized by Google

aufrecht, ästig, 3seitig, röhrig. Untere Blätter (untergetaucht) lang gestielt, zweitheilig gefiedert mit einem unpaarigen Blättchen, Blattchen et lanzettförmig gezähnt. Dolden am Ende der Stämme mit einer Hülle.

Bl. weiss.

Syn. Cariandrum latifolium Gmelin. Cicuta latifolia Fl. Wett.

In Gräben, Sümpfen bei Arolsen, Bergheim, Meschede, Lelbach, Corbach.

Iuli, August. 4

97. Berula. Barle.

Kelch fünfzähnig. Frucht eiförmig, mit zusammengezogener Nath. Samenhülle mit 2 Ribben vor dem Rande und dicker Schale.

5. Kl. 2. Ordn.

988. B. angustifolia Koch. Schmalblättrige Barle. Schmalblättriger Wassermerk. Wurzel faserig, Ausläufer treibend, welche etwas zusammengedrückt, röhrig sind und unter den Wasserwurzeln. Stamm 1 bis 1½ Fuss hoch, aufrecht, kahl, röhrig, zweitheilig. Blaetter gefiedert, Blaettchen eingeschnitten gesägt, das unpaare 3 theilig. Dolden dem Blatte gegenstaendig, gestielt.

Bl. weiss.

Syn. Sium angustifolium Linn.

In Wassergräben, an Baechen, sumpfigen Stellen. Felsberg, Rhoden, Hoerringhausen, Berleburg.

Iuli, August. 4

98. Critamus. Sicheldolde.

Kelch fünfzähnig. Frucht länglich an der Seite zusammengedrückt. Samenhüllen mit einstriemigen Furchen.

5. Kl. 2. Ordn.

989. C. agrestis Besser. Acker-Sicheldolde. Kornsichelblatt. Wurzel aestig-kriechend. Stamm

1. — 2 Fuss hoch, aufrecht, leicht gestreift, sehr aestig, mit auseinanderfahrenden Aesten. Blaetter gefiedert; Blättchen sehr lang, herablaufend, linienförmig, gezähnt. Bl. weiss.

Syn. Sium Falcaria Linn. Seseli Falcaria Scop. Dracanophyllum sioides Wib.

Auf trocknen Hügeln, Aeckern, Ackerrainen bei Wildungen, Arolsen, Corbach.

Juli, August. 2

99. Petroselinum. Petersilie.

Kelch undeutlich. Blumenblätter rundlich, an der Spitze in ein Läppchen verschmälert. Frucht eiförmig mit zusammengezogener Nath; Samenhülle mit einstriemigen in der Mitte erhabenen Furchen.

5. Kl. 2. Ordn.

234. P. sativum Hoffm. Gemeine Petersilie. Küchenpetersilie. Wurzel spindelförmig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, rund, aufrecht, kahl, ruthenförmig, aestig. Blaetter doppelt gefiedert; Blättchen der untern rhombisch, eingeschnitten; der obere lineal-lanzettlich. Hüllchen halb so lang als die Döldchen.

Bl. grünlich-gelblich.

Syn. Apium Petroselinum Linn.

In Gärten angebaut, auch häufig verwildert an Gartenhecken als Schutzwehren.

Juni, Juli. 2

100. Cicuta. Wasserschierling.

Frucht fast kugligt, mit zusammengezogener Nath; Samenhülle mit flachen Rippen, die inwendig hohlig sind, erhabenen einstriemigen Furchen.

5. Kl. 2. Ordn.

235. C. virosa Linn. Giftiger Wasserschierling. Wasserwütherig. Giftige Wasserpetersilige. Wurzel aus einem eiförmigen, dicken, fleischigem, grünen Wurzelstocke bestehend, der mit ringförmigen Absätzen bezeichnet ist und viele starke weisse Wurzelfasern ausschickt. Im Innern ist sie weiss und in mehrere Fächer abgetheilt und enthält einen gelben Saft, welcher einen sehr narkotischen Duft verbreitet. Stamm 4 — 5 Fuss hoch, aufrecht, rund, gestreift, innen hohl, grün, mit abstehenden Aesten. Wurzelblätter sehr gross, 1½ — 2 Fuss lang, gefiedert - vielfachzusammengesetzt; die obern gefiedert - zusammengesetzt; das unpaare Blättchen stets dreitheilig, die übrigen 2 und 3theilig. Keine Hülle.

Blüthe weiss.

Syn. Cicutaria aquatica Lam. Cortusdrum Cicuta Bocc.

In Sümpfen, Gräben, an Flussufern. An der Aa, an der Hoppeke bei Brilon, an der Eder, zwischen Bergheim und Waldeck, zwischen Felsberg und Brunslar in Gräben, Medebach, Corbach, auf dem Moor zwischen Pyrmont und Holzhausen.

Juli, August. 2

101. Oenanthe. Rebendolde.

Kelch fünfzähnig. Frucht eiförmig, kreiselförmig oder fast cylinderisch. Samenhülle mit inwendig holzigen Ribben, allen oder den Seitenribben. Samensäule verwachsen. Blüthen der Döldchen alle oder wenigstens ungestielt oder kurz gestielt.

5. Kl. 2. Ordn.

238. O. fistulosa Linn. Röhrenförmige Rebendolde. Wurzel knollig, mit quirlförmig stehenden Fasern. Ausläufer treibend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, gefurcht, ästig. Wurzelblätter doppelt fiederig;

Digitized by Google

Stammblätter gefiedert mit linealischen ganzen oder dreitheiligen Blättchen. Keine Hülle. Frucht kreiselförmig.

Bl. röthlich weiss.

Syn. Oenanthe colensifera Crantz.

In Gräben, feuchten Wiesen, Sümpfen, an Teichen. Am Kälkerteich zwischen Rhedden und Schmechtinghausen, Völkeringhausen, Corbach.

Juni, Juli. ♃

237. O. Phellandrium Lam. Fenchelsamige Rebendolde. Wasserfenchel, Rossfenchel. Wurzel spindelförmig, dick mit quirlförmig stehenden Fasern. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, gestreift, fächerig, aestig; ausgebreitet. Blaetter mehrfach fiederig; Blaettchen rhombisch, fiederspaltig. Abschnitte lineal-lanzettlich, spitzig, die untergetauchten haarförmig. Dolden ausser den Blattwinkeln. Früchte länglich.

Bl. weiss.

Syn. Phellandrium aquaticum Linn. Laguticum Phellandrium Crantz.

In Gräben, Sümpfen, an stehenden Gewässern. Felsberg an der Eder, Landau an der Lahn, Corbach an den Fischteichen der Emmer bei Pyrmont und den Tränken der Weiden bei Lügde.

Juli, August. ☿

102. Conium, Schierling.

Kelch undeutlich. Frucht eiförmig; Samenhüllen mit wellenförmigen dann gekerbten Rippen; Samen gefurcht.

5. Kl. 2. Ordn.

238. C. maculatum Linn. Gefleckter Schierling. Tollkerbel. Wurzel spindelförmig. Stamm 3 — 5 Fuss hoch, aufrecht, rund, röhrig, aestig, mit purpurfarbigen Flecken bezeichnet. Blaetter dreifach gefiedert. Blaettchen lanzettlich, fiederspaltig, eingeschnitten gesaegt.

Digitized by Google

Zähne mit einem weissen Stachelspitzchen. Hüllen vielblättrig. Hüllchen lanzettlich, kürzer als das Döldchen.

Bl. weiss.

Syn. Cicuta maculata Gärtn. Coriandrum maculatum Roth.

Auf Schutt, an Hecken, an Gräben, an alten Mauern. Pyrmont, Arolsen, Corbach, Rhoden, an der Eder bei Felsberg, Berleburg, Medebach an den Mauern des Kloster Glindfeld und Vitz-Mühle Hillershausen bei der Aarmühle, Waldeck, an der Eder, Laasphe im Grund und unterm Schloss am Dillstein, Orche, Meschede, Brilon, so wie in der Nähe von fast allen Gewässern, welche durch das Gebiet dahin ziehen.

Iuli, August. ♂

6. Caucalideen. Hüllchen. Frucht mit Erhöhungen, Borsten oder Haaren.

103. Daucus. Mohrrübe.

Kelch fünfzähnig. Hüllenblätter fiederförmig. Frucht eiförmig, mit kurzen und langen Borsten. Die Borsten unten erweitert, oft zusammengewachsen.

5. Kl. 2. Ordn.

239. D. Carota Linn. Gemeine Mohrrübe. Karotte. Gelbe Möhre. Wurzel spindelförmig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, gestreift, steifhaarig, zweitheilig. Blaetter dreifach gefiedert mit zerstreuten Haaren; Blaettchen fiederspaltig, lanzettförmig, stachelspitzig. Hüllchen fiederförmig, den Dolden und Döldchen gleich.

b. Mit fleischiger rübenförmiger Wurzel; Früchte an der Spitze mit hakigen Borsten. Daucus hortensis.

Auf Wiesen, Triften, an Zäunen, Rainen besonders bei Pyrmont. b. angebaut.

Iuni, Iuli. ♂

104. Caucalis. Haftdolde.

Kelch fünfzähnig. Frucht eiförmig, mit Borsten bedeckt, mit eingezogener Nath, mit Rückenribben und andern dazwischen. Samen eingebogen.

5. Kl. 2. Ordn.

240. C. daucoides Linn. Mohrrüben-Haftdolde. Wurzel fast spindelförmig einfach. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht-eckig, etwas gebogen, ausgesperrt-aestig, nach oben hin steifhaarig. Blaetter doppelt gefiedert, mit eingeschnittenen Blättchen, laenglich lanzettförmigen Lappen; Blattstiele lang, am Grunde mit steifen, glaenzenden Haaren besetzt. Keine Hülle; Dolde 3 — 4 strahlig. Fruchthorsten hakig.

Bl. weiss.

Syn. Daucus leptophyllus Scop. Caucalis leptophylla Schk.

Auf Aeckern, unter der Saat. Wildungen in Weinberge-Wiesen, Arolsen, Rhoden, Corbach, Mödebach, Marsberg, Felsberg.

Juni, Juli. ☉

105. Torilis. Borstdolde.

Kelch fünfzähnig. Hüllenblätter einfach oder fehlend. Frucht eiförmig, überall mit Borsten bedeckt. Nebenribben nicht sichtbar. Samen an den Seiten eingebogen.

5. Kl. 2. Ordn.

241. T. Anthriscus Gaertn. Heckenborstdolde. Waldborstendolde. Wurzel spindelförmig, holzig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, zweitheilig, mit rückwärtsstehenden, dicht anliegenden Borsten besetzt. Blaetter doppelt gefiedert; Blaettchen laenglich, eingeschnitten gesägt. Dolde langgestielt; Hülle 3 — 5 blättrig. Fruchtknoten krumm, spitz.

Digitized by Google

Bl. röthlich, später weiss.

Syn. Caucalis Anthriscus Linn. Torilis rubella Moench.

An Hecken, Wegen, Ackerrändern bei Arolsen, Corbach, Wildungen, Voehle, Brilon.

Juli, August. ⊙

106. Anthriscus. Klettenkerbel.

Kelch undeutlich. Frucht mit einem Schnabel, rauh oder scharf; der Schnabel dünner.

5. Kl. 2. Ordn.

242. A. vulgaris Pers. Gemeiner Klettenkerbel. Wurzel spindelförmig, beringt. Stamm 1—3 Fuss hoch, aufrecht, aestig, gefurcht, glaenzend, kahl. Blaetter dreifach gefiedert, auf der Unterfläche behaart; Blaettchen fiederspaltig, mit stumpfen, lanzettförmigen, kleinspitzigen Abschnitten, Früchte hackerig, eiförmig-länglich, 4 mal länger als der Schnabel.

Bl. schmutzig röthlich weiss.

Syn. Scandix Anthriscus Linn. Anthriscus Caucalis M. Bixb.

An Wegen, Hecken, auf Schutt. Arolsen, Wetterburg, Freienhagen, Bäches.

Juni, Juli. ⊙

7. Chaerophylleen. Frucht rund oder prismatisch mit einem Ansatz.

107. Cerefolium. Kerbel.

Kelch undeutlich, Frucht nicht gerippt, mit einem 4furchigen Ansatz.

5. Kl. 2. Ordn.

243. C. sativum. Gebauter Kerbel. Gemüsekerbel. Wurzel länglich, faserig. Stamm 1—3 Fuss hoch, aufrecht, zweitheilig, nach oben hin behaart. Blätter glatt 3fach gefiedert; Blättchen eiförmig, gefiedert

Digitized by Google

und lanzettförmigen, spitzigen Läppchen. Früchte glatt, spindelförmig, doppelt länger als der Schnabel.

Bl. weiss.

Syn. Scandix Cerefolium Linn. Chaerophyllum Cerefolium Crantz.

An Gartenwegen; auf Schutt verwildert und in Gärten angebaut.

Mai, Juni. ♂

214. *C. sylvestre.* Wilder Kerbel. Waldkerbel. Wurzel fast spindelförmig, aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, furchig, behaart. Blätter 3-fach gegliedert; Blättchen eilanzettförmig, sägig-eingeschnitten, behaart. Hüllchen gewimpert. Frucht glatt, viermal länger als der Schnabel. Griffel verwelkend.

Bl. weiss.

Syn. Chaerophyllum sylvestre Linn. Anthriscus sylvestris Hoffm.

In Wäldern, auf Wiesen, in Gebüschen, an dichten Hecken sehr häufig durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni. 4

108. Chaerophyllum. Kälberkropf.

Kelch verwischt. Frucht mit wenig erhabenen Ribben. Ansatz von der Frucht nicht verschieden.

5. Kl. 2. Ordn.

215. Ch. temulum Linn. Berauschender Kälberkropf. Wurzel spindelförmig, fast aestig. Stamm 2 — 2½ Fuss hoch, aufrecht, unter den Knoten angeschwollen, mit rothen Flecken bedeckt. Blätter doppelt gefiedert; Blättchen grundständig, fiederspaltig; Abschnitte stumpf, mit einer kleinen Spitze. Dolden vor dem Aufblühen überhängend. Frucht länglich, nach oben verdünnt.

Bl röthlich-weiss.

Syn. Scandix temula Roth. Myrrhis temula Gaertn.

Digitized by Google

An Waldrändern, Wegen, Hecken durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuni, Iuli. ♂

346. Ch. bulbosum Linn. Knolliger Kälberkropf. Wurzel kreiselförmig, knollig, faserig. Stamm 3 — 6 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, unter den Gelenken angeschwollen, unten steifhaarig, gefleckt. Blaetter dreifach gefiedert, etwas glatt; Blättchen fiederspaltig; Abschnitte lihienförmig, spitz; Blattstiele etwas langhaarig. Früchte linal-länglich, glatt.

Bl. weiss.

Syn. Scandix bulbosa Roth. Myrrhis bulbosa Spr.

An Hecken, Gestrauchen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuni, Iuli. ♂

347. Ch. hirsutum Linn. Behaarter Kälberkropf. Wurzel vielköpfig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, behaart, röhrig, unter dem Knoten angeschwollen, nach oben aestig. Blaetter dreifach gefiedert, die Blattadern mit Haaren besetzt; Blaettchen herz-eiförmig, spitz, fiederspaltig; Abschnitte eingeschnitten, gewimpert. Hüllchen kahl, zurückgeschlagen; Kronenblaetter gewimpert; Griffel auseinanderstehend.

Bl. weiss-röthlich.

Syn. Chærophyllum Cicutaria Vill. Myrrhys hirsuta Scop.

In hohen Gebirgswaeldern. Brilon auf dem Schellhorn, Rhoden am Quast, Sachsenberg am Griechenkopf, Asel an der Radhecke, Waldeck am Bürenkopf, Berleburg in den Latroper Waldungen.

Iuni — August. 2

109. Scandix. Nadelkerbel.

Kelch undeutlich. Dolde 1 — 3 strahlig. Frucht mit wenig hervorragenden Ribben. Ansatz länger als die Frucht.

5. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

246. Sc. Pecten Linn. Kammförmiger Nadelkerbel. Wurzel einfach, klein. Stamm handhoch und höher, fast aufrecht, gestreift, aestig. Blaetter dreifach zusammengesetzt; Blaettchen vielheilig; Abschnitte linienförmig; Blattscheiden gewimpert. Dolde wenigstrahlig. Schnabel mit 2 Reihen aufwerts stehender Haare.

Bl. weiss.

Syn. Myrrhis Pecten Veneris All. Chaerophyllum Pecten veneris Crantz.

Auf Aeckern um Arolsen, Corbach, Fritzlar.

Iuli, August. ⊙.

8. Selinnen. Frucht vom Rücken her zusammengedrückt.

110. Heracleum. Bärenklau.

Kelch fünfzähnig. Frucht fast rund, mit 3 feinen Rückenrippen und 2 vor dem flachen Rande; Striemen keulenförmig.

5. Kl. 2. Ordn.

249. H. Sphondylium Linn. Gemeine Bärenklau. Wurzel spindelförmig, lang. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, röhrig, aestig, mit Borsten besetzt. Blaetter gefiedert, rauhhaarig; Blaettchen gelappt und fiederförmig, eingeschnitten spitz gekerbt. Blüthen strahlend. Früchte kahl.

Bl. rosenroth, weiss.

Syn. Heracleum Branca ursina All. Sphondylium Branca Scop.

An feuchten Wiesen, besonders an durch dieselben ziehenden Gewässern, sehr häufig im Ederthale, Diemelthale, Ruhrthale, Hoppekethale.

Iuni, Iuli. 2.

111. Selinum. Silge.

Kelch fünfzähnig. Eine Hülle, Frucht ziemlich flach, mit flachem, oft breitem Rande;

Digitized by Google

Samenkörnen mit 3 feinen Rückenrippen, 2 noch feinern Seitenrippen vor dem Rande.

5. Kl. 2. Ordn.

250. S. palustre Linn. Sumpf-Silge. Wurzel fast spindelförmig. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, kahl, röhrig, an der Basis roth. Blätter dreifach gefiedert; Blüthchen federspaltig; Abschnitte lineal-lanzettlich, mit knorpelicher Spitze. Hülle vielblaettrig, zurückgeschlagen. Frucht mit schmalem Rande.

Bl. röthlich-weiss.

Syn. Peucedanum palustre Moench. Thyselinum palustre Hoffm.

In Sümpfen, Graeben, Teichen. Im Külkerteich zwischen Rhoden und Schmielinghausen, im Louisenthaler-Teich bei Arolsen, Hoeringhausen.

Juli, August. ♂

112. Angelica. Angelike.

Kelch undeutlich. Blumenblätter uneingeschnitten. Frucht etwas glatt, mit 3 erhabenen oder etwas geflügelten Rückenrippen, 2 breitgeflügelten Randrippen; die Flügel stehen von einander ab.

5. Kl. 2. Ordn.

251. A. sylvestris Linn. Wilde Angelika. Wald-Engelwurz. Wurzel dick, fleischig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, nach oben hin dicht behaart. Blaetter 3 fach gefiedert; Blaettchen eiförmig zugespitzt, gesaegt, fast sitzend; Blattscheiden aufgeblasen. Keine Hülle. Doldenstrahlen fein rauh.

Bl. weiss.

Syn. Selinum sylvestre Crantz. Imperatoria Angelica Roehl. Selinum pubescens Moench.

Auf feuchten Waldwiesen. Auf dem Schellhorn bei Brilon, am Bilstein bei Marsberg, im Wald bei Meinering-

Digitized by Google

hausen, im Eichholz bei Rhoden, beim Thalbrunnen unweit Wildungen, Schlossberg und Weinbracht bei Medebach, in der Harbshauser Hart, an der Eder, im Hessenwalde bei Frankenberg, Latroper Walde bei Berleburg, Gellershausen, Meschede.

Iuli, August, 4

113. Carvifolia. Kümmelblatt.

Kelch undeutlich. Blumenblätter ausgerandet. Frucht ziemlich flach, mit 3 gekielten Rückenribben, 2 geflügelten Randribben; die Flügel stehen von einander ab.

5. Kl. 2. Ordn.

252. C. pratensis Lk. Wiesen-Kümmelblatt. Wurzel fast walzenförmig, dick, lang. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, furchig, scharfknotig, ästig, glatt. Blätter 3fach gefiedert; Blättchen ei-lanzettförmig, fiederspaltig, an der Spitze mit knorplich spitzigen Abschnitten. Hülle borstig.

Bl. röthlich-weiss.

Syn. Selinum Carvifolia Linn. Angelica Carvifolia Spreng. Laserpitium selinoides Scop. Selinum membranaceum Vill.

An Waldraendern, an feuchten Wiesen, sumpfigen Plätzen durch das ganze Gebiet.

Iuli, August. 4

XVII. Familie.

Pistolochien. Pistolochinae.

Blumenhülle einblättrig. Staubfäden auf dem Fruchtknoten oder einer Mittelsäule. Fruchtbehälter.

Digitized by Google

1. Asarinen. Zwitterblüthen. Blumenhülle mit dem Fruchtknoten verwachsen. Staubfäden auf dem Fruchtknoten. Frucht vielfächerig.

114. Asarum. Haselwurz.

Blumenhülle dreitheilig. Staubfäden 12. Griffel 1, säulenförmig. Kapsel sechsfächerig, die Fächer um die Axe gesondert und von einander.

11. Kl. 1. Ordn.

253. A. europaeum Linn. Europaeische Haselwurz. Deutsche Brechwurz. Wurzel von der Dicke eines Strohhalmes, knieförmig gebogen, der Länge nach runzlich, mit vielen dünnen verschlungenen Wurzelfasern. Stamm 3 — 4 Zoll hoch, gebogen, zottig. Blaetter mit langen Blattstielen, nierenförmig, ganzrandig, oben glänzend, glatt und von dunkelgrüner Farbe, unten bläser, mit netzförmigen Adern durchzogen, kurz behaart. Blüthen kurz gestielt, einzeln zwischen den beiden Blattstielen.

Bl schmutzig rothbraun.

Syn. Asarum officinale Moench.

In feuchtem Gebüsch, Hecken, Wäldern. Pyrmont in Hecken nach Lügde hin; Waldeck am Schlossberg; Wildungen im Weinberg; Volkmarsheim im Wittmer-Wald; Altlothheim im Garten der Gippermühle an der Eder; Hillershausen am Steinberge und im Fischpaat bei der Aarmühle; Brilon in den Gebirgen an der Hoppeke; Herzhausen an der Eder; Medebach in der Mark Filden.

April, Mai. 4

2. Aristolochineen. Blumenhülle unregelmässig, auf dem Fruchtknoten. Staubbeutel am Fruchtknoten. Frucht-

Digitized by Google

hülle vielfächerig. Samen auf dem innern Winkel der Frucht.

115. Aristolochia. Osterluzei.

Blumenhülle röhrig, an der Mündung lippenförmig. 6 Staubbeutel. Kapsel sechsfächerig. Samen dreieckig, flach.

20. Kl. 3. Ordn.

254. A. Clematitis Linn. Gemeine Osterluzei. Wurzel lang, dünn. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach, gestreift, kahl, etwas hin und hergebogen. Blätter langgestielt, rundlich herzförmig, stumpf, mit sehr kleiner Spitze. Blüthenstiele aufrecht, einfach, einblüthig. Blumenhülle gerade, mit länglicher Lippe.

Bl. gelb-grünlich.

An Hecken, Gebüschen, Ackerrändern. Sachsenberg beim Schloss Lichtenfels, Wildungen.

Mai, Juni. 4

XVIII. Familie.

Osyrinen. Osyrinae.

Blumenhülle einblättrig auf dem Fruchtknoten, halbgefärbt. Staubfäden bestimmt, den Lappen der Blumenhülle entgegengesetzt, der Basis der Blumenhülle eingesenkt.

116. Thesium. Thesium.

Blumenhülle fünftheilig, selten viertheilig, bleibend. Staubfäden 5. Griffel 1. Einsamige Nuss.

5. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

255. Th. montanum Ehrh. Berg-Thesium. Berg-Leinblatt. Wurzel schief, vielköpfig. Stamm rispig. Blätter sitzend, lineal-lanzettlich, 3nervig, Deckblätter meist 3. Nuss eiförmig-länglich, die eingerollte Blumenhülle 3mal kürzer.

Bl. weiss, innen grün.

Syn. Thesium Linophyllum Linn.

Auf hohen Waldwiesen, Bergabhängen. Auf dem Hillekopf bei Hildfeld, im Hessenwald bei Sachsenberg, Kaltenberg bei Viermünden, Hüttenberg bei Itter, Rimberg bei Niedersfeld.

Mai, Juni. 4

256. Th. alpinum Linn. Alpen-Thesium. Alpen-Leinblatt. Wurzel schief, vielköpfig. Stamm 1/2 Fuss hoch und höher, gestreift, niederliegend. Blätter linienförmig, 1nervig. Blüthentraube einseitswendig mit später aufrecht abstehenden Stielen. Nuss fast kuglicht; Blumenhüllen an der Spitze eingebogen, eben so lang.

Bl. grünlich.

Auf hohen Gebirgen, Bergwiesen. Corbach auf dem Eisenberg und Eschenberg; Brilon auf dem Schellhorn, Gellershausen auf dem Traddel, Waldeck auf dem Eckwege, Wildungen auf dem Bilstein und oberhalb des Salzbrunnens.

Juni, Juli. 4

XIX. Familie.

Thymeleen. Thymeleae.

Blumenhülle einblättrig, unter dem Fruchtknoten. Staubfäden auf der Blumenhülle, den Lappen entgegengesetzt, wenn nicht mehr als Lappen. Ein Griffel. Fruchthülle einsamig. Blätter meistens wechselnd.

Digitized by Google

117. Daphne. Daphne.

Blumenhülle trichterförmig, viertheilig, ganz gefärbt, abfallend. Staubfäden 8. Steinfrucht. 8. Kl. 1. Ordn.

257. D. Mezereum Linn. Seidelbast-Daphne. Kellerhals. Strauch. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, nach oben hin aestig. Blätter (nach der Blüthe erscheinend) lanzettförmig, an der Basis verdünnt, fast 3 Zoll lang, ganzrandig, glatt, abfallend. Blüthen ungestielt, meist zu 3, seitenständig, weichhaarig.

Bl. blassroth.

Beere zinnoberroth.

Syn. Thymelaea Mezereum Scop.

In Laubholzwaldungen. Pyrmont, Arolsen im Mühlberge, Rhoden im Quast, Corbach im Eisenberg, Bromskirchen im Schnabel, Brilon auf dem Scheilhorn, Niedersfeld im Eschenberg und Rimberg, Laasphe im Eschelbach, Goddelsheim im Rammelsberg, Winterberg im Rechtenscheid und an der Mühle, Medebach im Grimm und Winterkasten, Wildungen, Meschede, Marsberg.

März, April. ♄

XX. Familie.

Plantagineen. Plantagineae.

Kelch bis zur Basis getheilt. Blume mit einer Röhre versehen. Fruchthülle mit einem freien Samenträger in der Mitte.

118. Plantago. Wegetritt.

Kelch viertheilig. Blume trichterförmig, mit zurückgeschlagenem viertheiligen Rande.

Digitized by Google

Kapsel 2 — 4 fächerig wegen 2 — 4 kantigen Samenträgers.

4. Kl. 1. Ordn.

258. Pl. major Linn. Grosser Wegetritt. Breiter Wegerich. Wurzel dick, faserig. Schaft ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, gestreift, unten wenig behaart. Blätter lang gestielt, eirund, etwas gezähnt, 5 — 9 nervig, fast kahl. Aehre lineal-walzig, verlängert. Deckblätter eirund, stumpflich, gekielt, am Rande häutig. Kapsel 8samig.

Bl. grün, blassroth.

An Wegen, auf Grasplätzen, Feldern, an Gräben durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuni — September. 4

259. Pl. media Linn. Mittlerer Wegetritt. Wurzel wie die vorige, etwas kleiner. Schaft fusshoch und höher, stielrund, etwas gestreift. Blätter in einem Kreise auf der Erde ausgebreitet, kurz gestielt, elliptisch, 7 — 9nervig, etwas gezähnelt, kurz rauh. Aehre länglich-walzenförmig, gedrängt. Deckblätter eirund, stumpf am Rande häutig. Kapsel 2 — 4samig.

Bl. weiss. Staubfäden fleischfarbig.

Auf Wiesen, Waiden, an Wegen durch das ganze Gebiet häufig.

Mai, Iuni, Iuli. 4

260. Pl. lanceolata Linn. Lanzettblättriger Wegetritt. Wurzel schief lang, faserig. Schaft handhoch selten höher (gewöhnlich 3, wovon der eine kleiner), aufrecht, eckig, gefurcht, hie und da behaart. Blätter (meistens 4 — 5) kurzgestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verschmälert, stets 5 nervig, auf beiden Seiten weichhaarig. Aehre eirund oder gedrungen walzig. Deckblaetter eirund, lang zugespitzt, trocken, glatt. Kelchlappen am Kiele gewimpert. Kapsel 2 samig.

Bl. weiss und schwarzbunt.

An Wegen, auf Triften, Wiesen. Häufig bei Pyr-

Digitized by Google

mont auf dem heiligen Anger; Viermünden nach Hessenstein zu; um Arolsen; Elshoff unweit der Eder nach Bettelhausen zu, Medebach, Corbach.

Mai — August. 4

XXI. Familie.

Primulaceen. Primulaceae.

Blätter meistens entgegengesetzt. Blumen regelmässig. Staubfäden den Blumenlappen gegenüber. Kapsel einfächerig, mit einem freien Samenträger in der Mitte, sehr selten einsamig.

119. Centunculus. Kleinling.

Kelch 4 — 5 theilig. Blume fast kugelförmig, 4 — 5 theilig. Staubfäden 4 — 5, glatt. Kapsel rundum aufspringend.

4. Kl. 1. Ordn.

261. C. minimus Linn. Wiesenkleinling. Kleine. Wurzel zaserig. Stamm 1 — 2 Zoll hoch, ästig, niederliegend. Blaetter wechselnd, eiförmig, ganzrandig, kahl, ungestielt. Blüthen winkelständig, ungestielt,

Bl. weiss und röthlich.

Auf feuchten Triften, sandigem Boden, Ufern der Flüsse. Schloss Waldeck an der Eder; Itter; Corbach; Marsberg, Laasphe.

Iuli, August. ☉

120. Anagallis. Gauchheil.

Kelch fünftheilig. Staubfäden härtig. Kapsel rundum aufspringend.

5. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

262. A. phoenicea Lam. Rother Gauchheil. Ackergauchheil. Rother Hühnerdarm. Wurzel fadenförmig, faserig. Stamm 3 — 8 Zoll hoch, niedergestreckt, vierseitig, aestig. Blaetter entgegengesetzt, sitzend, eirund, meist zu 3, auf der untern Seite punktirt. Blüthen achselständig, entgegengesetzt, lang gestielt. Krone am Rande drüsig; Kelchabschnitte lanzettförmig, kürzer als die Krone.

Bl. zinnoberroth mit blauen Nägeln, später ganz grün.

Syn. Anagallis arvensis Linn.

Auf Aeckern, Brachfeldern, besonders an den Rändern von Roggenaeckern. Arolsen, Pyrmont, Corbach, Volkmarsheim, Welda, Hemminghausen, Adorf, Bontkirchen, Mescheede, Medebach, Westheim, Vechte, Stormbruch, Massenhausen.

Iuni — September. ☉

263. A. Monelli Linn. Monellis Gauchheil. Wurzel fadenförmig, faserig. Stamm 4 — 6 Zoll hoch, aufrecht, aestig, eckig. Blätter entgegengesetzt, quirlförmig zu 3 — 4, ungestielt, lanzettförmig. Blüthen winkelständig, langgestielt, grösser als der Kelch.

Bl. schön blau.

Sehr selten, der einzige Standort Wildungen im Weinberge.

Iuni — August. ☉

121. Lysimachia. Lysimachie.

Kelch fünftheilig. Blume fast glockenförmig. Staubfäden verwachsen. Kapsel 5 — 10 klappig. Samen mit nacktem Nabel.

5. Kl. 1. Ordn.

264. L. vulgaris Linn. Gemeine Lysimachie. Wurzel kriechend, aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig, etwas zottig. Blätter (stets zu 4) entgegengesetzt, sitzend, länglich lanzettförmig, unterhalb etwas

Digitized by Google

behaart, besonders nach der Mitte zu. Blüthen in gipfelständigen, traubigen Rispen. Blüthenstiele länger als die Blätter.

Bl. eidottergelb.

An sumpfigen, feuchten Stellen, Bächen, besonders solchen, woran sich Erlen-Gebüsch befindet. Arolsen an der Aar, Corbach an der Itter, Wildungen, Brilon an der Hoppeke, Bigge, Marsberg, Rhoden, am Ufer der Aar zwischen Eppe und Dalwigsthal, im Nuxethale und fast im ganzen Eder, Diemel und Ruhrthale, Medebach.

Juni, Juli, 2l

285. L. nemorum Linn. Wald-Lysimachie. Wurzel faserig. Stamm 6 — 10 Zoll hoch, niederliegend, etwas gefurcht, meistens röthlich. Blätter entgegengesetzt, sehr kurz gestielt, eiförmig, spitz. Blüthenstiele fadenförmig, einzeln in den Blattachseln, lang herabhängend. Kelchabschnitte lineal-pfriemförmig. Kapsel glatt 2klappig.

Bl. goldgelb.

In schattigen, feuchten Wäldern. Im Diemelthale zwischen Marsberg und Wrexen; Arolsen in der Stellung und Mühlenberge, Altenlotheim im Quast, Siedlinghausen im Laubknochen, Corbach am Eisenberg und Eschenberg, Meschede beim Kloster Galilaea, Rhoden im Eichholz, Laasphe im Grund und auf der Aue, Frankenberg im Hessenwald, Sehmallenberg im Wilzenberge und Latroper Forst, Orke bei Sachsenberg, Ottler, Brilon in den Gebirgen an der Hoppeke, Twiste im Twistenberge, Nordenbeck, Dreisiar am Linsenkopf, Waldeck im Eckwege.

Mai — Juli. 2l

286. L. Nummularia Linn. Pfennigkraut. Rundblättrige Lysimachie. Wurzel faserig, kriechend. Stamm 1 — 1½ Fuss, ganz liegend, wurzelnd, zusammengedrückt 4eckig, glatt. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eiförmig-rundlich, kahl. Blüthenstiele einzeln, achselständig, 4eckig. Kelchabschnitte herzförmig zugespitzt. Kapsel fünfeckig.

Bl. citronengelb.

Digitized by Google

Auf feuchten Wiesen, an Gräben, an Ufern von Bächen sehr häufig. Pyrmont am Hessenbach bei Friedensthal, Arolsen bei Louisenthal, Corbach an den Hecken der Stadtgärten, Goddelsheim bei Faust, Brilon am Schellhorn, Wildungen, Meschede, Medebach, Asel, Marsberg, Eimelrode, Hatzfeld, so wie fast durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. 2

122. Thyrsanthus. Straussblume.

Kelch fünftheilig. Blume tief fünftheilig, mit einem Zahn zwischen jedem Lappen. Staubfäden 5, an der Basis in einen Ring verwachsen. Kapsel fünfklappig.

5. Kl. 1. Ordn.

267. Th. palustris Schrank. Sumpf-Straussblume. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht. Blätter entgegengesetzt, lanzettförmig, stammfassend. Blüthen in dichten Trauben, kurz gestielt, in den Blattwinkeln.

Bl. blassgelb und roth punktirt.

Syn. Lysimachia thyrsiflora Linn.

In Gräben und Sümpfen bei Meschede.

Iuni, Iuli. 2

123. Trientalis. Trientalis.

Kelch 7theilig. Blume 7spaltig. Kapsel nicht aufspringend.

7. Kl. 1. Ordn.

268. Tr. europaea Linn. Europaeische Trientale. Weisser Waldstern. Wurzel walzenförmig kriechend, faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht. Blaetter (5 — 8) genähert, an der Spitze, länglich, lanzettförmig glatt. Blüthenstiele roth, in den Blattwinkeln (1 selten 2blumig) fadenförmig über den Blättern erhaben. Kelchblättchen pfriemförmig, roth.

Bl. weiss.

Digitized by Google

In Gebirgswäldern, selten. Wrexen an der Klus, Brilon an der Hoppeker-Hütte, Corbach im Eschenberge, Wintrberg am Astenberge nach Neudorf zu, Niedersfeld am Eschenberge, Meschede im Walde hinter dem Kloster Gallilaea.

Mai, Juni. 4

124. Primula. Primel.

Kelch röhrig, kantig, fünfspaltig. Blume trichterförmig, im Schlunde fünf Schuppen. Mündung fünfspaltig. Kapsel fünfklappig.

5. Kl. 1. Ordn.

269. Pr. officinalis Jacq. Gebräuchliche Primel. Frühlings-Schlüsselblume. Wurzel faserig. Schaft handhoch und höher, einfach, aufrecht, wollig. Wurzelblätter gestielt, eiförmig, ausgeschweift gekerbt, runzlicht, unten dünn filzig. Kelchzähne kurz, zugespitzt. Blumenmündung hohl.

Bl. citronengelb, wohlriechend.

Syn. Primula veris Linn.

Auf Bergwiesen, in Grasgärten ziemlich häufig. Pyrmont auf Wiesen und am Schellenberge; Arolsen, Corbach, Goddelsheim im Oberhagen und Fischpaat, Marsberg, Brilon, Herzhausen, Frankenberg, Medebach, Niedersfeld, Wildungen, Meschede.

April, Mai. 4

270. Pr. elatior Jacq. Hohe Primel. Hohe Waldschlüsselblume. Wurzel faserig. Schaft fusshoch, aufrecht, unten rauhhaarig. Wurzelblätter ei- oder herzförmig, gestielt, gekerbt, runzlicht. Kelch nach oben erweitert, mit lanzettlichen, spitzen Zähnen. Blumenmündung flach.

Bl. schwefelgelb, geruchlos.

Syn. Primula inodora Hoffm.

In schattigen Wäldern, auf Wiesen. Rhoden auf den Wiesen unter dem Georgenhoff, Bromskirchen im Schon-

Digitized by Google

bei, Meschede auf Wiesen um Laer, Medebach im Bromberg und bei Glindfeld, Hillershausen im Fischpast und Faust, Corbach im Eisenberge, Marsberg am Bilstein, Brilon in den Gebirgen an der Hoppecke, Sachsenberg im Griechenkopf, Kleinern, Kanstein, Rattler, Helmscheid, Landau, Asel.

April, Mai. 2

XXII. Familie.

Gentianeen. Gentianeæ.

Blätter meistens entgegengesetzt. Blume regelmässig. Frucht einfächerig; Samen an den Wänden derselben.

123. Erythraea. Erythraee.

Kelch röhrig, fünfspaltig. Blume trichterförmig mit langer Röhre, fünfspaltiger Mündung. Staubbeutel nach dem Verblühen spiralförmig gedreht. Ein Griffel, zwei Narben, selten ein zweitheiliger Griffel. Kapsel linienförmig, zweiklappig, von den einwärts gebogenen Rändern der Klappen zweifächerig.

5. Kl. 1. Ordn.

271. E. Centaurium Pers. Gemeine Erythräe. Tausendgüldenkraut. Wurzel wenig faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, viereckig, einfach, glatt, nach oben wiederholt-gabelästig. Blätter entgegengesetzt, sitzend, eiförmig laenglich, 3—5nervig, glatt. Blüthen in sitzenden, endständigen, büschelförmigen Doldentrauben. Kelchabschnitte pfriemförmig, etwas abstehend. Blumenlappen oval.

Bl. rosenroth.

Digitized by Google

Syn. Gentiana Centaureum Linn. Chironia Centaureum Sm.

Auf Waldwiesen, Waldraendern, Triften. Pyrmont auf den Wiesen des Bomberges, Arolsen auf Wiesen nach Volkmarsheim hin, Felsberg, Höringhausen, zwischen Fürstenberg und Buchenberg, Sachsenberg, Wildungen, Asel im Wald, Brilon, zwischen Wrexen und Westheim copiose; Rhoden, Meschede, Orke, in Wäldern bei Volkmarsheim; Waldeck am Schlossberg; Werpe bei Schmallenberg.

Juli, August. ☉

126. Gentiana. Enzian.

Kelch 5 — 7 spaltig, selten scheidenartig. Blume randförmig, becherförmig oder trichterförmig, mit 4 — vieltheiliger Mündung. Griffel zweitheilig. Kapsel einfächerig, zweiklappig.

5. Kl. 2. Ordn.

1.) Kelch mit meistens 5 ungleichen Zähnen. Blume becherförmig, 4 — 5 spaltig, mit einer Falte zwischen den Lappen, welche oft in Anhängsel ausläuft.

272. G. cruciata Linn. Kreuz-Enzian. Wurzel faserig. Stamm handhoch und höher, aufsteigend, stielrund, einfach, glatt. Blaetter kreuzweise, eilanzettförmig, dreinervig, am Grunde scheidig. Blüthen in Vierteln (3 — 5). Kelch mit 4 ungleichen Zähnen. Blume 4spaltig mit nacktem Schlund.

Bl. blau mit dunklern Flecken.

Syn. Gentianella cruciata Moench.

An trocknen sonnigen Gebirgen, Waldwiesen. Pyrmont, Wildungen am Bilstein, Brilon am Drüwel, Meineringhausen, Rhoden im Eichholz, Obermarsberg, Oberntburg an der Seite nach Itter, Waldeck am Schlossberg (1½ Fuss hoch mit weissen Blüthen), am Wege nach der Ka-

Digitized by Google

pelle zwischen Laer und Calle bei Meschede, Giershagen.

Iuli, August. 4

273. G. Pneumonanthe Linn Gemeiner Enzian. Wurzel einfach, faserig Stamm fast fusshoch, aufrecht, fast viereckig, einfach, glatt. Blätter entgegengesetzt, sitzend, linien oder linienlanzettförmig, stumpf, ganzrandig. Blüthen einzeln, winkelständig und gipfelständig, gestielt. Kelch mit 5 gleichen Zähnen. Blume glockenförmig, 5 spaltig, mit nacktem Schlunde.

Bl. dunkelblau, Ecken grünlich, inwendig gelbe Punkte.

Syn. Gentiana linearifolia Lam. Pneumonanthe vulgaris Sm.

Auf Waldwiesen, an Bergabh[illegible] n. Sachsenberg am Griechenkopf und Steinberg, Meschede bei Calle, Bamdorf am Steinberg, Rhoden am Quast, Berleburg bei Wingeshausen, Harbshausen an der Haardt, Asel in der Hölle, Brilon in den Bergen an der Hoppeke, Marsberg am Bilstein, Naumburg, Hessenstein, Adorf.

Iuli — September. 4

2.) Blume trichterförmig, ohne Falte und Anhängsel.

274. G. ciliata Linn. Gefranster Enzian. Wurzel einfach, fadenförmig. Stamm fast handhoch, aufrecht, eckig, einfach, glatt. Blätter entgegengesetzt sitzend, linien-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, glatt. Blüthen einzeln, endständig. Kelch mit 4 fast gleichförmigen Zähnen. Blume präsentirtellerförmig, 4spaltig, mit nacktem Schlunde; Lappen gesägt gefranst.

Bl. blau.

Syn. Gentianella ciliata Borkh.

An Waldrändern, auf bergigen Wiesen. Pyrmont, Corbach am Eisenberg, Nordenbeck, Oberntburg, Niedernenste, Immighausen, Itter, Waldeck am Schlossberg, Rhoden, Giershagen, Wildungen am Bilstein, zwischen Corbach

Digitized by Google

und Eppe, Meineringhausen, Basdorf, Sachsenberg am Steinberg, Arolsen, Massenhausen.

Iuli — September. ♂

127. Amarella. Bitterling.

Kelch 4 — 5theilig. Blume trichterförmig, oder fast glockenförmig, 4 — 5spaltig, mit bärtigem Schlunde. Griffel zweitheilig. Kapsel einförmig, zweiklappig.

5. Kl. 2. Ordn.

276. A. campestris Lk. Feldbitterling, Feldenzian. Wurzel dünn, faserig. Stamm 4 — 6 Zoll hoch, aufrecht, glatt. Blätter eiförmig, länglich, stumpf, meistens endständig. Kelch vierspaltig mit 2 grössern Lappen. Blume präsentirtellerförmig 4spaltig, im Schlunde Fransen gekrönt.

Bl. violett.

Syn. Gentiana campestris Linn.

Auf Bergtriften, Bergwiesen. Wildungen, Giershagen, Rohden, Basdorf unweit des Werder Hammers, Berge bei Medebach, Voehle, Bettelhausen, Brilon, Padberg, Sachsenhausen, Meschede, Itter hinter der Papiermühle, Buchenberg, Corbach, Waldeck, Bromskirchen, Sachsenberg.

August — October. ⊙

276. A. germanica Lk. Deutscher Bitterling. Wurzel dünn, faserig. Stamm 3 — 9 Zoll hoch, aufrecht, eckig, kahl, gewöhnlich roth, meist ästig. Untere Blätter gestielt, eiförmig spatelförmig. Die des Stammes obern sitzend, ei-lanzettförmig. Blüthen endständig, in Sträussen. Kelch fünftheilig mit fast gleichen Zähnen. Blume 5spaltig präsentirtellerförmig, im Schlunde gekrönt.

Bl. röthlich - blau, innen nach unten gelblich.

Syn. Gentiana Amarella Pollich. Gentiana germanica. Willd.

Auf trocknen Hügeln, Bergwiesen. Pyrmont am Bierberge, Arolsen nach Canstein zu; Itter am Berge bei

Digitized by Google

der Papiermühle. Berleburg bei Sassenhausen, Rampelsmühle unweit Itter, Giershagen, Eppe, Sachsenberg am Steinberg, Wildungen am Bilstein, Meineringhausen, Höringhausen, Stormbruch, Brilon, Liessen am Sellerberge, Medebach, Rhoden, Corbach, Winterberg, Bromskirchen, zwischen Obernburg und Sachsenhausen, Voehle, im Grund bei Laasphe, Meschede.

August — October. ☉

128. Menyanthes. Zaserblume.

Kelch fünftheilig. Blume trichterförmig, fünftheilig, mit Flocken besetzt. Narbe ausgerandet, kuglicht. Kapsel zweiklappig, der Samenträger auf jeder Seite der Mitte der Klappen angewachsen.

5 Kl. 1 Ordn.

277. M. trivoliata Linn. Dreiblättrige Zaserblume. Dreiblatt. Fieberklee. Bitterklee. Gänsefüsse. Wurzel stielrund, gegliedert mit gegliederten Fasern. Schaft 1 — 1½ Fuss hoch, stielrund, bescheidet, glatt. Blaetter lang gestielt, gedreit, mit sitzenden, eirunden, glatten Blättchen. Blüthen in einer endständigen Traube.

Bl. röthlich-weiss.

Syn. Trifolium fibrinum Veter.

In Sümpfen, sumpfigen Wiesen. Pyrmont auf dem Bruche nach Holzhausen zu, Arolsen bei Louisenthal, Corbach bei Nerdenbeck, Hoeringhausen, Welleringhausen, Rhoden, Marsberg, Brilon, Medebach, Nerdar, Asel, Wildungen, Itter, Frankenberg, Meschede, Berleburg so wie durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai, Juni. 4

Digitized by Google

XXIII. Familie.

Apocyneen. Apocyneae.

Blätter entgegengesetzt, oder wirtelförmig. Blume regelmässig, die Lappen vor dem Blühen dachziegelartig. Fünf Staubfäden. Zwei Kapseln, zuweilen verwachsen, einfächerig; Samenträger an den Wänden, oft gesondert, selten Steinfrüchte.

129. Vinca. Singrün.

Blume praesentirtellerförmig, mit fünffaltigem Schlunde. Staubfäden an der Spitze ausgedehnt in hohle Schuppen. Narbe fünfeckig, unter derselben ein Ring. Zwei Grandeln um den Fruchtknoten. Nackte Samen.

5 Kl. 1 Ordn.

278. V. minor Linn. Kleines Singrün. Wintergrün. Immergrün. Wurzel kriechend. Stamm ½ Fuss hoch, niederliegend, wurzelnd, stielrund, glatt. Blätter entgegengesetzt, gestielt, elliptisch-lanzettlich, glänzend, immergrün, fast lederartig, am Rande glatt. Blüthen einzeln, achselständig, gestielt. Kelchzähne lanzettlich, spitz.

Bl. blau, röthlichblau.

Syn. Pervinca minor Scop.

In schattigem Gebüsch, Wäldern. Pyrmont am Königsberge bei der Hünenburg, Brilon in den Gebirgen an der Hoppeke, Berleburg im Latroper Walde, Wildungen.

April, Mai. ♄

genüberstehenden Aesten. Blaetter gegenüberstehend, gestielt, eirund-herzförmig zugespitzt, ganzrandig, sehr glatt. Blüthen in einer endständigen traubigen Rispe.

Bl. lila.

Angepflanzt in Hecken, Anlagen.

Juni, Juli. ♄

133. Fraxinus. Esche.

Kelch fehlt. Blume fehlt. Fruchthülle nicht aufspringend, nach vorn geflügelt.

2. Kl. 1. Ordn.

282. Fr. excelsior Linn. Hohe Esche. Eschenbaum. Ein Baum von oft 120 Fuss Höhe, schnurgerade, mit gegenüberstehenden, abstehenden glatten Aesten. Blaetter gegenüberstehend, gefiedert, mit einem einzelnen Blättchen, meist sechspaarig; Blaettchen lanzettlich-zugespitzt, gesägt. Blüthen polygamisch.

Kn. schwarz, sammetartig.

In Waldungen, Dörfern fast durch das ganze Gebiet ziemlich häufig.

April, Mai. ♄

XXVI. Familie.

Verbenaceen. Verbenaceae.

Blätter gewöhnlich entgegengesetzt. Kelch einblättrig. Blume unregelmässig, zur lippenförmigen sich neigend. Staubfäden 2 — 4. Samenhüllen 1 — 4, oft in einem Schlauch geschlossen, selten einfach. Kapsel mit 2 Stimen auf dem Boden.

134. Verbena. Eisenhard.

Kelch fünfspaltig, ein Zahn etwas kürzer.

Digitized by Google

Blumenmündung unregelmässig fünflappig. Staubfäden 4, eingeschlossen. Schlauch schnell zerreissend. Samenhüllen 4.

14. Kl. 2. Ordn.

283. V. officinalis Linn. Officineller Eisenhard. Eisenkraut. Wurzel spindelförmig gebogen. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, viereckig, schwach gefurcht mit armförmig ausgebreiteten Aesten. Blätter rundlich schärflich, vieltheilig-geschlitzt, stammumfassend. Blüthen in langen rispenförmigen Aehren.

Bl. blassroth und röthlich-blau.

In der Nähe vor Dörfern auf Schutt, an Wegen, Mauern. Pyrmont an Chausseegräben, Arolsen am Wege nach Twiste hin und von Twiste, Welda, Wormeln an den Mauern, Meschede, Corbach, Meschede.

Juli — September. ☉

XXVII. Familie.

Lippenblume. Labiatæ.

Blätter entgegengesetzt, zwischen den Knoten des Stammes. Kelch einblättrig. Blume lippig oder fast lippig. Staubfäden 4, 2 grösser oder 2. Staubweg 1. Samenhüllen 4 selten 2. Hülle an dem Samen fest gewachsen.

1.) Blume lippig; Oberlippe fehlt.

135. Ajuga. Günsel.

Kelch an der Basis nicht höckerig. Blumenröhre aus dem Kelche lang hervorstehend, oben abgestumpft.

14. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

284. A. genevensis Linn. Gemeiner Günsel. Genfer Günsel. Wurzel faserig. Stamm 4 — 8 Zoll hoch, aufrecht, vierseitig, zottig. Wurzelblätter verkehreiförmig, gekerbt; blüthenständige Blätter sitzend, kürzer als die Blüthe.

Bl. röthlich-blau. Var. weiss bei Elmelrodt unweit der Fichten.

Syn. Bugula genevensis Mill.

Auf Waldwiesen, grasigen Hügeln durch das ganze Gebiet sehr häufig. Frankenberg, Orke, Hessenstein, Bromskirchen im Schnabel, Siedlinghausen im Laubknochen, Arolsen, Corbach, Medebach.

Mai, Juni. 4

285. A. reptans Linn. Kriechender Günsel. Wurzel faserig mit vielen kriechenden Ausläufern. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht vierseitig, beinahe kahl. Wurzelblätter länglich-eiförmig, ausgeschweift, blüthenständige ganzrandig oder gekerbt.

Bl. himmelblau. Var., weiss bei Marsberg an der Papiermühle.

Auf Wiesen, in Gehüsch, an Weggraben, in lichten Waeldern durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai, Juni. 4

136. Teucrium. Gamander.

Kelch fünfzähnig. Blumenröhre oben tief ausgeschnitten. Früchte runzlich.

14. Kl. 1. Ordn.

286. T. Chamaedrys Linn. Eichenblatt-Gamander. Wurzel kriechend. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, verloren 4eckig, aestig, behaart. Blaetter eiförmig-laenglich, eingeschnitten gekerbt. Blüthen achselständig, gestielt, zu 3 oder 4. Kelch glockenförmig mit etwas spitzen Zähnen, und etwas behaart.

Bl. hellroth.

Auf sonnigen Bergen, an Mauren. Landau, Rhoden

Digitized by Google

Wildungen, Marsberg, Corbach, Waldeck, Medebach, Arolsen, Laasphe.

Iuli, August. 4

387. T. Scordium Linn Knoblauch-Gamander. Wurzel kriechend, Ausläufer treibend. Stamm ½ Fuss hoch, weitschweifig, etwas eckig und weich behaart. Blaetter sitzend, laenglich-eiförmig, stumpf, ungleich-saegezaehnig, etwas runzlich, Blüthen achselstaendig, gestielt. Kelchzähne lanzettförmig.

Bl. blassroth und weiss.

Auf sumpfigen Wiesen. Arolsen, Volkmarsheim, Höringhausen, Mahlberg, Leibach, Bromskirchen, Medebach.

Iuli — September. 4

388. T. Botrys Linn. Trauben-Gamander. Wurzel faserig. Stamm ½ — ¾ Fuss hoch, fast aufrecht, eckig mit ausgebreiteten Aesten, behaart. Blaetter vieltheilig, behaart. Blüthen achselstaendig, gestielt zu 3. Kelch glockenförmig, an der Basis gestreift. Staubgefaesse über die Blumenkrone hervorragend.

Bl. röthlich mit dunkelrothen Punkten.

Auf trocknen sonnigen Aeckern, Hügeln. Wildungen, Meschede, Rhoden auf Aeckern über der Laubach, Sachsenhausen, Westheim, Marsberg.

Iuli, August. ⊙

137. Scorodonia. Scorodonie.

Kelch lippenförmig; der oberste Zahn entfernt, am grössten. Blume oben tief ausgeschnitten.

14. Kl. 1. Ordn.

389. S. sylvestris Lk. Wald-Scorodonie. Wilder Gamander. Wurzel faserig-aestig, kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, viereckig, zottig. Blätter gestielt, länglich-herzförmig, sägezähnig, runzlich. Blüthen in einseitigen, schlaffen, winkelständigen Trauben. Kelch fast zweilappig.

Digitized by Google

Bl. grünlichgelb. Staubfäden violett.

Syn. Teucrium Scorodonia Linn.

In Wäldern, an steinigen Anhöhen, Waldrändern. Pyrmont in den Hecken am Iberge, Laasphe im Eschelbach und unterm Schloss und Dörmel, Berleburg im Burgfeld und Dillenscheid, Rhoden im Stock, Corbach am Eisenberg. Dreisiar am Linsenkopf, Medebach am Kreuzberge und auf dem Burgringe, Bromskirchen an der Chaussee, zwischen Itter und Herzhausen an der Chaussee, Bontkirchen, Meschede am Klausenberge, Girkhausen, Brilon, Marsberg, Arolsen, Landau.

Iuli, August. 4

2.) Blume zweilippig. Zwei grosse und zwei kleine Staubfäden.

138. Nepeta. Katzenmüntze.

Kelch fünftheilig. Der mittlere Lappe der untern Blumenlippe gerundet und ausgehöhlt.

14. Kl. 1. Ordn.

290. N. Cataria Linn. Gemeine Katzenmünze. Wurzel faserig. Stamm 1½ — 2 Fuss hoch, aufrecht, viereckig, wollig. Blätter gestielt, herzförmig zugespitzt, grobgesägt, etwas runzlich, auf der Oberfläche weichhaarig, unten weisslichgrau. Blüthenquirle gestellt. Kelch mit linienförmigen, pfriemigen Zähnen.

Bl. gelblich-weiss. Unterlippe mit rothen Punkten.

Syn. Nepeta vulgaris Lam. Cataria vulgaris Mœnch.

An Mauern, Ruinen, auf Schutt, an Zäunen. Wildungen am Schlossberg, Welda an der Mauer des von Brakelschen Gutes, Warburg, Pyrmont, Arolsen bei Wetterburg, Rhoden bei Weeten, Waldeck am Schlossberg, Hessenstein, Cülte am Lammfberg, Berleburg.

Iuli, August. 4

Digitized by Google

139. Origanum. Dosten.

Aehren mit angedrückten Bracteen. Kelch auf einer Seite abgeschnitten, oft fünftheilig, oft inwendig haarig.

14. Kl. 1. Ordn.

291. O. vulgare Linn. Gemeiner Dosten. Wohlgemuth. Düran. Wurzel kriechend, holzig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, viereckig, roth. Blätter eiförmig, kurz gestielt, stumpf, etwas gesägt. Blüthen in fast kugeligen, rispigen Aehren. Bracteen länglich-eiförmig, rothgefärbt. Kelche weichbehaart, an der Spitze röthlich, fünftheilig.

Bl. rosenroth und braunroth.

An Zäunen, Waldrändern, Wegen, Gräben. Pyrmont an Hecken, Volkmarsheim an Hecken, Waldeck am Schlossberg, Giershagen, Marsberg, Weeten, Obernwerbe, Rhoden, Meschede am Klausenberge, Laasphe unterm Schloss, Twiste an der Chaussee nach Arolsen hin, zwischen Waldeck und Berig an der Eder rechts am Wege in Hecken in grosser Menge.

Juli, August. 2

140. Galeobdolon. Waldnessel.

Oberlippe der Blume gewölbt, verlängert. Unterlippe kurz, dreitheilig, am Rande häutig, verwelkend.

14. Kl. 1. Ordn.

292. G. luteum Sm. Gemeine Waldnessel Goldnessel. Wurzel ausläufertreibend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, stark behaart. Blätter gestielt, ei-herzförmig, ungleich sägezähnig, behaart, oft weiss gefleckt. Blüthen zu 5 — 6. Kelch glockig 5nervig, ungleich 5zähnig, Zähne pfriemenförmig.

Bl. goldgelb.

Digitized by Google

Syn. Galeopsis Galeobdolon Linn. Leonurus Galeobdolon Willd. Pollichia Galeobdolon Roth. Lamium Galeobdolon Hoffm.

In Laubholzwaldungen, Gebüschen. Arolsen im Mühlberge und andern Wäldern, Landau im Birkenholz, Corbach im Eisenberg und Eschenberg, Nerder im Stender, Orke in den 3 Hainbuchen, Brilon im Schellhorn, Medebach im Jungholz, Boehlen, Grimm, Wildungen im Hahnberg, Itter im Hüttenberg, Marsberg im Bielstein, Sachsenhausen im Buchhagen und Siegenrück, Meschede bei Laar, Neukirchen im Hessenwald.

Mai, Iuni 4

141. Galeopsis. Hanfnessel.

Oberlippe der Blume gewölbt. Unterlippe oben mit 2 Erhöhungen.

14. Kl. 1. Ordn.

293. G. angustifolia Ehrh. Schmalblättrige Hanfnessel. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher roth, aestig, aufrecht, weich behaart. Blätter lineal-lanzettlich, von der Mitte an entfernt gesägt, die obersten lineal ganzrandig. Kelchzähne eirund-lang zugespitzt. Kronröhre aus dem Kelche hervorstehend.

Bl. hellroth,

Auf Aeckern unter der Saat. Arolsen, Fürstenberg, Rhoden, Sachsenberg an der Langenhelle, Raumland an der Eder, Corbach, Medebach.

Iult — September. ☉

294. G. Ladanum Linn. Acker-Hanfnessel. Wurzel faserig, Stamm fusshoch, aufrecht ausgebreitet, Blaetter lanzettförmig, entfernt, grob gekerbt-gesägt. Kelchzähne lanzettlich-zugespitzt. Krone 3 mal so lang als der Kelch.

Bl. blassroth mit dunkelrothen Flecken.

Auf Aeckern, Brachfeldern. Arolsen, Wildungen, Voehle, Itter, Herzhausen, Buchenberg, Medebach, Für-

Digitized by Google

stenberg, Berleburg, Brilon, Meschede, Corbach, Marsberg Medelon.

August, September. ⊙

294. G. Tetrahit Linn. Gemeine Hanfnessel. Breitblättrige Hanfnessel. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, steifhaarig, an den Knoten verdickt. Blätter gestielt, eiförmig-zugespitzt, sägezähnig. Kelchzähne sehr lang, stechend, am Grunde mit borsten besetzt.

Bl. roth.

Auf Aeckern, unter dem Getraide, auf Schutt, an Gärten. Pyrmont, Arolsen, Corbach, Rhoden, Levringhausen, Brilon, Herzhausen, Lothheim, Wildungen, Winterberg, Medebach, so wie durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuli, August. ⊙

295. G. versicolor Curt. buntblühende Hanfnessel. Verschiedenfarbiger Hohlzahn. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, steifhaarig. Blaetter gestielt; länglich-eiförmig zugespitzt, stark gesägt. Kelchzähne steifhaarig. Kronröhre dreimal so lang, als der Kelch.

Bl. gelb und weisslich, der mittlere Lappen der Unterlippe violett gefleckt.

Syn. Galeopsis cannabina Roth.

In Gebüschen, Laubhölzern, auf Aeckern. Brilon, Berleburg im Schlossgarten, Eimelrode, Corbach selten.

Iuli — September. ⊙

296. G. ochroleuca Lam. Gelblichweisse Hanfnessel. Lieberisches Brustkraut. Wurzel knig, faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch aufrecht, seidenhaarig-weichbehaart mit ausgespreizten Aesten. Blaetter eiförmig-lanzettlich, gesägt, weichbehaart. Krone 4 mal so gross als der ungleich gezähnte Kelch.

Bl. schwefelgelb.

Syn. Galeopsis grandiflora Roth.

Digitized by Google

Auf Aeckern, besonders Getraide, Hügeln. Rhoden am Cassel, Arolsen nach Mengeringhausen und Twiste, Pütsche oder Neu-Ludwigsdorf bei Bromskirchen, Medebach auf Aeckern und auf dem Kirchhof, Medelon, Raumland bei Berleburg, Corbach, Wildungen, Laasphe im Eschelbach und Haarfeld; Itter, Herzhausen, Eimelrode, Hemminghausen, Adorf, Eppe auf der Ulmecke, Schmallenberg bei der Kapelle, und fast durch das ganze Gebiet ziemlich häufig.

Iuli, August. ☉

142. Lamium. Taubnessel. Bienensaug.

Oberlippe der Blumen gewölbt, die beiden Seitenlappen der Unterlippe in Zähnchen verwandelt.

14. Kl. 1. Ordn.

297. L. maculatum Linn. Gefleckte Taubnessel. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufsteigend, viereckig. Blaetter gestielt eiherzförmig, zugespitzt, ungleich gesägt, oft gefleckt. Blüthen in Quirlen 10 — 12 blüthig; Oberlippe gezähnelt; Kronröhre gekrümmt, über der Basis erweitert, vor der Erweiterung eingeschnürt und daselbst inwendig gebärtet.

Bl. purpurroth, Unterlippe lila mit violetten Flecken.

An Hecken, Gebüschen, Gräben durch das ganze Gebiet sehr häufig.

April, Mai. ♃

298. L. album Linn. Weifse Taubennessel. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, fast aufrecht, 4eckig. Blaetter gestielt, herzförmig zugespitzt, grob gesägt. Blüthen in Quirlen 15 — 20 blüthig, gegrannt. Oberlippe abgestutzt eingetheilt. Staubbeutel bärtig.

Bl. weiss. Anth. schwarz.

An Hecken, Wegen, Gehüsch, Gräben, Grasgärten durch das ganze Gebiet verbreitet.

April — October. ♃

Digitized by Google

299. L. purpureum Linn. Purpurrothe Taubnessel. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, niederliegend, 4eckig, an der Basis blattlos. Blaetter gestielt ei-herzförmig, stumpf, gleichförmig-stumpfgesägt. Blüthen in Quirlen 8 — 10 blüthig. Kronröhre über der Basis eingefohnürt und daselbst inwendig mit einer behaarten Leiste versehen; Schlund beiderseitig mit 2 Zähnen; Staubbeutel bärtig.

Bl. purpurroth.

Auf Aeckern, in Gärten, an Zäunen durch das ganze Gebiet häufig.

Mai — August. ⊙

300. L. incisum Willd. Eingeschnittene Taubnessel. Wurzel faserig. Stamm handhoch. Blätter ungleich tief eingeschnitten-gekerbt, die untern herz-eiförmig, die obersten fast rautenförmig, kurz und breit gestielt. Blüthen in Quirlen 3 — 6 blüthig. Kronröhre inwendig nackt, der Schlund auf beiden Seiten mit 2 Zähnchen; Kelchzähne nach dem Verblühen offenstehend.

Bl. roth.

Syn. Lamium westphalicum Weihe.

In Hecken, auf bebautem Boden nicht häufig. Meschede, Velmede, Berleburg, Brilon, Corbach, Medebach.

April — Septbr. ⊙

301. L. amplexicaule Linn. Ungestielte Taubnessel. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, 4eckig. Untere Blätter gestielt, herzförmig stumpf, die obern stengelumfassend-sitzend, eingeschnitten gekerbt. Blüthen in Quirlen 10 — 20 blüthig. Kelchzähne kurz, weich, nach der Blüthe zusammengeneigt; Lippe mit 2 Flecken.

Bl. purpurroth.

Syn. Pollichia amplexicaulis Roth.

Auf Aeckern, an Gärten. Itter, Rhoden, Arolsen, Meschede, Corbach, Waldeck, Sachsenhausen.

April — October. ⊙

Digitized by Google

143. Glechoma. Gundermann.

Oberlippe der Blume fast zurückgeschlagen, Unterlippe dreilappig. Antheren nach aussen gekrümmt, paarweise zusammenstossend.

14. Kl. 1. Ordn.

302. G. hederaceum Linn. Epheublättriger Gundermann. Gundelrebe. Wurzelfaserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, kriechend, wurzelnd. Blätter herznierenförmig gekerbt. Blüthen halbquirlförmig, blattwinkelständig. Krone mit verlängerter Röhre und aufgeblasenem Schlund. Kelchzähne kurz, eiförmig-zugespitzt, gerade.

Bl. blau, rothblau, weiss.

An Zäunen, Hecken, Grasplätzen, Gärten durch das ganze Gebiet verbreitet.

April — August.

144. Stachys. Ziest.

Oberlippe der Blume gewölbt, Unterlippe dreilappig. Abgeblühte Staubfäden nach der Seite gebogen.

14. Kl. 1. Ordn.

303. St. arvensis Linn. Acker-Ziest. Wurzel faserig. Stamm ½—1 Fuss hoch, aestig, viereckig, zottig. Blatter herzförmig, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten etwas behaart. Blüthen in ununterbrochenen 4 — 6 blüthigen Quirlen. Krone wenig länger als der zottige Kelch.

Bl. röthlich, purpurfarben punktirt.

Auf Aeckern durch das ganze Gebiet sehr haufig.

Iuli, August. ☉

304. St. annua Linn. Jähriger Ziest. Wurzel faserig. Stamm fusshoch, aufrecht kahl, viereckig, oben weich behaart. Blaetter eiförmig-lanzettlich, sägezähnig, die untern gestielt. Quirle 6blüthig. Krone länger als der zottige Kelch.

Digitized by Google

Bl. blassgelb, roth punktirt.
Auf Aeckern. Wildungen.
Iuli — Septbr. ⊙

305. St. sylvatica Linn. Wald-Ziest. Waldnessel. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, mit armförmigen Aesten, rauhaarig. Blaetter lang und schlaff gestielt, ei-herzförmig, zugespitzt, grob gesägt. Blüthen in meist 6blüthigen Quirlen. Kelch mit pfriemförmigen Zähnen.

Bl. rothbraun, Unterlippe weifs gefleckt.

In allen Waldungen des Gebietes, besonders in denen an der Eder, bei Elberinghausen und Medebach.

Iuni — August. 4

306. St. recta Linn. Gerader Ziest. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufstrebend, viereckig, steifhaarig. Blaetter sitzend, keil-lanzettförmig, sägezähnig, behaart. Blüthen in 5 — 6 blüthigen Quirlen, eine lockere Aehre bildend. Kelchzähne pfriemförmig.

Bl. schwefelgelb, die Unterlippe purpurroth punktirt.

Syn. Stachys Betonica Cr. Stachys Sideritis Vill.

An steinigen Stellen, auf Schutt. Wildungen, Marsberg, unfern der Papierfabrick, Rhoden.

Iuli, August. 4

307. St. palustris Linn. Sumpfziest. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, fast einfach. Blaetter untere kurz gestielt, obern stammumfassend, laenglich oder lineal-lanzettlich, stumpf sägezähnig, unten weichhaarig. Blüthen in Quirlen 6 — 10 blüthig, genähert. Kelchzähne langpfriemig.

Bl. blassroth, violett, mit gefleckter Unterlippe.

An Flüssen, Bächen, feuchten Gräben und Wiesen. Arolsen, Niederberndorf, Corbach an Chausseegräben, Wildungen, Marsberg an der Diemel, Welda an der Twiste, Meschede an der Ruhr, Itter an der Itter, Medebach bei

Digitized by Google

Glindfeld und an der Aar und Orke, so wie noch häufig an der Eder, Lenne, Odeborn, Twiste, Nune.

Juli, August. 2

308. St. germanica Linn. Deutscher Ziest. Wolliger Ziest. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht, 4eckig, weissfilzig. Blaetter herzeiförmig, die obern eilanzettförmig, grob gesägt, auf beiden Seiten weiss filzig. Blüthen sitzend, in vielblüthigen Quirlen. Deckblaetter zurückgebogen. Kelchzähne pfriemförmig.

Bl. blassroth.

Syn. Stachys tomentosa Gater. Stachys lanata Crantz.

Auf steinigen, sonnigen Hügeln: Wildungen, Waldeck, Weeten, Rhoden, Raumland bei Berlehurg, Marsberg, Landau.

Juni — August. 2

309. St. alpina Linn. Alpen-Ziest. Wurzel kriechend. Stamm 1½ — 2 Fuss hoch, aufsteigend, gefurcht. Blaetter herzförmig-lanzettlich, spitz gesägt, zottig, Blüthen in Quirlen, achselstaendig, vielblüthig. Deckblaetter laenger als die Quirle. Unterlippe der Krone flach. Kelchzaehne begrannt.

Bl. schmutzig roth, weiss gefleckt.

In hohen Gebirgswaldungen. Corbach im Eisenberg, Eppe im Eschenberg, Niedersfeld im Rimberg, Stormbruch auf dem Dommel, Siedlinghausen im Brusenbeck, Dillenscheid bei Berlehurg, Herzhausen im grossen Mühlberge, Altlothheim im Quernst und Traddel, Brilon im Schellhorn.

Juni — August. 2

145. Leonurus. Herzgespann.

Falsche Wirtel mit Bracteen umgeben. Oberlippe der Blume aufrecht. Fächer der Anthere parallel.

14. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

310. L. carbiaca Linn. Gemeiner Herzgespann. Löwenschweif. Wolfstrapp. Wurzel faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig. Blaetter gestielt, die untern handförmig - 5theilig, eingeschnitten gezaehnt, die obersten keilförmig ganzrandig 3lappig. Blüthen quirlförmig, vielblüthig. Kelchzaehne pfriemförmig. Krone laenger als der Kelch.

Bl. röthlich weiss.

Syn. Cardiaca triloba Lam.

An Zaeunen, Hecken in Dörfern. Pyrmont, Wildungen, Medebach, Medelon, Berge, Corbach

Iuli — September. 2

146. Ballota. Ballote.

Kelch nach oben erweitert, zurückgebogen. Blumen mit gewölbter Oberlippe.

14. Kl. 1. Ordn.

311. B. vulgaris L. Schwarze Ballote. Stinkender Zaunandorn. Wurzel dick faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht eckig, mit zurückgebogenen Haaren. Blaetter gestielt, herz - eiförmig, spitz, gekerbtgesägt. Blüthen in einer achselständigen Scheindolde. Kelchzaehne borstig - lang zugespitzt.

Bl. violett. Var. weiss am Schlossberg zu Wildungen,

Syn. Ballota nigra Linn.

An Mauren, Hecken, Zaeunen. Pyrmont, Hersbausen, Meschede an der Ruhrbrücke bei Laer, Nordenbeck, Corbach, Itter, Medebach, Wildungen, Arolsen, Hallenberg, Bromskirchen, Sachsenhausen, so wie durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuli — Septmbr. 2

147. Betonica. Betonica.

Kelch fast glockenförmig. Blumenröhre

Digitized by Google

lang. Oberlippe fast flach, aufrecht oder zurückgebogen.

14. Kl. 1. Ordn.

312. B. stricta Ait. Gerade Betonica. Betonie. Zehrkraut. Wurzel dick faserig. Stamm 1½ Fuss hoch und höher, gerade, stark behaart. Blaetter herzförmig-lanzglich, stumpf, gekerbt, auf beiden Flächen behaart. Blüthen in vielblüthigen, entfernten Quirlen. Kelchzaehne von der halben Laenge der Kronröhre. Mittlerer Zipfel der Unterlippe gekerbt.

Bl. roth.

Syn. Betonica officinalis Autor.

An Bergwiesen, Vorhölzern. Pyrmont am Büsselberge bei Thal, Arolsen und Schmielinghausen auf Wiesen, Meschede, Berig, Medebach in der Mark Filden.

Iuli, August. 4

148. Marrubium. Andorn.

Kelch becherförmig, oft 10 zähnig. Blume mit aufrechter linienförmiger Oberlippe.

14. Kl. 1. Ordn.

313. M. vulgare Linn. Gemeiner Andorn. Weisser Andorn. Wurzel faserig. Stamm ½ bis 1 Fuss hoch, viereckig, dicht filzig. Blaetter entgegengesetzt, gestielten (untern) und sitzenden (obern) fast rundeiförmig, an der Basis verdünnt, ungleich gekerbt, runzlicht, adrig, weiss, filzig. Blüthen in dichten, vielblüthigen Quirlen. Kelch zehnspaltig, zottig.

Bl. weiss.

An Wegen, Hecken, auf Schutt, Mauern. Pyrmont bei Thal und unter der Nienburg, Wildungen am Schlossberg, zwischen Wildungen und Bergheim am Wege unter den Weiden, Arolsen nach Wetterburg und Volkmarsheim hin, Ehringen rechts am Sauerbrunnen, Rhoden am Quast, Cülte am Lammberg.

Iuli — September. 4

Digitized by Google

149. Clinopodium. Wirteldolde.

Kelch, krumm, zehngestreift, inwendig glatt. Helm der Blume gewölbt.

14. Kl. 1. Ordn.

314. Cl. vulgare Linn. **Gemeine Wirteldolde. Wirbelborste. Weichborste. Wirbeldost.** Wurzel kriechend, auslaeufertreibend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, behaart. Blaetter gestielt, eiförmig, gekerbt, auf beiden Seiten behaart. Blüthen in Quirlen, achsel und endstaendig, vielblüthig, fast rund. Bracteen borstenförmig.

Bl. rosenrotb ins purpurrothe übergehend.

In Gebüschen, Hecken, an Waldraendern. Pyrmont, Arolsen an Gartenhecken, Marsberg, Giershagen, Brilon, Lauterbach an der Klippmühle, Höringhausen, Glindfeld, Corbach, Winterberg, Medebach, Niedernberndorf an der alten Chaussee, Volkmarsheim, Bettelhausen an der Eder, Schmallenberg, Dreislar am Linsenkopf, Elberinghausen, Battenberg, Meschede.

Iuli, August. 4

150. Thymus. Thymian.

Kelch inwendig mit einem Kreise convergirender Haare. Blumenhelm aufrecht.

14. Kl. 1. Ordn.

315. Th. Serpyllum Linn. **Quendel-Thymian. Feldthymian. Wilder Thymian.** Wurzel kriechend, zaserig. Stamm 3 — 6 Zoll niederliegend, wurzelnd, nur die blüthentragenden Zweige aufrecht. Blätter kurz gestielt, eirund, stumpf, an der Basis wimperig. Blüthen in Quirlen und Köpfen. Kelche an der Basis kurzhaarig.

Bl. purpurroth.

Auf Triften, Mauern, Anhöhen durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuni — August. 4

Digitized by Google

316. Th. angustifolius Schreb. Schmalblaetriger Quendel. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 3 — 4 Zoll, kriechend, behaart. Blaetter genaehert, lineal-lanzettlich, stumpf, nervig, zuletzt gerinnelt. Blüthen laenger als der wollige Kelch. Staubfaeden hervortretend.

Bl. blassroth.

Auf trocknem sandigem Boden. Corbach, Sachsenhausen, Rhoden, Adorf.

Juni, August. 2

317. Th. Acinos Linn. Acinos Thymian. Bergquendel. Wurzel faserig einfach. Staemme ½ — 1 Fuss hoch, fast aufrecht, 4eckig und etwas aestig, behaart. Blaetter eiförmig laenglich, spitz, die obern gezaehnt. Blüthen in Quirlen 5 — 6 blüthig. Kelch am Grunde höckerig, stark behaart, kürzer als die Blumen. Staubfaeden einwertsgebogen von der Laenge der Krone.

Bl röthlich violett, Unterlippe weiss gefleckt.

Syn. Acinos vulgaris Pers. Calamintha Acinos Cl.

Auf trocknen Anhöhen. Corbach am Eisenberg, zwischen Rhoden und Wrexen, Welda, Wildungen, Ense, Eppe, Bergheim, Pyrmont auf der Mauer des Schlosskanals.

Juni — August. ⊙

151. Scutellaria. Schildkraut. Halmkraut.

Kelchlippen unzertheilt, fruchttragende geschlossen, die obere an der Basis nach oben mit einem Höcker.

14. Kl. 1 Ordn.

318. Sc. galericulata Linn. Gehelmtes Schildkraut. Gemeines Helmkraut. Wurzel fadenförmig, faserig. Stamm fusshoch, aufrecht, 4eckig. Blaetter gestielt, herzförmig-lanzettlich, gekerbt, glatt. Blüthen zu 2 in den Blattwinkeln, einseitig. Kelche kahl, Kronröhre gebogen.

Bl. hellviolett und weiss.

Digitized by Google

Auf Wiesen, in Gräben, schattigen Plätzen. Wildungen, Arolsen, Laasphe auf der Weibersauge am Bach, Mescheder, Werpe, Brilon, Itter, Massenhausen, Rhena, Hernhausen, Medebach im Jungholz und auf Kreuzberge.

Iuni — August. 4.

319. Sc. hastifolia Linn. Spiessblättriges Schildkraut. Wurzel fadenförmig kriechend. Stamm 4 — 6 Zoll hoch, schlaff, 4eckig. Blätter (untere) spiessförmig, (obere) pfeilförmig. Blüthen zu 3 in den Blattwinkeln am Gipfel des Stengels. Kelche schwach behaart. Bl. blau.

Syn. Cassida hastifolia Scop.

Auf Wiesen und feuchten Waldplätzen selten. Asel an der Eder, Basdorf unfern des Steinberges beim Werder Hammer, Hemfurth.

Iuli — Septbr. 4.

152. Prunella. Braunelle.

Oberlippe des Kelchs flach. Staubfäden an der Spitze gezähnt.

14. Kl. 1. Ordn.

320. Pr. vulgaris Linn. Gemeine Braunelle. Wurzel faserig. Stamm 6 — 8 Zoll hoch, aufsteigend, 4eckig, behaart. Blätter gestielt, eiförmig länglich, entfernt gezähnt und rauh. Blüthen in dichten fast kopfförmigen Aehren, endstaendig. Krone noch einmal so lang als der Kelch. Zähne der Oberlippe des Kelchs sehr kurz, abgestutzt, in der Mitte mit einer Stachelspitze.

Bl. violett.

Auf Wiesen, Weiden, in Waldungen durch das ganze Gebiet höchst gemein.

Iuli, August. 4.

321. Pr. grandiflora Linn. Grossblüthige Braunelle. Wurzel faserig. Stamm 4 — 6 Zoll hoch,

fast aufrecht, 4eckig, etwas behaart. Blaetter laenglich, an der Basis etwas gezähnt. Blüthen in einer eiförmigen endständigen Aehre. Oberlippe des Kelchs dreizähnig. Krone 4 mal grösser als der Kelch.

Bl. dunkelviolett.

Auf felsigen Anhöhen, Waldraendern, Grasplaetzen. Corbach auf dem Eisenberg, Marsberg, Meineringhausen, zwischen Corbach und Berndorf an der Chaussée, Vocale, Elberinghausen, Itter.

Iuli — September. 4

3. Kelch fünfspaltig. Blume kaum lippig. Zwei lange, zwei kurze Staubfäden.

153. Mentha. Münze.

Blumen vierlappig, die breitern Lappen ausgerandet. Staubfäden gerade abstehend.

14. Kl 1. Ordn.

1. Blüthen in Aehren.

322. M. silvestris Linn. Wilde Münze. Waldmünze. Würzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, behaart mit entgegengesetzten Aesten. Blaetter sitzend, eiförmig-lanzettlich, sägezähnig, auf der Unterseite weiss filzig. Blüthen in endständigen, länglich-walzigen Aehren. Deckblaettchen wollig. Kelche behaart.

Bl. blassviolett.

An den Ufern der Flüsse, Bäche, feuchten Graeben. Pyrmont am Schellenberge; Lauterbach an der Klippmühle. Itter am Bache gleichen Namens; Welda an der Erpe; Arolsen an der Aar und Twiste; Laasphe an der Lahn; Medebach an der Orke so wie an der Eder, Ruhr, Diemel fast durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuli, August. 4

323. M. crispata Schrad. Gekräusste Münze.

Digitized by Google

Wurzel kriechend, faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, eckig. Blaetter sitzend, eiförmig — laenglich; gesägt, wollig, kahl. Blüthen, in unterbrochenen, versehmählerten Aehren. Kelche steifhaarig.

Bl. blassröthlich.

In Wassergraeben, Sümpfen. Eimelrode, Battenberg, Bromskirchen, Marsberg, Meschede, selten.

Iuli, August. 4

2.) Blüthen in Köpfen.

334. M. aquatica Linn. Wasser-Münze. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 1 — 2½ Fuss hoch, aufrecht, viereckig, oft röthlich. Blätter gestielt, eiförmig, gesägt, glatt oder auch zuweilen mit einzelnen Haaren besetzt. Blüthen quirlförmig in Köpfen. Kelche länglich, kurz rauh.

Bl. violett, hellroth.

An Ufern von Bächen, Teichen, Sümpfen, Gräben. Arolsen, Rhoden, Meschede, Schmielinghausen, Berleburg, Medebach, Höringhausen, Nordenbeck, Schmallenberg, Twiste, Wildungen, Pyrmont, so wie an allen Flüssen des Gebietes sehr häufig.

Iuli — Septbr. 4

335. M. arvensis Linn. Acker-Münze. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fast aufrecht, eckig, aestig, ausgebreitet, behaart. Blätter gestielt, eiförmig, laenglich oder lanzettlich, gesägt, behaart. Blüthen quirlförmig, genähert. Kelche kurz, glockenförmig, punktirt, rauh.

Bl. blassroth, weisslich.

Auf Aeckern, Brachfeldern, an Gräben. Medebach, Corbach, Schmallenberg, Rhoden, Wildungen, Arolsen, Meschede, Eppe, Laasphe, Berleburg, Brilon, so wie durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuli — September. 4

154. Salvia. Salbey.

Blume zweilippig, obere Lappe uneinge-

Digitized by Google

schnitten. Staubfäden 2, mit einem Fortsatz versehen.

2. Kl. 1. Ordn.

326. S. pratensis Linn. Wiesen-Salbey. Wilde Salbey. Wurzel holzig, aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, nach oben aestig, zottig. Blätter entgegengesetzt, eingeschnitten gekerbt, runzlicht. Blüthen quirlförmig - traubig. Kelch 5zähnig, länger als die Deckblätter. Helm der Krone sichelförmig - gewölbt, klebrig, länger als die Lippe.

Bl. blau.

Syn. Salvia campectris M. v. Bieb.

Auf Wiesen, selten. In den Grasgärten zwischen Alt- und Niederwildungen in Menge.

Mai, Juni. 4

155. Lycopus. Wolfsfuss.

Blume vierlappig; oberer Lappe breiter ausgerandet. Staubfäden abstehend.

2. Kl. 1. Ordn.

327. L. europæus Linn. Gemeiner Wolfsfuss. Wasser-Andorn. Wurzel kriechend, knollig, quirlig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, straff, 4eckig, gefurcht, etwas aestig, kurzhaarig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, schwach flaumhaarig, unten behaart, eilanzettförmig, buchtig gesägt, an der Basis fast fiederförmig, blüthen quirlförmig, winkelständig.

Bl. gelblichweiss.

Syn. Lycopus palustris Lam. Lycopus aquaticus Mönch.

In Gräben, an Teichen, Bächen. Arolsen am Louisenthaler Teich und den Teichen am Schlossgarten, Rhoden am Laubacher Teich, Hoeringhausen im schwarzen Bruch, Welda, und Volkmarsheim an der Erpe, Schmallenberg an der Lenne, Medebach am Bache gleichen Namens

Digitized by Google

und unter dem Kreuzberge, Meschede bei Laasphe, Berleburg im Schlossgarten, Pyrmont am mittlern Erdfall.

Juli — September. 4

XXVIII. Familie.

Maskenblumen. Personatae.

Blätter meistens gegenüberstehend. Blume meistens lippenförmig oder unregelmässig. Staubfäden 2 oder 4. Eine Frucht, nicht über zweifächerig oder scheinbar vierfächerig.

1. Orobanchineen. Orobanchineae.

Blätter unentwickelt schuppenförmig. Kapsel einfächerig. Samen an den Wänden, an einem zweigetheilten Samenträger.

156. Orobanche. Sommerwurz.

Kelch verschieden, mit Bracteen. Blume zweilippig, mit dem Kelche stehenbleibend.

14. Kl. 2. Ordn.

328. O. Galii Dub. Labkrauts-Sommerwurz. Schaft einfach, weiss mit röthlichem Anfluge, drüsenhaarig. Kelch halb so lang als die Krone, ziemlich gleichförmig 2 spaltig; Krone aus einer allmählich erweiterten Basis glockig und nach vorn gekrümmt, die obern Lippen helmartig, die Zipfel der untern stumpf und fast gleich; Staubgefässe über der Basis der Krone eingefügt, nicht behaart, oberwerts nebst dem Griffel drüsenhaarig.

Bl. blassröthlich.

Syn. O. caryophyllacea Sm.

Auf mehreren Galiumarten. Bettelhausen, Westfel Laasphe, Brilon, Bontkirchen.

Juni, Juli. 4

Digitized by Google

157. Lathraea. Schuppenwurz.

Kelch viertheilig, gefärbt. Blume lippenförmig.

14. Kl. 2. Ordn.

329. L. squamaria Linn. Gemeine Schuppenwurz. Wurzel fleischig horizontal, mit herzförmigen Schuppen dachziegelförmig bedeckt. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, nur Hälfte in der Erde mit Schuppen bedeckt. Blüthen hängend in einer einseitigen Traube. Kelch kahl. Blumenkrone blippig. Kapsel schärflich.

Bl. blassroth.

Syn. Squamaria Orobanche Scop.

In dunkeln Laubholzwäldern an den Wurzeln der Buchen. Im Walde zwischen Volkeringhausen und Landau, Brilon im Schelhorn, Aldlothheim im Quernst und Traddel, Medebach auf dem Kaltenscheid und in der Mark Filden, an der Kellerseite, Sachsenberg im Griechenkopf, Orke bei Hessenstein, Bromskirchen im Schnabel.

April, Mai. 4

2. Erineen. Erineae.

Blume lippenförmig oder fast lippenförmig. Zwei grosse, zwei kleine Staubfäden. Kapsel einfächerig. Samenträger frei in der Mitte.

158. Limosella. Limoselle.

Kelch fünftheilig. Blume fünflappig, ast regelmässig. Kapsel zweiklappig.

14. Kl. 2. Ordn.

330. L. aquatica Linn. Wasser-Limoselle. Wurzel faserig, kriechende und wurzelnde Ausläufer ausschickend. Schaft 1 — 1½ Fuss hoch, fast aufrecht, einblüthig. Blaetter spatelförmig-lanzettlich, ganzrandig, langgestielt. Staubfäden ungleich.

Bl. weiss und röthlich.

Digitized by Google

Auf überschwemmten Stellen an Flüssen, Bächen, Teichen im ganzen Gebiet.

Juli — September. ⊙

3. Rhinanthaceen. Rhinanthaceae.

Blume gelippt. Kapsel zweifächerig, die Scheidewände aus der Mitte der Klappen.

159. Alectorolophus. Klappertopf,

Kelch bauchig, vierzähnig. Oberlippe der Blume zusammengedrückt. Kapsel zusammengedrückt, am Rande häutig, vielsamig.

14. Kl. 2. Ordn.

338. A. Crista galli Rchb. Gemeiner Klappertopf. Hahnenkamm. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, eckig. Blaetter sitzend, linealisch, tief sägezähnig, scharf. Blüthen einseitig, fast ährenförmig. Kelch und Kapsel fast kreisrund. Helm abgestumpft.

Bl. gelb.

Syn. Rhinanthus Crista galli Linn. Rhinanthus minor Ehrh.

Auf Wiesen und Triften überall.

Mai — Juli. ⊙

339. A. major. R. Grosser Klappertopf. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, weitaestig, purpurfarben punktirt. Blätter linealisch, gesägt, scharf. Kelch eiförmig; Kapsel herzförmig-elliptisch. Helm mit 2 grossen verschieden gefaerbten Zähnen.

Bl. goldgelb mit 2 grossen, violetten Helmzähnen.

Syn. Rhinanthus glaber Lam. Alectorolophus glaber All.

Auf allen Wiesen des Gebietes besonders im südöstlichen Theile desselben verbreitet.

Juni — September. ⊙

333. A. hirsutus All. Rauher Klappertopf.

Digitized by Google

Wurzel faserig. Stamm 1 - 1½ Fuss hoch, behaart. Blätter lanzettlich, gesägt. Kelch zottig behaart. Zähne des Helms verschiedenfarbig. Samen ohne häutigen Rand.

Bl. gelb.

Syn. Rhinanthus Alectorolophus Poll. Rhinanthus hirsutus Lam.

Unter dem Getraide bei Neukirchen, Bettenhausen, Mendar, zwischen Frankenberg und Orke, Waldeck, Sachsenhausen.

Iuli, August. ⊙

160. Euphrasia. Augentrost.

Kelch viertheilig. Blume zweilippig. Staubbeutel mit kleinen Spitzen. Kapsel zusammengedrückt, stumpf, ausgerandet.

14. Kl. 1. Ordn.

334. E. officinalis Linn. Officineller Augentrost. Wurzel einfach, faserig. Stamm fingerhandhoch, aufrecht etwas behaart. Blätter fast sitzend, eiförmig, tief gesägt, kahl. Blüthen sitzend, blattwinkelständig. Kelch glatt, drüsenlos. Blumenlappen ausgerandet.

Bl. weiss, violettgestreift mit gelbem Fleck.

Auf Triften, trocknen Wiesen durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuli, August. ⊙

335. E. Odontites Linn. Zahnspitzen-Augentrost. Rother Augentrost. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss und höher, aufrecht, eckig, aestig. Blaetter lineallanzettlich, gesaegt. Blüthen in Trauben, einseitswendig. Staubfaeden hervorragend. Kapsel zweiklappig.

Bl. blassroth,

Auf Aeckern, Wiesen durch das ganze Gebiet.

Mai — Iuli. ⊙

Digitized by Google

161. Pedicularis. Scepterkraut. Läusekraut.

Kelch bauchig. Blume lippenförmig. Oberlippe zusammengedrückt. Kapsel geschnäbelt.

14. Kl. 2. Ordn.

336. P. palustris Linn. Sumpf-Scepterkraut. Sumpf-Läusekraut. Wurzel aestig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, eckig, aestig. Blaetter doppelt federspaltig, gezähnt. Kelch zweilippig mit kammigen Abschnitten. Blumenhelm in der Mitte zweinähnig, der Unterlippe gleich; mittlerer Lappe der Unterlippe grösser.

Bl. rosenroth.

Auf sumpfigen Wiesen. Arolsen, Volkmarsheim, Landau, Bromskirchen im Lenzpher Grunde, Wildungen, Hoeringhausen im schwarzen Bruch, Medebach in den Wiesen an der Haart, Küstelberg und Elkeringhausen, Corbach, Mühlhausen, Winterberg an der Ruhrquelle und auf fast allen Wiesen, wodurch sich die Ruhr bis Meschede schlängelt, Willingen, Schwalefeld, Welleringhausen, Marsberg, Brilon.

Iuni — August. 4

337. P. silvatica Linn. Wald-Scepterkraut. Wald-Läusekraut. Wurzel faserig. Stamm 4 — 6 Zoll hoch, aufrecht, am Grunde ästig. Blaetter federspaltig, gezähnt. Kelchabschnitte ungleich, gezähnt. Blumenhelm spitz, zweizähnig, der Unterlippe gleich. Lappen der Unterlippe einander gleich.

Bl. blassroth, dunkelgestreift.

Auf sumpfigen Wiesen. Medebach am Kreuzberg und im Jungholz, Corbach am Eisenberg und Eschenberg, Brilon an der Hoppeke, Hoeringhausen, Freienhagen, Sachsenhausen, Wildungen, Herzhausen, Hessenstein, Niedersfeld, Winterberg, Twiste, Raumland am Eisenstein, Elkeringhausen im Sengeborn, Laasphe im Bachelbach, Frankenberg im Hefsenwald, Marsberg, Rhoden, Schmiedinghausen, Pyrmont bei Holzhausen.

Iuni — August. 4

Digitized by Google

162. Melampyrum. Wachtelweizen.

Kelch zweilippig, viertheilig. Blumenhelm zusammengedrückt, am Rande umgeschlagen. Kapsel wenigsamig.

14. Kl. 2. Ordn.

338. M. cristatum Linn. Kamm-Wachtelweizen. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, fast einfach. Blaetter lineal-lanzettlich, ganzrandig. Blüthen in einer dichten vierseitigen Aehre. Bracteen herzförmig, dicht übereinanderliegend, gezähnt, mit der ganzrandigen Spitze zurückgebogen.

Bl. blassgelb. Oberlippe und Bracteen röthlich. Gaumen dunkelgelb.

An Waldrändern, trocknen Waldwiesen. Wildungen, Laasphe.

Iuni, Iuli. ☉

339. M. arvense Linn. Feld-Wachtelweizen. Acker-Wachtelweizen. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht aestig. Blätter lanzettlich, die obern, gleich den Bracteen an der Basis borstenartig eingeschnitten. Blüthen in kegelförmigen, schlaffen Aehren.

Bl. gelb, Oberlippe und Bracteen blutroth.

Auf Aeckern, unter der Saat. Arolsen, Volkmarsheim unter Weizen, Corbach, Rhoden, Germete, Weeten, Meschede, Richstein, Bettelhausen, Hatzfeld an der Eder, Goddelsheim, Immighausen, Voehle, Bergheim, Rhena, Nordenbeck, Meineringhausen, Höringhausen, Medelon stets unter Roggen.

Iuni, Iuli. ☉

340. M. pratense Linn. Wiesen-Wachtelweizen. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch, aufrecht, aestig. Blaetter lineal-lanzettlich. Blüthen blattwinkelständig, einseitswendig, entfernt. Deckblaet-

Digitized by Google

ter am Grunde spiessförmig, oder tiefgeschlitzt. Kelchzähne aufsteigend. Krone mit geschlossener Mündung.

Bl. weiss. Schlund gelb. Bracteen grün.

Auf trocknen Waldwiesen. Arolsen, Corbach. Medebach im Faust, Bontkirchen, Brilon, Meschede, Münden, Itter, Höringhausen, Landau, Lethheim, Rhoden, Bromskirchen, Wildungen so wie fast in allen Waldungen des Gebietes ungemein häufig.

Iuli, August. ⊙

341. M. sylvaticum Linn. Wald-Wachtelweizen. Wurzel faserig. Stamm fusshoch, aufrecht, etwas aestig. Blaetter lanzettlich, ganzrandig, glatt. Blüthen blattwinkelständig, einseitig. Bracteen herz-lanzettförmig, am Grunde verbreitert. Kelchzähne fast gleichförmig, am Rande zurückgerollt. Krone niedergedrückt, mit dreieckigem offenem Schlunde.

Bl. gelb. Bracteen grün.

Auf hohen Gebirgswaldungen. Corbach im Eisenberge, Brilon in den Gebirgen an der Hoppeke, Traiss bei Stormbruch, Siedlinghausen am Meisterstein, Berleburg in dem Latroper Forste, so wie in den hohen Gebirgen an der Eder, Pyrmont bei Lügde am Vogelsberge.

Iuli, August. ⊙

163. Veronica. Ehrenpreiss.

Kelch 4 — 5 theilig. Blume radförmig oder röhrig, mit fast gleicher Mündung und einem kleinern Lappen. Zwei Staubfäden.

2. Kl. 1. Ordn.

1.) Blumen radförmig. Trauben am Ende.

342. V. serpyllifolia Linn. Quendelblaettriger Ehrenpreis. Wurzel kriechend, faserig. Stamm aufsteigend, fingerhoch und höher, glatt. Blaetter entgegengesetzt, kurz gestielt, eiförmig-laenglich 3 — 5 ner-

Digitized by Google

vig, schwach gekerbt, glatt. Blüthen in einer verlaengerten lockern Traube. Kapsel verkehrt nierenförmig.

Bl. weisslich, mit dunklen Adern.

Auf trocknen Wiesen, Aeckern haeufig durch das ganze Gebiet, vorzüglich bei Wildungen, Corbach, Bromskirchen, Medebach, Pyrmont.

Mai — October. 2|.

343. V. spicata Linn. Aehrenblüthiger Ehrenpreis. Wurzel kriechend, faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufsteigend, fast einfach, weichhaarig. Blaetter entgegengesetzt, laenglich, stumpf, gekerbt-gesaegt, die obern lanzettlich, ganzrandig. Blüthen in walzenförmigen Aehren. Kapsel rund aufgetrieben.

Bl. himmelblau.

Auf Triften, sonnigen Anhöhen, Grasplaetzen. Brilon, Meschede, Laasphe.

Iuli, August. 2|.

2.) Blume radförmig. Trauben in den Blattwinkeln.

344. V. officinalis Linn. Offizineller Ehrenpreis. Wurzel fadenförmig faserig. Stamm ½ Fuss hoch, weitschweifig, niederliegend, unten wurzelnd, stielrund, kurzhaarig. Blätter verkehrt-eiförmig oder elliptisch, gesägt, behaart. Blüthen in verlängerten Trauben, meistentheils wechselnd. Kelch viertheilig. Kapsel verkehrt eiförmig, dreieckig, wenig ausgerandet.

Bl. lila.

In trocknen Bergwäldern, in Gebüschen, Pyrmont, Arolsen, Itter, im Hüttenberg, Adorf am Kappenstein, Nerder im Stender, Bromskirchen im Habichtsscheid, Siedlinghausen im Laubknochen, Corbach im Eichenberg, Brilon, Marsberg, Meschede, Höringhausen und durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Mai — August. 2|.

345. V. Beccabunga Linn. Bachbungen-Eh

renpreis. Wurzel kriechend mit quirlförmig faserigen Gliedern. Stamm fusshoch und höher, aufsteigend, wurzelnd. Blaetter entgegengesetzt, kurz gestielt, elliptisch, stumpf-gesägt. Blüthen in blattwinkelständigen entgegengesetzten schlaffen Trauben. Kapsel verkehrt-herzförmig-rund.

Bl. dunkelblau und hellblau.

In Graeben, Bächen an Quellen. Arolsen, Pausen, Mengeringhausen, Corbach, Berleburg im Schlossgarten, Nier, Dalwigsthal, Himmelrode, Oeche, Pyrmont, Meschede, Wildungen, Marsberg, Brilon, Meschede so wie durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai, Iuni. ♃

346. V. Anagallis Linn. Wasser-Ehrenpreis. Wurzel kriechend faserig. Stamm 1—2 Fuss hoch, vierseitig, röhrig, aestig, glatt. Blätter ungestielt, fast Stengel umfassend, entgegengesetzt, glatt, lanzettlich, gesägt. Blüthen in blattwinkelständigen, entgegengesetzten straffen Trauben. Kelch 4theilig, fast gleich. Kapsel verkehrt herzförmig.

Bl. röthlichblau.

In Gräben, an Bächen. Lauterbach an der Klippmühle, Schmallenberg an der Lenne, Meschede, Weeten, Wildungen, Marsberg, Pyrmont in Graeben auf dem heiligen Anger.

Mai, Iuni. ♃

347. V. scutellata Linn. Schild-Ehrenpreis. Wurzel kriechend, faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, fast aufrecht, aufsteigend, stielrund, etwas aestig, glatt. Blätter entgegengesetzt, sitzend, lineal-lanzettlich, gezähnt. Blüthen in blattwinkelständigen wechselnden Trauben mit langen, fast haarförmigen, bei der Fruchtreife zurückgebogenen Blüthenstielchens. Kapsel verkehrt-herzförmig, elliptisch.

Bl. blasblau.

Auf feuchten Wiesen, in Gräben, am Arolsen, Cölp,

354. V. triphyllos Linn. Dreiblättriger Ehrenpreis. Wurzel fadenförmig faserig. Stamm fingershoch und höher, etwas aufrecht, niedergebogen, aestig-abstehend. Blätter entgegengesetzt, gestielt, fast rund, gekerbt, die obern 3theilig, fast sitzend. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln; Blumenstiele länger als die Kapsel, aufrecht. Kapsel verkehrt herzförmig, aufgeblasen.

Bl. dunkelblau.

Auf Aeckern, Feldern haeufig durch das ganze Gebiet.

April — Iuni. ⊙

355. V. verna Linn. Frühlings-Ehrenpreis. Wurzel faserig fadenförmig. Stamm fingershoch und höher, fast aufrecht, stielrund, einfach. Blätter entgegengesetzt, [illegible] fingerig getheilt, sägeröhrig, die obersten [illegible], ganzrandig. Blüthen Blattwinkelständig. Blüthenstiele kürzer als die Kapsel und Bracteen. Kapsel verkehrt herzförmig, gewimpert.

Bl. blasblau.

Auf Aeckern und Feldern bei Rhoden, Freienhagen, Waldeck, Sachsenhausen, Schmielinghausen.

April — Iuni. ⊙

4. Scrophularinen. Scrophularinæ.

Blätter meistens entgegengesetzt. Blume lippig und fast lippig. Fruchthülle zweifächerig. Scheidewand am Rande der Klappen. Samenträger gross und in der Mitte.

164. Scrophularia. Scrophelkraut.

Kelch fünftheilig. Blume lippig, umgekehrt. Staubfäden niedergebogen. Kapsel zugespitzt, mit am Rande eingebogenen Klappen.

14. Kl. 2. Ordn.

356. Scr. nodosa Linn. Knotiges Scrophel-

kraut. Gemeine Braunwurz. Wurzel knotig, faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht scharfeckig. Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, doppelt gesaegt, glatt. Blüthen in einer fast trugdoldigen Rispe mit wiederholt-dreitheiligen Aesten. Kelchabschnitte zugerundet.

Bl. gelblichgrün und braun.

An Hecken, Wiesen, in Gebüsch, Waeldern durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuni — August. 4

357. Scr. aquatica Linn. Wasser-Scrophelkraut. Wasser-Braunwurz. Wurzel faserig, gegliedert. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, viereckig, mit häutigen Ecken. Blaetter eiförmig, laenglich, ungleich fein gesägt, glatt. Blüthen in einer traubigen Rispe. Kelchabschnitte eiförmig, mit haeutigem Rande.

Bl. grün und dunkelpurpurroth.

An Flüssen, Bächen, Gräben. Pyrmont an der Emmer, Arolsen an der Aar, Twiste an der Mühle, Wildungen an der Wilde, Wormeln an der Erpe, Marsberg an der Diemel, Berleburg an der Odeborn, Laasphe an der Lahn, Herzhausen und Waldeck an der Eder, Itter, Rhoden, Berig, Meschede an der Ruhr, Brilon an der Hoppeke, Bergheim an der Eder so wie fast durch das ganze Gebiet verbreitet.

Iuli, August. 4

358. Scr. vernalis Linn. Frühlings-Scrophelkraut. Frühlings-Braunwurz. Wurzel knotig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, scharf, 4eckig, behaart. Blaetter herzförmig, doppelt gesaegt. Blüthen in einer gabelspaltigen, achselständigen Rispe, Kronenmündung geschlossen. Kelch 5theilig.

Bl. gelb-grün.

In Gebirgswiesen um Bringhausen, Frebershausen, Hönscheid, Brilon, Assinghausen.

April, Mai. 4

Digitized by Google

165. Digitalis. Fingerhut.

Kelch fünftheilig, Blume glockenförmig, mit lippenförmiger Mündung, Staubfäden niedergebogen. Kapsel mit eingebogener Klappe.

14. Kl. 2. Ordn.

359. D. purpurea Linn. Purpurfarbener Fingerhut. Wurzel faserig. Stamm 3 — 6 Fuss hoch, aufrecht, rund, behaart. Blaetter wechselnd, eiförmig-länglich in einen Blattstiel herunterlaufend, gekerbt, runzlich, mehr oder weniger filzig. Blüthen einzeln, gestielt, in einer sehr langen, vielblüthigen, einseitswendigen Traube. Kelchlappen eiförmig, stumpf. Oberlippe der Blume abgestumpft.

Bl. purpurfarbig, inwendig weiss mit dunkel, schwarzrothen Flecken.

In steinigen Berganhöhen, in Wäldern oft ganze Strecken bedeckend. Am meisten: Pyrmont in den Wäldern bei Bösingfeld, Eimelrode im Kremekerlaub, Stormbrucher Koppe, Elberinghausen im Sengeborn, Bromskirchen im Habichtscheid, Niedersfeld am Rimberg und Hillekopf, Rhoden am Quast und Eichholz, Berleburg am Schlossberge und Kühhüte, Corbach am Eisenberg, Medebach am Schlossberg, Linsenberg, Messeberg, Bocksberg und Poen, Sachsenberg im Griechenkopf, Brilon am Schellhorn und Eisenberg, Meschede am Klausenberge, Fürstenberg, Wildungen, Frankenberg im Hessenwald, so wie durchgaengig in allen Theilen des Gebietes.

Juni, August. ♂

360. D. ambigua Murray. Grossblüthiger Fingerhut. Wurzel faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, fein behaart. Blaetter fast umfassend, ei-lanzettlich, gezähnt. Blüthen in einer einseitswendigen Traube. Krone bauchig, untere und seitliche Lappen spitz, oberer ausgerandet. Kapsel eiförmig 2furchig.

Bl. blassgelb, innen rostgelb besprengt.

Syn. Digitalis grandiflora Lam.

Digitized by Google

In Gebirgswäldern. Corbach am Eisenberg, Eppe bei der Aarmühle und am Fischpaat, Dreisiar am Linsenkopf, Laasphe im Dörmel und beim Hüttenhammer, Weissenstein (mit Belladonna), Wildungen am Bilstein, Waldeck am Eckwege, zwischen Berig und Waldeck an der Mühlseite, in der Haart bei Asel, Medebach auf dem Faust am Burgringe, Bromberge, Grimm, Medelon, Winterberg am Ehrenscheid, so wie in allen Gebirgswaldungen, welche das Ederthal von Frankenberg bis Wildungen begränzen.

Juni — Sept. ♂

166. Linaria. Leinkraut.

Kelch fünftheilig. Blume maskenförmig, gesport. Kapsel zweifächerig, mit Zähnen klaffend.

14. Kl. 2. Ordn.

361. minor DC. Kleines Leinkraut. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, sehr aestig. Blätter sitzend, wechselnd, lineal-lanzettlich, stumpf. Blüthen einzeln, blattwinkelständig. Sporn kurz.

Bl. violett und gelb.

Syn. Antirrhinum minus Linn.

Auf Aeckern, Feldern, Schutt durch das ganze Gebiet.

Juni — Septbr. ⊙

362. L. vulgaris. Bauh. Gemeines Leinkraut. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, dicht beblaettert, glatt. Blaetter linealisch-spitz, anliegend. Blüthen in dichter fast aehrenförmiger Traube. Kelch kahl. Sporn kürzer als die Blume.

Bl. gelb.

Syn. Antirrhinum Linaria Linn.

An Zäunen, Ackerrändern überall.

Juli, August. ♃

363. L. arvensis Desf. Acker-Leinkraut.

Digitized by Google

Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, aestig. Blätter sitzend, untere quirlförmig zu 4, lineal-lanzettlich. Blüthen in Trauben; Kelchabschnitte spitz, behaart. Sporn zurückgebogen, der Blume fast gleich.

Bl. violettblau und weiss.

Syn. Linaria carnosa Moench.

Auf Aeckern unter der Saat bei Laasphe.

Juli — Septbr. ⊙

167. Antirrhinum. Löwenmaul.

Kelch fünftheilig. Blume maskenförmig, an der Basis höckerig. Kapsel öffnet sich durch Löcher.

14. Kl. 2. Ordn.

864. A. Orontium Linn. Oront-Löwenmaul. Wildes Löwenmaul. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht. Blaetter entgegengesetzt, die obern wechselnd, linealisch-laenglich, fast ungestielt. Blüthen blattwinkelständig, kurz gestielt. Kelchabschnitte linealisch, viel laenger als die Blume.

Bl. blassroth.

Syn. Orontium arvense Pers.

Auf Aeckern, Triften bei Altlothheim, Pyrmont, Herzhausen, Dreisiar, Meschede, Bettelhausen an der Eder, Berich, Hemfurth.

Juli, August. ⊙

168. Verbascum. Königskerze.

Kelch fünftheilig. Blume fast rad- und gleichförmig. Staubfäden 5, drei oben, zwei unten, wollig.

5. Kl. 1. Ordn.

865. V. Thapsus Linn. Kleinblumige Koe-

Digitized by Google

nigskerze. Wollkraut. Wurzel spindelförmig, aestig. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, einfach, aufrecht, eckig, filzig. Blaetter lanzettlich-laenglich, herablaufend, auf beiden Seiten filzig, klein gekerbt, die untersten gestielt, die groessten. Bluethen kurz gestielt in einer traubenförmigen, dichten Traube. Abschnitte der kleinen, fünftheiligen Krone länglich, stumpf. Längere Staubfäden glatt. Staubbeutel ziemlich gleich.

Bl. gelb.

Auf trocknen, steinigen Anhöhen, an Wegen, Rasenmont, Arolsen, Rhoden, Twiste, Landau, Sachsenberg, Wildungen, Reckenberg, Orke, Assinghausen, Medebach, Meschede, Brilon, Marsberg und durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. ♂

366. V. thapsiforme Schrad. Grossblumige Königskerze. Wurzel spindelförmig, aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach, oben eckig, filzig. Blaetter eiförmig, herablaufend, die obern auf beiden Seiten zugespitzt, gekerbt, dick, filzig. Die grossen Bluethen in einer laenglichen, etwas schlaffen, aehrenförmigen Traube. Kronabschnitte verkehrt-eiförmig, rundlich. Längere Staubfäden ziemlich glatt. Staubbeutel der untern laenglich.

Bl. gelb.

Syn. Verbascum Thapsus Poll.

In Gräben, auf Triften, wüsten Stellen, an Wegen, Mauern. Rhoden, Weeten, Bromskirchen, Berig, Twiste, Landau, Pyrmont, Dalwigsthal, Waldeck, Eppe, Wildungen, Nieheimfeld, Brilon, Aael, Medebach, Lasphe, Züschen, im Diemelthale so wie durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. ♂

367. V. phlomoides Linn. Windblumen-Königskerze. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, einfach, filzig. Blätter gekerbt, filzig; untern elliptisch-lanzettlich, die obern eiförmig-laenglich, halbumfassend, die obersten eiförmig-zugespitzt. Blüth-

Digitized by Google

in entfernten, büschelichen Trauben. Staubfäden 3, kleiner, wollig, 2 grösser, ziemlich glatt. Staubbeutel 2, länglich, 3 nierenförmig.

Bl. gelb.

An Wegen, Bergabhängen, auf wüsten Plätzen. Felsberg auf Basaltfelsen, Dreislar am Linsenkopf, Landau, Zäfchen, Waldeck, Arolsen.

Iuni, Iuli. ♂

368. V. Lychnitis Linn. Lychnis-Königskerze. Wurzel spindelförmig aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht-eckig, weissgrau filzig. Blätter gekerbt, oben fast glatt, unten weissfilzig, die untern elliptisch-laenglich, in den blattstiel verschmählert, die obern eiförmig-länglich. Blüthentrauben rispig. Alle Staubfäden mit weisser Wolle besetzt.

Bl. gelblich-weiss.

An wüsten Plaetzen, Bergabhängen, Feldraendern, Rhoden, Brilon, Laasphe.

Iuni — August. ♂

369. V. nigrum Linn. Schwarze Königskerze. Wurzel spindelförmig ästig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, gestreift-eckig, gefärbt. Blaetter gekerbt, oben kahl, etwas runzlich, unten dünn filzig, die untern lang gestielt, länglich herzfoermig, die obern sitzend, länglich-eifoermig. Blüthentraube verlängert. Blüthenstielchen noch einmal so lang als der Kelch. Alle Staubfäden mit roth violetter Wolle besetzt.

Bl. gelb mit dunklern Flecken.

An Wegen, Graeben, Ackerraendern, Hecken durch das ganze Gebiet gemein.

Iuli, August. ♂

Digitized by Google

XXIX. Familie.

Solaneen. Solaneae.

Blätter immer wechselnd. Blume regelmäfsig, selten unregelmäfsig. Staubfäden 5, regelmässig. Fruchtbehälter zweifächerig, oder fast vierfächerig, mit verdicktem Samenträger.

169. Hyosoyamus. Bilsenkraut.

Kelch bauchig, fünfzähnig, Blumen trichterförmig, fünfspaltig, zuweilen unregelmässig. Kapsel bauchig, deckelförmig rundum aufspringend; zwei Samenträger durch eine Platte verbunden.

5. Kl. 1. Ordn.

370. H. niger Linn. Schwarzes Bilsenkraut. Wurzel spindelförmig aestig faserig, fingerdick. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, aestig, zottig-klebrig. Blätter zottig-klebrig, eiförmig-laenglich, federförmig-buchtig, die untern gestielt, die obern halbumfassend. Blüthen fast sitzend, blattwinkelstaendig, in einer einseitigen verlaengerten Aehre.

Bl. schmutzig gelb mit violettem Adernetze.

An Wegen, auf Schutt, in Dörfern besonders auf Kirchhöfen. Pyrmont auf dem heiligen Anger, Berghausen bei Schmallenberg, an den Basaltfelsen zwischen Cülte und Volkmarsheim, zwischen Itter und Herzhausen an der Chaussee, Wildungen am Schlossberg und auf dem Wege nach Bergheim zwischen den Weiden, Waldeck am Schlossberg, Schaaken hinter den Oekonomie-Gebaeuden, Nordenbeck auf dem Hofe, Laasphe unterm Schlosse und bei Wallen, Orke in den untersten Erlen und überschwemmten Plaetzen, Felsberg an der Altenburg, Hesborn und Medebach auf dem Kirchhofe, Fürstenberg, Recksenberg, Adorf,

Digitized by Google

Lichtenfeld, Eppe und Hillershausen an der Aarmühle, Dreisbach, Marsberg.

Mai — August. ☉

170. Datura. Stechapfel.

Kelch röhrig, eckig, an der Basis rundum abspringend. Blume trichterförmig, mit gefaltete Mündung. Kapsel halb vierfächerig.

5. Kl. 1. Ordn.

371. D. Stramonium. Linn. Gemeiner Stechapfel. Wurzel fast spindelförmig, dick, vielfaserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, gabelspaltig, kahl, glatt. Blaetter gestielt, eiförmig, buchtig, gezaehnt, glatt, Blume einzeln, achselstaendig. Kapsel aufrecht, eiförmig, mit gleichen auseinanderstehenden Stacheln.

Bl weiss.

Syn. Stramonium spinosum Lam.

Auf Aeckern, Aeckerh, in Gaerten, Schutthaufen. Ueppig auf den sogenannten Kappesaendern, Felsberg und Medebach auf Gemüsefeldern. (Selten.)

Juli — Septbr. ☉

171. Atropa. Tollkraut.

Kelch fünftheilig. Blume glockenförmig, fünflappig. Staubfäden fadenförmig, an der Basis bärtig. Frucht eine Beere.

5. Kl. 1. Ordn.

372. A. Belladonna. Linn. Gemeines Tollkraut. Belladonne. Wolfskirsche. Wurzel spindelförmig, lang, aestig faserig. Stamm 3 — 5 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, nach oben hin aestig, krautartig, etwas haarig, unweilen roethlich, blaetter gepaart, ungleich gross, eiförmig und länglich, zugespitzt, ganzrandig, auf der untern Seite schwach-weichhaarig. Blüthen blattwinkelständig, gestielt, hängend.

Digitized by Google

Bl. schmutzig purpurroth. Beere schwarz.

In schattigen Gebirgswaldungen. Pyrmont am Schellenberge, Rhoden im Eichholz, Volkmarsheim im Wittmor Wald, Corbach im Eisenberg und Eschenberg, Sachsenberg im Hessenwalde und Griechenkopf, Bromskirchen im Schnabel und Haideköpfchen beim Taxloch, Bredelar im Heinberg, Rhoden im Quast, Wildungen am Bilstein, Waldeck am Schlossberge und Eckwege, Marbshausen auf der Hart und Radhecke, Goddelsheim im Rammelsberg, Hessenstein an der Eder in der Traubenseite, Reckenberg bei Sachsenberg, zwischen Buchenberg und Herzhausen, Weissenstein bei Hemfurth an der Eder in der Traubenseite, Reckenberg bei Sachsenberg; zwischen Buchenberg und Herzhausen; Weissenstein bei Hemfurth an der Eder; Herzhausen im grossen Mühlenberge; Laasphe im Eschelbach, Oberkirchen im Hirschberg, Elberinghausen, zwischen Richstein und Wallau; Marsberg auf der Oberstadt und auf dem Bilstein; Medebach am Grimm, bei Elkeringhausen, beim Medeloner Hammer und Mark Filden, Brilon am Schellhorn so wie fast durch das ganze Gebiet häufig.

Juni — August. 2

172. Physalis. Schlutten.

Kelch glockenförmig, fünfspaltig, zuletzt aufgeblasen. Blume radförmig, fünfspaltig. Frucht eine Beere.

5. Kl. 1. Ordn.

873. Ph. Alkekengi Linn. Judenkirschen-Schlutten. Wurzel kriechend. Stamm 1 — ½ Fuss hoch, aufrecht, krautartig. Blätter abwechselnd, gestielt, gepaart, eiförmig - zugespitzt. Blüthen einzeln, blattwinkelständig, gestielt.

Bl. weiss. Beere scharlachroth.

Syn. Physalis Halicacabum Scop.

Digitized by Google

An Hecken, Anhöhen, Wildungen am Bilstein, Pyrmont am Büsselberge bei Thal und im Iberger Grund.

Juni, Juli. 4.

173. Solanum. Nachtschatten.

Kelch 5 — 10theilig. Blume 5 — 10theilig. Staubbeutel zusammengeneigt, an der Spitze mit Löcher sich öffnend. Frucht eine Beere.

5. Kl. 1. Ordn.

374. S. tuberosum Linn. Kartoffel. Wurzel knollentragend. Knollen von verschiedener Gestalt und verschiedener Farbe. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, hin und hergebogen, undeutlich 4eckig. Blätter unterbrochen gefiedert; Blättchen an der Basis ungleich. Blüthentrauben in Afterdolden am Ende. Blume fünfzähnig.

Bl. weiss, röthlich und lila (letztere besonders hier zu finden.)

Wird angebaut und zwar in allen möglichen Varietaeten.

Juni, Juli. 4.

375. S. Dulcamara Linn. Bitterfüss. Wurzel holzig, kriechend. Ein Strauch von 4 — 40 Fuss Höhe, gebogen, stielrund, klimmend, aestig. Blätter wechselnd, gestielt, ei-herzförmig, die obern spiessförmig geöhrt, kahl. Blüthen in fast gegenüberstehenden langgestielten Schirmtrauben.

Bl. violett. Beere roth.

An feuchten Hecken, Gräben, in Gebüsch, an Bächen. Pyrmont an der Emmer, Meschede an der Ruhr, Laasphe im Grund bei der Fasanerie und an der Lahn, Rhoden in Hecken, Felsberg an der Eder, Sckaaken an Teiche, zwischen Buchenberg und Orke an Sümpfen, Glindfeld am Teich, Neukirchen an der Nune, Medelon an den Mühlen, Arolsen an der Aar, Wildungen, Höringhausen, Brilon, Marsberg.

Juni — August. ♄

Digitized by Google

376. S. nigrum Linn. Schwarzer Nachtschatten. Wurzel aestig faserig. Stamm ½ — 1½ Fuss hoch, krautartig, fast aufrecht, etwas eckig aestig. Blaetter abwechselnd, gestielt, eiförmig, buchtig gezähnt, kahl. Blüthen fast doldig; Blüthenstiele unter den Blattstielen.

Bl. weiss. Beere schwarz.

An Wegen, Hecken, auf Schutt, in Gärten. Pyrmont an Gärten und Schutt, Meschede, Rhoden, Brilon am Stadtgraben, Titmaringhausen, nerig an der Eder, Wildungen, nicht sehr häufig.

Juni — August. ☉

174. Lycium. Bocksdorn.

Kelch krugförmig, 5gezähnt, zuweilen von der Seite gespalten. Blume trichterförmig, mit langer Röhre, fünfspaltiger Mündung. Staubfäden bärtig. Frucht eine Beere.

5. Kl. 1. Ordn.

377. L. barbarum Linn. Gemeiner Bocksdorn. Strauch von 4 — 8 Fuss Höhe, aestig, eckig, mit schlaffen herabhängenden Aesten. Blätter wechselnd, länglich-lanzettlich, glatt. Blüthen gestielt, blattwinkelstaendig fast einzeln. Staubgefässe mit dem zottigen Kronenrand von gleicher Länge.

Bl. fleischroth-violett. Beere scharlachroth.

Syn. Jasminoides flaccidum Mönch.

An Hecken um Dörfer verwildert. Wird häufig in Bosquetten und zu Lauben angepflanzt. Berig an der Eder, Lengefeld, Berleburg, Waldeck.

Mai, Juni. ♄

Digitized by Google

XXX. Familie.

Borragineen. Borragineae.

Blätter immer wechselnd. Blume regelmässig. Staubfäden 5. Ein Griffel. Vier Nüsse, oder 2 zweifächerige.

175. Myosotis. Vergissmeinnicht.

Kelch fünftheilig. Blume präsentirtellerförmig oder trichterförmig; Schlund mit Schuppen besetzt. Nüsse an der Basis abgestumpft.

5. Kl. 1. Ordn.

378. M. palustris With. Sumpf-Vergissmeinnicht. Wurzel kriechend aestig, ausläufertreibend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fast aufrecht, eckig, abstehend, behaart. Blätter sitzend, wechselnd, ei-lanzettförmig und zungenförmig, glatt. Blüthen in Trauben. Kelch angedrückt behaart, nach der Blüthe offen. Kronlappen ausgerandet, flach. Griffel von der Länge des Kelchs.

Bl. himmelblau.

Syn. Myosotis scorpioides Willd.

An Bächen, Teichen, sumpfigen Wiesen sehr häufig und überall.

Mai — Septbr. ♃

Var. laxiflora Rchb. Stamm eckig angedrückt-behaart. Blüthenstiele abstehend behaart. Blaetter lanzettlich. Blüthen klein, röthlich blau.

Var. strigulosa Rchb. Stamm klein, fast einfach, nach unten behaart, oben glatt. Blätter unten behaart, oben glatt. Krone gross. Blüthenstiele lang, abstehend.

379. M. sylvatica Ehr. Wald-Vergissmeinnicht. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, eckig, aestig, etwas rauhhaarig. Blätter länglich-lanzettlich, rauhhaarig. Blüthen in Trauben. Blüthenstiele lang, abstehend. Kelch tief fünfspaltig, am Grunde hakig-

Digitized by Google

borstig, nach dem Verblühen zusammengezogen. Kronlappen rundlich, flach.

Bl. blau.

In Laubholzwaldungen um Arolsen, Corbach, Wildungen, Pyrmont, Medebach, Brilon, Bromskirchen, Marsberg, Harbshausen, Meschede, sehr häufig.

Juni — Septbr. 2

380. M. intermedia Link. Mittleres Vergissmeinnicht. Wurzel faserig. Stamm fusshoch, fast aufrecht, etwas eckig, ästig, abstehend, haarig. Blätter länglich-lanzettförmig. Blüthen in Trauben. Blüthenstiele abstehend, länger als der Kelch. Kelch fünfspaltig, am Grunde mit hakigen Haaren, nach der Blüthe geschlossen, Kronensaum concav, fast kürzer als die Röhre.

Bl. blassblau, klein.

Auf Aeckern, Feldern durch das ganze Gebiet.

Juni — August. ♂

381. M. versicolor Pers. Buntes Vergissmeinnicht. Wurzel faserig, ästig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, ästig. Blätter lineal-länglich, behaart. Blüthen in Trauben. Blüthenstiele kürzer als der Kelch. Kelch am Grunde mit hakigen Haaren, an der Frucht geschlossen. Blumenröhre doppelt länger als der Kelch.

Bl. gelblich und blau.

Auf trocknen Aeckern, Hügeln. Landau, Eimelrode, Wildungen, Medebach, Asel, Sachsenhausen, Meschede.

Mai — Juli. ⊙

382. M. arvensis Sibth. Acker-Vergissmeinnicht. Wurzel faserig, ästig. Stamm handhoch, einfach. Blätter länglich, stumpflich. Blüthen in Trauben. Blüthenstiele kurz. Kelch tief fünfspaltig, am Grunde hakig-borstig, nach dem Verblühen geschlossen. Blumenkrone eingeschlossen.

Bl. blau.

Digitized by Google

Auf Aeckern sehr häufig durch das ganze Gebiet.
April, Mai. ☉

383. M. collina Ehr. Hügel-Vergissmeinnicht. Wurzel einfach faserig. Stamm ½ Fuss hoch, schlaff, aufsteigend, etwas eckig, steifhaarig. Blätter lanzettlich. Blüthen in Trauben. Blüthenstiele von der Länge des Kelchs, abstehend. Kelch fünfspaltig, nach dem Verblühen offen, Kronenrand aufgerichtet.

Bl. himmelblau, sehr klein.

Auf trocknen Aeckern, sonnigen Hügeln.

Juni — August. ☉

176. Anchusa. Ochsenzunge.

Kelch fünftheilig. Blume trichterförmig, selten präsentirtellerförmig, fünftheilig. Schlund mit 5 Schuppen geschlossen. Nüsse freistehend, an der Basis mit erhabenem Rande.

5. Kl. 1. Ordn.

384. A. officinalis Linn. Offizinelle Ochsenzunge. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, aestig, behaart. Blätter lanzettförmig, steifhaarig, ganzrandig. Blüthen in einseitigen Aehren. Bracteen ei-lanzettlich. Kelchabschnitte spitz. Blumenschuppen mit kurzem Filz.

Bl. blau, violett.

An Wegen, steinigen Anhöhen. Schmallenberg, Richstein, Landau, Lichtenfels, Laasphe, Marsberg.

Mai, Juni. ♃

177. Lycopsis. Wolfsgesicht.

Kelch fünftheilig. Blume trichterförmig, ungleich mit krummer Röhre. Der Schlund mit Schuppen geschlossen. Nüsse unten mit erhabenem Rande.

5. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

385. L. arvensis Linn. Feld-Wolfsgesicht. Krummhals. Wurzel fast spindelförmig, faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, nach oben aestig, steifhaarig. Blaetter wechselnd, sitzend, lanzettförmig, geschweift-genähnt, steifhaarig. Blüthen in Trauben, Kelchabschnitte lanzettförmig, rauhhaarig, von der Länge der krummen Kronröhre.

Bl. himmelblau.

Syn. Anchusa arvensis Lehm. Echioides arvensis Desf.

Auf Aeckern unter der Saat und Kartoffeln. Pyrmont, Lechtrop, Neukirchen, Nordenbeck, Meineringhausen, Medebach, Corbach, Niedernhorndorf, Arolsen, Volkmarsheim, Marsberg, sehr gemein.

Mai — August. ☉

178. Asperugo. Scharfkraut.

Kelch fünftheilig, ungleich, mit Zähnen dazwischen gesetzt, zuletzt ausgebreitet. Blume trichterförmig. Schlund mit gewölbten Schuppen geschlossen. Vier unten abgestumpte Nüsse.

5. Kl. 1. Ordn.

386. A. procumbens Linn. Niederliegendes Scharfkraut. Wurzel klein faserig. Stamm ½ — 1 Fuss, niederliegend, weitschweifig, eckig, Ecken mit gekrümmten Haaren. Blätter sitzend, die obern genähert, alle eilanzettförmig, zugespitzt, steifhaarig. Blüthen achselständig; Blüthenstiele kurz, fruchttragend zurückgebogen.

Bl. blau mit dunklerm Schlunde.

Auf Schutt, steinigen Anhöhen, Mauern, Wegen, Chausseen. Vöchle, Lothheim, Arolsen, Corbach sehr selten.

Mai — Juli. ♃

179. Lithospermum. Steinsame.

Kelch fünftheilig. Blume trichterförmig,

Digitized by Google

Schlund durch Schuppen geschlossen, Vier an der Basis abgestumpfte sehr geglättete Nüsse.

5. Kl. 1. Ordn.

387. L. officinale Linn. Gebräuchlicher Steinsame. Steinhirse. Wurzel senkrecht, faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, stielrund, krautartig, aestig, scharf. Blätter wechselnd, sitzend, breit-lanzettlich, am Rande schwach eingerollt, spitz, rauh. Blüthen in einer einseitswendigen Traube. Kelch von der Länge der Blumenröhre.

Bl. gelblichweiss, klein.

Auf Aeckern, an Feldwegen, Gräben. Pyrmont an den Wallgräben des Schlosses, Wildungen am Bilstein, Arolsen, Meschede, Medebach, Corbach, Fürstenberg, Rhadern, Itter, so wie durch das ganze Gebiet.

Mai — Juni, 2

180. Rhytispermum. Runzelsame.

Kelch fünftheilig. Blume trichterförmig, mit gefaltetem Schlunde. Vier an der Basis abgestumpfte runzlichte Nüsse.

5. Kl. 1. Ordn.

388. R. arvense Lk. Acker-Runzelsame. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, krautartig, aestig scharflich. Blaetter wechselnd, sitzend, lanzettförmig, ganzrandig, scharfrauh. Blüthen in einer verlängerten einseitswendigen Traube. Kelch mit der Blume fast gleichgross.

Bl. gelblich-weiss, klein.

Syn. Lithospermum arvense Linn.

Auf Aeckern, an Gräben, Wegen, wie die vorige durch das ganze Gebiet verbreitet.

April — Juni. ☉

Digitized by Google

181. Pulmonaria. Lungenkraut.

Kelch fünfzähnig. Blumen trichterförmig, mit meistens nacktem Schlunde. Vier Nüsse an der Basis abgestumpft.

5. Kl. 1. Ordn.

389. P. officinalis Linn. Offizinelles Lungenkraut. Wurzel senkrecht, faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, fast aufrecht, stielrund, scharf. Wurzelblätter gestielt, herzförmig-länglich, obern Stengelblätter eirund, laenglich sitzend, sämmtlich schärflich-kurzhaarig. Blüthen in einseitswendigen, überhaengenden Trauben.

Bl. roth und lila.

In schattigen Wäldern. Pyrmont am Königsberge bei der Hünenburg, Corbach im Eschenberg, Goddelsheim im Rammelsberg, Medebach auf dem Grimm und Winterkasten, Sachsenberg in Hessenwald und Griechenkopf, Schmallenberg im Wilzenberge, Lothheim im Quernst und Tradel, Brilon auf dem Schellhorn, Mefchede.

April, Mai. 4

182. Symphytum. Beinwurz.

Kelch fünftheilig. Blume röhrig: der Schlund mit pfriemenförmigen, zusammengeneigten Strahlen verschlossen. Vier Nüsse an der Basis mit erhabenem Rande.

5. Kl. 1. Ordn.

390. S. officinale Linn. Gebräuchliche Leinwurz. Beinwell. Schwarzwurz. Wurzel spindelförmig, aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig, aestig, geflügelt, kurzhaarig. Blaetter eilanzettförmig, an der Basis verschmälert, die untern gestielt, die obern lanzettförmig, am Stamme herablaufend, scharf.

Digitized by Google

Blüthen in endständigen, einseitswendigen Trauben. Krone mehr von der Länge der Röhre; Kelchzähne zugespitzt.

Bl. schmutzig gelblich-weiss.

Auf schattigen feuchten Wiesen, an Flüssen, Bächen, Teichen, Gräben. Pyrmont an Bächen und Teichen, Marburg an der Diemel, Wrexen an der Chaussee nach Westheim, Lenophe im Grund und an der Bause unweit des Weges nach der Lenopher Hütte, Medebach an der Orke.

Mai, Juni. 4

183. Echium. Natterkopf.

Kelch fünftheilig. Blume röhrig, oben erweitert, ungleich oder fast ungleich, mit nacktem Schlunde. Vier an der Basis abgestumpfte Nüsse.

5. Kl. 1. Ordn.

201. E. vulgare Linn. Gemeiner Natterkopf. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, stielrund, aufrecht, höckerig-steifhaarig. Blätter linien-lanzettförmig, drüsig-steifhaarig, untere gestielt, die obern sitzend. Blüthen in Aehren achselständig kurz gestielt. Kelch steifhaarig. Staubfäden länger als die Blume.

Bl. blau, violett und weiss.

An Wegen, Mauern, auf Schutt, durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Juni — September. ♂

184. Cynoglossum. Hundszunge.

Kelch fünftheilig. Blume trichterförmig, im Schlunde 5 Schuppen. Vier platte Nüsse, der Basis des Staubweges aufgewachsen.

5. Kl. 1. Ordn.

202. C. officinale Linn. Officinelle Hundszunge. Wurzel spindelförmig, einfach. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, weichhaarig, rauhig.

Digitized by Google

untere Blätter breit-lanzettlich, stumpf, in einen Blattstiel herablaufend, ganzrandig, weiss grau-weichhaarig, die obern sitzend, am Grunde verdünnt, lanzettlich, halb stammumfassend, etwas filzig. Blüthen in einseitswendigen gekrümmten Aehren. Kelchabschnitte länglich, so wie die Blüthenstiele schwach-flaumhaarig.

Bl. dunkel purpurroth.

An Wegen, auf Schutt, steinigen Anhöhen. Pyrmont auf dem Wege nach Löwenhausen, Arolsen bei Wetterburg, Wildungen am Hilstein, Waldeck am Schlossberg. Nachsenberg bei Lichtenfels, Itter an der Mühle, Nordenbeck am Walle, Meschede an der Kapelle vor Calle, Medebach am Grimm, Fürstenberg.

Mai — Juli. ♂

185. Borrago. Boretsch.

Kelch fünftheilig, erst ausgebreitet, dann schliessend. Blume radförmig, der Schlund mit 5 Strahlen. Vier an der Basis abgestumpfte Nüsse.

5. Kl. 1. Ordn.

393. B. officinalis Linn. Officineller Boretsch. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, aestig, stachelig-borstig. Blätter elliptisch, stumpf, nach dem Grunde verschmälert, stachelig-borstig. Blüthen in einseitswendigen Trauben. Blumenlappen eiförmig, zugespitzt. Kelch kurz, steifhaarig.

Bl. himmelblau.

Verwildert auf Schutthaufen, an Gartenbeeten, Gartenmauern und in Gärten. Pyrmont, Berleburg auf den Mauern des Schlofsgartens.

Mai — Septbr. ☉

Digitized by Google

XXXI. Familie.

Windenpflanzen. Convolvulaceae.

Blätter wechselnd. Kelch fünftheilig. Blume regelmässig. Staubfäden meistens 5. Ein Griffel. Fruchthülle meistens dreifächerig. Scheidewände am Rande der Klappen. Samen einzeln oder neben einander, an die Centralbasis der Scheidewand geheftet.

1. Wirkliche Windenpflanzen.

186. Convolvulus. Winde.

Kelch fünftheilig. Blume büchsenförmig, 5 spaltig. Griffel unzertheilt mit 2 Narben. Kapsel 2 — 4 fächerig; Fächer 2 samig.

5. Kl. 1. Ordn.

394. C. sepium Linn. Zaun-Winde. Heckenwinde. Wurzel kriechend. Stamm 4 — 6 Fuss hoch, windend, eckig, aestig, glatt. Blaetter gestielt, sehr glatt, herz-spiessförmig, sehr spitz, ganzrandig, mit spitzen oder abgestutzten, gezähnten Aehrchen. Blüthenstiele lang, fast 4kantig, einblüthig. Bracteen gross, herzförmig, den Kelch einschliessend.

Bl. weiss.

Syn. Calystegia sepium R. Br.

In Hecken. Pyrmont, Rhoden, Wrexen, Meschede, Hillershausen, Twiste, Arolsen, Volkmarsheim, Welda, Neerheim, Buhlen, Herzhausen, Itter, Medebach, Brilon.

Juli — Septbr. 4

395. C. arvensis Linn. Acker-Winde. Feld-Winde. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, niedergestreckt oder windend, eckig, glatt. Blätter gestielt, pfeilförmig, mit spitzen glatten Aehrchen. Blüthenstiele

Digitized by Google

achselständig, rundlich, einblüthig, länger als die Blätter. Bracteen von den Blüthen entfernt.

Bl. weiss mit rosenrothen Falten.

Auf Aeckern, unter der Saat, Triften, sehr haeufig bei der Obernburg zwischen Klee, Schweinsbühl, Bromskirchen, Brilon, Corbach, Medebach, Arolsen, Adorf.

Iuni — August. 4

2. Cuscutinen. Cuscutinae.

Keine Blätter. Embryo spiralförmig, ohne Samenlappen.

187. Cuscuta. Pflanzenseide.

Kelch 4 — 5lappig. Blume 4 — 5theilig. Griffel 1 — 2. Kapsel zweifächerig.

5. Kl. 2. Ordn.

396. C. europæa Linn. Europaeische Pflanzenseide. Flachsseide. Wurzel sehr klein, verschwindend. Stamm 1 — 4 Fuss hoch, windend, mit Saugwarzen angeheftet, fadenförmig, eckig, blattlos. Blüthenknäuel mit einer Bractee gestützt. Blumenkrone walzig-bauchig mit 4 kurzen, eiförmigen, aufrechten Abschnitten. Griffel eingeschlossen.

Bl. roth.

An Zäunen, Hecken, Gebüschen, besonders bei Pyrmont auf Solanum Dulcamara, bei Medebach, Richstein auf Artemisia vulgaris und Humulus Lupulus, bei Rhoden auf Nesseln, auf Hanf bei Oberkirchen.

Iuli, August ⊙

397. C. Epilinum Weihe. Feine Pflanzenseide. Wurzel sehr klein, verschwindend. Stamm ½ Fuss hoch und höher, sehr zart, windend, einfach. Blüthenknäuel ohne Bractee, meist 5blüthig. Blumenkronenröhre fast kugelig, noch einmal so lang als die Mündung. Schuppen im Schlunde angedrückt, aufrecht.

Bl. weiss-röthlich.

Digitized by Google

Auf Flachs. Bei Wildungen auf Lin. catharticum, Pyrmont auf Linum usatatissimum.

Iuli, August. ☉

398. C. Epithymum Sm. Thymian-Pflanzenseide. Wurzel sehr klein, verschwindend. Stamm fast fusshoch, sehr zart, rundlich, windend, aestig. Blüthenknäuel mit einer Bractee, vielblüthig. Blumenröhre walzenförmig, von der Länge des Saums. Schuppen der Mündung zusammengeneigt, den Schlund verschliessend.

Bl. weissröthlich.

Auf sonnigen Anhöhen auf Erica, Thymus Serpyllum, Genista, durch das ganze Gebiet.

Iuli, August. ☉

XXXII. Familie.

Heiden. Ericeæ.

Meistens Sträucher, mehr Blätter als Gemmen. Staubfäden unten an der Blume oder dem Fruchtboden eingesenkt; Antheren einfach oder zweifächerig, sehr oft mit einer Ritze oder Loch aufspringend. Fruchthülle mit vielen Fächern. Samenträger in der Mitte.

1. Wahre Heiden.

Antheren zweifächerig. Fruchtknoten in der Blüthe.

138. Ledum. Porst.

Kelch fünfzähnig. Blume bis zur Basis fünftheilig. Staubfäden 01. Kapsel fünffächerig, an der Basis aufspringend. Samen mit einer netzförmigen Haut.

10. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

399. L. palustre Linn. Sumpf-Porst. Sumpfrosmarin. Ein kleiner Strauch von ½ Fuss Höhe, auch wohl höher, ästig, oben mit einem rostbraunen Filze bedeckt. Blaetter wechselnd, fast sitzend, lederartig, linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten rostfarben filzig. Blüthen in endständigen Schirmtrauben.

Bl. weiss.

An sumpfigen Brüchen und Mooren, Berleburg am Mühlbach; Brilon auf der langen Heide.

Mai, Juni. ♄

189. Pyrola. Pyrole. Wintergrün.

Kelch fünftheilig. Blume bis zur Basis getheilt oder 5 Blumenblätter. Staubfäden fadenförmig aufsteigend; Antheren an der Basis zweispitzig. Kapsel fünffächerig, an den Kanten aufspringend.

10. Kl. 1. Ordn.

400. P. secunda Linn. Einseitiges Wintergrün. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Schaft bis ½ Fuss hoch, fast aufrecht, einfach. Wurzelblätter lang gestielt, eiförmig, spitz gesägt. Blüthen in einer endständigen, einseitswendigen, gedrängten Traube. Staubfäden und Griffel gerade, länger als die glockenförmig ausgebreitete Krone.

Bl. grünlich-weiss, grofs.

In schattigen Laubholzwaldungen. Rhoden im Stock, Landau im Birkenwald, Hommershausen im Hessenwald, Waldeck im Eckweg, Schnabel bei Bromskirchen, Medebach im Winterkasten.

Mai — Juli 4

401. P. minor Linn. Kleines Wintergrün. Wurzel fadenförmig, ausläufertreibend. Schaft ¼ — 6 Zoll hoch, aufrecht, eckig, einfach. Wurzelblätter stumpf eirund, gekerbt. Blüthen in einer dichten, schlaffen Traube.

Digitized by Google

Blume glockenförmig abstehend. Griffel gerade, kürzer als die Blume.

Bl. weiss.

In Laubholzwaldungen. Corbach im Eisenberg, Schmallenberg in den Latroper Waldungen, Grafschaft bei der Schanze, Bontkirchen im Treiss, Sachsenberg in den 3 Hainbuchen, Lothheim im Scharfenstein.

Mai, Iuni. ♃

408. P. rotundifolia Linn. Rundblättriges Wintergrün. Wurzel fadenförmig, kriechend, ausläufertreibend. Schaft $\frac{1}{2}$ — 1 Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, einfach. Wurzelblätter lang gestielt, eiförmig-rundlich, schwach gekerbt. Blüthen in einer vielwendigen Traube. Blume offen, halb so gross als der Griffel.

Bl. grünlich-weiss.

In Waeldern. Pyrmont in der Sohlgrund bei Holzhausen, Wildungen beim Thalbrunnen, Bromskirchen im Habichtscheid, Itter im Hüttenberg, Niedersfeld im Rimberg, Siedlinghausen im Küttelbeck, Goddelsheim im Rammelsberg, Stormbruch am Dommel, Eppe am Eschenberg, Eimelrode, Brilon, Medelon, Lothheim am Gippermühlenpfad, Schweinsbühl, Siedlinghausen am Meisterstein, Medebach auf dem Burgringe, Mark Filden, Jungholz und Grimm, Brilon in allen Waldungen, Freienhagen, Harbshausen, Hessenstein so wie fast in allen Wäldern des Gebiets sehr häufig.

Iuni, Iuli. ♃

190. Erica. Heide.

Kelch 4blättrig. Blume 4theilig. Staubfäden 8 dem Blüthenboden eingesenkt. Kapsel 4fächerig; die Scheidewände aus der Mitte der Klappen.

8. Kl. 1. Ordn.

403. E. vulgaris Linn. Gemeine Heide. Besenheide. Heidekraut. Wurzel holzig, aestig. Ein

Digitized by Google

kleiner Strauch, von ½ — 1 Fuss Höhe, auch höher, fast aufrecht, sehr aestig. Blaetter entgegengesetzt, sitzend, in vier Reihen auf einander liegend, linienförmig-dreikantig, pfeilförmig. Blüthen in einer endständigen, einseitswendigen Traube. Griffel länger als die Krone.

Bl. lila, roth.

Syn. Calluna vulgaris Salisb.

Findet sich im ganzen Gebiet, und zwar so häufig, dass ganze Gebirge damit bedeckt sind.

Iuli — Septbr. ♄

2. Myrtilloideen.

Fruchtknoten unter der Blüthe.

191. Vaccinium. Heidelbeere.

Kelch vierzähnig. Blume glockenförmig oder krugförmig, mit viertheiligem zurückgeschlagenem Saum. Staubfäden 8 - 10. Beere 4 - 5 fächerig.

8. Kl. 1. Ordn.

404. V. Myrtillus Linn. Gemeine Heidelbeere. Schwarzbeere. Kronaugen. Wurzel holzig, kriechend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, aestig, nach oben hin eckig, glatt. Blaetter wechselnd, kurz gestielt, elförmig fein gesägt, glatt. Blüthenstiele in den Blattwinkeln, einblüthig, überhängend.

Bl. grünlich, weiss. Beere dunkelblau, innen purpurfarben.

In allen Waldungen sehr gemein.

Mai, Iuni. ♄

405. V. uliginosum Linn. Sumpf-Heidelbeere. Wurzel holzig, aestig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, stielrund, aestig. Blaetter wechselnd, gestielt, elförmig, stumpf, am Grunde verdünnt, ganzrandig,

Digitized by Google

auf der Oberfläche grau-grünlich, glatt. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln, aufrecht.

Bl. gelblich-grün. Beere schwarzblau, innen weinlich.

In sumpfigen Wäldern. Um Borieberg, an der Schanze und im Latroper Forste.

Mai, Juni. ♄

406. V. Vitis Idaea Linn. Preusselbeere. Rothe Heidelbere. Kronsbeere. Wurzel holzig, kriechend. Stamm fast aufrecht oder gestreckt, einfach und aestig, stielrund, glatt. Blätter wechselnd, kurz gestielt, lederartig, verkehrt eiförmig, klein gesägt, am Rande umgerollt, auf der Oberfläche glaenzend, unten punktirt. Blumen in endstaendigen, nickenden Trauben.

Bl. weiss und röthlich.

In Gebirgswaldungen und Heideboden. Winterberg auf dem kahlen Astenberg, auf dem Poen, auf dem Stromberg und Rüdenscheid bei Medebach; Hessenstein, Altlotheim in der Haart, Scharfenstein und Obstseite; Sidlinghausen am Meisterstein, Brilon, Adorf, Eisenberg bei Stormbruch, Pyrmont am Rosselberge bei Bösingfeld, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

Juni — September. ♄

XXXIII. Familie.

Polygalinen. Polygalinae.

Blätter oft wechselnd. Kelch fünftheilig; zwei Lappen oft viel grösser. Blume tief getheilt, lippenförmig. Acht Staubfäden in zwei Bündel verwachsen. Kapsel zweifächerig, selten Steinfrucht.

Digitized by Google

192. Polygala. Kreuzblume.

Kelch bis zur Basis fünftheilig; 2 Kelchlappen grösser (Flügel). Blume 3 - 5 theilig, der innere Lappen oft an der Spitze mit einem gefransten Anhange (Kamm). Kapsel umgekehrt ei- oder herzförmig.

17. Kl. 2. Ordn.

407. P. vulgaris Linn. Gemeine Kreuzblume. Wurzel fadenförmig kriechend. Stamm 6 — 8 Zoll hoch, krautartig, ziemlich aufrecht. Untersten Blaetter lanzettlich-schaufelförmig, die übrigen lineal-lanzettlich. Blüthen in einseitswendigen Trauben. Kelchflügel elliptisch, stumpf, der Blume gleich, länger und breiter als die Kapsel.

Bl. blau, röthlich, weiss.

Auf Triften, in Waeldern, Gebüsch durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai — August. 4

408. P. oxyptera Reichb. Spitzflügelige Kreuzblume. Wurzel fadenförmig kriechend. Stamm 4 — 6 Zoll hoch und höher, aufrecht. Die untersten Blaetter zerstreut verkehrt-eiförmig, die übrigen lineal-lanzettlich. Kelchflügel keilförmig-elliptisch spitz, kürzer als die Blume, schmal und kaum laenger als die umgekehrt herzförmige Kapsel.

Bl. weiss, blau-grünlich.

Auf trocknen Grasplätzen bei Wildungen, Usseln, Willingen, Brilon, Godelsheim, Adorf.

Iuni, Iuli. 4

409. P. comosa Schk. Schopfige Kreuzblume. Wurzel kriechend. Stamm aufrecht, 4 — 6 Zoll hoch. Untere Blaetter zerstreut, verkehrt-eirund, die übrigen linienförmig. Kelchflügel elliptisch, eben so breit

Digitized by Google

aber laenger als die Kapsel. Braeteen weit laenger als die unaufgeblühten Blumen.

Bl. rosenroth, selten blau.

Auf trocknen Wiesen, Bergabhängen. Pyrmont, Corbach, Medebach, Berleburg.

Iuni, Iuli. 4

410. P. depressa Wendr. Niedergedrückte Kreuzblume. Wurzel kriechend. Stamm mit ausgebreiteten, niederliegenden Aesten. Blätter eiförmig elliptisch, die untern gegenüberstehend, die obern ei-lanzettförmig. Kelchflügel rundlich, laenger als die Blume und die verkehrt-herzförmige Kapsel.

Bl. weiss, blau. Kelchflügel grün, oder blau.

Syn. Polygala serpyllifolia Weihe.

Auf Wiesen, besonders moorigen Haiden. Berleburg, Sachsenhausen, Strothe, Medebach, Brilon.

Iuni, Iuli. 4

XXXIV. Familie.

Glockenblumen. Campanulaceae.

Blätter meistens wechselnd. Blume auf dem Fruchtknoten oder um denselben. Staubfäden 5, auf dem Fruchtboden. Kapsel 2 — 3 fächerig, die Scheidewände aus der Mitte der Klappen.

193. Campanula. Glockenblume.

Kelch fünftheilig. Blume glockenförmig, fünfspaltig. Staubfäden an der Basis ausgedehnt.

5. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

411. C. rotundifolia Linn. Rundblättrige Glockenblume. Wurzel wurzelstockig. Stämme ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, stielrundlich, aestig, glatt. Wurzelblätter langgestielt, nieren- oder herzförmig eirund, gekerbt. Stammblätter lineal-lanzettlich, ganzrandig. Rispe vielblüthig. Kelchabschnitte pfriemenförmig aufrecht, endlich zurückgebogen.

Bl. blau.

An Wegen, auf Wiesen, an Mauern durch das ganze Gebiet, sehr häufig bei Corbach an der Stadtmauer, Rhoden, Arolsen, Medebach, Pyrmont auf dem heiligen Anger.

Mai — Octbr. 2

412. C. patula Linn. Ausgebreitete Glockenblume. Wurzel fast spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fünfeckig, nach oben mit abstehenden Aesten. Blätter gekerbt, straff; Wurzelblätter länglich-verkehrt-eirund, in den Blattstiel verlaufend, Stammblätter lineal-lanzettlich, sitzend. Rispe armblüthig, abstehend, fast doldentraubig. Kelchabschnitte gezähnt, glatt, aufrecht-abstehend.

Bl. hellblau.

An Hecken, Waldrändern, in Gebüsch. Corbach, Medebach, Arolsen, Brilon, Meschede, Marsberg, Landau, Sachsenhausen, Pyrmont.

Juni, Juli. ♂

413. C. Rapunculus Linn. Rapunzel-Glockenblume. Wurzel spindelförmig. Stamm 1½ — 3 Fuss hoch aufrecht, eckig-gefurcht, etwas aestig, kurzsteifhaarig. Blätter gekerbt, wellig, stumpflich, etwas scharf; Wurzelblätter länglich-verkehrt-eirund, in den Blattstiel verlaufend; Stammblätter lineal-lanzettlich, sitzend. Rispe fast traubig, gedrängt, Aestchen an der Basis getheilt. Kelchabschnitte pfriemlich.

Bl. hellblau-violett.

In Wäldern, an Wegrändern, Wiesengebüsch.

Juni, Juli. ♂

Digitized by Google

414. C. persicifolia Linn. Pfirsichblättrige Glockenblume. Wurzel fast spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, einfach, sehr glatt. Blätter entfernt-feingesägt. Wurzelblätter länglich verkehrt-eirund, in den Blattstiel verlaufend; Stammblätter lineal-lanzettlich, sitzend. Traube armblüthig. Kelchabschnitte lanzettlich, glatt, etwas abstehend.

Bl. hellblau, gross.

In Wäldern, um Arolsen, Waldeck, Sachsenberg, Medebach, Rhoden, Corbach, Brilon, Pyrmont.

Mai, Juni. 4

415. C. Trachelium Linn. Trachelium-Glockenblume. Halskraut. Wurzel einfach. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, scharf, knotig, einfach oder ästig. Blätter fast herz-eiförmig, doppelt-gesägt, rauh-scharf. Wurzelblätter lang gestielt, die obern fast sitzend. Blüthenstiele winkelständig, 1 — 3 blüthig, traubig. Kelchabschnitte ei-lanzettlich, steifhaarig.

Bl. dunkelblau, violett.

Syn. Campanula urticaefolia Sm.

In Laubholzwäldern, Hecken. Leibach, Glindfeld, Immighausen, Brilon, Medebach, Meschede, Wildungen, Medelon, Landau, Sachsenhausen, Marsberg, Arolsen, Neukirchen, Waldeck, Pyrmont.

Juli, August. 4

416. C. rapunculoides Linn. Rapunzelartige Glockenblume. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, nach oben ästig. Blätter ungleich gesägt, scharf; unten lang gestielt, herzeiförmig, oberen ei-lanzettlich, sitzend, Blüthentrauben endständig, einseitig, lang. Kelchabschnitte lanzettlich, nach dem Aufblühen zurückgeschlagen.

Bl. röthlich-violett.

Auf Aeckern, in Waeldern. Meschede, Twiste, Corbach, Pyrmont.

Juni, Juli. 4

Digitized by Google

417. C. glomerata Linn. Knäuel-Glockenblume. Wurzel fadenförmig, dünn. Stamm 1½ — 2 Fuss hoch, straff, eckig, kurzhaarig. Blaetter alle gekerbt, die untern lang gestielt, länglich-lanzettlich, am Grunde herzförmig, die obern sitzend, stammumfassend. Blüthen in Köpfchen, end- und achselstaendig, fast ungestielt. Kelchabschnitte ei-lanzettlich, kurzhaarig, aufrecht.

Bl. violettblau.

Auf trocknen, sonnigen Hügeln bei Giershagen, Imminghausen, Corbach, Rhena.

Juni, Juli. 4

194. Phyteuma. Rapunzel.

Kelch fünftheilig. Blume röhrig, von der Basis an aufspringend und dann offenstehend, fünftheilig. Staubfäden fünf, an der Basis breiter, dreikantig. Kapsel 2 - 3 fächerig, mit Löchern aufspringend.

5. Kl. 1. Ordn.

418. Ph. orbiculare Linn. Rundköpfiger Rapunzel. Wurzel holzig. Stamm fußhoch und höher, glatt. Blaetter gekerbt, gesaegt, gewimpert, die untern herzförmig und lang gestielt, die obern sitzend, lineal-lanzettlich. Bluethen in einem kugeligen Koepfchen. Deckblaetter eirund, lang zugespitzt, etwas gesägt.

Bl. violett.

Auf hohen Gebirgswiesen. Auf dem Astenberg bei Winterberg, dem Schellhorn bei Brilon, Poen bei Medebach, zwischen Cuelte und Helsen auf Wiesen, Bruchhausen, Berleburg.

Mai, Juni. 4

419. Ph. spicatum Linn. Aehrige Rapunzel. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, kahl. Blaetter ungleich gekerbt-gesaegt, die untern herzförmig und lang gestielt, die ober-

Digitized by Google

sten lineal, sitzend. Bluethen in einer länglichen gedrängten Aehre. Deckblaetter lanzettlich.

Bl. gelblich, weiss.

In Waeldern, auf Waldwiesen. Wildungen, Eppe im Eschenberg, zwischen Frankenberg und Viermuenden in allen Waeldern, Sachsenberg in der breiten Hecke, Brilon, Basdorf im Wald nach dem Beriger Hammer zu, Altlothheim am Gippermuehlenpfad, im Frebershauser Thale, Elberinghausen im Sengeborn, Niedersfeld im Eschenberg und Hillekopf, Hoeringhausen im schwarzen Bruch, Pyrmont am Schellenberge.

Mai, Juni. 4

420. Ph. nigrum Schm. Schwarze Rapunzel. Wurzel spindelf. Stamm $1\frac{1}{2}-2$ Fuss hoch, aufrecht, etwas gefurcht, kahl. Wurzelblaetter gekerbt gesägt, gestielt, obern lanzettförmig; obersten linienförmig. Blüthen in einer laenglichen sehr dichten Aehre. Deckblaetter ei-lanzettlich.

Bl. dunkelblau, schwarzblau.

Syn. Phyteuma ovale Hoppe.

Auf Wiesen in Gebirgswäldern. Rhoden im Quast, Westfeld im hohen Knochen, Brilon in den Gebirgen an der Hoppeke, Laasphe im Eschelbach, Berleburg in den Latroper Waldungen, Niedersfeld am Hillekopf, Medebach Winterkasten, Altlothheim im Traddel und Quernst.

Mai, Juni. 4

195. Jasione. Jasione.

Blüthen gehäuft. Kelch fünftheilig. Blume röhrenförmig, von der Basis an aufspringend, in fünf linienförmigen Lappen. Staubfäden 5, an der Basis nicht erweitert; Staubbeutel an der Basis verwachsen. Kapsel mit einem Loche aufspringend.

5. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

421. J. montana Linn. Berg-Jasione. Berg-Rapunzel. Wurzel dicht faserig, vielköpfig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fast aufrecht, stiel-rundlich, einfach, nach unten beblättert, etwas behaart. Blätter linien-lanzettförmig, am Grunde schmaler, steifhaarig, wellig-kraus. Wurzelblätter grösser als die sitzenden Stammblätter, Kelchabschnitte borstenförmig.

Bl. himmelblau.

Auf sonnigen Anhöhen, trocknen Stellen, Wäldern, durch das ganze Gebiet sehr häufig. Corbach am Eisenberg, Wildungen, Pyrmont am Ohrberge.

Iuli — Septbr. ⊙

XXXV. Familie.

Gurkengewächse. Cucurbitaceæ.

Blätter wechselnd, fast immer mit Ranken an den Seiten der Blätter. Blume regelmässig, fünftheilig. Staubfäden an der Basis zusammengewachsen, Antherenkörper fleischig; Antheren gewunden darauf liegend. Fruchthülle meistens beerenartig, mit Fächern und Samen an den Wänden.

196. Bryonia. Zaunrübe.

Kelch fünfzähnig. Blume fünftheilig. Antheren zwei, gedoppelt. Griffel drei. Beere dreifächerig.

21. Kl. 3. Ordn.

422. Br. dioica Linn. Rothe Zaunrübe. Gichtrübe. Wurzel gross, fleischig, weiss. Stamm sehr lang, windend, gefurcht, gebogen, scharf und aestig. Blätter

Digitized by Google

wechselnd, gestielt handförmig-fünflappig zugespitzt, auf beiden Seiten drüsig-scharf. Blüthen in Trauben, zweihäusig.

Bl. schmutzig gelb. Beeren bei der Reife roth.

In Hecken, an Zäunen. Medeback in Cartenhecken bei der Ziegelbrennerei.

Iuni — Septbr. ♃

XXXVI. Familie.

Rubiaceen. Rubiaceæ.

Blätter entgegengesetzt; durch Blätter, Nebenblätter oder eine kleine Scheide verbunden. Blume regelmässig, 4 — 5theilig. Staubfäden 4 — 5 selten 6 — 7. Griffel 1. Frucht aus 2 Kernen oder meistens zweifächerig. Samen mit dem Nabel nach der Axe.

197. Sherardia. Scherardie.

Kelch auswachsend, dreizähnig. Blume trichterförmig, viertheilig. Frucht mit dem Kelche gekrönt.

4. Kl. 1. Ordn.

423. Sh. arvensis Linn. Acker-Scherardie. Wurzel spindelförmig faserig. Stämme schlaff, niederliegend, viereckig, ästig. Blätter 4, 5 — 6, eirund-lanzettförmig, spitz, scharf. Blüthen endständig, büschelig, fast gestielt, am Ende mit einer achtblättrigen Hülle umgeben.

Bl. blafsroth, bläulich.

Auf Aeckern, an Ackerwegen durch das ganze Gebiet sehr gemein, besonders im nordwestlichen Theile.

Iuni — Septbr. ☉

Digitized by Google

198. Asperula. Waldmeister.

Kelch kaum merklich. Blume trichterförmig. Frucht nackt.

4. Kl. 1. Ordn.

424. **A. cynanchica** Linn. **Hügel-Waldmeister.** Wurzel fadenförmig. Stämme 4 — 8 Zoll hoch, aufsteigend, weitschweifig, am Grunde aestig, fast 4eckig, mit schwach angeschwollenen Gelenken. Blätter 4ständig, schmal-linealisch, kahl, am Rande schärflich, die obern ungleich, kleiner. Blüthen in endständigen Doldentrauben mit lanzettförmigen stachelspitzigen Deckblättern. Früchte körnig schärflich.

Bl. fleischlichroth.

Syn. Galium cynanchicum Scop.

An sonnigen Bergabhängen. Wildungen am Bilstein; Corbach am Eisenberg; Itter am Berge ober der Papiermühle; Waldeck, Marsberg.

Iuni — August. 2

425. **A. galioides** M. v. Bieb. **Laubkraut-Waldmeister.** Wurzel fast kriechend. Stamm 1 — 2½ Fuss hoch, aufrecht, stielrundlich, aestig, glatt, mit verdickten, violettröthlichen Gelenken. Blätter linealisch, stachelspitzig, am Rande umgerollt, scharf, meist 8ständig. Blüthen in rispigen Doldentrauben. Kronenröhre kurz. Frucht glatt.

Bl. weiss.

Syn. Galium montanum Poll. Gallum glaucum Jacq.

Auf trocknen Hügeln, an Bergabhaengen. Wildungen am Bilstein; Nerdar im Stender; Brilon am Scheffhorn, Sachsenhausen.

Mai — Iuli. 2

426. **A. odorata** Linn. **Wohlriechender Waldmeister.** Wurzel kriechend, gegliedert. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, viereckig, einfach, kahl. Blätter 6 — 8, lanzettlich, stachelspitzig, am Rande und Kiele scharf.

Digitized by Google

Blüthen in endstaendigen kurzgestielten Doldentrauben. Früchte hakig-steifhaarig.

Bl. weiss.

Syn. Galium odoratum Scop.

In schattigen Wäldern durch das ganze Gebiet, am meisten bei Pyrmont, Bromskirchen, Brilon, Medebach, Arolsen, Berleburg und den Waldungen an der Eder.

Mai, Iuni. 4

199. Calium. Labkraut.

Kelch unmerklich. Blume radförmig. Frucht nackt.

4. Kl. 1. Ordn.

1. Mit unbehaarter Frucht.

427. G. Cruciata Scop. Kreuzblättriges Labkraut. Wurzel faserig, schwach. Stamm fusshoch und höher, viereckig, aufsteigend, weichhaarig. Blätter 4ständig, elliptisch-eiförmig, 3nervig, behaart. Blüthen in Afterdolden, blattwinkelständig, mit Deckblättern besetzt, nach der Blüthe zurückgebogen.

Bl. gelb.

Syn. Valantia cruciata Linn.

An Hecken, in Gebüsch durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai, Iuni. 4

428. G. palustre Linn. Sumpf-Labkraut. Wurzel kriechend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, schlaff, 4eckig, weitschweifig-aestig, rückwerts scharf. Blätter 4ständig, ungleich, linealisch-länglich, nach oben breiter, stumpf, am Rande schärflich. Blüthenrispe seitenständig, mit auseinanderweichenden Blüthenstielchen. Früchte glatt.

Bl. weiss.

In Sümpfen, Teichen, Gräben. Arolsen, Louisenthal, Horinghausen, Nordenbeck, Wildungen, Orke, Medebach, Berleburg, Meschede, Pyrmont.

Mai — Iuli. 4

429. G. uliginosum Linn. Morast-Labkraut.

Digitized by Google

Wurzel kriechend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, schlaff, viereckig, rückwerts scharf. Blätter 6ständig, lineal-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande rückwerts scharf gezähnelt. Blüthen fast rispig, Blüthenstielchen fast nackt. Krone grösser als die fein körnigen Früchte.

Bl. weiss.

Wie die vorige.

430. G. sylvestre Poll. Pollichs Labkraut. Heidelabkraut. Wurzel kriechend. Stamm ½ Fuss und höher, schlaff, aufsteigend, 4eckig, feinrauh. Blätter meist 8ständig, grannig stachelspitzig, am Rande etwas scharf, die untere fast eiförmig-lanzettlich, die obern lineal-lanzettlich. Blüthen in einer doldentraubigen Rispe. Blüthenstielchen aufrecht-ausgebreitet. Kronabschnitte spitz. Früchte fast körnig.

Bl. weiss.

Syn. Galium hispidum Schreb. Galium glabrum Schrad.

Auf Heideplätzen, trocknen Hügeln, an Waldrändern durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. ♃

431. G. saxatile Linn. Stein-Labkraut. Wurzel kriechend. Stamm ½ Fuss, eckig, sehr aestig, kahl, niederliegend. Blätter meist 6ständig, kurzstachelspitzig, die untern verkehrt-eiförmig, die obern länglich-zugespitzt. Blüthen in endständigen doldentraubigen Rispen. Blüthenstielchen aufrecht, abstehend. Früchte körnig.

Bl. weiss.

Syn. Galium harcynicum Weigel.

In hohen Gebirgswäldern. Corbach am Eisenberge, Laasphe Teufelslicke, Brilon auf dem Sehelhorn, Berleburg bei Latrop, Medebach auf dem Grimm und Schlossberg, Sachsenberg am Griechenkopf, Wildungen am Bilstein, Stormbruch am Traiss und Dommel, Altlothheim auf dem Quernst und im Hessenstein, Heringhausen am Eisenberg, Pyrmont am Ottenkruge.

Juli, August. ♃

Digitized by Google

Blüthen in endstaendigen kurzgestielten Doldentrauben. Früchte hakig-steifhaarig.

Bl. weiss.

Syn. Galium odoratum Scop.

In schattigen Wäldern durch das ganze Gebiet, am meisten bei Pyrmont, Bromskirchen, Brilon, Medebach, Arolsen, Berleburg und den Waldungen an der Eder.

Mai, Iuni. 4

199. Calium. Labkraut.

Kelch unmerklich. Blume radförmig. Frucht nackt.

4. Kl. 1. Ordn.

1. Mit unbehaarter Frucht.

427. G. Cruciata Scop. Kreuzblättriges Labkraut. Wurzel faserig, schwach. Stamm fusshoch und höher, viereckig, aufsteigend, weichhaarig. Blätter 4ständig, elliptisch-eiförmig, 3nervig, behaart. Blüthen in Afterdolden, blattwinkelständig, mit Deckblättern besetzt, nach der Blüthe zurückgebogen.

Bl. gelb.

Syn. Valantia cruciata Linn.

An Hecken, in Gebüsch durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai, Iuni. 4

428. G. palustre Linn. Sumpf-Labkraut. Wurzel kriechend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, schlaff, 4eckig, weitschweifig-aestig, rückwerts scharf. Blätter 4ständig, ungleich, linealisch-länglich, nach oben breiter, stumpf, am Rande schärflich. Blüthenrispe seitenständig, mit auseinanderweichenden Blüthenstielchen. Früchte glatt.

Bl. weiss.

In Sümpfen, Teichen, Gräben. Arolsen, Louisenthal, Höringhausen, Nordenbeck, Wildungen, Orke, Medebach, Berleburg, Meschede, Pyrmont.

Mai — Iuli. 4

429. G. uliginosum Linn. Morast-Labkraut.

Digitized by Google

Wurzel kriechend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, schlaff, viereckig, rückwerts scharf. Blätter 6ständig, lineal-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande rückwerts scharf gezähnelt. Blüthen fast rispig, Blüthenstielchen fast nackt. Krone grösser als die fein körnigen Früchte.

Bl. weiss.

Wie die vorige.

430. G. sylvestre Poll. Pollichs Labkraut. Heidelabkraut. Wurzel kriechend. Stamm ½ Fuss und höher, schlaff, aufsteigend, 4eckig, feinrauh. Blätter meist 8ständig, grannig stachelspitzig, am Rande etwas scharf, die untere fast eiförmig-lanzettlich, die obern lineal-lanzettlich. Blüthen in einer doldentraubigen Rispe. Blüthenstielchen aufrecht-ausgebreitet. Kronabschnitte spitz. Früchte fast körnig.

Bl. weiss.

Syn. Galium hispidum Schreb. Galium glabrum Schrad.

Auf Heideplätzen, trocknen Hügeln, an Waldrändern durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. ♃

431. G. saxatile Linn. Stein-Labkraut. Wurzel kriechend. Stamm ½ Fuss, eckig, sehr aestig, kahl, niederliegend. Blätter meist 6ständig, kurzstachelspitzig, die untern verkehrt-eiförmig, die obern länglich-zugespitzt. Blüthen in endständigen doldentraubigen Rispen. Blüthenstielchen aufrecht, abstehend. Früchte körnig.

Bl. weiss.

Syn. Galium harcynicum Weigel.

In hohen Gebirgswäldern. Corbach am Eisenberge, Laasphe Teufelslicke, Brilon auf dem Schelhorn, Berleburg bei Latrop, Medebach auf dem Grimm und Schlossberg, Sachsenberg am Griechenkopf, Wildungen am Bilstein, Stormbruch am Traiss und Dommel, Altlothheim auf dem Quernst und im Hessenstein, Heringhausen am Eisenberg, Pyrmont am Ottenkruge.

Juli, August. ♃

Digitized by Google

432. G. verum Linn. Wahres Labkraut. Honigkraut. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, fast aufrecht, rund, 4riefig, etwas scharf. Blaetter meist 8staendig, linealisch, stachelspitzig, am Rande zurückgerollt, scharf. Blüthen in dichten Rispen mit vieltheiligen Aesten. Blüthenstielchen nackt, dichtstehend. Kronabschnitte stumpflich. Früchte glatt.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, Grasplaetzen, an Graeben, Hecken, durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuni, Iuli. 4

433. G. Mollugo Linn. Weisses Labkraut. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, fast aufrecht, 4eckig, aestig, glatt oder feinrauh, mit aufgeschwollenen Gelenken. Blaetter 8staendig, lanzettlich oder elliptisch, stachelspitzig, am Rande scharf. Blüthen in ausgebreiteten Rispen. Kronabschnitte zugespitzt. Früchte etwas runzlicht.

Bl. weiss und gelblich-weiss.

Auf Wiesen, Weiden, an Hecken.

Mai — Iuli. 4

434. G. sylvaticum Linn. Waldlabkraut. Wurzel kriechend. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, rundlich, glatt. Blaetter 8staendig, breit-lanzettlich, stumpflich, stachelspitzig, unten graugrün. Blüthen in einer weitschweifigen Rispe. Blüthenstielchen haarförmig, zuerst überhaengend, spaeter aufrecht. Kronabschnitte kurz zugespitzt. Früchte kahl, etwas runzlicht.

Bl. weiss.

In Waeldern und Waldwiesen, durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuli, August. 4

2. Frucht warzig. Warzen gehen in Spitzen über oder haarig.

435. G. Aparine Linn. Kleb-Labkraut. Klet-

Digitized by Google

terndes Labkraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufsteigend, 4eckig, anhängend, rückwerts scharf an den Gelenken zottig. Blätter meist 8ständig, lineallanzettlich, stachelspitzig, rückwerts stachelig-scharf. Blüthenstiele steifhaarig, aufrecht. Früchte hakig-steifhaarig.

Bl. weifs.

An Hecken, Wegen, auf Schutthaufen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuni — Septbr. ⊙

436. G. agreste Wallr. Acker-Labkraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2½ Fuss hoch, schlaff, 4eckig, rückwerts stachelig scharf, mit kahlen oder nur wenig zottigen Gelenken. Blätter meist 6ständig, lineallanzettlich, stachelstitzig, am Rande rückwerts stachelig scharf. Blüthen rispig; Blüthenstiele aestig, auseinanderweichend. Früchte fast glatt, kahl oder hakig-steifhaarig.

Bl. schmutzig weiss.

Syn. G. spurium Linn.

Auf Aeckern, Ackerwegen, an Hecken durch das ganze Gebiet häufig.

Iuni — Septbr. ⊙

XXXVII. Familie.

Hollunderarten. Sambucinæ.

Blätter entgegengesetzt, gefiedert, oder an deren Statt Drüsen oder Warzen. Blattansätze Blume regelmässig. Staubfäden 5. Keine Griffel. Drei Narben. Beere.

200. Samhucus. Hollunder.

Kelch klein, fünftheilig. Blume radförmig, fünflappig. Beere rundlich, dreisamig.

5. Kl. 3. Ordn.

Digitized by Google

437. S. Ebulus Linn. Zwerghollunder. Attichhollunder. Ein Strauch, 3 — 6 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, mit gruener Rinde, mit entgegengesetzten Aesten. Blätter entgegengesetzt, gestielt, ungleich gefiedert; Fieder lanzettlich, zugespitzt, gesägt. Bluethen in Scheindolden, dreitheilig, endständig, aufrecht.

Bl. röthlich weiss. Beere schwarz.

In Bergwäldern um Brilon, Pyrmont, Waldeck, Meschede.

Iuni, Iuli, ♃

438. S. nigra Linn. Schwarzer Hollunder. Flieder. Baum von 10 — 15 Fuss Höhe, aufrecht, mit grauer, warziger Rinde, entgegengesetzten Aesten. Blätter entgegengesetzt, gestielt, gefiedert; Fieder eirund zugespitzt, gesägt, glatt. Bluethen in Scheindolden, fünftheilig, endständig, aufrecht, später, ueberhängend.

Bl. weiss. Beeren schwarz.

In Wäldern, Hecken, Gebuesch durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuni, Iuli. ♄

439. S. racemosa Linn. Trauben-Hollunder. Baum von 8 — 10 Fuss Höhe, aufrecht. Blätter ungleich gefiedert. Fieder ei-lanzettlich zugespitzt, gesägt. Bluethen in dichten Trauben.

Bl. gelblich-grün. Beeren roth.

In Gebirgswaldungen. Rhoden im Quast, Laasphe unterm Schloss Wittgenstein, Berleburg im Schlossgarten, um Wildungen, Waldeck, Medebach, Pyrmont, Schmallenberg, Brilon, Meschede, gar nicht selten.

Mai — Iuli. ♄

Digitized by Google

XXXVIII. Familie.

Caprifolien. Caprifoliaceæ.

Blätter entgegengesetzt ohne Blattansätze, einfach. Blume regelmässig oder unregelmässig. Staubfäden 4 — 5. Ein Griffel. Beere.

201. Caprifolium. Geissblatt.

Blüthen an der Basis mit Bracteen, die Fruchtknoten gesondert. Blume röhrig, unregelmässig oder regelmässig, fünftheilig. Staubfäden 5. Beere dreifächerig.

5. Kl. 1. Ordn.

440. C. rotundifolium Mœnch. Rundblättriges Geissblatt. Strauch 4 — 10 Fuss Höhe, aestig, mit gegenüberstehenden markigen Aesten. Blätter abfallend, untere eiförmig, obere kreisrund, verwachsen, vom Stamm durchbohrt. stehen in Quirlen oder Köpfen. Kronlappen zurückgerollt.

Bl. röthlich weiss, gelblich, wohlriechend. Beere roth.

Syn. Lonicera Caprifolium Linn.

An Hecken, in Gebüsch. Rhoden, Medebach, Corbach, Arolsen.

Mai, Juni. ♄

441. C. Periclymenum Linn. Weisses Geissblatt. Deutsches Geissblatt. Strauch 4 — 8 Fuss Höhe, auch höher, aestig, mit entgegengesetzten, kahlen Aesten, die Jüngern weichhaarig. Blaetter abfallend, entgegengesetzt, gestielt, eiförmig, stumpf. Blüthen in gestielten, eiförmigen Köpfchen; Kronlappen zurückgerollt.

Bl. weiss, blassroth, wohlriechend. Beere dunkelroth.

Syn. Lonicera Periclymenum Linn.

In Laubhölzern, Gebüsch, Hecken. Medebach, Bri-

Digitized by Google

lon, Meschede, Bremskirchen, Herzhausen, Arolsen, Berleburg, Pyrmont.

Mai, Iuni. ♄

202. Lonicera. Lonicere.

Zwei umhüllte Blüthen auf demselben Stiele; die Fruchtknoten fast immer zusammengewachsen. Staubfäden 5. Beere zweifächerig. 5. Kl. 1. Ordn.

442. L. Xylosteum Linn. Hecken-Lonicere. Hecken-Geissblatt. Heckenkirsche. Strauch von 5 — 6 Fuss Höhe, aufrecht mit entgegengesetzten, kahlen Aesten. Blätter eiförmig zugespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten behaart. Blüthenstiele 2blüthig, blattwinkelständig. Untere Kronlappen zurückgebogen.

Bl. weiss, gelblich weiss. Beere roth.

Syn. Xylosteum dumetorum Moench.

In Gebüschen, Hecken, an Waldrändern um Eppe, Goddelsheim, Dalwigsthal, Berleburg, Meschede, Wildungen im Wolfshagen, Berge, Sachsenhausen, Brilon, Arolsen, Basdorf, Marsberg, Pyrmont, so wie durchs ganze Gebiet ziemlich häufig.

Mai, Iuni. ♄

443. L. nigra Linn. Schwarze Lonicere. Schwarzes Geissblatt. Strauch 2 — 3 Fuss Höhe, aufrecht, mit entgegengesetzten Aesten. Blätter kurz gestielt, lanzenförmig-eiförmig, kurz gespitzt. Blüthenstiele 2blüthig, länger als die Blüthen, blattwinkelständig. Untere Kronlappen zurückgebogen.

Bl. röthlich-weiss. Beere schwarz.

In hohen Gebirgswaldungen. Brilon auf dem Scheldhorn; Sturmbruch auf dem Traiss, Medebach auf dem Grimm; Meschede um Laer.

Mai, Iuni. ♄

Digitized by Google

203. Viburnum. Schneeball.

Kelch fünfzähnig. Blume glockenförmig, fünftheilig. Staubfäden 5. Keine Griffel; drei Narben. Beere einsamig.

5. Kl. 3. Ordn.

444. V. Opulus Linn. Gemeiner Schneeball. Ein Strauch von 6 — 12 Fuss Höhe, aufrecht, mit entgegengesetzten Aesten, kahler, gelblich-grauer Rinde. Blätter entgegengesetzt, gestielt, dreilappig, zugespitzt-gezähnt, auf beiden Seiten kahl. Blüthenstiele drüsig und kahl. Bluethen in einer endständigen Afterdolde; Randbluethen grösser, unfruchtbar.

Bl. weiss, in der Mitte gelblich weiss. Beere roth.

In lichten Wäldern, Gebüschen, Hecken. Brilon, Meschede, Laasphe, Medebach, Sachsenberg, Pyrmont ziemlich häufig.

Mai, Juni. ♄

XXXIX. Familie.

Valerianeen. Valerianeen.

Blumen unregelmässig oder regelmässig. Staubfäden 1 — 4. Griffel 1. Kapsel nicht aufspringend, dreifächerig, mit einem fruchtbaren, einsamigen Fache, oder (durch Fehlschlagen) einfächerig, einsamig.

204. Valeriana. Baldrian.

Kelch eingerollt, nach dem Blühen in eine Federkrone ausgehend. Blume fünflappig, an der Basis höckerig. Staubfäden 3. Griffel 1. Kapsel einfächerig.

3. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

445. V. officinalis Linn. Officineller Baldrian. Wurzel kurz, holzig-faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, röhrig, nach oben hin gefurcht, aestig. Blätter entgegengesetzt, die untern lang gestielt, alle gefiedert, Blättchen lanzettlich, gezähnt. Bluethen in endständigen rispigen Doldentrauben, zwitterig.

bl. röthlich weiss, fleischfarbig.

An baechen, in feuchten Wiesen, Suempfen, Graeben in Waeldern. Pyrmont, Basdorf beim Hammer, Asel, Wildungen, Schreufe, Sachsenberg, Meschede am Klausenberge; Laasphe im Grund; Obernwerbe, Eimelrode, Corbach, Brilon, Marsberg Hoeringhausen, Twiste, Arolsen, Rhoden, Medebach, Bromskirchen, Berleburg an der Odeborn, Nordar so wie durchs ganze Gebiet sehr haeufig.

Mai—Iuli. 4

Var. 1. V. latifolia Vahl. 4 — 7 Fuss hoch mit sehr breiten Blaettern und von einem ueberhaupt sehr kraeftigen Wuchs. Medebach in der Naehe der Muehlen, Siedlinghausen am Laubknochen und Brusenbeck.

Var. 2. V. angustifolia. Blaettchen lineal-lanzettlich, fast ganzrandig. Landau, Eimelrode, Marsberg, Laasphe unterm Schloss, Medebach, Mark Filden, Jungholz.

446. V. sambucifolia Mikan. Hollunderblaetteriger Baldrian. Wurzel faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, röhrig, aestig. Blaetter entgegengesetzt, alle gefiedert; Blaettchen breit-eirund grob gesaegt, an den untern herz-eirund.

bl. fleischfarbig.

An schattigen, sumpfigen Stellen um Brilon.

Juni — August. 4

447. V. dioica Linn. Kleiner Baldrian. Wurzel kriechend, gegliedert-faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, viereckig, gefurcht-gestreift, kahl. Blatter entgegengesetzt, an der Wurzel gestielt, eirund, die des Stammes gefiedert halb stammumfassend. Bluethen diöcisch, maennliche in lockern Doldentrauben, weibliche gedraengter.

Digitized by Google

Bl. blassroth, die weiblichen weisslich.

An feuchten sumpfigen Orten, in Gräben schattiger Wälder. Medebach Mark Filden, Eppe im Aarthale, Sachsenberg im düstern Thale am Griechenkopf, Meschede um Laar, Brilon an der Hoppeke, Arolsen, Bevringhausen, Herzhausen, Wildungen, Frebershausen, Willingen, Marsberg, Pyrmont, nicht selten.

Mai — Iuli. 2

205. Valerianella. Ackersalat.

Kelch ungezähnt, oder 1 — vielgezähnt. Blume fast regelmässig, fünflappig. Staubfäden 3. Kapsel dreifächerig.

3. Kl. 1. Ordn.

448. V. olitoria De Cand. Gemeiner Ackersalat. Feldsalat. Fettmännchen. Rapunzel. Wurzel faserig einfach. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, wiederholt-gabelaestig, viereckig, glatt. Blätter entgegengesetzt, sitzend und umfassend, linealisch Zungenförmig, ganzrandig, glatt, gewimpert. Blüthen doldentraubig, endständig. Kapsel kuglicht-zusammengedrückt, an der Spitze undeutlich dreizähnig.

Bl. bläulich.

Syn. Valeriana olitoria Willd. Fedia olitoria Gärtn.

Auf Aeckern, unter der Saat sehr haufig durch das ganze Gebiet.

April, Mai. ⊙

449. V. dentata Vahl. Gezähnter Ackersalat. Später Feldsalat. Wurzel einfach, faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, wiederholt-gabelaestig, viereckig, etwas scharf. Blaetter entgegengesetzt, linealisch zungenförmig, schärflich, gewimpert, am Grunde gezähnt. Blüthen achselständig und doldentraubig, gedrängt endstaendig. Kapsel eiförmig, glatt, mit 4 starken und einem schwachen Riefen.

Digitized by Google

Bl. röthlich weiss.

Syn. Valeriana dentata Willd.

Auf Aeckern um Pyrmont, Corbach, Arolsen, Marsberg, Medebach nicht sehr häufig.

Mai — Juli. ☉

XL. Familie.

Kardengewächse. Dipsaceae.

Blätter entgegengesetzt. Hülle um den Fruchtknoten, einen unterständigen Kelch darstellend. Kelch und Blume auf dem Fruchtknoten. Staubbeutel getrennt. Samenhülle.

206. Dipsacus. Karden.

Hauptkelch vielblättrig. Blüthenboden spreublättrig. Kelch becherförmig, uneingeschnitten. 4. Kl. 1. Ordn.

450. D. sylvestris Mill. Wilde Karden. Kardendistel. Wurzel spindelförmig, holzig. Stamm 3 — 6 Fuss hoch, steif, furchig-eckig, mit stacheligen Ecken. Blaetter entgegengesetzt, sitzend, länglich-lanzettlich, gesägt, am Rande oft einzeln gestachelt. Haupt-Kelchblätter linien- und pfriemenförmig, aufwärts gebogen. Spreublätter laenglich, gerade.

Bl. blassroth, weiss.

Syn. Dipsacus fullonum Pell.

Auf feuchten Stellen, an Wegen, Gräben, Hecken. Bergheim, Berich, Waldeck, zwischen Wrexen und Marsberg längs der Diemel, Asel, Winterberg an der Mühle, Twiste an der Mühle, Wetterburg an der Aar, Volkmarsheim, Meschede, Laasphe, Pyrmont.

Juli, August. ♂

Digitized by Google

451. D. pilosus Linn. Haarige Karden. Wurzel spindelförmig. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, steif, gestreift, eckig. Wurzelblätter lang gestielt, eiförmig, gekerbt, die des Stammes entgegengesetzt, gestielt, elliptisch-lanzettlich, geöhrt, grob gesägt. Hauptkelchblätter niedergebogen. Spreublätter gerade, borstig gewimpert.

Bl. gelblich weiss,

An Wegen, Gräben, Gebüschen. Meschede, Pyrmont, Twiste, Laasphe im Grund.

Juli, August. ⊙

207. Trichera. Haarscabiose.

Hauptkelch vielblättrig. Blätter in doppelter Reihe. Blüthenboden voll Borsten. Kelch vielzähnig; Zähne in Borsten ausgehend.

4. Kl. 1. Ordn.

452. T. arvensis Schrad. Acker-Haarscabiose. Ackerscabiose. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, borstig-haarig, mit ausgespreizten Aesten. Wurzelblätter ganz oder eingeschnitten; Stammblätter fiederspaltig, die obern sitzend; Kelchabschnitte länglich spitz. Köpfe flach-convex. Krone strahlenblüthig, vierspaltig.

Bl. blau, lila.

Syn. Scabiosa arvensis Linn.

Auf Wiesen, Feldern, Aeckern, Waldrändern, durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Mai — August. 4

208. Scabiosa. Scabiose.

Hauptkelch vielblättrig. Blätter in doppelter Reihe. Blüthenboden spreuartig. Kelch gezähnt; die Zähne in Borsten auslaufend, selten ungezähnt.

4. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

453. Sc. succisa Linn. Abbiss-Scabiose. Teufelsabbiss. Wurzel holzig-faserig, abgebissen. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, wollich, einfach oder aestig. Wurzelblätter ei-lanzettlich, ganzrandig; Stammblätter lanzettlich-spitz. Blüthen in kugligen Köpfchen. Blumen 4spaltig, fast gleich. Kelch mit 5 Borsten. Frucht zottig.

Bl. hellblau.

Syn. Succisa pratensis Moench. Asterocephalus succisus Vaill.

Auf Wiesen, Triften, Bergabhängen haeufig. Pyrmont, auf der Anhöhe des Königsberges, Meschede bei Gallilaea, Corbach am Eisenberge, Cülte in der Stellung, Meineringhausen, Sachsenhausen, Itter, Medebach, Arolsen, Wildungen, Brilon.

Juli, August. 21

454. Sc. columbaria Linn. Tauben-Scabiose. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, gegliedert, nach oben hin äslig. Wurzelblätter länglich-eiförmig oder leyerförmig, eingeschnitten, gekerbt. Stammblätter fiederspaltig mit linealischen Abschnitten. Blüthen in fast kugeligen, etwas flachen Köpfchen. Kelchborsten zwei bis dreimal länger als der ganzrandige Saum der Hülle.

Bl. hellblau und auch röthlich.

Syn. Succisa Columbaria Moench. Columbaria vulgaris Presl. Asterocephalus Columbaria Wallr.

An sonnigen Hügeln, Waldraendern, Grasplaetzen, Wiesen. Arolsen, Corbach, Rhoden, Pyrmont, Medebach, Wildungen, Bergheim, Voehle, Frankenberg, Brilon, Berleburg, Meschede, Medelon, Hallenberg, Bromskirchen, Bringhausen, Marsberg, so wie durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Mai, August. 21

Digitized by Google

XLI. Familie.

Acarnaceen. Acarnaceae.

Blätter wechselnd. Blume röhrenförmig. Staubbeutel in eine Röhre verwachsen, nach innen sich öffnend. Narben zusammenklappend. Samenhülle.

209. Onopordon. Eseldistel.

Hauptkelchblätter an der Spitze mit einem einfachen Stachel. Blüthenboden zellig. Federkrone ungestielt, haarig.

19. Kl. 1. Ordn.

455. O. Acanthium Linn. Gemeine Eseldistel. Krebsdistel. Wurzel spindelförmig, faserig. Stamm 3 — 5 Fuss hoch, aufrecht, eckig, ausgespreitat, sehr aestig, weiss-filzig. Blaetter wechselnd, weissfilzig, buchtig-gezähnt, sehr dornig, die untern eiförmig-laenglich, die obern laenglich-lanzettlich, herablaufend. Blüthen endständig, einzeln; Blüthenstiele meist 4flügelig, aufrecht.

Bl. roth.

An wüsten Plaetzen, um Dörfer. Wildungen, Waldeck, Berich.

Iuli, August. ♂

210. Carlina. Carline. Eberwurz.

Aeussere Hauptkelchblätter blattartig, an der Spitze und dem Rande stachlicht, die innern flach, gefärbt strahlig. Blüthenboden spreuig, borstig. Federkrone federig.

19. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

456. C. vulgaris Linn. Gemeine Carline. Gemeine Eberwurz. Wurzel spindelförmig-aestig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, straff, stielrund, einfach oder nach oben aestig, spinnenwebig. Blätter wechselnd, sitzend, lanzettlich, buchtig gezähnt, dornig, unten spinnenwebig-wollig. Blüthen in Köpfen meistens zu 3.

Bl. strohgelb.

Auf sonnigen Hügeln, an Wegen. An der Strasse von Arolsen nach Levringhausen, Landau, zwischen Wetterburg und Volkmarsheim, Laasphe im Grund, Berleburg bei Raumland, Itter, Winterberg, Westfeld, Hillershausen, Medebach am Kreuzberg Schlossberg, Hart, Brilon nach Hoppeke zu, Meschede, Sachsenberg, Basdorf, Sachsenhausen, Pyrmont, so wie fast durch das ganze Gebiet häufig.

Iuli — Septbr. ♂

211. Arctium. Klette.

Hauptkelchblätter an der Spitze krumm gebogen, am Rande sehr fein gestachelt. Blüthenboden zellig. Federkrone haarig, kurz.

19. Kl. 1. Ordn.

457. A. Lappa Linn. Gemeine Klette. Wurzel walzenförmig aestig. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, aestig, kahl. Blätter gestielt, wechselnd, ei-herzförmig, gezähnt, unten weisslich grau. Blüthen in Rispen; Blüthenstiele aufrecht.

Bl. roth.

Syn. Arctium majus Schk. Lappa major D Cand.

An Hecken, Gebüschen, Wäldern, durch das ganze Gebiet haeufig.

Iuli, August. 2

458. A. tomentosum Schk. Filzige Klette. Wurzel aestig-holzig, walzenförmig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, stielrundlich, aestig, filzig. Blätter wechselnd, gestielt, ei-herzförmig, fast ganzrandig, oben flaum-

Digitized by Google

haarig, unten weisslich-grün filzig. Blüthen in Doldentrauben; Blüthenstiele filzig-wollig. Kelch spinngewebeartig-filzig.

Bl. dunkelroth.

Syn. Arctium Bardana Willd. Lappa tomentosa All.

Auf wüsten Plätzen, an Wegen, Dörfern durch das ganze Gebiet häufig.

Juli, August. 2

459. A. minus Schk. Kleine Klette. Wurzel aestig, walzenförmig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, kahl. Blätter wechselnd, gestielt, länglich-eiförmig, etwas gezähnt, oben kahl, unten filzig. Blüthen in gedrängten Doldentrauben. Blüthenstiele filzig. Kelch kahl (nur in der Jugend bisweilen filzig.)

Bl. hellroth.

Syn. Arctium Lappa Willd. Lappa minor DC.

Wie die vorige.

Juli, August. 2

212. Carduus. Distel.

Hauptkelchblätter an der Spitze mit einem einfachen Stachel. Blüthenboden borstig. Federkrone stiellos, haarig, abfällig. Samenhülle an der Basis.

19. Kl. 1. Ordn.

460. C. nutans Linn. Niedergebogene Distel. Wurzel spindelförmig aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, geflügelt-dornig, fast einfach, etwas filzig. Blaetter wechselnd, unterbrochen, herablaufend, buchtig, fiederspaltig, dornig. Blüthen gehäuft, endständig, langgestielt, überhaengend. Hauptkelchblätter lanzettförmig, abstehend.

Bl. gross, purpurröth, weiss.

Auf Triften, an Wegen, wüsten Plätzen. Arolsen, Corbach, Meschede, Eppe, Brilon, Medebach, Weeten,

Digitized by Google

Rhoden, Sachsenberg, Marsberg, Berleburg, Pyrmont, so wie durchs ganze Gebiet häufig.

Juni — August. ♂

461. C. acanthoides Linn. Stachel-Distel. Bärenklauartige Distel. Wurzel spindelförmig-aestig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, eckig, geflügelt-dornig, oben aestig, wollig. Blätter wechselnd, herablaufend, ei-lanzettlich, buchtig, halbgefiedert dornig, unten etwas filzig. Blüthen gehäuft. Hauptkelchblätter lanzettlinienförmig, abstehend.

Bl. purpurroth.

Auf wüsten Stellen, an Wegen, Hecken. Pyrmont, Corbach, Medebach, Brilon, Bromskirchen, Meschede, Laasphe, Arolsen, Marsberg nicht häufig.

Juni — August. ☉

462. C. crispus Linn. Krause Distel. Wurzel spindelförmig-aestig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, eckig, geflügelt-dornig. Blätter wechselnd, herablaufend, laenglich, buchtig oder fiederspaltig, am Rande wellig, unten filzig. Blüthen gehäuft, endstaendig. Hauptkelchblaetter lineal-lanzettlich, abstehend.

Bl. purpurroth.

Auf Aeckern, Triften, Hecken, Wegen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Juni — August. ☉

213. Cirsium. Federdistel. Kratzdistel.

Hauptkelchblätter an der Spitze mit einem einfachen Stachel. Blüthenboden borstig. Federkrone ungestielt, federig.

19. Kl. 1. Ordn.

463. C. lanceolatum Scop. Lanzettförmige Federdistel. Wurzel faserig-aestig, geflügelt dornig filzig. Blätter wechselnd, herablaufend, lanzettlich fiederförmig, rauhhaarig; Abschnitte abstehend-2theilig, dornig.

Digitized by Google

Blüthen fast einzeln, endständig. Hauptkelchblätter lanzettlich, dornig abstehend, spinngewebartig-filzig.

Bl. dunkelroth, lila.

Syn. Carduus lanceolatus Linn. Cnicus lanceolatus Willd.

An Wegen, Schutthaufen durchs ganze Gebiet häufig.

Iuli, August. ♂

464. C. palustre Scop. Sumpf-Federdistel. Sumpfdistel. Wurzel faserig-aestig, Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, eckig einfach eckig geflügelt dornig zottig. Blätter wechselnd, lanzettlich, buchtig gezahnt oder fiederförmig, am Rande dornig, unten etwas wollig. Blüthenköpfe traubig-geknäuelt. Hauptkelchblätter ei-lanzettförmig, angedrückt.

Bl. roth.

Syn. Carduus palustris Linn. Cnicus palustris Willd.

Auf feuchten Wiesen, an Gräben durchs ganze Gebiet häufig.

Iuli, August 2|

465. C. arvense Linn. Feld-Federdistel. Schweinedistel. Ackerscharte. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, unten stielrund, dornig, nach oben aestig, wehrlos. Blätter wechselnd, sitzend, sparrig fiederförmig, dornig, wellig kraus. Blume rispig. Hauptkelchblaetter eirund angedrückt, kurzdornig,

Bl. blassroth.

Syn. Serratula arvensis Linn.

Auf Aeckern, an Wegen, durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuli — Septbr. 2|

466. C. acaule All. Stammlose Federdistel. Wurzel aestig. Stamm sehr kurz. Wurzelblätter fiederförmig, gezahnt dornig, oben kahl, unten wollig. Blüthen endstaendig, einzeln. Hauptkelchblaetter eiförmig, dicht anliegend, kahl, fast wehrlos.

Bl. roth.

Digitized by Google

Syn. Carduus acaulis Linn. Cnicus acaulis Willd.

Auf Triften, trocknen Hügeln überall.

Juli — Septbr. 4

467. C. oleraceum All. Kohl-Federdistel. Distelkohl. Wurzel aestig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, stielrundlich, gefurcht, einfach, kahl. Blaetter wechselnd, halbumfassend herzförmig fiederförmig, wimperig-gesägt. Blüthen endstaendig, gehaeuft, mit einer Hülle eiförmiger zugespitzter Blaetter. Hauptkelchblaetter lanzettförmig, dornig, aufrecht.

Bl. schmutzig gelb. Die ganze Pflanze gelblichgrün.

Syn. Cnicus oleraceus Linn. Carduus oleraceus Pers.

Auf feuchten Wiesen, an Gräben im Ruhrthale, Ederthale und Diemelthale.

Juli, August. 4

214. Serratula. Scharte.

Hauptkelchblätter meistens ohne Stachel. Blüthenboden borstig. Federkrone stiellos, haarig, bleibend.

19. Kl. 1. Ordn.

468. S. tinctoria Linn. Färber-Scharte. Färberdistel. Wurzel aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, straff, eckig, nach oben ästig. Blätter wechselnd, scharf gesaegt, ganz oder fiederförmig, kahl. Blüthen endstaendig, doldentraubig. Hauptkelchblaetter ei-lanzettförmig, spitz, etwas abstehend.

Bl. roth.

Syn. Carduus tinctorius Scop.

Auf Waldwiesen um Brilon, Medebach, Berleburg, Wildungen über dem Thalbrunnen, Waldeck.

Juli, August. 4

Digitized by Google

215. Centaurea. Centaurée. Flockenblume.

Hauptkelchblätter ohne oder mit Stacheln, die innern wenigstens mit einem Anhange. Blüthenboden borstig. Federkrone borstig, abfallend. Blüthen im Umfange meistens geschlechtslos. Samenhülle mit einem Nabel an der Seite der Basis.

19. Kl. 3. Ordn.

469. C. Jacea Linn. Jaceen-Centaurée. Gemeine Flockenblume. Wurzel aestig-faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch und höher, fast aufrecht, eckig, etwas zottigen und weitschweifigen Aesten. Blaetter lanzettförmig, stumpf, schaerflich, die untern gestielt, buchtig-gezaehnt, die des Stammes wechselnd, fast stammumfassend, ganzrandig. Blüthen einzeln, endstaendig, eiförmig. Hauptkelchblaetter eiförmig, mit einem haeutigen, etwas zerrissenen Anhange.

Bl. roth.

An Waldraendern, trocknen Hügeln, auf Triften. Pyrmont, Corbach, Berndorf, Arolsen, Medebach, Rhoden, Wildungen, Brilon, Marsberg, Itter, Herzhausen, Frankenberg, so wie durchs ganze Gebiet haeufig.

Iuli — September. 2

470. C. Scabiosa Linn. Scabiosen-Centaurée. Scabiosenartige Flockenblume. Wurzel aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig-gefurcht, schaerflich. Blaetter schaerflich, tief fiederförmig, mit lanzettförmigen Lappen, am Grunde eingeschnitten-gefiedert, die untern gestielt, die obern sitzend, wechselnd. Blüthen einzeln, endstaendig. Hauptkelchblaetter an der Spitze schwarz-gewimpert, etwas flaumhaarig.

Bl. purpurroth.

Auf Triften, an Weggraeben, hügeligen Wiesen. Arolsen, Corbach, Berndorf, Rhoden, Meschede, Medebach,

Digitized by Google

Dreienkirchen, Sachsenhausen, Berleburg, Marsberg, Pyrmont haeufig.

Iuli — Septbr. 4

471. C. nigrescens Linn. Schwaerzliche Centauree. Wurzel aestig-faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, eckig, schaerflich. Wurzelblaetter undeutlich fiederförmig, die mittlern am Grunde genaehnt, die obersten ganzrandig. Blumen kugelig. Hauptkelchblaetter braunschwarz, gewimpert, aufrecht.

Bl. purpurroth.

Auf Wiesen, an Wegen. Twiste, Brilon, Marsberg, Landau selten.

Iuli, Auguft. 4

472. C. nigra Linn. Schwarze Centauree. Wurzel aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, scharf, aestig. Blaetter lanzettlich, gesaegt oder fiederförmig, weissgrau. blüthen endstaendig, kugelig. Hauptkelchblaetter mit aufrechten, grossen braunschwarzen, tief wimperigen Anhaengen,

Bl. purpurroth.

Auf Waldwiesen selten. Brilon am Drüwel, Herzhausen, Wildungen.

Iuli, August. 4

473. C. Cyanus Linn. Korn-Centauree. Blaue Kornblume. Wurzel fast spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig-gefurcht, haarig-zottig, aestig. Blaetter lineal-lanzettlich, sitzend, ganzrandig, untern am Grunde eingeschnitten, flaumhaarig. Hauptkelchblaetter wimperig gesaegt.

Bl. blau, röthlich, weiss.

Unter dem Getraide durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuni — August. ⊙

474. C. montana Linn. Berg-Centauree. Berg-Flockenblume. Wurzel spindelförmig, faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, einfach, dicht

Digitized by Google

flockig-wollig. Blätter länglich-lanzettlich, herablaufend, ganzrandig, am Rande dicht flockig-wollig. Blüthen einzeln oft zu 2, endständig, gross. Hauptkelchblätter grün mit breitem schwarzen Rande und wimperigen Sägezähnen.

Bl. blau.

In Gebirgswaldungen. Medebach auf dem Bollerberge.

XLII. Familie.

Elichryseen. Elichryseae.

Blätter wechselnd. Blumen röhrenförmig, in der Mitte Zwitter, im Umfange weiblich. Antheren in eine Röhre verwachsen, die sich nach innen öffnet. Samenhülle.

216. Artemisia. Beifuss.

Hauptkelchblätter dachziegelförmig. Blüthenboden nackt oder haarig. Keine Federkrone. Weibliche Blumen unentwickelt.

19. Kl. 2. Ordn.

475. A. vulgaris Linn. Gemeiner Beifuss. Wurzel aestig faserig. Stamm 3—5 Fuss hoch, aufrecht, aestig, nach oben filzig. Blätter unten weissfilzig, federförmig eingeschnitten; Abschnitte lanzettlich, spitz. Blüthenköpfe eirund, sitzend aufrecht, in einer Traube.

Bl. weisslich gelb.

An Zäunen, Wegen, auf Schutt, besonders um Dörfer, durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuli — Septbr. 4

476. A. campestris Linn. Camp-Beifuss. Feld-Beifuss. Wurzel aestig-holzig. Stamm 1 — 3 Fuss

Digitized by Google

buschig, rispenförmig ästig, niederliegend, beim Blühen aufsteigend. Wurzelblätter fiederförmig; Abschnitte 3theilig borstig, weisgrau; Stammblätter mit borstigen Abschnitten. Blüthenköpfe eiförmig überhängend, gestielt.

Bl. röthlich, grün.

Auf Triften, an Ackerrändern. Schweinsbühl, Aderf, Landau, Massenhausen.

August, September. 4

477. A. Absinthium Linn. Wermuth-Beifuss. Wermuth. Wurzel ästig-holzig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, fast aufrecht, stielrund, ästig, seidenhaarig-filzig. Blätter doppelt fiederförmig, grau-seidenhaarig, die obersten fiederförmig und ungetheilt; Abschnitte länglich-lanzettförmig, stumpf. Blüthenköpfe halbkugelig, traubig, herabgebogen.

Bl. gelblich.

Syn. Absinthium vulgare Gaertn.

An Mauern, steinigen Anhöhen, auf Schutt, Kirchhöfen. Pyrmont auf dem Kirchhofe zu Hämelschenburg, Warburg, Brunkenberg, Reckenberg, Waldeck, Obernwerbe, Felsberg, Meschede, Berleburg im Schlossgarten.

Iuli, August. 4

217. Tanacetum. Rainfarrn.

Hauptkelchblätter dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Statt der Federkrone ein häutiger Rand. Weibliche Blumen, am Rande wenige dreitheilig.

19. Kl. 2. Ordn.

478. T. vulgare Linn. Gemeiner Rainfarrn. Rainfuss, Wurmsaat. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2½ Fuss hoch, aufrecht, eckig, kahl. Blätter doppelt fiederförmig; Abschnitte lanzettförmig, eingeschnitten gesägt. Blüthen in endständigen Doldentrauben.

Bl. goldgelb.

Digitized by Google

An Wegen, Hecken, Flussufern. Arolsen und Mengeringhausen in Hecken, Laasphe im Grund, Itter an der Itter, Herzhausen, Berleburg am Mühlberg, Waldeck am Ufer der Eder, Felsberg an der Eder, Lothheim an der Eder, Wolda an der Twiste, Pyrmont in Hecken und Graeben, Medebach am Kreusberge, Frankenberg, Marsberg, Battenberg, Meschede, Brilon.

Iuli, August. 4

218. Gnaphalium. Immerblume. Katzenpfötchen.

Hauptkelch dachzieglicht; die meisten Blättchen vertrocknet, gefärbt. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig. Weibliche Blumen am Rande unvollkommen.

19. Kl. 2. Ordn.

479. G. luteo album Linn. Gelbweisse Immerblume, Ruhrkraut. Wurzel faserig. Stamm fingerhoch und höher, aufrecht, weiss filzig. Blätter halbumfassend, weissfilzig, die untern spatelförmig, stumpf, die obern lineal-lanzettförmig, spitz. Blüthenköpfe geknäuelt-doldentraubig.

Bl. blassgelb.

Syn. Elychrysum conglomeratum Moench. Gnaphalium conglobatum Lamk.

Auf sonnigen Hügeln. Laasphe beim Galgen, Hilchern, Fürstenberg, Hatzfeld, selten.

Iuli, August. ☉

219. Chamaezelum. Ruhrkraut.

Hauptkelch dachziegelicht, die meisten Blättchen zuweilen gefärbt. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig, zweihäusig.

19. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

480. Gn. dioicum Lk. Diöcisches Ruhrkraut. Zweihäusiges Ruhrkraut. Wurzel kriechend, zusammenziehend. Stamm fingerhoch und höher, blüthentragend aufrecht, einfach, seidenhaarig-filzig. Blätter unterseits seidenhaarig-filzig. Wurzelblätter spatelförmig, oberm lanzett-linienförmig; Blüthenköpfe in gedrungenen Doldentrauben.

Bl. weiss und röthlich.

Syn. Gnaphalium dioicum Linn. Antennaria dioica Gaertn.

Auf Anhöhen, Haidefeldern. Adorf, Itter, Radern, Elmelrode, Sachsenhausen, Hoeringhausen, Wildungen, Pyrmont, Brilon, Medebach, Meschede, Freienhagen so wie durch das ganze Gebiet sehr haufig.

Mai, Juni. 4

220. Filago. Filzkraut.

Hauptkelch dachziegelicht; Blätter nicht gefärbt, nur bräunlich. Blüthenboden nackt. Weibliche Blumen am Rande unvollkommen.

19. Kl. 4. Ordn.

481. F. sylvatica Lk. Wald-Filzkraut. Wurzel faserig. Stamm 1/2 Fuss hoch und höher, einfach, aufrecht. Blaetter wechselnd, sitzend linien-lanzettförmig, unten filzig. Blüthenköpfe fast aehrenförmig, endstaendig und achselstaendig, fast sitzend.

Bl. bräunlich-grün.

Syn. Gnaphalium sylvaticum Linn.

In Waeldern, Gebüschen. Corbach am Eisenberg, Pyrmont am Sonnberg, Frankenberg im Hessenwalde, Westfeld am Hohenknochen, Levringhausen, Elberinghausen, Medebach, Brilon, Rhoden, Wildungen, Marsberg, Eppe am Eggenberg, Berleburg, Laasphe, Altenhelm, Waldeck, so wie durchs ganze Gebiet.

Juli — Septbr. 4

Digitized by Google

482. F. uliginosa Lk. Morast-Filzkraut. Sumpf-Ruhrkraut. Wurzel aestig faserig. Stamm 5 — 10 Zoll hoch, fast aufrecht, weitschweifig-aestig, weiss filzig. Blaetter sitzend, lineal-lanzettlich, am Grunde verschmählert. Blüthenköpfe endstaendig und achselstaendig, doldentraubig, gedrängt, kürzer als die Blätter.

Bl. bräunlich-gelblich.

Syn. Gnaphalium uliginosum Linn.

An feuchten Stellen, Gräben, Brüchen. Twiste, Arolsen, Pyrmont, Hillershausen, Wildungen, Levringhausen, Meschede, Medebach, Winterberg, Medelon, Bromskirchen, Hoeringhausen, Wetterburg, Stormbruch am Dommel, Eppe, Corbach, zwischen Rhoden und Weeten, Schmallenberg, Itter, Berleburg häufig.

Iuli, August. ⊙

483. F. germanica Linn. Deutsches Filzkraut. Wurzel faserig. Stamm 4—10 Zoll hoch, aufrecht, einfach oder wiederholt gabelaestig, weissfilzig. Blätter lineallanzettlich, wellig, weissfilzig. Blüthenköpfe kugelig zusammengehäuft, end- und achselständig.

Bl. bräunlich weiss, glänzend.

Syn. Gnaphalium germanicum Willd.

Auf Feldern, an Wegen, Anhöhen durch das ganze Gebiet gemein.

Iuli, August. ⊙

484. F. montana Linn. Berg-Filzkraut. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, wiederholt-gabelaestig, weisslich grau-filzig. Blätter lineal-lanzettlich, spitz, angedrückt, graufilzig. Blüthenköpfe endständig und achselständig, in Knäueln.

Bl. gelblichweiss, glänzend.

Syn. Gnaphalium montanum Willd.

Auf Anhöhen, hügeligen Aeckern um Wildungen, Bromskirchen, Corbach, Sachsenhausen, Dreislar, Stormbruch, Marsberg, Brilon, Rhoden, Medebach, Meschede, ziemlich häufig.

Iuli, August. ⊙

Digitized by Google

485. F. arvensis Linn. Acker-Filzkraut. Wurzel faserig. Stamm handhoch und höher, aufrecht, rispig-aestig. Blätter halbstammumfassend, angedrückt länglich-lanzettlich, stumpf, wollhaarig. Blüthenköpfe geknäuelt, wollhaarig.

Bl. weisslich, glänzend.

Syn. Gnaphalium arvense Willd.

Auf trocknen Triften durch das ganze Gebiet häufig.

Iuli, August. ☉

221. Conyza. Dürrwurz.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig. Weibliche Blumen am Rande dreitheilig.

19. Kl. 2. Ordn.

486. C. squarrosa Linn. Sparrige Dürrwurz. Wurzel holzig-faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, straff, nach oben aestig, schärflich. Blätter ei-lanzettförmig, behaart, untern verkehrt-eiförmig, gesägt. Blüthenköpfe endständig, in Doldentrauben. Hauptkelchblaetter schärflich, zurückgebogen.

Bl. schmutziggelb.

An trocknen Anhaengen, Hügeln, Wegen, Waeldern. Sachsenberg auf Lichtenfels, Rhoden, Wildungen, Pyrmont am Schellenberge.

Iuli, August. ♂

222. Tussilago. Huflattig.

Hauptkelch einfach, vielblättrig. Blüthenboden nackt. Federkrone haarförmig. Weibliche Blumen unvollkommen, in derselben Art oft fehlend, oft in Menge vorhanden, auch zungenförmig.

19 Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

487. T. Farfara Linn. Gemeiner Huflattig. Wurzel walzenförmig, kriechend, faserig. Schaft 4 — 8 Zoll hoch, aufrecht, einfach, einblüthig, mit schuppenförmigen Deckblaettern besetzt. Blätter herzförmig, eckig, gezähnt, unten filzig. Blüthen strahlend, grosse.

Bl. goldgelb.

Auf Aeckern, an Ackerraendern. Haeufig bei Pyrmont, Corbach auf Aeckern an der Chaussee nach Arolsen, Meineringhausen, Rhoden, Twiste, Nordenbeck, Itter, Brilon, Medebach, Berleburg, Wildungen, Meschede, so wie durchs ganze Gebiet haeufig.

März, April. 4

488. T. Petasites Linn. Pestwurz-Huflattig. Wurzel dick faserig. Schaft 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht röhrig, einfach, vielblüthig, mit lanzettlich, stumpfen Schuppen. Blätter lang gestielt, länglich-herzförmig, ungleich eckig, zweifach gezähnt, auf der Unterflaeche weichhaarig. Blüthen in einem laenglichen, etwas schlaffen Strausse.

Var. mit verlaengertem Strausse und kleinern Blüthenköpfchen, deren Blüthen meist weiblich sind. Tussilago hybrida Linn.

Bl. rosenroth. Var. weiss.

Syn. Petasites vulgaris DC. Petasites officinalis Mœnch.

Auf feuchten Wiesen, an Ufern der Bäche haeufig. Pyrmont am Ufer der Emmer, Berleburg an der Odeborn und Humrighausen, im Grund bei Elberinghausen, Volkmarsheim, Arolsen, Welda, so wie am Ufer der Diemel, Ruhr, Eder, Nuhne, Hoppeke, Aar, Itter durch das ganze Gebiet ungemein häufig.

April, Mai. 4

Digitized by Google

XLIII. Familie.

Eupatoriaceen. Eupatoriaceae.

Blätter meistens entgegengesetzt. Alle Blumen röhrig und Zwitter. Antheren in einer Röhre verwachsen, nach innen sich öffnend. Zwei lange Griffel. Samenhülle.

223. Eupatorium. Wasserdost.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig.

19. Kl. 1. Ordn.

489. E. cannabinum Linn. Hanf-Wasserdost. Wasserhanf. Wurzel aestig-faserig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht aestig. Blätter gestielt, 3theilig; Abschnitte lanzettförmig, gesägt, der mittlere länger. Blüthen in Doldentrauben.

Bl. rosenroth, weiss.

An Flüssen, Bächen, Teichen, Gräben, in Gebüschen, Pyrmont, Arolsen an der Twiste, Twiste, Schmallenberg, Herzhausen am grossen Mühlberge, Meschede, Rhoden.

Juli, August. 4.

XLIV. Familie.

Asteroideen. Asteroideae.

Blätter meistens wechselnd. Eine Federkrone. Blumen in der Mitte röhrig und Zwitter, am Rande zungenförmig, weibliche zuweilen fehlend. Samenhülle.

Digitized by Google

224. Chrysocoma. Goldhaar.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden haarig. Federkrone haarig.

19. Kl. 1. Ordn.

490. Ch. Linosyris Linn. Leinblättriges Goldhaar. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher aufrecht, mit ruthenförmigen Aesten, beblättert. Blätter sitzend, lineal-lanzettlich, kahl, fein gezähnelt. Blüthen endständig, doldentraubig. Hauptkelchblätter locker.

Bl. goldgelb.

Auf Anhöhen, besonders unfruchtbaren, in Gebüsch. Wildungen am Bilstein, Waldeck, sehr selten.

Iuli, August. 4

225. Erigeron. Berufungskraut.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig. Weibliche Blumen am Rande sehr schmal.

19. Kl. 2. Ordn.

491. E. acre Linn. Scharfes Berufungskraut. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fast aufrecht, röthlich, etwas ästig, behaart. Blätter lanzettlich-zungenförmig, schwach gezähnt, schwach behaart, die obersten sitzend. Blüthen doldentraubig.

Var. E. serotinum Weihe. Stamm 3 — 4 Zoll hoch, aufstrebend, wenigblüthig. Blätter ganzrandig lanzettlich-lineal isch.

Bl. blassroth. Var. lila.

Auf trocknen Anhöhen, sonnigen Stellen. Pyrmont. Corbach am Eisenberg, Waldeck am Schlossberg, zwischen Hoeringhausen, Niedernberndorf, Twiste, an der Chaussee von Arolsen nach Volkmarsheim bei Wetterburg.

Iuli — Septbr. 4

Digitized by Google

226. Inula. Alant.

Hauptkelch dachziegelicht, mit sperrigen Blättern. Blüthenboden nackt, selten haarig. Federkrone haarig. Weibliche Blumen am Rande zungenförmig, gleichfarbig der Scheibe. Antheren an der Basis zweiborstig.

19. Kl. 2. Ordn.

492. I. salicina Linn. Weidenblätteriger Alant. Wurzel fast kriechend, faserig. Stamm ½ — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, einfach oder etwas aestig, kahl. Blätter stammumfassend, lanzettförmig, zurückgebogen, gesägt, am Rande schärflich. Blüthen einzeln, endstaendig. Hauptkelchblätter lanzettlich-angedrückt, am Rande gewimpert.

Bl. goldgelb.

Syn. Aster salicinus All.

Auf Wiesen, an Wassergräben, Ufern der Bäche und Teiche. Pyrmont, Marsberg, Medebach, Volkmarsheim.

Juli, August. 4

227. Pulicaria. Flohkraut.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig, doppelt, eine Reihe kurz. Weibliche Blumen am Rande, zungenförmig, mit der Mitte gleichfarbig.

19. Kl. 2. Ordn.

493. P. vulgaris Gærtn. Gemeines Flohkraut. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fast aufrecht, rispig, kurzhaarig. Blätter stammumfassend, laenglich, wellig, filzig. Blüthen endstaendig. Hauptkelchblätter lineal-borstlich, zottig.

Bl. gelb.

Digitized by Google

Syn. Aster Pulicaris Scop. Inula Pulicaria Linn.

An feuchten Plaetzen, Gräben überall.

Iuli — Septbr. ☉

494. P. dysenterica Gaertn. Ruhr-Flohkraut. Wurzel fast kriechend, faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, aestig, filzig. Blaetter stammumfassend herzförmig-laenglich, entfernt gezähnt, unten filzig. Hauptkelchblätter borstlich.

Bl. gelb.

Syn. Inula dysenterica Linn. Aster dysentericus Scop.

An Graeben, feuchten Plaetzen, Ufern. Pyrmont auf dem heiligen Anger an Gräben.

228. Solidago. Goldruthe.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig. Weibliche Blumen am Rande mit der Mitte einfarbig, etwas von einander entfernt stehend.

19. Kl. 2. Ordn.

495. S. Virgaurea Linn. Gemeine Goldruthe. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, straff, etwas hin und hergebogen eckig, weichhaarig, nach oben aestig. Blaetter gesaegt, obern lanzettförmig, an beiden Seiten verschmaehlert, untern elliptisch in den Stamm herablaufend. Blüthen in aufrechten Trauben.

Bl. goldgelb.

Syn. Doria Virgaurea Scop. Solidago vulgaris Mill.

In Waeldern, Gebüsch. Pyrmont, Wildungen, Sachsenberg beim Sand, Rhoden im Quast, Brilon in den Waeldern an der Hoppeke, Astenberg, Schmallenberg, Meschede, Volkmarsheim, Laasphe am Schlossberg, Westfeld am Hohenknochen, Medebach, Voehle, Marsberg ziemlich haeufig.

August, Septbr. ♃

Digitized by Google

229. Senecio. Kreutzkraut.

Hauptkelchblätter gleich, in einfacher Reihe, an der Basis mit einer Hülle von zerstreuten Blättern, alle oft an der Spitze braun oder schwarz. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig. Weibliche Blumen am Rande, zungenförmig, oft fehlend.

19. Kl. 2. Ordn.

496. S. vulgaris Linn. Gemeines Kreutzkraut. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, aestig, kahl. Blaetter wechselnd, kahl, die untern kurz gestielt, einfach laenglich, gezaehnt, die obern stammumfassend, buchtig-fiederförmig, gezaehnt. Blüthen in dichten Doldentrauben.

Bl. gelb.

Auf Aeckern, an Wegen, Schutt, in Gaerten, ein laestiges Unkraut allgemein verbreitet.

März — September. ⊙

497. S. viscosus Linn. Klebriges Kreutzkraut. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, ausgesperrt-aestig, schmierig-haarig. Blaetter stammumfassend, fast zweifach fiederförmig, gezaehnt, schmierig. Blüthen doldentraubig. Strahl zurückgerollt.

Bl. gelb.

Auf Feldern, an Zaeunen, auf Schutt überall.

Juli, August. ⊙

498. S. sylvaticus Linn. Wald-Kreutzkraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, oben mit aufrechten Aesten. Blaetter fast zweifach fiederförmig, gezaehnt, spinnenwebig. Blüthen doldentraubig, endstaendig. Strahl zurückgerollt.

Bl. gelb.

In lichten Waldungen, Gebüschen durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Juni — August. ⊙

Digitized by Google

499. S. erucaefolius Linn. Senfblaettriges Kreutzkraut. Wurzel faserig-aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, haarig. Blaetter fiederförmig; Abschnitte schmal, stumpf, gezaehnt, unten behaart. Blüthen doldentraubig. Strahl abstehend.

Bl. blassgelb.

Syn. Senecio tenuifolius Curt. Jacobaea rubella Mœnch.

In Gebüschen, Waeldern durch das ganze Gebiet.

Juli — September. 4

500. S. Jacobaea Linn. Jakobs-Kreutzkraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2½ Fuss hoch, aufrecht, eckig, kahl. Wurzelblaetter leier-fiederförmig, oben fiederförmig; Abschnitte buchtig, eingeschnitten, gezähnt. Blüthen doldentraubig. Strahl abstehend. Frucht behaart.

Bl. gelb.

Syn. Jacobaea vulgaris Gaertn.

Auf Wiesen, an Wegen, Mauern sehr haeufig.

Juli — September. 4

501. S. nemorensis Linn. Hain-Kreutzkraut. Wurzel aestig-faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, straff, einfach, etwas glatt. Blätter sitzend, lanzettlich, doppelt gesägt, gewimpert, unten etwas flaumhaarig. Blüthen doldentraubig. Strahl abstehend. Frucht behaart.

Bl. gelb.

In bergigen Wäldern. Wildungen am Homberg.

Juli, August. 4

502. S. sarracenicus Linn. Sarracenisches Kreutzkraut. Haidnisch Wundkraut. Wurzel kriechend. Stamm 2 — 6 Fuss hoch, aufrecht, einfach, immer dunkelroth, gerinnelt, nach oben hin aestig. Blätter fast sitzend, länglich-lanzettförmig, zugespitzt, scharfsägezähnig, die untern eiförmig-elliptisch. Blüthen in abstehend ausgebreiteten Doldentrauben. Frucht glatt.

Bl. gelb.

Digitized by Google

Syn. Solidago sarracenicus Fuchs, Senecio Fuchsii Gmel. Senecio salicifolius Wallr. Senecio ovatus Willd.

In Gebirgswäldern. Medebach am Schlossberg, Grimm und Dillenscheid, Corbach am Eisenberg, Niedersfeld am Rimberg, Stormbruch auf dem Dommel und Eisenberge, Berleburg im Burgfeld und in den Wäldern um Latrop, Girkhausen, Bromskirchen am Habichtscheid, Sachsenberg am Griechenkopf, Altlothheim am Quernst und Traddel, am häufigsten bei Brilon in den Gebirgen, welche die Hoppeke begräanzen und am Drüwel, Velmede, Sidlinghausen.

Iuli, August. ♃

230. Arnica. Wohlverlei. Arnika.

Hauptkelchblätter gleich, in doppelter Reihe. Blüthenboden haarig. Federkrone haarig. Weibliche Blumen am Rande mit verfehlten Staubfäden.

19. Kl. 2. Ordn.

503. A. montana Linn. Berg - Wohlverlei. Arnika. Fallkraut. Wurzel gebogen, faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, gestreift, behaart. Wurzelblätter angehäuft, kurz gestielt eiförmig, ganzrandig, auf der obern Fläche behaart. Stammblätter entgegensetzt lanzettlich-spitz. Blüthen endständig, einzeln, selten zu zwei.

Bl. orangenfarben.

Auf Bergwiesen. Winterberg bei der Ruhrquelle und auf dem Astenberg; Niedersfeld auf den Wiesen an der Ruhr, Medebach am Schlossberg und Winterkasten, Hoeringhausen im schwarzen Bruch, Brilon in der Helle, Willingen am Musenberge und Poen, Meschede, Rhoden im Klockschengrunde, Laasphe beim Hülshof, Harfeld und bei Sachsenhausen, um Canstein, Berleburg am Hültscheid und Abrahamsrain, Pyrmont bei Bösingfeld.

Iuni — August. ♃

Digitized by Google

XLV. Familie.

Anthemideen. Anthemideæ.

Keine Federkrone oder ein kleiner einblättriger Kelch. Blumen in der Mitte röhrig und Zwitter, am Rande weiblich und zungenförmig, oft fehlend. Antheren in eine Röhre verwachsen, die sich inwendig öffnet. Samenhülle.

231. Bellis. Massliebe.

Hauptkelchblätter gleich, in doppelter Reihe. Blüthenboden nackt. Weibliche Blumen zungenförmig.

19. Kl. 2. Ordn.

304. B. perennis Linn. Perennirende Massliebe. Gänseblümchen. Wurzel faserig. Schaft 2 — 4 Zoll hoch, aufrecht, einfach, einblüthig. Blaetter verkehrt eiförmig, gekerbt behaart, in einer Rosette am Grunde.

Bl. weiss und roth.

Auf Wiesen, Grasplaetzen sehr haeufig durch das ganze Gebiet.

März—November 4

232. Matricaria. Mutterkraut.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt, kegelförmig. Weibliche Blumen zungenförmig.

19. Kl. 2. Ordn.

305. M. Chamomilla Linn. Chamillen-Mutterkraut. Gemeine Chamille. Stamm ½ — 1 Fuss hoch und höher, fast aufrecht, gefurcht, aestig, kahl. Blät-

Digitized by Google

ter sitzend, zweifach federförmig; Abschnitte lineal-fadenförmig. Blüthen endstaendig, doldentraubig. Strahl zurückgeschlagen.

Bl. in der Mitte gelb, am Rande weiss.

Auf Aeckern unter der Saat sehr haeufig, besonders um Medebach, Corbach, Goddelsheim, Pyrmont, Arolsen.

Juli — August. ☉

233. Chrysanthemum. Wucherblume.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden halbkugelförmig, nackt. Kein kleiner Kelch. Weibliche Blumen zungenförmig.

19. Kl. 2. Ordn.

506. Ch. Leucanthemum Linn. Weisse Wucherblume. Wurzel faserig-holzig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, eckig-gefurcht, etwas aestig. Wurzelblätter spatelförmig; Stammblätter umfassend, lanzettförmig gesägt, am Grunde eingeschnitten. Blüthen einzeln, endstaendig.

Bl. in der Mitte gelb, am Rande weiss.

Syn. Chrysanthemum montanum Willd.

Auf Wiesen, an Rainen, Gräben sehr häufig.

Juni — August. 4

507. Ch. segetum Linn. Saat-Wucherblume. Goldblume. Wurzel fast spindelförmig faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht aestig, glatt. Blätter stammumfassend, länglich eingeschnitten-gesägt, graugrün. Blüthen einzeln, endständig.

Bl. ganz gelb.

Syn. Pyrethrum segetum Moench.

Auf Aeckern, unter der Saat. Corbach unter Flachs, Volkeringhausen zwischen Kartoffeln, Klee und Erbsen; Niedersfeld, Traisbach, Fredeburg, Velmede, Meschede, Bontkirchen, Medebach, Pyrmont.

Juni — August. ☉

Digitized by Google

234. Pyretherum. Bertramwurzel.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Kelch bildet einen Rand. Weibliche Blumen Zungenförmig.

19. Kl. 2. Ordn.

508. P. corymbosum Willd. Doldentraubige Bertramwurz. Wurzel faserig-holzig. Stamm 1½ — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, aestig. Blaetter fiederförmig; Abschnitte lanzettlich, eingeschnitten-gesaegt, die obersten zusammenfliessend. Blüthen doldentraubig, endstaendig.

Bl. in der Mitte gelb, am Rande weiss.

Syn. Chrysanthemum corymbosum Linn.

In Waldungen, Gebüschen. Corbach am Eisenberg, Rhoden im Quast, Wildungen, Medebach.

Iuli, August. 2l

409. P. Parthenium Smith. Mutterkraut. Bertramwurz. Wurzel faserig, dicklich. Stamm 1½ — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, aestig. Blätter fiederförmig, ziemlich glatt; Abschnitte laenglich fiederförmig, stumpf gezaehnt, die obern zusammenfliessend. Blüthen in Doldentrauben, endständig.

Bl. in der Mitte gelb, am Rande weiss.

Syn. Matricaria Parthenium Linn.

Auf Schutt, an Wegraendern, Mauern. Pyrmont im Thal, Thalitter bei der Schmelzhütte, Herzhausen an der Chaussee nach Itter, Schmallenberg, Medebach.

Iuni, Iuli. 2l

510. P. inodorum Smith. Geruchlose Bertramwurz. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, fast aufrecht, aestig. Blaetter zweifach gefiedert; Abschnitte linien-lanzenförmig, 2 — 3 theilig. Blüthen einzeln, endstaendig. Frucht fast dreiseitig.

Digitized by Google

Bl. in der Mitte gelb, am Rande schmutzig gelblich weiss.

Syn. Chrysanthemum inodorum Linn.

Auf Aeckern, Wiesen bei Medebach (selten.)

Iuli, August. ⊙

235. Chamaemelum. Camille.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden spreuig. Kelch bildet einen Rand. Weibliche Blumen zungenförmig, in Menge.

19. Kl. 2. Ordn.

511. Ch. arvense All. Acker-Camille. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, ausgebreitet und fast aufrecht, aestig, weichhaarig. Blaetter doppelt fiederförmig; Abschnitte linien-lanzettförmig, etwas spitzig. Spreublaetter lanzettförmig hervorstehend. Früchte häutig-gekrönt.

Var. Ch. agrestis Wallr. mit schmalern Blattabschnitten, kaum hervortretenden Spreublaettern und abgestutzten Früchten.

Bl. in der Mitte gelb, am Rande weiss.

Syn Anthemis arvensis Linn.

Auf Aeckern, unter der Saat sehr gemein.

Iuni, Iuli. ⊙

512. Ch. tinctorium All. Färber-Camille. Gelbe Camille. Wurzel faserig. Stamm 1—1½ Fuss hoch, fast aufrecht, gefurcht, aestig. Blaetter doppelt fiederförmig; Abschnitte lineal-laenglich, scharf gesägt, auf der Unterflaeche weich behaart. Blüthen einzeln, endständig. Spreublaetter starr.

Bl. goldgelb.

Syn. Anthemis tinctoria.

Auf Feldern, Aeckern, trocknen Hügeln. Volkmarsheim, Welda selten.

Iuli, August. 4

Digitized by Google

236. Anthemis. Anthemis.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden spreuig. Weibliche Blumen zungenförmig, zuweilen fehlend. Samenhülle nackt.

19. Kl. 2. Ordn.

513. A. Cotula Linn. Hunde-Anthemis. Hunds-Camille. Stinkende Camille. Hunde-Dille. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, aestig, fast ganz kahl. Blaetter doppelt gefiedert, kahl; Abschnitte fadenförmig 3theilig. Blüthen einzeln, endstaendig. Spreublaetter sehr kurz, borstlich.

Bl. in der Mitte gelb, am Rande weiss.

Syn. Chamaemelum Cotula Fl. Wetter.

Auf Aeckern, an Wegen, Schutthaufen sehr haeufig durch das ganze Gebiet.

Iuni — August. ⊙

237. Achillaea. Schaafgarbe.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden spreuig. Weibliche Blumen wenige, breit. Samenhülle meistens nackt.

19. Kl. 2. Ordn.

514. A. Ptarmica Linn. Niesewurz-Schaafgarbe. Sumpfgarbe. Wurzel kriechend faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, nach oben doldentraubig-ästig. Blätter lineal-lanzettlich, ungleich scharf gesägt. Blüthen doldentraubig endständig.

Bl. schmutzig weiss.

An Ufern der Bäche, auf feuchten Wiesen. Rhoden, Wrexen, Medebach, Wildungen, Itter, Herzhausen, Meschede, Brilon, Louisenthal bei Arolsen, Corbach, Landau,

Digitized by Google

Laasphe im Grund, Pyrmont bei der Papiermühle, Berleburg, Marsberg.

Iuli, August. 4

515. A. Millefolium Linn. Gemeine Schaafgarbe. Schaafsrippe. Schaafgarbe. Tausendblatt. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig-gefurcht, einfach, weichhaarig. Blätter doppelt, gefiedert-vieltheilig; Abschnitte linealisch eingeschnitten-gesägt. Blüthen in endständigen sehr zusammengedrängten Doldentrauben.

Bl. weiss, fleischfarben, rosenroth.

Auf Feldern, Wiesen, an Wegrändern, durch das ganze Gebiet sehr verbreitet.

Iuni — Septbr. 4

XLVI. Familie.

Coreopsideen. Coreopsideæ.

Blätter entgegengesetzt oder wechselnd. Kelch vielblättrig, spreuartig oder grannig, selten einblättrig (mit geschlechtslosem Strahl.) Blumen am Rande zungenförmig, weiblich oder geschlechtslos, zuweilen fehlend. Antheren in eine inwendig sich öffnende Röhre verwachsen. Samenhülle.

238. Bidens. Zweizahn.

Hauptkelchblätter gleich, mit Blättern umhüllt. Blüthenboden spreuig. Kelch mit meis-

Digitized by Google

tens 2 an den Seiten rückwärts gestachelten Grannen. Weibliche Blumen fehlen oft.

19. Kl. 1. Ordn.

516. B. tripartita Linn. Dreitheiliger Zweizahn. Wurzel spindelförmig. Stamm 1—2 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, gefurcht, mit entgegengesetzten Aesten. Blätter stielig, lanzettförmig, eingeschnitten-gesägt. Blüthen einzeln endstaendig und achselstaendig ohne Scheibenblüthchen, aufrecht.

Bl. gelb.

In Teichen, Sümpfen, Graeben. Arolsen an den Teichen des Schlossgartens und bei Louisenthal, Meschede, Hooringhausen, Pyrmont, Berleburg im Schlossgarten, Brilon, Medebach, Eppe, Mengeringhausen, Rhoden, Schmallenberg, Waldungen, so wie durchs ganze Gebiet häufig.

August, September. ☉

517. B. cernua Linn. Niedergebogener Zweizahn. Wurzel faserig. Stamm ½—1½ Fuss hoch, aufrecht, stielrundlich, nach oben gefurcht, einfach oder aestig. Blaetter fast umfassend, lanzettförmig, entfernt gesaegt, glatt. Blüthen (meistens strahlenblüthig) endstaendig, und achselstaendig, einzeln, niedergebogen.

Bl. gelb.

Syn. Coreopsis Bidens Linn.

In Sümpfen, Graeben, Teichen, an Bächen, wie die vorige.

August, Septbr. ☉

Digitized by Google

XLVII. Familie.

Cichoriengewächse. Cichoriaceae.

Blätter wechselnd. Alle Blumen zwitter- und zungenförmig. Staubbeutel in eine nach innen sich öffnende Röhre verwachsen. Samenhülle.

239. Tragopogon. Bocksbart.

Hauptkelchblätter gleich. Blüthenboden nackt. Federkrone federig, gestielt.

19. Kl. 1. Ordn.

518. Tr. pratensis Linn. Wiesen-Bocksbart. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, nach oben ausgesperrt ästig, kahl. Blätter umfassend, am Grunde verbreitert, rinnig, lanzettlich-lineal, ganzrandig wollig gebogen. Hauptkelch so lang als die strahligen Blumen.

Bl. goldgelb.

Auf Wiesen, Grasplaetzen. Pyrmont, Corbach am Eschenberg; bei Dorfitter, Viermünden, Bromskirchen, Brilon, Arolsen, Wildungen, Meschede, Medebach.

Mai — Juli, ♂

240. Sonchus. Gänsedistel.

Hauptkelch dachziegelicht, meistens bauchig. Blüthenboden nackt. Federkrone ungestielt, haarig. Samenhülle zusammengedrückt.

19. Kl. 1. Ordn.

519. S. arvensis Linn. Acker-Gänsedistel. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, fast einfach. Blätter wechselnd, stammumfassend,

Digitized by Google

die untern buchtig, schrotsägenzähnig, am Grunde herzförmig umfassend, gezähnelt, stachelig. Blüthen in endständigen Afterdolden. Blüthenstiele und Hauptkelch drüsig-steifhaarig.

Bl. gelb.

Auf Aeckern, unter der Saat, durch das ganze Gebiet sehr verbreitet.

Iuli, August. 2

520. S. palustris Linn. Sumpf-Gänsedistel. Wurzel aestig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, eckig, röhrig, einfach. Blätter umfassend, die untern schrotsägeförmig am Grunde pfeilförmig, stachelspitzig, die obern lanzettlich gezähnelt. Blüthen traubendoldig, endstandig. Blüthenstiele und Hauptkelch drüsig-steifhaarig.

Bl. gelb.

Auf feuchten Wiesen um Brilon, Meschede, Berleburg, Itter, Marsberg, Medebach.

Iuli — Septbr. 2

521. S. oleraceus Linn. Kohl-Gänsedistel. Gemüse-Gänsedistel. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, röhrig, aestig, kahl. Blätter stammumfassend, schrotsägeförmig-fiederförmig, buchtig-gezähnt. Blüthen endstaendig und achselstaendig, fast doldig. Blüthenstiele und Hauptkelch etwas kahl. Samenhülle quer runzlich.

Bl. gelb.

Auf Aeckern, in Gaerten, Schutt, durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuni — Septbr. ☉

522. S. asper Hall. Rauhe Gänsedistel. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, aestig, etwas scharf. Blaetter umfassend, eiförmig-laenglich, stachelig-gezaehnt. Blüthen doldenförmig. Blüthenstiele und Hauptkelch kahl. Frucht auf jeder Seite 3riefig, geraendert.

Bl. gelb.

Digitized by Google

Auf Aeckern, Feldern, Saaten überall.

Juli — Septbr.

241. Lactuca. Lattich.

Hauptkelch dachziegelicht; walzenförmig. Blüthenboden nackt. Federkrone gestielt, haarig.

19. Kl. 1. Ordn.

523. L. scariola Linn. Wilder Lattich. Wege-Lattich. Wurzel aestig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, oben aestig, unten stachelig. Blaetter sitzend, fast vertikal stehend, am Grunde pfeilförmig, schrotsaegeförmig-federförmig, gezaehnelt, auf der Mittelrippe unten stachelig. Blüthen rispig mit Deckblaettern.

Bl. gelblich.

Syn. Lactuca sylvestris Lam.

An Wegen, Zaeunen, Graeben, Hügeln, auf Schutt überall.

Iuli, August. ☉

524. L. sativa Linn. Gemeiner Lattich. Garten-Salat. Wurzel spindelförmig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, kahl. Blaetter stammumfassend, ungerundet, weich, gezaehnelt, die stammstaendigen herzförmig. Blüthenstiele doldentraubig mit kleinen Deckblaettern.

Bl. gelb

Angebaut in vielen Spielarten.

Iuli, August. ☉

242. Prenanthes. Hasenlattich.

Hauptkelch walzenförmig, mit einem Hüllchen. Blüthenboden nackt. Federkrone gestielt, haarig. Blüthen in einfacher Reihe.

19. Kl. 1. Ordn.

525. Pr. muralis Linn. Mauer-Hasenlattich. Wurzel aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, steif,

Digitized by Google

nach oben hin aestig, kahl. Blätter kahl, die untern gestielt leyerförmig - fiederförmig gezähnt, winkelig; Endlappen 5eckig; die obersten sitzend, umfassend. Blumen rispig.

Bl. blassgelb.

Syn. Chondrilla muralis DC. Cicerbita muralis Wallr.

In Wäldern, Gebüschen, auf Mauern, Schuttlaufen, Triften. Arolsen, Rhoden, Pyrmont, Corbach, Meschede, Medebach, Wildungen, Brilon, Marsberg, Berleburg, so wie durchs ganze Gebiet sehr häufig.

Juni, August. 4

245. Leontodon. Löwenzahn.

Hauptkelch umhüllt. Blüthenboden nackt. Federkrone gestielt, haarig.

19. Kl. 1. Ordn.

526. L. Taraxacum Linn. Gemeiner Löwenzahn. Kuhblume. Wurzel walzenförmig, etwas ästig. Schaft ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, glatt, einblüthig. Wurzelblätter rosettenartig, schrotsägeförmig, die Lappen lanzettförmig gezähnt. Hüllblätter lineal-lanzettförmig, zurückgebogen.

Var. L. laciniatum mit sehmal fiederförmigen Blättern.

Bl. goldgelb.

Auf Wiesen, Grasplätzen sehr häufig.

April — October. 4

527. L. palustre Sm. Sumpf-Löwenzahn. Wurzel spindelförmig fast einfach. Schaft fingershoch bis handhoch, aufrecht, röhrig, kahl, einblüthig. Blätter lanzettförmig buchtig gezähnt, kahl. Hüllblätter aufrecht angedrückt, eiförmig zugespitzt, am Rande trockenhäutig.

Var. L. tenuifolium Hoppe mit fast ganzrandigen linealischen Blättern.

Bl. gelb

Syn. Taraxacum palustre DC. L. salinum Poll. Apargia salina Fl. Wett. Hedypnois paludosa Scop.

Digitized by Google

Auf feuchten Wiesen, Sümpfen. Meschede, Medebach, Radern, Medelon, Corbach, Itter, Wildungen, Volkmarsheim, Brilon, Landau, Herzhausen.

Mai, Juni. 2

244. Apargia. Pfaffenröhrlein.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden nackt. Federkrone sticllos, federig.

19. Kl. 1. Ordn.

528. A. hispida Willd. Steifhaariges Pfaffenröhrlein. Wurzel spindelförmig. Schaft ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, einfach, einblüthig, steifhaarig. Blätter steifhaarig, mit gespaltenen Haaren, laenglich, am Grunde verschmählert, buchtig oder schwertsägeförmig gezähnt. Hauptkelch steifhaarig.

Bl. gelb.

Syn. Leontodon hispidum Linn.

Auf Wiesen, an Weggraeben, an Wegraendern. Medebach, Sachsenberg, Corbach, Meschede, Brilon, Rhoden, Arolsen, Wildungen, Pyrmont sehr haeufig.

Juni — August. 2

529. A. autumnalis Scop. Wurzel wurzelstockig abgebissen. Schaft ½ — 1 Fuss, stielrund-gefurcht, aestig. Blaetter wurzelstaendig, lanzettförmig fiederförmig oder gezähnt, fast kahl. Hauptkelch weichhaarig, verlaengert.

Bl. gelb.

Syn. Leontodon autumnalis Linn. Hedypnois autumnalis Sm.

Auf Wiesen, Triften, in Gebüschen durch das ganze Gebiet.

Juli — Septbr. 2

245. Thrincia. Thrincie.

Hauptkelch umhüllt. Blüthenboden nackt.

Digitized by Google

Federkrone der Blumen im Umfange sehr kurz, spreuartig; in der Mitte gestielt, federförmig.

19. Kl. 1. Ordn.

530. Th. hirta Roth. Rauhe Thrincie. Wurzel büschelig-aestig, abgebissen. Schaft handhoch und höher, stielrund, einblüthig. Blätter lanzettförmig, buchtig- oder schrotsägeartig-gezaehnt, steifhaarig; Haare an der Spitze 2 — 3 spaltig. Hauptkelch fast kahl.

Bl. gelb.

Syn. Leontodon hirtum Linn. Apargia hirta Scop.

Auf feuchten Wiesen, Triften, an Wegrändern. Pyrmont, Wildungen, Arolsen, Medebach, Schmallenberg.

246. Picris. Bitterkraut.

Hauptkelch umhüllt. Blüthenboden nackt. Federkrone stiellos, federig.

19. Kl. 1. Ordn.

531. P. hieracioides Linn. Habichtskrautartiges Bitterkraut. Wurzel aestig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig, ausgesperrt-ästig, rauh. Blätter stammumfassend, lanzettförmig, buchtig-gezähnt, steifhaarig. Blüthen in endstaendigen Doldentrauben.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, Aeckern, an Gebüschen, Mauern durch das ganze Gebiet, jedoch sehr sparsam.

Iuli, August. ♂

247. Hypochaeris. Ferkelkraut.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden spreuig. Federkrone federig, die Randblumen ungestielt, die Mittelblumen gestielt.

19. Kl. 1. Ordn.

532. H. glabra Linn. Glattes Ferkelkraut. Wurzel spindelförmig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, kahl,

aestig. Blätter fast sitzend, länglich, buchtig-gezahnt, am Rande haarig oder kahl. Blüthen endständig, fast einzeln.

Bl. gelb.

Auf sandigem Boden, unter der Saat. Rhoden, Heringhausen, Pyrmont an den Terrassen der Dunsthöhle.

Juni — August. ⊙

248. Achyrophorus. Spreuträger.

Hauptkelch dachziegelicht. Blüthenboden spreuig. Federkrone gestielt, federig.

19. Kl. 1. Ordn.

536. A. maculatus Scop. Gefleckter Spreuträger. Wurzel fast spindelförmig aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach, kaum beblättert, steifhaarig. Blätter eirund-länglich, ungleich gezähnt, meist gefleckt. Blüthen endständig, fast afterdoldig. Blüthenstiele lang, oben verdickt.

Bl. gelb, gross.

Hypochaeris maculata Linn.

Auf Waldwiesen. Wildungen im Wald vor dem Thalbrunnen.

Juni, Juli. ♃

534. A. radicatus Scop. Wurzel-Spreuträger. Wurzel spindelförmig vielköpfig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, einfach oder aestig, nackt. Blätter schrotsaegeförmig, stumpf, scharf. Blüthen einzeln, endstaendig. Blüthenstiele lang, mit Schuppen bedeckt.

Bl. gelb, gross.

Syn. Hypochaeris radicata Linn.

Auf trocknen Wiesen, Grasplaetzen, an Wegraendern. Pyrmont bei der Nienburg, Wildungen beim Thalbrunnen, Brilon, Waldeck, Medebach, Arolsen, Meschede, Berleburg, Marsberg.

Juni — August. ♃

249. Borkhausia. Borkhausie.

Hauptkelch umhüllt. Blüthenboden nackt.

Eederkrone haarig, die Mittelblumen gestielt, die Randblumen ungestielt.

19. Kl. 1. Ordn.

585. B. foetida DC. Stinkende Borkhausie. Wurzel spindelförmig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, gefurcht. Blaetter zerrissen unterbrochen gefiedert, eingeschnitten. Blüthenstiele verlaengert, einblüthig und wie der Hauptkelch drüsig-weichbehaart.

Bl. gelb, oft auf der Rückseite roth gestreift.

Syn. Crepis foetida Linn.

Auf trocknen Anhöhen. Pyrmont bei der Dunsthöhle; Meschede, Velmede, Brilon.

Juli, August. ⊙

250. Crepis. Pippau.

Hauptkelch umhüllt. Blüthenboden nackt. Federkrone ungestielt, haarig.

19. Kl. 1. Ordn.

586. Cr. tectorum Linn. Dach-Pippau. Gemeiner Pippau. Wurzel spindelförmig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fast aufrecht, eckig, gefurcht, nach oben aestig. Wurzelblätter gestielt rosettenförmig, schrotsägeförmig; Stammblätter lineal-lanzettförmig, fiederförmig, pfeilförmig. Blüthen endstaendig, in Doldentrauben. Hauptkelch graufilzig.

Bl. gelb.

Auf Strohdächern, Triften, Mauern, Schutt, Aeckern durch das ganze Gebiet häufig.

Juni — Septbr. ⊙

587. Cr. virens Linn. Grüner Pippau. Wurzel spindelförmig-faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, eckig, aestig. Blaetter kahl, die untern entfernt gezaehnt oder schrotsägeförmig, die obern buchtig-gezaehnt oder ganzrandig, fast pfeilförmig. Hauptkelch grün, kaum filzig.

Auf Aeckern, Triften sehr haeufig.

Juli — Septbr. ☉

539. Cr. biennis Linn. Zweijaehriger Pippau. Wurzel spindelförmig-aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, steif, eckig, gefurcht, etwas aestig, behaaret, etwas scharf. Blaetter steifhaarig, schrotsaege-federförmig, die obersten stutzend, lanzettförmig gezaehnt. Blüthen endstaendig in Doldentrauben. Hauptkelch schwarzborstig.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, Aeckern, Schutt, in Graegereien überall.

Juni — August. ♂

251. Hieracium. Habichtskraut.

Hauptkelch dachziegelicht, Blüthenboden nackt. Federkrone ungestielt, haarig.

19. Kl. 1. Ordn.

1.) Ein Schaft mit wenigen Blättern.

539. H. Pilosella Linn. Mausohr-Habichtskraut. Wurzel faserig kriechend, ausläufertreibend. Schaft fast mannhoch, aufrecht einfach, einblüthig. Blätter ganzrandig, verkehrt-eiförmig, laenglich, unten weissfilzig, mit langen Haaren besetzt.

Bl. blassgelb, aussen röthlich.

Auf Triften, Weggraben, Hügeln, Pyrmont, Corbach, Medebach, Meschede, Rhoden, Marsberg, Brilon, Arolsen, Wildungen, Itter, Berleburg haeufig.

Juni — September. ♃

540. H. praealtum Vill. Hoher Habichtskraut. Wurzel faserig, abgebissen. Schaft 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach, oben behaart, vielblüthig. Blätter verkehrt-eiförmig-lanzettlich, graugrün, am Rande behaart. Blüthen in Doldentrauben.

Bl. gelb.

Syn. Hieracium florentinum Willd.

An Abhängen, Corbach, Marsberg am Bilstein, Pyrmont am Königsberge bei Friedensthal, Sachsenhausen.

Mai, Juni. ♃

Digitized by Google

541. H. Auricula Linn. Aehrchen-Habichtskraut. Mausöhrchen. Dicken-Habichtskraut. Wurzel kriechend, mit kurzen Ausläufern. Schaft handhoch und höher, aufrecht, einfach, fast nackt, meist mehrblüthig. Blaetter länglich-spatelförmig, graugrün, am Rande und Kiel mit langen Haaren besetzt.

Bl. goldgelb.

Syn. Hieratium dubium Sm.

Auf Triften, Hügeln durch das ganze Gebiet.

Iuli, August. 4

542. H. pratense Tausch. Wiesen-Habichtskraut. Wurzel mit und ohne Ausläufer. Schaft 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, borstig, am Grunde beblaettert. Blätter laenglich-lanzettförmig entfernt gezähnt, an der Mittelrippe unten dicht behaart. Blüthen in geknaeuelten Doldentrauben. Hauptkelch und Blüthenstiele mit langen schwarzen Haaren besetzt.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, an Waldraendern nicht selten.

Mai, Iuni. 4

543. H. murorum Linn. Mauer-Habichtskraut. Wurzel faserig, einfach. Schaft 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, etwas gefurcht, nach oben aestig, behaart. Blätter gestielt ei-herzförmig, am Grunde tief, oben schwaecher gezähnt. Blumen doldentraubig. Hauptkelch und Blüthenstiele graufilzig und schwarz drüsig.

Bl. gelb.

Auf Mauern, Schutt, in Waeldern, Gebüschen durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuni — August. 4

544. H. sylvaticum Gouan. Wald-Habichtskraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach, behaart. Blaetter kurz gestielt, laenglich, weichzottig, wenig gezähnt, auf beiden Seiten verschmälert. Blüthen in Doldentrauben. Blüthenstiele und Hauptkelch fast kahl.

Bl. gelb.

Digitized by Google

In Gebirgswaldungen: Medebach, Münden, Geddelsheim, Brilon, Pyrmont, Corbach, Wildungen, Rhoden, Berleburg, Hessheden.

Iuli, August. 2

545. H. umbellatum Linn. Doldiges Habichtskraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2½ Fuss hoch, aufrecht, gestreift, dicht beblaettert, nach oben aestig. Blaetter lineal-lanzettformig, ganzrandig, gezaehnt oder buchtig gezaehnt. Blume fast doldig. Hauptkelch sparrig abstehend.

Bl. gelb.

In Waeldern, Gebüschen, durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuli, August. 4

2.) Stamm blättrig. Stammblätter halb stammumfassend.

546. H. paludosum Linn. Sumpf-Habichtskraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, etwas eckig-gefurcht, röhrig, einfach glatt. Blätter länglich, am Grunde verschmaelert, schrotsägeförmig-gezähnt. Blühen in einer rispigen Doldentraube. Hauptkelch schwärzlich steifhaarig.

Bl. gelb.

Syn. Geracium paludosum Rchb. Barkhausia paludosa Baumg. Crepis paludosa Moench.

Auf feuchten Waldwiesen, an Quellen, Teichen. Wildungen, Radern, Medebach, Arolsen, Pyrmont, Märsberg, Adorf, Schmallenberg.

Iuni, Iuli. 4

547. H. saxonum Linn. Saxoyer-Habichtskraut. Wurzel etwas abgebissen. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, straff, etwas gefurcht, steifhaarig, nach oben rispig. Blaetter eilanzettlich, spitz, gezähnt, rauhhaarig. Blühen in einer vielblumigen Doldentraube. Hauptkelch weichhaarig.

Bl. gelb.

Digitized by Google

In Gebüschen, Gehölzen. Pyrmont am Hagener Berge; Rhoden, Wildungen, Volkmarsheim, Hemfurth, Marsberg, Medebach, Meschede.

Juli, August. 2

252. Cichorium. Cichorie.

Hauptkelch umhüllt. Blüthenboden mit kleinen Spreublättern. Federkrone vielblättrig, spreuartig.

19. Kl. 1. Ordn.

548. C. Intybus Linn. Gemeine Cichorie. Deutscher Kaffe. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig, nach oben aestig etwas scharf. Untere Blätter schrotsägeförmig, die obern eilanzettförmig, buchtig-gezähnt, alle auf den Rippen rauhhaarig. Blumen winkelständig meist zu 3.

Bl. himmelblau.

An Wegen, Gräben, Ackerraendern. Wetterburg an der Chaussee nach Volkmarsheim, im Diemelthale zwischen Wrexen und Marsberg, Pyrmont in Heckeu nach Lügde hin, Medebach, Welda, Germete, Warburg.

Juli — Septbr. ♂

253. Lapsana. Rainkohl.

Hauptkelch umhüllt, endlich abstehend. Blüthenboden nackt. Samenhülle nicht von den Blättern des Hauptkelches umwickelt. Keine Federkrone.

19. Kl. 1. Ordn.

549. L. communis Linn. Gemeiner Rainkohl. Wurzel faserig, aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, stielrund-gefurcht, aestig, oben kahl. Untere Blaetter leierförmig, die obern eyeormig-lanzettlich, eckig gezahnt, etwas behaart. Blüthen in Rispen.

Bl. gelb.

An Wegen, bebautem Boden, Hecken, Schutt durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuli, August. ☉

254. Arnoseris. Lämmersalat.

Hauptkelch umhüllt, endlich verschlossen. Blüthenboden nackt. Keine Federkrone.

19. Kl. 1. Ordn.

550. A. pusilla Gaertn. Kleiner Lämmersalat. Wurzel spindelförmig. Schaft fingershoch und höher, aufrecht, kahl. Blätter eiförmig-lanzettlich, gezähnt oder ganzrandig. Blüthen endständig; Blüthenstiele roehrig, keulenförmig-verdickt.

Bl. blassgelb.

Syn. Lapsana pusilla Willd. Hyoseris minima Linn.

Auf trocknen Aeckern unter der Saat, Rhoden, Atroff, Mengeringhausen, Strote, Ammenhausen, Canstein, Netze.

Mai, Iuni. ☉

XLVIII. Familie.

Lorantheen. Lorantheæ.

Parasitische Pflanzen. Aeste an der Basis geringelt, gliederartig eingesenkt. Kelch fast uneingeschnitten. Blumenblätter 4 — 6. Staubfäden 4 — 6. Einsamige Fruchthülle.

255. Viscum. Mistel.

Kelch ein wenig vorstehender Rand. Vier kelchförmige Blumenblätter. Antheren auf der Mitte der Blumenblätter.

22. Kl. 4. Ordn.

551. V. album Linn. Weisse Mistel. Ein kleiner Strauch von ½ — 1 Fuss Hoehe mit aufrechten oder

Digitized by Google

haengenden Aesten, gabelaestig, glatt. Blaetter entgegengesetzt, lederartig, ei-lanzettlich, stumpf. Blüthen zu 3 — 5, endstaendig, ungestielt.

Bl. gelblich. Beere weiss, durchscheinend.

Auf Bäumen, besonders Weiden, Pappeln, Linden, Obstbaeumen. Pyrmont bei Lügde, Brilon, Meschede, Medebach, Sachsenberg.

Maerz, April. ♄

XLIX. Familie.

Härtergewächse. Cornaceæ.

Blätter entgegengesetzt, selten wechselnd, ohne Blattansätze. Kelch auf dem Fruchtknoten. Staubfäden mit Blumenblättern wechselnd. Steinfrucht mit einsamigen Fächern. Keim umgekehrt.

256. Cornus. Hartriegel.

Kelch vierzähnig. Blumenblätter 4. Staubfäden 4. Ein Griffel. Steinfrucht zweifächerig.

4. Kl. 1. Ordn.

552. C. sanguinea Linn. Rother Hartriegel. Hornstrauch. Ein Strauch von 6 — 10 Fuss Höhe, rother Rinde, entgegengesetzten geraden Aesten. Blaetter entgegengesetzt, gestielt, eiförmig, gleichfarbig, weichhaarig. Blüthen in endstaendigen, flachen Scheindolden.

Bl. weiss. Beere schwarz.

In Waldungen, Gebüschen. Corbach am Eschenberg, Medebach im Jangholz, Glindfeld, Meschede, Brilon, Pyrmont, Waldeck.

Iuni, Iuli. ♄

Digitized by Google

L. Familie.

Epheugewächse. Hederaceæ.

Blätter wechselnd, ohne Blattansätze. Kelch unten mit dem Fruchtknoten verwachsen. Staubfäden mit den Blumenblättern wechselnd. Beere.

257. Hedera. Epheu.

Kelch fünfzähnig, mit abfallenden Zähnen. Blumenblätter 5, breit an der Basis. Staubfäden 5. Ein Griffel. Beere 5samig.

5. Kl. 1. Ordn.

553. H. Helix Linn. Gemeiner Epheu. Eppich. Ein kleiner Strauch von 2 — 4 Fuss, immergrünend, kletternd-wurzelnd. Blätter gestielt, kahl, glaenzend, aderig, die untern 3 — 5lappig am Grunde herzförmig, die der blühenden Zweige laenglich-eiförmig, zugespitzt, ganz. Blumen in aufrechten Dolden.

Bl. grüngelb. Beere schwarz.

An Baumstaemmen, an Mauern. Sachsenberg in Menge an den dasselbe umgebenden Mauern, so wie in Nordenbeck, Sachsenhausen, Meschede, Medebach, Landau, Goddelsheim auf dem Faust und Eppe, Pyrmont.

September, October. ♄

LI. Familie.

Ribesien. Grossularieæ.

Blätter wechselnd. Kelch auf dem Fruchtknoten. Blumenblätter im Schlunde des Kelchs. Staubfäden mit den Blumenblättern wechselnd. Fruchtknoten einfächerig; zwei Samenträger an den Wänden.

Digitized by Google

266. Ribes. Ribes.

Kelch fünflappig. Blumenblätter 5, klein. Staubfäden 5 selten 6. Griffel 1 — 2 — 4 spältig. Beere.

5. Kl. 1. Ordn.

1.) Ohne Stacheln.

554. R. rubrum Linn. Johannisbeeren-Ribes. Rothe Johannistraube. Strauch 3 — 5 Fuss hoche, aufrecht, aestig, mit wechselnden Aesten. Blüthen lang gestielt, stumpf 5lappig, ungleich gezahnt, die aeltern unten fein rauh. Blüthen in einseitigen, haengenden Trauben, kahl. Deckblaetter kürzer als die Blüthenstiele. Kelch glockenformig.

Bl. gelbgrün. Beere roth und weiss.

In Hecken, Gebüschen. Wildungen, Pyrmont, Arolsen, Meschede, Brilon, Medebach so wie kultivirt.

April, Mai. ♄

555. R. alpinum Linn. Alpen-Ribes. Alpen-Johannisbeerstrauch. Strauch 3 — 6 Fuss hoch, aufrecht, aestig, mit wechselnden Aesten. Blaetter gestielt, 3 — 5lappig, am Grunde rund, an der Spitze stumpf, ungleich gesaegt, glaenzend. Blüthen in einfachen, aufrechten Trauben. Deckblaetter laenger als die Blüthenstielchen.

Bl. grünlich-gelb. Beere röthlich.

In Gebirgswalduugen. Eppe im Fischpaat und auf dem Bergringe, Medebach im Junghelm und Grimte; Medelon an der Ziegenhart, Hallenberg an der langen Helle, Brilon am Schellhorn, Altlothheim im Quernst.

April, Mai. ♃

556. R. nigrum Linn. Schwarzer Ribes, Schwarzer Johannisbeerstrauch. Strauch 3 — 4 Fuss hoch, aufrecht, mit wechselnden Aesten. Blaetter,

Digitized by Google

lang gestielt, 3lappig, grob gesägt, [illegible] etwas behaart, punktirt. Blüthen in Trauben, glockig, haengend, flaumhaarig. Blüthenstiele laenger als die Deckblaetter.

Bl. gelbgrün.

In Waldungen, Gebüschen. Brilon, Meiebach, Marsberg.

April, Mai. ♄

2.) Stachlichte.

357. R. Grossularia Linn. Stachelbeeren-Ribes. Stachelbeerstrauch. Strauch 3 — 5 Fuss hoch, aufrecht, mit stachligen Aesten. Blaetter gestielt, 3 — 5lappig, etwas rauh. Blüthen achselstaendig. Blüthenstiele 1 — 3blüthig. Deckblaettchen 3theilig, anhaengend. Beeren borstig oder glatt.

Bl. weisslich grün. Beeren roth, grün, gelblich.

An Zaeunen, Mauern und kultivirt.

April, Mai. ♄

LII. Familie.

Dickgewächse. Crassulaceae.

Blätter saftig, meistens wechselnd. Kelch mit einem sehr kurzen Unterkelche. Blumenblätter am Unterkelche zuweilen verwachsen. Früchtchen so viel als Blumenblätter.

250. Sedum. Sedum. Mauerpfeffer.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, selten 4 — 6 — 7. Staubfäden noch einmal so viel als Blumenblätter, selten 5. Fünf Schuppen unter dem Fruchtknoten unzertheilt, oder kaum ausgerandet. Kapsel 5.

10. Kl. 4. Ordn.

Digitized by Google

558. S. Telephium Linn. Dickes Sedum, Fette Henne. Wurzel knollig-fleischig. Stamm fast hoch und höher, fast aufrecht, einfach. Blaetter sitzend, wechselnd, eiförmig-laenglich, an der Basis verschmaelert, von der Mitte an scharf eingeschnitten gesaegt. Blüthen in Doldentrauben, endstaendig, zusammengesetzt, beblaettert. Kronblaetter von der doppelten Laenge des Kelchs aber kürzer als die bauchige Kapsel.

Var. S. maximum Pers. Blaetter eirund-oval, gegenüberstehend gekerbt. Doldentrauben 3theilig. Wildungen am Salzbrunnen.

Bl. grünlich-weiss.

Syn. Anacampseros vulgaris Haw.

An Mauern, Hecken, Huegeln, Waldraendern. Iter bei der Papiermuehle, Hilgershausen bei der Aarmuehle, Mesellede am Klausenberge, Brilon am Druewel, Medebach, Rhoden, Marsberg, Pyrmont an Klippen bei Thal, Wildungen.

Juli, August. 2

559. S. acre Linn. Scharfes Sedum. Scharfer Mauerpfeffer. Wurzel lang faserig. Stamm 3 — 6 Zoll lang, an der Basis kriechend. Blaetter eiförmig-spitzlich, auf dem Rücken buckelig mit einer stumpfen Basis sitzend. Blaetter in einer endstaendigen 3theiligen Scheindolde. Kronblaetter lanzettförmig, am Grunde zusammenhaengend. Kelchabschnitte am Grunde höckerig.

Bl. gelb.

Auf Mauern, Huegeln, Felsen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Juli, Juli. 2

560. S. sexangulare Linn. Sechseckiges Sedum. Wurzel faserig. Stamm 3 — 6 Zoll hoch, an der Basis nackt. Blaetter fast walzig, stumpf, an der Basis mit einem Höcker, bei den unfruchtbaren Trieben sechsfach übereinander liegend. Blüthen in einer endstaen-

Digitized by Google

ligen 3theiligen wenigblüthigen Scheindolde. Kronblaetter lineal. Kelchabschnitte rund und angewachsen.

Bl. gelb.

Wie die vorige überall.

Juni, Juli. 2

561. S. reflexum Linn. Zurückgebogener Sedum. Trippmadam. Wurzel faserig. Stamm 1/2 Fuss hoch und höher, aufsteigend, oben mehrspaltig mit zurückgebogenen Aestchen. Blaetter rund-pfriemlich, am Grunde gelöset, die untern zurückgebogen. Blüthen in einer endstaendigen Scheindolde, Aestchen derselben galeut zurückgebogen. Kronblaetter lanzettlich. Kelchabschnitte zugespitzt.

Bl. gelb.

An Felsen, auf Anhöhen. Waldeck am Schlossberg; Corbach am Eisenberg, Wildungen in der Nähe des Salzbrunnens.

Juli, August. 2

562. S. album Linn. Weisses Sedum. Wurzel faserig. Stamm aufsteigend, an der Basis etwas strauchig. Blaetter laenglich stumpf, abstehend, kahl. Blüthen in einer endstaendigen, sehr aestigen, aufrechten Scheindolde. Kronblaetter lineal, stumpflich.

Bl. weiss.

Auf Dächern, Felsen, Mauern. Wildungen am Schlossberg; Marienhagen, Voehle, Berleburg.

Juli, August. 2

563. S. rupestre Sm. Felsen-Sedum. Wurzel faserig. Stamm handhoch, an der Basis liegend, dann aufsteigend, graugrün. Blaetter aufrecht, spindelförmig, an der Basis gelöset, an den jüngern gedrungen-dachziegelig 3zeilig, graugrün. Blüthen in einer Scheindolde, nach der Blüthe zurückgebogen. Kronblaetter laenglich-lanzettlich, abstehend. Kelchabschnitte abgerundet stumpf.

Bl. gelb.

Auf felsigen Bergen. Waldeck am Schlossberg; Lan-

dau, Wilhelmsglück in der Nähe des Salzbrunnens, Viermünden am Kaltenberge, Adorf am Kappenstein.

Iuli, August. 4

260. Sempervivum. Hauslauch.

Kelch 6 — 20theilig. Blumenblätter 6 — 20. Staubfäden noch einmal so viel als Blumenblätter. Schuppen unter dem Fruchtknoten, an der Spitze gezähnt oder zerrissen, selten ausgerandet oder gar nicht vorhanden. Früchtchen so viel als Blumenblätter.

11. Kl. 4. Ordn.

564. S. tectorum Linn. Gemeines Hauslauch. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, einfach, saftig. Blätter sitzend, schuppenförmig, eirundlanzettlich, gewimpert, die untersten in einer Rosette. Blüthen in Trauben. Krone radförmig 12männig und 12weibig. Bl. rosenroth.

Auf Strohdächern, Mauern. Auf Häusern um Bromskirchen, der Pütsche oder Neu-Ludwigsdorf, Willingen, Rhoden, Westfeld, Bettelhausen an der Eder, Brilon auf der Klostermauer, Medelon, Pyrmont.

Iuli — Septbr. 4

LIII. Familie.

Saxifrageen. Saxifrageæ.

Blätter meistens wechselnd, saftig. Kelch mit einem deutlichen Unterkelche, selten sehr kurz. Blumenblätter 4 — 5, selten keine. Staubfäden 8 — 10. Frucht 1 — 2fächerig mit stehenbleibenden Griffeln, zwischen welchen sie meistens aufspringt. Samen in der Mitte befestigt.

Digitized by Google

261. Saxifraga. Steinbrech.

Kelch abstehend, mit einem deutlichen Unterkelche. Blumenblätter 5.

10. Kl. 2. Ordn.

565. S. granulata Linn. Körniger Steinbrech. Wurzel knollig-körnig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, aestig, behaart. Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig, gelappt, gekerbt; Stammblätter keilförmig, eingeschnitten. Blüthen in rispigen Doldentrauben.

Bl. weiss.

Auf Wiesen, Triften, Wegrändern. Rhoden, Iter, bei der Papiermühle, Medebach, bei Berge und Böninghausen, zwischen Schreufe und Frankenberg so wie nach Hessenstein zu, zwischen Bericher Hammer und Basdorf, Altlothheim nach der Gippermühle zu, Wildungen, Berghaim, Hoerinphausen, in schwarzen Bruch, Strofe.

Mai, Juni. 2

566. S. tridactylites Linn. Dreitheiliger Steinbrech. Wurzel faserig. Stamm 2 — 6 Zoll hoch, fast aufrecht, aestig, roth, mit klebrigen Drüsen besetzt. Wurzelblätter verkehrt-eiförmig, spatelförmig, ungetheilt, die obern Blätter keilförmig, 3theilig. Kelch kurzförmig mit sehr kurzen, stumpfen Einschnitten.

Bl. weisslich.

Auf Mauern, Aeckern, Schutt bei Rhoden.

April, Mai. ⊙

262. Chrysosplenium. Milzkraut.

Kelch blumenartig, 4 — 5lappig. Kapsel 2theilig; Samen am Boden.

10. Kl. 2. Ordn.

567. Chr. alternifolium Linn. Wechselblättriges Milzkraut. Goldkresse. Wurzel faserig. Stamm fingershoch und höher, aufrecht, 3eckig. Blätter

Digitized by Google

wechselnd, herz-nierenförmig, gekerbt. Blüthen sitzend, endständig in kleinen Doldentrauben.

Bl. gelb.

In Gebirgswaeldern an feuchten, schattigen Orten durch das ganze Gebiet ungemein haeufig besonders an Quellen in den Wäldern.

April, Mai. 4

568. Chr. oppositifolium Linn. Paarblättriges Milzkraut. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Finger lang, viereckig, dünn, niederliegend, auslaeufertreibend. Blätter gegenüberstehend, kurz gestielt, rundlich, am Grunde keilförmig. Blüthen kleiner wie bei der vorigen.

Bl. gelb.

In Wäldern. Goddelsheim im Fischpaat, Bromskirchen im Schnabel, Berleburg, Latrop, Asel in der Haard, Brilon bei Bontkirchen.

April, Mai. 4

263. Adoxa. Muscatellerkraut. Bisamkraut.

Zwei Bracteen unter der Blüthe. Kelch 4 — 5theilig. Keine Blume. Kapsel nicht aufspringend, einfächerig.

8. Kl. 4. Ordn.

569. A. moschatellina Linn. Gemeines Muscatellerkraut. Wurzel kriechend, gegliedert mit Ausläufern. Stamm fingershoch, aufrecht, fast 4 eckig. Wurzelblätter lang gestielt, doppelt 3theilig; Stammblaetter 3theilig, eingeschnitten, gegenständig. Blüthen in einem endständigen Köpfchen.

Bl. gelbgrün.

An Hecken, in Gebüsch, schattigen Stellen. Hüllershausen am Fusse des Fischpaats, der Aarmühle gegenüber, Bausdorf unweit des Hammers, Schaaken im Wald, Medebach im Jungholz, Sachsenberg am Griechenkopf und im Hessenwald, Hoenscheid, Canstein, Oberkirchen, Brilon,

Digitized by Google

Meschede bei Laer, Hoeringhausen, Bruchhausen, Rhoden, Pyrmont bei der Emmerbrücke.

Maerz, April. 4

LIV. Familie.

Portulakpflanzen. Portulaceæ.

Blätter saftig, meistens wechselnd. Kelch meistens zweiblättrig. Staubfäden unten an den Kelch gewachsen, die äussern den Blumenblättern gegenüber. Kapsel einfächerig; Samen an der Mittelsäule, selten einer; Eiweiss mehlig; Keim peripherisch.

264. Portulaca. Portulak.

Kelch 2theilig, rund um sich lösend. Blumenblätter 4 — 5, zuweilen unten verwachsen. Staubfäden 8 — 15. Kapsel ringsum aufspringend.

11. Kl. 1. Ordn.

570. P. oleracea Linn. Gemeiner Portulak. Wurzel faserig. Stamm fingers — ½ Fuss lang, niederliegend, aestig. Blätter sitzend keil-verkehrt-eiförmig. Blüthen achselständig, sitzend.

Bl. gelblich-grün.

In Gaerten, an Mauern, Hecken verwildert.

Iuli, August. ☉

265. Montia. Montie.

Kelch 2 — 3blättrig. Blumenblätter 5. Staubfäden an den untern Theil der Blumenblätter geheftet, oft 3. Griffel sehr kurz; Narben 3; Kapsel 3fächerig, 3samig.

3. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

571. M. fontana Linn. Quell-Montie. Wurzel zaserig. Stamm 1 — 5 Zoll, gabelästig. Blaetter gegenüberstehend, fast sitzend, laenglich-lanzettförmig, am Grunde spatelförmig, ganzrandig, glänzend. Blüthen in einer achselständigen Traube.

Bl. weiss.

Syn. Montia rivularis et Montia minor Gmelin.

An Bächen der Flüsse, überschwemmten Plaetzen, in Gräben, Quellen durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Mai — August. ☉

LV. Familie.

Telephiaceen. Telephiaceæ

Blätter meistens wechselnd, wenig saftig, mit Blattansätzen. Kelch fünftheilig. Staubfäden 5 mit den Blumenblättern wechselnd. Kapsel einfächerig, oder unvollkommen dreifächerig; Samen mit mehligem Eiweiss; Keim im Umfange oder an der Seite.

266. Corrigiola. Lingenkraut. Hirschsprung.

Griffel kurz, Kapsel nicht aufspringend, einsamig.

5. Kl. 3. Ordn.

572. C. littoralis Linn. Ufer-Lingenkraut. Strändling. Wurzel einfach faserig. Stämme ¼ Fuss lang, niederliegend, ausgebreitet, stielrundlich. Blaetter fast sitzend, lineal-lanzettlich, am Grunde keulförmig, an der Spitze stumpf, ganzrandig, kahl. Blüthen gestielt in endständigen und achselständigen Doldentraubchen.

Bl. weiss.

An feuchten Gestaden, in der Nähe von Teichen, an

Digitized by Google

Ufer von Flüssen, Bächen. Häufig am Ufer der Donau, Ems, Werbe, Orge.

Juli, August. ☉

LVI. Familie.

Lythrarien. Lythrariae.

Blätter entgegengesetzt, selten wechselnd. Kelch einblättrig. Blumenblätter oben in die Röhre des Kelchs eingesetzt. Fruchtknoten vom Kelche gesondert. Fruchthüllen bestehend aus 2 — 4 Fruchtchen. Samen an der Axe.

267. Peplis. Peplis.

Kelch 6lappig, mit dazwischen liegenden Zähnen. Blumenblätter 8, sehr klein, vergehend. Staubfäden 6. Narbe kopfförmig. Kapsel zweifächerig, vielsamig.

6. Kl. 1. Ordn.

573. P. Portula Linn. Gemeine Peplis, Sand-Afterquendel. Wurzel kriechend mit aufsteigenden Stengeln 3 — 4 Fuss lang, niederliegend, eckig, weitschweifig, wurzelnd. Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmählert. Blüthen sitzend, achselständig, einzeln. Bl. röthlich, klein.

An feuchten überschwemmten Orten, Wiesen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Juli — August. ☉

268. Lythrum. Weiderich.

Kelch cylindrisch, mit 4 — 6 Zähnen und oft andern dazwischen. Blumenblätter 4 — 6,

Digitized by Google

am obern Rande des Kelches. Staubfäden 4 — 6, oder 8 — 12, aus der mittlern oder untern Röhre des Kelches. Kapsel zweifächerig, vielsamig.

11. Kl. 1. Ord.

574. L. Salicaria Linn. Gemeiner Weiderich. Blutkraut. Wurzel holzig, vielköpfig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, fast 4eckig, nach oben flaumhaarig. Blätter sitzend, entgegengesetzt, herz-lanzettförmig, ganzrandig. Blüthen in dichten, in eine Aehre gestellten Quirlen.

Bl. schön purpurroth.

Syn. Salicaria vulgaris Mœnch.

An den Ufern der Flüsse, Teiche, in Waldgraben. Nordenbeck, Twiste, Pyrmont auf dem heiligen Anger, Sckaaken, Meschede, Herzhausen, Bergheim, Medebach bei Gfiadfeld und am Schlossberg, Volkmarsheim an der Watter, Marsberg an der Diemel, Berleburg, Brilon, Frankenberg, so wie überall sehr häufig.

Juli — Septbr. 4

LVII. Familie.

Halorageen. Haloragee.

Blätter entgegengesetzt und wirtelförmig. Kelchröhre an den Fruchtknoten angewachsen. Blumenblätter oben in der Kelchröhre. Frucht aus mehreren Früchtchen, mehr oder weniges zusammengewachsen. Samen hängend.

269. Myriophyllum. Federkraut.

Kelch 4theilig. Blumenblätter 4 in männ-

Digitized by Google

lichen Blüthen, keine weiblichen. Staubfäden 4 — 6 — 8. Früchtchen 4, einsamig.

21. Kl. 6. Ordn.

375. M. spicatum Linn. Aehrenförmiges Federkraut. Tausendblatt. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch und höher, fadenförmig, gegliedert, sehr ästig, untergetaucht, oben beblättert. Blätter wirtelförmig 4 — 6, abstehend, kahl, gefiedert, Lappen entgegengesetzt, haarförmig. Blüthen in einer endständigen, unterbrochenen Aehre.

Bl. röthlich, grün.

In Teichen, stehenden Gewässern. In Teichen zu Berleburg, Arolsen, Gallilaea, Volkeringhausen, Pyrmont im grossen Erdfalle, am meisten im Teiche bei Leibach.

Juni — August. 4

376. M. verticillatum Linn. Wirtelblättriges Federkraut. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fadenförmig, gegliedert, einfach, untergetaucht. Blätter wirtelförmig 5 — 6, abstehend, die untern gefiedert, mit haarförmigen Lappen, die obersten, klein, fiederspaltig. Blüthen wirtelförmig, achselständig, die obern männlich, die untern weiblich.

Bl. gelblich weiss.

In Teichen, Gräben, stehenden Gewässern wie die vorige. Pyrmont im Bassin.

Juni — August. 4

LVIII. Familie.

Onagrarien. Onagrariae.

Blätter entgegengesetzt oder wechselnd. Kelchröhre mit dem Fruchtknoten ganz oder an der Basis verwachsen. Blumenblätter oben in der Kelchröhre eingesetzt. Fruchthülle 2 — 4fächerig, mit vielsamigen Fächern.

Digitized by Google

270. Circæa. Hexenkraut.

Kelch mit zweitheiliger Mündung. Blumenblätter 2. Staubfäden 2. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, zweisamig.

2. Kl. 1. Ordn.

577. C. lutetiana Linn. Gemeines Hexenkraut. Wurzel kriechend mit Ausläufern. Stamm ½ — 1 Fuss hoch und höher, aufrecht, weichbehaart, erst oben in Blüthenäste getheilt. Blätter entgegengesetzt, lang gestielt, eiförmig spitz, ausgeschweift gezähnelt. Blüthen in endständigen, schlaffen, behaarten Trauben. Kronblätter tief ausgerandet.

Bl. röthlich-weiss.

In Wäldern, an schattigen, feuchten Stellen. Bromskirchen im Wald zwischen Neu-Ludwigsdorf und Ehringhausen, Medebach im Junghölz, Waldungen, Berleburg im Schlossgarten, im Hockelsberg und Mühlenberg zwischen Itter und Herzhausen, Landau im Schillerberg, Meschede, Rhoden, Pyrmont am Bomberge und Königsberge, Hemfurth, Altlothheim.

Juni — September. 4

578. C. intermedia Ehrh. Mittleres Hexenkraut. Wurzel kriechend. Stamm ½ Fuss hoch, gehogen-aufrecht, wenig behaart, schon unten ästig. Blätter herz-eirund, scharf gezähnt. Blüthen in endständigen, schlaffen Trauben, mit Deckblättern. Kronblätter tief ausgerandet, so lang als der Kelch.

Bl. röthlich-weiss.

In Wäldern. Medebach am Grimm, Hoart, Astenberg, Pyrmont am Schellenberge, Freienhagen, Naumburg, Marsberg.

579. C. alpina Linn. Alpen-Hexenkraut. Wurzel kriechend. Stamm fingershoch, ganz kahl, gestreckt, sehr ästig. Blätter herzförmig, zugespitzt, scharf ge-

nähmt, fast durchsichtig. Blüthen in endständigen, schlaffen Trauben, mit Deckblättchen. Kronblätter tief eingeschnitten, kürzer als der Kelch.

Bl. röthlich-weiss.

In hohen Gebirgswäldern. Eppe am Eschenberge und Rammelsberg, Medebach am Grimm und Winterkasten, Hallenberg an der langen Helle, Winterberg am Astenberg, Sachsenberg am Griechenkopf, Stormbruch am Dommel und Traiss, Gellershausen am Traddel, Berleburg im Burgfeld, Brilon am Scheilhorn, Hildfeld am Hillekopf, Pyrmont am Bomberge und an der Arminiusburg.

Iuli, August. 2

271. Oenothera. Nachtkerze.

Kelch viertheilig, der obere Theil reisst und fällt früher ab. Blumenblätter 4. Staubfäden 8. Kapsel 4fächerig, 4klappig.

8. Kl. 1. Ordn.

580. O. biennis Linn. Zweijährige Nachtkerze. Wurzel spindelförmig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, behaart. Blätter ei-lanzettförmig, gezähnelt. Blume in einer endständigen, verlängerten Traube; Kronblätter verkehrt eiförmig. Staubfäden niedergebogen, gleich, kürzer als die Blume.

Bl. schwefelgelb.

Auf Hügeln, in Hecken. Wildungen, Pyrmont.

Iuli — Septbr. ☉

272. Epilobium. Weidenröschen.

Kelch über der Kapsel hervorstehend, mit viertheiligem Saume. Blumenblätter 4. Staubfäden 8. Staubweg 1. Kapsel prismatisch, 4fächerig, 4klappig, mit schopfigen Samen.

8. Kl. 1. Ordn.

581. E. angustifolium Linn. Schmalblätt-

Digitized by Google

riges Weidenröschen. Wurzel kriechend. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, einfach, röthlich. Blätter wechselnd, sitzend, lineal-lanzettlich, zugespitzt, auf der Unterfläche graugrün. Blüthen in einer aufrechten, pyramidenförmigen Traube. Blüthenstiele von der Blüthe herabgebogen.

Bl. blauroth.

An Wäldern, Gebüsch. Twiste, Nordenbeck, Meschede, Brilon, Volkmarsheim, Lauphe unterm Schlosse und im Grund an der Lahn, Wildungen, Itter, Adorf, Felsberg, Marsberg, Niedersfeld, Pyrmont am Königsberge, wie im ganzen Gebiet.

Juli, August. 4

382. E. roseum Schreb. Rosenfarbenes Weidenröschen. Wurzel fast kriechend. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, stielrund, sehr ästig, oben weichhaart. Blätter gestielt, lanzettlich, dicht sägezähnig, kahl. Blüthen achselständig, fast traubig, nickend. Kronblätter ausgerandet, von der Laenge des Kelches.

Bl. rosenroth.

An feuchten Plaetzen, den Ufern der Baeche, Teiche. Berleburg im Schlossgarten, Stormbruch, Wildungen, Arolsen, Corbach, Willingen, Schmallenberg, Medebach, Mühlenberg, Herzhausen, Felsberg, Bringhausen, Hackenhausen, Pyrmont.

Juli, August. 4

383. E. montanum Linn. Berg-Weidenröschen. Wurzel kriechend mit Ausläufern. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, meist einfach, nach oben hin wenig ästig und weichhaarig, rothangelaufen. Blaetter gegenstaendig, eirund, ungleich scharf gesaegt, die obersten lanzettlich. Blüthen in schlaffen armblüthigen Trauben. Kronblaetter tief ausgerandet, doppelt so lang, als der Kelch.

Bl. roth.

Syn. Chamaenerion montanum Scop.

Digitized by Google

In Gebirgswaldungen. Pyrmont am Königsberge, Viermünden am Kaltenberg, Medebach am Schlossberg und Kaltenscheid, Eppe am Eschenberg, Herzhausen am Mühlenberg, Lothheim am Herzberg, Stormbruch am Dommel, Bremskirchen im Habichtscheid, Wildungen, Nerder, Meschede.

Iuli, August. ♃

[illegible]. E. tetragonum Linn. Vierkantiges Weidenröschen. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, vierkantig, aestig, fast kahl. Blaetter sitzend, laenglich lanzettlich, ungleich gezaehnelt, glatt, die obern wechselnd. Blüthen achselständig, traubig. Kronblaetter von der Laenge des Kelches.

Bl. roth.

Auf feuchten Plätzen, Gräben, Gebüsch. Wildungen, Medebach, Eimelrode.

Iuli, August. ♃

585. E. hirsutum Linn. Grossblüthiges Weidenröschen. Wurzel kriechend, faserig. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, stielrund, sehr aestig, rauhhaarig. Blaetter gegenstaendig und wechselnd, halb umfassend, ei lanzettlich, laenglich gezaehnt, rauhhaarig. Blüthen end- und achselstaendig, einzeln. Kronblaetter sehr gross.

Bl. purpurfarbig.

Syn. Epilobium grandiflorum All.

An Flüssen, Baechen, Graeben. Pyrmont an der Emmer, Rhoden am Laubacherteich, Twiste, Berndorf, Brilon, Sidlinghausen, Wildungen, Medebach, Marsberg, Meschede.

Iuli, August. ♃

586. E. pubescens Roth. Weichhaariges Weidenröschen. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, etwas aestig, zottig. Blätter sitzend, lanzettlich, gegenstaendig und wechselnd, weich behaart. Blüthen end- und achselstaendig, einzeln. Kronblätter klein.

Bl. hellviolett.

Digitized by Google

Syn. Epilobium parviflorum Schreb. Epilobium villosum Curt.

An Bächen, Gräben, Sümpfen. Pyrmont bei Holthausen, Wildungen.

Iuli, August. 4

587. E. palustre Linn. Sumpf-Weidenröschen Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, stielrund, ästig, schwach behaart. Blätter sitzend, die untern gegenüberstehend, die obern wechselnd, halb umfassend, lineal-lanzettlich, ganzrandig oder schwach gezähnelt, kahl. Blüthen wechselständig, fast traubig. Kronblätter tief ausgerandet, grösser als der Kelch.

Bl. blassroth.

An sumpfigen Stellen, Bächen. Auf Wiesen an der Ruhr, Diemel, Eder, Ruhr und Aar, Pyrmont, Wildungen ziemlich häufig.

Iuli, August. 4

LIX. Familie.

Mandelgewächse. Amygdaleae.

Blätter wechselnd, mit Nebenblättern. Unterkelch vom Fruchtknoten getrennt. Blumenblätter soviel als Kelchabtheilungen, an der Basis des Oberkelchs. Ein Griffel. Steinfrucht meistens einzeln; Kern mit 2 Samenanlagen, 1 — 2samig; Same ohne Eiweiss.

273. Prunus. Pflaume.

Oberkelch fünfblättrig. Blumenblätter 5. Kern der Frucht auf beiden Seiten spitz, gerandet.

12. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

588. Pr. spinosa Linn. Schlehen-Pflaume. Strauch 4 — 6 Fuss Höhe mit abstehenden stachlichten Aesten. Blätter wechselnd, kurz gestielt, ei-lanzettlich, doppelt gezähnt. Blüthenstiele einzeln.

Bl. weiss. Beere rund, schwarzblau.

In Hecken, sehr häufig.

April, Mai. ♄

589. Pr. insititia Linn. Kriechen-Pflaume. Hafer-Pflaume. Strauch von 6 — 10 Fuss Höhe mit stacheligen Aesten. Blaetter elliptisch, zurückgerollt, auf beiden Seiten behaart. Blüthenstiele zu 2, weichhaarig.

Bl. weiss. Beere rund, blau gereift.

In Hecken haeufig.

April, Mai. ♄

590. Pr. domestica Linn. Gemeine Pflaume. Zwetsche. Baum von 12 — 20 Fuss Höhe mit abstehenden kahlen Aesten. Blaetter wechselnd, gestielt, eiförmig-elliptisch, gesaegt, auf der Unterflaeche behaart. Blüthen meist einzeln. Blüthenstiele weich behaart. Die eiförmige Steinfrucht enthält eine gefurchte Nuss.

Bl. weiss.

In Gaerten, Hecken, und in vielen Varietäten gezogen.

April, Mai. ♄

591. P. avium Linn. Vogelkirsche. Wilde Kirsche. Baum bis 50 Fuss hoch, mit fast aufrechten kahlen Aesten. Blaetter ei-lanzettlich, zugespitzt, ungleich grob-gesaegt, etwas runzlich, auf der Unterseite etwas behaart; Blattstiel mit 2 Drüsen. Blüthen in sitzenden Dolden.

Bl. weiss. Frucht schwarz und roth.

In Waeldern, Gebüsch, Hecken und kultivirt.

April, Mai. ♄

592. Pr. Cerasus Linn. Kirsche. Saure Kirsche. Baum von 20 — 30 Fuss Höhe mit ausgebreiteten, kahlen Aesten. Blaetter ei-lanzettlich, zugespitzt, tief-ge-

Digitized by Google

saegt, kahl, etwas lederartig. Blattstiele drüsenlos. Blüthen in kurz gestielten Trauben.

Bl. weiss. Frucht rund, schwaerzlich oder roth.

In Waeldern, Gebüsch und die Varietäten kultivirt.

April, Mai. ♄

593. Pr. Padus Linn. Traubenkirsche, Vogelpflaume, Faulbeere. Baum oder Strauch von 6 — 15 Fuss Höhe mit ausgebreiteten kahlen Aesten. Blaetter ei-lanzettlich, doppelt gesaegt, kahl; Blattstiele mit 2 Drüsen. Blüthen in haengenden, verlaengerten Trauben.

Bl. weiss. Frucht rund, schwarz.

In Wäldern. Rhoden im Quast, Brilon auf dem Schellhorn, Medebach im Hesseberge und Junghols, Meschede im Hainberge.

Mai. ♀

LX. Familie.

Obstgewächse. Pomaceæ.

Blätter wechselnd, mit Nebenblättern. Unterkelch mit dem Fruchtknoten verwachsen. Oberkelch getheilt. Blumenblätter so viel als Abtheilungen des Kelches. Staubfäden der Basis des Oberkelches eingefügt. Mehrere Griffel, selten 1. Aepfelfrucht.

274. Crataegus. Weissdorn.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5. Fruchtknoten 2 — 5fächerig. Frucht fleischig, geschlossen. Fünf harte Kerne in der Mitte.

12. Kl. 2. Ordn.

594. Cr. Oxyacantha Linn. Gemeiner Weissdorn. Strauch von 4 — 12 Fuss Höhe mit auseinanderfahrenden stachligten Aesten. Blätter verkehrt-eiförmig,

Digitized by Google

3theilig, eingeschnitten oder gesägt. Blüthen 2weilig, in endstaendigen Doldentrauben. Blüthenstiele kahl. Kelchlappen lanzettlich, abstehend.

Bl. weiss. Beere roth.

Syn. Mespilus Oxyacantha Scop.

In Hecken, Gebüschen, Wäldern überall.

Mai. ♄

595. Cr. monogyna Willd. Einsamiger Weissdorn. Strauch von 10 — 15 Fuss Höhe, fast braunartig mit starren stachlichten Aesten. Blätter tief 3 — 5spaltig, am Grunde keilförmig, nach aussen gesägt. Blüthen einweibig, in endstaendigen Doldentrauben. Blüthenstiele zottig. Kelchlappen spitz, zurückgeschlagen.

Bl. weiss und roth. Beere gelblich und blassroth.

Syn. Mespilus morogyna Ehrh.

Wie die vorige, weniger häufig. Hagenberg bei Rhoden, Meschede, Medebach.

Mai. ♄

275. Cotoncaster. Cotoneaster.

Kelch 5spaltig. Blumenblätter 5. Apfel mit ziemlich trockner Schale. Korne 2 — 3 an den Wänden.

12. Kl. 4. Ordn.

596. C. vulgaris Lindl. Gemeiner Cotoneaster. Steinapfelbaum. Strauch von 4 — 5 Fuss Höhe, kastanienbraun. Blätter eirund, ungezähnt, gewimpert, auf der Oberfläche glaenzend dunkelgrün, kahl; Stiele gefurcht, weiss behaart mit 2 röthlichen Deckblättern versehen. Blüthen glockenförmig zu 1 — 2 an den untern Blattzweigen. Blüthenstiele röthlich, weichhaarig. Kelche kahl, am Rande weichhaarig.

Bl. rosenroth und weiss mit roth. Frucht roth.

Syn. Mespilus Cotoneaster Linn.

Auf sonnigen Anhöhen, Felsen selten. Wildungen am Bilstein, Waldeck.

Mai. ♄

Digitized by Google

276. Pyrus. Birnbaum.

Kelch 5spaltig. Blumenblätter 5. Griffel 5, selten 2 — 3. Apfel mit 2samigen, kantigen Kernen.

12. Kl. 4. Ordn.

597. P. communis Linn. Gemeiner Birnbaum. Baum von 25 — 4 Fuss Höhe mit abstehenden Aesten. Blätter eiförmig, klein gesaegt. Blüthen in einfachen Doldentrauben; Blüthenstiele etwas kahl. Griffel frei.

Bl. weiss.

In zahlreichen Spielarten gezogen, kommt jedoch auch wild vor und zwar: a.) P. Achras Wallr. mit an der Basis vorgezogenen Früchten, eirunden zugespitzten Blaettern, die in der Jugend wollig sind. b.) P. Pyraster Wallr. mit mehr kugeligen Früchten, rundlichen Blaettern, die auch in der Jugend meist kahl sind.

April, Mai. ♄

598. P. Malus Linn. Apfelbaum. Baum von 15 — 30 Fuss Höhe mit abstehenden Aesten. Blaetter eiförmig-laenglich, spitz scharf gekerbt, auf der Unterfläche wollhaarig, Blüthen in sitzenden Doldentrauben; Blüthenstiele und Kelchröhre etwas wollhaarig. Griffel an der Basis verwachsen.

Bl. weiss und roth.

In unzaehligen Spielarten gezogen, so wie auch wild in Waeldern. P. acerba DC. mit kahlen Blaettern und Kelchröhren.

599. P. Aria Ehrh. Mehlbeerbaum. Baum von 20—30 Fuss Höhe. Blaetter verkehrt-eiförmig, elliptisch, doppelt gesaegt, unten weissfilzig. Blüthen in flachen, vielblüthigen Doldentrauben, weisswollig. Früchte fast kugelig.

Bl. gelblich-weiss.

Syn. Mespilus Aria Scop. Sorbus Aria Pers.

In Gebirgswaeldern. Wildungen am Bilstein, Medebach am Hillekopf, Sidlinghausen.

Mai, Juni. ♄

600. P. terminalis Ehrh. Elsbeerbaum. Baum von 15 — 30 Fuss Höhe, mit etwas abstehenden nackten Aesten. Blaetter herz-eiförmig, lappig, ungleich gesaegt, unterseits kahl, untere Lappen abstehend. Blüthen in endstaendigen Doldentrauben mit kahlen Blüthenstielen. Früchte laenglich.

Bl. weiss. Frucht rothbraun.

Syn. Crataegus terminalis Linn. Sorbus terminalis Crantz.

In Gebirgwaldungen. Waldeck am Schlossberg, Pyrmont bei der Ruine Schell-Pyrmont.

Mai, Iuni. ♄

601. P. Aucuparia Gaertn. Eberesche. Vogelbeerbaum. Baum von 15 — 30 Fuss Höhe mit abstehenden Aesten. Blaetter gefiedert. Blaettchen laenglich, lanzettlich gesaegt, kahl. Blüthen in achselstaendigen Doldentrauben, meist 3weibig. Früchte kugelig.

Bl. weiss. Frucht scharlachroth.

Syn. Sorbus aucuparia Linn. Mespilus Aucuparia Moench.

In Waeldern und haeufig angepflanzt an Chausseen. Pyrmont am Königsberge, Meschede, Hildfeld am Hillekopf, Medebach an den Aschlen, Hesseberg, Schlossberg, Rüden im Homberg, Stormbruch, Marsberg, Arolsen und überall sehr haeufig.

Mai, Iuni. ♄

LXI. Familie.

Rosengewächse. Rosaceae.

Blätter wechselnd, mit Nebenblättern. Unterkelch von dem Fruchtknoten getrennt nachher beerenartig; Oberkelch getheilt. Blumenblätter soviel als Abtheilungen des Kelches.

Digitized by Google

Staubfäden der Basis des Oberkelches eingesetzt. Viele Griffel an den Seiten. Viele nicht aufspringende einsamige Früchtchen.

277. Rosa. Rose.

Kelch krugförmig mit 5theiligem Rand; Blumenblätter 5. Griffel zahlreich, kaum aus der Kelchröhre hervorragend. Steinfrüchtchen zahlreich von Borstenhaaren umgeben, von dem beerenartigen Fruchtboden umschlossen.

12. Kl. 5. Ordn.

602. R. canina Linn. Hunde-Rose. Hagebutten. Strauch 4 — 6 Fuss Höhe, sehr aestig, mit starken, gekrümmten Stacheln versehen. Blaettchen eiförmig, am Grunde ganzrandig, mit gedoppelten Zaehnen einfach gesaegt, spitz, kahl, unterseits zuweilen blaugrün. Blattstiele kahl. Bluethen endstaendig, zu 2 — 4. Kelchzipfel von der Laenge der Krone, gefiedert, zuletzt zurueckgeschlagen. Fruechte eiförmig, kahl.

Bl. blassroth.

In Hecken, Gebueschen, an Wegen ueberall sehr haeufig.

Juni, Juli. ♂

603. R. sepium Thuill. Heckenrose. Strauch von 3 — 4 Fuss Höhe, mit Stacheln besetzt. Blaettchen verkehrt eirund-lanzettlich, von beiden Seiten spitz, doppelt gesaegt, schwach behaart, unterseits ganz mit drusigen Haaren besetzt. Blattstiele drüsig, spitz stachelig. Bluethen endstaendig zu 1 — 3. Kelch laenger als die Krone, gefiedert. Früchte eiförmig kahl.

Bl. rosenroth.

In Gebuesch ziemlich verbreitet.

Juni, Juli. ♂

604. R. rubiginosa Thuill. Gebuschrose. Weinrose. Strauch 3 — 4 Fuss Höhe mit zurueckge-

Digitized by Google

ungemmten Stacheln. Blaettchen elliptisch rundlich, doppelt gesaegt, etwas behaart, drüsig behaart. Blattstiele druesig behaart. Bluethen endstaendig zu 1 — 3. Kelchzipfel federspaltig, zurückgeschlagen, von der Laenge der Bluethe. Frucht eiförmig-kugelig, steifhaarig.

In Hecken, an Waldraendern, Anhöhen. Wildungen, Waldeck, Rhoden, Medebach, Marsberg.

Iuni, Iuli. ♂

605. R. villosa Linn. Zottige Rose. Strauch von 4 — 6 Fuss Höhe, aufrecht, mit geraden Stacheln. Blaettchen 5 — 7, oval-elliptisch, doppelt druesig-gesaegt, beiderseits zottig-weichhaarig; Blattstiele weichhaarig, druesig-gewimpert. Bluethen endstaendig, 1 — 4. Kelchzipfel eingeschnitten, laenger als die Krone. Frucht kugelig, überhangend.

Bl. blassroth. Frucht pomeranzenfarbig.

An Waldraendern, Gebüschen. Pyrmont auf dem Hagener Berge, Landau, Richstein, Arolsen, Medebach, Meschede nicht haeufig.

Iuni, Iuli. ♂

606. R. centifolia Linn. Garten-Rose. Centifolie. Strauch von 4 — 5 Fuss Höhe, mit kleinen, und grossen Stacheln besetzt, drüsig, rauhhaarig. Blaettchen elliptisch, stumpf, doppelt-saegezaehnig, auf beiden Seiten weichhaarig, runzlich. Blattstiele druesig. Bluethen endstaendig, meist zu 2 — 3 auf langen Stielen; Bluethenstiele mit gestielten, rothen Drüsen besetzt. Frucht eiförmig.

Bl. rosenroth, stark riechend.

In vielen Spielarten gezogen, so wie verwildert.

Iuni, Iuli. ♂

Digitized by Google

LXII. Familie.

Spiræaceen. Spiræaceæ.

Blätter wechselnd mit Nebenblättern. Unterkelch von dem Fruchtknoten getrennt, Oberkelch getheilt. Blumenblätter soviel als Abtheilungen des Kelchs. Staubfäden an der Basis des Oberkelchs eingesenkt. Früchtchen mehrere, vielsamig, selten durch Mislingen einsamig aufspringend.

278. Spiræa. Spierstaude.

Kelchlappen 5. Blumenblätter 5, rund. Früchtchen 2 — 6samig, frei, selten an der Basis verwachsen.

12. Kl. 4. Ordn.

607. Sp. Ulmaria Linn. Sumpf-Spierstaude. Geisbart. Wurzel holzig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig, gefurcht, kahl. Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen eiförmig-länglich, ungleich gesägt, das Endblättchen grösser, 3 — 5spaltig. Blüthen in endständigen sprossenden trugdoldigen Doldentrauben. Früchte gedreht.

Bl. weiss.

Syn. Ulmaria palustris Mœnch.

An Gräben, Bächen, Sümpfen. Laasphe auf den Wiesen im Grund und auf der Aue, Meschede an der Ruhr, Arolsen, Hoeringhausen, Pyrmont, Wildungen, Glindfeld, Medebach, Brilon an der Hoppeke, Schmallenberg an der Lenne, an der Orke, Odeborn, Diemel so wie durchs ganze Gebiet sehr häufig.

Juni, Juli. 2

608. Sp. Salicifolia Linn. Weidenblättrige Spierstaude. Wurzel holzig. Stamm 4 — 6 Fuss hoch,

aufrecht mit abwechselnden, eckigen kahlen Aesten. Blätter länglich lanzettlich, am Grunde keilförmig, ungleich gesägt, kahl. Blüthen in endständigen gedrungenen Rispen. Kelchabschnitte zurückgebogen.

Bl. rosenroth.

Verwildert und in Anlagen häufig angepflanzt.

Juli, August. ♄

LXIII. Familie.

Dryadeen. Dryadeæ.

Blätter wechselnd mit Nebenblättern. Unterkelch von dem Fruchtknoten getrennt, Oberkelch getheilt. Blumenblätter soviel als Abtheilungen des Kelchs. Staubfäden an der Basis des Oberkelches. Früchte viele, einsamig, nicht aufspringend.

279. Geum. Nelkenwurz.

Kelch 10zähnig, die 5 äussern Lappen kleiner. Blumenblätter 5. Sehr viele Früchtchen mit einem stehenbleibenden geschwänzten Griffel.

12. Kl. 5. Ordn.

609. G. urbanum Linn. Stadt-Nelkenwurz. Gemeine Nelkenwurz. Wurzel vielfaserig, nelkenartig riechend. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht ästig, kurzhaarig. Wurzelblaetter leierförmig gefiedert; Stammblaetter dreiblaettrig; Blaettchen eiförmig, gekerbt. Blüthen achselstaendig, aufrecht, einzeln; Kronblaetter verkehrt eirund. Kelch fast von der Laenge der Krone, nach dem Verblühen zurückgeschlagen. Granne der Frucht kahl, zuletzt hakenförmig.

Bl. gelb.

Digitized by Google

An Zäunen, Gebüschen, in Waeldern durch das ganze Gebiet in grosser Menge.

Iuni, Iuli. 4

610. G. rivale Linn. Bach-Nelkenwurz. Bumpf-Nelkenwurz. Wurzel horizontal gegliedert. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach, behaart. Wurzelblaetter lang gestielt leierförmig gefiedert, eingeschnitten-gesaegt. Stammblaetter wechselnd, meistens dreilappig; Blaettchen zugerundet, spitz gekerbt. Blüthen achselstaendig (2 — 6) niedergebogen, zuletzt aufrecht. Kronblaetter umgekehrt eirund, ausgerandet. Grannen eben nottig.

Bl. gelb mit rothen Adern. Kelch braunlich roth.

Syn. Geum nutans Crantz.

Auf feuchten Wiesen, an Bächen, Gebüschen. Medebach am Schlossberg, Hallewasser und Junghols, Brilon an der Hoppeke, Rhoden am Cassel, Wildungen beim Thal und Brückenbrunnen, Pyrmont in der sauern Wiese beim Bosquet.

Mai, Iuni. 4

280. Potentilla. Fingerkraut.

Kelch 10theilig, selten 8theilig; die äussern Lappen kleiner. Blumenblätter 5. Früchtchen sehr viele ohne Schwanz, mit einem Griffel an der Seite.

12. Kl. 5. Ordn.

611. P. argentea Linn. Silberglänzendes Fingerkraut. Wurzel holzig faserig. Stamm bis fusshoch, aufsteigend, filzig, nach oben doldentraubig. Blätter auf 5 Blättchen: Blättchen keilförmig, nach aussen tief eingeschnitten, unterseits weissfilzig. Blüthen in endständigen, gedrängten Doldentrauben.

Bl. goldgelb.

Digitized by Google

Auf Schutt, an Wegen, Mauern, Triften. Medebach auf dem Kirchhofe, Pyrmont, Laasphe beim Galgen.

Iuni, Iuli. ♃

612. P. verna Linn. Frühlings-Fingerkraut. Wurzel aestig, vielköpfig. Stamm fingerslang, niederliegend, aestig, haarig. Blättchen verkehrt-eirund, nach aussen gesägt, überall abstehend-behaart. Blumen lang gestielt; Kronblätter verkehrt herzförmig, länger als der Kelch.

Bl. gelb.

Auf Triften, Bergabhängen durch das ganze Gebiet sehr häufig. Pyrmont auf der Mauer des Schlossgrabens, Laasphe am Schloss Wittgenstein, Rhoden.

April, Mai. ♃

613. P. reptans Linn. Kriechendes Fingerkraut. Wurzel spindelförmig. Stamm fusslang und länger, kriechend, ladenförmig. Blättchen länglich verkehrt-eirund, tiefgesägt, oben kahl, unten mit angedrückten Haaren besetzt. Blüthen achselständig, einzeln.

Bl. gelb.

Auf Grasplätzen, an Wegen, Zäunen durch das ganze Gebiet gemein.

Iuni — August. ♃

614. P. Tormentilla Schrank. Tormentille. Blutwurz. Wurzel knollig, holzig. Stamm ¼ Fuss hoch und höher, fast aufrecht, wiederholt gabelaestig. Blätter 3zählig, sitzend, nur die untern gestielt. Blättchen fingerförmig eingeschnitten. Blüthen end- und seitenständig, einzeln. Blumenblätter meistens 4, fast herzförmig.

Bl. gelb.

Syn. Tormentilla erecta Linn.

In Wäldern, auf Waiden, Wiesen. Pyrmont am Mühlenberge, Steinbrucher Koppe, Medebach am Burgringe, Hellersette, Münden am Hohenberg, Steinberg, Basdorf, Lothheim am Heiligenstock und Quernst, Sachsenhausen am Ziegenrück, Brilon, Meschede, Laasphe, Schmallenberg.

Iuni, Iuli. ♃

615. P. Anserina Linn. Gänserich-Fingerkraut. Grensing. Wurzel baeschelig-faserig. Stamm ½ — 1 Fuss lang, kriechend. Blätter unterbrochen gefiedert; Blättchen laenglich, scharf gesaegt, seidenhaarig. Blüthenstiele einzeln oder zu zweien, achselstaendig, Blumenblätter doppelt grösser als die Kelchblaetter.

Bl. gelb.

An Wegen, Graeben, Feldern durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai — Iuli. 2|

616. P. Fragariastrum Ehrh. Erdbeerartiges Fingerkraut. Wurzel spindelförmig. Stamm fingerlang, kriechend, schwach, behaart. Blättchen verkehrt-eirund, stumpf, gesägt, auf beiden Flächen seidenhaarig. Blüthenstiele einzeln, meist zweiblüthig. Kronblätter verkehrt-herzförmig, ganzrandig, laenger als der Kelch.

Bl. weiss.

Syn. Fragaria sterilis Curt.

In Gebüschen, an trocknen Hügeln durch das ganze Gebiet.

Mai, Iuni. 2|

281. Fragaria. Erdbeere.

Kelch 10theilig; die äussern Lappen kleiner. Blumenblätter 5. Viele Früchtchen ohne Anhang, auf einem fleischigen, abfallenden Fruchtträger.

12. Kl. 5. Ordn.

617. Fr. vesca Linn. Gemeine Erdbeere. Wurzel horizontal faserig. Schaft fingershoch bis fusshoch, aufrecht, mit kriechenden Ausläufern; Wurzelblätter lang gestielt, dreizaehlig; Blaettchen eirund, saegezaehnig. Blüthen in einer Scheindolde. Kelch bei der Frucht abstehend oder zurückgekrümmt. Haare des Blüthenstiels aufrecht abstehend. Frucht kugelig.

Digitized by Google

Bl: weiss. Frucht roth.

In allen Waeldern des Gebietes sehr häufig.

Mai. 4

618. Fr. collina Ehr. Hügelerdbeere. Steinbeere. Wurzel faserig. Schaft fingerhoch bis fusshoch, aufrecht, behaart, mit kriechenden Ausläufern. Wurzelblaetter lang gestielt, dreizaehlig, eingeschnitten gesaegt, Saegezaehne ungleich, beiderseits behaart. Blüthen 3 — 5 in einer nackten Scheindolde. Blüthenstiele mit abstehenden Haaren. Kelch bei der Frucht aufrecht. Frucht laenglich, fest sitzend.

Bl. weiss. Frucht roth.

Auf Anhöhen, in Waeldern, Hecken durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Mai. 4

282. Rubus. Brombeerstrauch.

Kelch fünftheilig. Blumenblätter 5. Beere zusammengesetzt, aus 5 beerenförmigen Früchtchen.

12. Kl. 5. Ordn.

619. R. nitidus Weihe et Nees. Glaenzender Brombeerstrauch. Stamm 4 — 8 Fuss hoch, fast aufrecht, 4 — 6eckig mit abwaertsgeneigten Aesten. Blaettchen eirund spitz flach, eingeschnitten-gesaegt, oben glänzend, unten weichhaarig. Blüthen in einer etwas zusammengesetzten stacheligen Rispe. Kelch am Grunde stachelig, Lappen filzig, nachher zurückgeschlagen. Frucht fast rund.

Bl. rosenroth.

In Waldungen um Berleburg bei der Kuhhüde selten.

August, Septbr. ♄

620. R. plicatus Weihe et Nees. Gefalteter Brombeerstrauch. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, fast aufrecht, 5eckig mit einzeln Stacheln, glatt. Blaettchen herzeiförmig, lang-gespitzt, gefaltet, oben glatt, unten schwach

Digitized by Google

flaumhaarig. Blüthen in einer Traube oder fast einfachen Rispe. Kelch am Grunde nackt, Lappen nachher zurückgebogen. Frucht halbkugelig.

Bl. weiss. Beere blau.

In Waeldern, Gebüschen um Wildungen, Lothheim, Schmallenberg, Medebach, Pyrmont.

Iuni, Iuli. ♄

621. R. fastigiatus Weihe und Nees. Flachgipfeliger Brombeerstrauch. Stamm 5 — 10 Fuss hoch, herabgekrümmt, 5eckig, wenig stachelig, glatt. Blättchen herz-eiförmig, mit langer krautartiger Spitze, flach, ungleich gesägt, oben kahl, unten runzlich, weichhaarig. Blüthen in einer fast einfachen, flachgipfeligen Doldentraube. Kelch am Grunde nackt, Lappen wollig, zurückgebogen. Frucht halbkugelig.

Bl. weiss. Beere schwarz.

In Wäldern, Gebüschen, Hecken, um Sidlinghausen, Hallenberg, Marsberg, Landau, Medebach, Arolsen.

Inni, Iuli. ♄

622. R. fruticosus Linn. Gemeiner Brombeerstrauch. Stamm 3 — 10 Fuss hoch, herabgekrümmt, eckig-gefurcht, stachelig. Blaetter fingerig; Blaettchen der untern zu 5, der obern zu 3, gezaehnt, auf der Unterfläche behaart. Blüthen in einer doppelt zusammengesetzten schmalen, steifen Rispe. Kelchlappen eiförmig, spitz. Frucht halbkugelig.

Bl. weiss. Beere schwarz.

An Waldraendern, Wegen, Hecken durch das ganze Gebiet gemein.

Iuni — August. ♄

623. R. tomentosus Borkh. Filziger Brombeerstrauch. Stamm 2 — 4 Fuss hoch kantig, glatt, mit gleichförmigen Dornen besetzt. Blaetter fingerig; Blättchen zu 5 oder 3, oben grau behaart, unten weissfilzig, gross gesaegt. Blüthen in einer verlaengerten Rispe. Kelchlappen graufilzig, zurückgeschlagen. Frucht fast kugelig.

Digitized by Google

Bl. weiss. Beere glänzend schwarz.

In Waeldern um Medebach, Corbach, Marsberg, Herzhausen, Wildungen, Hönscheid, Stormbruch.

Iuni, Iuli. ♄

624. R. saxatilis Linn. Stein-Brombeerstrauch Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht stumpf, eckig mit geraden Dornchen und Borsten besetzt. Blätter gedreit; Blättchen verkehrt-eiformig, eingeschnitten-gesaegt, behaart. Blüthen in einer endstaendigen Doldentraube 3 — 6blüthig. Kronblaetter linealisch-laenglich, laenger als der Kelch; Kelchlappen flaumhaarig, zurückgebogen. Frucht halbkugelig.

Bl. weiss. Beere roth.

In Waldungen um Laasphe, Eslohe, Ramsbeck, Marsberg, Brilon.

Mai — Iuli. ♄

625. R. caesius Linn. Kriechender Brombeerstrauch. Stamm 2 — 4 Fuss lang, kriechend, stielrund, stachelig, blau angelaufen, glatt, mit verschiedenartigen ungleichen Stacheln. Blaetter gedreit; Blaettchen eiförmig, an der Basis keilförmig, auf der Unterseite behaart. Blüthen in endstaendigen und achselstaendigen Rispen. Kronblaetter verkehrt-eirund und ausgerandet. Kelch drüsig-behaart mit aufrechten Lappen. Frucht halbkugelig.

Bl. weiss und rothlich-weiss. Beere blau-schwarz, blau bereift.

In Waeldern, an Hecken, auf Aeckern durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. ♄

626. R. Idaeus Linn. Himbere. Stamm 3 — 7 Fuss hoch, aufrecht, walzig, bereift mit geraden, gefurchten Stacheln. Blaetter lang gestielt, die untern gefiedert, die obern dreizählig; auf der Oberflaeche hellgrün, auf der Unterflaeche weiss filzig. Blüthen in zerstreuten Trauben. Kronblaetter keilförmig, aufrecht. Kelch wollig, mit 5eckigen, zugespitzten und etwas zurückgebogenen Lappen. Frucht fast kugelig.

Digitized by Google

Bl. weiss. Beere roth.

In Gebirgswaldungen. Brilon auf dem Kohlberg, Medebach im Jungholz, Winterkasten, Sachsenberg im Hessenwald, Pyrmont, Wildungen, Herzhausen, Hessenstein, Marsberg, Rhoden, Meschede, Assinghausen, so wie fast in allen Wäldern des Gebietes.

Mai, Juni. ♄

627. R. Menkei Weihe. Menkes Brombeerstrauch. Stamm niederliegend und bogenförmig, eckig, dicht behaart und nadelstreifig mit ungleichen, zerstreuten rückwärts geneigten Stacheln. Blätter gedreit, fast rund, fein gespitzt, unten flaumhaarig mit seitenständigen, fast zweilappigen Blaettchen. Rispen beblaettert, waldrüeig, mit doldentraubigen Aesten, langen Deckblaettern, stacheligen, nadelstreifigen Blüthenstielen. (Weihe.)

Bl. weiss.

In Waeldern. Pyrmont am Königsberge.

Juni, Juli. ♄

Ausser den hier angeführten Rubus-Arten finden sich in unserm Gebiete noch folgende durch Herrn Weihe festgestellte Varietäten:

628. R. vestitus Weihe. Blaettchen eiförmig-rundlich, wellig-gesaegt, auf der Unterseite weisslich-filzig. Stacheln gerade, fast gleich, zerstreut; Deckblaetter 3spaltig. Rispe straussartig reichblüthig.

Pyrmont.

Juni, Juli.

629. R. Bellardi Weihe. Stamm stielrund, nebst der locker doldentraubigen Rispe rauhhaarig, rothdrüsig und feinstachelig. Blätter dreizählig und einfach; Blaettchen laenglich.

Pyrmont, Wildungen.

Juni, Juli.

630. R. nemorosus Weihe. Stamm rund, behaart mit zerstreuten, geraden Stacheln. Blaetter meist

5zählig; Blättchen rundlich-eiförmig, lang gespitzt, ungleich sägezähnig. Blüthen endstaendig, fast traubig.

Pyrmont.

Juni, Juli.

631. R. vulgaris Weihe. Stamm sparsam behaart. Blaetter 5zaehlig; Blaettchen eiförmig-kreisrund oder etwas herzförmig, doppelt abstehend-stachelspitzig gesaegt. Rispe locker armblüthig.

Pyrmont.

Juni, Juli.

632. R. pubescens Weihe. Blaettchen etwas herzförmig-eirund, lang zugespitzt, auf der Unterfaeche weichbehaart-grau. Rispe zusammengezogen reichbluethig, Aeste doldentraubig.

Pyrmont.

Juni, Juli.

633. R. discolor Weihe. Blaettchen fast kreisrund, auf der Unterseite weissfilzig. Rispe traubig zusammengezogen, reichbluethig.

Pyrmont.

Juni, Juli.

283. Agrimonia. Odermennig.

Kelch kreiselförmig, mit bracteenartigen Borsten bedeckt und geschlossener Öffnung; Saum fünfspaltig. Blumenblätter 5. Staubfäden 15. Zwei Früchtchen mit erhärtetem Kelch bedeckt.

12. Kl. 2. Ordn.

634. A. Eupatoria Linn. Gemeiner Odermennig. Wurzel aestig, holzig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, rauhhaarig. Blaetter unterbrochen gefiedert, Blättchen ei-lanzettlich, eingeschnitten gesägt, weichhaarig. Bluethen einer verlaengerten end-

Digitized by Google

ständigen Aehre. Kronblätter fast eiförmig, noch einmal so lang, als der Kelch,

Bl. gelb.

An Wegen, Zäunen, Gebueschen. Arolsen, Nordenbeck am Walle, Goddelsheim im Oberhagen. Laasphe im Walde im obern Stesbach, an der Chaussee von Corbach nach Berndorf, Wetterburg, Volkmarsheim, Wildungen, Meschede, Pyrmont.

Juni — August. 4

LXIV. Familie.

Sanguisorbeen. Sanguisorbeæ.

Blätter wechselnd mit Nebenblättern. Kelch von dem Fruchtknoten getrennt, oben getheilt. Blumenblätter in der Regel keine. Früchtchen 1 — 2, einsamig, nicht aufspringend. Griffel an der Seite.

284. Alchemilla. Sinnau.

Kelch 8theilig; äussere Lappen kleiner. Staubfäden 2 — 4. Früchtchen 2.

4. Kl. 1. Ordn.

635. A. vulgaris Linn. Gemeiner Sinnau, Löwenfuss. Frauenmantel. Wurzel dick, faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufsteigend, stielrund, unten flaumhaarig, oben kahl. Blaetter nierenförmig oder herzförmig-zugerundet, 7 — 9lappig; Lappen abgerundet, spitz-gesaegt. Bluethen in endstaendigen, gabelaestigen Doldentrauben.

Bl. gelblich-gruen.

Digitized by Google

Auf Wiesen, Weideplaetzen, in Waeldern, durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai, Iuni. 4

285. Aphanes. Ohmkraut.

Kelch 8 — 10theilig; äussere Lappen kleiner. Staubfäden 2 — 3. Früchtchen 1 — 2

4. Kl. 1. Ordn.

636. A. arvensis Linn. Acker-Ohmkraut. Feld-Löwenfuss. Wurzel faserig. Stamm — ½ Fuss lang, niederliegend, stielrund, fast einfach, kurzhaarig. Blaetter 3spaltig, Lappen 2 — 3theilig, behaart. Bluethen achselstaendig, gedrneut.

Bl. gruen, gelblich.

Syn. Alchemilla, Aphanes Leers. Alchemilla arvensis Scop.

Auf Aeckern, unter der Saat durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Mai — Septbr. ☉

286. Sanguisorba. Wiesenknopf.

Kelch 4spaltig, äusserlich an der Basis mit 2 Schuppen. Staubfäden 4. Narbe pinselförmig. Früchtchen 2, innerhalb der Kelchröhre.

4. Kl. 1. Ordn.

637. S. officinalis Linn. Officinaler Wiesenknopf. Wurzel wurzelstockig, schief. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, gerieft, kahl, oben aestig. Blaetter ungleich-gefiedert, kahl; blaettchen herz-eiförmig, gesaegt. Bluethen in endstaendigen eirund-laenglichen Aehren. Staubgefaesse von der Laenge des Kelchs.

Bl. roethlich-braun.

Auf Wiesen, Triften durchs ganze Gebiet sehr haufig.

Mai — Iuli. 4

Digitized by Google

287. Poterium. Becherblume.

Blüthen einhäusig oder polygamisch. Kelch 4spaltig, an der Basis 3schuppig. Staubfäden 20 — 30. Narben pinselförmig. Früchtchen 2, innerhalb der Kelchröhre.

21. Kl. 6. Ordn.

638. P. Sanguisorba Linn. Gemeine Becherblume. Wurzel holzig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, gestreift, oben schwach flaumhaarig oder sehr glatt. Blätter ungleich gefiedert; Blättchen der untern ei-kreisförmig, der obern laenglich, grob gesaegt. Blüthen in endstaendigen Köpfchen, untern männlich, obern weiblich. Staubgefaesse laenger als der Kelch.

Bl. röthlich.

Syn. Pimpinella Sanguisorba Gaertn.

Auf Wiesen, Triften sehr gemein.

Mai — Iuli. 4

LXV. Familie.

Celastrineen. Celastrineæ.

Kelch bis zur Basis getheilt. Blumenblätter 4 — 5, selten keine. Staubfäden wechselnd, mit den Blumenblättern. Fruchtknoten mit einem fleischigen Ring umgeben. Eine Fruchthülle.

288. Evonymus. Spindelbaum.

Kelch 4 — 6lappig. Blumenblätter 4 — 6 auf einer fleischigen Scheibe stehend. Staubfäden 4 — 5, auf Drüsen, die über die flei-

Digitized by Google

schigen Scheiben hervorragen. Griffel 1. Kapsel 3 — 5fächerig. 3 — 5klappig; Saum 1 — 4, in jedem Fache mit einem fleischigen Umschlage.

5. Kl. 1. Ordn.

639. E. europaeus Linn. Europaeischer Spindelbaum. Spillbaum. Strauch von 6 — 12 Fuss Höhe, aufrecht, mit entgegengesetzten glatten Aesten. Blätter entgegengesetzt, fast sitzend, elliptisch oder lanzettlich, glatt, klein gesägt. Blüthen achselständig, 4männig mit langen zusammengedrückten, dreiblüthigen Blüthenstielen. Kronblätter lanzettlich. Kapsel 4seitig. Samenhülle ganz.

Bl. hellgrün.

In Laubholzwaldungen. Wildungen am Bilstein, Mechede im Hainberg, Medebach im Jungholz und der Haart, Sachsenberg im Griechenkopf, Pyrmont am Bomberge, Bredelar im Hainberg, Waldeck im Eckwege, Corbach am Eisenberge, Brilon auf dem Scheffhorn, Fredeburg, Latrop.

Mai, Juni. ♄

289. Ilex. Hülsen.

Kelch 4 — 5zähnig, bleibend. Blumenblätter 4 — 5, oft an der Basis zusammengewachsen. Staubfäden 4 — 5, unter dem Fruchtknoten. Kein Griffel; ein oder 4 — 5 Narben. Beere 4 — 5kernig; Kerne einsamig.

4. Kl. 4. Ordn.

640. I. aquifolium Linn. Stechblatt-Hülse. Stechpalme. Hülsekrabbe. Strauch 4 — 8 Fuss Höhe mit braun grünlicher Rinde und wechselnden, glatten Aesten. Blätter eiförmig, zugespitzt, pergamentartig, gewellt, stachlicht, immer grün. Blüthen blattwinkelsändig, fast doldig.

Digitized by Google

Bl. weissgelblich und röthlich. Beere roth.

Syn. Aquifolium spinosum Lam.

In schattigen Waeldern. Pyrmont in den Waeldern bei Bösingfeld, Raddler aufm Scheeten, Meschede, selten.

Mai, Iuni. ♄

LXVI. Familie.

Rhamneen. Rhamneæ.

Blätter meistens wechselnd. Kelchröhre hängt am Fruchtknoten; der Saum 4 — 5theilig: Blumenblätter 4 — 5, Staubfäden 4 — 5, den Blumenblättern gegenüber. Eine Fruchthülle.

290. Rhamnus. Wegdorn.

Kelch 4 — 5theilig. Blumenblätter 4 — 5. Griffel 2 — 4spaltig. Beere 2 — 4fächerig.

5. Kl. 1. Ordn.

641. Rh. cathartious Linn. Gemeiner Wegdorn. Kreuzdorn. Strauch von 4 — 8 Fuss Höhe, aufrecht, mit entgegengesetzten stachlichten Aesten. Blätter eiförmig, gesägt nervig, glänzend. Blüthen blattwinkelstaendig, gedrängt stehend, polygamisch.

Bl. grünlich.

In Waeldern, an Hecken. Medebach in den Hecken am Walle, Pyrmont in den Hecken nach Lügde hin, Wildungen, Meschede.

Iuni, Iuli. ♄

642. Rh. Frangula Linn. Pulverholz-Wegdorn. Faulbaum. Strauch von 6 — 12 Fuss Höhe, aufrecht, ohne Stacheln mit entgegengesetzten Aesten. Blätter elliptisch, an beiden Enden spitz, ganzrandig, aderig, glatt. Blüthen Blattwinkelständig, gedrängt, zwitterig, fünftheilig.

Digitized by Google

Bl. weisslich-grün. Beere roth, dann schwarz.

In Laubholzwaldungen, Gebüschen. Pyrmont nach Lügde hin, Stormbruch auf der Stormbrucher Koppe, Medebach im Jungholz bei Glindfeld, Brilon, Marsberg, Waldeck, Corbach, ziemlich haeufig.

Mai, Juni. ♄

LXVII. Familie.

Schmetterlingsblüthige. Papilionaceæ.

Blätter wechselnd, sehr oft mit Nebenblättern. Kelch einblättrig. Blume schmetterlingsförmig. Meistens 10 Staubfäden. Frucht eine Hülse.

1.) *Genistoideen. Genistoideæ.*

Stamm strauchartig, nicht windend. Blätter einfach oder gedreit. Staubgefäse meist einbrüderig. Hülse nicht querfächerig.

291. Genista. Ginster.

Kelch lippenförmig. Staubfäden verwachsen. Hülse zusammengedrückt, wenig-vielsamig. 17. Kl. 3. Ordn.

643. G. germanica Linn. Deutscher Ginster. Stechginster. Kleiner Strauch von 1 — 2 Fuss Höhe, aufrecht, runzelig, unten mit Dornen besetzt, die blühenden Aeste unbewehrt. Blätter lanzettlich, behaart; Blüthen blattwinkelstaendig, traubig. Kahn länger als Fahne und Flügel. Hülse eiförmig, 2 — 4samig, behaart.

Bl. gelb.

Syn. Scorpius spinosus Mœnch.

Digitized by Google

Auf Halden, trocknen Anhöhen, an Waldrandern. Freienhagen am Ziegenrück und Siesenscheid, Bromskirchen an der Winterseite, Münden am Stohenberg, Sachsenberg am Steinberg, Eppe am Eschenberg, Medebach am Bromberg, Rhadern, Hershausen, Waldeck, Lotheim.

Mai, Iuni. ♄

644. G. anglica Linn. Englischer Ginster, Kleiner Strauch von ½ Fuss Höhe, auch höher, fast aufrecht, glatt, mit Dornen besetzt, die blüthentragenden Zweige unbewährt. Blätter länglich, in einen kurzen Stachel sich endigend, dunkelgrün, kahl. Blüthen blattwinkelständig, einzeln, fast traubig. Kahn länger als Fahne und Flügel. Hülse 3 — 5samig, glatt.

Bl. gelb.

Syn. Genista minor Lam.

In Waeldern um Mesehede, Brilon, Frodeburg.

Mai — Iuli. ♄

645. G. tinctoria Linn. Färbe-Ginster. Kleiner Strauch von 1 — 2 Fuss Höhe, aufrecht, rund, gestreift. Blätter fast sitzend, lanzettlich zugespitzt, am Rande etwas gewimpert. Blüthen in endständigen dichten, vielblüthigen beblätterten Trauben, Fahne zugespitzt. Hülsen kahl.

Bl. gelb.

Syn. Spartium tinctorium Roth.

In Waeldern, Gebüschen. Elmekrode, Medebach, Marsberg, Corbach, Pyrmont am Vogelsberge bei Lygde und Siegebusch bei Holzhausen.

Iuni, Iuli. ♄

292. Cytisus. Cytisus.

Kelch glockenförmig, lippig; Lippen unzertheilt, nur gezähnelt. Staubfäden verwachsen. Hülse zusammengedrückt, vielsamig, ohne Drüsen.

17. Kl. 3. Ordn.

Digitized by Google

646. C. scoparius Lk. Besen-Cytisus. Besenginster. Ein Strauch von 3 — 6 Fuss Höhe, aufrecht, mit ruthenförmigen, kantigen, kahlen Aesten. Blätter gedreiht, die obern einzeln, länglich-lanzettlich, spitzlich, weichbehaart. Blüthen gestielt, einzeln, achselständig. Hülsen am Rande behaart.

Bl. goldgelb.

Syn. Spartium Scoparium Linn. Genista scoparia Lam.

In Heidewäldern, auf trocknen Anhöhen. Pyrmont am Wege nach Barntrup, Medebach am Wege nach Winterberg, Lothheim bei der Gippermühle an der Eder, Hesborn am Bollerberge, Raumland am Eisenstein, im Birkenwald zwischen Landau und Volkeringhausen, Eppe bei der Aarmühle, Brilon, Schmallenberg, Meschede, Cerbach, so wie durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Mai, Iuni. ♄

2.) *Latoideen. Latoideae.*

Stamm krautartig nicht windend. Blätter einfach oder gedreit. Staubgefässe meist zweibrüderig, Hülse nicht querfächerig.

293. Ononis. Hauhechel.

Kelch glockenförmig, fünftheilig. Staubfäden verwachsen, der 10te zuweilen etwas frei. Hülse aufgeblasen, wenigsamig.

17. Kl. 3. Ordn.

647. O. spinosa Linn. Stachlichte Hauhechel. Wurzel lang, holzig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, mit fast aufrechten, stielrunden, stachlichten Aesten, zweireihig, schwach behaart. Blätter gedreiht oder einfach; Blättchen eiförmig-länglich, am Grunde keilförmig, gesaegt; Nebenblaettchen herz-eiförmig, spitz. Blüthen einzeln. Hülse 3samig, laenger als der Kelch.

Bl. rosenroth.

Digitized by Google

Auf Triften, an Wegen, Hügeln. Arolsen, Bernsdorf, Corbach, Welda, Hillershausen, Meschede, Medebach, Pyrmont, Laasphe, Brilon, ziemlich häufig.

Iuni — August. ♄

648. O. repens Linn. Kriechende Hauchechel. Wurzel holzig. Stamm niedergestreckt, weitgeschweift, wurzelnd, zottig. Aeste aufsteigend, nur an der Basis stachelicht. Blätter rundlich-eiförmig, stumpf, gesägt, auf beiden Seiten drüsig, die untern gedreit. Blüthen einzeln, blattwinkelstaendig. Hülse 2samig, kürzer als der zottige Kelch.

Bl. blassroth und röthlich violett.

Syn. O. procurrens Wallr.

Auf sandigen Triften, Hügeln, Wegrändern. Lelbach, Rhoden, Germete, Richstein, Bettelhausen.

Iuni — August. ♄

294. Medicago. Schotenklee.

Kelch 5theilig. Staubfäden zu 9 verwachsen. Hülse nierenförmig oder sichelförmig, wenig schneckenförmig.

17. Kl. 3. Ordn.

649. M. sativa Linn. Gebaueter Schotenklee. Gemeiner Schneckenklee. Luzerne. Ewiger Klee. Wurzel holzig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht, eckig. Blätter gedreit; Blättchen verkehrteiförmig, laenglich an der Spitze gezähnt; Nebenblättchen lanzettförmig, spitz am Grunde gezähnt. Blüthen in Trauben. Hülse schneckenartig gewunden, kahl.

Bl. violett, blau.

Auf Wiesen, Triften, an Rainen angebaut und verwildert. Lelbach, Corbach, Arolsen.

Iuni, Iuli. ♃

650. M. lupulina Linn. Hopfenartiger Schotenklee. Gelbe Luzerne. Wurzel faserig. Stamm

Digitized by Google

½ — 1 Fuss und länger, niedergestreckt. Blättchen verkehrt-eiförmig, oben gezähnelt. Blumen in kopfförmigen Trauben. Hülse nierenförmig, einsamig, schwach behaart, bei der Reife schwarz.

Bl. gelb.

Syn. Medica Lupulina Scop. Medicago Wildenowii Mer.

Auf Feldern, Wiesen, Aeckern, an Wegen. Itter, Corbach, Berndorf, Arolsen, Rhoden, Medebach, Marsberg, Pyrmont.

Iuni, Iuli. ♂

295. Melilotus. Melilote.

Kelch fünfzähnig. Hülse länger als der Kelch, 1 — wenigsamig, kaum aufspringend.

17. Kl. 3. Ordn.

651. M. officinalis Linn. Officineller Melilote. Steinklee. Wurzel spindelförmig-aestig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, oben eckig, ästig. Blätter gedreiht; Blättchen oval abgestutzt scharf-saegezähnig. Nebenblaettchen pfriemlich, ganzrandig. Blüthen kurz gestielt, in langen, achselstaendigen Trauben. Krone dreimal laenger als der Kelch; Flügel mit dem Schiffchen gleich. Hülse fast eiförmig, 2samig, runzlicht, bei der Reife schwarz.

Bl. gelb.

Syn. Trifolium Melilotus officinalis Linn.

An Ufern, an Graeben, Wiesen, Schutt. Pyrmont am Ufer der Emmer; Volkmarsheim an der Twiste, Wooten, Welda, Scherfede, Itter, zwischen Voehle und Corbach, Goddelsheim, Felsberg, Imminghausen, Meschede.

Iuli, August. ♂

652. M. Petitpierreana Willd. Acker-Melilot. Acker-Steinklee. Wurzel spindelförmig-ästig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch und höher, am Grunde ästig, aufstrebend, kantig, kahl. Blättchen abgestutzt-

Digitized by Google

gesaegt, die untern verkehrt-eiförmig, die obern laenglich; Nebenblaettchen borstlich. Blumen langgestielt in Trauben, blattwinkelstaendig. Krone 3mal laenger als der Kelch; Flügel so lang als die Fahne. Hülsen gerunzelt, verkehrt-eiförmig, 1 — 2samig.

Bl. gelb.

Syn. Meliotus arvensis Wallr.

An Wegen, auf Schutt, Aeckern. Marsberg, Weeten, Wetterburg, Obernburg, Ense.

Iuli, August. ♂

653. M. alba Lam. Weisser Mellilot. Wurzel spindelförmig-aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, oben eckig, ausgesperrt aestig, kahl. Blaettchen abgestutzt-gesaegt, die untern eiförmig-rhombisch, die obern laenglich. Blüthen in langen Trauben, doppelt laenger als der Kelch. Hülsen verkehrt-eiförmig, spitz, runzlich, einsamig.

Bl. weiss.

Syn. Trifolium Melilotus vulgare Hayne.

An Zäunen, auf Schutt, Ufern. Rhoden.

Iuli, August. ♂

296. Trifolium. Klee.

Kelch 5theilig, bleibend. Hülse 1 — 2samig, kürzer als der Kelch, kaum aufspringend; selten 3 — 4samig, etwas länger als der Kelch. 17. Kl. 3. Ordn.

a.) Kelch mit seinen langen Borsten die Blüthen überragend.

654. Tr. arvense Linn. Ackerklee. Hasenpfötchen. Wurzel zaserig. Stamm ½ Fuss hoch, fast aufrecht, aestig, zottig-flaumhaarig. Blättchen länglich-lanzettlich zottig und bewimpert. Nebenblätter linienförmig, verwachsen, zottig, an der Spitze pfriemenförmig. Blüthen in fast walzenförmigen, dichtstehenden, end- und

Digitized by Google

seitenstaendigen sehr zottigen Aehren, Kelchzähne gleich, laenger als die Krone.

Bl. röthlich weiss.

Auf Feldern, Aeckern, besonders zwischen Roggen, durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Juni · August. ⊙

b. Kelch kahl mit gleichen Zähnen.

655. Tr. hybridum Linn. Bastard-Klee. Wurzel dick, faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufsteigend, ästig, hohl. Blättchen fast eiförmig, gesaegt. Nebenblätter ei-lanzettlich-zugespitzt. Blüthen in Köpfchen, doldig, nach dem Verblühen herabgebogen. Kelchzähne fast gleich.

Bl. rosenroth.

Auf feuchten Wiesen an der Ruhr, Diemel, Eder Orche durchs ganze Gebiet.

Juli, August. 2

656. Tr. pratense Linn. Wiesen-Klee. Wurzel aestig-faserig. Stamm fusshoch und höher, aufsteigend, rund, wenig aestig, nach oben gestreift. Blättchen verkehrt-eirund oder lanzettlich. Nebenblättchen scheidenförmig, eiförmig. Blüthen in sitzenden fast kugeligen Köpfen mit 2 ungestielten Blaettern. Kelchzaehne mit der Röhre gleich lang, bei der Frucht abstehend.

Bl. dunkelroth.

Auf Wiesen, Feldern, Triften sehr haeufig.

Juni — August. 2

657. Tr. sativum Miller. Futterklee. Wurzel aestig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, hohl. Blaetter oval oder lanzettlich, die der Wurzelblaetter verkehrt herzförmig. Blüthen in endstaendigen, gestielten, eiförmigen Köpfen. Kelchzähne kürzer als die Röhre, bei der Frucht aufrecht.

Bl. dunkelroth.

Angebaut und verwildert.

Juni — Oktbr. 2

Digitized by Google

658. Tr. repens Linn. Kriechender Klee. Wurzel faserig; Stamm ½ Fuss und laenger, niegerliegend und wurzelnd, rund, kahl, etwas aestig. Blaettchen verkehrt herz- oder eiförmig, fein gesaegt. Nebenblaettchen eiförmig, in eine lange Spitze ausgehend. Bluethen in winkelstaendigen doldigen Köpfchen, nach dem Verbluehen herabgebogen. Obere Kelchzaehne laenger als die untern.

Bl. weiss.

Auf Wiesen, Triften ueberall.

Mai — Juli. 4

659. Tr. montanum Linn. Bergklee. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, eckig, nach oben aestig, behaart. Blaettchen lanzettlich-laenglich, stachelspitzig, aderig gestreift etwas zottig, auf der Unterfläche blasser. Nebenblaettchen lanzettlich, zottig. Bluethen in endstaendigen, dichten, kugeligen, gestielten Köpfchen, meist zu 3, mit kleinen Deckblaettchen. Kelch mit einzelnen Haaren und fast gleichen Zähnen. Fahne zusammengefalten.

Bl. weiss.

Auf trocknen Waldwiesen, Triften. Meineringhausen, Hoeringhausen, Medebach, Brilon, Meschede, Berleburg, Waldeck, Marsberg, Pyrmont auf der Arminiusburg.

Mai, Juni. 4

660. Tr. alpestre Linn. Gebirgs-Klee. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, einfach. Blaettchen laenglich-lanzettlich, gezaehnelt, gewimpert. Nebenblaettchen umfassend in eine Spitze auslaufend. Bluethen in fast kugeligen, gepaarten, endstaendigen, sitzenden Köpfchen.

Bl. dunkelroth,

Auf trocknen Anhöhen, in Waeldern, um Medebach, Landau, Sachsenhausen, Volkmarsheim, Hönscheid, Meschede, Westfeld, Rhena, Canstein, Laasphe.

Juni, Juli. 4

Digitized by Google

661. Tr. medium Linn. Mittlerer Klee. Wurzel aestig-faserig. Stamm ½ Fuss und höher, gebogen, gestreift, kahl. Blaettchen lanzettlich-elliptisch, zottig-gewimpert. Nebenblaettchen scheidig in eine lanzettlich-lineal'sche lange Spitze auslaufend. Blüthen in gestielten fast einförmigen, schlaffen, endstaendigen Köpfchen. Kelchzaehne linienförmig, behaart.

Bl. roth.

Syn. Trifolium flexuosum Jacq.

In Gebirgswaeldern, Gebüsch, Anhöhen. Nuttlar, Brilon, Marsberg, Ramsbeck, Wirmighausen, Waldeck, Godelsheim, Landau, Bigge.

Iuni, Iuli. 4

662. Tr. elegans Sav. Zierlicher Klee. Wurzel aestig-faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, gestreift, kahl, aestig. Blaettchen verkehrt-eirund, wimperartig-saegezaehnig. Nebenblaetter lanzettlich, kahl, an der Basis weisslich. Blüthen in Köpfchen, blattwinkelstaendig.

Bl. rosenroth.

Auf Aeckern, Wiesen. Pyrmont, Freienhagen, Wolthagen selten.

Iuni, Iuli. 4

663. Tr. procumbens Linn. Liegender Klee. Wurzel faserig. Stamm fast ¾ Fuss lang und länger, niedergestreckt, sehr aestig. Blättchen verkehrt eiformig, ausgerandet, hellgruen mit durchscheinenden gleichlaufenden Adern. Nebenblättchen eirund, etwas zurückgeschlagen. Blüthen winkelstaendig, in eirunden dichtblüthigen Köpfchen.

Bl. hellgelb, später hellbraun.

Auf Wiesen, Aeckern, Triften durch das ganze Gebiet.

Mai — August. ⊙

664. Tr. campestre Schreb. Feld-Klee. Wurzel einfach, faserig. Stamm fast ½ Fuss lang, fast liegend,

Digitized by Google

ausgebreitet, rund. Blättchen verkehrt-eirund, stumpf mit einem kleinen Stachel, nach der Spitze hin fein sägezähnig, nach der Basis hin ganzrandig, kahl, gleichlaufend geadert. Nebenblättchen schief-eiförmig, zugespitzt. Blüthen in kegelförmigen lockern Köpfchen mit kurzen, pfriemförmigen Deckblättern.

Bl. gelb, nachher braun.

Syn. Trifolium pseudo procumbens Gmelin.

An Wegen, auf Getraidefeldern haeufig durch das ganze Gebiet.

Iuli — Septbr. ⊙

665. Tr. agrarium. Goldgelber Klee. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, ästig. Blättchen lanzettlich, abgestutzt, am Grunde keilförmig ganzrandig. Nebenblättchen lanzettlich, aufrecht, kahl. Blüthen in laenglich runden Köpfchen. Kelchzaehne pfriemlich.

Bl. goldgelb, nahher braun.

Syn. Trifolium aureum Poll.

Auf Aeckern in der Nähe von Waeldern, Grasplätzen. Glindfeld bei Medebach, im Jungholz, Meschede, Adorf, Rhenegge.

Iuni — August. ⊙

666. Tr. spadiceum Linn. Brauner Klee. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, ästig, gefurcht. Blaettchen kurz gestielt, elliptisch klein gezähnt, die untern verkehrt-herzförmig. Nebenblaettchen lanzettförmig, an der Spitze behaart. Blüthen in walzenförmigen, dachziegeligen, gipfelstaendigen Köpfchen. Kelchzähne etwas behaart.

Bl. goldgelb, nachher dunkelbraun.

Auf Waldwiesen. Hoeringhausen im schwarzen Bruch, Freienhagen im Ziegenrück und Siebenscheid, Volkeringhausen, Twiste.

Iuni, Iuli. ⊙

Digitized by Google

297. Lotus. Schotenklee.

Nebenblätter blattartig. Kelch lippig. Blume mit geschnäbeltem Kahn. Hülse cylindrisch oder zusammengedrückt, selten dick, vielsamig, selten wenigsamig.

17. Kl. 8. Ordn.

667. L. corniculatus Linn. Gehörnter Schotenklee. Wurzel faserig-holzig. Staemme ½ Fuss lang, und laenger, niedergestreckt, eckig. Blaettchen eiförmig, am Grunde keilförmig, ganzrandig. Nebenblaetter eirund, gross. Blüthenbüschel meist 6blüthig. Kelchzähne behaart, aufrecht, etwas zusammengezogen. Hülsen walzig, ziemlich lang, mit braunen Stamm.

Bl. gelb, beim Trocknen grün.

Auf Wiesen, an Wegen, Gebüschen sehr haeufig.

Mai — Septbr. 4

668. L. uliginosus Schkuhr. Sumpf-Schotenklee. Wurzel faserig-holzig. Staemme fusshoch und höher, aufsteigend, rund, röhrig. Blättchen eiförmig, gröfser als bei der vorigen, etwas zottig. Blüthenbüschel 6 — 18blüthig. Kelchzaehne zurückgebogen, bartig. Hülsen fadenförmig, laenger als bei der vorigen, mit meist 20 rothbraunen Samen.

Bl. gelb, hellbräunlich.

Auf feuchten Plaetzen, in Waeldern, auf Wiesen ziemlich haeufig.

Juni — August. 4

3.) *Lathyroideen. Lathyroideæ.*

Stamm oft kletternd mit rankentragenden Blattstielen. Staubfäden oft zweibrüderig. Hülse nicht querfächerig

Digitized by Google

298. Orobus. Walderbse.

Kelch lippig. Griffel dünn, an der Spitze aub. Hülse fast cylindrisch. Blätter ohne Ranken.

17. Kl. 3. Ordn.

669. O. vernus Linn. Frühlings-Walderbse. Wurzel holzig-faserig. Stamm 1 — ½ Fuss hoch, aufrecht, eckig. Blaetter 2 — 3 paarig gefiedert; Blaettchen eiförmig zugespitzt. Nebenblaettchen halbpfeilförmig, ganzrandig. Blüthen winkelstaendig, in Trauben, wenigblüthig.

Bl. purpurroth.

In Waeldern. Corbach im Eisenberg, Rhoden im Quast, Sachsenhausen im Buchhagen, Medebach im Jungholz, Sachsenberg im Hessenwald, Pyrmont am Königsberge bei der Hünenburg, Brilon, Meschede, Hessenstein, Laasphe.

April, Mai. ♃

670. O. niger Linn. Schwarze Walderbse. Wurzel holzig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, aestig, ausgebreitet. Blätter 5 — 6paarig; Blaettchen eilanzettlich, zugespitzt. Nebenblätter linealisch. Blüthen blattwinkelstaendig, in vielblüthigen Trauben.

Bl. roth, bläulich.

In Waeldern. Berleburg bei Latrop, Marsberg, Brilon in den Gebirgen an der Hoppeke, Laasphe.

Iuni, Iuli. ♃

671. O. tuberosus Linn. Knollige Walderbse. Wurzel knollig-faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, aestig, geflügelt. Blätter 3 — 4paarig; Blättchen lanzettlich zugespitzt, unten weisslich grau. Nebenblättchen halbpfeilförmig. Blüthen in blattwinkelstaendigen, einseitigen Trauben.

Bl. blassroth, bläulich.

In Waeldern. Corbach im Eisenberg und Eschenberg. Brilon am Schellhorn, Hildfeld am Hillekopf, Bromskirchen im Schnabel und Sengeborn, Landau im Birkenwald, Arolsen, Meschede, Wildungen, fast in allen Waeldern.

Mai, Iuni. ♃

Digitized by Google

299. Lathyrus. Platterbse.

Kelch lippig, die obern Lappen kürzer. Griffel vorn breiter, rauh. Hülse zusammengedrückt. 17. Kl. 3. Ordn.

672. L. sylvestris Linn. Wald-Platterbse. Wurzel aestig-faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, 4eckig, geflügelt. Blaettchen lanzettlich, 3nervig. Nebenblaetter linealisch-halbpfeilförmig. Blüthen in blattwinkelstaendigen, lockern Trauben. Blüthenstiele 3 — 6blüthig.

Bl. purpurroth, violettroth.

In Waeldern, Gebüschen. Wildungen über dem Thalbrunnen, Medebach in den Böhlen, Winterkasten, Eppe am Eschenberg, Rammelsberg und Fischpaat, Goddelsheim im Oberhagen, Münden im Hohenberg, Sachsenberg in Griechenkopf und Hessenwäld Itter im Mühlenberg, fast in allen Waldungen.

Iuni — August. 4

673. L. latifolius Linn. Breitblättrige Platterbse. Wurzel aestig-kriechend. Stamm 3 — 4 Fuss hoch, eckig, geflügelt. Blaettchen breit lanzettlich lang, kurz stachelspitzig; Blattstiele geflügelt; Nebenblaettchen ei-lanzettlich zugespitzt. Blüthen in blattwinkelstaendigen Trauben. Blüthenstiele 4 — 10blüthig, länger als die Blaetter.

Bl. rosenroth.

In Waeldern, Gebüschen. Arolsen, Schmillinghausen, Rhoden im Stock, Harpshausen an der Eder, Orke, Waldeck, Pyrmont am Königsberge.

Iuni — August. 4

674. L. pratensis Linn. Wiesen-Platterbse. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, 4eckig. Blättchen lanzettlich kleinspitzig, kahl. Nebenblättchen lanzettlich-pfeilförmig. Blüthen in blattwinkelstaendigen, einseitswendigen Trauben; Blüthenstiele sehr lang 6 — 10blüthig.

Bl. gelb.

Digitized by Google

In Waeldern, auf Wiesen, Gebüschen nicht sehr häufig. Medebach im Jungholz, Volkeringhausen im Birkenwald, Wildungen, Pyrmont.

Juni — August. 2|.

675. L. paluſtris Linn. Sumpf-Platterbse. Wurzel aestig-faserig. Stamm 1 — 2| Fuss hoch, geflügelt, etwas aestig. Blättchen länglich und lanzettlich, langzugespitzt. Nebenblaetter halbpfeilförmig, lineal-lanzettlich. Blüthen in blattwinkelstaendigen einseitswendigen Trauben; Blüthenstiele 3 — 6blüthig.

Bl. violett.

Auf feuchten Wiesen sehr selten. Meschede unweit Laer.

Juli, August. 2|.

300. Pisum. Erbse.

Kelch lippig. Griffel zusammengedrückt, oben rauh. Hülse zusammengedrückt.

17. Kl. 3. Ordn.

676. P. ſativum Linn. Gemeine Erbse. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, kahl. Blaetter 3paarig, eiförmig, ganzrandig. Nebenblaetter gross, am Grunde gerundet, gekerbt. Blüthenstiele 2 — 3blüthig. Hülse gerade.

Bl. weiss, rosenroth, violett.

In verschiedenen Varietäten gezogen.

Mai, Juni. ⊙

677. P. arvenſe Linn. Ackererbse. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, schwach, kahl. Blaetter 2 — 3paarig, eiförmig zugespitzt. Nebenblaetter eiförmig, gekerbt. Blüthenstiele 1blüthig, von der Laenge der Nebenblätter. Hülse abstehend.

Bl. weiss, roth geadert, Flügel dunkelroth.

Angebaut und verwildert.

Mai, Juni. ⊙

Digitized by Google

301. Ervum. Linse.

Kelch 5theilig, etwas lippig. Griffel fadenförmig, fast einen rechten Winkel mit dem Fruchtknoten machend. Hülse zusammengedrückt.

17. Kl. 3. Ordn.

678. E. Lens Linn. Gemeine Linse. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, 4eckig, einfach oder ästig. Blätter 4paarig; Blaettchen eiförmig oder länglich. Nebenblaetter lanzettlich. Ranken borstlich behaart. Blüthenstiele 2 — 4blüthig, kürzer als das Blatt. Hülse 2samig. Samen kreisrund.

Bl. weiss.

Haeufig angebaut, besonders im nördlichen und nordöstlichen Theile des Gebietes. Carbach, Goddelsheim, Wildungen.

Iuni, Iuli. ☉

679. E. tetraspermum Linn. Vierssamige Linse. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufsteigend, fast 4eckig, ästig, kahl. Blätter 4 — 6paarig; Blaettchen lineal-laenglich, stachelspitzig; Nebenblättchen halbpfeilförmig, ganz. Ranken getheilt. Blüthenstiele fadenförmig, 1 — 2blüthig, von der Laenge des Blatts. Hülse laenglich, kahl, 4samig.

Bl. weisslich, mit röthlichen Adern.

Syn. Visia tetrasperma Moench.

Auf Aeckern, Grasplaetzen. Wildungen, Bergheim, Immingfausen, Medebach, Pyrmont am Lüningsberge bei Aerzen.

Iuni, Iuli. ☉

680. E. hirsutum Linn. Behaarte Linse. Wurzel fadenförmig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, 4eckig, aestig. Blaetter 7 — 10paarig; Blaettchen linealisch, abgestutzt, kurz-stachelspitzig. Nebenblaettchen lineal-

Digitized by Google

pfriemlich. Blüthenstiele lang, vielblüthig. Hülsen lanzettlich-eiförmig, behaart, 2samig.

Bl. röthlich weiss, violett.

Auf Aeckern und unter der Saat sehr haeufig durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. ⊙

302. Vicia. Wicke.

Kelch fünfspaltig; obern Zähne kürzer. Griffel fadenförmig, fast einen rechten Winkel mit dem Fruchtknoten machend. Hülse oben zusammengedrückt.

17. Kl. 3. Ordn.

681. V. Cracca Linn. Vogelwicke. Wurzel kriechend. Stamm 1½ Fuss hoch und höher, gebogen, gefurcht. Blätter mit Ranken, vielpaarig; Blaettchen linealisch oder elliptisch-lanzettlich, kurz stachelspitzig, behaart. Nebenblaetter linealisch-pfriemlich, halbpfeilförmig. Bluethenstiele vielbluethig, laenger. Bluethen in langen, einseitswendigen Trauben.

Bl. blau.

An Hecken, Gestraeuchen, Waldwiesen, Waldrändern durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Iuni, Iuli. 4

682. V. sylvatica Linn. Waldwicke. Wurzel kriechend. Stamm 2 Fuss hoch und höher, gefurcht, aestig, kahl. Blaetter vielpaarig; Blaettchen oval-elliptisch, stumpf stachelspitzig, kahl. Nebenblätter mondförmig, kammartig-gezaehnt. Bluethenstiele laenger als das Blatt, furchig gestreift. Bluethen in langen, ueberhaengenden, einseitswendigen Trauben.

Bl. weisslich-violett.

Syn. Wiggersia sylvatica Fl. Wetter.

In Gebirgswaeldern, Wildungen am Hohenberge, Waldeck am Eckwege, Frebershausen, Gellershausen.

Iuli, August. 4

Digitized by Google

683. V. sativa Linn: Saat-Wicke: Futterwicke. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, gefurcht, eckig, liegend oder kletternd. Blätter vielpaarig; Blättchen verkehrt-pfeilförmig, gezähnt. Blüthen meist zu 2; Hülsen aufrecht, zusammengedrückt. Samen fast rund, zusammengedrückt.

Bl. roth.

Angebaut und verwildert an Hecken.

Juni, Juli. ☉

684. V. sepium Linn: Zaunwicke. Wurzel kriechend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, eckig, gefurcht, kahl, etwas aestig. Blätter vielpaarig; Blättchen eiförmig, stumpf, stachelspitzig. Nebenblätter halbpfeilförmig, gezähnt. Blüthen blattwinkelständig. Kelchzähne ungleich. Hülsen aufrecht, kahl, etwas zusammengedrückt.

Bl. röthlich-violett.

An Hecken, Gebüschen, in Wäldern durch das ganze Gebiet.

Mai — Juli. 4.

685. V. angustifolia Roth. Schmalblättrige Wicke. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, eckig, etwas gebogen, aestig. Blätter vielpaarig; Blättchen untere verkehrt-eiförmig, obere linealisch verlängert. Nebenblätter halb-pfeilförmig, gezähnt. Blüthen meist zu zwei. Hülsen aufrecht, nachher wagerecht abstehend, stielrundlich, kahl.

Bl. röthlich-violett.

Auf Saatfeldern ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

Juni, Juli. ☉

303. Faba. Bohne.

Kelch 5theilig, fast lippig. Griffel fadenförmig, fast in einen rechten Winkel gebogen, oben und unter der Spitze unten rauh. Hülse

Digitized by Google

inwendig schwammig, mit zelligen Querwänden. Samen mit dem Nabel am Ende.

17. Kl. 3. Ordn.

686. F. vulgaris Mœnch. Gemeine Bohne. Saubohne. Grosse Bohne, Puffbohne. Stamm aufrecht, steif, kahl, eckig, 3 — 6 Fuss hoch. Blättchen 2 — 5 verkehrt-eirund, stachelspitzig, fast rankenlos. Nebenblätter ei-halbpfeilförmig, Kelchzähne lineallisch. Blastwinkelständig, kurzgestielt.

Bl. weiss, die Flügel mit grossen sammtartigen schwarzen Flecken, auch wohl purpurfarbig.

Syn. Vicia Faba Linn.

Im ganzen Gebiete angebaut.

Juli, August. ⊙

4.) Galegoideen. Galegoideæ.

Stamm nicht kletternd. Blätter gefiedert. Staubgefässe 2brüderig. Hülse nicht querfächerig.

304. Vulneraria. Wundkraut.

Kelch 5theilig, nach der Blüthe aufgeblasen. Hülse 1 — 2samig, dem Kelche ungefehr gleich, selten vielsamig, länger als der Kelch.

17. Kl. 3. Ordn.

687. V. rustica Lam. Gemeines Wundkraut. Wurzel holzig-faserig. Stamm ½ Fuss bis fusshoch, rund, aufsteigend, wenig aestig, hellgrün. Untere Blätter langgestielt, das Endblaettchen sehr gross; die obern sitzend, ungleich gefiedert, lanzettlich, das aeusserste am längsten. Blueten in endstaendigen paarigen Köpfchen mit 3 — 5 spaltigen Deckblättern. Obere Kelchzähne grösser.

Bl. pomeranzengelb. Kelch schwefelgelb, stark behaart.

Digitized by Google

Var. mit dunkel violettrothen Kelchen, schwach behaart und schmutzig dunkelgruenem Stamme (bei Bromskirchen.)

Syn. Anthyllis Vulneraria Linn. Vulneraria heterophylla Moench.

Auf Anhöhen, trocknen Bergtriften, in lichtem trocknen Waeldern. Medebach am Bromberg, Kreuzberg, Nerder im Stender, Adorf auf dem Kappenstein, Corbach am Eisenberg, Winterberg, Niedersfeld, Meschede, Marsberg, Sachsenhausen, Sachsenberg, ziemlich haeufig.

Juni, Juli 4

5.) *Astragaloideen. Astragaloideæ.*

Hülse der Länge nach 2fächerig. Staubgefässe 2brüderig.

305. Astragalus. Bockshorn.

Kelch fünfzähnig. Blume mit stumpfen Kahn. Hülse durch Einbiegung der innern Nath 2fächerig, oder halb 2fächerig.

17. Kl. 9. Ordn.

698. A. glycyphyllos Linn. Schutzholmblättriger Bockshorn. Traganth. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, niederliegend, gebogen, gegliedert, kahl aestig. Bluethen 3 — 6paarig, eiförmig, stumpflich, kahl. Nebenblätter eilanzettlich, gespitzt zugespitzt. Bluethen in gestielten, schlaffen, laenglichen Trauben, kuerzer als das Blatt. Hülsen fast 3 kantig, gebogen, kahl.

Bl. schmutzig gelb.

In Wäldern, Gebuschen. Pyrmont am Königsberge und Schellenberge, Wildungen am Bilstein, Meschede in Hecken nach Hellern zu, Wrexen nach Marsberg hin, Corbach im Eisenberg, Medebach auf dem Burgringe und Winterkasten, Goddelsheim im Oberhagen, Nerdar im Stender,

Digitized by Google

Medelon bei der obersten Muehle, Waldeck am Schlossberge und Eckwege.

Iuni — August. 4

6.) Hedysareen. Hedysareae.

Gliederhülse mit einsamigen Fächern.

306. Coronilla. Coronille.

Kelch 5zähnig, obere Zähne zusammengewachsen. Hülse ziemlich rund oder etwas zusammengedrückt.

17. Kl. 3. Ordn.

689. C. montana Riv. Berg-Coronilla. Berg-Kronwicke. Berg-Peitschen. Wurzel kriechend-holzig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufsteigend, einfach. Blaettchen 11 — 13, rundlich, eiförmig, das untere Paar grundstaendig. Nebenblaettchen hinfällig, klein zusammengewachsen, die obern lanzettlich. Glieder der Huelse spindelförmig.

Bl. gelb.

An Hecken, Gebueschen, besonders in der Nähe von Kalkboden. Wildungen.

Iuni, Iuli. 4

307. Onobrychis. Esparcette.

Kelch 5theilig, fast gleich. Blüthenflügel kurz. Hülse besteht aus einem Gliede, hat Stacheln und Flügel.

17. Kl. 3. Ordn.

690. O. sativa Lam. Futter-Esparcette. Stamm 1 · 1½ Fuss hoch, aufrecht, rund, gefurcht. Blaetter ungleichpaarig gefiedert; Blaettchen keilförmig, stumpf, ganz, kahl; Nebenblaetter ei-lanzettlich, ganz. Bluethen in langen Aehren. Blumenfluegel kuerzer als

Digitized by Google

der Kelch. Hülse feinrauh, mit gesaegeltem Ruecken, an den Seiten runzlicht und wenig gestachelt.

Bl. blassroth.

Syn. Hedysarum Onobrychis Linn.

An Wegen, Gebuescben verwildert und als Futterkraut angebaut. Itter, Nordenbeck.

Mai — August. 4

308. Hippocrepis. Hufeisenkraut.

Kelch 5zähnig. Hülse entweder durch Buchten ausgeschnitten oder in Buchten gebogen.

17. Kl. 3. Ordn.

091. H. comosa Linn. Schopfiges Hufeisenkraut. Deutscher Pferdehuf. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, ausgebreitet, gefurcht, kahl aestig. Blaetter ungleich gefiedert. Blaettchen fast eiförmig, spitzlich, ganz. Nebenblaettchen lanzettlich. Bluethen doldig ueberhaengend, am Ende. Huelsen fein rauh.

Bl. gelb.

Auf sonnigen steinigen Anhöhen. Wildungen am Bilstein.

Iuni, Iuli. 4

LXVIII. Familie.

Berberideen. Berberideæ.

Wechselnde Blätter. Vierblättriger Kelch. Antheren mit entfernt stehenden Fächern, welche ungleich aufspringen. Ein Fruchtgehäuse.

Digitized by Google

309. Berberis. Berberitze.

Kelch 6blättrig. Blumenblätter 6, inwendig mit 2 Drüsen. Beere 2 — 3samig.

6. Kl. 1. Ordn.

693. B. vulgaris Linn. Gemeine Berberitze. Sauerdorn. Strauch von 4 — 8 Fuss Höhe, aufrecht, mit wechselnden, eckigen Aesten, und zweispaltigen Dornen. Blätter gestielt büschelförmig, spatelförmig, wimperig gesägt, kahl. Blüthen in vielblüthigen, hängenden Trauben. Beeren länglich.

Bl. gelb. Beeren roth.

In Gehölzchen, Hecken. Wildungen am Schlossberg, Waldeck am Schlossberg, Pyrmont am Hageher Berge.

Mai, Juni. ♄

LXIX. Familie.

Leingewächse. Linoideæ.

Kelch bis zur Basis getheilt. Staubfäden aus einem Ringe unter dem Fruchtknoten, mit dazwischen liegenden Zähnen. Kapsel bestehend aus Früchtchen, mit übereinander fassenden Rändern, an der Spitze zweiklappig aufspringend, inwendig mit einer unvollständigen Scheidewand, die aus der Axe entspringt.

310. Linum. Lein.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5. Griffel 5, sehr selten 3. Kapsel aus 10 Früchtchen.

5. Kl. 5. Ordn.

693. L. usitatissimum Linn. Gewöhnlicher Flachs, Lein. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss

Digitized by Google

hoch, aufrecht, stielrund, nach oben aestig, kahl. Blaetter wechselnd, sitzend, lineal-lanzettlich, ganz, kahl. Blüthen endstaendig, rispig; Kronblaetter rundlich gekerbt, 3mal grösser als der Kelch. Kelchblaetter eiförmig zugespitzt, 3nervig, von der Länge der Kapsel.

Bl. himmelblau.

Sehr haeufig angebaut.

Iuni — August. ⊙

694. L. catharticum Linn. Purgier-Lein. Purgier-Flachs. Wurzel faserig. Stamm 4 — 8 Zoll hoch, fast aufrecht, stielrund, fadenförmig, nach oben gabel-aestig. Blaetter entgegengesetzt, sitzend, die untern verkehrt-eirund, die obern lanzettlich. Blüthen endstaendig und achselstaendig, einzeln. Kronblaettchen spitz. Kelchblaetter elliptisch, zugespitzt.

Bl. weiss.

Auf Wiesen, Anhöhen. Pyrmont, Medebach, Wildungen.

Iuni — August. ⊙

695. L. tenuifolium Linn. Feinblättriger Flachs. Wurzel einfach faserig. Stamm fast ½ Fuss hoch, fast aufrecht, etwas gestreift, rispig. Blaetter wechselnd, sitzend, linealisch zugespitzt, am Rande etwas scharf. Blüthen endstaendig, einzeln. Kronblaetter verkehrt eiförmig, kurz zugespitzt. Kelchblaetter lanzettlich, zugespitzt, früsig wimperig, die Kapsel an Grösse übertreffend.

Bl. weisslich-bläulich, röthlich.

Syn. Linum alpinum, Krock.

An trocknen Hügelabhaengen. Wildungen, Waldeck, Sachsenhausen, gewöhnlich mit Cuscuta epilinum.

Iuli, August. ♃

LXX. Familie.

Nelkenpflanzen. Coryophylleæ.

Blätter entgegengesetzt. Kelch bis zur Basis getheilt oder röhrig. Blumenblätter 5. Staubfäden meist 10, zuweilen 5, selten 3, 5, oft mit den Blumenblättern verwachsen. Frucht einfächerig. Samenhalter in der Mitte.

1.) Sileneen. Sileneæ.

Kelch in eine Röhre verwachsen.

311. Gypsophila. Gypskraut.

Kelch glockenförmig, eckig, 5theilig. Blumenblätter 5, ohne Nagel. Staubfäden 10. Griffel 2.

10. Kl. 2. Ordn.

G. muralis Linn. Mauer-Gypskraut. Wurzel faserig. Stamm fast ½ Fuss hoch, fast aufrecht, gabelaestig rispig. Aeste fadenförmig. Blätter linienförmig, flach. Blüthen einzeln, blattwinkelständig auf fadenförmigen Stielen. Kronblaetter ausgerandet, gekerbt. pl. blassroth.

Syn. Saponaria muralis Lam.

Auf Mauern, Aeckern, Feldern. Rhoden, Berleburg im Schlossgarten, Medebach, Wildungen, Pyrmont, Brilon, Meschede.

Juli, August. ⊙

312. Dianthus. Nelke.

Kelch röhrig, 5theilig, an der Basis mit 2 — 4 und mehreren Bracteen. Blumenblätter 5 mit Nägeln. Staubfäden 10. Griffel 2.

10. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

697. D. prolifer Linn. Sprossende Nelke. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, straff, kahl. Blätter linealisch, am Rande gesägt. Blüthen in gehäuften Köpfen. Kronenblätter ausgerandet. Kelchbracteen 6, eiförmig, haeutig, die innern stumpf, länger als die Kelche, die weitern kürzer, [illegible].

Bl. roth, klein.

Syn. Tunica prolifera Scop.

Auf sonnigen Anhöhen, auf Triften. Medebach am Hesseberge, Eppe, Winterberg, Richstein, Wildungen, Arolsen, Corbach.

Juni — August. ⊙

698. D. Armeria Linn. Armerien-Nelke. Büschel-Nelke. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, mit wechselnden Aesten. Blätter linealisch an der Spitze pfriemlich, rauhhaarig. Blüthen schlaff, büschelig. Kronblätter gekerbt. Kelchbracteen lanzett-linienförmig, der Kelchröhre gleich. Kelch rauh.

Bl. roth.

An Waldrändern, Gebüsch, Hügeln. Pyrmont im alten Steinbruch bei den Saline, Wildungen, Waldeck.

Juni — August. ⊙

699. D. Caryophyllorum Linn. Karthäuser Nelke. Wurzel einfach. Stamm fusshoch, straff, etwas scharf. Blätter linealisch, dreinervig, spitz. Blüthen buschelig gehaeuft. Bracteen eiförmig, gegrannt, kürzer als der Kelch.

Bl. purpurroth.

Auf trocknen Hügeln. Rhoden, Waldeck.

Juni — August. ♃ ⊙

700. D. pesius Sm. Graublättrige Nelke. Wurzel holzig. Stamm fusshoch und höher, einfach, kahl. Blätter lineal, grau-grün, an der Spitze scharf. Blüthen lineal-lanzettlich, doppelt eingeschnitten, bärtig. Bracteen angedrückt, zugespitzt.

Bl. pfirsischroth.

Auf felsigen Anhöhen. Wildungen am Eisstein, zwischen den Schieferfelsen oberhalb des Salzbrunnens, Itter, Waldeck.

Juni, Juli. 4

701. D. deltoides Linn. Gras-Nelke. Heide-Nelke. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufsteigend, aestig, scharflich. Blätter linal-lanzettlich, die untern stumpf. Blüthen einzeln. Kronplatte verkehrt eirund, gezähnt. Bracteen ei-lanzettlich, lang gegrannt kürzer als der Kelch.

Bl. purpurroth.

Auf Hügeln, Triften, an Rainen, Rhoden, Neukirchen, Hillershausen, Twiste, Mengeringhausen, Volkmarsheim, Medalon, Medebach.

Juni — August. 4

313. Saponaria. Seifenkraut.

Kelch 5zähnig. Blumenblätter 5, mit einem Nagel, in der Mitte mit einem Anhängsel. Staubfäden 10. Griffel 2.

10. Kl. 2. Ordn.

702. S. officinalis Linn. Officinelles Seifenkraut. Wurzel walzenförmig, kriechend, faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, aestig. Blätter ei-lanzettförmig, spitz, nervig. Blüthen buschelig-rispig. Kelch walzig, fein rauh.

Bl. röthlich weiss.

Syn. Lychnis officinalis Scop.

Auf Wiesen, an Zäunen, Hecken, an Wegen, an Ufern. Asel an der Eder, Felsberg an der Eder, Wildungen im Weinberg, Meschede, Medebach, Pyrmont beim Schlösscanal.

Juli, August. 4

Digitized by Google

314. Vaccaria. Kuhkraut.

Kelch eckig, 5zähnig. Blumenblätter 5 mit einem Nagel. Staubfäden 10. Griffel 2.

10. Kl. 2. Ordn.

703. V. arvensis Lk. Acker-Kuhkraut. Ackerseifenkraut. Wurzel faserig, Stamm fusshoch, aufrecht, kahl, nach oben gabelaestig. Blaetter sitzend und umfassend, ei-lanzettlich, kahl. Blüthen rispig. Kelche bauchig, kantig, glatt. Blumenblaetter fein gezaegt.

Bl. röthlich, weiss.

Syn. Saponaria vaccaria Linn. Saponaria rubra Lam. Vaccaria parviflora Moench. Lychnis Vaccaria Scop.

Auf Aeckern, Saatfeldern. Wildungen am Weinberg, Rhoden im Quast.

Iuni, Iuli. ☉

315. Silene. Silène.

Kelch röhrig, 5gezähnt. Blumenblätter mit einem Nagel, in der Mitte mit Anhängseln. Staubfäden 10. Griffel 2. Kapsel mit 6 Zähnen aufspringend.

10. Kl. 3. Ordn.

704. S. nutans Linn. Nickende Silene. Nickendes Leimkraut. Wurzel fast kriechend aestig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, unten sehr beblaettert, oben drüsig-klebrig. Wurzelblätter spatelförmig behaart, obern lanzettlich, behaart. Blüthen in einer einseitswendigen, wiederholt gabelaestigen, haengenden Rispe. Kronblaetter zweitheilig. Kelch bauchig cylindrisch.

Bl. weiss.

Auf grasigen Anhöhen, an Gebüschen, Waldrändern. Bergheim, Wildungen, Bromskirchen, Modebach, Brilon. Corbach.

Iuni, Iuli. ♃

Digitized by Google

705. S. Armeria Linn. Nelken-Silene. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, kahl, unter den obern Gelenken klebrig. Blätter eirund. Blüthen in Rispen, büschelig-weichblüthig. Kronblaetter ungetheilt, ausgerandet. Kelche lang, röhrig-keulenförmig, 10streifig.

Bl. rosenroth.

Auf waldigen Bergen selten. Pyrmont auf Wiesen unter dem Schellenberge.

Iuli, August. ⊙

316. Behen. Behen.

Kelch glockenförmig, aufgeblasen, 5zähnig. Blumenblätter 5, meistens mit Anhängseln gekrönt. Staubfäden 10. Griffel 3. Kapsel an der Spitze 6fach aufspringend.

10. Kl. 3. Ordn.

706. B. vulgaris Moench. Gemeine Behen. Aufgeblasener Taubenkropf. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufsteigend, aestig, kahl, blätter ei-lanzettlich, zugespitzt. Blüthen in Rispen. Kelche aufgeblasen, eirund mit röthlichen Adern durchzogen. Kronblätter 2theilig, an der Basis mit 2 Höckerchen.

Bl. weiss.

Syn. Cucubalus Behen Linn. Silene inflata Sm. Lichnis Behen Scop.

In Wäldern, Gebüschen, auf trocknen Wiesen. Pyrmont auf dem Tuffsteinfelsen an der Klosterallee, Corbach am Eisenberg, Eppe an der Aarmühle, Itter, Medebach, Bromskirchen, Arolsen, Rhoden, Marsberg, Wildungen, Meschede, ziemlich häufig.

Iuli, August. 2

317. Lychnis. Lychnis.

Kelch röhrig, 5zähnig. Blumenblätter 5.

Digitized by Google

mit einem Nagel ohne Anhängsel. Staubfäden 10. Griffel 5. Fruchtträger lang.

10. Kl. 4. Ordn.

707. L. Viscaria Linn. Pechnelke. Klebrige Lychnis. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher aufrecht, kleberig. Blätter lanzettlich, kahl, an der Basis gewimpert. Blüthen endständig traubig-rispig. Kronblätter fast ungetheilt. Fruchtträger lang.

Bl. purpurroth.

Auf Waldwiesen um Corbach, Nordenbeck, Medebach, selten.

Mai, Juni. 4

708. L. Flos Cuculi Lin. Kuckuksblumen, Lychnis. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht einfach eckig, oben aestig. Blaetter lineal-lanzettlich, glatt. Blüthen endständig, rispig. Kronblaetter bis über die Mitte 4spaltig. Kelche eiförmig, röthlich, 10 streifig.

Bl. roth und weiss.

Auf allen Wiesen des Gebietes.

Mai — Juli. 4

709. L. vespertina Sibth. Abend-Lychnis. Wurzel aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, weichhaarig. Blätter lanzettlich. Bluethen endständig, rispig. Kronblätter halb 2spaltig. Kelch nach der Blüthe geschlossen.

Bl. weiss und roth.

Lychnis dioica L. b.

An Zäunen, Wegen, Waldrändern durch das ganze Gebiet.

Juni — August. 4

710. L. diurna Sibth. Tag-Lychnis. Wald-Lychnis. Stamm 1½ — 2 Fuss hoch und höher, klebrig behaart. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt. Blüthen endständig, rispig. Kronblaetter halb 2spaltig. Kelch nach der Blüthe bauchig, behaart.

Bl. roth.

Digitized by Google

Syn. Lychnis floscuculi L. n.

In Gebüschen, Wäldern durch das ganze Gebiet sehr haufig.

Mai, Juni. 2

318. Githago. Radem.

Kelch mit 5 langen blattartigen Lappen. Blumenblätter 5, mit einem Nagel nackt. Staubfäden 10. Griffel 5.

10. Kl. 4. Ordn.

711. G. segetum Desf. Acker-Radem. Wurzel holzig gebogen. Stamm 1—3 Fuss hoch und höher, aufrecht, rauhhaarig. Blätter sitzend, linien-lanzettlich zugespitzt, rauhhaarig. Blüthen endstaendig, einzeln. Kronblaetter schwach ausgerandet.

Bl. purpurroth.

Syn. Agrostemma Githago Linn.

In Kornfeldern durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Juni, Juli. ☉

2d) Alsineen. Alsineae.

Kelch bis zur Basis getheilt.

319. Sagina. Sagine.

Kelch 4theilig. Blumenblätter 4 — 5. Staubfäden 4 — 5. Griffel 4 — 5. Kapsel 4 — 5klappig.

4. Kl. 4. Ordn.

712. S. procumbens Linn. Niederliegende Sagine, Niederliegendes Mastkraut. Wurzel fadenförmig faserig. Staemme fingerslang und länger, niederliegend wurzelnd, stielrund, kahl. Blätter entgegengesetzt, linienförmig pfriemlich, spitz, ganz kahl. Blüthenstiele blattwinkelstaendig und achselstaendig, einblüthig, fadenförmig, nach der Blüthe nickend.

Bl. grünlich-weiss.

Digitized by Google

Auf Aeckern, sandigen Stellen, Triften. Wildungen, Voehle, Massenhausen, Obernwerbe, Corbach, Immingh[illegible]sen, Medebach, Arolsen.

Iuni — Septbr. ⊙

713. S. apetala Linn. Kronloses Mastkraut. Wurzel zaserig. Stamm fingershoch, fast aufrecht, fadenförmig, weitschweifig, kahl. Blaetter entgegengesetzt, pfriemlich stachelspitzig, am Grunde gewimpert. Blüthenstiele fadenförmig, aufrecht. Kronblätter sehr klein, kaum sichtbar. Kelch gelblich grün. Krone 4 weissliche Punkte.

Auf feuchten Triften, Ackerrändern, Feldern, sehr selten. Pyrmont auf den Feldern über Reher, Büllinghausen, Ippinghausen.

Mai — August. ⊙

320. Elatine. Tännel.

Kelch 3 — 4theilig. Blumenblätter 3 — 4. Staubfäden 3 — 4 oder 6 — 8. Griffel 4. Kapsel 4fächerig, 4klappig.

8. Kl. 3. Ordn.

714. E. Hydropiper Linn. Wasserpfeffer-Tännel. Wurzel kriechend faserig. Stamm fingershoch und höher, fast aufrecht, einfach, kahl, gegliedert. Blätter gegenstaendig, lineal-lanzettlich, ganz. Blüthen achselstaendig, fast sitzend, einzeln, 4blaettrig, 6fadig.

Bl. röthlich, grün.

An Ufern, überschwemmten Plätzen, Teichen. Medebach, Epp, Nordenbeck, Asel, Meineringhausen.

Iuli, August. ⊙

321. Holosteum. Spurre.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5 gezähnt. Staubfäden 5 oder durch Fehlschlagen 3 — 4. Griffel 3. Kapsel mit 6 Zähnen aufspringend.

3. Kl. 3. Ordn.

Digitized by Google

715. H. umbellatum Linn. Dolden-purre. Wurzel fadenförmig, etwas spindelförmig, faserig, Stamm 1/2 Fuss hoch und höher, aufsteigend, stielrund, mit schmiegen Haaren besetzt. Blätter entgegengesetzt, die untern linienförmig-lanzettlich gestielt, die obern lanzettlich, sitzend. Blüthen in einer endstaendigen Dolde. Blüthenstiele nach dem Blühen niedergebogen.

Bl. weiss.

Auf Feldern, Triften, an Rainen sehr gemein. Meschede, Wildungen, Corbach, Arolsen, Medebach.

April, Mai. ☉

322. Spergula. Spergel.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ungetheilt, Staubfäden 10 oder 5. Griffel 5. Kapsel 6klappig.

10. Kl. 4. Ordn.

716. Spr. arvensis Linn. Acker-Spergel. Wurzel faserig. Stamm handhoch und höher, aufrecht, aestig. Blaetter linealisch buschelig, an der Basis mit Nebenblaettern. Blüthen in einer wiederholt gabelaestigen Rispe. Kronblaetter kürzer als der Kelch. Samen kugelig-linsenförmig, erhaben punktirt, mit einem schmalen, glatten Flügelrande umgeben.

Auf Aeckern. Wildungen, Pyrmont, Mengeln, Billershausen, Corbach, Medebach, Meschede, Brilon, ziemlich haufig.

Juni, Juli. ☉

717. Sp. nodosa Linn. Knotiger Spergel. Wurzel faserig. Staemme 4 — 6 Zoll hoch, fast einfach, aufsteigend, vielknotig. Blaetter lineal-pfriemlich, die obern kürzer mit Blattbüscheln in den Achseln. Blüthen einzeln. Kronblätter noch einmal so gross als der Kelch.

Bl. weiss.

Digitized by Google

An überschwemmten Plaetzen, nassen Feldern und Triften. Arolsen, Volkmarsheim, Medebach, Marsberg, Itter, Wildungen.

Juli, August. ♃

718. Sp. pentandra Linn. Fünfmänniger Spergel. Wurzel faserig. Stamm fast handhoch, fast aufrecht, aestig. Blaetter linealisch, fast bueschelig, fast stielrund. Blüthen fast rispig. Staubgefässe meist abwechselnd unfruchtbar. Samen verflach, glatt, am Rande punktirt scharf, mit einem sehr breiten trocknen Flügelrand umgeben.

Bl. weiss.

Auf trocknen Triften, sandigen Plätzen. Waldeck, Alraff, Ense.

April, Mai. ⊙

719. Sp. vulgaris Boehningh. Gemeiner Spergel. Wurzel faserig. Stamm handhoch und höher, aufrecht, aestig. Blaetter linealisch, mit einer Furche auf der Unterfläche; Braeteen blutroth. Blüthen rispig. Blüthenstiele und Kelche drüsig behaart. Samen kantig, mit keulenförmigen weisslichen Würzchen besetzt, die späterhin braun werden.

Bl. weiss.

Auf Aeckern. Elsoff, Eimelröde, Richstein, Hallenberg, Schledorn, Rhena, Immingshausen, Medebach, Berndorf, Sachsenhausen.

Juni — August. ⊙

323. Larbrea. Larbree.

Kelch 5theilig, an der Basis krugförmig. Blumenblätter 5, 2theilig. Staubfäden 10. Griffel 5. Kapsel 6klappig.

10. Kl. 4. Ordn.

720. L. aquatica St. Hill. Wasser-Larbree. Wurzel fast kriechend faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, ausgebreitet. Blaetter entgegengesetzt, sitzend, herz-el-

Digitized by Google

förmig. Blüthen blattwinkelstaendig, lang gestielt, nach dem Blühen niedergebogen. Kronblätter zweitheilig.

Bl. weiss.

Syn. Cerastium aquaticum.

Auf feuchten Waldwiesen, an Ufern durch das ganze Gebiet.

Juni — August. 4

324. Stellaria. Sternkraut.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, zweitheilig. Staubfäden 10. Griffel 3. Kapsel an der Spitze 6klappig.

10. Kl. 3. Ordn.

721. St. nemorum Linn. Wald-Sternkraut. Wurzel ausläufertreibend. Stamm ½ Fuss hoch und höher aufrecht, behaart. Untere Blätter gestielt, herzförmig, die obern eiförmig. Blüthen in einer gabelspaltigen Rispe. Kronblätter tief 2spaltig, noch einmal so lang als der Kelch.

Bl. weiss.

Syn. Alsine nemorum Schreb.

In Gebüsch, an schattigen feuchten Orten. Schmalenberg, Wildungen, Rhoden, Arolsen, Medebach, Sachsenberg, Laasphe.

Mai, Juni. 4

722. St. Holostea Linn. Holosteen Sternkraut. Grossblüthiges Sternkraut. Wurzel kriechend. Stamm gewöhnlich fusshoch, aufrecht, 4eckig, einfach. Blätter sitzend lanzettförmig, lang zugespitzt, am Rande scharf. Blüthen in einer wiederholt gabelaestigen Rispe. Kronblätter länger als der Kelch.

Bl. weiss.

An Hecken, Wegen, in Gebüschen sehr gemein.

Mai, Juni. 4

723. St. graminea Linn. Gras-Sternkraut. Wurzel kriechend. Stamm fusshoch und höher, ausgebreitet,

Digitized by Google

[illegible]

[illegible]

[illegible]

726. A. media Linn. Gemeiner Hühnerdarm. Vogelmire. Wurzel faserig. Stamm 2 — 6 Zoll hoch, ausgebreitet, einreihig-behaart. Blätter gegenstaendig, eiförmig, die untern gestielt. Blüthen in den Blattwinkeln. Kronblätter kaum länger als der behaarte Kelch.

Bl. weiss.

Auf bebautem Boden, in Gärten, an Wegen, Hecken überall.

326. Arenaria. Sandkraut.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, unzertheilt. Staubfäden 10. Griffel 3. Kapsel an der Spitze 6 — 3klappig.

10. Kl. 3. Ordn.

727. A. trinervia Linn. Dreinerviges Sandkraut. Wurzel faserig, dünn. Stamm fingershoch und höher, aestig. Blaetter entgegengesetzt, eiförmig, spitz, 3 — 5nervig. Blüthenstiele in den Blattwinkeln. Kelchblaetter spitz, am Kiele scharf, länger als die Krone.

Bl. weiss.

Syn. Alsine trinervia Schreb.

An Waldrändern, Hecken, Gebüschen. Wildungen, Corbach, Meineringhausen, Höringhausen, Weeten, Sachsenhausen, Brilon, Pyrmont, Marsberg.

Mai, Juni. ⊙

728. A. serpyllifolia Linn. Quendelblättriges Sandkraut. Wurzel faserig, dünn, Stamm 3 — 4 Zoll hoch, ausgebreitet, aufsteigend. Blätter gegenständig, sitzend, eiförmig, spitz. Blüthen gestielt, endstaendig und blattwinkelständig. Kelchblätter zugespitzt, dreinervig, fast noch einmal so lang als die Krone, kurzhaarig.

Bl. weiss.

Syn. Stellaria serpyllifolia Scop.

Auf steinigem Boden, Felsen, Mauern. Pyrmont auf den Felsen des alten Steinbruchs, Nuttlar auf den Schiefer-

Digitized by Google

felsen, Medebach auf dem Faust, Sachsenberg am Steinberg, Waldeck, Berleburg, Rhoden, Wildungen, Marsberg.

Mai — August. ☉

327. Spergularia. Spergularie.

Nebenblätter! Kelche 5theilig. Blumenblätter 5, ungetheilt. Staubfäden 10. Griffel 3. Kapsel an der Spitze 3 oder 6theilig. 10. Kl. 3. Ordn.

729. S. rubra Lk. Rothe Spergularie. Rothes Sandkraut. Wurzel faserig. Stämm 2 — 6 Zoll lang, niederliegend. Blätter gegenständig, sitzend, fadenförmig. Blüthenstiele 1 — 3blüthig nach dem Verblühen niedergebogen. Kelchblätter lanzettlich. Krone wenig länger als die Kelchblätter. Samen runzlicht ohne Rand.

Bl. röthlich.

Syn. Arenaria rubra Linn.

Auf Aeckern, Triften. Medebach am Kreuzberg, Glindfeld, Hillershausen, Winterberg, Adorf, Hallenberg, Itter, Voehle, Marsberg, Hatzfeld, Landau, Bergheim, Eimelrode, Pyrmont.

Juni — August. ☉

328. Cerastium. Hornkraut.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, zweitheilig. Staubfäden 10, selten 5. Griffel 5. Kapsel an der Spitze aufspringend. 10. Kl. 4. Ordn.

730. C. vulgatum Linn. Gemeines Hornkraut. Wurzel ausläufertreibend. Stämm ½ Fuss hoch und höher, aufsteigend, dicht behaart. Blaetter oval oder rundlich. Deckblaetter krautig, so wie die am Rande häutigen Kelchblaetter an der Spitze bartig. Blüthen büschelig fast rispig. Krone von der Laenge des Kelchs.

Bl. weiss.

Syn. Cerastium glomeratum Thuill.

Digitized by Google

An Wegen, Triften, Weggräben, Wiesen. Wildungen, Pyrmont, Arolsen, Medebach, Corbach, Bromskirchen, Meschede.

Mai, Juni ⊙

731. C. triviale Lk: Gemeines Hornkraut. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aestig, mit abstehenden Haaren besetzt. Blaetter ei-lanzettlich. Blüthen rispig. Kronblaetter von der Laenge des Kelchs. Kelch und Deckblaetter am Rande trocken haeutig, an der Spitze kahl.

Bl. weiss.

An Wegen, Wiesenraendern, Graeben, Mauern. Meschede, Wildungen, Medebach, Eppe, Sachsenberg, Rhoden, Marsberg, Frankenberg, Asel, Landau, Waldeck, Brilon.

April — August. ⊙

732. C. arvense Linn. Aeker-Hornkraut. Wurzel kriechend auslaeufertreibend. Staemme niedergebogen, aufsteigend, abwärtsbehaart. Blätter lineal-lanzettlich. Blüthen rispig. Blüthenstiele niedergebogen. Krone noch einmal so lang als der Kelch.

Bl. weiss.

Auf Aeckern, Triften, an Wegen durch das ganze Gebiet gemein.

April — August. ⊙

733. C. semidecandrum Linn. Kleines Hornkraut. Halbzehnmänniges Hornkraut. Wurzel faserig. Stamm fingershoch und höher, aufrecht, behaart. Blaetter laenglich oder oval. Deck- oder Kelchblaetter mit einem breiten, silberfarbigen Hautrand. Blüthen doldig. Blüthenstiele drüsig behaart, bei der Fruchtreife 2 — 3mal länger als der Kelch.

Bl. weiss.

Syn. Centunculus semidecandrus Scop.

Auf trocknen Feldern, Triften, an Wegraendern durch das ganze Gebiet.

April, Mai. ⊙

Digitized by Google

734. C. viscosum Linn. Klebriges Hornkraut. Wurzel faserig. Stamm 4 — 8 Zoll hoch, fast aufrecht, ästig-weitschweifig, schmierig weisslich-grau. Blätter gegenständig sitzend, länglich-lanzettlich, ganz behaart. Blüthen fastrispig; Blüthenstiele drüsig-schmierig. Krone mit dem trockenhäutigen Kelche fast gleich lang.

Bl. weiss.

Auf trocknen Feldern, Triften besonders sandigen. Byrmont, Holzhausen, Landau, Rhoden, Massenhausen, Werbe, Frankenberg, Corbach.

April, Mai. ⊙

LXXI. Familie.

Droseraceen. Droseraceæ.

Blätter wechselnd, oft nur Wurzelblätter und entstellt. Kelch bis zur Basis 5theilig. Blumenblätter 5. Staubfäden 5 — 10. Griffel 3 — 5. Fruchtbehälter. Samen an den Wänden oder an der Basis gehäuft.

329. Drosera. Sonnenthau.

Kelch 5theilig. Staubfäden 5. Griffel 3 — 5, zweitheilig. Kapsel einfächerig, 3 — 5 klappig; Samen sehr viele überall an den Wänden.

5. Kl. 5. Ordn.

735. Dr. rotundifolia Linn. Rundblättriger Sonnenthau. Wurzel faserig. Schaft 2 — 4 Zoll hoch, aufrecht, einfach, dünn, 3mal länger als die Blätter. Blätter lang gestielt, kreisrund, mit rothen Drüsenborsten besetzt. Blüthen in einer endständigen einseitswendigen Traube.

Bl. weiss.

Digitized by Google

Syn. Rorella rotundifolia Allion.

Auf sumpfigen Wiesen. Brilon in der Hölle, Medebach unter den Titelbergen, Höringhausen, Stote.

Iuli, August. 4

330. Parnassia. Parnassie.

Kelch 5theilig. Staubfäden 5. Schuppen 5 in Borsten ausgehend, welche an der Spitze Drüsen haben. Narben 4. Kapsel 1fächerig, 4klappig.

5. Kl. 4. Ordn.

736. P. palustris Linn. Sumpf-Parnassie. Wurzel faserig. Stamm 4 — 8 Zoll hoch, aufrecht, einfach, kahl, einblüthig. Wurzelblätter gestielt, herzförmig; Stammblatt 1, umlassend, herzförmig. Blumenblätter ohne Nägel. Nectarien vielstrahlig.

Bl. weiss, mit wasserhellen Adern.

Auf feuchten Wiesen. Marsberg an dem Wulsenberge, Giershagen (in Gesellschaft mit Gentiana amarella) Wildungen, Meineringhausen, Basdorf am Werther Hammer, Immighausen, Rhoden, Pyrmont beim Bosquet.

August, Septbr. 4

LXXII. Familie.

Veilchenpflanzen. Violariæ.

Nebenblätter. Blume oft unregelmässig, lippig. Antheren mit einem Anhange. Samenbehälter mit Samen an den Wänden.

331. Viola. Veilchen.

Kelch bis zur Basis getheilt, nach unten

Digitized by Google

verlängert. Blume üppig, unten mehr oder weniger in einen Sporn verlängert.

5. Kl. 1. Ordn.

737. V. palustris Linn. Sumpf-Veilchen. Wurzel kriechend. Blaetter nierenförmig-herzförmig, nebst den Blattstielen kahl. Nebenblaetter eirund-zugespitzt, gesaegt.

Bl. hellblau mit dunklern Adern.

An feuchten Wiesen. Meschede, Marsberg, Eimelrode, Medebach.

Mai, Juni. 4

738. V. hirta Linn. Haariges Veilchen. Wurzel dick, ohne Ausläufer. Blaetter herzförmig, stumpflich gesägt, nebst den Blattstielen rauhhaarig. Nebenblätter lanzettlich, ganz. Kronblätter ausgerandet. Kelchblaettchen eiförmig.

Bl. violett.

Auf Bergwiesen, Bergabhaengen durch das ganze Gebiet.

April, Mai. 4

739. V. odorata Linn. Wohlriechendes Veilchen. Wurzel faserig, auslaeufertreibend. Blaetter tief herzförmig, stumpflich, gekerbt. Blattstiele glatt. Nebenblaetter lanzettlich-zugespitzt, wimperig. Kelche stumpf.

Bl. dunkelviolett.

An schattigen Hecken, Gebüschen durch das ganze Gebiet.

März, April. 4

740. V. canina Linn. Hunds-Veilchen. Wurzel faserig. Stamm 4 — 6 Zoll hoch, aufsteigend. Blätter länglich-herzförmig. Nebenblätter lanzettlich-zugespitzt, gefranst-gesaegt. Kelchlappen lanzettlich, spitz, fast doppelt so lang, als der Sporn. Kapsel laenglich abgestumpft mit einem Spitzchen.

Var. 1.) sabulosa Reichb. ganz kahl, niedergestreckt. Blaetter breit und unterseits röthlich-violett.

Digitized by Google

Var. 2.) ericetorum Schrad. kahl, niedrig, aestig, grün.

Var. 3.) lucorum Rchb. kahl, grün, aufrecht, aestig, mit zuletzt ganzrandigen obern Nebenblaettern.

Bl. blassblau.

In Hecken, an Waldraendern, auf Waldwiesen durch das ganze Gebiet.

April, Mai. 4

741. V. sylvestris Lam, Wald-Veilchen. Wurzel faserig. Stamm aufsteigend. Blaetter tief herzförmig, oben steifhaarig. Blumenblaetter lanzettlich gestreckt. Sporn zu a nmengedrückt, nicht ausgerandet, gefärbt; obere Kelchanhaengsel klein, rundlich, an der länglichen, spitzen Frucht verschwindend.

Bl. hellblau.

In Waeldern durch das ganze Gebiet.

April, Mai. 4

742. V. tricolor Linn. Dreifarbiges Veilchen. Freysamkraut, Stiefmütterchen. Wurzel aestig-faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufsteigend, aestig, kantig, kahl. Blaetter laenglich und herzeiförmig, gekerbt gezaehnt. Nebenblaetter federförmig. Blumensporn fast doppelt so lang, als der Kelchanhang.

Var. 1.) bicolor Hoffm. mit grossen Blumen, die obern Blätter violett, die untern am Grunde gelb.

Var. 2.) arvensis mit weisslich-schwefelgelber Blume, so lang als der Kelch.

Bl. dunkelviolett, gelb und weiss.

Auf Aeckern durch das ganze Gebiet, besonders häufig bei Eimelrode, Hildfeld, Corbach, Meineringhausen, Meschede, Medebach, Marsberg.

Mai — Septbr. ☉

Digitized by Google

LXXIII. Familie.

Erdrauchpflanzen. Fumariaceae.

Kelch zweiblättrig. Blume vierblätterig, lippig. Staubfäden 2, fach ausgebreitet, jeder mit 3 Antherenfächern.

332. Corydalis. Corydalis.

Ein Blumenblatt, an der Basis gespornt. Kapsel 2klappig, schotenartig.

17. Kl. 4. Ordn.

743. C. cava Linn. Hohle Corydalis. Hohler Helmbusch. Knollen hohl. Stamm ½ Fuss hoch und höher, einfach, aufrecht. Blaetter gestielt, doppelt 3 fach getheilt, letzte Lappen gespitzt. Bracteen lanzlich, ganzrandig, kürzer als die Blüthen. Blüthen in einer einfachen endstaendigen Traube. Sporn gekrümmt.

Bl. rosenroth, weiss.

In Laubholzwaeldern, an schattigen Orten, Hecken. Medebach im Winterkasten, Jungholz, Pyrmont am Hagener Berge, Rhoden im Orper Grunde, Meschede, Brilon, Velmede, Eppe im Fischpaat, Wildungen, Gellershausen, Wingeshausen, Marsberg.

Maerz, April. 2|

744. C. digitata Pers. Gefingerte Corydalis. Wurzel knollig, nicht hohl. Stamm niedriger als bei der vorigen. Blaetter kleiner als bei der vorigen. Bracteen fingerig-getheilt, von der Laenge der Blüthen. Blüthen in einer kleinen Traube. Sporn gebogen.

Bl. purpurroth.

In Wäldern, Gebüsch. Pyrment bei Aerzen in der Nähe des Börner Busches, Wildungen.

März, April. 2|

745. C. fabacea Pers. Bohnenartige Corydalis. Wurzel knollig. Stamm einfach mit nickender Traube.

Digitized by Google

Bracteen eiförmig, von der Länge der Blüthe. Sporn gerade.

Bl. blass violettroth.

In Hecken, an schattigen Plätzen. Sachsenberg bei Lichtenfels, Berleburg im Schlossgarten.

März, April. 4

333. Fumaria. Erdrauch.

Ein Blumenblatt, an der Basis höckerig oder gespornt. Kapsel nicht aufspringend, einsamig.

17. Kl. 4. Ordn.

746. F. officinalis Linn. Officinelles Erdrauch. Wurzel fast spindelförmig faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, ziemlich aufrecht, eckig, ausgebreitet. Blaetter mehrfach zusammengesetzt, mit laenglichen oder lanzettlichen Läppchen. Blüthen in endstaendigen schlaffen Trauben. Kapsel kugelig, eingedrückt.

Bl. purpurroth.

Auf Aeckern besonders haeufig bei Immighausen, Medebach, Berleburg, Brilon, Meschede, Corbach, Pyrmont.

Mai — August. ☉

LXXIV. Familie.

Mohngewächse. Papaveraceae.

Blätter wechselnd. Kelch 2blättrig, abfallend. Blumenblätter 4 oder durch 4 theilbar. Ein Griffel.

334. Papaver. Mohn.

Blumenblätter 4. Staubfäden viele. Kein Griffel, eine strahlenförmig ausgebreitete Narbe. Kapsel einfächerig, Scheidewände unvoll-

Digitized by Google

ständig, durch Löcher unter der Narbe sehr oft aufspringend.

13. Kl. 1. Ordn.

747. P. Argemone Linn. Acker-Mohn. Wurzel einfach, gebogen. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, blattrig, vielblüthig mit abstehenden Haaren. Blätter doppelt zusammengesetzt. Lappen lanzettlich. Blüthen endständig, nickend. Kapsel keulenförmig, rippig, mit aufrechten Borsten.

Bl. hellblutroth mit schwarzen Flecken.

Auf Aeckern unter der Saat. Pyrmont, Hedebach, Meschede, Corbach, Marsberg.

Iuni, Iuli. ⊙

748. P. dubium Linn. Zweifelhafter Mohn. Wurzel einfach gebogen. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, vielblüthig. Blaetter zusammengesetzt; Lappen eingeschnitten gezähnt. Blüthen endständig. Kapsel laenglich, keulenförmig, kahl Narbe 7 — 10strahlig. Blüthenstiele mit angedrückten Borstenhaaren.

Bl. blass scharlachroth.

Auf Aeckern unter der Saat. Pyrmont, Meschede, Rhoden, Corbach, Marsberg.

Iuni, Iuli. ⊙

749. P. Rhoeas Linn. Klatschrosen-Mohn. Vladder-Rose. Wurzel einfach etwas faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, vielblüthig, mit abstehenden Haaren. Blaetter fiederförmig; Lappen laenglich, eingeschnitten-gezähnt. Kapsel elförmig-rundlich mit 7 — 8 strahliger Narbe.

Bl. scharlachroth, gross.

Auf Aeckern unter der Saat, besonders haufig bei Immingshausen, Goddelsheim, Arolsen, Medebach, Pyrmont.

Iuni, Iuli. ⊙

750. P. somniferum Linn. Schlafbringender Mohn. Wurzel spindelförmig, faserig. Stamm 2 Fuss

Digitized by Google

hoch und höher graugrün, oben mit einzelnen abstehenden Haaren, glatt. Blüthen stammumfassend, gelappt, gekerbt-eingeschnitten. Kapsel fast kugelig, oben und unten abgerundet. Narbe vielstrahlig.

Bl. weiss, lila, feuerroth, rosenroth.

In vielen Varietäten angebaut, auch verwildert. Besonders häufig angebaut bei Corbach, Meineringhausen.

Juni — August. ⊙

335. Chelidonium. Schöllkraut.

Blumenblätter 4. Staubfäden viele. Kapsel lang, einfächerig, 2klappig, von der Basis zur Spitze aufspringend.

13. Kl. 1. Ordn.

751. Ch. majus Linn. Grosses Schöllkraut. Wurzel wurzelstockig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch und höher, aufrecht, einen gelben Saft von sich gebend. Blätter graugrün, gestielt, herablaufend fiederig; Lappen stumpf, fast rund, gekerbt eingeschnitten. Blüthen in endständigen, nackten Dolden. Blüthenblätter elliptisch ganz.

Bl. gelb.

An Wegen, Hecken, Mauern, auf Schutt. Hillershausen, Glindfeld, Sachsenberg im Dalwigsthal, Itter an Mauern und der Chaussee nach Herzhausen, so wie durchs ganze Gebiet sehr häufig.

Mai, Juni. ♃

LXXV. Familie.

Kreutzpflanzen. Cruciferae.

Blätter wechselnd. Meistens keine Bracteen. Kelch vierblättrig. Blumenblätter vier, selten keine. Staubfäden 6, selten 4 oder 2.

Digitized by Google

Kapsel meistens 2fächerig, 2klappig, mit einem fadenförmigen Samenträger auf beiden Seiten zwischen den Klappen (Schote.)

1.) Raphanideen.

336. Raphanistrum. Hederich.

Kelch angedrückt. Schote einfächerig, in einsamige Glieder sich zusammenziehend und trennend.

15. Kl. 1. Ordn.

752. R. arvense Willr. Acker-Hederich. Wurzel spindelförmig faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht. Blaetter leyerförmig, gezachnt. Blüthen traubig. Schötchen rund, gestreift, 3 — 8samig, laenger als der Griffel.

Bl. gelb mit violetten Adern.

Syn. Raphanus Raphanistrum Linn.

Auf Aeckern, unter dem Getraide häufig.

Mai — August. ☉

2.) Bunadeen.

337. Neslia. Neslie.

Schote nach verschwundener Scheidewand einfächerig, einsamig, kugelförmig.

15. Kl. 1. Ordn.

753. N. paniculata Desv. Rispige Neslie. Wurzel fast spindelförmig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, etwas eckig, nach oben aestig, etwas schaerflich. Blaetter pfeilförmig, halbumfassend, lanzettlich gezaehnelt. Blüthen rispig-traubig.

Bl. gelb.

Syn. Myagrum paniculatum Linn.

Unter der Saat selten. Wildungen, Bergheim, Ascl, Marsberg.

Juni, Juli. ☉

Digitized by Google

3.) *Legidineen.*

338. Lepidium. Kresse.

Schote eiförmig und länglich, flach, mit einsamigen Fächern. Keim rückenwurzlig.

15. Kl. 1. Ordn.

754. L. campestre R. Br. Feld-Kresse. Wurzel fast einfach faserig. Stamm ½ Fuss hoch, aufrecht, rispig-aestig. Stammblätter länglich, pfeilförmig umfassend, gezähnt. Wurzelblätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Rande buchtig-gezähnt, weissgrau. Blüthen in dichten Trauben. Schötchen eirund, geflügelt mit dem kurzen Griffel gekrönt.

Bl. weiss.

Syn. Thlaspi campestre Linn.

Auf Aeckern, Feldern, Mauern häufig.

Juni — August. ☉

339. Thlaspi. Täschelkraut.

Schote geflügelt. Keim mit flachen anliegenden Samenlappen; das Würzelchen an der Fuge.

15. Kl. 1. Ordn.

755. Th. arvense Linn. Acker-Täschelkraut. Wurzel faserig. Stamm fusshoch, aufrecht, etwas aestig. Blätter länglich, die obern sitzend, am Grunde pfeilförmig, fast umfassend. Schötchen eiförmig-rundlich, flach zusammengedrückt.

Bl. weiss.

Auf Aeckern, Feldern sehr gemein.

Mai, Juni. ☉

756. Th. montanum Linn. Berg-Täschelkraut. Wurzel faserig. Stamm fingershoch und höher, kahl. Blätter graugrün, pfeilförmig umfassend, in Stiele sich verschmälernd, stumpf, etwas gezähnt, an der Wurzel eine

Digitized by Google

Rose bildend. Blüthen in Trauben. Kronblätter verkehrt eirund, stumpf, länger als der Kelch. Schötchen zusammengedrückt, kahl.

Bl. weiss.

Syn. Thlaspi alpinum Jacq.

Auf felsigen Gebirgen, in Wäldern. Brilon an der Hoppoke, Eimelrode, Waldeck, Assinghausen, Eppe, Hesborn, Wildungen, Lothheim.

Mai, Juni. ⊙

340. Capsella. Hirtentasche.

Schoten keilförmig, nicht geflügelt. Keim seitenwurzlig.

15. Kl. 1. Ordn.

757. C. Bursa pastoris Mœnch. Gemeine Hirtentasche. Wurzel faserig. Stamm fussboch und höher, aufrecht, schärflich. Blätter schrotsägeförmig-fiederförmig, die obern pfeil-lanzettlich, gezähnelt. Blüthen trugdoldig, verlängert. Schötchen keilförmig.

Bl. weiss.

Syn. Thlaspi Bursa pastoris Linn.

Auf Aeckern, Feldern, an Wegen gemein.

Mai — Octbr. ⊙

341. Teesdalia. Teesdalia.

Staubfäden nach innen an der Basis mit einer kleinen Schuppe. Schote nicht geflügelt.

15. Kl. 1. Ordn.

758. T. nudicaulis Rchb. Nackstaemmige Teesdalie. Wurzel faserig. Staemme 2 — 4 Zoll hoch, einfach, fast nackt. Blätter leierförmig-gefiedert, in einem Kreis auf der Erde. Blüthen trugdoldig traubig-verlaengert. Kronblaetter fast eiförmig, ungleich.

Bl. weiss.

Syn. Iberis nudicaulis Linn.

Digitized by Google

Auf Aeckern, Feldern um Bergheim, Landau, Corbach, Marsberg.

April — Juni. ☉

4.) *Alysseen.*

342. Lunaria. Mondkraut.

Schote mit einem eigenen Fruchtträger gestielt. Samenträger lang.

15. Kl. 1. Ordn.

759. L. rediviva Linn. Wohlriechendes Mondkraut. Mondviole. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig, schwach behaart. Blätter wechselnd, breit herzförmig, zugespitzt, ungleich sägezahnig, auf der Oberfläche rauh. Blüthen endständig, traubig. Schötchen kahl, sehr lang, an beiden Rändern verdünnt.

Bl. hellviolett.

In hohen Gebirgswäldern. Südlinghausen auf dem Brunenbeck, Sachsenberg auf Lichtenfels und im Grieschenkopf, Titmaringhausen am Hillekopf, Willingen und Brilon am Scheithorn, an der Strasse von Meschede nach Brilon auf Felsen.

Mai, Juni. 2|.

343. Alyssum. Steinkraut.

Staubfäden alle oder einige mit einem Zahn. Schote ziemlich flach.

15. Kl. 1. Ordn.

760. A. montanum Linn. Berg-Steinkraut. Wurzel aestig-faserig. Stamm fast ½ Fuss hoch, aufsteigend, graugrün. Blaetter wechselnd graugrün, die untern verkehrt-eiförmig, die obern laenglich. Blüthen in dichten Trauben. Schötchen rund, etwas ausgerandet, fast so lang, als der Griffel, grau.

Bl. gelb.

Digitized by Google

An sonnigen Bergabhaengen, Felsen. Ötch, Eppe, Adorf.

Mai, Juni. ♃

761. A. calycinum Linn. Kelchfruchtiges Steinkraut. Wurzel fast spindelförmig aestig. Stamm 4 — 8 Zoll hoch, weitschweifig aestig, weissgrün. Blaetter fast sitzend, spatelförmig oder lineal-lanzettlich, weissgrau. Blüthen in schlaffen Trauben. Kelche stehenbleibend. Kronblaetter ausgerandet. Schötchen kreisrund.

Bl. gelblich-weiss.

Auf Hügeln, Feldern, an Wegen. Wildungen, Marienhagen, Waldeck, Landau, Sachsenhausen, Immingshausen, Corbach, Marsberg.

Mai, Juni. ♃

762. A. incanum Linn. Weisses Steinkraut. Gemeines Steinkraut. Wurzel fast spindelförmig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, scharf, etwas eckig, aestig. Blaetter laenglich lanzettlich, scharf. Blüthen in langen, dichten, vielblüthigen Trauben. Kronblaetter 2 spaltig. Die längern Staubfäden an der Basis geflügelt, die kürzern gezähnt. Schötchen eirund, zottig-grau.

Bl. weiss.

Auf Aeckern, an Wegraendern, auf Tritten durch das ganze Gebiet.

Juni — Septbr. ⊙

344. Draba. Hungerblümchen.

Schote flach, länglich, vielsamig.

15. Kl. 1. Ordn.

763. Dr. verna Linn. Frühlings-Hungerblümchen. Wurzel faserig. Schaft 1 — 3 Zoll hoch, aufrecht, fadenförmig. Blaetter am Boden in einer Rosette stehend, lanzettlich-spatelförmig, rauh, etwas gezaehnt. Blüthen in einer verlaengerten, doldentraubigen Trugdolde. Kronblätter 2theilig. Schöttchen länglich elliptisch.

Bl. weiss.

Digitized by Google

Syn. Erophila vulgaris D. Cand.

Auf Feldern, Aeckern, an Wegen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Maerz, — Mai. ☉

345. Cochlearia. Löffelkraut.

Schote strotzend, vielsämig; die Wurzel des Keims an der Fuge der Samenlappen liegend.

15. Kl. 1. Ordn.

764. C. officinalis Linn. Officinelles Löffelkraut. Wurzel kriechend, walzenförmig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, eckig, weitschweifig-aestig. Wurzelblätter langgestielt breit-eirund, stumpf, etwas herzförmig. Stammblätter ungestielt, laenglich gezaehnt. Blüthen in nackten, vielblüthigen Schirmtrauben. Schötchen eiförmig-kugelig.

Bl. weiss.

Auf nassen Plätzen. Brilon an den Quellen der Alme.

Mai, Juni. ♂

765. C. Armoracia Linn. Meerrettig. Wurzel walzenförmig, kriechend, fleischig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, kahl. Wurzelblaetter lang gestielt, laenglich gekerbt. Stammblaetter laenglich-lanzettlich, gezaehnt oder eingeschnitten. Blüthen traubig-doldentraubig. Kelch abstehend. Schötchen eiförmig.

Bl. weiss.

An Flussufern, feuchten Gräben. Pyrmont am Ufer der Emmer. Verwildert und angebaut.

Mai, Juni. ♃

766. C. macrocarpa Waldst. Grossfrüchtiges Löffelkraut. Unterscheidet sich vom vorigen durch einen glatten runden Stamm, durch stets gezähnte Stammblaetter, durch aufrechte, nicht abstehende Kelche und längliche Schötchen. Hat einen weniger scharfen Geschmack als das vorige.

Bl. weiss.

Digitized by Google

An sumpfigen Plaetzen, feuchten Wiesen. Wildungen.
Mai. 4

346. Camelina. Leindotter.

Schote strotzend, vielsamig, mit einem Theile des Griffels aufspringend. Keim rückenwurzlich; (das Würzelchen liegt auf den Samenlappen.)

15. Kl. 1. Ordn.

767. C. sativa Crantz. Gebaueter Leindotter. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, etwas aestig. Blätter lanzettförmige, die untern leierförmig-buchtig, die obern pfeilförmig-umfassend, ganzrandig. Blüthen traubig, schlaff. Schötchen keilförmig, 4kantig; Griffel laenglich.

Bl. gelblich.

Syn. Myagrum sativum Linn.

Unter der Saat, besonders Flachs.

Iuni — August. ☉

768. C. dentata Pers. Gezähnter Leindotter. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, etwas aestig, kahl. Untere Blaetter gestielt; Stammblätter fast umfassend-gezaehnt oder federförmig. Blüthen traubig. Schötchen birnförmig, 4kantig.

Bl. gelb.

Syn. Myagrum dentatum Willd.

Unter der Saat, wie die vorige.

Iuni — August. ☉

5.) *Schotentragende.*

347. Cheiranthus. Goldlack.

Kelch an der Basis mit 2 Höckern. Narbe kopfförmig oder 2lappig. Schote rund oder zusammengedrückt. Seitenwürzliger Keim.

15. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

769. Ch. Cheiri Linn. Gemeiner Goldlack. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, strauchartig. Blätter lanzettförmig, spitz, mit angedrückten Haaren. Blüthen in einer endständigen Traube. Schoten aufrecht, zusammengedrückt, 4kantig.

Bl. gelb.

Auf Mauern, Felsen. Wildungen am Schlossberg.

Mai, Juni. 4

348. Alliaria. Knoblauchkraut.

Kelch schlaff. Schote ziemlich rund, durch erhabene Nerven fast 4kantig. Keim rückenwurzelig. Samenlappen flach.

15. Kl. 2. Ordn.

770. A. vulgaris Wigg. Gemeines Knoblauchkraut. Wurzel fast spindelförmig ästig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, kahl. Blätter lang gestielt, herzförmig, gekerbt. Blüthen doldentraubig-trugdoldig. Schoten länger als die Blüthenstiele.

Bl. weiss.

Syn. Erysimum Alliaria Linn.

An Hecken, auf Schutt, gemein, durch das ganze Gebiet.

Mai, Juni. 4

349. Turritis. Thurmkraut.

Schote mit flachen Klappen. Samen in jedem Fache in 2 Reihen. Keim seitenwurzelig.

15. Kl. 2. Ordn.

771. T. glabra Linn. Glattes Thurmkraut. Wurzel spindelförmig holzig. Stamm 1 — 4 Fuss hoch, aufrecht, glatt. Wurzelblätter buchtig gezähnt, kurzhaarig. Stammblätter pfeilförmig umfassend, ganzran-

Digitized by Google

[illegible] Blüthen schlaffbraubig. Schoten straff aufrecht. Dual länger als der Küchenstiel.

Bl. weiss und gelblichweiss.

Syn. Dentaria glabra Scop. Arabis perfoliata Lam.

In Hecken, an Waldrändern, Gebüschen. Hasselrode, zwischen Winterberg und Medebach in der Mark Filden, Brilon beim alten Hammer an der Hoppeke, Moschede bei der Walkemühle. Marsberg.

Inni, Infi. ♂

350. Arabis. Arabis.

Schote mit flachen, einnervigen Klappen. Samen in jedem Fache in einer Reihe. Keim seitenwurzelig.

15. Kl. 2. Ordn.

772 A. Thaliana Linn. Thal's Arabis. Gänsekraut. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch, etwas aestig. Wurzelblätter etwas gestielt, länglich etwas gezähnt; Stammblätter lineal-lanzettlich, ganzrandig, Blüthen traubig. Blüthenstiele doppelt länger als der Kelch. Schoten aufsteigend.

Bl. weiss.

Auf Aeckern, Feldern. Wildungen, Pyrmont an der Dunsthöhle und am Bierberge, Marsberg.

April — Septbr. ⊙

773 A. hirsuta Scop. Haarige Arabis. Haariges Gänsekraut. Wurzel holzig-faserig. Stamm 1—2 Fuss hoch, aufrecht, steif, mit einfachen Haaren besetzt. Wurzelblaetter, eiförmig-laenglich, eine Rosette bildend, die obern ei-lanzettlich, pfeilförmig-umfassend, wenig gezähnt. Blüthen traubig. Schoten aufrecht fast 4kantig.

Bl. weiss.

Syn. Turritis hirsuta Linn.

Auf waldigen Anhöhen, an Gebüschen. Pyrmont am

Büschelberge, Rhoden im Quast, Wildungen, Medebach am Winterkasten.

Mai, Jun. ♂

774. A. Halleri Linn. Hallersche Arabis. Wurzel zaserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, schwach, aestig. Blaetter ganzrandig oder etwas gezaehnt, die wurzelstaendigen herzförmig-rundlich oder eirund, der Stiel derselben nackt oder leyerförmig mit Zahnengeln versehen; die untern stammstaendigen eirund, die obern lanzettlich. Blüthen in einer schlaffen Traube. Schoten linienförmig, abstehend.

Bl. weiss.

Auf grasigen Gebirgsplaetzen. Brilon im Thale der Alme.

Juni, Juli. ♃

351. Dentaria. Zahnkraut.

Schoten mit flachen nervenlosen Klappen. Samenträger meist geflügelt. Samenstrang ausgebreitet.

15. Kl. 2. Ordn.

775. D. bulbifera Linn. Knollentragendes Zahnkraut. Wurzel kriechend, weiss mit zahnartigen Schuppen. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, gestreift, kahl. Stammblaetter wechselnd, gefiedert; Blaettchen lanzettlich grob-sägezähnig, die obersten einfach lanzettlich, jedes Winkeln knollentragend. Knollen braunlich roth, eiförmig, aus 2 — 3 zusammengesetzt. Blüthen in einer endstaendigen kurzen schirmtraubigen Traube.

Bl. rosenroth, lila.

In schattigen Waeldern. Medebach in den Böhlen, Grimm und der Weinbracht, Eppe im Eschenberg, Sachsenberg in den 3 Hainbuchen und am Griechenkopf, Nerdar im Stender, Lothheim am Scharfenstein und an der Obst-

Digitized by Google

seite, Bromskirchen im Heidekopfchen, Tuxloch, Schnabel und Sengeborn, Niederfeld am Eschenberg, Südlinghausen am Brusenbeck, Brilon am Schellhorn und Hillekopf, Sternbruch am Dommel, Ramsbeck am Wasserfall, Westfeld am Hohenknochen, Wildungen.

Mai, Iuni. ♃

352. Cardamine. Cardamine.

Schote mit flachen, nervenlosen Klappen. Samenträger nicht geflügelt. Samenstränge dünn.

15. Kl. 2. Ordn.

776. C. pratensis Linn. Wiesen-Cardamine. Schaumkraut. Wurzel knollig-faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, einfach, stielrund, kahl. Blaetter gefiedert, Blaettchen der untern rundlich, buchtig-gezaehnt, der obern lanzettlich, stumpf, ganzrandig. Blüthen traubig. Kronblaetter 4 — 5 mal länger als der Kelch.

Bl. blassroth, lila.

Auf feuchten Wiesen durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Mai, Iuni. ♃

777. C. amara Linn. Bittere Cardamine. Wurzel kriechend, auslaeufertreibend. Stamm fusshoch, aufrecht, einfach, kahl. Blätter gefiedert; Blaettchen der untern rundlich, die obern laenglich, ausgeschweift gezaehnt. Blüthen traubig.

Bl. blassroth und weiss.

Auf feuchten Wiesen, an Quellen, in Graeben. Pyrmont beim Boskett und bei Lygde, Wildungen im Thale nach dem Salzbrunnen zu, Schmallenberg, Meschede, Medebach, Itter, Marsberg.

Mai, Iuni. ♃

778. C. sylvatica Lk. Wald-Cardamine.

Digitized by Google

Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch, aufrecht, Seckig, behaart. Blätter gefiedert; Blättchen der untern eiförmig, gezähnt, der obern laenglich oder linealisch. Blüthen traubig. Kronblätter spatelförmig, kaum laenger als der Kelch. Schoten aufrecht, kahl.

Bl. weiss.

Auf feuchten Waldplätzen. Berleburg, Fredeburg, Neukirchen, Volkmarsheim, Willingen, Medebach.

Mai, Juni. ⊙

353. Nasturtium. Brunnenkresse.

Schote ziemlich rund, kurz, der Griffel dick, von den Klappen eingeschlossen. Keim seitenwurzlig.

15. Kl. 2. Ordn.

779. N. aquaticum Lk. Wasser-Brunnenkresse. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss lang, wurzelnd. Blätter gefiedert; Blättchen eiförmig-rundlich, etwas herzförmig, ausgeschweift. Blaettchen traubig.

Bl. weiss.

Syn. Sisymbrium Nasturtium Linn.

An Baechen, Quellen durch das ganze Gebiet sehr haeufig.

Mai — Septbr. 4

354. Brachylobus. Kurzschote.

Schote rundlich, kurz. Griffel heraussstehend, dünner, mit 2lappiger Narbe. Keim meistens seitenwurzlich.

15. Kl. 2. Ordn.

780. Br. amphibius Desv. Amphibische Kurzschote. Amphibien-Brunnenkresse. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufsteigend, wurzelnd, gefurcht. Blaetter eiförmig oder laenglich, gesaegt, ein-

Digitized by Google

geschnitten oder fiederförmig. Kronblaetter laenger als der Kelch. Schote elliptisch.

Bl. gelb.

Syn. Sisymbrium amphibium Linn. Nasturtium amphibium R. Br.

In Graeben, Baechen sehr gemein, besonders haeufig bei Medebach, Ittar, Lelbach, Eppe Corbach, Pyrmont beim grossen Bassin, Marsberg.

Iuni, Iuli. 4

781. Br. sylvestris Allion. Wald-Kurzschote. Wald-Brunnenkresse. Wurzel kriechend, faserig. Stamm fusshoch und höher, aufsteigend, hin und hergebogen. Blätter gefiedert; Blaettchen lanzettlich, eingeschnitten gesägt. Blüthen traubig. Schoten stielrund-linealisch, abstehend, mit 2lappiger Narbe.

Bl. gelb.

Syn. Sisymbrium sylvestre Linn. Nasturtium sylvestre R. Br.

Auf feuchten Waldwiesen, an Graeben, Ufern durch das ganze Gebiet.

Iuni, Iuli. 4

782. Br. palustris Desv. Sumpf-Kurzschote. Sumpf-Brunnenkresse. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht. Blaetter fiederförmig; Blaettchen eiförmig, ungleich eingeschnitten. Blüthen traubig. Kronblaetter von der Laenge des Kelchs. Schoten stumpf, aufgetrieben, niedergebogen.

Bl. gelb.

Syn. Sisymbrium palustre Linn. Nasturtium palustre. DC.

355. Sisymbrium. Wellsamen.

Schote rundlich. Keim rückenwurzlig. Samenlappen flach.

15. Kl. 2. Ordn.

Digitized by Google

783. S. Sophia Linn. Sophien-Wellsamen. Feinblättrige Rauke. Wurzel fast spindelförmig, ästig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, nach oben aestig. Blätter doppelt fiederförmig. Blättchen lineal-lanzettlich, klein. Blüthen in kleinen Trugdolden. Krone kürzer als der Kelch, Schoten lang, aufgerichtet.

Bl. gelblich.

Auf Schutt, an Wegen, Mauern. Pyrmont, Bromskirchen, Medebach, Berleburg, Marsberg.

Iuni, Iuli. ⊙

356. Erysimum. Hederich.

Schote vieleckig. Keim rückenwurzlig. Samenlappen flach.

15. Kl. 2. Ordn.

784. E. officinale Linn. Officineller Hederich. Wurzel fast spindelförmig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, mit abstehenden Aesten. Blätter schrotsägeartig-leierförmig. Blüthen traubig-ährig. Blüthenstiele kaum so lang als der Kelch. Schoten angedrückt.

Bl. gelb.

Syn. Sysimbrium officinale Scop.

An Wegen, auf Schutt, an Mauern überall.

Mai — August. ⊙

357. Barbarea. Winterkresse.

Schote viereckig zweischneidig. Keim seitenwurzlig. Samenlappen flach.

15. Kl. 2. Ordn.

785. B. vulgaris R. Br. Gemeine Winterkresse. Gemeines Barbenkraut. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, straff, gefurcht. Blätter oben glänzend, die untern leierförmig, Endlappen herzförmig-rundlich, gross, die obern verkehrt-eiförmig, ausgeschweift gezähnt. Blumen dicht traubig. Kronblätter verkehrt-ei-

Digitized by Google

rund, noch einmal so lang als der Kelch. Schoten und Blumenstiele abstehend.

Bl. gelb.

Syn. Erysimum Barbarea Linn.

An Gräben, Ufern, feuchten Wiesen sehr häufig.

Mai, Juni. 4

786. B. praecox R. Br. Frühe Winterkresse. Frühes Barbenkraut. Dem vorigen aehnlich mit untern vielpaarig-leierförmigen Blättern, Endlappen eiförmig, obersten Blätter tief fiederspaltig mit ganzrandigen, linealänglichen Blättchen. Schoten abstehend, 12mal so lang als der Blüthenstiel.

Bl. gelb.

An Ufern, feuchten Plätzen. Hier und da an dem Ufer der Ruhr.

April, Mai. ♂

358. Brassica. Kohl.

Kelch angedrückt. Schote ziemlich rund, mit schnabelförmigem Griffel. Zusammengeschlagenen Samenlappen.

15. Kl. 2. Ordn.

787. B. oleracea Linn. Gemeiner Kohl. Gartenkohl. Wurzel rund, narbig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht. Blätter bereift, die untern leyerförmig oder ausgeschweift, fleischig, die obern herzförmig länglich gezähnt. Blüthen in Trauben vor dem Aufblühen verlaengert, locker. Staubgefässe aufrecht.

Bl. gelb.

Var. 1.) Acephala DC. Winter- oder Blattkohl mit flachen wenig eingeschnittenen Blättern, und zwar grün (viridis) oder violett (purpurea.)

Var. 2.) Acephala quercifolia DC. Grün- oder Braunkohl, mit tief-eingeschnittenen Blaettern, die grün (Grünkohl) violett (Braunkohl) vorkommen und auch am Rande entweder gefranst (sabellica L.) oder kraus (selenisia L.) sind.

Digitized by Google

Var. 3.) Gemmifera DC. Rosenkohl mit mehreren geschlossenen Blätterköpfen.

Var. 4.) Sabauda DC. Wirsing mit nur einem geschlossenen Blätterkopf.

Var. 5.) Capitata Lob. Weisskohl, Weisskraut (Kappus) mit grünen Blättern und als Rother Kohl mit rothen Blättern.

Var. 6.) Gongyloides L. Kohlrabi.

Var. 7.) Botrytis L. Blumenkohl.

Angebaut.

Mai, Juni. ♂

788. Br. campestris Linn. Feldkohl. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, ziemlich kahl. Blätter graugrün bereift, fleischig, untere steifmarig, leyerförmig, gezähnt, die obern herzförmig-umfassend zugespitzt. Blüthen trugdoldig. Schoten aufrecht, abstehend.

Bl. gelb.

Var. 1.) Napobrassica, Erdkohlrabi. Wurzelstock rübenförmig.

Var. 2.) pabularia, Schnittkohl, meist kraus.

Angebaut.

Mai, Juni. ☉

789. Br. Rapa Linn. Weisse Rübe. Wurzel kreisrund oder spindelförmig, fleischig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht. Blaetter grün, die untern leyerförmig, wurzelig, borstenhaarig, die mittlern eingeschnitten, die obern herzförmig zugespitzt, kahl. Blüthen in Trauben. Kelche wagerecht ausgebreitet.

Bl. gelb.

Angebaut.

April, Mai. ♂

790. Br. Napus Linn. Rübsamen. Wintersamen. Wurzel spindelförmig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, kahl. Blätter bereift, graugrün, kahl, die untern leyerförmig. Stammblaetter fiederförmig, gekerbt, die

Digitized by Google

obersten herz-lanzettförmig, stammumfassend. Blüthen traubig-trugdoldig. Schoten kahl, angedrückt-abstehend.
Bl. gelb.
Angebaut und verwildert.
April — Juli. ♂

Var. Br. praecox Kit. Sommersamen. Kohlreps. Schoten straff, aufrecht. Samen kleiner.
Angebaut.

359. Sinapis. Senf.

Kelch abstehend. Schote mit einem Schnabel, der in den Griffel übergeht. Samenlappen zusammengeschlagen.

15. Kl. 2. Ordn.

791. S. arvensis Linn. Acker-Senf. Wilder Senf. Wurzel fast spindelförmig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, steifhaarig. Blaetter leyerförmig oder buchtig gezahnt, steifhaarig. Blüthen traubig. Schoten eckig, wulstig, angedrückt mit kurzem Schnabel.
Bl. gelb.
Auf Aeckern unter der Saat durchs ganze Gebiet.
Mai, Juni. ⊙

792. S. alba Linn. Weisser Senf. Wurzel fast spindelförmig faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, unten behaart. Blaetter leyerförmig mit buchtig gezahnten Lappen. Blüthen traubig-trugdoldig, Schoten steifhaarig, abstehend, kürzer als der 2schneidige Schnabel.
Bl. gelb.
Auf Aeckern nicht sehr haeufig.
Juni, Juli. ⊙

793. S. nigra Linn. Schwarzer Senf. Wurzel fast spindelförmig aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, kahl. Untere Blaetter leyerförmig, Lappen ungleich gezahnt; obere Blaetter lanzettförmig ganzrandig.

Digitized by Google

Blüthen traubig. Schoten kahl, fast 4kantig, an der Spindel angedrückt, mit kurzem Schnabel.

Bl. gelb.

Auf Aeckern.

Juni, Juli. ☉

LXXVI. Familie.

Resedinen. Resedinae.

Blätter wechselnd. Kelch einblättrig. Blumenblätter zerschnitten. Eine grosse Drüse unter der obersten. Viele Staubfäden. Frucht mit Samen an den Wänden, oder mehrere Kapseln.

360. Reseda. Resede.

Kelch 4 — 6theilig. Blumenblätter 4 — 6. Kapsel einfächerig, an der Spitze offen oder mehr Kapseln.

11. Kl. 3. Ordn.

794. R. Luteola Linn. Wau-Resede. Wurzel holzig einfach. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, eckig gefurcht, kahl. Blätter sitzend, lanzettlich, ganzrandig, am Grunde auf jeder Seite mit einem Drüschen. Blüthen in einer endstaendigen verlaengerten Traube, kurz gestielt. Kelchabschnitte 4.

Bl. gelb.

Auf felsigen Anhöhen, an Mauern, Wegen. Pyrmont bei der Dunsthöhle, Cülte am Lamsberg und Volkmarsheim, Nordenbeck am Walle, Bergheim in der Nähe des Ederufers, Beriger Hütte, Fürstenberg, Marsberg.

Juli, August. ♂

Digitized by Google

795. R. lutea Linn. Gelbe Reseda. Wurzel spindelförmig holzig. Stamm bis 1 Fuss hoch, stielrundlich, fast aufrecht, sehr aestig, kahl. Blätter gestielt und sitzend, die untern gefiedert, obere federförmig, 3theilig. Blüthen traubig. Kelch 6theilig.

Bl. gelblich weiss.

An Wegen, Aeckern, angeschwemmten Orten. Felsberg.

Juli, August. ♂

LXXVII. Familie.

Oxalideen. Oxalideæ.

Blätter meistens wechselnd. Kelch einblättrig, oder bis zur Basis getheilt. Blumenblätter 5. Staubfäden 10, selten 5, meistens an der Basis verwachsen. Frucht 5fächerig. Samen am innern Winkel.

361. Oxalis. Sauerklee.

Kelch bis zur Basis 5theilig. Staubfäden 10. Kapsel 5kantig.

10. Kl. 5. Ordn.

796. O. Acetosella Linn. Gemeiner Sauerklee. Wurzel kriechend, zahnartig-gegliedert schuppig. Schaft 2 — 5 Zoll hoch, aufrecht, fadenförmig, mit 2 Bracteen, einblüthig. Blätter lang gestielt, dreifach; Blättchen verkehrt herzförmig, weichhaarig. Blumenblaetter eiförmig, stumpf. Griffel die innern Staubfaeden übertreffend.

Bl. weiss oder röthlich mit purpurnen Adern.

In allen Laubholzwaldungen des Gebietes in grosser Menge.

April — Juni. 4

Digitized by Google

LXXVIII. Familie.

Balsamineen. Balsamineae.

Kelch 2blättrig. Blumenblätter 4, ungleich, eins gespornt. Staubfäden 5, unregelmässig gestellt, mit fast verwachsenen Antheren. Die Kapsel zuerst 5fächerig, dann einfächerig, mit einem Samenträger in der Mitte.

362. Impatiens. Springkraut.

Drei 2fächerige, 2 einfächerige Antheren. Fünf verwachsene Narben. Klappen der Kapsel nach aussen elastisch zurückgerollt.

5. Kl. 1. Ordn.

797. I. Noli tangere Linn. Gemeines Springkraut. Wilde Balsamine. Wurzel faserig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, sehr glatt, saftig, mit angeschwollenen Gliedern. Blaetter wechselnd, gestielt, eiförmig, grob gesaegt, kahl, oft hängend. Blüthen achselständig. Blüthenstiele 3 — 4blüthig, überhängend. Sporn an der Spitze gekrümmt.

Bl. gelb.

An feuchten schattigen Plätzen, in Gräben, in Wäldern. Pyrmont am Königsberge, Wildungen am Wasserfall, Hessenstein in der Traubenseite, Eppe im Eschenberge, Hillershausen bei der Aarmühle, Niedersfeld im Eschenberge, Medebach bei Glindfeld im Jungholze, Winterkasten und Vitzmühle, Meschede, Titmaringhausen, Wissinghausen, Rhoden.

Iuli, August. ☉

Digitized by Google

LXXIX. Familie.

Storchschnabelgewächse.
Geraniaceae.

Blätter meistens mit Nebenblättern. Kelch bis zur Basis getheilt. Blumenblätter 5 selten 4, auf dem Fruchtboden oder dem Kelche. Staubfäden fast immer an der Basis verwachsen. Fruchtträger säulenförmig. Früchtchen 5 mit 2 Samenlagen, einsamig, jedes hängt mit einem zuletzt abspringenden Griffel an der Fruchtträgersäule.

363. Geranium. Kranichschnabel.

Staubfäden 10 fruchtbar. Griffel der Früchtchen glatt, endlich spiralförmig zurückgerollt.

16. Kl. 6. Ordn.

798. G. sanguineum Linn. Blutrother Kranichschnabel. Wurzel faserig-holzig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, fast aufrecht, aestig. Blätter gestielt, entgegengesetzt, kreisrund, 5theilig, Lappen 3theilig. Blüthen achselständig, einzeln. Blüthenstiele lang, in der Mitte mit 2 Bracteen.

bl. blutroth.

In Wäldern, auf Waldwiesen um Arilon, Meinerzhausen, Medebach, Marsberg.

Iuni, Iuli. 4

799. G. pratense Linn. Wiesen Kranichschnabel. Wurzel holzig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht, aestig, behaart. Blätter entgegengesetzt, fast schildförmig, 5 — 7theilig; Lappen eingeschnitten-gesägt, spitz,

Digitized by Google

behaart. Blüthenstiele doldentraubig behaart. Blüthenblätter ganzrandig. Staubfäden glatt, an der Basis ausgebreitet.

Bl. blau.

Auf Wiesen. Orke, Wildungen, Nordenbeck, Arolsen, Medebach, Glindfeld, Rhoden, Corbach, Marsberg.

Juni, Juli. 2

800. G. sylvaticum Linn. Wald-Kranichschnabel. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher aufrecht, etwas aestig, kahl, nach oben etwas behaart. Blaetter gestielt, fast schildförmig 5 — 7lappig, Lappen eirund eingeschnitten gesaegt. Blüthen fast doldentraubig, achselstaendig. Blumenblätter ausgerandet. Blüthenstiele behaart. Staubfäden pfriemlich.

Bl. purpurroth mit hellen Adern.

In Waeldern, Gebüschen. Meschede, Berleburg, Fredeburg.

Juni, Juli. 2

801. G. palustre Linn. Sumpf-Kranichschnabel. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, behaart, mit verdickten Gelenken. Blaetter gestielt, 5 — 7lappig, eingeschnitten-gezaehnt. Blüthen achselstaendig. Blüthenstiele sehr lang, niedergebogen, behaart. Blumenblätter ganzrandig. Staubfäden glatt.

Bl. purpurroth.

Auf feuchten Wiesen, an Graeben, an Bächen, in Gebüsch. Medebach, Glindfeld, Rhoden, Twiste, Meschede, Pyrmont, Marsberg.

Juni, Juli. 2

802. G. molle Linn. Weicher Kranichschnabel. Wurzel spindelförmig faserig. Stamm ¼ Fuss — 1½ Fuss hoch, fast aufrecht, behaart, meist röthlich. Blaetter rundlich-nierenförmig. die untern langgestielt, 9lappig, die obern 7lappig; Lappen 3spaltig, gekerbt. Blüthenstiele winkel- und gipfelstaendig, behaart. Blumenblätter 2theilig, etwas laenger als der unbegrannte Kelch. Früchtchen runzlich, glatt.

Bl. röthlich-violett.

Digitized by Google

An Zäunen, Mauern, auf bebautem Boden, an Wegen. Arolsen auf Aeckern in der Nähe des Schlosses, Pyrmont auf Aeckern, Eppe, Wildungen, Meschede, Marsberg, ziemlich häufig.

Juni — August. ☉

803. G. malvaefolium Lam. Malvenblättriger Kranichschnabel. Wurzel spindelförmig. Stamm fast ½ Fuss hoch und höher, fast aufrecht, aestig, behaart. Blätter rund, tief 7lappig, 3spaltig, die obern spitz, zottig behaart. Blumenblaetter ausgerandet, wenig laenger, als der grannenlose, behaarte Kelch. Früchtchen und Schnabel behaart.

Bl blau, violett.

Syn. G. pussilum Linn.

An Zäunen, Gärten, Gebäuden, Wegen, auf Schutt. Medebach bei der Ziegelei und am Walle, Hessenstein, Waldeck, Wildungen, Arolsen an Schlossgebäuden, Winterberg, Marsberg.

Juni, Juli. ☉

804. G. dissectum Linn. Schlitzblaettriger Kranichschnabel. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch, fast aufrecht ausgebreitet, aestig, haarig. Blaetter 5theilig; Lappen 3spaltig, linealisch. Blüthenstiele von der Länge des Blattes; Blumenblaetter ausgerandet, so lang als der begrannte Kelch. Früchte zottig.

Bl. roth, dunkel und hell.

Auf Aeckern, Triften, an Wegen, Zaeunen bei Pyrmont, Landau, Medebach, Massenhausen, Marsberg, Corbach, Arolsen.

Juni, Juli. ☉

805. rotundifolium Linn. Rundblaettriger Kranichschnabel. Wurzel aestig-faserig. Stamm fast fusshoch, ausgebreitet-aestig, schmierig-weichbehaart. Blaetter lang gestielt, etwas schmierig, die untern kreisrund, 5lappig, eingeschnitten, die obern 3lappig, am Grunde

Digitized by Google

etwas keilförmig. Blüthenstiele achselstaendig und endstaendig. Blumenblaetter keilförmig, ganz, laenger als der stachelspitzige, zottige Kelch.

Bl. purpurroth, gestreift.

An Mauern, Wegen, Schutt, Wildungen, Sachsenhausen.

Juni — August. ☉

806. G. columbinum Linn. Taubenartiger Storchschnabel. Wurzel aestig-faserig. Stamm ½ bis 1 Fuss hoch, liegend, ausgebreitet-aestig, behaart. Blätter gestielt, kreisrund, 5 — 7theilig, Läppchen federspaltig, lanzettförmig, spitz. Blüthenstiele fadenförmig, sehr lang. Blumenblaetter ausgerandet, mit einem Stachel, laenger als der begrannte Kelch. Früchte kahl.

Bl. blassroth.

An felsigen Plaetzen, Aeckern. Wildungen am Schlossberg, Marsberg.

Juni, Juli. ☉

807. G. Robertianum Linn. Ruprechts-Storchschnabel. Stinkender Kranichschnabel. Wurzel zaserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, fast aufrecht, aestig, behaart, gewöhnlich mit röthen, dicken Gelenken versehen. Blaetter 3 — 5theilig; Läppchen 3lappig, federspaltig. Blüthenstiele achselstaendig und endstaendig, aufrecht. Blumenblaetter ganz, doppelt so lang als der 10kantige, begrannte Kelch. Früchte netznervig-runzlich.

Bl. rosenroth.

An Mauern, Felsen, Brunnen, Hecken und schattigen Orten im ganzen Gebiete.

Juni — Septbr. ☉

364. Erodium. Reiherschnabel.

Staubfaden 10, wovon 5 unfruchtbar.

Griffel der Früchtchen endlich schraubenförmig zurückgebogen, meistens rauh.

16. Kl. 4. Ordn.

808. E. cicutarium Sm. Schierlingsblättriger Reiherschnabel. Wurzel fast spindelförmig faserig. Staemme ½ Fuss hoch und höher, niederliegend, rauhhaarig, blattet getheilt, gefiedert; Blaettchen laenglich, abwechselnd fiederspaltig, eingeschnitten, am Grunde schmal. Blüthen dolding. Blüthenstiele vielblüthig. Blumenblaetter ungleich.

Bl. blassroth.

Auf Aeckern, Triften, Schutt, Wegen, besonders bei Eimelrode, Girkhausen, Corbach, Pyrmont, Rhoden, Glindfeld, Marsberg.

Maerz — Oct. ☉

809. E. pimpinellaefolium Sm. Bibernellblaettriger Reiherschnabel. Wurzel fast spindelförmig, faserig. Staemme niederliegend, behaart. Blaetter gefiedert; Blaettchen eirund, lappig, eingeschnitten gesaegt. Krone von der Laenge des Kelchs oder kürzer. Schnabel der Frucht fast kahl.

Bl. blassroth, mit dunkeln Adern.

Auf Schutt, Aeckern, Wiesen, Sachsenhausen, Waldeck, Schweinsbühl, Netze, Goddelsheim.

Maerz — Oct. ☉

LXXX. Familie.

Rosskastanien. Hippocastaneae.

Blätter entgegengesetzt, fingerförmig getheilt. Kelch einblättrig. Blumenblätter 4 — 5. Staubfäden 7 — 8. Griffel 1. Kapsel 3

Digitized by Google

— 3fächerig, 2 — 3klappig. Samenlappen verwachsen, unterirdisch.

365. Aesculus. Rosskastanie.

Blumenblätter abstehend. Staubfäden niedergebogen. Kapsel stachlicht.

7. Kl. 1. Ordn.

810. A. Hippocastanum Linn. Gemeine Rosskastanie. Baum von 20 — 80 Fuss Höhe, aestig. Blättchen zu 7, verkehrt eiförmig-lanzettlich, doppelt gesägt. Blüthen in einer aufrechten, pyramidenförmigen Traube, oblaettrig, 7maennig.

Bl. weiss, roth und gelb.

Angepflanzt in Alleen, an Wegen. Pyrmont häufig in Alleen und in der langen Grund, Wildungen nach dem Brunnen hin, Meschede bei Laer, Arolsen, Berleburg, Hessenstein.

Mai.

LXXXI. Familie.

Ahornsträucher. Aceriнae.

Blätter entgegengesetzt. Kelch einblättrig. Staubfäden in einer fleischigen Scheibe. Früchte 2, einander angewachsen, 1 2samig, 1fächerig, mit einem häutigen Flügel.

366. Acer. Ahorn.

Blüthen polygamisch. Blumenblätter 5. Staubfäden 7 — 8, selten 5.

8. Kl. 1. Ordn.

811. A. Pseudo-Platanus Linn. Lennen-, Ahorn. Weisser Ahorn, Grosser Ahorn. Baum

Digitized by Google

von 20 — 80 Fuss Höhe. Blaetter handförmig, 5lappig, unten blasser, ungleich gekerbt-gesaegt. Blüthen in einzelnen, achselstaendigen haengenden Trauben.

Bl. grünlichgelb.

In Wäldern bei Brilon, Winterberg, Hallenberg, Hohenknochen bei Westfeld, Girkhausen, Eidlinghausen, Fredeburg, Laasphe, Meschede, Medebach sehr häufig und angepflanzt.

Mai, Iuni. ♄

812. A. platanoides Linn. Lennenartiger Ahorn. Platanblättriger Ahorn. Spitz-Ahorn. Baum von 20 — 80 Fuss Höhe. Blätter handförmig, 5lappig, Lappen buchtig spitz 3 — 5zaehnig, auf beiden Seiten kahl. Blüthen in aufrechten endstaendigen und achselstaendigen Doldentrauben. Blüthenstiele und Früchte glatt.

Bl. gelblich-weiss.

In Waeldern bei Brilon, Winterberg, Medebach und wie die vorige, und haeufig angepflanzt.

Mai, Iuni. ♄

813. A. campestre Linn. Feld-Ahorn. Massholder. Strauch oder baum von 10 — 20 Fuss Höhe. Blaetter handförmig, 5lappig, glatt, mittlerer Lappen grösser, eingeschnitten, stumpf. Blüthen in aufrechten Doldentrauben. Flügel der Frucht wagerecht abstehend.

Bl. grünlich-gelb.

Wie die vorigen fast im ganzen Gebiet um Pyrmont am Mühlenberge.

Mai. ♄

LXXXII. Familie.

Johanniskräuter. Hypericinæ.

Kapsel einfächerig. Blätter entgegengesetzt, sehr selten wechselnd. Kelch einblättrig oder bis zur Basis gespalten. Blumenblätter 4 — 5. Staubfäden viele, büschelweise gestellt. Kapsel vielfächerig. Samenträger in der Mitte; Samen zahlreich.

367. Hypericum. Hartheu.

Blumenblätter 5. Griffel 3 — 5. Kapsel häutig.

18. Kl. 2. Ordn.

814. H. perforatum. Linn. Durchstochenes Hartheu. Johanniskraut. Wurzel kriechend, aestig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, aestig, kahl, 2schneidig. Blätter sitzend, fast umfassend, laenglich, stumpf, hell punktirt. Blüthen in Doldentrauben. Kelchlappen lanzettförmig, ganzrandig.

Bl. gelb.

An Wegen, Ackerraendern, trocknen Hügeln, an Wiesen, Gebüschen durch das ganze Gebiet sehr gemein.

Iuni — Septbr. 2l.

815. H. humifusum. Linn. Gestrecktes Johanniskraut. Wurzel zaserig. Stamm ½ Fuss und länger, niederliegend, fast 2schneidig, aestig, kahl. Blätter fast umfassend, laenglich elliptisch, ganzrandig, durchsichtig und schwarz punktirt. Blüthen fast trugdoldig. Kelchlappen elliptisch, spitzlich, schwarz punktirt.

Bl. gelb.

Auf Aeckern, Triften, an Rainen. Pyrmont, Rhoden, Langenwiese, Grafschaft, Latrop, Arolsen, Landau, Corbach, Twiste, Medebach, Wildungen, Marienhagen.

Iuli, August. 2l.

Digitized by Google

816. H. quadrangulare Linn. Viereckiges Hartheu. Wurzel kriechend, ausläufertreibend. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufsteigend 4kantig, etwas aestig, kahl. blaetter eiförmig, stumpf, heil punktirt, am Rande schwarz punktirt. blüthen in Rispen. Kelchlappen lineal-lanzettlich, spitz.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, in Gebüschen. Pyrmont unter dem Schellenberge, Radern, Wildungen, Hoeringhausen, Medebach, Rhoden, Marsberg.

Iuli, August. 4

817. H. dubium Leers. Zweifelhaftes Hartheu. Wurzel faserig-aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, mit 4 scharfen Kanten, einfach, punktirt. blaetter eiförmig-laenglich, stumpf, schwarz punktirt. Blüthen in einer verlaengerten traubigen Aehre. Kelchlappen eiförmig, stumpf, schwarz gestreift.

Bl. gelb.

In Wäldern, auf Wiesen, in Gebüschen. Pyrmont am Königsberge, Corbach am Eisenberge, Eschenberge, Medebach im Winterkasten, Jungholz, Sachenberg, Orke, Vochle, Marsberg, Meschede.

Iuli, August. 4

818 H. montanum Linn. Berg-Hartheu. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, straff, rund, einfach. Blätter umfassend, eiförmig-länglich, am Rande schwarz punktirt. Blüthen an der Spitze des Stammes in einer zusammengezogenen, rispigen Doldentraube. Kelchlappen lineal-lanzettlich, spitz, gesägt.

Bl. gelb.

In Gebirgswaeldern, Gebüsch. Wildungen am Bilstein, Rhoden im Eichholz, Marsberg am Bilstein, Sturmbruch auf dem Dommel, Itter im Mühlenberge, Eimelrode, Medebach am Linsenkopf, Eckeringhausen, Brilon an der Hoppecke.

Iuli, August. 4

Digitized by Google

819. H. hirsutum Linn. Zottiges Harthen. Wurzel faserig-ästig. Stamm 1½ — 2 Fuss hoch, straff, rund, zottig. Blätter sitzend ei-länglich, stumpflich, durchsichtig-punktirt, behaart. Blüthen in einer langen traubigen Rispe. Kelchlappen linealisch, spitz drüsig-wimperig.

Bl. gelb.

In Wäldern, Gebüschen. Rhoden im Eichholz, Pyrmont am Königsberge, Canstein, Waldeck.

Juni — August. 4

820. H. pulchrum Linn. Schönes Harthen. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, rund, aufrecht, einfach, kahl. Blätter umfassend, herzförmig, stumpf, kahl, hell punktirt. Blüthen in einer verlängerten Rispe. Kelchlappen eiförmig stumpf.

Bl. gelb, aussen röthlich.

Syn. Hypericum elegantissimum Crantz.

In trocknen Wäldern. Pyrmont bei Aerzen am Lüningsberge, Wildungen in den Zimmergründen, Medebach im Winterkasten, Rhoden im Stock, Meschede nach Warstein hin, Rüthen, Marsberg an der östlichen Seite der Oberstadt.

Juli, August. 4

LXXXIII. Familie.

Lindengewächse. Tiliaceae.

Blätter wechselnd, mit Nebenblättern. Kelch 4 — 5blättrig. Blumenblätter 4 — 5, vor dem Blühen zusammengewickelt. Staubfäden viele, unverwachsen. Drüsen auf dem Fruchtträger den Blumenblättern gegenüberstehend. Kapsel vielfächerig; Samenlappen blattartig.

Digitized by Google

368. Tilia. Linde.

Kelch 5blättrig, abfallend. Blumenblätter 5. Trockne Steinfrucht oder Nuss durch Misslingen 1fächerig, 1 — 2samig. Samenlappen buchtig gezähnt.

13. Kl. 1. Ordn.

821. T. grandifolia Ehr. Grossblättrige Linde. Baum von 50 — 100 Fuss Höhe. Blätter ungleich herzförmig zugespitzt, unten zottig behaart, oben glatt, in den Venenwinkeln mit einem weisslichen Bart. Blüthenstiele 3 — 5blüthig. Kapsel 4 — 5rippig.

Bl. gelblich.

Angepflanzt zu Alleen um Wildungen am Bilstein, Pyrmont am Schellenberge, Corbach, Meschede, Arolsen.

Iuni.

822. T. parvifolia Ehr. Kleinblättrige Linde. Baum. Blaetter fast halbherzförmig, glatt, die Venenwinkel unten mit einem rostfarbenem Bart; Blattstiele vielblüthig. Kapsel schief, kahl.

Bl. gelb.

Wie die vorige.

Iuli.

LXXXIV. Familie.

Malvengewächse. Malvaceae.

Blätter wechselnd, mit Nebenblättern. Kelch einblättrig, oft doppelt. Blumenblätter 5, vor dem Blühen zusammengedreht. Staubfäden verwachsen, auch mit der Basis der Blumenblätter; Antheren einfächerig. Mehrere Früchtchen oder eine vielfächerige Frucht.

Digitized by Google

369. Malva. Malve.

Aeusserer Kelch 3blättrig, selten 2 — oder 5 — 6blättrig. Früchtchen in Kreis gestellt.

16. Kl. 10. Ordn.

823. Alcea Linn. Alcea-Malve. Schiffblättrige Malve. Siegmarskraut. Wurzel ist spindelförmig, aestig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, ästig, büschelig-behaart. Blätter schärflich, die untern eckig, die obern 5theilig eingeschnitten. Blüthenstiele in den Blattwinkeln, einzeln, einblüthig. Kelch dicht filzig. Bl. hellroth, gross.

An Hügeln, in Gebüschen. Pyrmont am Fusse des Schellenberges, Goddelsheim, Hemminghausen, Eimelrode, Meschede.

Iuli, August. ♃

824. M. moschata Linn. Bisam-Malve. Wurzel spindelförmig, aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach behaart. Untere Blätter nierenförmig eingeschnitten, obere 5theilig gefiedert-vielspaltig. Blüthen winkel- und gipfelständig, in Büscheln und einzeln. Blumenblattnägel an der Spitze ungleich gezähnt. Kelche behaart.

Bl. hellroth, gross.

Auf steinigen Anhöhen, an Wegen. Pyrmont unter den Klippen bei Thal, Marsberg am Berge der Oberstadt, Laasphe am Eschelbach, Schmallenberg, Rhoden, an der Chaussee von Battenfeld nach Bromskirchen, Elberinghausen, Taxloch, Grafschaft, Volkmarsheim, Arolsen, Corbach, Medebach, Brilon, Nuttlar, Meschede.

Iuni — August. ♃

825. M. sylvestris Linn. Wald-Malve. Wilde Malve. Wurzel spindelförmig-aestig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, sehr aestig, etwas ästig. Blätter

lang gestielt, herzförmig, 7lappig, stumpf, kerbig-gezähnt. Blüthenstiele in den Blattwinkeln, gehäuft, aufrecht. Blumenblätter 4mal länger als der Kelch, tief ausgerandet.

Bl. blassroth, mit dunkeln Streifen.

An Wegen, in Gebüschen, Hecken. Pyrmont auf dem heiligen Anger, Itter am Hüttenberge, Corbach am Eisenberge, Twiste, Laasphe im Grund und unterm Schmittelsberge, Marsberg.

Juni — August. ♃

836. M. rotundifolia Linn. Rundblättrige Malve. Wurzel fast spindelförmig-aestig. Stamm 1 — 2 Fuss, niederliegend. Blätter lang gestielt, herzförmig-kreisrund, 7lappig, gekerbt. Blüthenstiele meist 4, herabgebogen. Krone so lang als der Kelch. Früchtchen gerandet.

Bl. rosenroth.

Auf Schutt, an Wegen, Aeckern gemein.

Juni — August. ⊕

827. L. neglecta Wallr. Grossblüthige Malve. Käsepappel. Wurzel holzig, einfach. Stamm 1½ — 2 Fuss, niederliegend, ausgebreitet. Blätter herzförmig-rund, 1 — 5lappig, doppelt gekerbt. Blüthenstiele meist 2, nach der Blüthe herabgebogen. Krone länger als der Kelch. Früchtchen glatt, wenig behaart.

Bl. blassroth.

Wie die vorige sehr häufig.

Juni — Septbr. ♃

LXXXV. Familie.

Cisten. Cistineæ.

Erste Blätter gegenüberstehend. Kelch vielblättrig. Blume vor dem Blühen gedreht,

wie der Kelch, aber in einer andern Richtung. Viele Staubfäden. Ein Griffel. Kapsel einfächerig, oder unvollkommen vielfächerig. Samen an den Wänden.

370. Helianthemum. Cistenröslein.

Kelch 5blättrig, die beiden äussern Blätter kleiner, selten grösser. Kapsel 3klappig.

13. Kl. 1. Ordn.

898. H. vulgare Gärtn. Gemeines Cistenröslein. Wurzel holzig. Stamm bis ½ Fuss lang, niederliegend, halbstrauchig. Blätter kurz gestielt, die untern rundlich, die obern eiförmig-lanzlich, am Rande eingerollt, oben glänzend. Nebenblätter lineal-lanzettlich, gewimpert, laenger als der Blattstiel. Blüthen in lockern wenigblüthigen, endstaendigen Trauben.

Bl. goldgelb.

Syn. Cistus Helianthemum Linn.

Auf steinigen, sonnigen Anhöhen. Bremskirchen am Schnabel und Neuludwigsdorf, Lauterbach auf dem Felsen bei der Klippmühle und im Buchenwald, Itter, Brilon, Adorf auf dem Kappenstein, Medebach am Bromberge, der Ziegenhart und Linsenberge, Goddelsheim am Oberhagen, Wildungen, Neukirchen, Corbach, Frankenberg, Rimelrode, Waldeck, Radern, Marsberg.

Iuni — August. ♄

LXXXVI. Familie.

Ranunkelgewächse.

Ranunculaceæ.

Blätter an der Basis scheidenartig. Kelch vielblättrig. Blume vielblättrig. Staubfäden

viele, selten 5. Früchtchen entweder kapselförmig, vielsamig, oder einsamig, nicht aufspringend.

1.) *Aconiteen. Aconiteae.*

371. Actaea. Christophkraut.

Kelch 4blättrig. Blumenblätter 4. Ein Griffel. Eine weiche Beere.

13. Kl. 1. Ordn.

839. A. spicata Linn. Aehriges Christophkraut. Wurzel dick, vielköpfig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, einfach, kahl. Blätter gestielt, mehrfach zusammengesetzt; Blättchen eiförmig-rhombisch, eingeschnitten und gesägt. Blüthen in einer endstaendigen eiförmigen Traube. Beere fast rund.

Bl. weiss. Beere schwarz.

In Wäldern an feuchten schattigen Orten, Gebüschen. Nerdar im Stender, Eppe im Eschenberg, Brilon am Drüwel und Schellhorn, Meschede am Klausenberge, Imminghausen an Hecken, Oberkirchen im Hirschberg, Moldebach im Jungholz, am Kreuzberg, Winterberg am Antonberg, Niedersfeld am Hillskopf, Lelbach, Lansphe am Schloss Wittgenstein, Pyrmont am Schellenberge und Mühlenberge, Latrop.

Mai, Juni. ♃

372. Aconitum. Sturmhaube.

Kelch blumenartig, 5blättrig, das obere Blatt gewölbt oder umgekehrt röhrenförmig (Haube). Blume aus 2 gespornten, umgekehrten Blättern. Früchtchen vielsamig.

13. Kl. 3. Ordn.

830. A. Lycoctonum Linn. Wolfstödtende Sturmhaube. Wolfs-Eisenhut, Gelber Eisenhut.

Wurzel faserig. Stamm 2 — 5 Fuss hoch, aufrecht, kahl, vielblüthig. Blätter gestielt, handförmig 5 — 7lappig, Lappen keilförmig, dreispaltig, schwach gesägt. Blüthen in Trauben. Blüthenstiele aufrecht abstehend. Haube cylindrisch, schmal verlängert. Sporn fadenförmig, am Ende spiralförmig zusammengerollt.

Bl. gelb.

Syn. Aconitum Vulparia Rchb.

In Wäldern, Gebüschen, Brilon am Drüwel und auf dem Schellhorn, Berleburg im Breitenbach.

Juni, Juli. 2

831. A. Stoerkianum Reichb. Stoerkische Sturmhaube. Stoerks-Eisenhut. Wurzelkling, cylindrisch, faserig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, kahl. Blätter glatt, hellgrün, handförmig, 5theilig, Lappen lanzettförmig. Blüthen in schlaffen kurzen Trauben. Haube hochgewölbt. Die jüngern Früchte nickend zusammenneigend. Staubgefässe behaart.

Bl. hellblau, violettblau.

Syn. Aconitum neomontanum Willd.

In Wäldern, an feuchten Plätzen. Meineringhausen, Berleburg, Wingeshausen, Saalhausen, Marsberg.

Juli, August. 2

832. A. pyramidale Mill. Pyramidalischer Eisenhut. Pyramidenförmige Sturmhaube. Wurzel faserig. Stamm 5 — 6 Fuss hoch, aufrecht, schmutzig rothbraun, nach oben schwach behaart. Blätter fingerförmig, 5theilig; Abschnitte lineal-lanzettlich. Blüthen in endständigen 1½ Fuss langen Trauben; Stiele lang, aufrecht abstehend. Staubfäden behaart. Früchte vor der Reife auseinanderstehend, sehr lang.

Bl. stahlblau.

Syn. Aconitum tauricum Willd. Aconitum elatum Salisb.

An feuchten Plätzen, besonders an dem Ufer kleiner Bäche, welche mit Erlen besetzt sind, so bei Medebach am Bache gleichen Namens und an der Aar, an der Nuhne bei

Digitized by Google

Züschen, Somplar, an der Orke bei Rockenberg, Brilon, an der Hoppeke, Berleburg am Breitenbach, Bonninghausen, Frankenberg, Mollseifen im starken Grund.

Juni, Juli. 4

373. Delphinium. Rittersporn.

Kelch abfallend, unregelmässig; das obere Blatt in einen hintern Sporn verlängert. Vier Blumenblätter, selten verwachsen, die beiden obern in einen innern Sporn verlängert. Früchtchen vielsamig, selten eines.

13. Kl. 3. Ordn.

833. D. Consolida Linn. Feld-Rittersporn. Wurzel etwas aestig. Stamm fussboch und höher, aufrecht, mit abstehenden Aesten. Blätter vieltheilig mit linealischen Abschnitten. Blüthen in schlaffen, wenigblüthigen Trauben. Sporn länger als der Kelch. Kapseln glatt.

Bl. violett.

Auf Aeckern unter der Saat. Pyrmont, Wetterburg, Arolsen, Volkmarsheim, Wildungen, Germete, Rhoden, Weeten, Helsen, Lelbach, Mengefeld, Immighausen, Meschede, Marsberg.

Juni, Juli. ☉

374. Aquilegia. Ackelei.

Kelch 5blättrig, blumenblattartig. Blumenblätter 5, gespornt. Kapseln 5.

13. Kl. 5. Ordn.

834. A. vulgaris Linn. Gemeine Ackelei. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, straff, blätterig, vielblüthig. Blaetter zusammengesetzt; Blaettchen klappig, stumpf. Blüthen endstaendig, fast einzeln. Sporn gekrümmt. Griffel die Staubfäden nicht übertreffend. Kapseln rauh.

Bl. röthlich blau.

Digitized by Google

Auf Hügeln in Gebüschen. Pyrmont am Schellenberge, Sachsenberg auf Lichtenfels, Wildungen, Arolsen, Marsberg.

Mai — Juli. 2.

375. Nigella. Schwarzkümmel.

Kelch 5theilig, blumenartig. Blumenblätter klein, 2lippig. Kapseln 5 — 10, an der Basis mehr oder weniger zusammengewachsen, mit langen, stehenbleibenden Griffeln.

13. Kl. 5. Ordn.

835. N. arvensis Linn. Acker-Schwarzkümmel. Wurzel einfach. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, kahl, mit etwas ausgebreiteten Aesten. Blätter wechselnd, vieltheilig mit linealischen, spitzen Abschnitten. Blumen 5weibig. Kapseln glatt, bis über die Mitte verwachsen.

Bl. blassblau.

Auf Aeckern unter der Saat. Wildungen.

Juli, August. ☉

376. Helleborus. Niesswurz.

Kelch bleibend. Blumenblätter 8 — 12, röhrig, sehr kurz. Kapseln lederartig. Samen in doppelter Reihe.

13. Kl. 6. Ordn.

836. H. viridis Linn. Grüne Niesswurz. Wurzel wurzelstockig faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, 2spaltig blätterig. Wurzelblätter fussförmig; Blättchen lanzettlich, doppelt gesägt; Stammblätter fingerförmig. Kelchblätter rundlich. Blüthen übergebogen.

Bl. gelblichgrün.

In schattigen Wäldern, Gebüschen. Pyrmont auf dem Hagen im Kösterschen Baumgarten, Volkmarsheim im Witt-

Digitized by Google

nen Wald, Stormbruch am Dommel, Merchede auf dem Kirchhofe, Wildungen, Latrop.

März — Juni 4

377. Trollius. Kugelblume.

Kelch 5 — 15blättrig, blumenartig. Blumenblätter 5 — 10, klein, röhrig, einlippig. Kapseln fast cylindrisch.

13. Kl. 6. Ordn.

837. Tr. europæus Linn. Europäische Kugelblume. Kugelranunkel. Wurzel faserig, schwarz. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, einblüthig. Blätter bis zur Basis 5theilig, Abschnitte 3theilig, eingeschnitten gesägt. Kelchblätter aufgerichtet, sich zusammenneigend. Blumenblätter von der Länge der Staubfäden, zungenförmig.

Bl. gelb.

Auf feuchten Bergwiesen. Medebach in den Wiesen hinter dem Hesseberge nach Küstelberg hin (Schüttbrüchen) unter dem Schlossberg, Bromberg, Medelon, Münden.

Mai — Juli. 4

378. Caltha. Dotterblume.

Kelch 5blättrig, blumenartig. Blumenblätter fehlen. Kapseln 5 — 10.

13. Kl. 6. Ordn.

838. C. paluatris Linn. Sumpf-Dotterblume. Wurzel faserig. Stamm fast fusshoch, kahl, gabelästig. Blätter gestielt, herzförmig kreisrund, gekerbt, glänzend. Blüthen endständig, einzeln. Blüthenstiele gefurcht.

Bl. goldgelb.

Auf sumpfigen Wiesen im ganzen Gebiet sehr gemein.

April, Mai. 4

Digitized by Google

2.) *Anemonideen. Anemonideae.*

379. Ficaria. Scharbockskraut.

Kelch 3blättrig, abfallend. Blumenblätter 8 — 10, an der Basis nach innen mit einem Grübchen.

13. Kl. 6. Ordn.

839. F. ranunculoides Muench. Hahnenfuss-Scharbockskraut. Gelbe Wald-Anemone. Wurzel mit kleinen Knollen. Stamm 6 — 8 Zoll lang, kahl, niederliegend. Blätter herzförmig, mit abstehenden Lappen glänzend. Blüthenstiele endstaendig.

Bl. gelb.

Syn. Ranunculus Ficaria Linn.

In lichten Waeldern, Pyrmont, Wildungen, Meschede, Medebach, Brilon, Rhoden, Arolsen, Marsberg an der nördlichen Seite der Oberstadt so wie im ganzen Gebiete sehr haeufig.

März — Mai. 4

380. Ranunculus. Hahnenfuss.

Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, nach innen an der Basis mit einem Grübchen.

13. Kl. 6. Ordn.

a.) *Früchtchen mit Querwurzeln oder Querstreifen.*

840. R. hederaceus Linn. Epheu-Hahnenfuss. Wurzel zaserig. Stamm 1 — 2 Fuss lang, kriechend. Blätter gestielt, nierenförmig-rund, 3 — 5lappig; Lappen breit, stumpf. Blüthen achselstaendig, einzeln gestielt. Blumenblätter laenglich, den Kelchblättern fast gleich. Staubfäden 5 — 12. Früchte kahl.

Bl. weiss, mit gelbem Nagel.

Digitized by Google

In stehendem Wasser. Pyrmont bei der Saline, Hi ringhausen, Wildungen, Meineringhausen, Medebach.

Juni, Juli. 2.

841. R. aquatilis Linn. Wasser-Hahnenfuss. Wurzel zaserig. Stamm 1 — 2 Fuss lang, schwimmend. Blätter gestielt, die untergetauchten vieltheilig haarförmig, die obern verschieden getheilt, rundlich, fast schildförmig. Blüthen einzeln mit verkehrt eiförmigen Blumenblättern, laenger als der Kelch. Früchtchen laenglich, borstig.

Bl. weiss, mit gelbem Nagel.

Var. 1.) heterophyllus Wigg. obere Blaetter 3 — 5theilig.

Var. 2.) divaricatus Schrank. Alle Blätter untergetaucht, fast sitzend, vielfach haarig.

In Teichen, stehenden Gewässern, an Quellen. Leibach, Winterberg an den Ruhrquellen, Rhoden, Pyrmont, Arolsen, Lorbach, Marsberg.

Juni, Juli. 2.

842. R. peucedanifolius All. Haarstrangblättriger Hahnenfuss. Wurzel zaserig. Stamm 2 — 3 Fuss lang, aufrecht, rund, dick, kahl, etwas aestig. Blätter alle untergetaucht, haarförmig, gabelig, zertheilt, mit sehr langen parallelen Abschnitten. Blüthenstiele in den Blattwinkeln; Blumenblätter länglich-keilig. Früchtchen kahl.

Bl. weiss, mit gelbem Nagel.

Syn. Ranunculus fluviatilis Willd.

In Flüssen, Bächen. In der Itter, Eder, Diemel, Ruhr, Emmer, Orke sehr häufig.

Mai — Juli. 2.

b.) *Früchtchen ziemlich geglättet.*

843. R. aconitifolius Linn. Eisenhutblättriger Hahnenfuss. Wurzel wurzelstockig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, aestig, vielblüthig. Blaetter

Digitized by Google

kahl handförmig 3 — 5theilig, Lappen der untern eingeschnitten ungleich gezaehnt, der obern lineal-lanzettlich, gespalten. Blüthenstiele langgestielt, aufrecht. Blumenblaetter rundlich-eiförmig.

Bl. weiss.

In den höchsten Gebirgswaeldern des Gebietes. Westfeld am Rohenknochen, am Astenberge, zwischen Niedersfeld und Sidlinghausen, Oberkirchen, Hallenberg auf der Langenhelle, Nordenau, Bromskirchen im Habichtsscheid, Talmaringhausen am Hillekopf, Marsberg an der nördlichen Seite der Oberstadt. Jedoch nur sehr sparsam an genannten Orten.

Juni, Juli. ♃

aa.) Blätter unzertheilt.

844. R. Lingua Linn. Zungen-Hahnenfuss. Wurzel faserig, vielköpfig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, nach oben schwach behaart. Blätter umfassend, lanzettförmig zugespitzt, ½ Fuss lang, am Rande schwach gewimpert. Blüthenstiele lang, schwach behaart. Blumenblaetter verkehrt-herzförmig, gross.

Bl. goldgelb.

In Sümpfen, an Teichen, nassen Wiesen. Pyrmont im Potthartsteiche, Nordenbeck am Teiche, Rhoden am Külterteich, Brilon in Sümpfen nach dem Hoppekerthale hin.

Juni — August. ♃

845. R. Flammula Linn. Flammen-Hahnenfuss. Wurzel kriechend, gegliedert. Stamm fusshoch und höher, aufsteigend, am Grunde liegend, kahl. Blätter eilanzettförmig gezähnt oder ganzrandig, die untern gestielt. Blumenblaetter verkehrt-eiförmig.

Bl. gelb.

Auf feuchten Wiesen, Sümpfen, Graeben, an Baechen, durch das ganze Gebiet.

Juni — Septbr. ♃

Digitized by Google

bb.) *Blätter zertheilt.*

846. R. auricomus Linn. Goldgelber Hahnenfuss. Wurzel faserig. Stamm fusshoch und höher aufrecht, gabelaestig. Blaetter kahl. Wurzelblaetter herz-nierenförmig, 3theilig; Lappen eingeschnitten, gezaehnt, obere in lineal-lanzettliche Zipfel getheilt. Kelch aufrecht, zottig, gefurcht.

Bl. goldgelb.

In Gebüschen, auf Wiesen, an Hecken durch das ganze Gebiet.

April — Iuni. 4

847. R. sceleratus Linn. Giftiger Hahnenfuss. Wurzel aestig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, eckig-gefurcht. Blaetter kahl. Wurzelblaetter gestielt, 3theilig, Lappen 3theilig, keilförmig, gekerbt, obern 3theilig, Lappen laenglich-lineallisch. Kelch der Blume gleich. Früchtchen sehr klein.

Bl. gelb.

In Graeben, an sumpfigen Stellen sehr häufig.

Iuni — August. ☉

848. R. acris Linn. Scharfer Hahnenfuss. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, vielblüthig, unten behaart. Blätter handförmig, 2 — 3theilig, Lappen der untern rhombisch, eingeschnitten, gezaehnt, die obern linealisch. Blüthenstiele rund. Kelch abstehend, behaert.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, Weiden sehr gemein.

Mai — August. 4

849. R. polyanthemos Linn. Vielblüthiger Hahnenfuss. Wurzel dick faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, vielblüthig, behaart. Untere Blaetter handförmig, 5 — 7theilig; Lappen 3theilig; Zipfel linealisch-eingeschnitten; obere Blätter linealisch-gefin-

Digitized by Google

gert. Blüthenstiele gefurcht. Kelch aufrecht. Blüthenboden zwischen den Früchtchen behaart.

Bl. gelb.

In Wäldern auf Wiesen, in Gebüschen. Meschede, Medebach, Brömkirchen, Brilon, Marsberg, Herzhausen, Medebach.

Mai — Juli. 4

850. R. lanuginosus Linn. Wolliger Hahnenfuss. Wurzel faserig. Stamm 1 — 8 Fuss hoch, aufrecht, aestig vielblüthig abstehend-steifhaarig. Blätter weichhaarig, dreigetheilt mit breiten, eingeschnittenen und gesaegten Lappen. Kelch behaart. Früchtchen hoch zusammengedrückt.

Bl. gelb.

In Wäldern, Gebüschen. Pyrmont am Mühlenberge, Medebach im Jungholz, Eppe im Eschenberg, Meschede selten.

Mai — Juli. 4

851. R. repens Linn. Kriechender Hahnenfuss. Wurzel faserig, ausläufertreibend. Stamm aufstrebend, 1 — 2 Fuss hoch mit aufrechten Aesten. Blätter fiederförmig 3fach, Abschnitte 3getheilt; Lappen gesaegt eingeschnitten. Kelch abstehend, behaart. Blüthenstiele gestreift. Früchtchen gerade zugespitzt.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, Aeckern, an Gräben sehr häufig fast überall.

Mai — Juli. 4

852. R. bulbosus Linn. Knolliger Hahnenfuss. Wurzel faserig, nach oben knollig. Stamm fast 1, Fuss hoch und höher, fast aufrecht, etwas haarig. Wurzelblätter 3zählig, Blaettchen 3spaltig, eingeschnitten gezaehnt. Blüthenstiele gefurcht. Kelch zurückgeschlagen.

Bl. gelb.

Auf Wiesen, Triften sehr gemein.

Mai — Juli. 4

Digitized by Google

c.) *Früchtchen mit kleinen Wurzen oder Spitzen.*

853. R. Philonotis Retz. Rauhen Hahnenfuss. Wurzel faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, fast aufrecht, rauhhaarig. Wurzelblätter 3zachlig, Blaettchen 3spaltig, eingeschnitten, die obern lanzettlich, 3spaltig. Blüthenstiele gefurcht. Kelch zugespitzt, spaeter zurueckgeschlagen. Fruechte schief zugespitzt, am Rande mit 3 Reihen Knötchen.

Bl. gelb.

Auf feuchten Aeckern, Grasplaetzen. Meschede.

Juli, Juli. ☉

854. R. arvensis Linn. Feld-Hahnenfuss. Wurzel faserig. Stamm fusshoch, aufrecht, vielbluethig. Blaetter gestielt, kahl. Erstere Blaetter eiförmig, an der Spitze gezaehnt. Wurzelblaetter 3theilig; Stammblaetter vieltheilig mit linienförmigen Lappen. Fruechte verkehrt-eiförmig, flach, auf beiden Seiten mit grossen Stacheln besetzt.

Bl. blassroth.

Unter der Saat ueberall, besonders haufig bei Cobbach, Nordenbeck, Meinerin ghausen, Wildungen.

Mai — Juli. ☉

381. Myosurus. Mäuseschwanz.

Kelch 5blättrig, Blätter an der Basis mit einem Anhange. Blumenblätter 5, mit fadenförmigem Nagel. Staubfäden 5 — 20. Früchtchen auf einem kegelförmigen Fruchtboden mit kurzem geraden Griffel.

5. Kl. 6. Ordn.

855. M. minimus Linn. Kleinster Maeuseschwanz. Wurzel faserig, einfach vielköpfig. Schaft 1 — 3 Zoll hoch, aufrecht, stielrund, einfach, kahl. Blaet-

Digitized by Google

ter lineallisch, ganzrandig, kahl, nach oben etwas verbreitert. Bluethe endstaendig.

Bl. gelblich gruen.

Auf Aeckern. Muenden, Wildungen, Medebach, Marsberg.

Mai — Juli. ☉

382. Adonis. Adonis.

Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5 — 15. Früchtchen mit kurzem Griffel.

13. Kl. 6. Ordn.

856. A. aestivalis Linn. Sommer-Adonis. Wurzel aestig einfach. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, straff, kahl, fast einfach. Blaetter vieltheilig; Abschnitte lineallisch spitz. Kronblaetter fast spatelförmig mit schwarzem Fleck am Nagel. Fruechtchen am obern Rande 2zaehnig.

Bl. zinnoberroth.

Auf Aeckern unter der Saat. Wildungen, Arolsen, Volkmarsheim, Nordenbeck, Meineringhausen, Brilon bei der Glockengiesserei.

Mai — August. ☉

383. Hepatica. Leberkraut.

Eine dreilappige Hülle in der Nähe der Blume. Perigonienblätter 6 — 9, blumenblattartig. Früchtchen ohne Schwanz.

13. Kl. 6. Ordn.

857. H. triloba Vill. Dreilappiges Leberkraut. Wurzel faserig, vielköpfig. Schaft 2 — 2 Zoll hoch, aufrecht, einblüthig. Blaetter herzförmig, 3lappig; Lappen eiförmig, spitz. Blattstiele und Fruechtchen etwas zottig.

Bl. hellblau.

Syn. Anemone Hepatica Linn.

Digitized by Google

In Wäldern. Rhoden im Quint und Eichholz, Pyrmont am Schellenberge, Marsberg.

März, April. 4

384. Anemone. Anemone.

Hülle 3blättrig, von der Blüthe entfernt. Perigonienblätter 5 — 15.

13. Kl. 6. Ordn.

858. A. Pulsatilla Linn. Kuechenschelle. Wurzel faserig, vielköpfig. Schaft 3 — 6 Zoll hoch und höher, aufrecht, behaart. Blaetter doppelt gefiedert, Abschnitt: linealisch eingeschnitten spitz, behaart. Bluethen einzeln, aufrecht; Kelchblaetter lanzettlich, zugespitzt.

Bl. violett.

Syn. Pulsatilla vulgaris Mill.

Auf sonnigen Hügeln. Wildungen auf den Klippen neben dem Salzbrunnen.

März, April. 4

859. A. pratensis Linn. Wiesen-Anemone. Wiesen-Kuechenschelle. Wurzel schopfig, faserig. Schaft ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, sehr zottig. Blaetter doppelt gefiedert, Abschnitte linealisch. Bluethen ueberhaengend, viel kleiner als bei der vorigen. Kelchblaetter zurueckgeschlagen.

Bl. dunkel violett.

Syn. Pulsatilla pratensis Mill. Pulsatilla nigricans.

Auf sonnigen Anhöhen. Marsberg am Bilstein.

März — Mai. 4

860. A. nemorosa Linn. Wald-Anemone. Wurzel stielrundlich, kriechend, auslaeufertreibend. Schaft 4 — 6 Zoll hoch, aufrecht, einbluethig. Blaetter gestielt, 3fach, Blaettchen lanzettförmig. Bluethenblaetter 6, elliptisch-laenglich. Fruechtchen weichhaarig.

Bl. weiss, blassroth.

In allen Waeldern des Gebietes.

Maerz — mai. 4

861. A. ranunculoides Linn. Hahnenfuss-Anemone. Gelbe Wald-Anemone. Wurzel kriechend ausläufertreibend. Schaft ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, meist 1 blüthig. Blätter 3theilig; Blättchen lanzettlich-keilförmig, fast 3spaltig, an der Spitze gezahnelt. Früchtchen weich behaart.

Bl. goldgelb.

In Wäldern. Medebach am Kreuzberge, Glindfeld, Medelon, Bromskirchen im Schnabel, Wildungen, Meschede, Rhoden, Brilon, Marsberg.

April, Mai. 4

385. Thalictrum. Wiesenraute.

Keine Blatthülle. Blumenhülle 4 — 5 blättrig, bald vergehend. Staubfäden verlängert.

13. Kl. 6. Ordn.

862. Th. flavum Linn. Gelbe Wiesenraute. Wurzel faserig. Stamm 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, röhrig, aestig. Blätter doppelt gefiedert, Blättchen keilförmig laenglich, 3theilig. Blüthen in einer aufrechten, fast doldentraubigen gedrängten Rispe. Früchtchen mit Längsstreifen versehen.

Bl. gelblich.

Auf Waldwiesen um Brilon, Marsberg.

Juni, Juli. 4

386. Clematis. Waldrebe.

Blumenhülle 4 — 8blättrig, blumenartig. Früchtchen geschwänzt.

863. Cl. Vitalba Linn. Gemeine Waldrebe. Stamm 6 — 10 Fuss hoch, rankend. Blätter gestielt, gefiedert, Blättchen fast herzförmig, eingeschnitten, gekerbt.

Digitized by Google

Blüthen in schlaffen Doldentrauben. Früchtchen mit einem federigen Schweife.

Bl. weiss.

In Gebüschen, Hecken. Volkmarsheim an der Kugelsburg, Pyrmont am Schellenberge und in Zäunen, Marsberg an der nordöstlichen Seite der Oberstadt.

Juni — August. ♄

LXXXVII. Familie.

Hypopithyden. Hypopithydes.

Schmarotzerpflanzen. Statt der Blätter Schuppen. Kelch von der Blume wenig verschieden. Narbe schildförmig. Frucht vielfächerig, mit einem kantigen Samenträger in der Mitte. Samen mit einer Hülle.

387. Monotropa. Ohnblatt.

Kelch 4 — 5blättrig. Blumenblätter 4 — 5, an der Basis sackförmig. Kapsel 4 — 5 fächerig.

10. Kl. 1. Ordn.

864. M. Hypopithys Linn. Wald-Ohnblatt. Wurzel mit schmarotzenden Saugwarzen. Schaft 4 — 8 Zoll hoch, aufrecht, einfach, mit eiförmigen Schuppen bedeckt. Blüthen in einer endständigen, gedrängten Traube. Blumenblätter gezähnt.

Bl. so wie die ganze Pflanze strohgelb.

In schattigen Buchwäldern an den Wurzeln der Bäume. Pyrmont, Medebach in den Bühlen, Hart, Winterkasten und Grimmen, Corbach am Eisenberg in der Nähe der Gebäude, Meschede hinter Galilaea und bei

Digitized by Google

Laer, Brilon, Bromskirchen im Habichtsscheid, Wildungen, Messenstein.

Juni, Juli. 4

LXXXVIII. Familie.

Nymphaeaceen. Nymphaeaceæ.

Wassergewächse. Kelch bis zur Basis gespalten. Blumenblätter und Staubfäden in mehreren Reihen. Früchtchen entweder in die Gruben eines halbrunden Fruchtträgers eingesenkt, oder von einem fruchtähnlichen Fruchtträger umschlossen. Keim in einer besondern Hülle eingeschlossen.

388. Castalia. Castalie.

Kelch 4 — 5blättrig. Viele Blumenblätter. Die falsche Beere steht halb unter der Blüthe.

18. Kl. 1. Ordn.

865. C. alba Lk. Weisse Castalie. Weisse Seerose. Wurzel horizontal, dick, mit büscheligen Fasern. Stamm 1 — 3 Fuss, kriechend, dick. Blätter lang gestielt, schwimmend, herzförmig, ganzrandig, auf der Oberfläche glänzend. Blumen einzeln. Narbe 16 strahlig mit aufsteigenden Strahlen.

Bl. schneeweiss, gross.

Syn. Nymphaea alba Linn.

In Teichen. Pyrmont im neuen Bassin so wie auch in andern Teichen; Meschede beim Kloster Galilaea im Teich.

Juni, Juli. 4

389. Nymphaea. Nymphaee.

Kelch 5 — 6blättrig. Blumenblätter 5 und mehr. Falsche Beere in den Blüthen.

13. Kl. 1. Ordn.

866. N. lutea Linn. Gelbe Nymphaee. Gelbe Seerose. Nixblume. Sumpfrose. Wurzel dick, mit büscheligen Fasern. Stamm kriechend, dick von 1 — 3 Fuss Länge. Blätter lang gestielt, herzelförmig, ganzrandig, die Lappen an der Basis genähert. Blüthen einzeln. Kelch 5blättrig. Narbe mit 16 — 20 Strahlen.

Bl. gelb.

Syn. Nuphar luteum Sm. Nenuphar luteum DC.

In Teichen, langsam fliessenden Gewässern. Pyrmont in der Emmer bei der Saline, Messhede beim Kloster Galilæa.

Iuni, Iuli. ♃

LXXXIX. Familie.

Hippurideen. Hippurideæ.

Wasserpflanzen. Blätter in Wirteln, nicht scheidenartig. Keine Blume. Fruchtknoten unter der Blüthe.

390. Hippuris. Tannenwedel.

Kelch der Rand des Fruchtknotens. Samenhülle hart.

1. Kl. 1. Ordn.

867. H. vulgaris Linn. Gemeiner Tannenwedel. Pferdeschwanz. Wurzel walzig, gegliedert, quirlig-faserig, kriechend. Schaft 2 — 3 Fuss hoch, aufrecht, stielrund, einfach, röhrig, gegliedert. Blätter linea-

lisch, 8 — 12, in einem Quirl stehend. Blüthen blattwinkelstaendig.

Kelch gelblichgrün. Anth. roth.

In stehenden und fliessenden Gewässern. Pyrmont im Schlossgraben und Potthardsteiche bei Holzhausen, Marsberg.

Juni — August. 4

XCI. Familie.

Ceratophylleen. Ceratophylleae.

Wassergewächse. Blätter in Wirteln, in fadenförmige Lappen zerschnitten. Kelch hüllenartig. Samenhülle.

391. Ceratophyllum. Hartblatt.

Blüthen monoecisch. Kelch vieltheilig. Staubfäden viel. Nuss.

21. Kl. 8. Ordn.

868. C. demersum Linn. Dornigsamiges Hartblatt. Hornblatt. Wurzel faserig fast kriechend. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, fadenförmig, wiederholt gabelaestig, blättrig, kahl. Blaetter dicht, 3mal gabelaestig getheilt, gezaehnt, die untern pfriemlich, die obern genähert, aufgeblasen. Früchte an der Basis 2dornig. Blüthen blattwinkelstaendig.

Bl. bräunlich-grün.

In Teichen, Graeben, stehenden Gewässern sehr gemein.

Juni, Juli. 4

869. C. submersum Linn. Glattsamiges Hartblatt. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, fadenförmig, untergetaucht, wiederholt-gabelaestig, blätterig, kahl. Blätter 3na. 2spaltig, gezaehnt, die

unten aufgeblasen-röhrig, die obern haarförmig genähert. Blüthen blattwinkelständig. Frucht ohne Dorne, mit einer kurzen, stumpfen Spitze.

Bl. bräunlich-grün.

Wie die vorige.

Juni, Juli. 4

XCI. Familie.

Callitrichinen. Callitrichinae.

Kein Kelch, an dessen Statt 2 häutige, kleine Bracteen. Vier zusammengedrückte Samenbehälter, mit häutiger Umhüllung.

592. Callitriche. Wasserstern.

Blüthen gewöhnlich monoecisch. Ein Staubfaden; zwei Staubwege. Samenhülle 2- und 4-zusammengewachsen.

1. Kl. 2. Ordn.

870. C. verna Linn. Frühlings-Wasserstern. Wurzel zaserig. Stamm 2 — 6 Zoll hoch, fadenförmig, einfach, blättrig. Blätter entgegengesetzt, dreinervig, ganzrandig, die obern verkehrt-eiförmig, die untern länglich. Staubfäden verlängert, nebst dem Griffel aufrecht.

Kch. gelblich-weiss.

In stehenden Gewässern, Teichen, Graeben im ganzen Gebiet.

Mai, Juni. ☉

871. C. autumnalis Linn. Herbst-Wasserstern. Wurzel zaserig. Stamm 3 — 8 Zoll hoch, fadenförmig, kahl. Blätter lineallisch, an der Spitze 2spaltig,

Digitized by Google

einnervig. Griffel auseinandergespreitzt, später zurückgebogen. Früchtchen kurz geflügelt, ins Kreuz gestellt.
Kch. gelblichweiss.
Wie die vorige.
August — Octbr. ☉

XCII. Familie.

Chenopodeen. Chenopodeæ.

Kelch einblättrig, meistens unter dem Fruchtknoten. Staubfäden unten im Kelch eingesetzt, den Abtheilungen gegenüber. Samenhülle. Samen mit Eiweiss, selten ohne dasselbe. Keim peripherisch zusammengeschlagen oder spiralförmig.

393. Chenopodium. Gänsefuss.

Kelch 5theilig, selten 3 — 4theilig. Staubfäden meistens 5. Griffel 2. Samenhülle mit dünner angewachsener Hülle, ein Kelch; Samenschale ziemlich hart.
5. Kl. 2. Ordn.

872. Ch. Bonus Henricus Linn. Guter Heinrich. Dorfgänsefuss. Wurzel aestig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht, gestreift-gefurcht, aestig, kahl. Blätter wechselnd, 3eckig-spiessförmig, ganzrandig, unten bestäubt. Blüthen geknäuelt in einer endständigen zusammengesetzten blattlosen Aehre. Samenhülle aufrecht, glatt.
Bl. grünlich.
An Gebäuden, auf Schutt, in Gräben sehr gemein.
Mai — Juli. 4

873. Ch. urbicum L. Stadt-Gänsefuss. Wurzel

faserig einfach. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht, einfach, eckig-gefurcht, kahl. Blätter wechselnd rautenförmig-länglich, fast gleichförmig gezähnt, mit spitzigen spitzigen Zähnen. Blüthen in geknäuelten, steifen, gedrängten sehr langen, blattlosen Aehren.

Auf Mauern, auf Schutt, an Wegen besonders häufig bei Medebach, Wildungen Sachsenhausen, Arolsen.

Juli, August. ⊙

874. Ch. rubrum Linn. Rother Gänsefuss. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, aufsteigend, gefurcht eckig, roth gefleckt, aestig. Blätter wechselnd, gestielt, spitzig, rautenförmig, 3eckig, buchtig-gezähnt. Blüthen geknäuelt in beblätterten, aufrechten zusammengesetzten Aehren.

Bl. anfangs grün, dann roth.

An Mauern, Schutt, Hecken. Pyrmont bei der Saline, Rhena selten.

Juli — Septbr. ⊙

875. Ch. album Linn. Weisser Gänsefuss. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, fast aufrecht, gefurcht, aestig, gestaubt. Blätter wechselnd, gestielt, weich gestäubt, rautenförmig, stumpf, am Grunde ganzrandig, weiterhin zerspalt-gezähnt, die obern laenglich ganzrandig. Blüthen in geknäuelten, aufrechten, unten beblätterten Trauben.

Bl. grün-weisslich.

An Mauern, auf Schutt, an Wegen, Aeckern, Grasen, sehr häufig bei Corbach, Immingshausen, Arolsen, Marsberg.

Juli, August. ⊙

Var. viride, weniger gestäubt und deshalb grüner; Blüthen in lockern Rispentrauben; Blaetter rautenförmig ausgeschweift.

876. Ch. murale Linn. Mauer-Gänsefuss. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher, auf-

Digitized by Google

recht, eckig, sehr aestig. Blätter wechselnd, gestielt, fleischig, glaenzend, rautenförmig-eirund, ungleich-spitzgezaehnt. Blüthen in geknaeuelt-gedraengten doldentraubigen blattlosen Aehren.

Bl. hellgrün.

Auf Mauern, an Hecken, auf Schutt sehr gemein.

Iuli, August. ⊙

877. Ch. hybridum Linn. Bastard-Gaensefuss. Wurzel einfach faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht, eckig, aestig. Blaetter wechselnd, gestielt, herzförmig, buchtig-gezaehnt, zugespitzt. Blüthen in langen blattwinkel- und endstaendigen blattlosen Rispen.

Bl. grün, gestaeubt.

An Wegen, an Mauern, auf bebautem Boden ziemlich haeufig.

Iuli — Septbr. ⊙

878. Ch. glaucum Linn. Graugrüner Gänsefuss. Wurzel einfach faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufsteigend, eckig, saftig, kahl, sehr aestig. Blätter wechselnd, länglich, ausgeschweift-gezähnt, stumpf, unten weiss-grünlich. Blüthen in einfachen gipfel- und winkelständigen, blattlosen, dichten Trauben.

Bl. grün, röthlich.

An Wegen, Misthaufen, Schutt überall.

Iuli, August. ⊙

879. Ch. olidum Curt. Stinkender Gänsefuss. Wurzel faserig. Stamm ½ bis fusshoch, ausgebreitet, eckig, grün-bestaubt. Blätter wechselnd, gestielt, rhombisch-eiförmig, ganzrandig, bestaubt. Blüthen geknäuelt, blattwinkel- und endstaendig, blattlos. (Blüthen sehr unangenehmen Geruch verbreitend.)

Bl. grün, bestaubt.

Syn. Chenopodium vulvaria Linn. Chenopodium foetidum Lam.

An Mauern, Zaeunen, Schutt. Wildungen am Schlossberge, Landau, Werbung, Marsberg.

Iuli, August. ⊙ ⊙

880. Ch. polyspermum Linn. Vielsamiger Gaensefuss. Wurzel spindelförmig faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht und auch niederliegend, eckig, aestig, kahl. Blaetter wechselnd, gestielt, eiförmig stumpf, ganzrandig, kahl. Blüthen geknaeuelt in gabelaestigen blattlosen Rispen.

Bl. grün.

Auf Feldern, Aeckern, an Rainen. Wildungen, Bergheim, Pyrmont an Hecken in der Nähe des Braukamps.

Juli, August. ☉

394. Atriplex. Melde.

Polygamisch. Weibliche Blüthen mit einem zweilappigen (zweiklappigen) auswachsenden Kelche. Staubfäden 5.

5. Kl. 2. Ordn.

881. A. hortensis Linn. Garten-Melde. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch und höher, aufrecht, kahl, graugrün. Blaetter gestielt, herzförmig 3eckig buchtig-gezaehnt, die obern laenglich, fast spiessförmig, untern weiss. Blüthen endstaendig und blattwinkelstaendig in Trauben. Früchte rundlich eiförmig, kahl.

Bl. weisslich gelb.

In Gaerten überall.

Juli, August. ☉

Var. sanguinea, die ganze Pflanze roth gefärbt.

882. A. [illegible] Spiessblättrige Melde. Wurzel faserig. Stamm 1 [illegible] Fuss hoch, aufrecht, 4kantig, gefurcht, aestig-ausgebreitet. Blaetter lanzettlich, die untern gezaehnt, fast spiessförmig, die obern ganzrandig. Blüthen blattwinkel- und endstaendig, aehrenförmig. Früchte spiess-rautenförmig.

Bl. grün.

An Wegen, in Gaerten, Schutt überall.

Juli, August. ☉

883. A. hastata Linn. Spiessförmige Melde. Wurzel faserig. Stamm 1 — 3 Fuss hoch, 4kantig, kahl, hin und hergebogen. Untere Blaetter 3eckig-spiessförmig, tief buchtig-gezaehnt, die obern spiess-lanzettlich, ganzrandig. Blüthen geknaeuelt, in Aehren. Früchte herzförmig-3eckig, buchtig gezaehnt, mit borstlichen Zaehnen.

Bl. grünlich.

Wie die vorige.

Iuli, August. ☉

884. A. patula Linn. Ausgebreitete Melde. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, fast aufrecht, 4eckig, krautartig mit ausgebreiteten Aesten. Untere Blaetter 3eckig, spiessförmig, gezaehnt, die obern lanzettlich, ganzrandig. Blüthen winkel- und endstaendig, in Aehren. Früchte gezaehnelt, 3eckig.

Bl. grün.

Wie die vorige.

Iuli, August. ☉

395. Beta. Mangold.

Kelch 5theilig, halb über dem Fruchtknoten. Staubfäden 5. Narben 2 — 3. Samenhülle vom Kelch umschlossen.

5. Kl. 2. Ordn.

885. B. vulgaris Linn. Gemeiner Mangold. Runkelrübe. Wurzel rübenförmig. Stamm aufrecht, 1½ Fuss hoch und höher. Blaetter eiförmig laenglich. Blüthen gehaeuft, in den Blattwinkeln und endstaendig. Kelchabschnitte am Grunde gezaehnt.

Bl. grünlich.

In verschiedenen Arten angebaut wie z. B. die Pflanzen mit inwendig rother, gelber, grünlich weisser Wurzel.

Iuli — Septbr. ♂

Digitized by Google

XCIII. Familie.

Paronychiaceen. Paronychiaceæ.

Blätter mit Nebenblättern, gegenüberstehend. Kelch einblättrig, unter dem Fruchtknoten. Staubfäden unten im Kelche. Kapsel einsamig oder vielsamig. Samen mit Eiweiss. Keim peripherisch.

396. Herniaria. Bruchkraut.

Keine Bracteen. Kelch bis zur Basis 5 getheilt. Staubfäden 10, 5 unfruchtbar, an der Basis des Kelches. Samenhülle.

5. Kl. 2. Ordn.

986. H. glabra Linn. Glattes Bruchkraut. Wurzel fadenförmig faserig. Stamm fingershoch und laenger, niederliegend, stielrund, aestig. Blaetter laenglich eirund, kahl. Blüthen 7 — 10 in winkelstaendigen Knaeueln. Bl. gelblich-grün.

Auf Aeckern, an Ufern von Flüssen, Baechen. Pyrmont unter dem Bomberge, Medebach, Bromskirchen, Wildungen, Hillershausen, Meschede, Corbach, Itter, Marsberg, Bergheim.

Juni — August. ♃

XCIV. Familie.

Scleranthen. Scleranthæ.

Blätter entgegengesetzt. Kelch einblättrig, unter dem Fruchtknoten. Staubfäden in der Mündung des Kelchs.

Digitized by Google

397. Scleranthus. Hartblume.

Kelch bis zur Basis 5theilig. Staubfäden 10 oder 5 oder 2. Griffel 2.
10. Kl. 2. Ordn.

887. Sc. perennis Linn. Perennirende Hartblume. Wurzel faserig. Stamm 2 — 5 Zoll lang, niederliegend, glatt. Blätter fadenförmig. Blüthen sitzend. Kelch mit stumpfen breiten weissgerandeten Lappen, bei der Frucht geschlossen.

Bl. grünlich.

Auf trocknen Aeckern durch das ganze Gebiet.

Iuni, August. 4

888. Sc. annuus Linn. Jährige Hartblume. Wurzel faserig einfach. Stamm 2 3 Zoll hoch, aufsteigend, sehr ästig. Blätter fadenförmig, am Grunde häutig. Blüthen sitzend. Kelch mit spitzen, schmalen kaum gerandeten Lappen, von der Länge der Röhre, bei der Frucht abstehend.

Bl. grün.

Auf Aeckern durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Iuni — Septbr. ⊙

XCV. Familie.

Urticeen. Urticeæ.

Blüthen meistens ein- oder zweihäusig. Kelch einblättrig, unter dem Fruchtknoten. Staubfäden unten im Kelch. Samenhülle. Samen mit einem nicht peripherischen Keim, selten spiralförmigen.

Digitized by Google

398. Urtica. Nessel.

Kelch der männlichen Blüthe 4theilig. Staubfäden 4. Kelch der weiblichen 2klappig. Samen mit Eiweiss und umgekehrtem Keim.

21. Kl. 4. Ordn.

889. U. urens Linn. Brennende Nessel. Wurzel faserig. Stamm bis fusshoch und höher, aufrecht, 4eckig mit Brennborsten besetzt. Blätter entgegengesetzt, gestielt, elliptisch, eingeschnitten gesägt, mit Brennborsten versehen. Blüthen in achselständigen geknaeulten Aehren.

Bl. gelblich grün.

An Mauern, Hecken, auf Schutt und bebautem Boden.

Juni — August. ☉

890. U. dioica Linn. Zweihäusige Nessel. Wurzel aestig, kriechend. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, aufrecht, 4eckig, mit Brennborsten besetzt. Blätter entgegengesetzt, gestielt, herzförmig zugespitzt, grob gesägt, mit Brennborsten besetzt. Blüthen in geknaueften hängenden rispigen Aehren, länger als das Blatt, zweihaeusig.

Bl. grün.

Wie die vorige.

Juni — August. 4

399. Parietaria. Glaskraut.

Eine Hülle, welche zwei Zwitterblüthen. und ein Weibchen einschliesst. Kelch viertheilig. Staubfäden 4. Narbe pinselförmig. Samen mit Eiweiss. Keim umgekehrt.

4. Kl. 1. Ordn.

Digitized by Google

891. P. officinalis Linn. Officinelles Glaskraut. Wurzel holzig, aestig-faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, aufrecht, fast einfach, stielrund. Blaetter wechselnd, gestielt, laenglich-eiförmig, an beiden Enden zugespitzt, ganzrandig, dreifachnervig, durchsichtig punktirt. Blüthenstiele gabelspaltig, dicht. Hülle 2 — 3 nervig.

Bl. grünlich-weiss.

Syn. Parietaria erecta Mert. et Koch.

Auf Mauern, an Wegen, auf Schutt. Meschede, Grafschaft, Landau.

Juni — August. 4

400. Cannabis. Hanf.

Männlicher Kelch bis zur Basis 5theilig. Staubfäden 5. Weiblicher Kelch an der Seite sich öffnend. Zwei Griffel. Kapsel zweiklappig, nicht aufspringend. Samen ohne Eiweiss. Keim gekrümmt, umgekehrt.

22. Kl. 5. Ordn.

892. C. sativa Linn. Gemeiner Hanf. Wurzel faserig. Stamm 2 — 4 Fuss hoch, straff, eckig, aestig, steifborstig. Blaetter entgegengesetzt, gestielt, gefingert; Blättchen lanzettförmig, zugespitzt, gesaegt. Blüthen end- und achselstaendig.

Bl. grün und gelb.

Angebaut haeufig bei Bettelhausen, Westfeld, Lauterbach.

Juni — August. ⊙

Digitized by Google

XCVI. Familie.

Euphorbiaceen. Euphorbiaceae.

Blätter wechselnd, seltener entgegengesetzt. Blüthen meistens einhäusig. Kapsel vielfächerig oder vielkernig: die Fächer oder Kerne 1 — 2samig, gehen bei der Reife der Axe los und öffnen sich elastisch gegen innen. Samen liegen an der Axe und haben auf dem Nabel eine runde Warze.

401. Euphorbia. Wolfsmilch.

Hülle glockenförmig. Bracteen wie fleischige Platten um die Hülle verwachsen. Innerhalb der Hülle viele Staubfäden, mit einem Gelenk in der Mitte, (nackte männliche einfädige Blüthen). Fruchtknoten gestielt, mit 3 Griffeln, nackt, (die weibliche Blüthe.) Kapsel 3kernig.

11. Kl. 3. Ordn.

893. E. Cyparissias Linn. Cypressen-Wolfsmilch. Wurzel aestig, faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, etwas aestig, kahl. Blaetter sitzend, schmal linienförmig, ganzrandig, kahl. Blüthen in einer vielstrahligen, gabeligen Dolde. Hüllblättchen rundlich herzförmig. Blumenplatten halbmondförmig. Frucht kahl, warzig.

Bl. gelb.

Auf grasigen Plaetzen, am Ufer der Eder besonders bei Bergheim, Aaraf, Wildungen, Waldeck, Hemfurth im hohen Kamp, am Berge der Gippermühle, Herzhausen, Asel, Lothheim, Meschede, Marsberg.

Mai — Iuli. 4

Digitized by Google

894. E. exigua Linn. Kleine Wolfsmilch. Wurzel kriechend faserig. Stamm fingershoch und höher, aufrecht, fast einfach, kahl. Blätter sitzend, linealisch spitz, ganzrandig. Blüthen in einer endständigen, 3 — 4spaltigen Afterdolde. Hüllchen lanzettlich. Blumenplatten gerundet. Frucht kahl, glatt.

Bl. gelbgrünlich.

Auf Aeckern. Wildungen, Medebach, Rhoden, Weeten, Brilon, Pyrmont bei der Bruchmühle.

Juli — Septbr. ☉

895. E. Peplus Linn. Gemeine Wolfsmilch. Garten-Wolfsmilch. Wurzel holzig, faserig. Stamm 8 — 10 Zoll hoch, aufrecht, aestig kahl. Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmählert, ganzrandig. Blüthen in 3spaltigen endständigen Afterdolden. Hüllchen eiförmig. Blumenplatten zweihörnig. Kapsel auf dem Rücken schmal geflügelt.

Bl. gelblichgrün.

In Gärten, auf Aeckern sehr gemein.

Juni — Octbr. ☉

896. E. segetalis Linn. Acker-Wolfsmilch. Wurzel holzig faserig. Stamm fusshoch, aufrecht, kahl, nach oben aufrecht. Blätter lineal-lanzettlich, obere breiter. Blüthen in 4 — 5theiligen Afterdolden. Hüllchen herzförmig-spitz. Blumenplatten 2hörnig. Kapseln scharf.

Bl. gelbgrünlich.

Auf Aeckern unter der Saat. Cülte, Holzhausen selten.

Juni, Juli. ☉

897. E. helioscopia Linn. Sonnenwenden Wolfsmilch. Wurzel faserig. Stamm ½ — 1 Fuss hoch, aufrecht, fast einfach, kahl. Blätter kurz gestielt, keilförmig-eiförmig, gesägt. Blüthen in endständiger 5strahliger Dolde. Hüllchen verkehrt-eiförmig. Kapseln glatt.

Bl. gelblich.

Auf Saatfeldern, in Gärten, an Wegen. Medebach

Digitized by Google

Meschede, Wildungen, Brilon, Pyrmont, Corbach, Arolsen, Marsberg.

Juni — August. ☉

402. Mercurialis. Bingelkraut.

Kelch der männlichen Blüthe 3theilig. Staubfäden 9 — 12. Kelch der weiblichen Blüthe fehlt. Zwei unfruchtbare Staubfäden neben dem Fruchtknoten. Kapsel zweifach, 2famig.

22. Kl. 8. Ordn.

898. M. annua Linn. Jähriges Bingelkraut. Wurzel faserig. Stamm ½ Fuss hoch und höher aufrecht, fast 4eckig, armaestig, kahl. Blätter entgegengesetzt, eiförmig-lanzettlich, stumpf, gesägt, kahl. Blüthen achselstaendig, maennliche in dichten Aehren, die weiblichen sitzend. Früchte etwas stachelig-rauh.

Bl. grünlich-gelb.

In Gärten, an Hecken. Wildungen, Arolsen, Vöhle, Medebach, Pyrmont, Bergheim, Meschede.

Juli — Septbr. ☉

899. M. perennis Linn. Perennirendes Bingelkraut. Wurzel kriechend, gegliedert, faserig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch, aufrecht, gefurcht, nach oben wollig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eiförmig, gesägt, rauh. Blüthen achselstaendig, lang gestielt, in Aehren, männliche und weibliche auf verschiedenen Pflanzen. Früchte behaart-scharf.

Bl. grünlich.

In Gebirgswaeldern. Pyrmont bei der Hünenburg am Königsberge, Nerdar im Stender, Eppe im Eschenberg, Corbach am Eisenberg, Medebach an der Kellerseite, Mark Filden, Niedersfeld am Rimberg, Brilon in den Gebirgswaeldern an der Hoppeke, Stormbruch im Traiss, Wil-

Digitized by Google

dungen, Waldeck, Herzhausen, Lothheim, Rhoden, Berleburg, Sachsenhausen, Marsberg.

April, Mai. 4

XCVII. Familie.

Hopfenpflanzen. Lupulinæ.

Weibliche Blüthen in einem Kätzchen, welches ein Zapfen wird. Männlicher Kelch entwickelt. Samenhülle. Samen ohne Eiweiss. Keim spiralförmig.

403. Humulus. Hopfen.

Zweihäusig. Männlicher Kelch 5theilig. Keine Blume. Staubfäden 5. Weiblicher Zapfen aus häutigen Schuppen. Eine kleine einblättrige Bractee umfasst den Fruchtknoten mit 2 Griffeln.

23. Kl. 5. Ordn.

900. H. Lupulus Linn. Gemeiner Hopfen. Wurzel walzenförmig, kriechend, ausläufertreibend. Stamm bis 20 Fuss hoch, windend, aestig, kantig, scharf. Blätter entgegengesetzt, gestielt, herzförmig, 3 — 5lappig, gesägt, scharf. Blüthen in schlaffen blattwinkelstaendigen Trauben und einzelnen Kätzchen.

Bl. gelbweisslich und blassgrün.

In Hecken und angebaut. Pyrmont am heiligen Anger und Schlossgarten, Sachsenberg, Frankenberg, Meschede, Berig, Mengeringhausen, Sachsenhausen, Bromskirchen.

Iuli, August. 4

Digitized by Google

XCVIII. Familie.

Ulmen. Ulmaceae.

Kelch einblättrig. Staubfäden an der Basis des Kelchs eingewachsen. Kapsel blattartig. Samen ohne Eiweiss, mit umgekehrtem Keim.

404. Ulmus. Rüster.

Kelch 4 — 5 — 8theilig. Staubfäden 4 — 5 — 8. Griffel 2, kurz oder gar nicht vorhanden. Narben 2.

5. Kl. 2. Ordn.

901. U. campestris [Linn. Gemeiner Rüster. Gemeine Ulme. Baum von verschiedener Höhe, sehr aestig. Blätter wechselnd, gestielt, eiförmig, zugespitzt, doppelt gesaegt, am Grunde ungleich, etwas schaerflich. Blüthen in Büscheln, kurz gestielt, 5maennig. Flügelfrucht verkehrt-eiförmig, kahl.

Bl. grünlich roth.

In Waldungen. Medebach, Brilon, Meschede, Elberinghausen, Pyrmont, Sachsenberg, Dalwigsthal, Medelon, Hallenberg, Laasphe, Marsberg und fast durch das ganze Gebiet jedoch nicht sehr häufig.

April, Mai. ♄

XCIX. Familie.

Kätzchenträger. Juliferae.

Männliche und weibliche Blüthen in besondern Kätzchen. Frucht verschieden. Samen ohne Eiweiss. Keim umgekehrt. Bäume selten Sträucher von verschiedener Höhe.

Digitized by Google

405. Salix. Weide.

Kätzchen mit einblüthigen Schuppen; eine Drüse hinter der Schuppe im männlichen Kätzchen. Staubfäden 2 meistens. Griffel 1. Narbe 2. Kapsel einfächerig, 2klappig. Samen behaart.

22. Kl. 2. Ordn.

902. S. pentandra Linn. Fünfmännige Weide. Blätter eiförmig, an beiden Seiten verschmählert, dicht gekerbt, ganz glatt. Blattstiel drüsig. Nebenblätter eirund. Kätzchen spät, 5 — vielmännig. Kapseln eiförmig verschmählert, kahl, kurz gestielt. Narbe dicklich 2spaltig.

Bl. gelblich und grünlich.

Am Ufer der Ruhr, Eder, Diemel sparsam.

Mai.

903. S. fragilis Linn. Bruch-Weide. Blätter lanzettlich, zugespitzt, glatt, drüsig-gesaegt. Nebenblätter halbherzförmig, stumpf. Kätzchen gleichzeitig, gestielt; Stiel beblättert. Kapseln eilanzettlich, gestielt. Narben verdickt, 2theilig.

Bl. gelblich und grün.

An Bächen, Gräben, Wegen gemein.

April, Mai.

904. S. alba Linn. Weisse Weide. Blätter lanzettlich zugespitzt, feingesaegt, auf beiden Seiten seidenartig. Nebenblätter lanzettlich. Kätzchen gleichzeitig, mit beblättertem Stiel. Kapseln eiförmig, glatt, kurz gestielt. Narben ziemlich dick, ausgerandet.

Bl. gelb, grün und grau.

Syn. Salix vitellina L. b., Stamm dottergelb.

An Gräben, Triften, Ufern, Wegen, Teichen, Flüssen sehr haeufig.

April, Mai.

Digitized by Google

905. S. triandra Linn. Dreimännige Weide. Blaetter laenglich, lanzettlich, lanz zugespitzt, gesaegt, glatt. Nebenblätter halb herzförmig gekerbt. Kätzchen gleichzeitig, mit beblättertem Stiel. Kapseln eiförmig-konisch, stumpflich, gestielt. Narben abstehend, ausgerandet.

Bl. gelblich und grünlich.

Syn. Salix amygdalina Linn.

An Ufern, in feuchtem Gebüsche, Graeben, Hecken.

Mai.

906. S. purpurea Linn. Purpur-Weide. Blätter lanzettförmig, nach vorn breiter, zugespitzt, klein gesaegt, glatt. Kätzchen frühzeitig ungestielt, mit einmännigen Blüthen. Kapseln filzig eiförmig sitzend. Narben eiförmig, fast sitzend.

Bl. röthlich weiss, gelb, grünlich seidenglaenzend.

Syn. Salix monandra Hoffm. Salix Helix Willd.

An Flussufern, Gräben.

April, Mai.

907. S. viminalis Linn. Korb-Weide. Brandweide. Blaetter kurz gestielt, lanzettlich-linienförmig, zugespitzt, fast ganzrandig, unterseits weiss seidenhaarig. Nebenblätter lanzett-linienförmig. Kätzchen frühzeitig, gestielt. Kapseln sitzend, eilanzettlich. Narben fadenförmig, viel laenger als die Haare der Schuppen.

Bl. röthlich grün und weisslich glaenzend.

An Ufern, Teichen, Gräben gemein.

April, Mai.

908. S. Caprea Linn. Saal-Weide. Blaetter eiförmig oder elliptisch, zurückgebogen, zugespitzt, gewellt-gekerbt, runzlich, unten weissfilzig. Nebenblätter nierenförmig. Kätzchen frühzeitig vor den Blättern, kurz gestielt, am Grunde klein beblättert. Kapseln eiförmig, etwas verschmaelert. Narben eiförmig, 2theilig.

Bl. grünlich und schwärzlich.

Digitized by Google

In Gebüschen, an Bächen besonders in Waeldern sehr haeufig.

April, Mai.

909. S. aurita Linn. Salbei-Weide. Blaetter umgekehrt eiförmig, umgebogen zugespitzt, wellig gesaegt, runzlich, beiderseits feinbehaart, unten weissgrau. Nebenblaetter nierenförmig. Kätzchen frühzeitig, sitzend. Kapseln eiförmig, verschmählert, gestielt. Narben eiförmig, ausgerandet.

Bl. gelb und gelblich-grün.

An feuchten Stellen, in Waeldern.

April.

910. S. repens Linn. Kriechede Weide. Blaetter lineal-lanzettlich, fast ganzrandig, mit gekrümmter Spitze, oben glatt; unten seidenhaarig. Kaetzchen frühzeitig, sitzend, die fruchttragenden mit beblaettertem Stiel. Kapseln eiförmig verschmaehlert, seidenhaarig, spaeter fast glatt. Aeste niedergestreckt, wurzelnd.

Bl. braeunlich röthlich und grün und röthlich.

Syn. Salix depressa Hffm.

An feuchten, sumpfigen Plaetzen, Ufern der Flüsse und Baeche haeufig.

April, Mai.

406. Populus. Pappel.

Kätzchen mit einblüthigen Schuppen, die auf dem Blüthenstiele stehen. Staubfäden 8. Griffel 1. Kapsel einfächerig, 2klappig. Samen gechsopft.

22. Kl 7. Ordn.

911. P. alba Linn. Weisse Pappel. Silberpappel. Blaetter herztörmig-rundlich, fast gelappt, gezaehnt, unten weiss filzig. Kaetzchen eiförmig. Narbe ins Kreuz gestellt.

Kaetzchen gelblich glaenzend.

Digitized by Google

An Wegen, um Dörfern, in Hainen.

April, Mai.

912. P. tremula Linn. Zitter-Pappel. Blaetter rundlich, ausgeschweift, gezaehnt, glatt. Blattstiele zusammengedrueckt, von der Laenge des Blatts, an der Spitze 2druesig. Narbe roth.

Kaetzchen gelblich gruen, seidenglaenzend.

In Waeldern, Gebuescheu, Dörfern.

Maerz, April.

913. P. nigra Linn. Schwarze Pappel. Blaetter rhomboidalisch, zugespitzt, laenger als breit, gesaegt, auf beiden Seiten kahl. Aeste wagerecht ausgebreitet.

Kaetzchen röthlich.

An Wegen, feuchten Graeben, Dörfern.

März, April.

914. P. dilatata Ait. Lombardische Pappel. Pyramiden-Pappel. Blaetter fast rhomboidalisch, breiter als laenger, lang zugespitzt, kahl, gesaegt. Aeste etwas angedrückt, aufrecht, ruthenförmig, fast quirlförmig.

Kaetzchen röthlich.

An Wegen, Chausseen, Dörfern haeufig angepflanzt.

Merz., April.

407. Alnus. Erle.

Männliche Kätzchen aus grossen fast schildförmigen Schuppen von erstem Rang, unter welchen sich 3 kleinere vom zweiten Range und unter diesen 3 Blüthen befinden. Kelch (Hülle) vierblättrig. Staubfäden 4. Kätzchen (weibl.) aus fast schildförmigen, 4theiligen Schuppen. Nuss 2fächerig, 2samig.

21. Kl. 4. Ordn.

915. A. glutinosa Willd. Gemeine Erle. Elter. Blaetter verkehrt eiförmig, fast rundlich, ungleich gesaegt, oberhalb klebrig, unten in den Blattwinkeln mit Haarbüscheln.

Bl. braeunlich und röthlich und gelb.

Digitized by Google

An Baechen, feuchten Wiesen, in Waeldern, besonders haeufig bei Medebach, Stormbruch, Eimelrode, Brilon, Hallenberg, Neukirchen, Meschede, Berleburg an den Ufern der Diemel, Hoppeke, Eder, Nune, Orke.

Merz, April. ♄

408. Betula. Birke.

Männliche Kätzchen aus grossen Hauptschuppen und drei Nebenschuppen darunter. Staubfäden 12 an dem Stiel der Hauptschuppe. Weibliche Kätzchen aus dreilappigen an der Basis 2 — 3blüthigen Schuppen. Griffel 2. Kapsel 2fächerig, das eine Fach verkümmert, geflügelt, nicht aufspringend.

21. Kl. 8. Ordn.

916. B. alba Linn. Weisse Birke. Blaetter rhomboidisch dalaförmig, zugespitzt, doppelt gesaegt, glatt. Seitenlappen der weiblichen Schuppen abgerundet. Blüthenstiele kürzer als die Blattstiele.

Bl. bräunlich und gelb und grünlich braun mit röthlichem Griffel.

Kommt vorzüglich im nördlichen und südöstlichen Theile des Gebietes, namentlich nach der Eder zu in sehr grosser Menge vor.

April, Mai. ♄

917. B. pubescens Ehrh. Weichhaarige Birke. Aeste und Blattstiele weichharig. Blaetter herzeirund, meist einfach gesaegt, in den Winkeln der Adern und am Rande behaart.

Bl. grünlich braun und grün mit rothem Griffel.

Unter der vorigen. Volkeringhausen.

Mai.

409. Carpinus. Hainbüche.

Männlicher Kelch aus einzelnen Schup-

Digitized by Google

pen, worauf 6 — 10 und mehr Staubfäden stehen. Antheren rauh. Weibliche Kätzchen aus einblüthigen Schuppen. Griffel 2. Einsamige Nuss.

21. Kl. 8. Ordn.

918. C. Betulus Linn. Gemeine Hainbüche. Blaetter eirund-laenglich, zugespitzt, doppelt gesaegt, an der Basis etwas haarig. Schuppen der Zapfen 3theilig, mittlerer Lappen verlaengert.

Bl. braeunlich grün und grün mit rothem Griffel.

In Waeldern einzeln unter Buchen, so wie auch in Hecken.

April, Mai. ♄

410. Fagus. Buche.

Männliche Kätzchen kugelförmig. Kelch ungefähr 6theilig. Staubfäden 8. Weibliche Blüthen aus den Knospen. Hülle 2blüthig, 4theilig, zur falschen Frucht übergehend. Kelch 6blättrig, über dem Fruchtknoten. Griffel 1. Fruchtknoten 3fächerig, jedes Fach mit 2 Eychen. Nuss einsamig, lederartig.

21. Kl. 8. Ordn.

919. F. sylvatica Linn. Wald-Buche. Gemeine Buche. Blaetter eiförmig, kahl, etwas gewellt, schwach gezaehnt, am Rande gewimpert. Hülle der Frucht mit weichen Stacheln.

Bl. grünlich gelb, glänzend-haarig, und gelblich mit gelben und rothen Narben.

Der in unsern Waeldern haeufig vorkommende Baum.

April, Mai. ♄

411. Corylus. Haselstrauch.

Männliche Kätzchen aus fast schildförmigen, 3theiligen Schuppen. Staubfäden 8

Digitized by Google

auf der Schuppe. Weibliche Blüthen aus den Knospen. Hülle gehäuft, einblättrig, einblüthig, zuletzt erst auswachsend. Spur von Kelch. Nuss einsamig.

21. Kl. 8. Ordn.

920. C. Avellana Linn. Gemeiner Haselstrauch. Blätter eirund-herzförmig, zugespitzt, gezahnt etwas schnerflich. Fruchthülle glockenförmig, ausgebreitet, zerrissen gezahnt.

Bl. gelblich und grün mit purpurrothen Narben.

In Waeldern, besonders im westlichen Theile des Gebiets, wie an der Hoppeke bei Brilon, Meschede, Sidlinghausen sehr haeufig.

Februar, März. ♄

412. Quercus. Eiche.

Männliche Kätzchen aus entfernt stehenden Blüthen. Kelch 6 — 9theilig. Staubfäden 6 — 9. Weibliche Blüthen aus Knospen. Hülle einblättrig, aus mehreren zu einem Becher vereinigten Blättchen. Kelch auf dem Fruchtknoten, sechsblättrig, sehr klein. Ein Griffel. Fruchtknoten 3fächerig, jedes Fach mit 2 Eychen Nuss einsamig.

21. Kl. 8. Ordn.

921. Q. Robur Linn. Steineiche. Blaetter gestielt, laenglich, buchtig mit gerundeten Spitzen, glatt. Früchte ungestielt. Becherschuppen angedrückt.

Bl. gelblich und gelblich grün, mit rother Narbe.

In Waeldern.

Mai. ♄

922. Q. pedunculata Willd. Stieleiche. Blätter fast sitzend, länglich, buchtig, kahl. Früchte lang gestielt, meist einzeln.

Digitized by Google

Bl. gelblich und grünlich mit rother Narbe.
In Wäldern,
April, Mai. ♄

C. Familie.

Cypressenbäume. Cupressinæ.

Nadelblätter. Männliche und weibliche Blüthen in Kätzchen. Das weibliche Kätzchen wird ein Zapfen oder Nuss. Samen mit Eiweiss. Keim zuweilen mit 3 Samenlappen.

413. Juniperus. Wachholder.

Männliche Kätzchen mit fast schildförmigen, lederartigen Schuppen, die auf der untern Seite 4 Antheren tragen. Der Zapfen 3 — 6 endlich fleischigen, verwachsenen Schuppen, die meistens 3 Nüsse enthalten.

22. Kl. 11. Ordn.

928. J. communis Linn. Gemeiner Wacholder. Blätter zu 3, abstehend, steif, stechend, genähert, länger als die Beeren, blaugrün, immer grün.

Bl. schmutziggelb. Beeren grün, endlich schwarz.

Auf trocknen, sonnigen Hügeln. Medebach auf dem Burgringe, Vöhle, Basdorf, Sachsenberg am Steinberg, Orke am Aspen, Lethheim am Heiligenstock und am Gippermühlenberge, zwischen Sachsenhausen und der Lauterbach, Meineringhausen, Meschede, Brilon, Cülte, Weeten, Raumland am Eisenstein, Dotzlar, an der Chaussee von Arolsen nach Landau, Volkeringhausen im Birkenwald, Berleburg auf der Sachsenhäuser Höhe nach Laasphe zu, Pyrmont am Busseberge und Mühlenberge, Marsberg.

April, Mai.

Digitized by Google

CI. Familie.

Tannenbäume. Abietinae.

Nadelblätter. Männliche und weibliche Blüthen in Kätzchen. Das weibliche Kätzchen hat umgekehrte Blüthen, und wird zuletzt ein Zapfen, der aus zweierlei Schuppen besteht, einigen, welche die Nüsse einhüllen, und andern welche auf diese hinten angewachsen sind oder Bracteen. Samen mit Eiweiss. Der Keim sehr oft mit vielen Samenlappen. Bäume oder Sträucher.

414. Pinus. Kiefer

Büschlichte Blätter, die eine Scheide bilden. Monoecisch. Männliche Kätzchen um die Aeste, ungestielt, gehäuft; die Schuppen tragen auf der untern Seite 2 einfächerige Antheren (eine 2fächerige Anthere). Weiblicher Zapfen aus 2blüthigen Schuppen, die an der Spitze auf dem Rücken einen pyramidalförmigen Höcker haben. Meistens sehr hohe Bäume.

21. Kl. 9. Ordn.

924. P. sylvestris Linn. Gemeine Kiefer. Föhre. Blätter zu 2 — 3 Zoll lang, blaugrau. Zapfen bis 2 Zoll lang, eikegelförmig. Schuppen rhombisch, abgestutzt.

Bl. gelb und roth, dann grau. Zapfen zuerst grün, später bräunlich.

In Wäldern.

Mai.

Digitized by Google

415. Picea. Fichte.

Blätter einzeln, aus mehreren zusammengewachsen. Männliche Kätzchen nahe am Ende der Zweige, gestielt, zerstreut, die Schuppen unten mit einer zweifächerigen Anthere. Weibliche Zapfen mit 2blüthigen, ganz glatten Schuppen, welche an der Basis die Nüsse umfassen.

21. Kl. 9. Ordn.

925. P. vulgaris Link. Gemeine Fichte. Rothtanne. Blätter einzeln, auf beiden Seiten rinnig. Zapfen cylindrisch, lang. Schuppen am Rande ausgeschweift, an der Spitze ausgefressen.

Bl. roth und gelb, bräunlich und röthlich. Zapfen zuerst grün dann braun.

Syn. Pinus Abies Linn. Abies excelsa DC.

In Wäldern.

Mai.

416. Abies. Edeltanne.

Blätter einzeln, flach. Männliche Kätzchen gegen das Ende der Aeste einzeln, von einander ziemlich entfernt; die Schuppen haben an der untern Seite eine 2fächrige Anthere. Weibliche Zapfen mit glatten Schuppen, die die Nüsse nicht umfassen und von der stehenbleibenden Spindel abfallen.

21. Kl. 9. Ordn.

926. A. pectinata DC. Hohe Edeltanne. Weisstanne. Blätter einzeln, flach, linienförmig 2spaltig, unten mit 2 weissen Linien. Zapfen cylindrisch; Schuppen angedrückt, an der Spitze zurückgeschlagen.

Bl. roth und gelb, braun und roth.

Digitized by Google

Syn. Pinus Picea Linn. Pinus Abies Du Roi.
Einzeln in Wäldern.
Mai.

417. Larix. Lerchenbaum.

Blätter büschelförmig, die keine Scheide bilden. Männliche Kätzchen knospenartig; die Schuppen tragen 2fächerige Antheren auf der untern Seite. Weiblicher Zapfen aus glatten Schuppen, die an der Basis auf beiden Seiten schuppige Platten umgeben.

21. Kl. 9. Ordn.

927. L. europæa DC. Europäischer Lerchenbaum. Blätter abfällig, linienförmig, schlaff, spitz. Zapfen länglich eiförmig, Schuppenränder zurückgebogen.

Bl. grünlich gelb und dunkelroth. Zapfen grün dann braun.

Syn. Pinus Larix Linn.
Angepflanzt.
April, Mai.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachträge und Druckfehler.

Seite.	X.	Zeile 3	statt Sachsenhausen lies Saffenhausen.
XVII.	„	5	statt gannartig lies gangartig.
„	„	14	„ gannartig „ gangartig.
„	„	17	„ haben „ haben.
„	„	25	„ Eisenopyd „ Eisenoxyd.
XVIII.	„	17	„ Kupferopyd lies Kupferoxyd.
XIX.	„	2	„ Silbach lies Silbach.
XXIII.	„	10	„ Grande lies Grande.
XXIV.	„	2	s. in eine solche Kuppe l. um eine solche etc.
XXVII.	„	7	s. poröses l. porõses.
XXVII.	„	20	s. Eisenopydulauflösung l. Eisenoxydulauf.
XXVIII.	„	1	s. Eisenopydul l. Eisenoxydul.
XXVIII.	„	8	s. fächlich l. sächlich.
„	„	28	s. ganzartig l. gangartig.
XXIX.	„	13	s. ganzartig l. gangartig.
XXIX.	„	25	s. dolonutartig l. dolomitartig.
XXXI.	„	27	s. einschlicher l. muschlicher.
XXXIII.	„	19	s. Wasserbeckungen Wasserbedeckungen.
XXXIV.	„	13	s. aber l. oben.
„	„	22	s. Versetzung l. Zersetzung.
„	„	26	s. entscheidensten l. entschiedensten.
XXXV.	„	8	vor Flötzgebirge ist einzuschalten: A. und hinter Flötzgebirge: 1.) Formation des bunten Sandsteins und bunten Mergels.
„	„	14	s. Eisenopyd l. Eisenoxyd.
„	„	27	s. Beryt l. Baryt.
XXXVI.	„	1	s. Beryt l. Baryt.
XXXVII.	„	5	s. durch die so umgebenden l. durch die sie umgebenden.
„	„	18	s. niedersplittrig l. mindersplittrig.
XLII.	„	26	s. seitwärts l. südwärts.
XLIV.	„	4	s. Orke l. Orpe.
„	„	6	s. linken l. rechten.
XLIX.	„	14	ist vor b.) nach Wiggers etc. vorzusetzen.
LI.	„	13	ist besonders zu streichen.
LIV.	„	29	s. Manganoxydul l. Manganoxyd.
LV	„	2	ist das dritte „Nach" zu streichen und hinter Brandes „und" einzuschalten.

Digitized by Google

Seite

LV.	Zeile	23	s. 26,0200 l. 23,0292.
LVI.	„	12	ist das dritte „Nach“ zu streichen und hinter Brandes „und“ einzuschalten.
LVI.	„	16	s. Selzsaure l. Salzsaure.
LVIII.	„	18	s. 8,750 R. l. 8,75° R.
LIX.	„	26	s. entfalten l. enthalten.
LX.	„	11	ist das dritte „Nach“ zu streichen und hinter Brandes „und“ einzuschalten.
LXI.	„	17	s. Eisenoxdy l. Eisenoxyd.
LXII.	„	2	ist das dritte „Nach“ zu streichen und hinter Brandes „und“ einzuschalten.
LXX.	„	26	s. Tetrachynia l. Tetragynia.
LXXI.	„	9	s. Hyoscya l. Hyoscyamus.
„	„	32	s. Bulpleurum l. Bupleurum.
LXXII.	„	22	s. Covallaria l. Convallaria.
LXXIII.	„	23	s. Ennandria l. Enneandria.
LXXX.	„	30	s. Aleus l. Alnus.
LXXXII	„	5	s. Poligamia l. Polygamia.

Seite 3 hinter Zeile 20 ist einzuschalten:

2b. Elymus. Haargras.

Aehrchen sitzen zu 2 — 4 zusammen; vielblüthig oder fast 2blüthig.

3. Kl. 2. Ordn.

4b. E. europaeus Linn. Europäisches Haargras. Wurzel faserig. Stamm 1 — 2 Fuss hoch, straff, oben etwas schärflich. Blätter lanzettlich-lineal lang zugespitzt, schlaffkahl. Blattscheiden behaart. Aehrchen 2blüthig scharf. Aeussere Spelze glatt, lang gegrannt. Grannen aufrecht.

Aehrchen grün.

Syn. Hordeum montanum Schrk. Hordeum cylindricum Murr.

In Gebirgswäldern. Pyrmont am Steinbrinke.

Iuni, Iuli. ♃.

Seite 13 hinter Zeile 7 ist einzuschalten:

14b. Leersia. Leersie.

Keine Bälglein. Beide Spelzen kielförmig.

3. Kl. 2. Ordn.

[illegible] L. oryzoides Schw. Reis-Leersie. Wurzel faserig, gegliedert, ausläufertreibend. Stamm 1 — 2½ Fuss

hoch, aufrecht, stielrund, an den Knoten etwas behaart. Blätter lanzettlich-lineal flach, zugespitzt. Blüthen in einer abstehenden Rispe mit gebogenen Aesten. Aehrchen halboval, gewimpert.

Aehrchen weisslich grün.

An Teichen, Ufern. Pyrmont an den Fischteichen bei Schwöbber.

Juni, Juli. 4

Seite.

15 Zeile 20 statt flaveescens lies flavescens.
26 „ 35 „ Glyceria l. Glyceria.
27 „ 2 „ Schwiele l. Schwiele.
31 „ 7 „ Aehrchen? l. Aehrchen 2.
31 „ 18 „ graulichblau l. grünlichblau.
33 „ 19 „ Pol. Beauv. l. Palis. Beauv.
36 „ 6 „ 8. Kl. 2. Ordn. l. 2. Kl. 3. Ordn.
36 „ 6 „ 3 Kl. 2. Ordn. l. 3. Kl. 1. Ordn.
36 „ 10 „ rückwerts l. rückwärts.
36 „ 13 „ Scirpus Schrad. l. Scirpus cariciuus Schrad.
36 „ 13 „ Betz l. Retz.
36 „ 15 „ Wisen l. Wiesen.
36 „ 24 „ 3. Kl. 2. Ordn. l. 3 Kl. 1. Ordn.

Seite 38 hinter Zeile 6 ist einzuschalten:

86b. E. caespitosa. Torf-Teichriet. Wurzel faserig. Stämme fingershoch und höher, aufrecht aufsteigend, stielrundlich, gestreift einen dichten Rasen bildend. Blattscheiden in ein kurzes Blatt übergehend. Aehre mit zwei Deckblättchen, eines blattartig, grösser als die Aehre.

Aehrchen bräunlichgelb.

Syn. Scirpus caespitosus Linn.

Auf sumpfigen Wiesen, Mooren. Pyrmont auf dem Bruche bei Holzhausen.

Mai — Juli. 4

Seite 40 hinter Zeile 30 ist einzuschalten:

93b. E. vaginatum Linn. Scheidenartiges Wollriet. Wurzel holzig wurzelstockig, faserig. Stamm fusshoch und höher, aufrecht, oben dreiseitig, unten mit Scheiden. Blätter fadenförmig, fast 3seitig, am Rande scharf. Aehrchen länglich-eiförmig endständig, einzeln. Balgklappen lanzettförmig, häutig.

Aehrchen grau, glänzend.

Auf sumpfigen Wiesen bei Marsberg, Pyrmont auf dem Torfmoore des Schwalenberger Waldes.

April, Mai, 4

Digitized by Google

Seite 43 hinter Zeile 30 ist einzuschalten:

90b. C. paniculata Linn. Rispenförmige
Wurzel holzig-faserig. Stamm fast fusshoch, auf
kantig, scharf. Blätter ziemlich breit, am Rande
Aehre zusammengesetzt, rispenartig. Seitenähren
stehend. Fruchtbälgchen eiförmig, oben 2zähnig, an
genagt-gewimpert.

Kelchspelze braun, weiss und grün. Frucht grün
Auf sumpfigen Wiesen.
Mai, Juni. 4

Seite 44 Zeile 13 statt Caren lies Carex.
„ 51 „ 19 „ Kelchspelze i. Kelch.
„ 52 „ 3 „ Kelchspelze i. Kelch.
„ 52 hinter Zeile 6 ist einzuschalten:

120b. Sp. natans Linn. Schwimmender I
kopf. Wurzel kriechend faserig. Stamm ½ — 1
hoch, einfach, kahl. Wurzelblätter an der Basis s
scheidig, linealisch, flach, schwimmend. Blüthenstiele
fach, wenigblüthig.

Kelch weisslich.
In Teichen, Meeren, stehenden Gewässern. Ber
burg, Pyrmont im Potthardsteiche.
Mai, Juni. 4

Seite 53 Zeile 31 statt squarosus lies squarrosus.
„ 59 „ 20 ist hinter Rhoden einzuschalten: Pyrm
in der niedern Wiese beim Neubrunnen.
„ 59 hinter Zeile 21 ist einzuschalten:

51b. Butomus. Blumenrohr.

Blumenhülle 6blättrig, kronenartig; ih
Blätter unten nicht verschmälert, Staubfade
tragend. 9 Kapseln, die Samen an den Wände

9. Kl. 3. Ordn.

187b. B. umbellatus Linn. Doldenblüthig
Blumenrohr. Wasserliesch. Wasserviole. W
zel knollig-faserig, fast kriechend. Schaft 2 — 4 F
hoch und höher, aufrecht, einfach, rund. Blätter linealis
3kantig. Blüthen in einer endständigen mit 3 häutig
trocknen Deckblättern versehenen Dolde.

Bl. rosenroth und weiss.
In Teichen, am Ufer der Flüsse. Pyrmont am U
der Emmer.
Juni — August. 4

Digitized by Google

Seite 60 Zeile 3 statt wurzelfasern lies Wurzelfasern.
„ 64 „ 4 „ abwerts l. abwärts.
„ 64 „ 26 „ grün l. grüne.
„ 67 „ 32 „ Marianthemum l. Malanthemum.
„ 72 „ 1 „ Ankleber l. Ankleber.
„ 72 „ 18 „ Saleg l. Salep.
„ 72 „ 34 „ Samenlappen l. Seitenlappen.
„ 73 hinter Zeile 7 ist einzuschalten:

160b. O. militaris Linn. Gestreifte Orchis. Helmblüthige Rapwurz. Knollen fast rund. Stamm fusshoch, aufrecht, unten beblättert. Blätter breit lanzettlich, an der Basis scheidig. Blumen in einer dichten, langen Aehre; Blumenblätter zusammengebogen, spitz; Lippe 3theilig, punktirt scharf; Seitenlappen lineal-länglich, der mittlere stumpf, 2spaltig mit eingefügter Stachelspitze. Sporn ein wenig gekrümmt.

Bl. blassroth mit dunklern Flecken.

Auf Waldwiesen. Medebach, Höringhausen, Marsberg, Pyrmont am Schellenberge.

Mai, Juni. 2

Seite 78 hinter Zeile 5 ist einzuschalten.

69a. Ophrys. Ophrys.

Blumen rachenförmig. Jeder Kleber in einem besondern Säckchen.

20. Kl. 1. Ordn.

171b. O. myodes Linn. Fliegen-Ophrys. Fliegenblume. Knollen fast rund. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht, dünn, kahl, unten beblättert. Blätter lanzettlich. Blumen in einer walzenförmigen, schlaffen, wenigblüthigen Aehre; äussere Abschnitte lanzettlich; Lippe verkehrt-eiförmig, 3theilig. Seitenlappen lineal-lanzettlich, mittlerer länglich, ausgerandet, mit 2 Flecken am Grunde.

Bl. grünlich, nelkenbraun mit weissen Flecken.

In Wäldern, auf sonnigen Anhöhen. Pyrmont am Schellenberge.

Mai, Juni. 2

Seite 78 Zeile 6 statt Staubbeutel kürzer l. Staubbeutelkörper.
„ 81 hinter Zeile 15 ist einzuschalten:

176b. E. microphylla Sw. Kleinblätterige Stumpfwurz. Wurzel büschelig kriechend. Stamm ½ Fuss hoch und höher, aufrecht. Blätter eirund-lanzettlich, die untern sehr kurz; Deckblätter kürzer als die Blumen. Blumen fast

Digitized by Google

einseitswendig überhängend) Blumenlippen eirund, spitz, klein gekerbt, von der Länge des Kelchs.

Bl. grünlich.

In Wäldern. Pyrmont am Schellenberge.

Juli, August. 2

Seite 82 hinter Zeile 28 ist einzuschalten:

73b. Epipogium. Aufbart.

Blumenlippe lockerig; gesporrnt. Blüthensäule abgestumpft, ausgehöhlt, ungeflügelt.

3. Kl. 2. Ordn.

180b. E. Gmelini Rich. Gmelins Aufbart. Wurzel aestig, fleischig, zusammengedrückt. Schaft aufrecht, rund, saftig, schmierig-gelb, nur unten mit einigen Blattscheiden umgeben. Blumen in wenigblüthigen, lockern Aehren mit grossen, eirund-lanzettförmigen Deckblättern.

Bl. schmutzig weiss-gelb.

In schattigen Gebirgswäldern. Pyrmont am Schellenberge am Fusse der Nienburg.

Juli, August. 2

Seite 81 Zeile 24 statt schuppenartig lies schuppenartig.

„ 96 „ 7 „ Erche lies Erpe.

Seite 102 hinter Zeile 25 ist einzuschalten:

86b. Hydrocotyle. Wassernabel.

Kelch nicht merklich. Dolde einfach, oder fast mehrfach. Frucht zusammengedrückt, flach. Samenhülle mit wenig merklichen Seitenribben, 3 erhabenen Mittelribben.

5. Kl. 2. Ordn.

218b. H. vulgaris Linn. Gemeiner Wassernabel. Wurzel fadenförmig, kriechend. Stamm fingershoch und höher, aufsteigend, stielrund. Blätter gestielt schildförmig kreisrund, gekerbt, ziemlich glatt. Dolden kopfförmig 3— 5blüthig

Bl. weiss, röthlich.

In Gräben, auf Mooren, sumpfigen Wiesen. Pyrmont auf dem Bruche bei Holzhausen.

Juli, August. 2

Seite 102 Zeile 29 statt Dölchen lies Döldchen.

Seite.

116 Zeile 19 statt M. Bixb. l. M. Bieberst.
116 „ 26 „ geribbt l. geribbt.
119 „ 12 „ Selinum l. Selineen.
128 „ 14 „ gelh l. gelb.
129 „ 21 „ Aldothheim im Quast lies Altfothheim im Quernst.
130 „ 16 „ stammfassend l. stammumfassend.
131 „ 32 „ schwefelgelb l. schwefelgelb.
132 „ 26 „ einförmiglänglich l. eiförmig-länglich.

Seite 133 hinter Zeile 11 ist einzuschalten:

271b. E. ramosissima Pers. Kleine Erythraee. Wurzel faserig. Stamm vom Grunde an ästig 4eckig. Blätter elliptisch-eiförmig. Blüthen in den Winkeln der gabeligen Aeste und endständig. Blumenlappen lanzettlich. Bl. rosenroth.

Auf feuchten Wiesen, Triften um Waldeck, Asel, Pyrmont.

Juli, August. ☉

Seite 138 Zeile 14 statt randförmig lies radförmig.

„ — „ 25 „ in Virteln l. in Wirteln.
„ 134 „ 33 „ Niedernenste l. Niederense.
„ 135 „ 8 „ einförmig l. eiförmig.
„ — „ 14 „ Fransen l. mit Fransen.
„ 136 „ 16 „ trivolinta l. trifolinta.
„ 138 „ 9 „ randförmig l. radförmig.
„ 141 „ 12 „ vor l. von.
„ — „ 14 „ von l. vor.
„ — „ 18 „ Lippenblume l. Lippenblumen.
„ 146 „ 8 „ Hahnberg l. Homberg.
„ 148 „ 7 ist hinter Eppe einzuschalten Meschede.
„ — „ 31 statt eingetheilt l. ungetheilt.
„ 153 „ 1 „ carbiaca l. cardiaca.
„ 154 „ 13 „ An l. Auf.
„ 156 „ 17 „ einwertsgebogen l. einwärtsgebogen.
„ — „ 24 „ Halmkraut l. Helmkraut.

Seite 159 hinter Zeile 34 ist einzuschalten:

325b. M. gentilis Linn. Kleinblumige Münze. Blätter gestielt oval-elliptisch scharf gesaegt. Quirle entfernt geknäuelt, weisslich-bebartet; Krone kaum länger als der kugelförmig glockige Kelch; Blüthenstiele und Kelche kahl.

Bl. blass-fleischroth.

An Graeben, auf feuchten Plätzen. Marsberg, Eimelrode, Pyrmont.

Juli — Septbr. 24

Digitized by Google

325c. M. gratissima Ehr. Angenehme Münze. Stamm reich behaart. Blätter herzförmig-elliptisch, fast sitzend, lang zugespitzt, scharf gesägt, oberseits weich behaart, unterseits runzlich und graufilzig.

Bl. hellviolett, klein.

An Gräben, an nassen Orten. Pyrmont bei der Saline.

Juli, August. 4

Seite 160 Zeile 12 statt campestris lies campestre.
„ 161 „ 24 „ eingefagt l. eingefügt.
„ — „ 25 „ oberwerts l. oberwärts.
„ 162 „ 25 „ sat l. fast.
„ 163 hinter Zeile 3 ist einzuschalten:

2b. Lentibularien. Lentibulariae.

Blumen lippenförmig, gespornt. Staubfäden 2. Kapsel einfächerig, mit einem freien Samenträger in der Mitte.

138b. Utricularia. Wasserschlauch.

Kelch zweiblättrig; zwei gleich grosse Blättchen. Maskenförmige Blumen.

2. Kl. 1. Ordn.

330b. U. vulgaris L. Gemeiner Wasserschlauch. Wurzel lang faserig. Stamm ½ Fuss und höher, fadenförmig. Blätter wechselnd, federig-vieltheilig. Blumen endständig, Oberlippe ungetheilt, von der Länge des Gaumens; Sporn kegelförmig, abstehend.

Bl. dottergelb.

In Sümpfen. Pyrmont im Bassin und Schlossgraben.

Juni, Juli. 4

Seite 165 Zeile 33 statt Elkeringhausen lies Elberinghausen.
„ 170 „ 3 schalte ein:

347b. V. Teucrium Linn. Gamander-Ehrenpreis. Breitblättriger Ehrenpreis. Wurzel faserig. Stamm fast fusshoch und höher, fast aufrecht, einfach, behaart. Blätter sitzend, eiförmig oder länglich, stumpf, eingeschnitten-gesägt. Blüthen traubig, lang. Kelch ungleich, 5theilig. Kapsel verkehrt herz-eiförmig.

Bl. blau, gross.

An Waldrändern, Gebüschen, Wiesen. Wildungen, Itter, Medebach, Eppe.

Mai, Juni. 4

Seite 176 hinter Zeile 9 ist einzuschalten:
363b. L. Cymbalaria Willd. Cymbel-Leinkraut.

Digitized by Google

Mauer-Leinkraut. Wurzel faserig. Stamm 2—4 Fuss lang, haarförmig, wurzelnd. Blätter herztörmig-rundlich, 5lappig, kahl. Blüthen einzeln, achselständig, lang gestielt. Blume mit kurzem Sporn.

Bl. blassviolett mit gelben und weissen Streifen.

Syn. Antirrhinum Cymbalaria Linn.

An Mauern, Felsen, Pyrmont an der Mauer des Schwöbber Gartens.

April — August. 4

363c. L. Elatine Desfont. Windendes Leinkraut. Liegendes Leinkraut. Wurzel faserig. Stamm 6—10 Zoll lang, niederliegend, behaart. Blätter spiessförmig, ganzrandig, die unersten eirund. Blüthen blattwinkelständig, langgestielt, einzeln.

Bl. klein gelb mit violetter Oberlippe.

Auf Aeckern, Anhöhen. Pyrmont am Hagener Berge.

Juli, August. ⊙

Seite.

184 Zeile 29 statt Wald lies Wald,

187 „ 20 „ abgestumpfte l. abgestumpfte.

189 „ 28 „ Leinwurz l. Beinwurz.

190 „ 38 „ hufrecht l. aufrecht.

194 „ 27 „ 01 l. 10.

206 „ 4 „ Gartenhecken l. Gartenhecken,

208 „ 9 „ Calium l. Galium.

208 „ 27 „ rückwerts l. rückwärts.

209 „ 2 „ rückwerts l. rückwärts.

219 „ 20 „ Kelchabschnitte l. Abschnitte.

229 hinter Zeile 6 ist einzuschalten hinter Medebach am Böllerberge: und Winterkasten, Niedersfeld am Rimberg, Hillekopfe und an der Chaussee nach Winterberg, Rhoden am Eichholz, Märsberg am Bilstein, Brilon, Meschede, Berleburg.

Seite 232 Zeile 9 statt Antennaria lies Antennaria.

„ 237 hinter Zeile 38 ist einzuschalten

491b. E. canadense Linn. Canadisches Berufkraut. Wurzel faserig, stiftig. Stamm 1—2 Fuss hoch, steif, gefurcht, rispig. Blätter lanzettlich, gewimpert, die kleinen gesägt. Blüthen rispig.

Bl. weisslich, gelblich.

An Wegen, Zäunen, Anhöhen, Pyrmont im Königsberge, Marsberg.

Juni — September. ⊙

Digitized by Google

Seite 238 hinter Zeile 20 ist einzuschalten:

492b. *J. Helenium* Linn. Gemeiner Alant. Wurzel kriechend ästig. Stamm 1 — 1½ Fuss hoch und höher, aufrecht, fast einfach, zottig. Blätter stammumfassend, eirund runzlig, unterseits filzig. Blüthen einzeln, endständig. Hauptkelchblätter eirund, blattartig.

Bl. gelb.

Auf feuchten Stellen, in Wäldern. Bügge im Stadtholze und hier und da angebaut.

Juli, August. 4

Seite 239 hinter Zeile 36 ist einzuschalten:

208b. Cineraria. Aschenkraut.

Hauptkelchblätter in einfacher Reihe. Blüthenboden nackt. Federkrone haarig. Weibliche Blüthen zungenförmig, selten fehlend.

19. Kl. 2. Ordn.

493b. *C. palustris* Linn. Sumpf-Aschenkraut. Wurzel faserig. Stamm [illegible] Fuss hoch, aufrecht, eckig, zottig. Blätter [illegible] buchtig-gezähnt. Blüthen doldentraubig, endständig und blattwinkelständig.

Bl. gelb.

Auf sumpfigen Wiesen. Marsberg. Pyrmont bei Blomberg.

Juli, August. 2

Seite 242 Zeile 30 statt Sachsenhausen lies Sassenhausen.

„	254	„	9	„ steifhaariges l. steifhaariges.
„	„	„	13	„ schwertsägeförmig l. schrotsägeförm.
„	257	„	1	„ Federkrone l. Federkrone.
„	258	„	8	„ Hieratium l. Hieracium.
„	262	„	16	„ Alroff l. Alraff.
„	269	„	18	„ um Bromskirchen l. in Bromskirchen.
„	270	„	2	„ Bockingsteich l. Bockinghausen.
„	270	„	22	„ kammförmig l. kammförmig.
„	272	„	28	„ blätter l. blätter.
„	273	„	19	„ Hirschsprung l. Hirschsprung.
„	276	„	1	„ blätter Reihe ist einzuschalten in
„	281	„	15	statt Eder l. Eder.
„	283	„	10	„ verlängernden l. verlängerten.
„	284	„	9	„ braunartig l. braunartig.
„	285	„	7	„ 4 l. 40.
„	286	„	11	„ ♃ l. ☉
„	—	„	24	„ ♃ l. ☉

Digitized by Google

Seite 287 Zeile 22 statt [illegible] lies [illegible]
„ — „ 32 „ [illegible]
„ 288 „ 8 „ [illegible]
„ — „ 20 „ [illegible]
„ — „ 31 „ [illegible]
„ 289 „ 21 „ [illegible]
„ 293 „ 26 „ [illegible]
„ 296 „ 4 „ lies [illegible]
„ — „ 15 „ [illegible]
„ — „ 28 „ [illegible]
„ 298 „ 33 ist hinter Blüthe einzuschalten: in
„ 300 „ 12 statt gekaneuelt lies geknäuelt.
„ — „ 27 „ kakl. l. kahl.
„ 303 „ 4 hinter Meschede ist einzuschalten: Wrexen
„ 304 „ 5 hinter Corbach ist einzuschalten: Goddelsheim, Rhadern im Rammelsberg, Faust, Sachsenberg im Hessenwald, Orke, Bromskirchen, Mefchede, Wildungen, Wingeshausen, Hemfurth, Eimelrode, Landau, Bredelar.
„ 305 „ 3 statt Stosemberg lies Homberg.
„ — „ 5 hinter Lothheim ist einzuschalten: Brilon.
„ — „ 16 „ Fredeburg „ „ Brilon.
„ — „ 28 „ Holzhausen „ „ Brilon, Berleburg, Bromskirchen.
„ 306 „ 16 hinter Corbach ist einzuschalten: Bromskirchen.
„ — „ 18 statt Lotoideae lies Loteideae.
„ 307 „ 3 hinter Brilon ist einzuschalten: Berleburg
„ — „ 31 hinter Arolsen ist einzuschalten: Berndorf.
„ — „ 34 statt Luzesen lies Luzenen.
„ 310 „ 10 hinter fast eiförmig ist einzuschalten: oder länglich-eiförmig.
„ 314 „ 13 statt Stamm lies Samen.
„ — „ 30 ist das „ [illegible] zu streichen.
„ 316 „ 15 hinter Itter im Mühlberg ist einzuschalten: Pyrmont, Rhoden, Brilon, Arolsen, Bromskirchen, Meschede, Marsberg.
„ 318 „ 26 statt Visia l. Vicia.
„ 319 „ 18 hinter länger ist einzuschalten: als das Blatt.
„ 320 „ A statt verkehrt-pfeilförmig lies verkehrt-eiförmig o. länglich, ausgerandet, stachelspitzig.

Digitized by Google

Seite.

320 Zeile 4 ist gezähnt zu streichen.
„ „ 4 vor Blüthen ist einzuschalten: Nebenblättchen verkehrt-pfeilförmig, gezähnt.
321 „ 8 ist hinter linealisch einzuschalten: Blüthen blattwinkelständig.
„ „ 21 statt ungefehr l. ungefähr.
322 „ 10 ist einzuschalten: Rhoden im Stock.
324 „ 6 ist einzuschalten: Battenberg.
„ „ 26 statt Vierblättriger lies Vielblättriger.
„ „ 28 statt ausspringen lies aufspringen.
325 „ 5 statt Barberitze lies Berberitze.
329 „ 30 ist einzuschalten: Berig an der Eder, Brilon bei Scharfenberg.
330 „ 29 statt eylindrisch lies cylindrisch.
333 „ 31 statt achselständig lies endständig.
334 „ 3 ist einzuschalten: Freienhagen, Anraff.
„ „ 27 ist einzuschalten: Bergheim, Buchenberg.
336 „ 21 statt Würzchen lies Wärzchen.
338 „ 1 statt platt lies glatt.
340 „ 20 ist einzuschalten: Brilon.
341 „ 3 „ „ Brilon.
„ „ 15 „ „ Berleburg.
343 „ 3 „ „ Marsberg.
346 „ 10 „ „ Bromskirchen.
347 „ 19 „ „ Marsberg.
348 „ 32 „ „ Marsberg.
349 „ 2 statt Blüthen lies Blätter.
„ „ 7 statt Meineringhausen lies Mengeringhausen, Arolsen.
„ „ 21 ist einzuschalten: Meschede, Titmaringhausen, Brilon, Berleburg, Marsberg, Pyrmont, Wildungen, Arolsen.
351 „ 10 statt Schötchen lies Schötchen.
353 „ 8 „ mit lies von.
354 „ 33 „ doldentraubigen lies traubigen.
356 „ 13 „ keilförmig lies keil-birnförmig.
357 „ 17 „ doldentraubig lies traubig.
358 „ 1 hinter straff aufrecht ist einzuschalten: kahl.
„ „ 17 statt etwas gestielt lies lang gestielt.
359 „ 18 statt jedes Vinkeln lies jeder Winkel.
360 „ 32 ist einzuschalten: Brilon.
367 „ 28 hinter Marsberg ist einzuschalten: Meschede, Fürstenberg, Westen.
369 „ 28 hinter Rhoden ist einzuschalten: Berleburg im Schlossgarten dicht am Schloss im Graben in

grosser Menge, Basdorf nach Asel zu, Brilon an der Hoppeke, Sidlinghausen am Brusenbock, Marsberg im Bilstein.

Seite.

371 Zeile 4 hinter Orke ist einzuschalten: Brinkhausen, Bromskirchen, Brilon.
„ „ 16 ist einzuschalten: Brilon.
„ „ 27 „ „ „
373 „ 4 „ „ „ Berleburg.
372 „ 19 ist einzuschalten: Brilon.
— „ 30 „ „ Bergheim.
374 „ 14 „ „ Bettelhausen.
— „ 21 „ „ Basdorf, Berig.
376 „ 8 „ „ Berleburg, Bromskirchen.
— „ 19 „ „ Berleburg.
377 „ 33 „ „ Brilon, Bromskirchen, Buchenberg.
378 „ 35 ist einzuschalten: Berleburg.
381 „ 6 hinter 823 ist ein M. einzuschalten.
— „ 30 ist einzuschalten: Berleburg im Schlossgarten, Bettelhausen an der Eder, Bromskirchen im Schnabel.
383 „ 24 ist einzuschalten: Berig, Buhlen, Buchenberg, Bontkirchen.
384 „ 23 ist einzuschalten: Berleburg im Schlossgarten.
386 „ 21 statt Mengefeld lies Lengefeld.
392 „ 26 „ behaert l. behaart.
394 „ 20 „ blassroth l. blassgelb.
— „ 22 ist einzuschalten: Marsberg.
395 „ 28 statt 2 — 2 Zoll l. 2 — 3 Zoll.
396 „ 31 hinter Blättchen lanzettförmig ist einzuschalten: eingeschnitten-gesägt.
408 „ 4 statt demn l. dem.
411 „ 6 s. 2 — 3nervig l. 2 — 3blättrig.
412 „ 30 ist einzuschalten: Berig.
418 „ 20 s. Brandweide l. Bandweide.
419 „ 5 s. wollig gesägt l. wellig gesägt.
- „ 26 s. gechsopft l geschopft.
425 „ 24 s. Blätter zu 2 — 3 Zoll lang l. Blätter zu 2 — zwei bis drei Zoll lang.
426 „ 28 s. A. bectinata l. A. pectinata.
427 „ 12 s. DO. l. DC.

Digitized by Google

Digitized by Google

Lateinisches Register.

A.

	Seite.
Abies	126
Abietineae	425
Acarnaceae	221
Acer	375
Acerinae	375
Achillea	247
Achyrophorus	256
Aconitum	384
Acorus	58
Actaea	384
Adonis	395
Adoxa	271
Aegopodium	106
Aesculus	375
Aethusa	109
Agrimonia	298
Agropyum	5
Agrostis	10
Airochlon	23
Ajuga	141
Alchemilla	299
Alectorolophus	163
Alisma	86
Alismaceae	86
Alliaria	357
Allium	61
Aleus	420
Alopecurus	8
Alsine	338
Alyssum	353
Amarella	185
Amaryllideae	68
Amygdalene	281
Anaga lis	127
Anchusa	186
Anemagrostis	11
Anemone	396
Angelica	120
Anthemideae	248
Anthemis	247
Anthericum	63
Anthoxanthum	35
Anthriscus	116
Antirrhinum	176
Apargia	254
Aphanes	300
Apium	105
Apocyneae	137
Aquilegia	386
Arabis	358
Arctium	222
Arenaria	339
Aristolochia	128
Arrhenathrum	17
Arnica	242
Arnoseris	262
Aroideae	83
Artemisia	229
Arum	83
Asarum	128
Asclepiadeae	138
Asparagineae	84
Asparagus	84
Asperula	207
Asperugo	187
Asteroideae	236
Astragalus	322
Atriplex	406
Atropa	180
Avena	13

B.

	Seite.
Ballota	153
Balsamineae	369
Barbarea	368
Behen	331
Bellis	243
Berberideae	324
Berberis	325
Berula	110
Beta	407
Betonica	153
Betula	421
Bidens	248
Blysmus	36
Borkhausia	256
Borragineae	184
Borrago	191
Brachylobus	361
Brachypodium	6
Brassica	364
Briza	30
Bromus	24
Bryonia	205
Bupleurum	103
Butomus	432

Digitized by Google

C.

Seite.

Calamagrostis 12
Callitriche . 402
Callitrichineae 402
Calla . . . 88
Caltha . . . 388
Camelina . . 356
Campanula . 200
Campanulaceae 200
Campella . . 16
Cannabis . . 411
Caprifoliaceae 213
Caprifolium . 213
Capsella . . 352
Cardamine . 360
Carduus . . . 323
Carex . . . 41
Carlina . . 221
Carpinus . . 421
Carum . . . 106
Carvifolia . . 121
Caryophylleae 327
Castalia . . 399
Caucalis . . 115
Celastrineae . 301
Centaurea . . 227
Centunculus . 127
Cerastium . . 340
Ceratophylleae 401
Ceratophyllum 401
Cerefolium . 116
Chaerophyllum 117
Chamaemelum 246
Chamaezelum 231
Cheiranthus . 356
Chelidonium . 349
Chenopodeae . 403
Chenopodium . 403
Chrysanthemum 244
Chrysocoma . 237
Chrysosplenium 270
Cichoriaceae . 250
Cichorium . . 261

Seite.

Cicuta . . . 111
Cineraria . . 438
Circaea . . 277
Cirsium . . . 224
Cistineae . . 282
Clematis . . 397
Clinopodium . 155
Cochlearia . 355
Colchicum . 59
Conium . . 113
Convallaria . 65
Convolvulaceae 192
Convolvulus . 192
Conyza . . . 234
Coreopsideae . 248
Cornaceae . . 263
Cornus . . . 263
Coronilla . . 323
Corrigiola . . 273
Corydalis . . 346
Corylus . . . 422
Cotoneaster . 284
Crassulaceae . 266
Crataegus . 283
Crepis . . . 257
Critamus . . 110
Cruciferae . . 349
Cucurbitaceae 205
Cupressineae 424
Cuscuta . . . 193
Cynanchum . 138
Cynoglossum 190
Cynosurus . 81
Cyperoideae . 35
Cyperus . . 39
Cytisus . . . 305

D.

Seite

Dactylis . . 23
Daphne . . . 125
Datura . . . 180
Daucus . . . 114
Delphinium . 386
Dentaria . . 351
Dianthus . . 327
Digitalis . . 174
Digitaria . . 34
Dipsaceae . 218
Dipsacus . . 218
Draba . . . 354
Drosera . . 348
Droseraceae
Dryadeae . . 290

E.

Seite.

Echinochloa . . 31
Echium . . . 190
Elatine . . . 134
Eleocharis . . 37
Elymus . . . 48
Elichrysene . 229
Epilobium . . 278
Epipogium . . 434
Epipactis . . 90
Erica . . . 196
Ericeae . . . 194
Erigeron . . 237
Eriophorum . . 40
Erodium . . 373
Ervum . . . 318
Eryngium . . 102
Erysimum . . 353
Erythraea . . 221
Eupatoriaceae . 235
Eupatorium . 236
Euphorbia . . 342
Euphorbiaceae . 342
Euphrasia . . 184
Evonymus . . 301

F.

Faba . . . 320
Fagus . . . 422
Festuca . . 26

Digitized by Google

	Seite.
Ficaria	389
Ficus	232
Fragaria	293
Fraxinus	140
Fumaria	347
Fumariaceae	346

G.

	Seite.
Galanthus	69
Galeobdolon	145
Galeopsis	146
Galium	208
Genista	303
Gentiana	133
Gentianeae	132
Geraniaceae	370
Geranium	370
Geum	290
Githago	335
Glechoma	150
Glyceria	26
Gnaphalium	234
Gonogona	78
Gramineae	1
Grossularieae	264
Gymnadenia	74
Gypsophila	327

H.

	Seite.
Haloragеae	275
Hedera	264
Hederaceae	264
Helianthemum	383
Helleborus	387
Hepatica	395
Heracleum	119
Herminium	77
Herniaria	408
Hieracium	258
Hippocastaneae	374
Hippocrepis	324
Hippurideae	400
Hippuris	400
Holcus	17
Holosteum	334
Hordeum	3
Humulus	415
Hydrochloa	27
Hydrocotyle	434
Hydrogetones	88
Hyoscyamus	179
Hypericineae	377
Hypericum	„
Hypochaeris	255
Hypopithydes	398

I.

	Seite.
Jasione	201
Ilex	302
Impatiens	369
Inula	238
Irideae	70
Iris	70
Isolepis	38
Juliferae	416
Juncеae	52
Juncus	„
Juniperus	421

L.

	Seite.
Labiatae	141
Lactuca	252
Lamium	148
Lapsana	261
Larbrea	336
Larix	427
Lathraea	162
Lathyrus	316
Ledum	134
Leersia	430
Lemna	91
Lemnaceae	„
Lentibulariae	436
Leontodon	253
Leonurus	152
Lepidium	351
Leucojum	68
Ligustrum	139
Liliaceae	60
Lilium	64
Limosella	162
Linaria	175
Linoideae	325
Linum	„
Lithospermum	187
Lolium	2
Lonicera	214
Loranthеae	262
Lotus	314
Lunaria	353
Lupulinae	415
Luzula	56
Lychnis	331
Lycium	183
Lycopsis	186
Lycopus	160
Lysimachia	128
Lythrariae	274
Lythrum	„

M.

	Seite.
Maianthemum	67
Malva	381
Malvaceae	380
Marrubium	154
Matricaria	248
Medicago	307
Melampyrum	166
Melanthaceae	59
Melica	18
Melilotus	308
Mentha	158
Menyanthes	136
Mercurialis	414
Milium	11
Molinia	21

Digitized by Google

C.

	Seite.
Calamagrostis	12
Callitriche	402
Callitrichineae	402
Calla	83
Caltha	388
Camelina	356
Campanula	200
Campanulaceae	200
Campella	16
Cannabis	411
Caprifoliaceae	213
Caprifolium	213
Capsella	352
Cardamine	360
Carduus	223
Carex	41
Carlina	221
Carpinus	421
Carum	106
Carvifolia	121
Caryophylleae	327
Castalia	399
Caucalis	115
Celastrineae	301
Centaurea	227
Centunculus	127
Cerastium	340
Ceratophylleae	401
Ceratophyllum	401
Cerefolium	116
Chaerophyllum	117
Chamaemelum	246
Chamaezelum	231
Cheiranthus	356
Chelidonium	349
Chenopodeae	403
Chenopodium	403
Chrysanthemum	244
Chrysocoma	237
Chrysosplenium	270
Cichoriaceae	250
Cichorium	261
Cicuta	111
Cineraria	438
Circaea	277
Cirsium	224
Cistineae	282
Clematis	397
Clinopodium	155
Cochlearia	355
Colchicum	59
Conium	113
Convallaria	65
Convolvulaceae	192
Convolvulus	192
Conyza	234
Coreopsideae	248
Cornaceae	263
Cornus	263
Coronilla	323
Corrigiola	273
Corydalis	346
Corylus	422
Cotoneaster	284
Crassulaceae	266
Crataegus	283
Crepis	257
Critamus	110
Cruciferae	349
Cucurbitaceae	205
Cupressinae	424
Cuscuta	193
Cynanchum	138
Cynoglossum	190
Cynosurus	81
Cyperoideae	35
Cyperus	39
Cytisus	305

D.

	Seite
Dactylis	23
Daphne	125
Datura	180
Daucus	114
Delphinium	386
Dentaria	351
Dianthus	327
Digitalis	174
Digitaria	34
Dipsaceae	218
Dipsacus	218
Draba	354
Drosera	342
Droseraceae	[illegible]
Dryadeae	[illegible]

E.

	Seite.
Echinochloa	[illegible]
Echium	[illegible]
Elatine	334
Eleocharis	37
Elymus	[illegible]
Elichryseae	[illegible]
Epilobium	[illegible]
Epipogium	[illegible]
Epipactis	[illegible]
Erica	[illegible]
Ericeae	[illegible]
Erigeron	[illegible]
Eriophorum	[illegible]
Erodium	[illegible]
Ervum	[illegible]
Eryngium	[illegible]
Erysimum	[illegible]
Erythraea	[illegible]
Eupatoriaceae	[illegible]
Eupatorium	[illegible]
Euphorbia	[illegible]
Euphorbiaceae	[illegible]
Euphrasia	[illegible]
Evonymus	[illegible]

F.

	Seite
Faba	[illegible]
Fagus	[illegible]
Festuca	[illegible]

Digitized by Google

	Seite.
Ficaria	389
Filago	232
Fragaria	293
Fraxinus	140
Fumaria	347
Fumariaceae	346

G.

	Seite.
Galanthus	69
Galeobdolon	145
Galeopsis	146
Galium	208
Genista	301
Gentiana	133
Gentianeae	132
Geraniaceae	370
Geranium	370
Geum	290
Githago	333
Glechoma	150
Glyceria	26
Gnaphalium	234
Gonogona	78
Gramineae	1
Grossularieae	264
Gymnadenia	74
Gypsophila	327

H.

	Seite.
Halorageae	275
Hedera	264
Hederaceae	264
Helianthemum	383
Helleborus	387
Hepatica	395
Heracleum	119
Herminium	77
Herniaria	408
Hieracium	258
Hippocastaneae	374
Hippocrepis	324
Hippurideae	400
Hippuris	400
Holcus	17
Holosteum	334
Hordeum	3
Humulus	415
Hydrochloa	27
Hydrocotyle	434
Hydrogetones	88
Hyoscyamus	179
Hypericineae	377
Hypericum	„
Hypochaeris	255
Hypopithydes	398

I.

	Seite.
Jasione	204
Ilex	302
Impatiens	369
Inula	238
Irideae	70
Iris	70
Isolepis	38
Juliferae	416
Juncene	52
Juncus	„
Juniperus	421

L.

	Seite.
Labiatae	141
Lactuca	252
Lamium	148
Lapsana	261
Larbrea	336
Larix	427
Lathraea	162
Lathyrus	316
Ledum	194
Leersia	430
Lemna	91
Lemnaceae	„
Lentibulariae	436
Leontodon	253
Leonurus	152
Lepidium	351
Leucojum	68
Ligustrum	139
Liliaceae	60
Lilium	64
Limosella	162
Linaria	175
Linoideae	325
Linum	„
Lithospermum	187
Lolium	2
Lonicera	214
Lorantheae	262
Lotus	314
Lunaria	353
Lupulinae	415
Luzula	56
Lychnis	331
Lycium	183
Lycopsis	186
Lycopus	160
Lysimachia	128
Lythrariae	274
Lythrum	„

M.

	Seite.
Maianthemum	67
Malva	381
Malvaceae	380
Marrubium	154
Matricaria	248
Medicago	307
Melampyrum	166
Melanthaceae	59
Melica	18
Melilotus	308
Mentha	158
Menyanthes	136
Mercurialis	414
Milium	11
Molinia	31

Digitized by Google

Seite.

Monotropa . 398
Montia . . . 272
Myosotis . . 184
Myosurus . 394
Myriophyllum 275

N.

Najas . . . 96
Narcissus . . 69
Nardus . . . 3
Nasturtium . 361
Neottia . . . 79
Neottidium . . 80
Nepeta . . . 144
Neslia . . . 350
Nigella . . . 387
Nymphaea . 400
Nymphaeaceae 399

O.

Seite.

Oenanthe . . 112
Oenothera . 278
Oleinae . . 139
Onagrariae . 276
Onobrychis . 323
Ononis . . . 306
Onopordon . . 221
Ophrys . . . 433
Orchideae. . . 71
Orchis. . . . 71
Origanum . . 145
Ornithogalum 63
Ornithoxanthum 62
Orobanche . . 161
Orobus . . . 315
Osyrinae . . 123
Oxalidae . . 366
Oxalis . . . 368

P.

Seite.

Papaver . . 347
Papaveraceae 347
Papilionaceae 304
Paridcae . . 85
Parietaria . 410
Paris . . . 85
Parnassia . . 343
Paronychiaceae 408
Pastinaca . . 107
Pedicularis . 165
Peplis . . . 274
Personatae . 161
Petroselinum 111
Phalaris . . 7
Phleum . . 8
Phragmites . 19
Physalis . . 181
Phyteuma . 203
Picea . . . 426
Picris . . . 255
Pimpinella . 104
Pinus . . . 425
Pistolochinae 121
Pisum . . . 317
Plantago . 125
Plantagineae . 125
Platanthera . 76
Poa 28
Polygala . 199
Polygalinae . 198
Polygonatum 66
Polygoneae . 93
Polygonum . 93
Pomaceae : 283
Populus . . 419
Portulaca . 272
Portulacaceae 272
Potamageton 88
Potentilla . . 291
Poterium . . 301
Prenanthes . 252
Primula . . 131
Primulaceae . 127
Prunella . . 157
Prunus . . 281
Pulicaria . . 238
Pulmonaria . 189
Pyrethrum . 245
Pyrola . . . 195
Pyrus . . . 285

Q.

Quercus . . 423

R.

Ranunculaceae 388
Ranunculus . 389
Raphanistrum 350
Reseda . . . 367
Resedinae . . 367
Rhamneae . 302
Rhamnus . . 303
Rhynchospora 36
Rhytispermum 188
Ribes . . . 265
Rosa . . . 287
Rosaceae . 286
Rubiaceae . 206
Rubus . . 294
Rumex . . . 97

S.

Seite.

Sagina . . 333
Salix . . . 417
Salvia . . 159
Sambucinae 211
Sambucus . 211
Sanguisorba . 300
Sanguisorbeae 299
Sanicula . . 102
Saponaria . 329
Saxifraga . 270
Saxifrageae 269
Scabiosa . . 219
Scandix . . 118
Scirpus . . 38
Scleranthcae 408
Scleranthus 409
Scrodonia . 143

Digitized by Google

	Seite.
Scrophularia	172
Scutellaria	156
Secale	4
Sedum	266
Selinum	119
Sempervivum	269
Senecio	240
Serratula	226
Seseli	108
Sesleria	32
Setaria	83
Sherardia	206
Silaus	108
Silene	380
Sinapis	366
Sisymbrium	362
Sium	109
Solaneae	179
Solanum	184
Solidago	239
Sonchus	250
Sparganium	51
Spergula	835
Spergularia	340
Spiranthes	78
Spiraea	289
Spiraeaceae	289
Stachys	150
Stellaria	337
Symphytum	189
Syringa	139

T.

	Seite.
Tanacetum	230
Teesdalia	352
Telephiaceae	273
Teucrium	142
Thalictrum	397
Thesium	123
Thlaspi	351
Thrincia	254
Thymeleae	124
Thymus	155
Thyrsanthus	130
Tilia	380
Tiliaceae	379
Torilis	115
Tragopogon	250
Trichera	219
Trientalis	130
Trifolium	309
Triglochin	59
Triodia	19
Triticum	5
Trollius	388
Turritis	357
Tussilago	234
Typha	50

U.

	Seite.
Ulmaceae	416
Ulmus	416
Umbellatae	102
Urtica	410
Urticeae	409
Utricularia	426

V.

	Seite.
Vaccaria	330
Vaccinium	197
Valeriana	215
Valerianeae	215
Valerianella	217
Verbascum	176
Verbena	140
Verbenaceae	140
Veronica	167
Viburnum	215
Vicia	319
Vinca	137
Viola	343
Violariae	342
Viscum	262
Vulneraria	324
Vulpia	22

Z.

	Seite.
Zanichellia	90

Deutsches Register.

A.

	Seite.
Acarnaceen	331
Ackelei	386
Ackermone	58
Ackersalat	217
Ackerweizen	5
Adonis	395
Ahorn	375
Ahornsträucher	375
Alant	238
Alismaceen	86
Amaryllideen	68
Ampfer	97
Andorn	154
Anemone	396
Angelica	120
Anthemideen	242
Anthemis	247
Apfelbaum	285
Apocyneen	137

Digitized by Google

	Seite.
Arabis	358
Arnika	249
Aroideen	83
Aron	83
Asclepiadeen	138
Aschenkraut	438
Asteroideen	236
Aufbart	434
Augentrost	164

B.

	Seite
Bärenklau	119
Baldrian	215
Ballote	153
Balsamineen	369
Barbenkraut	363
Barle	110
Becherblume	301
Behen	331
Beifuss	229
Beinwell	189
Beinwurz	189
Belladonne	180
Berberitze	325
Betonica	153
Bergkronwicke	323
Bertramwurzel	245
Berufungskraut	237
Bibernell	104
Bienensaug	148
Bilsenkraut	179
Bingelkraut	414
Birnbaum	285
Binse	52
Binsen	„
Binsenriet	58
Bicke	421
Bisamkraut	271
Bitterklee	136
Bitterkraut	255
Bitterling	135
Bittersüss	182
Blumenrohr	432
Blutkraut	275
Bocksbart	250
Bocksdorn 183.	322
Bohne	320
Borkhausie	256
Borragineen	184
Borretsch	191
Borstdolde	115
Borstengras 3.	33
Braunelle	157
Brombeerstrauch	294
Bruchkraut	408
Brunnenkresse	361
Buche	422

C.

	Seite.
Calla	83
Callitrichineen	402
Camille	246
Campanulaceen	200
Caprifolien	213
Cardamine	360
Castalie	399
Celastrineen	301
Centauree	227
Ceratophylleen	401
Chamille	243
Chenopodeen	403
Christophskraut	384
Cichorie	261
Cichoriengew.	250
Cisten	382
Cistenröslein	383
Coreopsideen	248
Cotoneaster	284
Coronille	323
Corydalis	346
Cyperriet	39
Cypressenbäum.	424
Cytisus	305

D.

	Seite
Daphne	125
Dickgewächse	266
Distel	224
Doldenpflanzen	102
Dosten	145
Dotterblume	388
Drehblüthe	78
Dreiblatt	136
Dreizack	59
Dreizahn	10
Droseraceen	342
Dryadeen	290
Dürrwurz	234

E.

	Seite
Eberesche	286
Eberwurz	221
Edeltanne	426
Ehrenpreis	167
Eiche	423
Einbeere	85
Eisenhard	140
Eisenhut	384
Elichryseen	229
Eller	420
Elzbeerbaum	286
Enzian	133
Epheu	264
Epheugewächse	264
Eppich 106	264
Erbse	317
Erdbeere	293
Erdrauch	347
Erdrauchpflanz.	346
Erle	420
Erythree	132
Eselsdistel	221
Esche	140
Esparcette	323
Eupatoriaceen	236
Euphorbiaceen	412

Digitized by Google

F.

	Seite.
Färberdistel	226
Faulbaum 283.	303
Federdistel	284
Federkraut	275
Feldgras	16
Feldsalat	217
Ferkelkraut	255
Fichte	426
Filzkraut	232
Fingergras	34
Fingerkraut	291
Fingerhut	174
Flachs	325
Flatterrose	348
Flieder	139
Fliegenblume	
Flockenblume	227
Flohkraut	96
Föhre	425
Frauenmantel	299
Froschlöffel	86
Fuchsgras	22
Fuchsschwanz	8

G.

	Seite.
Gänsedisiel	250
Gänsefuss	403
Gänsekraut.	358
Gamander	142
Gauchheil	127
Geissbart	289
Geisshlatt	213
Geissfuss	106
Gentianeen	132
Gerste	3
Gichtrübe	205
Ginster	304
Giersch	106
Glanzgras	7
Glaskraut	410
Gleisse	109
Glockenblume	200
Goldblume	244
Goldhaar	237
Goldkresse	270
Goldlack	256
Goldruthe	239
Goldwurz	65
Gräser	1
Grensing	293
Grindwurzel	99
Günsel	141
Gubbermann	150
Gurkengewächse	205
Guter Heinrich	403
Gymnadenie	74
Gypskraut	327

H.

	Seite.
Hadrgras	430
Haarscabiose	219
Habichtskraut	258
Hafer	12
Hättmolde	115
Hagebutte	287
Hahnentuss	389
Hahnenkamm	163
Hainbuche	421
Hainsimse	56
Haloragee	275
Hanf	411
Hanfnessel	146
Hartblatt	401
Hartblume	409
Hartergewächse	263
Hartriegel 189.	263
Haselstrauch	422
Haselwurz	122
Hasenlattich	252
Hasenohr	108
Hauhechel	306
Hauslauch	269
Hederich 350.	368
Heide	196
Heidelbeere	197
Heiden	194
Helmbusch	346
Helmkraut	156
Herbstzeitlose	59
Hermeswurz	77
Herzgespann	152
Hexenkraut	277
Himbeere	296
Hippurideen	409
Hirschsprung	273
Hirsengras	11
Hirtentasche	352
Hohlwurz	346
Hollunder	211
Hollunderarten	„
Hopfen	415
Hopfenpflanzen	„
Hornblatt	401
Hornkraut	340
Hornstrauch	263
Huflattig	234
Hufeisenkraut	324
Hühnerdarm	338
Hülsekrabbe	302
Hülsen	„
Hundspetersilie	109
Hundswürger	138
Hundszunge	190
Hungerblümch.	354
Hypopithyden	398

I.

	Seite.
Jasione	204
Igelskopf	51
Immerblume	231
Johannisbeere	265
Johanniskraut	377
Johanniskräuter	„
Johannistraube	265
Iris	70
Judenkirsche	181

K.

	Seite.
Kälberkropf	117

Digitized by Google

	Seite.
Arabis	358
Arnika	242
Aroideen	83
Aron	83
Asclepiadeen	138
Aschenkraut	438
Asteroideen	236
Aufhart	434
Augentrost	164

B.

	Seite
Bärenklau	119
Baldrian	215
Ballote	153
Balsamineen	369
Barbenkraut	363
Barle	110
Becherblume	301
Behen	331
Beifuss	229
Beinwell	189
Beinwurz	189
Belladonne	180
Berberitze	325
Betonica	153
Bergkronwicke	323
Berframwurzel	245
Berufungskraut	237
Bibernell	104
Bienensaug	148
Bilsenkraut	179
Bingelkraut	414
Birnbaum	285
Binse	52
Binsen	„
Binsenriet	58
Bicke	421
Bisamkraut	271
Bitterklee	136
Bitterkraut	255
Bitterling	135
Bittersüss	182
Blumenrohr	433
Blutkraut	275
Bocksbart	250
Rockedorn 183.	322
Bohne	320
Borkhausie	256
Borragineen	184
Borretsch	191
Borstdolde	115
Borstengras 3.	33
Brunelle	157
Brombeerstrauch	294
Bruchkraut	408
Brunnenkresse	361
Buche	422

C.

	Seite.
Calla	83
Callitrichineen	402
Camille	246
Campanulaceen	200
Caprifolien	213
Cardamine	360
Castalie	399
Celastrineen	301
Centauree	227
Ceratophylleen	401
Chamille	243
Chenopodeen	403
Christophskraut	394
Cichorie	261
Cichoriengew.	250
Cisten	382
Cistenröslein	383
Coreopsideen	248
Cotoneaster	284
Coronille	323
Corydalis	346
Cyperriet	39
Cypressenbaum.	424
Cytisus	305

D.

	Seite
Daphne	125
Dickgewächse	266
Distel	223
Doldenpflanzen	102
Dosten	145
Dotterblume	388
Drehblüthe	76
Dreiblatt	136
Dreizack	59
Dreizahn	49
Droseraceen	342
Dryadeen	290
Dürrwurz	234

E.

	Seite
Eberesche	286
Eberwurz	221
Edeltanne	426
Ehrenpreis	167
Eiche	423
Einbeere	85
Eisenhard	140
Eisenhut	384
Elichryseen	229
Eller	420
Elzbeerbaum	286
Enzian	133
Epheu	264
Epheugewächse	264
Eppich 106	264
Erbse	317
Erdbeere	293
Erdrauch	347
Erdrauchpflans.	346
Erle	420
Erythree	132
Eselsdistel	221
Esche	140
Esparcette	323
Eupatoriaceen	236
Euphorbiaceen	412

Digitized by Google

F.

Seite.

Färberdistel 226
Faulbaum 283. 303
Federdistel . 284
Federkraut . 275
Feldgras . 10
Feldsalat . 217
Ferkelkraut 255
Fichte . . 426
Filzkraut . 232
Fingergras . 34
Fingerkraut 291
Fingerhut . 174
Flachs . . 325
Fladderrose 348
Flieder . . 139
Fliegenblume
Flockenblume 227
Flohkraut . . 96
Föhre . . 425
Frauenmantel 299
Froschloffel 86
Fuchsgras . 22
Fuchsschwanz 8

G.

Seite.

Gänsedisiel . 250
Gänsefuss . 403
Gänsekraut. 358
Gamander . 142
Gauchheil . 127
Geissbart . 289
Geisshlatt . 213
Geissfuss . 106
Gentianeen . 132
Gerste . . . 3
Gichtrübe . 205
Ginster . . 304
Giersch . . 106
Glanzgras . 7
Glaskraut . 410
Gleisse . . 109
Glockenblume 200
Goldblume . 244
Goldhaar . . 237
Goldkresse . 270
Goldlack . 256
Goldruthe . . 239
Goldwurz . 65
Gräser . . 1
Grensing . . 293
Grindwurzel 99
Günsel . . 141
Gubbermann 150
Gurkengewächse 205
Guter Heinrich 403
Gymnadenie 74
Gypskraut . 327

H.

Seite.

Haargras . 430
Haarscabiose 219
Habichtskraut 258
Hafer . . . 12
Hähnidolde . . 115
Hagebutte . 287
Hahnenfuss . 389
Hahnenkamm 163
Hainbuche . 421
Hainsimse . 56
Haloragen . 275
Hant . . . 411
Hanfnessel . 146
Hartblatt . . 401
Hartblume . 409
Hartegewächse 263
Hartriegel 189. 263
Haselstrauch 422
Haselwurz . 122
Hasenlattich 252
Hasenohr . . 103
Hauhechel . 306
Hauslauch . 269
Hederich 350. 368
Heide . . . 196
Heidelbeere 197
Heiden . . 194
Helmbusch . 346
Helmkraut . 156
Herbstzeitlose 59
Hermeswurz 77
Herzgespann 152
Hexenkraut 277
Himbeere . . 296
Hippurideen . 400
Hirschsprung 273
Hirsengras . 11
Hirtentasche . 352
Hohlwurz . 346
Hollunder . 211
Holluuderarten „
Höpfen . . . 415
Hopfenpflanzen „
Hornblatt . . 401
Hornkraut . 340
Hornstrauch . 263
Huflattig . . 234
Hufeisenkraut 324
Hühnerdarm . 338
Hülsekrabbe . 302
Hülsen . . „
Hundspetersilie 109
Hundswürger 138
Hundszunge . 190
Hungerblümch. 354
Hypopithyden 398

I.

Seite.

Jasione . . 204
Igelskopf . . 51
Immerblume . 231
Johannisbeere 265
Johanniskraut 377
Johanniskräuter „
Johannistraube 265
Iris . . . 70
Judenkirsche 181

K.

Seite.

Kälberkropf . 117

Digitized by Google

	Seite.
Käsepappel	372
Kalmus	58
Kammgras	31
Kardendistel	218
Kardengewächs.	„
Kartoffel	182
Katzenmünze	141
Katzenpfötchen	231
Kätzchenträger	416
Kellerhals	125
Kerbel	116
Kiefer	425
Kirsche	282
Klappertopf	163
Klatschr.-Mohn	348
Klee	309
Klette	292
Kleinling	127
Klettenkerbel	116
Knaulgras	23
Knoblauchkrt.	357
Knöterich	93
Knotenblume	68
Königskerze	176
Kohl	364
Kolbe	50
Kornblume	228
Krauichschnabl.	370
Kratzdistel	224
Kresse	351
Kreuzblume	199
Kreutzkraut	240
Kreutzdorn	308
Kreutzpflanzen	349
Krummhals	187
Küchenschelle	396
Kümmel	106
Kümmelblatt	124
Kugelblume	388
Kugelranunkel	„
Kuhblume	253
Kuhkraut	330
Kurzschoote	361

L.

	Seite
Labkraut	208
Lämmersalat	262
Lauskraut	175
Lauhkraut	88
Lattich	252
Lauch	61
Larbree	336
Leberkraut	395
Ledraia	430
Lein	325
Leindotter	256
Leingewächse	325
Leinkraut	175
Lentibularien	436
Lerchenbaum	427
Lieschgras	8
Liguster	139
Lilien	60
Limoselle	162
Linde	380
Lindengewächse	379
Lingenkraut	273
Linse	318
Lippenblumen	141
Löffelkraut	355
Löwenfuss	299
Löwenmaul	176
Löwenzahn	263
Lolch	2
Lonicere	214
Lorantheen	262
Lungenkraut	189
Luzerne	307
Lychnis	331
Lysimachie	128
Lythrarien	274

M.

	Seite
Mäuseschwanz	394
Magenwurz	58
Maiblume	65
Malve	381
Malvengewächs	380
Mandelgewächs	281
Mangold	407
Mannagras	25
Mangrannengras	17
Mannstreu	102
Maskenblumen	161
Masaliebe	243
Mastkraut	333
Mauerpfeffer	266
Mehlbeerbaum	285
Melanthaceen	59
Melde	406
Melilote	308
Meerrettig	355
Milchstern	63
Milzkraut	270
Mistel	262
Mohn	347
Mohngewächse	347
Mohrrübe	114
Molinie	31
Mondkraut	353
Mondviole	353
Montie	272
Münze	158
Muskatellerk.	271
Mutterkraut	243

N.

	Seite.
Nachtkerze	278
Nachtschatten	182
Nachtdrüse	75
Nadelkerbel	118
Najade	90
Narcisse	69
Natterkopf	190
Nelke	327
Nelkenpflanzen	327
Nelkenwurz	290
Nesselie	79
Nesseltidie	90

Digitized by Google

	Seite.
Neslie	350
Nessel	410
Netzblattorchis	78
Nieswurz	387
Nixblume	400
Nymphaeaceen	399
Nymphaee	400

O.

Obstgewächse	283
Ochsenzunge	180
Odermennig	298
Ohmkraut	300
Ohnblatt	398
Oleinen	139
Onagrarien	278
Ophrys	438
Orchideen	71
Orchis	74
Osterluzei	123
Osyrinen	123
Oxalideen	368

P.

Pappel	419
Parideen	85
Paris	85
Parnassie	343
Paronychiaceen	408
Pastinake	107
Pechnelke	332
Peplis	274
Perlgras	18
Petersilie	111
Pfaffenröhrlein	254
Pfennigkraut	129
Pfefferkraut	96
Pferdegras	17
Pferdehuf	324
Pferdeschwanz	400
Pflanzenseide	193
Pflaume	281
Pippau	237
Pistolochien	121
Plantagineen	125
Platanthere	76
Platterbse	316
Polygalinen	198
Polygoneen	93
Porst	194
Portulak	272
Portulakpflanz.	„
Primel	131
Primulaceen	127
Purgierlein	326
Pyrole	195

Q.

Quecken	5
Quellriet	36

R.

Raden	333
Ragwurz	71
Rainfarrn	230
Rainefuss	„
Rainkohl	261
Ranunkelgew.	383
Rapunzel	203
Rebendolde	112
Reiherschnabel	373
Resede	367
Resedinen	„
Rhamneen	303
Ribes	265
Ribesien	264
Riete	35
Rittersporn	386
Rispengras	28
Roggen	4
Rohrgras	12
Rohrkolbe	50
Rose	287
Rosengewächs.	286
Rosskastanie	375
Rosskastanien	374
Rubiaceen	206
Ruchgras	35
Rübe	365
Rübsamen	„
Ruhrkraut	231
Runkelrübe	407
Runzelsame	188
Rüster	416

S.

Sagine	333
Salbey	159
Sandkraut	339
Sanguisorbeen	299
Sanickel	102
Sauerdorn	325
Sauerklee	368
Saxifrageen	269
Scabiose	219
Schafgarbe	247
Schafgrippe	248
Scharfkraut	187
Scharte	226
Scharbockskrt.	289
Schattenblume	67
Schildkraut	156
Scepterkraut	165
Scrophelkraut	172
Scorodonie	143
Schierling	113
Schilf	19
Schlehe	282
Schlüsselblume	131
Schlutten	181
Schmielengras	23
Schmetterlingb.	304
Schnabelriet	36
Schneeball	215
Schneeckenklee	307
Schneeglöckch.	69
Schöllkraut	349
Schotenkl. 307.	314
Schuppenwurz	162
Schwalbenwurz	138

Digitized by Google

	Seite.
Schwarzkümmel	387
Schwarzwurz	189
Schwertlilie	71
Schwertel	70
Schwingel	20
Sclerantheen	408
Sedum	366
Seerose	399
Segge	41
Seidelbast	125
Sesel	168
Sesleria	32
Seifenkraut	329
Sent	366
Sherardie	206
Sicheldolde	110
Siegelblume	66
Siegmarskraut	381
Silene	330
Silla	108
Silge	119
Simse	52
Sinau	299
Singrün	137
Solaneen	179
Sommersamen	366
Sommerwurz	161
Sonnenthau	342
Spargel	84
Spargelgewächse	„
Spergel	335
Spergularie	340
Spierstaude	289
Spillbaum	302
Spindelbaum	„
Spiraeaceen	289
Spreuträger	256
Springkraut	369
Spurre	334
Stachelbeere	266
Stachelgras	33
Stechapfel	180
Stechpalme	302
Steifhalm	31
Steinapfelbaum	284
Steinbrech	270
Steinklee	308
Steinkraut	353
Steinsame	187
Sternkraut	337
Stielschwingel	6
Storchschnabelg	370
Strändling	273
Strausblume	130
Sturmhaube	384
Sumpf-Calla	83
Sumpfwurz	80

T.

	Seite
Tännel	334
Täschelkraut	351
Tannenbäume	425
Tannenwedel	400
Taubenkropf	331
Taubnessel	118
Tausendblatt	276
Tausendguldkr.	132
Teesdalie	342
Teichriet	37
Telephiaceen	273
Thesium	123
Thrincie	254
Thymeleen	124
Thymian	156
Thurmkraut	257
Tollhafer	2
Tollkorn	2
Tollkraut	180
Tormentille	292
Traganth	322
Trespe	24
Trientalis	130
Trippmadam	268
Traubenkirsche	283
Türkenbund	65

U.

Ulme	416
Ulmen	„
Urticeen	409

V.

Valerianeen	245
Veilchen	343
Veilchenpflanz.	„
Verbenaceen	140
Vergissmeinn.	184
Vogelbeerbaum	286
Vogelkirsche	282
Vogelmilch	339
Vogelpflaume	284
Vogelstern	62
Vogelwicke	319

W.

Wachholder	424
Wachtelweizen	166
Waldbinse	56
Walderbse	315
Waldhirse	12
Waldknabenkr.	77
Waldmeister	267
Waldnessel	145
Waldrebe	397
Waldstern	130
Waldvierblatt	85
Wasserdost	236
Wassergras	27
Wasserhanf	236
Wasserkräuter	88
Wasserliese	91
Wasserlinsen	91
Wassermerk	109
Wasserliesch	432
Wasserschirling	111
Wasserschlauch	436
Wasserstern	402
Wasserviole	432
Wau-Reseda	367
Wegdorn	303
Wegetritt	125
Weide	417
Weiderich	274
Weidenröschen	278

Digitized by Google

	Seite.
Weissdorn	238
Weizen	8
Wermuth	230
Wollsamen	362
Wicke	319
Wiesenknopf	300
Wiesenraute	397
Winde	192
Windhalm	11
Wintergrün	197. 195
Winterkresse	362
Wintersamen	365
Wirbelborste	155
Wirteldolde	155
Wohlverlei	242
Wolfsfuss	160
Wolfsgesicht	186
Wolfskirsche	180
Wolfsmilch	412
Wollkraut	276
Wollriet	40
Wucherblume	244
Wundkraut	321

Z.

	Seite.
Zahnkraut	359
Zannichellie	90
Zartgras	10
Zartriet	38
Zaserblume	63
Zaunrübe	295
Zeitlose	59
Ziest	150
Zittergras	30
Zweizahn	248

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google